Samstag/Sonntag, 11./12. 8. 1984 - D ***

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 187 - 32.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 110 Dr. Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 160,00 Din, Luxemburg 28,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 150 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Ausgereist: Von den 55 „DDR"-Bewohnern, die sich im Juni teilweise wochenlang in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin aufhielten, um ihre Ausreise zu erzwingen, sind bis auf wenige alle im Westen, bestätigte die Bundesregierung in Bonn. (S. 5)

Berliner Mauer: *183 Menschen* haben seit dem Mauer-Bau am 13. August 1961 ihr Leben bei dem Versuch verloren, in den freien Teil Deutschlands zu fliehen. Im vergangenen Jahr wurden erstmals keine tödlichen Grenzzwischenfälle registriert. (S. 4)

C-Waffen: Moskau hat den amerikanischen Entwurf eines Verbotes chemischer Waffen als unannehmbar und unrealistisch abgelehnt. Seine Annahme würde internationale Konflikte geradezu herausfordern. Kritisiert wird vor allem die amerikanische Forderung nach Überprüfbarkeit solcher Vereinbarungen. (S. 8)

Bündnistreue: Die belgische Regierung kauft mit US-Finanzhilfe eine von der UdSSR bestellte computergesteuerte Fräs- und Bohrmaschine für die eigenen Streitkräfte. Die Maschine, die bereits in Antwerpen zum Export bereit stand, könnte nach Ansicht von Experten zur Produktion von Raketen benutzt werden. (S. 8)

Grenzkontrollen: Ab Ende August werden deutsche Autofahrer auch die Grenze nach Österreich weitgehend ohne Wartezeiten passieren können. Am 21. August wollen Bonn und Wien Schreiben austauschen, in denen eine entsprechende Vereinbarung festgelegt ist.

Schuldzinsen: Die von Wirtschaftsminister Bangemann erwogene Wiedereinführung des Schuldzinsenabzugs stößt auch in der Industrie auf Kritik. BDI-Hauptgeschäftsführer Siegfried Mann bezeichnet das Instrument als „fragwürdig". (S. 11)

Olympische Spiele

Die deutschen Medaillengewinner:
Vier Medaillen gab es am zwölften Wettkampftag für die deutsche Mannschaft in Los Angeles. Gold gewann die Dressur-Mannschaft, Silber und Bronze die Zehnkämpfer Jürgen Hingsen und Siegfried Wentz sowie Bronze der Judokämpfer Günter Neureuther.
Die wichtigsten Entscheidungen des Wochenendes:
Kanu: Männer, 1000 m (Samstag, 17.00 Uhr)
Leichtathletik: Männer: Hochsprung, 4x100 Meter, 1500 m, 5000 m; Frauen: Diskuswerfen (Sonntag, ab 1.00)
Hockey: Männer: Finalspiele (Samstag, ab 18.15)
Handball: Männer: Endspiel (Samstag, ab 23.00)
Fechten: Männer: Degen, Mannschaft (Sonntag, 5.00)
Reiten: Springreiten, Einzelkonkurrenz (Sonntag, ab 17.00)
Die deutschen Medaillenchancen:
Uli Eicke sowie die Gebrüder Seack (Kanu); Hockey (Herren); Handball (Herren); Degenmannschaft; Mögenburg, Thränhardt (Hochsprung); Manecke (Diskus); Paul Schockemöhle (Springreiten).

WIRTSCHAFT

Arbeitszeit: Die weitere Wirtschaftsentwicklung *in der Bundesrepublik* hängt weitgehend davon ab, „ob und wie gut der Schritt in das tarifpolitische Neuland der Flexibilisierung der betrieblichen Arbeitszeit vor Ort gelingt", stellt das Institut der deutschen Wirtschaft fest. (S. 9)

Ausbildungsstellen: Noch rund *213 000* junge Menschen suchen einen Ausbildungsplatz. Das sind 20 Prozent mehr als im Sommer *vorigen Jahres.*

Getreidekäufe: Moskau hat in den vergangenen Wochen in den USA *umfangreiche Mengen an Getreide* eingekauft, die weit über die vereinbarten Kontingente hinausgehen. Als Grund wird die voraussichtlich schlechte sowjetische Ernte vermutet.

Börse: Große Anlagebereitschaft führte zum Wochenschluß an den Aktienmärkten zu Kurssteigerungen auf breiter Front. Auch der Rentenmarkt war deutlich fester. WELT-Aktienindex 144,5 (142,1). *Dollarmittelkurs* 2,8744 (2,9112) Mark. Goldpreis pro Feinunze 350,50 (344,25) Dollar.

KULTUR

Fünfziger Jahre: *Nach Zeitschriften-* und Buchverlagen hat nun auch der Kunsthandel den Stil der „Fünfziger Jahre" entdeckt. Selbst Christie's räumt dem „Post-War Design" Versteigerungen ein. (S. 13)

Fernsehen: China hat der ARD die Zusage zur Akkreditierung eines deutschen Fernsehkorrespondenten in Peking *erteilt.* Das Korrespondentenbüro wird unter Federführung des Norddeutschen Rundfunks *errichtet.*

ZITAT DES TAGES



» Der Sport ist der Politik ausgeliefert. *Es wäre eine Illusion zu* glauben, daß er sich aus eigener Kraft aus dieser Umklammerung lösen kann «

Berthold Beitz, stellvertretender Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, in einem Gespräch mit der WELT (S. 3) FOTO: JUPP DARCHINGER

AUS ALLER WELT

Gigantenfieber: New York will Chicago einen Superlativ wieder abnehmen: das höchste Gebäude der Welt zu haben. In Manhattan soll mit einem Aufwand von rund einer Milliarde Dollar ein 592 Meter hoher Büro- und Wohnturm entstehen. (S. 14)

Tupolew-144: Die UdSSR stellt den Einsatz des überschallschnellen Verkehrsflugzeugs ein, da die Maschine nicht rentabel ist. Ein anderes Überschall-Verkehrsflugzeug – die Concorde – ist bei der Air France und bei British Airways im Einsatz.

Wetter: Wechselnd bewölkt, zeitweise Regen. Bis 23 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: *Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte*

Großauftrag aus China: Es geht um zwei Kernkraftwerke

Wert der deutschen Lieferungen mindestens vier Milliarden Mark

HEINZ HECK, Bonn

Die deutsche Industrie erwartet den Abschluß des größten Auftrags aus der Volksrepublik China: Die Siemens-Tochter Kraftwerk Union (KWU) verhandelt über den Bau von zwei Kernkraftwerken zu je 1000 Megawatt (MW) mit einem Wert der Lieferungen aus Deutschland von *mindestens vier Milliarden Mark. Mit den* chinesischen Zulieferungen erreicht das Vorhaben eine Größenordnung von sechs Milliarden Mark.

Beim China-Besuch des Bundeskanzlers in der zweiten Oktoberwoche wird zwar noch nicht mit der Vertragsunterzeichnung gerechnet. Doch spielt das Thema bei der Erörterung künftiger Schwerpunkte der Zusammenarbeit – neben Kernenergie auch Wasserkraft, Telefonie (digitale *Technik), elektronische* Datenverarbeitung und Bauelementefertigung – eine wichtige Rolle. Bereits am 9. Ok*tober 1978 hatten Bonn und Peking* ein Abkommen über wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit geschlossen, dem am 9. Mai dieses Jahres ein weiteres über die Zusammenarbeit bei der friedlichen Kernenergienutzung gefolgt war.

Das deutsche Unternehmen steht unter anderem in Konkurrenz mit amerikanischen, britischen und französischen Anbietern. Positiv für die deutschen Lieferchancen dürften sich die hohe zeitliche Verfügbarkeit der KWU-Kraftwerke (Weltspitze), die starke Einbindung der chinesischen Zulieferindustrie in der Größenordnung eines Viertels und die in einem zumindest formal getrennten Verfahren geplante Abnahme von Buntmetallen und Uran aus China (30 bis 40 Prozent des Auftragswertes) *auswirken. Hierüber verhandeln* die Metallgesellschaft und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

China erhält von Bonn bisher keine Kapitalhilfe. Daher bleibt nur eine Finanzierung zu Marktkonditionen, die trotz der ungewöhnlichen Größenordnung zumindest auf deutscher Seite keine größeren Schwierigkeiten *macht. China ist bisher im Ausland* nicht sehr hoch verschuldet. Ende 1983 hatte der Bund Ausfuhrgeschäfte nach China in Höhe von gut 3,4 Milliarden Mark verbürgt. Das Land rangiert mit einem Anteil von nur 2,0 Prozent am Gesamtobligo des Bundes auf Platz 13 der Länderliste. Die geplante Lieferung der beiden Blöcke könnte das Obligo auf einen Schlag verdoppeln. Auch genießen Erzeugnisse der Spitzentechnologie bei der Bürgschaftsvergabe hohe Priorität.

Kontrollfragen im Rahmen des Atomsperrvertrags sind im Verhältnis zum Kernwaffenstaat China weniger sensibel als zum Beispiel bei Brasilien. Der US-Kongreß macht dennoch Schwierigkeiten, wodurch die Lieferchancen amerikanischer Unternehmen beeinträchtigt werden.

China plant bis zum Jahre 2000 den Bau von acht bis zehn Blöcken zwischen 300 und 1000 MW. Mit britischen und französischen Lieferungen entsteht nahe an der Grenze zu *Hongkong ein 450-MW-Block (mit* britischer Stromabnahmegarantie für Hongkong). In der Nähe Shanghais baut China selbst zwei 300-MW-Blöcke mit westeuropäischen Zulieferungen. In der Nähe dieses Standorts sollen auch die beiden 1000-MW-Blöcke der KWU gebaut werden.

„USA werden nicht tatenlos zusehen"

Senator Moynihan warnt vor Errichtung eines sowjetischen Stützpunktes in Nicaragua

WERNER THOMAS/DW. Miami

Vor dem Risiko eines Weltkonfliktes als Folge der Fertigstellung einer Landepiste für sowjetische Kampfflugzeuge in Nicaragua hat der demokratische US-Senator Daniel Patrick Moynihan gewarnt. In einer Rede vor dem Senat sagte Moynihan, die sandinistische Regierung in Managua habe damit begonnen, eine über 3000 Meter lange Landepiste in Punta Huete, unweit der Hauptstadt Managua bauen zu lassen, die in der Lage sei, sowjetische Flugzeuge aufzunehmen. Diese Entwicklung könne die Ausweitung des Konflikts in Mittel*amerika zu einer globalen Krise* bedeuten.

Ausdrücklich warnte der Senator das sandinistische Regime, der sowjetischen Luftwaffe die Benutzung des neuen Stützpunktes zu erlauben: „Wenn Nicaragua die Sowjetunion einlädt, sich auf dem Festland festzusetzen, oder auch nur einwilligt, dies geschehen zu lassen, könnte das Ergebnis eine Situation sein, die es den USA als einer verantwortlichen Weltmacht nicht mehr gestatten könnte, *dies tatenlos zu akzeptieren."*

Sowjetische Militärmaschinen könnten von Punta Huete Aufklärungsflüge entlang der amerikanischen Pazifikküste fliegen. So zu den Marinestützpunkt San Diego, den Luftwaffenstützpunkt Vandenburg und Pugent Sound, den Heimathafen der strategischen Trident-Unterseeboote. *Die Asphaltpiste in Punta Huete* reicht nach Ansicht amerikanischer Militärs für die Landung strategischer Bomber aus. Es handelt sich um die längste Piste im mittelamerikanischen Raum.

Punta Huete wurde in erster Linie als Stützpunkt für sowjetische MiG-Kampfjäger geplant. Seit mehr als einem Jahr kursieren Gerüchte, daß die sandinistische Luftwaffe ältere MiG's des Typs 19 oder 21 erhalten soll. Die Bulgaren haben bereits nicaraguanische Piloten ausgebildet. Junta-Chef Daniel Ortega erklärte im Juni, sein Land brauche solche Flugzeuge. Bisher wurden aber noch keine MiG's geliefert. Die Reagan-Regierung hat bisher öfter zu verstehen gegeben, daß sie keine Offensivwaffen wie die *MiG's in Nicaragua dulden werde.* Angeblich hat der General Gorman, Kommandeur der US-Truppen im ka*ribischen Raum Order, diese Flugzeu*ge sofort zerstören zu lassen, wenn sie geliefert werden sollten.

Daß ausgerechnet der Demokrat Moynihan nun der Reagan-Regierung Schützenhilfe leistet, die schon immer vor den strategischen Gefahren eines marxistischen Nicaragua warnte, entbehrt nicht einer gewissen Ironie: Im April, als die antisandinistischen Rebellen mit logistischer Unterstützung der CIA die nicaraguanischen Häfen verminten, wollte der Senator aus Protest als stellvertretender Vorsitzender des Geheimdienstausschusses zurücktreten. Auf den Bau des Flughafens Point Salinas auf der Insel Grenada während der Regierung des marxistischen Premiers Maurice Bishop hatte Washington vor einem Jahr prompt reagiert. *Amerikanische und karibische* Truppen besetzten die Insel.

Seite 2: Wieder ein Großflugplatz

Diepgen: Dauer-Projekte mit „DDR"

„Wirtschaftliche Verzahnung" als Mittel / WELT-Gespräch

BERNT CONRAD, Bonn

Der Dialog Bonns mit der „DDR" sollte nach Ansicht des Berliner Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen (CDU) darauf abzielen, durch eine wirtschaftliche Verzahnung zu menschlichen Erleichterungen und einer Sicherung der Position Berlins zu gelangen. Deshalb dürfe sich die Deutschlandpolitik nicht auf „Eintagsgeschäfte", wie Kredite und aktuelle Verbesserungen, beschränken, sondern müsse langfristige Projekte fördern, die eine Zusammenarbeit für längere Zeit notwendig machten, sagte Diepgen *in einem Gespräch* mit der WELT in Bonn.

Gemeinsame Projekte mit der „DDR", die auch konkreten Nutzen für Berlin mit sich brächten, hält der Bürgermeister vor allem in den Bereichen *des schienengebundenen* Berlin-Verkehrs, der Stromversorgung und des Umweltschutzes für möglich.

„Unser Ziel *muß* es sein, Reisemöglichkeiten zu schaffen und das Zusammenkommen der Menschen zu erleichtern und damit zur Erhaltung der Einheit der Nation beizutragen", betonte Diepgen. Dies sei nur durch eine langfristige Politik gemeinsamer Projekte zu erreichen, die in der Praxis menschliche Erleichterungen zur Folge hätten. Die Interessenlage der „DDR" komme dem entgegen. Denn sie müsse sich darum bemühen, das System durch wirtschaftliche Verbesserungen zu stabilisieren. Dies aber sei nur durch eine Zusammenarbeit mit westlichen Staaten, gerade auch *auf dem Gebiet der technologischen* Entwicklung, möglich.

Als mißlich bezeichnete es der Unionspolitiker, wenn der bevorstehende Besuch des „DDR"-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker in der Bundesrepublik *zu einem Selbstzweck* würde. Als eigene Erwartung formulierte er die Forderung nach einer Tagesordnung für weitere Gespräche zur Aushandlung gemeinsamer Projekte.

Von entscheidender Bedeutung ist für Diepgen in diesem Zusammenhang die vollständige Einbeziehung und Gleichberechtigung West-Berlins. Ein rechtliches Auseinanderklaffen zwischen Berlinern und Bewohnern der grenznahen Gebiete in der Bundesrepublik, wie es bei den jüngsten Erleichterungen im grenznahen Reiseverkehr zum Ausdruck gekommen sei, müsse negativ bewertet werden.

Trotz seines Ärgers über „nachträgliche Komplikationen" in dieser Frage wandte sich der Regierende Bürgermeister gegen übermäßige Kritik an Staatsminister Philipp Jenninger. Insgesamt gebe es keinen Grund zu der Annahme, daß die Bundesregierung *bei den Vereinbarun*gen mit der „DDR" Berlin vergessen habe.

Seite 4: Keine Hilfestellung

Hessen – eine „Ausländerschleuse"?

MANFRED SCHELL, Bonn

Das Bundesinnenministerium ist der Auffassung, daß die zwischen SPD und Grünen in Hessen getroffenen Vereinbarungen zur Ausländerpolitik zum Teil Bundesrecht widersprechen und der Versuch sind, bisher einheitlich gehandhabte Bestimmungen zu unterlaufen. Hauptstreitpunkt ist dabei der Erlaß der hessischen Landesregierung, die Altersgrenze für den Kindernachzug bei Ausländern von 16 auf 18 Jahre zu erhöhen. Inzwischen haben sich neben dem Frankfurter Oberbürgermei*ster Walter Wallmann* weitere Repräsentanten hessischer Kommunen gegen diesen Erlaß gewandt, weil sie *letztendlich für arbeitslose* Ausländerkinder die Sozialhilfen bezahlen müssen.

Im Bundesinnenministerium wird von der Gefahr gesprochen, Hessen werde somit zu einer „Ausländerschleuse". Dadurch würden die Interessen des Bundes und der übrigen Länder erheblich berührt, die einerseits eine Reduzierung des Ausländeranteils und andererseits eine möglichst vollkommene Integration der auf Dauer in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Ausländer wünschten.

Allerdings sieht Bonn, was die Heraufsetzung des Nachzugsalters betrifft, keine Handhabe, rechtlich gegen das Land Hessen vorzugehen, weil die bisherige Übereinstimmung auf einer Bund-Länder-Vereinbarung beruht. Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann will allerdings das *Vorgehen Hessens* „zu einem politischen Thema" machen. Dabei dürfte das Zusammenspiel zwischen der SPD und den Grünen *eine besondere* Rolle spielen. In anderen Bereichen hingegen hat das Bundesinnenministerium die Erwartung geäußert, daß die hessische Landesregierung Absprachen mit den Grünen „nicht in die Verwaltungspraxis umsetzt". Bundesrecht stehe gegen das Vorhaben, Aufenthaltsberechtigungen für Ausländer bereits nach fünf statt nach acht Jahren zu erteilen. Auch widerspreche die Absprache, wonach Ausländer nach fünfjährigem rechtmäßigen Aufenthalt nicht mehr wegen Sozialhilfebezugs ausgewiesen werden sollen, dem Ausländergesetz.

Zimmermann will im September einen Referentenentwurf für ein neues Ausländergesetz vorlegen. Nach Informationen aus dem Innenministerium will der Minister an seinem Vorschlag, das Nachzugsalter für Kinder von Ausländern auf sechs Jahre zu begrenzen, aufrechterhalten. Er hofft dabei auf die Unterstützung der meisten Länder und der Kommunen sowie der *Unionsfraktion.* Die Standpunkte innerhalb der Koalition in der Ausländerpolitik klaffen auseinander. *Die FDP wünscht* keine Veränderungen der jetzigen Praxis. Zimmermann erinnert an Koalitionsabsprachen und an die *letzte* Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Kohl. In der anstehenden Diskusssion müsse deutlich werden, „wer wo steht", heißt es im Bundesinnenministerium. Baldige Entscheidungen hat der Stuttgarter Ministerpräsident Späth (CDU) in einem Brief an Kohl gefordert. Er unterstützt darin die Überlegungen Zimmermanns.

Seite 2: Schleusen für den Zuzug

DER KOMMENTAR

Honecker

WILFRIED HERTZ-EICHENRODE

Die zentrale Figur der von Moskau entfachten östlichen Presse-Aufregung ist Erich Honecker. Seit westdeutsche Politiker geradezu wallfahrten, um dem Herrn Staatsratsvorsitzenden die Ehre zu erweisen, erscheint er vielen als ein reputierliches Staatsoberhaupt. Die Wahrheit ist, daß jeder, der dem Staatsratsvorsitzenden die Hand schüttelt, zugleich dem SED-Chef die Hand reicht.

Franz Josef Strauß zum Beispiel hatte das keineswegs verdrängt; aber er meinte doch, Honecker sei in dem sehr stark christlich, „um nicht zu sagen katholisch" geprägten Saarland aufgewachsen, und ohne Zweifel habe dieses Milieu auch auf ihn abgefärbt. Er scheine „eine etwas andere innere Struktur" zu haben als Walter Ulbricht, der ein fanatischer Kommunist gewesen sei. Honecker, so meinte Strauß, suche die Zusammenarbeit, weil er die Lebenshaltung der Menschen verbessern wolle. Zu diesem Bild eines netten Kommunisten paßt es, wenn in Bonn nicht ohne Sympathie verbreitet wird, Honecker wünsche sich seine Besuchsreise so sehr, weil es ihn – wie viele alt gewordene Menschen – an die Stätten der Kindheit ziehe.

Jetzt entwirft das polnische Regierungsblatt „Rzeczpospolita" ein anderes Bild von diesem *Mann.* Das Warschauer Sprachrohr ist in Bonn Leuten auf der Spur, die zur „Wiederherstellung der deutschen Einheit" die „DDR" annektieren wollten und dieses Ziel mit „praktischeren *Methoden*" als einst Konrad Adenauer verfolgten. So seien in Bonn Pläne aufgetaucht, gewisse Programme der Zusammenarbeit zu finanzieren, in der Hoffnung, „daß es möglich ist, *auf diesen Kanälen voranzukommen*". Honecker, so stellt „Rzeczpospolita" fest, wisse um die Bonner Pläne, und man darf sich seinen Teil denken, wenn ausgerechnet das Blatt des Regimes *Jaruzelski* dem Staatsratsvorsitzenden „Realismus" und den Bonnern „Illusionen" *bescheinigt.*

Vielleicht weckt dieser Hinweis aus Warschau eine Erinnerung, die allen Deutschen am Montag, dem Jahrestag des Mauerbaus, wohl ansteht: Es war kein anderer als Honecker, der als engster Vertrauter des „fanatischen Kommunisten" Ulbricht die geheimen Vorbereitungen zum Bau der Mauer quer durch Berlin leitete. Die Mauer ist sein Gesellenstück. Wer immer dem Staatsratsvorsitzenden freundlich die Hand schüttelt, er schüttelt sie einem Spalter der Nation.

Polen lobt Honeckers Realismus

DW. Warschau

Das polnische Regierungsorgan „Rzeczpospolita" (Republik) hat dem „DDR"-Staats- und Parteichef Erich Honecker Realismus in der Deutschland-Politik bescheinigt und dabei von „Illusionen seiner Bonner Partner" gesprochen. An Bonn richtet das Blatt den Vorwurf, es verfolge sein Ziel zur Annektierung der „DDR" mit „diplomatischen Manövern" und wirtschaftlichen Anreizen. Den früheren Träumen von der „Wiederherstel*lung der deutschen Einheit*" der Adenauer-Zeit seien heute praktischere Methoden gefolgt.

Weiter schreibt das Blatt, in Bonn seien „Pläne aufgetaucht, gewisse Programme der Zusammenarbeit zu finanzieren in der Hoffnung, daß es möglich ist, auf diesen Kanälen voranzukommen". Vielleicht gebe es „in der Bundesrepublik Leute, die glauben, daß man im Austausch gegen Kredite und Bürgschaften verschiedene Zusagen erlangen kann". Es sei „offenkundig, daß die DDR-Führung in Berlin um die Bonner Pläne weiß".

Dies zeige das Interview Honeckers für die italienische Zeitung „Il Messaggero". „Rzeczpospolita" lobt, daß er sich auf Fragen zur Wiedervereinigung *Deutschlands* gegen das „Offenhalten der deutschen Frage" ausgesprochen und auf das Bestehen *zweier souveräner deutscher Staaten* hingewiesen habe. Dazu das polnische Blatt: „Erich Honecker hatte Gründe, vor Craxis Besuch eine so entschiedene Antwort zu erteilen." Dies habe auch den Zweck verfolgt, „in Bonn jeglichen Zweifel zu beseitigen".

Seite 5: Pressekampagne ausgeweitet

US-Kongreß bewilligt Gelder für Rheinberg

hey./DW. Bonn/Washington

In Vermittlungsverhandlungen zwischen beiden Häusern des amerikanischen Kongresses haben die zuständigen Abgeordneten nur „widerwillig" die Summe von 13,1 Millionen Dollar für der Bau militärischer Anlagen in Rheinberg bei Wesel bewilligt. Die Abgeordneten forderten die Regierung in Washington in ihrem Bericht auf, „noch einmal ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen, um *die Bundesregierung zum Kauf* dieser Anlagen zu veranlassen". Der Beschluß erfolgte im Rahmen der Billigung *militärischer Bauvorhaben im* Etatjahr 1985. In Rheinberg sollen militärische Anlagen für US-Truppen in der Bundesrepublik ausgebaut werden.

Die Bundesregierung ist nach Angaben des Finanzministeriums in Bonn mit dem Ankauf des Grundstückes in Rheinberg befaßt, auf dem gegenwärtig ein Unterstützungskommando der US-Armee stationiert ist. Zu den Bedenken der amerikanischen Abgeordneten hieß es im Finanzministerium, es solle so, wie in ähnlichen zurückliegenden Fällen *üblich, verfahren* werden. *Das würde* bedeuten, daß Bonn die Liegenschaften erwirbt und dann den USA zur *Verfügung stellt. Für die Gebäude* müßten die Amerikaner selbst aufkommen. Im Fall Rheinberg müßte Bonn allerdings zunächst Grundstück und Gebäude kaufen und sich dann den Preis für die Anlagen von Washington erstatten lassen. Gebäude seien für die US-Armee „noch nie" gekauft worden.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Wieder ein Großflugplatz

Von Manfred Neuber

Die Mittelamerika-Krise ist an einer gefährlichen Reizschwelle angelangt. Wenn die Sowjets strategische Bomber in Nicaragua stationieren, würden die USA wie 1962 herausgefordert, als der Kreml versuchte, Raketen auf Kuba aufzustellen.

Heute wie damals kann Washington es nicht hinnehmen, durch Offensivwaffen der anderen Supermacht vor seiner Haustür bedroht zu werden. Das gebietet das Sicherheitsinteresse der westlichen Hemisphäre von selber, ohne die Monroe-Doktrin gegen fremde Einmischung heranzuziehen.

Das Eingreifen auf Grenada im vergangenen Jahr zeigte wieder einmal, daß die USA sofort und effektiv handeln können, wenn ein mutiger Präsident im Weißen Haus sitzt. Castro hat diese Lektion begriffen, und Kuba hält sich in Mittelamerika zurück. Wenn die Marionette nicht spurt, müssen die Drahtzieher selbst die Hand ausstrecken.

Ein sowjetischer Luftwaffen-Stützpunkt in Nicaragua hätte für Washington noch ernstere Gefahren, als die Anlage der Rollbahnen auf Grenada unter dem damaligen Revolutionsregime. Dort wie jetzt nahe Managua übersteigen Ausmaß und Ausrüstung der Pisten die örtlichen Erfordernisse bei weitem.

Der Argwohn in den Vereinigten Staaten ist berechtigt, die Warnung vor einer „globalen Krise" im Falle der Entsendung sowjetischer Fernbomber nach Nicaragua kommt keinen Tag zu früh. Sie hat besonderes Gewicht, weil sie aus dem Senat stammt, und dazu von einem Demokraten, Daniel Moynihan.

Hätte die Administration Alarm geschlagen, würde ihr ein Großteil der öffentlichen Meinung in den USA eigennütziges Handeln im Wahlkampf unterstellen. Daß die Enthüllung von der „falschen Seite" kam, bewahrt sie wohl davor, als leichtfertiger Schreckschuß abgetan zu werden.

Mit ihren forcierten Anstrengungen, militärische Rückendeckung durch die Sowjets zu erhalten, verhelfen die Comandantes in Nicaragua unbeabsichtigt zu einer Klärung der Fronten im Meinungsstreit um Mittelamerika in den Vereinigten Staaten. Wo „Backfire"-Geschwader am Horizont auftauchen, versinkt die romantische Vorstellung von einer sozialen Revolutin ohne böse Absichten gegenüber den Nachbarn im Strudel der nicaraguanischen Verlogenheiten.

Scham-Roth

Von Enno v. Loewenstern

Armer Wolfgang Roth. Da wollte er auch mal was Nettes sagen, und schon fällt alles haßerfüllt über ihn her: „Panne", „SPD auch ins Sommerloch getappt". Worin besteht seine Übeltat? Er hat die Wähler beruhigen und sie davon überzeugen wollen, daß eine Stimme für die SPD nicht notwendig eine Stimme für das Chaos sei.

Schließlich reist ja Apel in Berlin auf dieselbe Tour. Er schließt sogar, anders als Roth, eine rot-grüne Koalition aus – die für andere Länder einen fürchterlichen Rückschlag, für Berlin jedoch die Katastrophe bedeuten würde –, aber natürlich kann er keinem Wähler eine Garantie geben, daß er dann, wenn die SPD und die Alternativen eine Regierung bilden könnten, das zu verhindern vermag. Überdies: was hat Börner nicht alles ausgeschlossen mit seiner „Dachlatte", die er den „Faschisten" androhte; Börner, dieser brave „Rechte", auf den zunächst ja auch die größten Sozi-Gegner ihr letztes Hemd verwettet hätten.

Doch was man Apel noch durchgehen läßt, wird jedenfalls in Bonn nicht toleriert. Denn die SPD wird mit den Grünen zusammengehen, koste es den Staat, was es wolle, und sie will keine Diskussion darüber dulden – die könnte ja die innerparteilichen Widerstandskräfte mobilisieren, die sich gerade im Seeheimer Kreis zur ewigen Ruhe gebettet haben.

Willy Brandt hat eine Perspektive ausgegeben, die pointiert nicht fragt, was dem Staate fromme, sondern, was der Partei nütze: die „Mehrheit links von der Union". Seither gilt für die Partei: immer daran denken, aber möglichst wenig davon reden. Dawider hat Roth zweifach gesündigt. Erstens hat er das Thema als solches erwähnt und schlafende Seeheimer geweckt. Zweitens hat er auch noch die Begründung geliefert: wenn es wirklich schlimm werde mit der Arbeitslosigkeit, dann werde man wohl notfalls mit der Union gehen müssen, denn in der Krise könne man mit den Grünen nicht regieren.

Amen. Bruder. Und wann kann man mit den Grünen regieren? Wann geht es uns wieder so gut, daß wir uns eine rot-grüne Regierung leisten können, damit es uns bald wieder so schlecht geht, daß wir sie uns nicht mehr leisten können?

Gemeinsam räumen

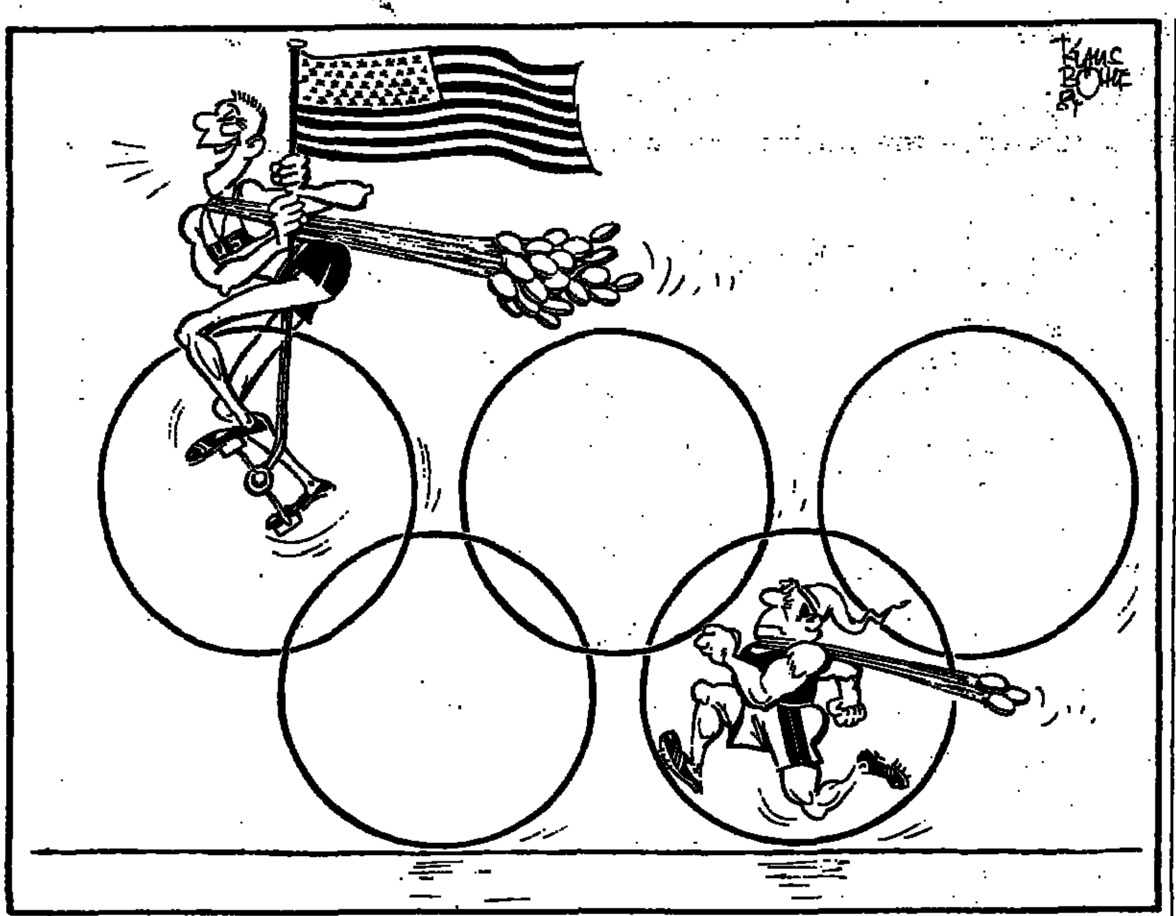
Von Rüdiger Moniac

Noch immer ist die Herkunft der Minen ungeklärt, welche die Sicherheit der Schiffahrt auf der „nassen Route" zwischen Mittelmeer und Indischem Ozean, dem Golf von Suez, beeinträchtigen. Immerhin läuft eine internationale Aktion zur Räumung der Wasserstraße an. In einer guten Woche werden amerikanische Hubschrauber des Typs „Sea Stallion" mit der Suche nach Explosivkörpern, von denen schon mehr als ein Dutzend Handelsschiffe beschädigt wurden, beginnen. Die amerikanische Einheit arbeitet eng mit den ägyptischen Streitkräften zusammen. Wahrscheinlich werden in den nächsten Tagen auch französische und britische Minensucher in das gefährdete Gebiet einlaufen.

Obwohl die deutsche Marine in der NATO nach dem Urteil von Kennern über die besten Minensuchfähigkeiten verfügt, ist Bonn nach den Worten von Genscher nicht gebeten worden, sich an der Aktion im Roten Meer zu beteiligen. Man fragt sich, warum. Dabei ist auch ein deutsches Schiff unter den beschädigten; ein großer Teil der Handelsschiffahrt von und für die Bundesrepublik verläuft durch diese Region.

In Bonn wird von den Verantwortlichen viel über die friedenspolitischen Ambitionen der Bundesrepublik gesagt. Wenn aber gehandelt werden muß, verweisen sie gern auf andere, vor allem auf die Amerikaner. Jetzt fügt es der Zufall gar, daß Anfang September drei deutsche Kriegsschiffe auf Ausbildungsfahrt in den Indischen Ozean durch den Golf von Suez dampfen sollen. Ist es so abwegig, dem Verband deutsche Minensuchboote vorauszuschicken, damit sie gemeinsam mit unseren Verbündeten dort internationale Solidarität beim Sichern der Freiheit der Meere für die Handels- und Verkehrsströme beweisen und zudem ihren Kameraden den Weg freimachen helfen?

Minenräumen ist friedliche Arbeit. Selbst die geschlagenen Soldaten der Wehrmacht durften sie nach dem Kriege in Nord- und Ostsee auf Geheiß der Sieger verrichten. Warum übersieht man in Bonn diese Aufgabe? Ganz abgesehen davon, daß sie dem deutschen Ansehen nicht nur in Nahost guttäte.



Dabeisein war alles KLAUS BÖHLE

Die Lehre von Los Angeles

Von Fritz Wirth

Die fahnenschwingenden Siegesrunden im Coliseum-Stadion, der aufjauchzende Jubel auf den Rängen, der harte, selbstpeinigende Siegeswille der amerikanischen Athleten und der durch sie angezündete Funke des Patriotismus – das sind die schwer auslöschbaren Erinnerungen an ein zunächst verunglimpftes Olympia, das zu einem rauschhaften und triumphalen Fest wurde. Selten sind diese Spiele so sehr von einer Mannschaft und von den Menschen, die sie in selbstvergessener Hingabe feierten, geprägt worden. Los Angeles, diese Stadt der angeblich toten Seelen, hat auf wundersame und verblüffende Weise einem in Agonie liegenden Olympia neues Leben eingehaucht.

Nein, dies war nicht ein Olympia aus der Traumfabrik und des kühlen Merkantilismus. Es war vielmehr ein Fest der hungrigen Sieger, die nicht der Motivation durch den Staat oder durch verheißungsvolle Karrieren bedurften. Diese amerikanischen Sportler, die das Fest so sehr beherrschten, waren Wettkämpfer in fast klassischem Sinne. Das Ergebnis dieser Leistungsexplosion war denn auch ein Goldrausch an Medaillen.

Das ist eben nicht ein Zufall und auch nicht nur ein Ergebnis der sowjetischen olympischen Verzichtpolitik, auch wenn sie diesen amerikanischen Alleingang noch weiter förderte. Die amerikanische Erfolgsstory ist vielmehr das Ergebnis einer sehr sorgfältig geplanten sportlichen „Aufrüstung", die aber nichts mit einer Trotzhaltung zur Provokation des Boykotts der Sowjets zu tun hat.

Diese „Aufrüstung" begann bereits im Jahre 1978. Es war die erstaunlich späte amerikanische Antwort auf die sozialistische Herausforderung des Staatsamateurs. Die USA mochten sich bei Olympischen Spielen nicht mehr länger auf ein mehr oder minder desorganisiertes Reservoir an Einzelkämpfern verlassen. Sie schufen Leistungszentren, wie sie in vielen anderen Ländern, auch westlichen, schon seit langer Zeit bestehen. Amerikanische Olympiakämpfer sind damit nicht mehr ausschließlich Produkte ihres Hochschulsystems. Dennoch ist die Bilanz dieser Spiele mit einem Blick auf Medaillenspiegel und Rekorde nur unzureichend gezogen.

Diese Spiele sagten mehr über die amerikanische Gesellschaft als über den amerikanischen Sport aus. Diese politisch und soziologisch so oft geschmähte Gesellschaft hat sich in diesen Spielen selbst dargestellt. Aber nicht eigentlich mit diesen Serien von Siegen und nicht nur mit der erstaunlichen Welle des Patriotismus, die seit vierzehn Tagen über dieses Land hinweggeht.

Denn dies war nicht nur ein Olympia der kommerziellen Sponsoren, sondern eines Heeres von fünfzigtausend Bürgern, ohne deren freiwillige, unbezahlte, aus reiner Freude an der Sache geleistete Arbeit diese Spiele nicht möglich gewesen wären. Es waren diese nichtfinanziellen Sponsoren, die das Fest von Los Angeles geprägt haben (denn ihre Leistung kann nicht damit „berechnet" werden, daß man fragt, wieviel Arbeitslohn sie den Veranstaltern ersparten!). Es waren vor allem diese Bürger, diese strahlend-freundlichen Helfer, die das fadenscheinige Boykott-Argument ad absurdum führten, daß dies ein unsicheres Olympia in einer feindseligen Stadt sei.

Die Verlierer dieses olympischen Festes sind die Boykotteure. Ihr



Unbefangener Patriotismus: Carl Lewis und Bewunderer FOTO: SVEN SIMON

Entschluß zum Verzicht war Teil eines politischen Gesamtkonzepts, die USA durch Isolation und eine Politik der leeren Startbahn bloßzustellen und alles zu unterlassen, was im Wahljahr die Chancen der Regierung Reagan fördern könnte. Unter diesem Aspekt hat sich der Olympia-Boykott als eine erstaunliche politische und taktische Fehlkalkulation erwiesen. Er sollte einen olympischen Torso und damit ein politisches Fiasko schaffen. Er erreichte das Gegenteil. Im Kreml muß man zur Kenntnis nehmen, daß dieses neu erwachte Nationalgefühl mit Sicherheit die Wahlchancen Präsident Reagans nicht verringert hat.

Nicht weniger problematisch ist für die Sowjets die Bumerang-Wirkung des Boykotts im eigenen Lager. Wir wissen aus Gesprächen in Los Angeles, wie stark die Unruhe und der Zorn unter den Boykottstaaten ist über den Zwang, auf Boykottkurs gehen zu müssen. Die Sowjets würden in äußerste Schwierigkeiten geraten, sollten sie versuchen, diese Olympia-Verzichtpolitik in Seoul 1988 zu wiederholen – und dabei ist ihnen die Hauptstadt Südkoreas nicht weniger zuwider als die Stadt, wo Reagan seine Karriere begann.

Sportpolitisch gab es gerade für die kommunistische Welt zwei bedeutsame Ereignisse in Los Angeles. Es war einmal der Auftritt der Rumänen, die die Boykottmotive der Sowjets als unglaubwürdig entlarvten; ferner der Olympia-Auftritt der Chinesen nach dreißigjähriger Pause. Mit ihnen ist eine neue, höchst disziplinierte und höchst sympathische sportliche Großmacht auf der Szene erschienen, die in Zukunft die Wirkung jedes neuen sowjetischen Boykotts erheblich reduziert.

Olympia also wird überleben. Der Einfluß der Spielverderber wird schwinden. Los Angeles war keine Endstation, sondern eher ein Neubeginn. Das ist nicht zuletzt der olympische Sieg sehr unbefangener, enthusiastischer und erstaunlich idealistischer Gastgeber.

IM GESPRÄCH Peter Schneider

Aufstieg eines Sängerknaben

Von Stephan Hoffmann

Bei seinem ersten Konzertauftritt im Jahre 1949 – Beethovens „Missa solemnis" wurde gegeben – stand Peter Schneider noch nicht am Pult, sondern unter den Sängern: als zweiter Sopran bei den Wiener Sängerknaben. Für den 1939 geborenen Wiener sollten die Knabenchor-Jahre Konsequenzen haben: Der Kontakt zur Musik und besonders zur Oper, der im Elternhaus kaum stattgefunden hatte, war ein für allemal hergestellt. Seit er unter Dirigenten wie Josef Krips, Wilhelm Furtwängler, Karl Böhm und Herbert von Karajan gesungen hatte, stand sein Berufsziel fest: Peter Schneider wollte Dirigent werden.



Sprang ein und schlug ein: Schneider FOTO: WILHELM RAUF

Umwege machte er keine: Schon während der Schulzeit studierte er in Wien Komposition und Dirigieren und wurde nach zweijähriger Ausbildung, die er mit Auszeichnung abschloß, 1960 an das Salzburger Landestheater als Korrepetitor verpflichtet. Ein Jahr später wurde er Kapellmeister in Heidelberg, studierte dort mit Wolf-Ferraris „Vier Grobiane" seine erste Oper ein (Schneider: „Ein viel zu schweres Stück für einen Anfänger") und ging 1968 an die Düsseldorfer Rheinoper.

Dort erweiterte er nicht nur sein Repertoire – pro Saison dirigierte er bis zu siebzig Aufführungen –, sondern machte zum erstenmal auch international auf sich aufmerksam: Sein von Publikum und Kritik gleichermaßen gepriesener Zyklus von sechs Janáček-Opern katapultierte ihn in die erste Reihe der Janáček-Dirigenten. Als reiner Janáček-Spezialist versteht er sich trotzdem nicht. Mindestens zwei weitere Komponisten rangieren bei ihm ganz oben: Mozart und Wagner.

Im Jahre 1981, Schneider war inzwischen Generalmusikdirektor in Bremen geworden, holte ihn Wolfgang Wagner folgerichtig zu den Bayreuther Festspielen. Dort übernahm er kürzlich auch seinen bisher vielleicht ehrenvollsten Auftrag: Nachdem Georg Solti den neuen Bayreuther „Ring" von 1983 (Inszenierung Peter Hall) in diesem Jahr nicht mehr dirigieren mochte, sprang Schneider in die Bresche – und löste seine Aufgabe glänzend. Seine Orchester-Blitze, sein energischer Zugriff belegten nachdrücklich ein großes Wagner-Talent.

Obwohl er 1983 eine Honorarprofessur an der Bremer Kunsthochschule annahm (Schneider: „Dann werde ich bei Besuchen in Österreich wenigstens zu Recht Herr Professor genannt"), war er auf Dauer nicht in der Hansestadt zu halten – von der Spielzeit 1985/86 an geht er als Generalmusikdirektor an das Mannheimer Nationaltheater. Vorher allerdings geht noch ein Herzenswunsch Schneiders in Erfüllung: Im September dirigiert er erstmals an der Wiener Staatsoper – an dem Haus also, in dem er als Sängerknabe seine ersten Opernerfahrungen sammelte.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

LE FIGARO

Das Pariser Blatt sieht eine Falle des Kreml für Bonn:

Sehen unsere Nachbarn am anderen Rheinufer nicht, was der Kreml erreichen will? ... Westdeutschland ist versucht, im Namen der deutsch-deutschen Verständigung die Verteidigung des deutschen Kommunisten Honecker gegen die Kreml-Herrscher zu übernehmen. Das geschieht im Bereich der Medien. Es ist genau der Reflex der Annäherung Bonn–Ost-Berlin, den Moskau hervorrufen möchte. ... Die DDR beharrt offenkundig auf ihrem „deutschen Wesen" und tut sich mit zwei Nationen, den einst mit dem Dritten Reich verbundenen Länder Rumänien und Ungarn, zusammen. Das ist eine doppelbödige Falle des Kreml, an der er lange unter Einsatz von historischen Abneigungen und Appellen an das Unterbewußtsein gebastelt hat, um sie den von Moskau als nationalistisch eingeschätzten konservativen Führungen in Bonn und München zu stellen.

BERLINER MORGENPOST

Zur Olympia-Berichterstattung heißt es hier:

Einem Jubiläumstreffen von überheblichen Oberlehrern und säuerlichen Moralisten meint man bisweilen beizuwohnen, wenn man die Berichterstattung des deutschen Fernsehens über die Olympischen Spiele von Los Angeles verfolgt. Nicht wenige der Ansager und Reporter scheinen es als ihre Hauptaufgabe zu betrachten, nach wurmigen Korinthen im amerikanischen Kuchen zu stochern. Schon bei der hinreißend heiteren Eröffnungsschau vermißte einer dieser übellaunigen Sauertöpfe die Darstellung von Indianermassakern. Und so ging es täglich weiter mit offenen Tiefschlägen und verdeckten Sticheleien ... Es ist eben diese provinzielle Engstirnigkeit und aufdringliche Arroganz, die uns in der Welt Sympathien kostet. Glücklicherweise ist das Publikum in diesem Fall der versalzenen Kost unserer Fernsehküche nicht hilflos ausgeliefert. Denn das technisch brillante Bildmaterial der Amerikaner liefert oft genug den erhellenden Kontrast zu dem Gemaule.

KRONENZEITUNG

Zu der Wiener Unido-Konferenz bemerkt das österreichische Blatt:

In der Wiener Hofburg findet derzeit die Unido IV, eine der ärgsten Unido-Palaverkonferenzen der letzten Jahre, statt, die völlig zu Recht von der österreichischen Öffentlichkeit nicht beachtet wird. Dort wird die alte Litanei über den bösen Westen abgespult, dem sie die Schuld am Unglück der Dritten Welt zuschieben. Die Konferenzarbeit über den Hunger wird von den Regierungsdelegierten dann täglich bei den diversen Kaviar-, Hummer- und Champagnerempfängen fortgesetzt. Wer für die „Regimentsunkosten" aufkommt? Natürlich werden die Spesenrechnungen bei der westlichen Entwicklungshilfe landen.

Wenn Hessen die Schleusen für den Zuzug öffnet

Dann dürfen alle anderen Länder zahlen / Von Manfred Schell

Es ist ein schlimmes Signal für den deutschen Föderalismus, was sich da an neuem hessischem Landrecht anbahnt. Auf Druck der Grünen hat die Regierung Börner den erst 1982 auch von ihr bekräftigten Konsens aufgekündigt: Ausländer, die in Hessen leben, können jetzt ihre Kinder bis zu deren 18. Lebensjahr nachholen, und zwar auch dann, wenn nur ein Elternteil hier lebt.

Bisher lag die Grenze für den Nachzug beim 16. Lebensjahr, und beide Ehepartner mußten in der Bundesrepublik Deutschland sein.

Der nordrhein-westfälische Innenminister Schnoor (SPD) hat angekündigt, sein Land werde sich an Hessen orientieren. Dabei muß man sich vor Augen halten: was hier als „Kinder" in einer humanen Familienzusammenführung bezeichnet wird, ist mit 18 Jahren nach unserem Recht volljährig!

Das heißt, daß die „Kinder" sich augenblicklich von ihren Eltern lösen können, jedenfalls formal; daß sie eigene Wohnungen und, wenn sie mit ihrer Sprachunkenntnis keine Arbeit finden, eigene Sozialhilfe beanspruchen können. Die Kirchen, die sich hier so feurig für das „Elternrecht" engagieren, denken natürlich nicht daran, die Kosten zu übernehmen.

Dabei sind die Kosten nur ein Problem. Was aus diesen jungen Menschen wird, die sich hier nicht verständigen und kaum Arbeit finden können, kann sich jeder ausrechnen. Wie soll da noch eine Integration möglich sein?

Aber natürlich kümmern sich weder die SPD-Regierung noch die Kirchen nachher übermäßig um die erwachsenen Türken-„Kinder". Für so manchen Politheuchler hat der Türke dann seine Schuldigkeit getan.

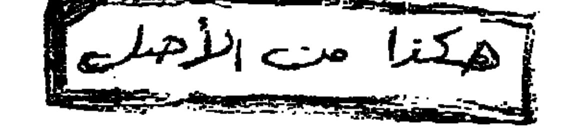
Das aber ist das Wundervolle am deutschen Föderalismus: von dem, was sich hier abspielt, sind alle belastet, nur nicht das Land, dessen Regierung hier „Humanität" spielt, um sich bei den Grünen anzubiedern. Als erste erheben die Kommunen in Hessen Protest; einige kündigen Widerstand an. Sie nämlich müssen die Sozialhilfe bezahlen, sie müssen die sozialen Probleme meistern. Oberbürgermeister Walter Wallmann weist darauf hin, daß von den 612 000 Einwohnern Frankfurts 146 000 Ausländer sind. In manchen Städten Nordrhein-Westfalens ist der jetzige Ausländeranteil ebenfalls hoch.

Ferner erheber die anderen Bundesländer Protest, soweit sie verantwortungsbewußte Regierungen haben. Der Brief des Stuttgarter Ministerpräsidenten Lothar Späth an den Bundeskanzler in Sachen Ausländer ist von einer sarkastischen Schärfe, wie dergleichen früher nicht einmal zwischen politischen Gegnern vorkam. Er erinnert an die Regierungserklärung und schreibt dann: „Die ausländerpolitischen Probleme sind seitdem nicht kleiner geworden." Tatsächlich nämlich haben Hessen und Nordrhein-Westfalen eine Schleusenfunktion: wenn Ausländer einmal im Bundesgebiet sind, genießen sie Freizügigkeit. Sie können in andere Bundesländer umziehen.

Betroffen ist natürlich auch der Bund, denn in unserem Föderalismus ist er ja mehr als der Dachverband eines Staatenbundes. Wenn ein Land in Schwierigkeiten gerät, oder, was hier dasselbe ist, seine Kommunen, dann ertönt der Schrei nach denen da oben, die gefälligst helfen sollen. Bonn muß also laterale Finanzhilfen lockermachen (und, siehe oben zum Thema Nachbarländer, diese werden um horizontalen Finanzausgleich angegangen), wenn ein Land sich eine unfähige oder pflichtvergessene Regierung wählt und damit in die Pleite steuert. Man nehme das Beispiel Bremen; der seit Urzeiten sozialdemokratisch regierte Stadtstaat bemüht sich gerade um den Nachweis, daß er das ärmste Land sei, soweit die deutsche Zunge reicht. So weit haben wir's gebracht, daß man sich nicht geniert, in einen Wettbewerb der Jämmerlichkeit einzutreten – aber man kann doch deutsches Land nicht verkommen lassen; alle anderen müssen also für die bremischen, hessischen, nordrhein-westfälischen „Reformregierungen" blechen. Und niemand kann dagegen was machen, das ist das schönste!

Nun ja, etwas kann man schon machen. Gewissen Verwaltungsregelungen kann man entgegentreten, etwa wenn die Regierung Börner wirklich auf Befehl der Grünen die Aufenthaltsberechtigungen schon nach fünf statt nach bisher acht Jahren erteilt oder verfügt, daß Ausländer nach fünfjährigem rechtmäßigen Aufenthalt nicht mehr wegen Sozialhilfebezugs ausgewiesen werden dürfen. Und dann könnte man ein neues Ausländergesetz beschließen, das dieses hessische Landrecht bricht.

Aber dazu braucht man die FDP. Und die braucht, wie sie glaubt, auch diese merkwürdige Klientel, um die Börner buhlt. Folglich könnte es zum Koalitionskrach kommen. Oder die Regierung Kohl steht als unfähig da gegenüber einer Bevölkerung, die zu achtzig Prozent (SPD-Wähler mehr als siebzig Prozent) erwartet, daß etwas gegen die Überflutung getan wird. Man sieht, sie denken weit voraus in Hessen.



Eine Stadt lebt mit der Furcht vor ‚Lungenentzündung‘

Sie gilt als reich, als Stadt des Öls und des Autos. Doch Öl und Auto haben das Image von Ingolstadt schwer beschädigt, so schwer, daß man die Stadt meistens links liegenläßt. Und auch mit dem Reichtum ist das so eine Sache in Ingolstadt.

Von PETER SCHMALZ

Der Bus rollt in einen warmen Sommermorgen hinein. Fast vier Stunden sind seit dem Start in Frankfurt vergangen, in der dritten Reihe spielt einer Magnet-Schach gegen sich selbst, hinten gibt's einen Dreier-Skat. Die meisten dösen. Nach der Ausfahrt Lenting, auf der Autobahn halb zwischen Nürnberg und München, nimmt Barbara, die Reiseleiterin, das Mikrophon. „Links voraus sehen Sie die Ölraffinerien von Ingolstadt."

Rot-weiß gestrichen ragen die Schlote aus dem morgendlichen Dunst der Donauebene, silbrig glänzen die Ölkessel. Barbara sagt, was ohnehin jeder weiß: daß hier auch Audi seine Wagen mit den vier Ringen produziert. Und daß der Audi Quattro bei vielen Rennen als erster durch's Ziel fährt. Vom Werk selbst sieht man nichts, das liegt rechts, verborgen hinter Büschen und Bäumen.

Über's neue Herzogschloß, das gut sichtbar nur wenige hundert Meter neben der Fahrbahn vom Donauufer aufsteigt und das eines der interessantesten Museen Bayerns beherbergt, sagt Barbara nichts. Kultur steht heute ohnehin noch reichlich *auf dem Programm: mittags München*, abends Salzburg.

„Fast alle fahren an uns vorbei", meint Oberbürgermeister Peter Schnell ein wenig wehmütig. „Millionen Urlauber fahren auf dem Weg in den Süden und zurück sechsspurig an uns vorbei. Kaum einer hält. Ich glaube fast, die meisten sind froh, die Industrie hinter sich zu lassen." Dabei wäre in Ingolstadt, gibt Schnell zu bedenken, doch so viel zu sehen. Nein, keine Werksführung. Dafür ein Gang durch die Historie: herzogliche Residenzstadt im Mittelalter, als München noch ein Nest war; seit 1472 Universitätsstadt und bayerisches Bollwerk der Gegenreformation; das Haus, in dem Gustav Adolfs Gegenspieler Tilly an seiner Verwundung gestorben ist, steht noch heute; im Schloß das Bayerische Armeemuseum, nach dem Krieg von München übergesiedelt und bestückt mit Zeugnissen bayerischer Heldentaten. Das Kriegszelt des Großwesirs zum Beispiel, von Max Emanuel, dem Blauen Kurfürsten, aus dem siegreichen Feldzug gegen die Türken von Wien als Beute mit nach Bayern gebracht.

Das Stadtoberhaupt, 48 Jahre alt, *in der Jungen Union politisch* aufgewachsen und seit nunmehr 12 Jahren im höchsten Amtssessel Ingolstadts, wirbt für das, was es in seiner Stadt kaum gibt, den Tourismus, und er bedauert: „Unser Image ist leider miserabel."

Genaugenommen ist es gerade das Gegenteil: Die Stadt an der Donau gilt als reich und pumperlgesund. Als Schnell einmal im Landtag wegen einer staatlichen Finanzspritze nachfragte, erntete er selbst bei seinen Parteifreunden von der CSU nur Hohn und Spott: „Was wollt ihr denn, ihr sitzt doch auf einer Goldader."

Manchen Parlamentariern sind noch die Worte des damaligen bayerischen Wirtschaftsministers Otto Schedl in Erinnerung, der vor zwei Jahren bei der Eröffnung der Pipe*line nach Italien und der ersten Raffi*nerie für Ingolstadt den Beginn des Kunststoffzeitalters ausgerufen hatte. Da paßt es nicht ins Bild, daß die *Stadt im letzten Monat mit 8,7 Pro*zent die höchste Arbeitslosenquote Südbayerns (5,9) hat. Solche Zahlen sind die Bayern nur noch aus schwachen Grenzgebieten gewöhnt. Aber in der Stadt des Öls und des Autos?

Das Öl brachte gewiß einigen Wohlstand. Aber: In die Stadtkasse floß nur wenig, denn von fünf Raffinerien liegen nur eineinhalb auf Stadtgebiet. Zudem ist der Ölboom vorüber, Shell hat seine Ingolstädter Anlage bereits geschlossen, und in der Stadt geht ein Gespenst um: „Götterdämmerung am Ölhimmel".

Den Arbeitsmarkt haben BP, Shell oder Esso ohnehin nie nennenswert entlastet. Gut eine halbe Milliarde verschlingt der Bau einer Raffinerie, bis zu 8000 Arbeitskräfte sind für die Konstruktion nötig, aber der Betrieb läuft weitgehend vollautomatisch. Gerd Treffer, Sprecher der Stadt: „Die Erwartungen auf eine Vielzahl langfristiger und hochqualifizierter Arbeitsplätze erfüllte sich nicht." Für Kontrolle, Überwachung und Wartung werden nicht mehr als 320 Leute pro Anlage gebraucht.

Unerfüllt blieb auch die Hoffnung auf Nachfolge-Industrien. Nur ein petrochemisches Werk und zwei Dampfkraftwerke ließen sich im bayerischen Ölzentrum nieder. Spürbar für alle ist aber die industrielle Duftwolke. Nach „abgestandenem Staufferfett" und „Altöl" riecht es bei gewissen Witterungsverhältnissen, die Schwefeldioxid-Belastung ist eine der höchsten in Bayern. Die knapp 100 000 Ingolstädter, die ihrer Stadt bei der Umfrage ein außergewöhnlich gutes Zeugnis ausstellten, klagen vor allem über die Luftverschmutzung: „Wir wollen nicht mit dem Gestank verheiratet sein."



Zwischen Schloten und Zwiebelturm: Im Raum Ingolstadt erstickt die Industrie den Tourismus FOTO: AP

Einen Lebensbund haben sie aber mit einem Unternehmen geschlossen: Die Aktiengesellschaft „Audi NSU Auto Union" ist der größte Arbeitgeber am Ort. Von knapp 28 000 industriellen Arbeitsplätzen sind allein 22 255 bei Audi konzentriert; der zweitgrößte Betrieb, die Spinnereimaschinenfabrik Schubert & Salzer, bringt es gerade auf 2600.

Natürlich ist man froh darüber, das in den Kasematten der alten Festungsstadt, die seit dem Abzug der Universität nach Landshut um 1800 von den Pionieren beherrscht war, *nach dem letzten Krieg einige aus* Sachsen versprengte Auto-Union-Mitarbeiter hier ein Ersatzteillager für die noch laufenden DKW-Transporter einrichteten. Der damalige kommunistische Oberbürgermeister machte es durch einen Gesetzesbruch möglich, indem er den Männern kurzerhand staatliches Gelände zuwies. Daß er später steckbrieflich gesucht wurde, hatte einen anderen Grund.

Aber dennoch: Das uneingeschränkte Glück bringt diese Liaison nicht. Schnell: „Wir sind einfach zu stark von der Autoindustrie abhängig." Wäre es nur Audi, würde das Rathaus zumindest derzeit jubeln, der Betrieb floriert wie nur wenige andere dieser Branche. Renner ist der windschlüpfrige „Audi 100", harter Konkurrent von Mercedes und BMW. Im ersten Halbjahr wurden 71 100 Stück produziert, 9600 mehr als von kleineren und billigeren „Audi 80". *3000* neue *Mitarbeiter* wurden im *letz*ten Jahr eingestellt, weitere 500 werden bis zum Jahresende hinzukommen. Eine Milliarde Mark Löhne und *Gehälter wurden 1983 in Ingolstadt* gezahlt (keine weitere halbe Milliarde kam im württembergischen Neckarsulm dazu). Der erwirtschaftete Gewinn: 144 885 000 Mark.

Mit einem solchen Wert könnten die Stadtväter wahrhaft glücklich werden. Wäre da nicht der Unternehmensvertrag von 1971, durch den Audi eine 100prozentige Tochter des Wolfsburger Volkswagenwerks wurde und die Stadt neuerlich an den Erträgen des Gesamtunternehmens beteiligte. Seither heißt es in der bayerischen Industriestadt: „Wenn Wolfsburg einen Schnupfen hat, dann hat Ingolstadt eine Lungenentzündung." Da herrscht die permanente Angst, die Konzernmutter könne aus dem prosperierenden Familienmitglied an der Donau Produktionen an notleidende Standorte verlagern.

Audis satter Millionengewinn klimpert nur mager in der Stadtkasse. Durch den Gewinnabführungsvertrag wird das Audi-Geld von der Konzern-Bilanz geschluckt und durch die Verluste in Brasilien, Mexiko und den Vereinigten Staaten verzehrt. Ingolstadts Kämmerer kassiert aber nur dann Gewerbesteuer, wenn nicht nur Audi, sondern der gesamte VW-Konzern Gewinne produziert. „Wir sind stolz auf unser Autowerk", sagt Oberbürgermeister Schnell. Aber: „Die Leute sollen nicht nur Audi aus Ingol*stadt fahren, sondern mit ihrem Audi* auch mal nach Ingolstadt."

„Ohne Druck leben zu können, das wäre schon was"

Achtzehn Stunden dauerte die Fahrt mit dem Zug von Moskau nach Warschau, eine Zeit, in der manch Interessantes zu sehen und zu hören war.

Von N. FREILANIUS

Es ist 19.10 Uhr auf dem Moskauer Bahnhof, von dem der tägliche Ost-West-Expreß abgeht. Zehn Minuten noch bis zur Abfahrt; die meisten Passagiere haben ihre Plätze in den Drei-Personen-Liegewagenabteilen schon eingenommen, andere stehen mit plattgedrückter Nase an den nicht zu öffnenden Fenstern und winken Angehörigen auf dem Bahnsteig zu.

Der alten Dame in meinem Abteil *ist das Reisefieber anzumerken.* Immer wieder nestelt sie an ihren Taschen, schaut auf den Bahnsteig, berichtet in liebenswürdig altertümlichem Deutsch, daß es ihre erste Reise sei. Sie ist eine der über zwei Millionen Sowjetbürger, die sich bei der letzten Volkszählung noch zu ihrem Deutschtum bekannten.

Der Zug rollt an, der dritte Mann im Bunde hat sich vorgestellt. Marek ist Student aus Polen. Er hat einen Studienplatz in Moskau erhalten, für fünf Jahre. Doch glücklich wird er damit nicht. „Ich besorge mir so oft wie möglich eine Erlaubnis zum Heimatbesuch", sagt er. „Das ist ja nicht *auszuhalten – steif* wie in der Schule, es gibt Anwesenheitspflicht bei jeder Uni-Veranstaltung. Nicht einmal Englisch darf ich nebenbei lernen. Ich mußte meinen Wunsch dem Dekan vortragen. Doch der meinte, Russisch sei völlig ausreichend."

Marek spielt Gitarre. Er hatte gehofft, im Moskauer Klub des offiziellen polnischen Studentenbundes eine Kapelle aufmachen zu können, um ein wenig für Stimmung unter seinen Landsleuten in der Sowjethauptstadt zu sorgen. Doch umsonst: „Den offiziellen Klub haben die Russen jetzt geschlossen, es sei kein Bedarf vorhanden. Ich kann dir sagen – bei der ersten Möglichkeit hau' ich wieder zu meiner Uni in Polen ab."

Doch die Möglichkeiten sind begrenzt. Polnische Studenten in der Sowjetunion erhalten vier Reisetallons pro Jahr. Sind sie verbraucht, heißt es warten. Marek aber hatte schon wegen einer „Krankheit" *in seiner Familie und wegen seines* angeblichen Wunsches zur Teilnahme an den Feiern der Oktober-Revolution und des 1. Mai nach Hause fahren dürfen. Jetzt, so fürchtet er, wird es ein „stinklangweiliges" Jahr in Moskau.

Leise, mit verhaltener Stimme, ab und zu um sich schauend, erzählt die alte Dame, zwischen Deutsch und Russisch wechselnd: „Aus der Politik habe ich mich immer rausgehalten. Was braucht man mehr als Essen, Kleidung, ein Dach über dem Kopf?" Nein, auf ihre alten Tage wolle sie nicht in der Bundesrepublik bleiben. „Aber als Deutsche ohne Angst vor vielfältigem Druck in der Sowjetunion leben zu können, das wäre schon was. Ich möchte einmal zum Abendmahl, wenn ich in Deutschland bin", sagt sie. „*Dann kann ich ruhig ster*ben. Unsere erlauben das nicht."

Ihr Sohn ist auch Deutscher. Am Arbeitsplatz beschimpfen ihn Russen noch heute als „Fritz" oder „Faschist". Eine Reise-Erlaubnis zur Familie in die Bundesrepublik bekommt er ebensowenig, wie die Verwandtschaft in die Sowjetunion darf. Sie selbst habe trotz ihres Alters vier Anträge stellen müssen, bis der positive Bescheid kam. Dann durfte sie 100 Rubel zu 350 Mark einwechseln und mußte eine Fülle von Papieren beibringen. Die Geschenke für ihre Verwandten sind rührend: eine Blechkanne, Wodka, Kuckucksuhren aus Plastik („Dafür mußten wir auf dem Basar Fleisch geben, die sind so schwer zu bekommen").

Karge Felder ziehen am Fenster vorbei, künden kaum von Planerfüllung. Der junge Pole greift zur *Klampfe und beginnt mit sanfter* Stimme alte Beatles-Hits vorzutragen: Let it be, Yesterday, etwas von Black Sabbath, ein Blues.

Noch ist es eine halbe Stunde bis zum Grenzübergang Terespol. Doch schon öffnet der Schaffner die Abteiltür und herrscht uns an, für Ordnung auf den über Nacht zerknautschten Pritschen zu sorgen. Während sie den obligaten Tee trinkt, zittert die alte Dame, befürchtet, daß sie eines der zahllosen Verbote des Zollausfuhrgesetzes übersehen hat. Die Beamten, die in Terespol unseren Zug betreten, sind kurz angebunden. Mit fahrigen Händen sucht die alte Dame ihre Papiere zusammen – Umtauschgenehmigung, Tallon zum Paß, Zahlkarte der deutschen Botschaft. „Fsjo po sakonam" – alles den Gesetzen *entsprechend, stößt sie beinahe* flehentlich aus.

Die Beamten nehmen erst einen Neger samt Habseligkeiten in Augenschein. Marek: „*Das machen die mit* denen immer besonders streng." Dann eine Familientragödie in einem der benachbarten Abteile: Barsche Rufe sind zu hören, die Frau versucht mit weinender Stimme zu vermitteln, vergeblich. War ein Kristallglas nicht in der Zollerklärung vermerkt? Fehlte eine Personaleintragung in einem der Formulare? Wir verstehen es nicht, wohl aber die rauhe Anweisung, daß der Ehemann mitzukommen habe. Wann er nachreisen dürfe, ob überhaupt? Der Grenzer gibt sich abweisend. „Morgen vielleicht. Diese Fragen entscheide nicht ich."

Längst sind die Waggons in der Bahnhofs-Werkhalle durch Kräne angehoben, sind ihnen neue schmalere (westliche) Schienen-Spurräder un*tergeschoben worden. Dennoch hat* der Zug gut zwei Stunden Verspätung, als wir Terespol mit einer in Tränen aufgelösten Mitreisenden ohne Ehemann verlassen.

Für Marek gibt es nach dem Grenzüberschritt kein Halten mehr. Seine Landsleute in Zöllneruniform machen im Vergleich zu den Vertretern des „großen Bruders" einen beinahe zivilen Eindruck. Wieder singt er, macht Scherze, derweil die rußlanddeutsche Dame es kaum fassen kann, von der hochnotpeinlichen Inquisition verschont geblieben zu sein.

Überhaupt habe es nach der Raketen-Entscheidung des Westens erst ganz schlecht ausgesehen für solche Reisen. Dem Reagan müsse man doch „eins auf's Dach geben", meint die Dame, obwohl sie eigentlich „friedfertig" sei. Aber, was sie da über die Kriegsgefahr täglich in Fernsehen und Rundfunk sehe, mache sie ganz krank. „Ich mach das lieber aus." Mit *verhaltener Stimme dann einige* Sätze über Stalin und die Repressionen, die den Rußlanddeutschen heute noch begegnen. Selbst Weihnachtsengel, flüstert sie, hätten „die Gottlosen" aus einem Geschenkpaket herausgenommen, eine Bibel auch.

Der Zug fliegt weiter über die Schienen. Ich gehe von Waggon zu Waggon, lese in Holzborden Titel sowjetischer Polit-Broschüren zur Kurzweil der Zuggäste: „Die kleine Mickymaus und die große Weltpolitik", Reden von Tschernenko, Lob für Nicaragua.

Merkwürdig – oder auch nicht: Als wir auf dem Warschauer Ost-Bahnhof ankommen, fühle ich mich ruhiger, fast wie im Westen. Dort sind wir ja auch – von Moskau aus gesehen.

„Keine Angst um die Zukunft der Spiele . . ."

Von FRITZ WIRTH

Der Sport ist der Politik ausgeliefert. Es wäre eine Illusion, zu glauben, daß er sich aus eigener Kraft aus dieser Umklammerung lösen kann. Die nationalen und außenpolitischen Konstellationen im Umfeld und Vorfeld Olympischer Spiele sind so unberechenbar, daß es unmöglich ist, schon jetzt ein von politischen Zwängen und möglichen Boykotts störungsfreies Olympia im Jahre *1988 in* Seoul vorauszusagen."

Das erklärte der stellvertretende Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Berthold Beitz, in einem Gespräch mit der WELT zum Abschluß der Olympischen Spiele in Los Angeles. Er sieht deshalb auch nur mit vorsichtigen *Erwartungen* dem *IOC-Kongreß* im Dezember in Lausanne entgegen, der ausschließlich dem Thema des Olympia-Boykotts gewidmet ist.

Die Möglichkeiten des IOC zu wirksamen Boykott-Gegenmaßnahmen hält Beitz für problematisch. Wenn die Nichtteilnahme vom IOC zu straffälligem Vergehen erklärt und solche Nationen von den nächsten Spielen ausgeschlossen werden könnten, müsse das nicht zwangsläu*fig eine ausreichende* Abschreckung sein. Es könnte sogar Kettenreaktionen auslösen, die schließlich das Ende der Spiele bedeuten könnten. *Wenn Boykotts bereits 1980 in dieser* Form geahndet worden wären, hätten 50 Nationen nicht in Los Angeles starten können, unter ihnen die Bundesrepublik.



„Unsere Hauptaufgabe muß es sein", *meinte Beitz, „die betreffen*den Nationen zu überzeugen, eine welch unwirksame Waffe der Boykott ist und daß er keinen politischen *und sportlichen Nutzen bringt, son*dern für die Boykotteure selbst eher eine beträchtliche Bumerangwirkung hat. Das haben die Erfahrungen der Olympia-Boykotts von Montreal, Moskau und hier in Los Angeles gezeigt."

Viele Beobachter in Los Angeles sehen die jüngste Wahl von Beitz zum IOC-Vizepräsidenten, die mit Hilfe von Stimmen aus dem Ostblock zustande kam, als ein Signal dafür, daß Moskau eine Normalisierung im IOC anstrebt und Beitz dabei als Vermittler eine Schlüsselrolle zufallen könnte.

Beitz selbst jedoch spielt diese Erwartungen herunter. „*Ich* möchte nicht als der künftige Ost-Botschafter des IOC betrachtet werden. Ich glaube, man sieht mich im Ostblock als einen neutralen Mann. Dennoch überschätze ich meine Möglichkeiten nicht. *Ich bin allein zu schwach* gegen Politiker. Meine einzige Möglichkeit ist, auf jene Gremien einzuwirken, in denen Entscheidungen ge*fällt werden, die den olympischen* Sport betreffen."

Berthold Beitz zeigte sich im übrigen von den Spielen in Los Angeles sehr beeindruckt. Zwei Phänomene bleiben ihm besonders in Erinnerung: „Einmal die überaus intensive sportliche Vorbereitung der Amerikaner auf diese Spiele und der harte und entschlossene Siegeswille dieser Mannschaft. Er war beispielhaft für alle. Zum anderen konnte man sich nicht der enthusiastischen Begeisterung der Amerikaner entziehen. Diese Spiele haben für die USA ein neues Nationalgefühl geschaffen."

Dennoch glaubt Beitz nicht, daß Los Angeles als erstes kommerzielles und privatwirtschaftliches Olympia Modellcharakter bekommen kann. „Was hier geschaffen worden ist, ist nur in Amerika möglich. Die Finanzkraft der Sponsoren und die Reserven eines so großen Heeres von freiwilligen Helfern sind nur in diesem Lande vorhanden. Dies waren deshalb sehr amerikanische Spiele."

Im übrigen hält Berthold Beitz die Ära der olympischen Finanzkrise, in der es schwierig geworden war, wegen der schweren finanziellen Belastungen noch Olympia-Bewerber zu finden, für überwunden. „Für die Spiele 1992 bewerben sich mit Barcelona, Paris und Amsterdam allein drei europäische Städte. Wir dürfen sicher sein, daß die Spanier, Franzosen und Holländer rechnen können und wissen, was sie tun. Man hat plötzlich erkannt, daß für die veranstaltenden Länder am Ende mehr auf der Haben- als auf der Sollseite steht. Ich habe deshalb keine Angst um die Zukunft Olympischer Spiele, vorausgesetzt, *daß uns die Politik* genug Spielraum läßt."

Ein Schrittchen näher ans „Haus der Geschichte"

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland soll eines Tages in einem Haus in Bonn sozusagen auf einen Blick zu besichtigen sein. In dieses Projekt bringen so viele Gruppen ihre Vorstellungen ein, daß es schon ein sehr großes Haus werden muß.

Von EBERHARD NITSCHKE

Schräg gegenüber vom Bundeskanzleramt sinkt ein uralter, einst blau gestrichener Bauzaun allmählich unter der Last der seit vielen Jahren aufgeklebten Plakate zusammen. Das verwilderte Grundstück dahinter ist der Ort, auf dem das „*Haus der Geschichte der Bun*desrepublik Deutschland" stehen soll – ein ehrgeiziges Vorhaben, das soeben um einige Zentimeter nach vorn bewegt wurde: *Nach dem* im November 1983 der Öffentlichkeit vorgestellten Gutachten über seine Errichtung, niedergeschrieben von vier dazu vom Bundes*innenministerium* bestellten Experten, ist jetzt unter dem gleichen Titel, aber mit Retuschen ein zweites Büchlein zum gleichen Thema herausge*kommen.*

Im Januar 1983 hatte Bundeskanzler Helmut Kohl einer „Arbeitsgemeinschaft mehr Kunst für Bonn" geschrieben, daß hier „ein geistig-kulturelles Zentrum" fehle, ein Gebäude, „in welchem unsere Geschichte und unsere lebendige Kultur einen Ort der Darstellung finden kann".

Was aber seit 1977 in den Köpfen mancher Planer als „Bundeskunsthalle" existiert hatte, löste sich alsbald *in Luft auf. Die Regierung* Schmidt hatte sie noch, ohne jede Unterlage, als „wichtigen Beitrag zu einem überzeugenden Hauptstadtkonzept" erwähnt. Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger engagierte sich im Schulterschluß mit weltbekannten Künstlern dafür. Am 15. November 1983 aber nahm der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, der auch *für den schmalen Streifen* Bundeskompetenz bei der Kultur zuständige Horst Waffenschmidt (CDU), das Gutachten „Überlegungen und Vorschläge zur Errichtung eines Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland" aus der Hand des Vorsitzenden der einberufenen Sachverständigen-Kommission entgegen, des Geschichts-Professors und Bismarck-Biographen Lothar Gall.

Damit, so Waffenschmidt in seiner Dankadresse, sei ein erster Schritt getan „zur Realisierung der in den beiden Regierungserklärungen des Bundeskanzlers am 13. Oktober 1982 und 4. Mai 1983 erklärten Absicht, daß in der Bundeshauptstadt Bonn eine Sammlung zur deutschen Geschichte seit 1945 entstehen solle". Und: „Gewidmet soll sie sein der Geschichte unseres Staates und der geteilten Nation."

Der Kunsthalle hatten die Kultusminister der Länder *unter Hinweis* auf ihre Kompetenz erst einmal die Sonne genommen. Und in der dem Bundeshaus benachbarten Kurt-*Schumacher-Straße Nummer 19* gibt es seither ein „Provisorisches Haus der deutschen Geschichte". 500 000 Mark sind für erste Sammel-Maßnahmen im Bundesetat *1984* dafür bereitgestellt.

Was nun in das zweite Gutachten über den Bonner Plan eingeflossen ist, spiegelt die Schwierigkeiten wider, denen solche Vorhaben in einer demokratischer Rechte voll bewußten Gesellschaft gegenüberstehen. Über einhundert „gesellschaftliche Gruppen", Organisationen und Einzelpersonen sind in der Zwischenzeit nach ihrer Meinung befragt worden, was der normale Bonn-Tourist im „Haus der Geschichte" denn nun sehen solle. Neu ist in dem neuen Gutachten, daß in seinen Text unter anderem auch ein Beschluß der Regierungschefs von Bund und Ländern vom 7. Juni 1984 eingeflossen ist, mit dem versöhnlichen Hinweis, daß die Länder über die Kulturstiftung an dem großen Vorhaben mitwirken.

Die Historiker Lothar Gall, Klaus Hildebrand, Ulrich Löber und Horst Möller nahmen in das zweite Gutachten zur inhaltlichen Gliederung den Satz auf, daß zum Spannungsverhältnis zwischen der Besatzungspolitik der Alliierten und der Reakti*on der deutschen Bevölkerung nach* 1945 auch die „Diskussionen und Auseinandersetzungen über die Gestaltung der künftigen politischen, *gesellschaftlichen und wirtschaftli*chen Ordnung" gehörten. Neu ist der Hinweis darauf, daß die „vielfältigen Formen der sogenannten Vergangen*heitsbewältigung" vorgeführt* werden müßten, wobei der Holocaust-Film als „Mittel zur Verdeutlichung der Aktualitätsschübe" genannt wird.

Das Kapitel „Die Entstehung des Verteilerstaates" heißt in der Neufassung „Die Entwicklung des Sozialstaates". In der Abteilung „Die Zeit der sozialliberalen Koalition" soll nach dem neuen Konzept die Darstellung der Politik des Kabinetts Willy Brandt erweitert werden durch Dokumentation von Gesetzgebungswerken zum Ehe- und Familienrecht, zur Rentenreform, zur Altershilfe für Landwirte, zur Sicherung der betrieblichen Altersversorgung, zur Betriebsverfassung und Mitbestimmung sowie zum Umweltschutz – all dies nach Brandts Forderung darzustellen: „Mehr Demokratie wagen."

Daß die Mitwirkung der „gesellschaftlichen Gruppen" am Zustandekommen des Museums zu umfas*sender Perfektion führen kann, daß* aber auch schnell Säle des geplanten Gebäudes mit Material vollaufen können, zeigt der Einschub im Kapitel für die siebziger Jahre, in dem nunmehr auch, was vorher nicht im Konzept stand, des „emanzipatorisch-basisdemokratischen Aufbruchs" gedacht werden soll, der „in den konzeptionellen Bemühungen um partizipative Demokratie und in den gedanklichen Entwürfen für eine postindustrielle Wertordnung Ausdruck findet".



Der Ost-West-Express steht bereit: Bahnhofszene in Moskau FOTO: JÜRGENS



Eberhard Diepgen ist seit dem 9. Februar Regierender Bürgermeister von Berlin FOTO: R. SCHULZE-VORBERG

„Keine Hilfestellung für Freie Demokraten"

Diepgen optimistisch nach jüngsten Meinungsumfragen

BERNT CONRAD, Bonn

Der Berliner Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) hält die Chancen seiner Partei, die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus im kommenden Frühjahr zu gewinnen, für gut. Jüngste Meinungsumfragen hätten 46 Prozent für die CDU und 37 Prozent für die SPD ergeben, sagte Diepgen in einem WELT-Gespräch in Bonn. „Was mich optimistisch stimmt, ist, daß die Akzeptanz der CDU-Politik in Berlin seit dem Weggang Richard von Weizsäckers sogar von 50 auf 53 Prozent gestiegen ist."

Auch für den Koalitionspartner FDP sieht der Bürgermeister Chancen bei der Wahl, obwohl die Partei derzeit unter fünf Prozent liege. „Wir werden der FDP keine Hilfestellung geben. Aber in der Berliner Koalition kann sich jeder Partner selbst darstellen", versicherte Diepgen.

Bei einem für ihn nicht voll befriedigenden Wahlausgang würde der Berliner Regierungschef eine große Koalition aus CDU und SPD für mißlich halten, weil sie wegen der Affinität der Sozialdemokraten zur Alternativen Liste, den Berliner Grünen, im Grunde nicht handlungsfähig wäre. „Eine Minderheitsregierung wäre leistungsfähiger für die Stadt."

Generell bemerkte der Unionspolitiker: „Ein negativer Wahlausgang in Berlin wäre nicht nur schlimm für die CDU, sondern vor allem für Berlin. Denn er würde zu einem psychologischen Abbruch führen, zu einer Entwicklung ‚raus aus Berlin'. Was wir geschafft haben, ist der eindeutige Trendwechsel: Firmen kommen wieder nach Berlin; das Selbstbewußtsein der Stadt ist gestiegen. Berlin besinnt sich wieder auf seine eigenen Kräfte und seine Standortvorteile."

Als wichtige politische Errungenschaft bewertete Diepgen auch die gestiegene Rechtssicherheit der Stadt. So gebe es heute nur noch sechs oder sieben besetzte Häuser. Hilfe im Wahlkampf erwartet der Bürgermeister von der Bundesregierung in der Form, daß die Entscheidung über eine Steuerreform mit deutlichen familienpolitischen Schwerpunkten fällt, sowie Klarheit bei der Rentenerhöhung und auch über die künftige Besoldung geschaffen wird.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Diepgens Vorgänger im Schöneberger Rathaus, wird im Berliner Wahlkampf keine direkte Rolle spielen können. Sein Nachfolger erwartet jedoch von ihm häufige Besuche. „Bundespräsident Karl Carstens hat schon einen Rekord in bezug auf Berlin-Präsenz aufgestellt. Richard von Weizsäcker muß diesen Rekord brechen."

Die Zusammenarbeit mit Bundeskanzler Helmut Kohl bezeichnete Diepgen als gut. Allerdings könne es im föderalistischen Staat Interessenkollisionen geben. Er jedenfalls werde immer die Berliner Interessen vertreten.

Keine offizielle Gedenkfeier des Senats zum 23. Jahrestag

183 Tote seit dem Bau der Mauer

F. DIEDERICHS, Berlin

Seit dem Bau der Mauer am 13. August 1961 haben 183 Deutsche ihr Leben bei dem Versuch verloren, in den freien Teil Deutschlands zu fliehen. In einer Pressekonferenz aus Anlaß des bevorstehenden 23. Jahrestages des Mauerbaus teilte die „Arbeitsgemeinschaft 13. August" gestern in Berlin mit, erstmals seien keine tödlichen Grenzzwischenfälle im vergangenen Jahr registriert worden. Dies weise allerdings nicht darauf hin, daß sich die Schußwaffenbestimmungen bei den „DDR"-Grenztruppen geändert hätten. Nach wie vor gelte die Anweisung, Grenzverletzer „aufzuspüren, festzunehmen oder zu vernichten".

Der 165 Kilometer lange Sperriegel zu West-Berlin und das „DDR"-Grenzsicherungssystem zur Bundesrepublik werde weiter perfektioniert, berichteten gestern geflüchtete ehemalige Angehörige der „DDR"-Volksarmee. Dies geschehe vor allem durch höhere und bessere Beobachtungstürme. Der Abbau der Selbstschußanlagen sei kein Mittel, die innerdeutsche Grenze durchlässiger werden zu lassen, betonten die Mitarbeiter der „Arbeitsgemeinschaft".

Vielmehr erfolge ein Abbau dieser Todesautomaten aus der Überlegung, daß sich alle Selbstschußanlagen technisch nicht bewährt hätten, da sie zu häufig durch Wild ausgelöst wurden. Auch wären sie ohnehin überflüssig, da jährlich pro 10 Kilometer Grenze höchstens ein bis drei Flüchtende die Sperranlagen erreichen, dort aber in nahezu allen Fällen gestellt werden konnten, bevor sie die Zone der Selbstschußautomaten erreichten.

Seit dem 13. August 1961 gelang bis zum heutigen Tag 195 613 Personen die Flucht. Darunter befanden sich 38 747 sogenannte „Sperrbrecher", die die Grenzanlagen unter Gefahr für Leib und Leben überwinden konnten. Andere gelangten über Drittländer oder im Kofferraum von Fluchtfahrzeugen in die Freiheit.

Die Zahl der politisch Verurteilten in der „DDR", die später von der Bundesregierung freigekauft wurden, ist im ersten Halbjahr dieses Jahres enorm gestiegen: Wurden 1983 lediglich 504 Deutsche freigekauft, so waren es am Stichtag 31. Juli 1984 bereits 1234 Verurteilte. Legal ausgesiedelt wurden seit dem Mauerbau 296 273 Personen, vornehmlich Rentner und Invaliden. Im ersten Halbjahr 1984 erreichten die registrierten Zahlen auch hier eine Höchstmarke: Vom 1. Januar dieses Jahres bis zum 31. Mai verließen allein 26 000 Menschen auf legalem Wege die „DDR", darunter in der Mehrzahl junge, beruflich qualifizierte Personen, die aber durch ihre kritische Einstellung zum Staat für die SED untragbar geworden waren.

Von den 55 „DDR"-Bewohnern, die im Juni und Juli in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin Zuflucht gesucht hatten, befinden sich fast alle mittlerweile im Westen. Unbekannt sei lediglich der Aufenthaltsort eines angeblichen Hauptmanns der „DDR"-Volksarmee, der ebenfalls in der Vertretung um Schutz nachgesucht hatte. Nach Auskunft mehrerer Flüchtlinge, die mit dem Mann Kontakte unterhielten und jetzt in West-Berlin leben, sei der Mann offensichtlich ein Spitzel des „DDR"-Staatssicherheitsdienstes gewesen. Die „DDR"-Behörden zeigten sich dazu stark an Einzelheiten über das Gebäude der Vertretung interessiert.

Obwohl selbst der „DDR"-Unterhändler, Rechtsanwalt Vogel, die Flüchtlinge in der Vertretung „zum Stillschweigen ermahnte" (so der 36jährige Ostberliner Tontechniker Alexander Biering), sei den Ausreisewilligen nach dem Verlassen des Gebäudes nur Straffreiheit zugesichert worden, wenn sie über Raumverhältnisse, Gespräche und Angestellte in der Vertretung genaueste Beschreibungen gegenüber dem Staatssicherheitsdienst abgeben würden.

In Berlin finden am Montag aus Anlaß des 23. Jahrestages des Mauerbaus zahlreiche Kranzniederlegungen statt. Der Berliner Senat veranstaltet keine offizielle Gedenkfeier, sondern schickt Bürgermeister Heinrich Lummer (CDU) zu einer Veranstaltung der Vereinigung der Opfer des Stalinismus.

Das „Gerede" über eine große Koalition

SPD-Fraktionsvize Wolfgang Roth mußte Rückzieher machen / Kritik aus den eigenen Reihen

STEFAN HEYDECK, Bonn

Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und *ehemalige Chef der Jungsozialisten*, Wolfgang Roth, hat in seiner Partei für Irritationen und Unruhe gesorgt. Bei einem Dämmerschoppen mit Bonner Journalisten überraschte er mit der Aussage, er könne sich nach den nächsten Bundestagswahlen, 1987, ein Regierungsbündnis mit der CDU/CSU durchaus vorstellen. Prompt wandten sich Sozialdemokraten sowohl vom rechten wie auch vom linken Flügel öffentlich gegen diese Überlegungen. Roth versuchte daraufhin in einem Interview mit dem SPD-Pressedienst ppp, seine Äußerungen abzuschwächen.

Bei dem abendlichen Gespräch hatte er erläutert, daß nach seiner Meinung die FDP bei den nächsten Wahlen an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern und die CDU/CSU die absolute Mehrheit nicht erringen werde. Weil aber die Grünen eine Regierungsbeteiligung ablehnten, bliebe nur eine Regierungsbildung mit Hilfe der SPD übrig. Roth sprach von der Notwendigkeit, einen „Konsens aller großen demokratischen Kräfte" zu finden. Deshalb müßten sich die Sozialdemokraten schon jetzt auf eine Regierungsbeteiligung ab 1987 vorbereiten und sollten sich als gegenwärtige Oppositionspartei nicht in „kurzatmiger Rethorik" üben. Neben der von ihm ins Gespräch gebrachten großen Koalition wollte Roth aber auch nicht die Tolerierung einer CDU/CSU-Minderheitsregierung ausschließen.

Offensichtlich aufgrund des Unmuts in der SPD distanzierte sich Roth einen Tag später von seiner Überlegung über eine große Koalition: „Das habe ich nicht gefordert." Auch andere Möglichkeiten seien „denkbar". Gegenüber ppp meinte er weiter: „Erstens ein hessisches Modell, also eine Tolerierung einer sozialdemokratischen Minderheitsregierung durch die Grünen oder zweitens eine Kooperation oder gar Koalition zwischen SPD und Grünen." Er fügte ausdrücklich hinzu: „Ich sage ganz deutlich, mir wäre eine derartige Alternative lieber als eine große Koalition, bei der wir ja alle wisen, wieviel unter den Teppich gekehrt wird, wie wenig Kontrolle da von einer kleinen Partei gegenüber den beiden großen Parteien vorhanden ist."

Roth bekräftigte allerdings seine Äußerung, daß ohne die SPD 1987 keine Regierungsbildung möglich sein werde. Aber die Grünen seien nach Aussagen ihres ehemaligen Parlamentarischen Geschäftsführers Joseph Fischer „vor 1991 gar nicht willens, Verantwortung zu übernehmen". Im übrigen gehe es ihm gegenwärtig „nicht um Spekulationen, um Regierungsbeteiligung der SPD, um mögliche Koalitionsbündnisse".

Der Vorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA), Rudolf Dressler, hatte – an die Adresse von Roth gerichtet – in einem offenen Brief an die AfA-Mitglieder erklärt, eine solche Debatte „ist nicht nur überflüssig, sie lenkt auch von den wirklichen Aufgaben ab und schadet der SPD. Sie irritiert unsere Anhänger und stärkt unsere politischen Gegner". Sie solle erst geführt werden, wenn der Wähler der SPD als „stärkster politischer Kraft dazu den Auftrag erteilt hat". Dressler: „Jetzt sind wir auf Bundesebene in der Opposition und haben diese Aufgabe wahrzunehmen." Auch einer der Koordinatoren der Linken in der SPD-Fraktion, Wolf-Michael Catenhusen, kritisierte das „Gerede" über eine große Koalition. Es schade der SPD selbst als „Sommerlochthema".

Die Mahnung eines Pfarrers an die Kirche

G. T. Berlin

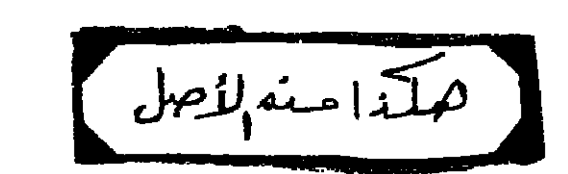
Warum schweigen die Kirchen zur Mauer in Berlin, diesem Zeugnis eines Unrechtsregimes? Pfarrer Bernd Lühnemann (Name geändert; d. Red.), bis zu seiner Ausreise in die Bundesrepublik als Seelsorger in Ost-Berlin ständig mit der Mauer konfrontiert, hat diese ihn stark bewegende Frage jetzt offen ausgesprochen.

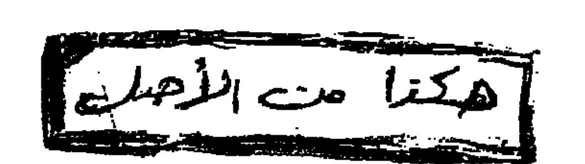
Der junge Geistliche erinnert an den mangelnden Mut vieler Deutscher im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und beklagt, daß die „Christen immer zu spät protestieren oder eingestehen, daß sie das Unrecht kaum noch sehen". Hier müsse man fragen: „Wird später einmal ein neues Stuttgarter Schuldbekenntnis nötig sein?"

Wer dafür betet, daß es den Schwarzen im 10 000 Kilometer entfernten Südafrika besser gehen möge, erklärt Pfarrer Lühnemann gegenüber idea, der sollte auch dafür beten können, daß die Mauer im eigenen Lande überwunden wird: „Wenn Glaube Berge versetzen kann, dann kann er bestimmt auch Mauern zum Einstürzen bringen."

Weiter heißt es: „Der 13. August ist der Jahrestag einer schrecklichen Begebenheit. Ein Land, ein Volk, Kirchen und Familien sind geteilt worden. Dazu waren Stacheldraht, Schießbefehl und eine kommunistische Ideologie nötig." Angesichts dieses furchtbaren Geschehens, so stellt Bernd Lühnemann fest, müsse es verwundern oder traurig stimmen, daß Kirchen und Freikirchen zu beiden Seiten der Elbe kaum noch Worte dazu finden.

Es habe den Anschein, daß man sich kirchlicherseits mit dem jetzigen Zustand bereits abgefunden habe. So werde immer lauter in Theologie und Kirche der „DDR" darüber nachgedacht, wie „Kirche im Sozialismus" Gestalt annehmen könne. Dies würde dann die vollkommene Abgrenzung zur westdeutschen Kirche bedeuten. Sollte letztere diese Aktivitäten unterstützen oder hinnehmen, dann würde es bedeuten, ein wichtiges Bindeglied über die Mauer hinweg aufzugeben. Der Kirche stünde es besser an, Zeugnis davon zu geben, daß Tradition im Leben und Glauben eines Volkes nicht einfach auseinanderzudividieren sind, „anstatt immer wieder den politischen Realitäten hinterherzuargumentieren".





Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

„Times-Ansicht"

„Die Meinung der anderen"; WELT vom 21. Juli

Sehr geehrte Herren,

der Weg zu einem anderen Deutschland, wie demokratisch es auch immer sein sollte, ist ganz ohne Frage durch die Besatzungen in Ost und West gehemmt worden. Der Anzug, der den Westdeutschen verpaßt wurde, war ganz sicher nicht nach dem Geschmack von Oberst Stauffenberg und Goerdeler, das ist verbürgt. Wie auch immer die Dinge ausgegangen wären, die Deutschen hätten sich so oder so von den modernen Robespierres und Jagodas befreit, das werden selbst die Engländer wissen, die 300 Jahre vorher einen Tyrannen hatten. Aus vielen, sehr offenen Gesprächen, die ich als junger Offizier mit Kameraden der Fronttruppe beim Heer hatte, gibt es hieran keinen Zweifel. Daß die alliierte Propaganda es auch heute noch völlig anders hinstellt, ist verständlich, denn die Kreuzzugsidee gilt noch immer. Keinesfalls jedoch ist England 1939 in den Krieg eingetreten, um Deutschland vom Nationalsozialismus zu befreien, das mag die „Times" glauben, wir nicht. In seiner 500jährigen imperialen Geschichte hat Britannien stets nur für sich ganz alleine und für die *balance of power* gekämpft. Auch irrt die gute alte „Times", wenn sie die Teilung Deutschlands als Ergebnis von Stalins Politik hinstellen will. Bereits 1939 gab es hierüber auf alliierter Seite konkrete Vorstellungen, nicht zuletzt auch vor Kriegsausbruch in Polen und Frankreich. Die Teilung war das Ergebnis freiwilliger Vereinbarungen zwischen den Westmächten und den Russen. Casablanca, Teheran, Jalta und Potsdam stehen für die jetzt existierenden, „herrlichen" Zustände, und die haben mit Weltanschauungen jeder Art gar nichts zu tun. Der jetzt von der „Times" gefeierte Mut v. Stauffenbergs und seiner Freunde wurde im Kriege von der britischen Propaganda ganz anders gesehen. Wir haben es oft genug gehört. Unconditional surrender war die Parole, Stauffenberg wäre genauso unter diesen furchtbaren Begriff gefallen wie alle anderen. Auch er gehörte zu Preußen, was es auszulöschen galt. Auch hatte die westdeutsche Bevölkerung weiß Gott keinen Grund, um mit der guten alten Tante aus London den alliierten Sieg in der Normandie zu feiern. Millionen hingemordeter Deutscher sind neben den Hekatomben unschuldig umgebrachter Juden und den teuflischen Opfern von Dresden ein Menetekel an der Wand Europas – gar nicht zu reden von den 200 000 Opfern der Befreiung in Frankreich, wovon der integre Präsident dieser Republik mit Sicherheit weiß.

General de Gaulle hat 1960 einmal gesagt: Solange ein Soldat auf fremdem Territorium steht, der nicht der Befehlsgewalt des Regierenden dieses Landes untersteht, ist dieses Land besetzt.

Die „Times" möge dies mit anhören, wenn sie uns den Spiegel mit dem Schicksal Polens und Mitteldeutschlands vorhält, denn an diesem Schicksal ist England mitschuldig. Aus diesem kühlen Grunde muß Heß weiterhin in Spandau vegetieren.

England und Deutschland hätten Besseres verdient.

Dr. R. O. Muth, Unna

Ansicht aus Wien

„Leserbrief: Was bedeutet Mitteleuropa?"; WELT vom 4. Juli

Zu dem Vorwurf, daß ich vollkommen vergessen habe, „daß der Begriff Mitteleuropa ohne die Einbeziehung Deutschlands und der Deutschen, so*wohl geographisch – als auch histo*risch und kulturell inhaltslos bleiben muß" ist wohl nur zu sagen, daß der Leserbrief-Schreiber die politische Realität Deutschlands verkennt. Ein tragisches Ergebnis des Zweiten Weltkrieges besteht unter anderem auch darin, daß es zwei deutsche Staaten gibt. Gerade die Entwicklung des letzten Jahrzehnts zeigt sehr deutlich, welche Probleme daraus im Verhältnis der beiden Teile Deutschlands zueinander, aber auch zu ihren Bündnispartnern entstehen.

Wenn Herr Mölzer vorschlägt, mit Mitteleuropa zu warten, bis „die tatsächliche Mitte Europas – also Deutschland – rekonstruiert wird", hieße das, die Chance des gegenwärtigen Augenblicks zu versäumen. Gerade die Satellitenstaaten Moskaus machen auf die eine oder andere Weise einen gewissen Emanzipationsprozeß durch. Die außenpolitischen Eigenständigkeiten Rumäniens, die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns, das ungeheure politische Spannungsfeld in Polen sind Symbole dafür.

Wer aber auch die wissenschaftlichen, kulturellen und literarischen Leistungen westlich orientierter Nachbarn im Hinblick auf dieses gemeinsame Mitteleuropa am Beispiel Italiens verfolgt, merkt, daß sich Mitteleuropa auf die Suche nach seinen Wurzeln begeben hat.

Die Fragestellung für die Bundesrepublik lautet meines Erachtens nach anders: Ist sie in der Lage, dem Versuch der DDR, das deutsche Erbe für sich zu vereinnahmen, etwas entgegenzuhalten? Gerade die im Zusammenhang mit der deutschen Klassik stattfindende Erbe-Diskussion, die Versuche, die Geschichte der Hohenzollern und Preußens für die DDR dienstbar zu machen, sowie die Bemühungen im Luther-Jahr zeigen sehr deutlich, vor welcher historischen und geistigen Problematik der demokratische Teil Deutschlands in der Auseinandersetzung mit dem anderen Teil steht.

Gerade aber der Hinweis von Herrn Mölzer, daß die Donau-Monarchie „ein wahrhaft europäisches Modell" war – dem ich voll zustimme – sollte für ihn selber den Schluß ermöglichen, daß auch heute wieder eine eigenständige Bewegung in Richtung auf Mitteleuropa im Donauraum stattfinden muß. Eine direkte Involvierung der Deutschen in diesen Prozeß um Mitteleuropa im Donauraum, wie sich Herr Mölzer ihn vorstellt, würde wahrscheinlich bei den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie mehr Angst als Hoffnung erzeugen.

Erhard Busek, Vizebürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Wort des Tages

„Wir sollten nicht aufhören in dem Bemühen, diese Zeit wirklich aus der Tiefe zu verstehen und uns zu verwahren gegen jede Vorstellung, die den Ursprung unermeßlichen Unheils an der Oberfläche sucht, statt unbarmherzig in den Abgrund der Selbsterkenntnis zu dringen."

Reinhold Schneider; dt. Autor (1903–1958)

P. Pflimlin

„Letzter der ersten Stunde"; WELT vom 26. Juli

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Lüke,

mit der Vorstellung Pierre Pflimlins haben Sie dessen Lebenslauf und Taten als großen Europäer geschildert. Ist es Ihnen völlig unbekannt geblieben, daß Pflimlin von denjenigen Elsässern, die ihre angestammte deutsch-alemannische Kultur verteidigen und erhalten wollen, als ihr entschiedenster Gegner bezeichnet wird?

Was halten Sie von einer Politik und Öffentlichkeit, die in aller Welt die Verletzung von Menschenrechten anprangert, zur Ausrottung der Muttersprache (Verbot in Kindergarten und Grundschule) im Elsaß und in Deutsch-Lothringen aber schweigt?

Mit freundlichen Grüßen
L. W. Wördehoff, Essen-Borbeck

Schludrig

„Leserbrief: Olympioniken"; WELT vom 1. August

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem Leserbrief ist noch etwas hinzuzufügen, weil er auf den schludrigen Umgang mit der Sprache und vielen Begriffen hinweist.

Zur Zeit laufen die Spiele in Los Angeles. Haben wir nun eine „Olympiade" oder „Olympische Spiele"? Natürlich muß es Olympische Spiele heißen, denn die Olympiade ist der Zeitraum von vier Jahren zwischen zwei Olympischen Spielen (Festen), was übrigens in jedem Lexikon nachzulesen ist.

In neuerer Zeit hat sich die Bezeichnung Olympiade für die olympischen Spiele als „volkstümlich" eingeschlichen und wird leider von sämtlichen Medien kritiklos übernommen.

Mit freundlichem Gruß
Kurt Gerdat, Uelzen

Moskau weitet Pressekampagne gegen Deutschland-Politik aus

Kritik der Sowjetpresse am Kredit für „DDR" / Neue Vorwürfe wegen Revanchismus

DW. Moskau / Prag

Die sowjetische Presse hat gestern ihre Angriffe gegen die Entwicklung engerer deutsch-deutscher Beziehungen fortgesetzt. Zu dem neuen 950-Millionen-Mark-Kredit an die „DDR" meinte die Zeitung „Sozialistitscheskaja Industrija", die Bundesrepublik Deutschland habe nie versucht, ein Hehl daraus zu machen, daß sie für ihre Anleihen „politische Gegenleistungen" erhalte. Bundeskanzler Helmut Kohl habe selbst erklärt, daß solche Geschäfte mit der „DDR" durch die Verpflichtung zur „Einheit der Nation" begründet würden. Besonders tückisch seien „mit gesamtdeutschen Interessen maskierte Versuche der BRD, bei ihren revanchistischen Zielen Methoden des wirtschaftlichen Drucks auf die DDR auszunützen", schrieb das Blatt.

Bundeskanzler Helmut Kohl habe erklärt, die deutsche Frage bleibe offen und Europa würde bis zu einer deutschen Wiedervereinigung keinen echten Frieden kennen. „Das alles widerspricht direkt dem Moskauer Vertrag, der die Grenzen aller Staaten in Europa, darunter die Oder-Neiße-Linie als westliche Grenze Polens und die Grenze zwischen der BRD und der DDR als unerschütterlich ansieht", schreibt die Zeitung. Entgegen ihren vertraglichen Verpflichtungen weigere sich Bonn, den völkerrechtlichen Charakter dieser Grenze anzuerkennen, die es „Demarkationslinie" nenne. Daher hingen die Versicherungen von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in der Luft, daß „die Bundesregierung ohne irgendwelche Vorbehalte und ohne Hintergedanken an den Verträgen mit der Sowjetunion, der Volksrepublik Polen und der CSSR sowie am Vertrag mit der DDR über die Grundlagen der Beziehungen festhält".

Die außenpolitische Moskauer Wochenzeitschrift „Nowoje Wremja" setzt sich mit der Feststellung des Staatsministers im Auswärtigen Amt, Alois Mertes, auseinander, die Sowjetunion gefährde mit ihren Revanchismus-Vorwürfen die „Geschäftsgrundlage" des Moskauer Vertrags. Der Vorwurf einer „Unterhöhlung der Grundlagen" dieses Abkommens müßte nach Meinung des Blattes an Bonn zurückgegeben werden, da Bonn der Stationierung von US-Raketen zugestimmt habe. In keinem geringeren Maße laufe „die Absicht der BRD, für sich eine Möglichkeit zur Produktion eigener weitreichender Offensiv-Waffen zu eröffnen, diesen Grundlagen zuwider". Was Revanchismus betreffe, so sei der Moskauer Vertrag „absolut klar". In ihm heiße es, daß der Frieden in Europa nur dann erhalten bleiben könne, wenn Verletzungen der heutigen Grenzen unterblieben.

Der Warschauer Regierungssprecher Jerzy Urban bezeichnete die „DDR" unter Hinweis auf den bevorstehenden Besuch Erich Honeckers in der Bundesrepublik als einen Verbündeten Polens und als den ersten deutschen Staat, der die Oder-Neisse-Grenze anerkannt habe. Gegenüber diesem Staat habe Polen volles Vertrauen. Auf der anderen Seite, so erklärte Urban, blicke Polen mit „Mißtrauen" auf die Absichten der Bundesrepublik, besonders gegenüber der „DDR". Dieses Mißtrauen stamme aus der bekannten polnischen Beurteilung der Bonner Politik.

Für die „DDR" hat gestern das Blatt der staatlichen Jugendorganisation FDJ, „Junge Welt", indirekt zu dem Kredit westdeutscher Banken an die „DDR" Stellung genommen. Die Zeitung betonte, bei Krediten gehe es wie bei allen seriösen Geschäften um beiderseitigen Vorteil. Die Zeitung *beantwortete* damit die Frage eines Lesers nach den „international üblichen Bedingungen bei Kreditabschlüssen auf dem internationalen Kreditmarkt."

Das ungarische Parteiorgan „Nepszabadsag" hat die „DDR" erneut vor den Moskauer und Prager Vorwürfen in Schutz genommen, wonach Ost-Berlin angeblich ein zu enges Verhältnis zu Bonn eingehe. „Die DDR entwickelte ihre Beziehung zu Westdeutschland auf realistische Weise", schreibt „Nepszabadsag". „Ost-Berlin fährt in seinen Anstrengungen fort, die existierenden Probleme durch Verhandlungen zu lösen."

In Brasilia wollen drei ganz nach oben

Parteien nominieren die Präsidentschaftskandidaten / Mit Tancredo Neves nach links?

WERNER THOMAS, Miami

Von einem beispiellosen Propaganda-Rummel begleitet, der die Rundfunk- und Fernsehwerbung dominiert, fiebert Brasilien einem denkwürdigen Wochenende entgegen: Die Regierungspartei und die Opposition versammeln ihre Delegierten in der Hauptstadt Brasilia, um ihre Präsidentschaftskandidaten zu nominieren, die sich am 15. Januar einem Wahlkollegium stellen müssen.

Bei der oppositionellen Demokratischen Bewegung Brasiliens (PMDB) sind die Verhältnisse bereits klar. Tancredo Neves, 74, der Gouverneur des Staates Minas Gerais, wird die Nominierung erhalten. Der gemäßigte Sozialdemokrat hat die besten Aussichten, der erste zivile Staatschef seit dem Militärputsch vor 20 Jahren zu werden.

Im Lager der regierenden Sozialdemokratischen Partei (PSD) entwickelte sich ein Rennen zwischen Paulo Salim Maluf, 52, dem früheren Gouverneur des Staates São Paulo, und Innenminister Mario Andreazza, 65, einem Armee-Oberst im Ruhestand, der die Unterstützung des Präsidenten *João Baptista Figueiredo* genießt. Maluf scheint zu gewinnen, obgleich Andreazza einen furiosen Endspurt hinlegte und aufholen konnte.

Das Trio führte einen regelrechten Wahlkampf. Der Millionär Maluf, der sich den Delegierten in Rundfunk und Fernsehen als Macher und Arbeitstier präsentierte, veröffentlichte auch eine schmeichelhafte Autobiographie: „Ein Junge namens Maluf". Andreazza empfahl sich der gespaltenen Partei als Integrationsfigur. Seine Werbung pries die „Einheit". Die Neves-Strategen verbreiteten den Slogan „Tancredo jetzt". Eine Anspielung auf den Schlachtruf der Direktwahlkampagne („Diretas ja", Direktwahlen jetzt) Anfang dieses Jahres, die schließlich mit einer Abstimmungsniederlage im Kongreß endete.

Daß Tancredo Neves plötzlich wie der nächste Präsident der größten Nation Lateinamerikas (130 Millionen Menschen, mehr als achteinhalb Millionen Quadratkilometer) aussieht, hat er dem unglücklichen Taktieren Figueiredos zu verdanken. Der General war so intensiv damit beschäftigt, die von der Opposition geforderte Direktwahl zu verhindern, daß er die Kontrolle über die eigene Partei verlor. Der kontroverse Maluf sicherte sich die Favoritenrolle für den Nominierungskonvent und provozierte ein Schisma: Der gemäßigte Flügel der PSD bildete die „Liberale Front", der schließlich auch Vizepräsident Aureliano Chaves beitrat. Chaves prophezeite: „Mit der Weigerung Malufs, seine Kandidatur zurückzuziehen, hat er die Nachfolge-Frage geklärt."

So scheint es zu sein. Die Sozialdemokratische Partei verfügt über eine Mehrheit von 36 Sitzen im Wahlkollegium. Neves braucht bei der Abstimmung jedoch nur 18 Dissidenten aus dem Regierungslager für die Wahl zum Präsidenten. Nach letzten Zählungen unterstützen wesentlich mehr PSD-Abgeordnete seine Kandidatur. Auch Vizepräsident Chaves steht hinter dem Oppositionskandidaten. Schließlich, ein Kuriosum in der turbulenten politischen Geschichte Brasiliens: Der Senator José Sarney, der frühere Chef der Regierungspartei, soll der Vizepräsidentschaftskandidat der Opposition sein.

Tancredo Neves zählt zu den erfahrensten und fähigsten Politikern Brasiliens. Das Land würde während seiner Präsidentschaft leicht nach links rücken. Seine politischen Vorstellungen werden oft mit denen des neuen argentinischen Präsidenten Raul Alfonsin verglichen.

Tancredo Neves pflegte stets ein gutes Verhältnis zu den Streitkräften, was sich jetzt auszahlt. Nachdem Figueiredo seine Besorgnis über einen möglichen *Linksdrall* der Nation geäußert hatte, meldeten sich die Militärs mit dem Hinweis, sie würden jeden Kandidaten akzeptieren, versicherten sie. Das betont in der Zwischenzeit auch Figueiredo. (SAD)

„DDR"-Streit um Ständige Vertretung?

DW. Berlin

Zu Differenzen über die Rolle der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin ist es nach Auffassung der Berliner Arbeitsgemeinschaft 13. August zwischen der SED-Führung und dem Ministerium für Staatssicherheit der „DDR" (MfS) gekommen. Wie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Hildebrandt, am Freitag sagte, führt das MfS gegen die Ständige *Vertretung* einen regelrechten „Krieg" mit dem Ziel, sie zu einem Sicherheitsrisiko für die „DDR" zu machen. Offenbar sei das MfS verbittert über die gemäßigte Haltung der „DDR"-Führung gegenüber Ausreisewilligen. Diese Auffassung bestätigten ehemalige Bürger der „DDR", die wegen ihres Besuches bei der Ständigen Vertretung in Ost-Berlin inhaftiert worden waren. Sie warfen dem MfS vor, belastendes Material gegen die Ständige Vertretung oft mit unlauteren Mitteln zu sammeln. So seien „DDR"-Bürger vor dem Eingang der Vertretung von MfS-Beamten gewaltsam am Betreten gehindert worden.

Von den 55 „DDR"-Bürgern, die sich im Juni in der Ständigen Vertretung aufhielten, um ihre Ausreise zu erzwingen, sind nach Informationen der Arbeitsgemeinschaft mehr als 50 bereits im Westen. Nur ein bis drei Personen würden noch in der „DDR" festgehalten.

Nach den Erfahrungen der Arbeitsgemeinschaft versuchen „DDR"-Bürger seit Herbst 1983 in zunehmendem Maße, ihre Ausreise in die Bundesrepublik auf legalem Wege zu erreichen. Nach Auskunft von Hildebrandt sind von Januar bis Ende Mai diesen Jahres 26 018 Personen legal *ausgereist. Im selben Zeitraum seien* 2716 Flüchtlinge registriert worden.

Apel: Koalition mit AL ausgeschlossen

DW. Bonn

Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Hans Apel, hat eine Koalition seiner Partei mit der Alternativen Liste (AL) für Berlin ausgeschlossen. In der „Bild"-Zeitung sagte Apel am Samstag: „Die AL kommt für uns als Koalitionspartner nicht in Frage." Auch für den Fall, daß die SPD die Wahl in Berlin verliert, gab Apel die Zusicherung, in Berlin zu bleiben. „Wenn ich in Berlin ein Amt antrete, können sich die Wähler *darauf verlassen, daß ich in* Berlin bleibe."

Genscher für Dialog der FDP mit Kirchen

rtr, Bonn

Der FDP-Vorsitzende Hans-Dietrich Genscher hat sich für einen verstärkten Dialog seiner Partei mit den *Kirchen ausgesprochen.* Übereinstimmungen in vielen Grundsatzfragen eröffneten die Möglichkeit, „in gegenseitiger Achtung und Toleranz in vielen Bereichen zusammenzuarbeiten", schrieb er in der Samstags-Ausgabe der „Nordsee-Zeitung".

Übereinstimmungen sieht Genscher u. a. in der Friedenspolitik, der Frage der deutsch-polnischen Aussöhnung, der Ausländerpolitik, in Menschenrechtsfragen und in der Entwicklungshilfe.

Personalien

ERNENNUNG

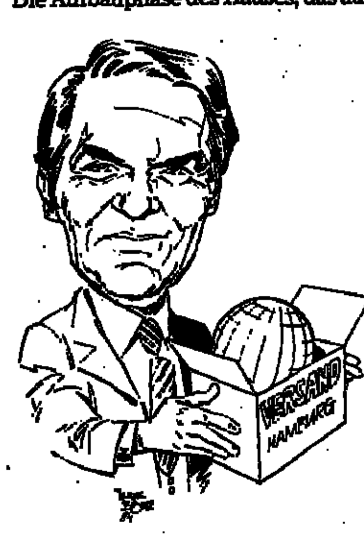
Dr. Helmut Rückriegel, von 1979 bis 1984 Leiter des persönlichen Büros des früheren Bundespräsidenten **Karl Carstens**, hat die Leitung des „German Information Center" in New York übernommen. Das Center ist Mittelpunkt der gesamten Öffentlichkeitsarbeit der Bundesrepublik Deutschland für die USA. Rückriegel, Jahrgang 1925, ist Philologe. Er war unter anderem Assistent für Anglistik in Marburg und zeitweise Lehrer für englische Phonetik in Manchester, ehe er 1957 in das Auswärtige Amt eintrat. Erster Posten war das Konsulat in Basel. 1958 bis 1961 arbeitete er wieder in der Bonner Zentrale und wurde persönlicher Referent des damaligen Staatssekretärs Karl Carstens im Auswärtigen Amt. Von 1961 bis 1967 übernahm Rückriegel zunächst als zweiter, dann als erster Mann die Leitung des New Yorker German Information Center. Anschließend ging er als zweiter Mann in das NATO-Referat des AA. Von 1972 bis 1977 war er Gesandter an der deutschen Botschaft in Israel. Nach einer weiteren Tätigkeit im Abrüstungsreferat des AA holte Carstens ihn in das Bundespräsidialamt.

AUSZEICHNUNG

Antje Henneking von der Hamburger „Deutsche Grammophon-Produktion" wird heute in der Salzburger Residenz mit dem Großen Verdienstorden des Landes Salzburg ausgezeichnet. Antje Henneking, Presse- und Promotionchefin der Schallplattenfirma, wird damit für ihre 15jährigen Verdienste um die Salzburger Festspiele geehrt.

GEBURTSTAG

Werner Otto, der Gründer des Hamburger Großversandhauses, das seinen Namen trägt, feiert am Montag seinen 75. Geburtstag. Der in Prenzlau in der Mark Brandenburg geborene Otto gründete 1949 den Otto-Versand, der heute mit seinen Tochterunternehmen und Beteiligungen als zweitgrößte Versandhandelsgruppe der Welt gilt. Der Umsatz beläuft sich weltweit auf über acht Milliarden Mark, die Gruppe beschäftigt etwa 21 000 Mitarbeiter, davon rund 5000 im Hamburger Stammhaus und bundesweit 11 000. Die Aufbauphase des Hauses, das auf



Werner Otto
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

die bequeme Einkaufsmöglichkeit per Katalog setzte, wurde in den 50er Jahren entscheidend von der Persönlichkeit Werner Ottos geprägt. Anfang der 60er Jahre baute er ein Spitzenmanagement für sein Handelshaus auf, um sich selbst auf die langfristige Unternehmenspolitik konzentrieren zu können. In den 70er Jahren übernahm Otto die Versandhäuser **Schwab** in Hanau und **Heinrich Heine** in Karlsruhe, beteiligte sich an dem zweitgrößten französischen Versandhandelshaus **Trois Suisses** und gründete eine eigene Tochtergesellschaft in den Niederlanden. Seit 1971 übernahm Werner Ottos Sohn **Michael Otto** (41) zunehmend die Führungsverantwortung. Unter dessen Regie stieg der Otto-Versand Anfang 1982 in den viertgrößten nordamerikanischen Versender, **Spiegel** in Chicago, ein.

WAHL

Lars Christian Eriksson, Geschäftsführer der Volvo Deutschland GmbH, ist als Vorsitzender des Verbandes der Importeure von Kraftfahrzeugen (VDIK) wiedergewählt worden.

Der Kölner Dompropst **Heinz-Werner Ketzer** ist verstorben. In einer ihm eigenen humorvollen und liebenswürdigen Art war er auf die Menschen zugegangen und vertrat ihre Belange und die Kirche mit Wahrheit und Weitsicht. Humor und Witz dienten Ketzer dazu, seine seelsorgerischen Anliegen den Menschen zu vermitteln. Ketzer wurde 1914 in Düsseldorf geboren. 1939 wurde er von Kardinal **Karl-Joseph Schulte** in Bensberg zum Priester geweiht. 1940 erfolgte seine Einberufung zum Wehrdienst. 1945 kehrte er aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Seine Kaplansjahre verbrachte er in Köln und in Essen. 1960 ernannte Kardinal **Josef Frings** ihn zum Pfarrer der Gemeinde Heilige Drei Könige in Neuss, wo er 1976 auch Stadtdechant wurde. 1977 erhielt Ketzer die Würde eines Ehrenkaplans seiner Heiligkeit mit dem Titel Monsignore. 1978 ernannte Kardinal **Joseph Höffner** ihn zum Domprobst in Köln. Bekanntheit in der ganzen Bundesrepublik Deutschland erlangte der Kölner Dompropst, als ihn der Aachener Karnevalsverein 1980 zum „Ritter des Ordens wider den tierischen Ernst" schlug.

Wahl auf Korsika: Mit nur 10 Listen mehr Erfolg?

H. WEISSENBERGER, Paris

Der neue französische Ministerpräsident Laurent Fabius wird voraussichtlich am Sonntag seine erste Wahlniederlage einstecken müssen, wenn die etwa 200 000 wahlberechtigten Korsen ihr zweites Regional-Parlament wählen.

Die vorzeitigen Neuwahlen sind aber bereits in sich eine Niederlage für die Regierung in Paris, denn sie wurden erforderlich, nachdem das Experiment eines Sonderstatuts für Korsika, das zu einem Beispiel für die angestrebte Dezentralisierung Frankreichs werden sollte, kläglich gescheitert ist. Das Statut sah ein Regionalparlament mit weitgehenden Vollmachten vor.

Doch das erste Regionalparlament, das im März 1982 gewählt wurde, war nie funktionsfähig und wurde auf Antrag seines Präsidenten Prosper Alfonsi, einem Radikalsozialisten, am 27. Juni von der Regierung in Paris aufgelöst.

Um den – zum großen Teil marxistisch unterwanderten – autonomistischen Bewegungen entgegenzukommen, hatte der damalige Innenminister Gaston Defferre für die Wahl eine untere Sperrgrenze von nur 1,6 Prozent der abgegebenen Stimmen festgesetzt, mit der ein Kandidat einen Sitz bekam. Resultat: 17 Listen brachten Kandidaten durch. Eine stabile Mehrheit kam nicht zustande. Die Parlamentsarbeit wurde völlig lahmgelegt, als sich die Autonomisten zurückzogen.

Diesmal wurde eine Sperrgrenze von fünf Prozent eingeführt, und es bewerben sich nur noch zehn Listen, von denen vielleicht sechs bis sieben eine reelle Chance haben. Die KP tritt mit einer eigenen Liste an. Das große Fragezeichen ist das Abschneiden der rechtsgerichteten Nationalen Front von Jean-Marie Le Pen. (SAD)

Mugabes Zimbabwe strebt den Ein-Parteien-Staat an

Wahlen spätestens bis Februar 1985 / Kongreß der Zanu

M. GERMANI, Johannesburg

Der Premierminister von Zimbabwe, Robert Mugabe, hat auf dem Kongreß der regierenden Zanu-Partei sein Ziel bekräftigt, einen Ein-Parteien-Staat zu bilden. Er sprach in Harare vier Stunden lang vor 6000 Delegierten und Hunderten offizieller Gäste kommunistischer Bruderparteien. Es besteht kein Zweifel mehr daran, daß Mugabe seinen langgehegten Wunsch verwirklichen wird. Die Frage stellt sich nur noch, wann er diesen Weg einschlägt.

Mugabes Partei hat die Kommunalwahlen in Harare in der vergangenen Woche mit einer überwältigenden Mehrheit (wie zu erwarten) gewonnen. Sie galten als Test für die Stimmung unter der Bevölkerung. Politische Beobachter sind jetzt davon überzeugt, daß die Parlamentswahlen noch im Oktober, vor Beginn der Regenzeit, stattfinden können. Spätester Termin ist Februar 1985.

Auf das Wahlergebnis anspielend, sagte Mugabe: „Mit solch einem Mandat können wir zweifellos unseren Weg zur Erfüllung all unserer politischen Ziele fortsetzen – eine Einführung eines Ein-Parteien-Staates und die sozialistische Revolution." Dafür benötigt Mugabe nach der in London im November 1979 geschlossenen Abmachung die einhellige Zustimmung aller 100 Abgeordneten des Parlaments am Ende der zweiten Legislaturperiode 1990.

Die Zanu-Partei hat derzeit 57 Sitze, 20 gehören der Zapu seines Gegners Joshua Nkomo. Drei Sitze fallen auf die Partei UANC des seit Oktober vergangenen Jahres inhaftierten ehemaligen Premierministers von Zimbabwe-Rhodesien, Bischof Abel Muzorewa. 20 Sitze waren für die weiße Minderheit reserviert; 13 dieser 20 Abgeordneten kooperieren inzwischen als Unabhängige mit Mugabe. Nur noch sieben sind in der im Juli in „Konservative Allianz von Zimbabwe" umbenannten Partei des früheren Premiers Ian Smith. Gab es bei der Unabhängigkeit im April 1980 noch rund 200 000 Weiße, so ist deren Zahl inzwischen auf höchstens 85 000 geschrumpft.

Nach den letzten Ausschreitungen im Juni, von Mugabes Zanu-Partei organisiert, war es zu Plünderungen der Zapu-Parteibüros gekommen, die Häuser von Nkomo-Anhängern waren in Brand gesteckt worden. Nach den Massakern in Matabeleland durch die Soldaten Mugabes während der letzten drei Jahre ist der Widerstand gegen die Regierung *stark zurückgegangen. Außer Joshua* Nkomo, dem ergrauten „Vater Zimbabwe", haben die Matabele keinen Führer. Der militärische Flügel, die Zipra-Armee, ist de facto auf eine Anzahl von „Dissidenten"-Gruppen beschränkt, die unabhängig voneinander operieren.

Joshua Nkomo ist nach Ansicht von Beobachtern nicht abgeneigt, seinen Frieden mit Mugabe zu machen, wenn er in dem künftigen Ein-Parteien-Staat wieder eine politische Rolle spielen könnte.

Auf dem Parteikongreß will Mugabe seine Hausmacht stärken. Das Zentralkomitee soll von 33 auf über 90 Mitglieder erweitert werden. Die wichtigste Entscheidung ist die Wahl des neuen Generalsekretärs der Partei. Dieser Posten war seit dem Sturz Edgar Tekeres 1981, als dieser wegen Mordes an einem Weißen vor Gericht stand, unbesetzt geblieben. Als aussichtsreichste Kandidaten gelten Edison Zvogbo, der als Bedrohung für Mugabes Machtstellung angesehen wird, und Staatsminister Nyagumbo, ein Gefolgsmann Mugabes.

Stoltenberg – „bester Garant der Wende"

plü, Krefeld

Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg ist vom Vizepräsidenten des nordrhein-westfälischen Land*tags, Hans Ulrich Klose (CDU), als* der Politiker bezeichnet worden, „der die Wende in Bonn wohl am glaubwürdigsten verkörpert". Anläßlich der Verleihung der „Niederrhein-Eule" in der Krefelder Burg Linn, mit der die CDU Niederrhein nach Bundeskanzler Helmut Kohl und dem französischen Oppositionsführer Jacques Chirac in Stoltenberg den dritten Politiker ehrte, sah sich der Minister einer demonstrativen Sympathiekundgebung gegenüber.

Krefelds Oberbürgermeister Dieter Pützhofen führte in seiner Laudatio aus: „Schaueffekte und Unterhaltungswert haben Sie uns – vielleicht mangels Talent – wenig geboten. Aber Sie konnten Rückgrat zeigen, wo andere sich anpaßten." Die CDU höre zwar gern flotte Sprüche, frage aber letztlich doch nach Taten. Stol*tenberg habe ein unerschütterliches* Vertrauenskapital nicht nur in der eigenen Partei geschaffen; er genieße auch Respekt beim Gegner. Damit habe er mehr erreicht als die meisten Minsterkollegen in Bonn. Unter starkem Applaus betonte Pützhofen mehrfach, daß Stoltenbergs „Karriere noch nicht zuende" sei.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.



IMMOBILIEN IN ITALIEN

Sabiner Berge – Rom 30 km
Landhaus in geschl. Ortschaft, unterkellerte Wohnfläche 360 m², mit Terrasse und Garten, von Privat zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter E 8665 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

TRASTEVERE – ROM
Apartment in bester Lage, ca. 108 m², zu verkaufen, keine Provision.
Zuschr. erb. unt. P 8673 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Villa
18 Minuten von Lugano, auf ital. Territorium, wunderschön, geräumig, neu, fantastische Seeaussicht, zu verkaufen. SFr 300 000 DM, oder tausche Häuser/Landwirtschaft überall. Offerten unter 24-A 306.116 an Publicitas, 6901 Lugano.

Italien, Riviera
Nähe franz. Grenze, 1-Zi.-Appartement im Ort mit Meerblick, große Sonnenterrasse mit Kamin, gute Ausstattung, kompl. renoviert, DM 28 000,-.
Wunderschöne 3½-Zi.-Maisonettewhg., Gewölbedecken, Kamin, Terrasse, mit Meer- u. Seealpenblick, kompl. renoviert, 79 000,- DM.
Tel. 02 21 / 48 72 50

Luxuswohnung am Luganer See
Ital. Seite, kurz hinter Schweizer Grenze in gepfl. deutsch verwalteter Parkanlage. Ca. 95 m² Wohnfl., 2 Doppelschlafz., Wannenbad, Kü., Wohn-/Eßzimmer, kompl. neu eingerichtet, große Sonnenterrasse mit herrlichem Blick auf See u. Berge, Einzelgarage, Pool, Tennisplatz, Privatstrand m. Bootsanlegesteg, Wanderwege. Sofortübernahme mögl. Privatverk., nur 279 000,- sfr.
Ausk.: R. Nigbur, CH-6976 Castagnola Postf. 15, T. 0 03 93 44 / 6 23 02

Lago Maggiore/IT
App., ca. 60 m² Wfl., gr. Terr., Seebl., Schwimmhalle, DM 135 000,-.
Tel. 0 40 / 7 20 16 41

Seegrundstück
Seltene Gelegenheit, Luganer See, ital. Tessin, nur wenige km zur Schweizer Grenze, ca. 3100 m² Parkgrundstück mit Bootssteg (ca. 32 m Uferfront) mit Luxusvilla, 3 Schlafzi., 2 Bäder, neue Luxusküche, Wohn-/Eßzimmer mit Kamin, große Sonnenterrasse mit Kamin, alles 1983 total neu ausgestattet und renoviert, Doppelgarage, auf Wunsch mit Motorboot. Umständehalber nur 969 000,– sfr. Sofortübernahme nebenkostenfrei möglich.
Pantoggia S. A. Postfach 15
Ch 6976 Castagnola
Tel. 0 03 93 44 / 6 23 92

GENFER SEEUFER
direkt am Wasser, 4-Zi.-Haus, Strand, Tennis, Bootsplatz DM 270 000, oder Atelier-3-Zi.-Wg. DM 200 000
R. Dutoi, 56 quai Ador, Genf
Tel. 00 41 22 / 35 26 52

RESIDENZ VILLA MARIA PARK
Direkt am Luganer See. Tessin/Schweiz
Großes, gepflegtes Ufergrundstück mit altem Baumbestand. Privater Strand, Bootsliegeplätze. Unverbaubarer, herrlicher Blick. Hochwertige Wohnungen mit großen Terrassen, Innen- und Außenkaminen, Schwimmbad. Preise von SFR 453.900,- bis SFR 1.105.500,-. Finanzierung bis zu 60%. Verkauf an Ausländer möglich.
Lueken
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040 – 86 70 58/9

RESIDENZ WALDHUUS DAVOS
1- und 2-Zimmer-Eigentumswohnungen
an verkehrsfreier Lage am Waldrand, von prachtvollem Golfplatz umgeben. Einmalige Ferienanlage im rustikalen Bündnerstil mit hohem Freizeitwert. Hallenbad, Sauna und Fitnessräume sowie Minigolf und Tennisplätze bieten Gewähr für eine inflationssichere Sachwertanlage mit Grundbucheintrag. Erstklassiger Hotelservice garantiert für kostendeckende (hohe) Rendite und individuelle Eigennutzung. Günstige Finanzierungsmöglichkeiten bis 80 % des Kaufpreises. Auskünfte und Unterlagen: Davoser Immobilien AG, am Postplatz, CH-7270 Davos-Platz
Tel. 00 41 / 8 33 34 07

Gelegenheit in Schweden
Neurenoviertes, winterfestes Holzhaus (135 m² Wohnfläche) mit Nebenhaus, ca. 2300 m² Grundstück, 5 Zimmer und Küche, 3 Kachelöfen, ruhige Lage am Vättersee, 1000 m entfernt von einem kleinen Fischerhafen; Badeplatz und Skilift in der Nähe.
Preis: DM 130 000,-
Telefon 00 46 / 1 43 / 2 00 40



THERMALBAD VILLACH
Kärnten, Komf.-ETW., ca. 77 m² Bestausstattung mit offen. Kamin, Holzvertäfelungen, Einbauten, Küche, Diele, Bad, Duschbad, Gäste-WC, günstiger Preis, Privatverkauf.
Telefon 02 11 / 20 32 47 priv.
oder ab Montag, 10 Uhr, 35 20 45

Schweden/Vänersee
im idyllischen Sjötorp am Göta-Kanal. 1-Fam.-Villa, modern, Baujahr 1975, Wohnfl. 173 m², off. Kamin, auch als Ferienhaus. Grundst. 822 m², ruh. Lage, direkt am Wald, 200 m zum See und Yachthafen. Preisvorstellung: 130 000 DM. Tel. 00 46 / 59 15 13 58 oder schriftlich B. Akrie, Ulrikadal, 540 66 Sjötorp, Schweden

Südirland/Glengarriff
Über 200 Immob. vermittelt H. Pankalla, 2 HH 71, Harmsweg 8, 0 40 / 6 90 41 41. Katalog anfordern (DM 10,-).

(NL) Lemmer/IJsselmeer
Modernes Ferienhaus mit ausgebautem Dachgeschoß und Balkon, 110 m² nutzbarer Wohnfläche (4 Zimmer, Küche mit neuer Top-Einrichtung, Bad/WC sowie Abstellraum) auf 410 m² großem Grundstück mit rund 345 m² gepflegtem Garten, Veranda, gemauertem Grill sowie 2 Pkw-Einstellplätzen zu verkaufen.
Haus und Grund schließen direkt ans Hafenbecken an. 11 m Liegeplatz werden mit erworben. Vom Hafen aus können Sie das IJsselmeer und die Friesischen Meere befahren – im Winter weite Strecken Schlittschuhlaufen.
Dieses Schmuckstück ist aus persönlichen Gründen als „Ringeltäubchen" ohne Haken und Ösen zum Sparpreis von 220 000 DM zu haben.
Interessenten mit Kapitalnachweis nehmen Verbindung auf unter V 8590 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ireland
Im subtrop. Südw. der Insel, in einer geschl. Atlantikb. gelegen, 1 Std. von Cork-Airp., haben wir neben ca. 200 weit. Objekten einen exklusiven
Klass. Georgian-Style-Herrensitz
anzubieten. 16 000 m² Grund, alt. Baumbest. und gepflegter Gartenanl. Ca. 350 m² Wohnfl. Perf. Zust., aus deutsch. Bes. DM 590 000,-.
Irel. Intercont. Estate Ltd. Union Hall, County Cork. Ihr deutsch. Partn. in Irl. Tel. Direktwahl: 00353 28 33 2 44

Interess. Kapital-Anl. Grundst. an der Pazifikküste (Costa Rica), günstig zu verkaufen. Zuschr. u. PS 48286 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Möchten Sie im Nordwesten Irlands
Grundbesitz
erwerben?
Fordern Sie Angebotsliste:
Philip Maguire, MANORHAMILTON, Irland. Tel. 353-72-5 52 01

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

CH-Vierwaldstättersee/Nähe Luzern
in bek. Kurort direkt am Vierw.-See (Südwestlage) sind wahlweise noch einige 2- bis 4-Zi.-Whg. in rustik. Neubauten (Drei-, Vier- u. 6-Familienhäuser, kein Massen-Silo!) zu verk. Grundbucheintrag u. günstige Finanzierungsmöglk. zugesichert. Auf Wunsch Aufenthaltsbewilligung. Günst. Steuer-Domizil. Bitte Farbprospekt und Merkblätter anfordern.
Eilzuschr. erb. u. R 8564 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir suchen Häuser, Eigt.-Whg., Villen, Rusticos etc. rund um den
Lago Maggiore
in jeder Größe, Preislage usw.
RDM – Büro Dipl.-Ing. K. Kops
Tel. 0 22 61 / 6 40 61 - 62

Luganer See - Campione
Neubau - 7-Zi.-Luxusappartement, 260 m², für höchste Ansprüche, Kamin, 5 Bad/Du./WC, traumh. Seeblick, 2 Garagenpl., einmalige Gelegenheit. Versch. Steuervorteile. Aufenthaltsgenehmigung ganzjährig.
Consulting International
CH-6911 Campione
Tel. 00 41 / 91 / 68 55 10

Tessin – Morcote
Komfort-Eigentumswohnung, 80 m², Bauj. 82, kompl. von Innenarchitekt eingerichtet. Letzte Gelegenheit noch mit Ausländerbewilligung. Einmalig für Wassersportler, direkter Seezugang (30 m), unverbaubar, Schwimmbad, Tiefgarage, sfr 425 000,–, von Privat.
Tel. 02 21 / 48 72 50 oder 00 41 / 91 / 69 10 17

In Disentis/Graubünden
1½- bis 4-Zi.-Wohnungen, schon ab Fr. 171 500, mit Hallenbad und Tennisplätzen, ohne Vermietungspflicht, freier Verkauf mit Ausländerbewilligung.
allod
Allod Verwaltungs AG
Rätusstr. 22, 7000 Chur
Telefon 0 81 / 21 61 31

Tauschvorschlag!!!
Biete Nähe Lugano (Schweiz) elegantes Haus, ca. 170 m², teilmöbl., Wert SF 400 000; zzgl. Grundstück (Italien). Suche Immobilie in Kanada oder USA. Wertausgleich.
Zuschr. erb. unt. C 8509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

TESSIN – LOCARNO
An schöner Aussichtslage neuerstellte, bezugsbereite
4-Zimmer-Eigentumswohnung
Wohnzimmer mit Kamin, 30 m², 3 Schlafzimmer, mod. Küche, Bad und sep. WC, Südbalkon
Verkaufspreis sfr 460 000,–
mit Bewilligung für Ausländer.
Anfragen an Postfach 38, CH-6644 Orselina

SCHWEIZ
2 ETW mit Dauerwohnrecht in der Schweiz am Silvaplana und am Champfer-See zusammen für 800 000 DM zu verkaufen (auch einzeln). Anfragen erbeten unter
Lechau-Immob., Manfred H. Wyen
Hauptstr. 98, 8901 Königsbrunn

Zu verkaufen in Heiligkreuz, Entlebuch, 35 km vom Bahnhof Luzern entfernt, ca. 900 m ü./M. in schönster erschlossener Wander- und Skigegend mit wintersicheren
Einfamilien-Reihenferienhaus
4½ Zimmer, 138 m² Wohnfläche, ausgebauter Keller, tadelloser Bau mit erstklassigen Materialien und jedem Komfort.
Preis: sfr 285 000,–, Verschreibung eingeschlossen.
Letztes Haus der Überbauung mit Ausländerbewilligung.
Anfragen unter Chiffre J 10431 IVA AG, Postf., CH-8032 Zürich

Graubünden/Schweiz
Stilv. neue ETW's in kleinen Chalets, Nähe Davos/Lenzerheide. Ausländerbewilligung. 128 400 sfr. Finanzierung bis 70%.
Dipl.-Kfm. Roesler – Immobilien
3260 Rinteln, Blumenwall 2
Telefon 0 57 51 / 45 61

Immobilien im übrigen Ausland

Auslandsimmobilien vom Fachmann
Erstklassige Objekte in:
SCHWEIZ/WALLIS
Chalets und Wohnungen
ÖSTERREICH/BAD GASTEIN
SPANIEN/COSTA BRAVA
(Nähe Llorret de Mar)
Hermann Heidkamp Wirtschafts- und Finanzberatung GmbH
Wendalenweg 1, 2 Hamburg 1
Tel.-Sa.-Nr. 0 40 / 23 41 97

Prachtvoller Herrensitz in Alt Aussee – Österreich
10 000 m² gepflegter Park, 100jähriger Baumbestand, 3geschossige renovierte und modern ausgestattete Villa mit etwa 450 m² Wohnfläche, bester Bauzustand, Ruhelage für höchste Ansprüche, um DM 1,5 Mio. preisgünstig verkäuflich.
Alleinbeauftragt:
IMMOBILIEN WASTLER
4021 Linz – Österreich
Postfach 81
Tel. 07 32 / 5 80 38 – Vorwahl Österreich

Irland Immobilien
In Südwestirland, dem schönsten Teil der Grünen Insel, vermitteln wir Ihnen herrliche Landsitze, alte Cottages, Ferien- und Wohnhäuser, Traumgrundstücke am See oder Atlantik. Umfassender Service durch uns und unser deutsches Büro in Irland.
Ihr Irlandberater
Dipl.-Kfm. A. Baumann
Koblenzer Str. 16, 5308 Rheinbach
Tel. 0 22 26 / 30 25, Telex 8 86 382
Tel. Irland: 003-53-66-61234

Schweden
Voxna: Herrenhaus, Bj. 1795, 20 Zi., antike Kachelöfen, zusätzl. Holz-Nebenhs., M. 3 Whg., waldreiche Lage, nahe Fluß u. See, Elchpachtrecht, VB DM 325 000,-.
Schwedische Immobilien, Jörn Knackstedt, Hohw. Weg 7, 2000 Hamburg 73, Tel. 0 40 / 8 77 03 65 u. 20 63 23
Freizeitimmob. aller Art u. Preise ab DM 19 380,-, Katalog u. Preislisten bitte anfordern.

ÖSTERREICH, st. SALZKAMMERGUT
Ferien-Landhaus
Jahresurlaubsgebiet, gr. Wohnzi., Kü., 4 Schlafzi., Bad, 3 WC, Terr., Balk., ZH, Gge., erstkl. Zust., rust. möbl. + 1000 m² Südhanggrundst., VB 345 000,–.
Zuschr. erb. unt. P 8651 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ETW-Supertauschangebot
ETW Portugal/Algarve, 88 m² Wfl., m. Kamin u. exkl. Einrichtung, 2 Balk., 800 m z. Strand. Wöchentl. vermietbar m. DM 700,-. Deutsche Verwaltung. DM 148 000,- zum Verkauf od. Tausch m. preisl. gleichw. ETW.
Tel. 0 61 90 / 22 24

Grunderwerb in Paraguay
jetzt für Kurzentschlossene hochinteressant, da z. Z. Preisvorteil durch optimalen Währungsumtausch. Rinderfarmen und landwirtschaftliche Betriebe komplett ab DM 150 000,-. Bungalows ab DM 40 000,-. Besichtigungsflüge wöchentlich.
Auskunft unter:
Tel. 0 75 43 / 33 63
täglich von 9.00–23.00 Uhr

NL – Küste – Zeeland/Overflakkee
Preissensat. auf „Goeree-Overflakkee", zwischen Ouddorp u. Ooltgensplaat, dir. an Meer u. Strand! Ideal f. Schwimm., Wand., Surf., Tennis, Segeln, Reit., Angeln, Radf. usw. Ferienbungalows/Eigentumswohnungen, mass., z. B. kpl. einger., keine Erbpacht. Ab n. 54 900 bis 99 500 DM einschl. aller Kosten. Die Verm.-Möglichk. sind erstkl.! Finanzierg. bis 95% über *NL-Banken mögl.*
IP-Zeeland, Müngersdorf, Beller Weg 3, 5000 Köln 40, Tel. 02 21 / 48 21 08, Sa. 9–14 Uhr, Mo.–Fr. 9–17 Uhr.

ANDORRA
Aptm., Wohn.-Haus, Grdst., RestHöfe, Gewerbeobj., Kapitalanl., auf Anfrage. Keine Maklergeb., deutsche Betreuung in Andorra – Domizildienste. Jede Woche Besichtigung mit Lufthansa-Flug.
ECONSA

Kärnten/Ossiacher See
Mod. ETW, 70 m², 2 Zi., Kü., Bad, WC, gr. Balkon, Seeblick, mit eig. Seegrundant. Spitzenlage! Tennispl. inkl. Mobil. u. Garage, auch Wintersport!
Tel. 05 11 / 65 08 09

ETW
Wörther See/Kärnten
80 m² Wfl., EG, Terr., direkt am See, in bester Lage, Küchenbar, Keramikfliesen, Rauhputz, v. Privat, Preis VS, teilw. Finanzierung möglich.
Tel. 0 89 / 3 61 18 27 oder 00 43 / 42 73 / 27 16

SCHWEDEN
Über 200 Objekte, Liste kostenlos. Tel. 04 21 - 89 39 35
Marius Immobilien · Feldstr. 19 · 2805 Stuhr 1

Zu verkaufen:
Herrliches Anwesen in Spa (Belgien):
Villa, Nebengebäude für Hausmeister, Garage in Park mit großem Baumbestand, 8000 m².
Tel. vormittags: 0032 87-77 26 91
Adresse: Collignon
22 Av. Prof. Henrijean
B-4880 Spa

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken! W 286

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Berlin-Darlehen
aus Steuern, die Vermögen schaffen.
§17 Berlin FG
Das bieten Berlin-Darlehen:
- hohe Steuerersparnis
- maximale Sicherheit
- Spitzenrenditen
- durch die Kombination mit der Lebensversicherung Ausnutzung zusätzlicher Steuervorteile

Für ein nach §17 Berlin FG im Bau befindliches Mietwohnobjekt suchen wir noch interessierte Zeichner für einen Betrag von insgesamt
2,8 Millionen DM.
1.-rangige Grundschuldabsicherung im mündelsicheren Bereich sowie volle Steuervorteile sind gegeben.
Eil-Info durch:
Firma Baier
Immobilien- u. Finanzfachmakler für Berlin-Darlehen
Nürnberger Straße 28, 1000 Berlin 30
☎ **030 - 211 60 95**

Info-Coupon
Vorname/Name ___
Straße ___
PLZ/Ort ___
Telefon privat: ___ geschäftlich: ___
Beruf ___ Geb.-Datum der zu versichernden
Berlin-Darlehen DM ___ Person: ___
Ich möchte mein Berlin-Darlehen zu 80 % ☐ ___ % ☐ finanzieren lassen.

Achtung, Kapitalanleger
Zur Realisierung (Vermarktung) **weltweit** eines **neuartigen, *zukunftsweisenden*** *Baustoffes suchen wir noch einige* Anleger als stille od. tätige Teilhaber. Hohe Rendite ist gesichert. Alle technischen u. marktpolitischen Fragen sind abgeklärt. Gesamt-Kapitalbedarfsmenge zur Errichtung einer Produktionsstätte z. Z. ca. 8–10 Mio. DM auch als Bürgschaft ausreichend. Beteiligungen ab 100 000,- DM als stiller Teilhaber, ab 500 000,- DM als tätiger Teilhaber.
Anfragen bitte mit Kapitalnachweis unter D 8620 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, od. Tel. 02 02 / 76 16 83

Marbella – Costa del Sol
Grundstück von rund 25 000 m², in Toplage in bekannter Urbanisation bei Marbella zu verkaufen. Alternativ: Teilhaberschaft von max. 50 % bei der Bebauung zusammen mit einer bekannten spanischen Promotoren-Gruppe.
Es können 300 Wohneinheiten errichtet werden. Der schnelle Absatz der Einheiten ist gesichert, da staatlich subventionierte Kredite mit einer Laufzeit von 15 Jahren für das Projekt zur Verfügung stehen. Der Kaufpreis für das Grundstück beträgt 180 Mio. pts. (3,185 Mio. DM) VB.
IKI Inka Witt Immobilien
Graf-Adolf-Straße 76, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 36 09 98 oder 02 11 / 36 09 99, Telex 8 585 577

Mit erprobten Sanierungskonzepten
lösen wir Ihre Liquiditätsprobleme.
Schriftliche Kontaktaufnahme an:
TAXEDO AG
Usteristraße 9, CH-8001 Zürich/Schweiz


Kurz vor Börseneinführung – eine besondere Chance!
HK AVT
Schweizer Holding bietet Beteiligung an der weltweiten Wertschöpfung moderner Technologien. Informieren Sie sich über den doppelten Vorteil der Kapitalanlage in Schweizer Aktien – fordern Sie den Prospekt an – unverbindlich.
Repräsentanz für Deutschland: **Kaiser-Vermittlungs-GmbH**
7590 Achern · Postfach 12 29 · Tel. 0 78 41 / 2 62 31

Darlehen für jeden Zweck
zu Bankzinsen – Darlehen von Privat – zinslos rückzahlbar bis 120 Monate. Antrag mit Info gegen *DM 10,–* bar/Scheck in Brief.
Wolfgang Raddatz
Mittler – Repräsentanz
Bahnhofstr. 16, 2818 Rethorn/Aller

Entschuldung von Immobilien. EMBE GmbH, Postfach 6 40, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 3 24 68

GmbH-Mantel m. hohem Verlustvortrag (wählbar) zu verk. Zuschr. u. PA 48 271 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

GmbH-Mantel
mit hohem Verlust (durch Eigenkapital finanziert) günstig abzugeben. Durch besondere Umstände ist der Verlust steuerlich für alle Gewerbezweige voll verwertbar.
Zuschr. u. M 8671 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GmbH-Mantel
(Bauunternehmen) mit 6 Mio. Auftragsbestand zu verkaufen.
Bitte Kurzangabe unter L 8648 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

RUNTER MIT DEN SCHULDEN
Wie man seine Schulden los wird, ohne neue Kredite aufzunehmen. Pleiten, Krisen, Zwangsversteigerungen und Vollstreckungen erfolgreich übersteht und wieder auf die Beine kommt. Das und vieles mehr steht in der Anti Zwangsversteigerung: Selbsthilfemappe und der Anti Zwangsvollstreckungs Selbsthilfemappe. Vom Autor praxiserprobt und vorbereitet. Infos kostenlos direkt vom Autor Willi Merz Box 1367 6470 Büdingen Tel 06042 2017

18% ZINSEN p. a.
bietet Privatgeldverleih Anlegern ab DM 5000,– bei 12monatiger Bindung. Volle Absicherung der Einlagen (Grundbuchabsicherung) u. a. durch langjährig erprobtes Vergabe- und Beitreibungssystem gewährleistet. Diskretion zugesichert.
Treuhandbüro M. Milz
Tel. 0 21 62 / 8 07 59

Auch für Ihre Geschäftszwecke kann eine
Luxemburger Holding AG
zum großen Vorteil sein, z. B. absolute Steuerfreiheit in Luxemburg – absolute Anonymität – Vermögensverwaltung ohne Quellen- und sonstige Steuerabzüge – Dachgesellschaft für internationale Beteiligungen – neutrales Firmenfinanzierungsinstrumentarium – Patentverwertung mit Lizenzerteilungen – Regelung von Erbschaftsproblemen. Unser Beraterteam erarbeitet Ihre individuelle Konzeption. Wenig Formalitäten, weitere Geschäftsführung und Beratung erfolgt durch uns.
Vertrauliche Anfragen unter K 8647 über WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mikro-Erfolg sucht Beteiligung
In nur dreieinhalb Jahren schafften es international erfahrene Marketing-Spezialisten im Zusammenspiel mit kreativen Entwicklern: vier beispielhafte Mikrocomputer-Linien; jede in einer attraktiven Marktnische angesiedelt. Bereits in Produktion ein komplett konfigurierter Koffer-Computer und ein leistungsstarker Etiketten-Druckcomputer für kombinierten Strichcode/Text-Druck. Im Entwicklungsstadium ein wasserfester „Hand-Held-Computer", ein vom BMFT staatlich geförderter Video-Computer und ein bahnbrechendes Druckcomputer-Konzept für Mehrfarben-Rasterdruck ohne Druckfilme, Druckplatten und ohne Druckfarbe.
Diese Innovationsdynamik sucht eine breitere Basis, um die internationale Herausforderung zu bestehen. Durch Kapitalbeteiligung, Entwicklungsfinanzierung und/oder besser noch über gleichzeitige tätige Mitarbeit.
Erster Kontakt u. F 8666 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Pharmazeutisches Unternehmen in Hamburg
stark expandierend, sucht per sofort einen
stillen oder aktiven Partner
Mindesteinlage DM 250 000,- bei sehr guter Rendite. Kontaktaufnahme unter D 8664 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neue Existenz
Sie sind Vertriebsprofi? Im Direktverkauf? Dann partizipieren Sie am EDV-Boom. Wir bilden Sie aus, wir rüsten Sie aus und unterstützen Sie werblich in Ihrem Gebiet. Bei einem Kapitaleinsatz von DM 20 000,– (kann finanziert werden) können Sie 80 bis 100 Mille p. a. verdienen.
Interessiert? Dann vereinbaren Sie einen Termin unter Postfach 13 24 in 6350 Bad Nauheim.

Auslandsgesellschaft (100 000,– $)
stellt sich als Gesellschafterin bei Neugründungen und Auffanggesellschaften zur Verfügung (evtl. auch Beteiligung). Totale Anonymität gesichert. Geschäftsführer kann gestellt werden (Jurist).
Angebote unter Z 8682 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Namhafte deutsche Reederei
sucht zur Plazierung von KG-Anteilen eines Schiffs-Neubaus (Ablieferung noch in 1984)
erfahrene Vertriebsgesellschaft
Schriftliche Anfragen erbeten an
MARITIM CONSULT, Pf. 1424, 2150 Buxtehude

$ – FFR
Profitieren Sie von den hohen $-FFR-Zinsdifferenzen. Bewährtes Schweizer Anlageprogr. Seriös, sicher, diskret.
EMBE GmbH, Postf. 6 40
4050 Mönchengladbach 2
Tel. 0 21 66 / 3 24 68

18% Zinsen p. a.
für Anlage im Privatgeldverleih, 100%ige Absicherung. Diskretion zugesichert.
Zuschr. unt. E 6791 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Land-Development in Südspanien
1 Million m² teilerschlossenes Bauland, inkl. 12 km eingeschobener Straßen, Elektrizität bis an das Areal, ausreichend Wasser durch eigene Quellen auf dem Land vorhanden. Bereits 20% verkauft.
Kaufpreis 1 Mio. US-Dollar
Erzielbarer Verkaufspreis Minimum 10 Mio. US-Dollar möglich.
Auskunft nur mit Kapitalnachweis u. V 8656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PRINZ von . . .
Deutsche Persönlichkeit des Hochadels steht mit seinem Namen für Firmengründungen und Firmennamen zur Verfügung. Diskrete schnelle Abwicklung erwünscht.
Zuschr. erb. u. B 8574 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bauträger sucht stillen und tätigen Teilhaber
Abschreibungsmöglichkeiten.
Zuschr. u. N 8581 an: WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

25–38 % Rendite netto
bestens abgesichert, direkte Bankabwicklung, Laufzeit mind. 1 Jahr. Anlage ab 150 000,–.
Zuschr. m. Tel.-Ang. u. G 8579 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Soviel Geld bringt Ihr Geld über uns
VENTURE-CAPITAL: 15 % p. A. eff. gebührenfr. (Mindesteinl. 100 000,- DM), FESTGELD: 2 Jahre 14 % p. A. ab DM 10 000,-, 2 % Gebühren.
Unternehmens- und Kapitalberatung H. P. Schneider
5780 Bestwig 3, Tel. 0 29 04 / 28 80

Schweizer Anlage
Kapitalvervierfachung in 12 Jahren, ab sfr 50 000,– Zuschr. erb. u. A 8683 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

STILLE BETEILIGUNG
an angesehenem MUSIK-FACHGESCHÄFT (Umsätze weit über 1 Mio./Jahr, Familienbetrieb) mit garantierter Zinsausschüttung und 50% Gewinnbeteiligung aus fam. Gründen abzugeben. BILANZEINSICHT.
Zuschr. erb. u. Z 8506 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Adoptionswilliger Adeliger
sucht bonitätsstarken Nachfolger. Det. Zuschr. erb. u. U 8677 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Suche Hypothek
für EFH, Wert 430 000,–, keine Notfinanzierung. Zuschr. Postf. 14 08, 4709 Bergkamen

Suche DM 200 000 – 300 000
für 2 – 3 Jahre von Privat. Zinssatz: 12% p. a. Garantie: erstklassige Immobilien in Frankreich. Äußerste Diskretion zugesichert. Nur ernsthafte Angebote mit Kapitalnachweis u. V 8678 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

USA-Autoexport-Investor gesucht
hohe Rendite, Diskr. garant.
Zuschr. unter PL 48261 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Werden Sie Ihr eigener Chef
mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Straße 4/WS432, 5300 Bonn 2

Liechtensteiner Firma
für sfr 8800,- zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. M 8341 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.
Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM. Angebote bitte an: PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Postfach, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 0/55 5 05/3 84

8000.– im Monat
verdienen Sie nebenbei als Finanzberater. Kostenlose Information: REBECCA-CREDIT · 85 Nürnberg 11

PANAMA AG
weltweit einsetzbar – alle Branchen mit/oder ohne Leitung, Postservice – günstig – Info anfordern unter P 8035 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweizer Anlageprogramm
Kapitalverfünffachung in 12 Jahren – Entschuldungsmöglichkeiten, Altersversorgung.
WTH AG, Rosenstr. 22,
CH-9501 Wil/St. Gallen
Tel. 0041/73/23 67 77

Mitunternehmerin gesucht
Welche Dame, Betriebswirtin oder Analytikerin, EDV, möchte als Gesellschafterin, tätiger Partner in EDV-Beratung u. -Vertrieb werden?
Zuschriften erbeten: Postfach 13 24 in 6350 Bad Nauheim.

Hypotheken-Sonderkonditionen
6 % – 95 % Ausz. – 10 J. fest, 4,75 % – 93,25 Ausz. – 5 J. fest.
Tilgung über LV, vermittelt:
M. Borst
Tel. 0 23 27 / 6 15 14 – 6 14 61 oder 1 89 70

200 000,- DM Kapitalbeteiligung
f. mittelst. Betrieb gesucht.
Zuschr. unt. A 8639 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Schw. Immobilien-Firma sucht Kapital
für größere Überbauung, Zins 5½ % für Darlehen ab 10 000,– bis 250 000,– sfr.
Anfrage an Chiffre J 10 421 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

Immobiliengesellschaft in Gründung
sucht einen Gesellschafter, still oder tätig, Volumen von ca. 450 Mio. DM, angebahnt aus Einzelfirma. Einlage von mindestens 350 000 DM. Kapitalnachweis erbeten. Nur für schnellentschlossenen Interessenten.
Zuschr. unt. D 8378 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

20% p.A. Zinsen!
Suche 200 000,– DM bis 31. 12. 84. Höchste Sicherheiten.
Zuschr. u. T 8632 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Biete rentable Geschäftsbet. ab 50 000 DM, Rend. p. a. 13,5% garant.
Zuschr. u. PR 48265 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Grundschulddarlehen
auch bei Zwangsmaßnahmen, Negativauskünften, Darlehnskündigungen. Kaufheld Kapitalvermittlung, Steinstr. 28, 4900 Herford, Tel. 0 52 21 / 5 86 88.

Junges aktives Unternehmen der Dienstleistungsbranche sucht f. bereits angel. Mio.-Projekt
tätigen od. stillen Teilhaber
Erforderl. Kapital DM 250 000,-.
Zuschrift u. Z 8638 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kapitalverdoppelung
in ca. 6 Jahren bei
bester Sicherheit
Informationen unter E 8577 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KAPITAL
ca. 200 Tsd. bei sicherer und guter Rendite – für ein neues, erfolgsgarantiertes Verlagsobjekt (Periodikum 180 Tsd. Auflage mtl.) gesucht.
Zuschr. u. L 8670 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Liechtensteiner Firma
für sfr 8800,– zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. M 8341 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Safety first
Jetzt vorsorgen für den Krisenfall mit zweiter Staatsbürgerschaft. Kontaktaufnahme: Fa. HVF Beratersozietät, Schlachte 37, 2800 Bremen 1.

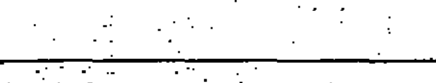
12% Netto-Rendite
in Ferien-Appartements
- Notarielle Grundbuchabsicherung
- Bankbürgschaft für die Rendite
- Neubau ist schon fest vermietet
- Direkt vom deutschen Bauherrn
- Deutsche Hausverwaltung

Zuschriften unter H 8646 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Buffalo Ranch Ltd. B. C.
Kanada, mit deutschem Management, 1200 ha Eigentum, sucht Partner, Beteiligung ab 50 000 $, ca. 12 % Rendite, hoher natürlicher Wertzuwachs.
Farm Invest
2843 Schweege, Tel. 0 44 43 / 12 21.
Erstklassige Farmen, Höfe in Deutschland, Kanada, USA, Argentinien, Uruguay, Irland, Frankreich und Spanien.

2,5 Mio. v. Priv.
als Grundschuld-Darlehen, ab DM 100 000,– auch b. Zwangsmaßnahmen, Darlehenskündigung etc., Zinsen ab 12 % p. a.
Zuschr. erbeten u. B 8684 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

100% Gewinn in Hongkong
Einmaliges Angebot für schnell entschlossene Anleger. Notverkauf einer 24stöckigen Wohnanlage in Hongkong, Bj. 1981, voll vermietet an allererste Adressen, wie Banken usw., ca. 1,6 Mio. Dollar Kapital erforderlich (20% von Kaufsumme). Durch neues China-Abkommen sind enorme Renditen mit diesem Objekt realisierbar.
Schnellkontakt: Telefon Schweiz: 00 41 / 41 / 64 52 50



 **Samstag** 

ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Am Hühnerbach
Ökologisches Porträt eines Dorfes
14.30 Sesamstraße
15.00 Der Flug des Adlers
Der Ingenieur Andrée und seine beiden Begleiter kämpfen erbittert gegen ihr Schicksal an, während sie auf einer Eisscholle dahintreiben. Schließlich landen sie auf der Gletscherinsel Vitö, ihrem letzten Lagerplatz vor dem Tod ...
16.00 Die Runde der Fünfziger
Gäste bei Gunther Philipp
16.45 Colorado Saga
Der Weg durch die Prärie
18.00 Tagesschau
18.05 Die weißen Teufel und der Tod
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Fame – Der Weg zum Ruhm
Amerikanischer Spielfilm (1980)
22.25 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.25 Der Clan der Sizilianer
Französischer Spielfilm (1969)
Mit Jean Gabin, Alain Delon, Lino Ventura u. a.
Regie: Henri Verneuil
0.45 Tagesschau
0.55 Olympische Sommerspiele
Olympia live
Leichtathletik
Diskuswerfen Damen Finale
4x100 m Damen, Finale
4x100 m Herren, Finale
4x400 m Damen, Finale
4x400 m Herren, Finale
Hochsprung Herren, Finale
Kugelstoßen Herren, Finale
1500 m Damen, Finale
1500 m Herren, Finale
5000 m Herren, Finale
Boxen, Finale
Rhythmische Sportgymnastik, Finale
Degen Mannschaft, Finale

ZDF

10.30 Programmvorschau
11.00 Nachbarn in Europa
13.15 heute
13.20 Olympia am Mittag
Ausschnitte aus der Nachtsendung: u. a. Rhythmische Sportgymnastik
15.00 Puschel, das Eichhorn
Eine Reise mit Hindernissen
15.25 Der Star, der aus dem Wasser kam
15.55 Wunderwelt der Tiere
16.20 Hilfe, wir werden erwachsen.
16.45 Breakdance
16.59 Der große Preis
17.00 heute
17.05 Olympia am Nachmittag
Aufzeichnung aus der Nachtsendung. Live-Bericht u. a.: Kanu – Entscheidung 1000 m Herren / Leichtathletik: Kugelstoßen Herren (Qualifikation)
Dazwischen: ca. 18.00 Uhr heute-Schlagzeilen
19.00 heute
19.30 Olympische Sommerspiele
Olympia-Studio Los Angeles
14. Wettkampftag
Live-Schaltungen, Studiogäste, Kommentare und Nachrichten u. a.:
Kanu, Finalrennen 1000 m Herren (Aufzeichnung vom frühen Abend)
Leichtathletik
Kugelstoßen Herren Qualifikation
4x100 m Halbfinale, Herren
4x100 m Halbfinale, Damen
Entscheidung 50 km Gehen (Aufzeichnung von der letzten Nacht)
Boxen: Sechs Finalkämpfe
Hockey Herren: Spiel um Platz 3
Endspiel
Volleyball Herren: Spiel um Platz 3
Handball Herren: Endspiel
Fechten: Degen Mannschaft Vorrunde
Dazwischen: ca. 21.45 Uhr heute-journal
0.55 heute

III.

WEST
17.30 Das Raubtier
Spielfilm für Kinder von Rosel Klein und Walter Beck
War es ein Wolf oder war es ein großer Hund? Die Erwachsenen glauben natürlich an den Hund, die Kinder an den Wolf.
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Sport im Westen"

NORD/HESSEN
Gemeinschaftsprogramm
17.00 Vorschau
17.30 Das Raubtier
19.00 Nordfriesischer Bilderbogen
Eine musikalisch-optische Küsten-Show von Walter Haas

WEST/NORD/HESSEN
Gemeinschaftsprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Columbo: Mord mit der linken Hand
Der erfolgreiche Verleger Arthur Kennicutt hat seit längerem den Verdacht, daß ihn seine um Jahre jüngere Frau betrügt. Um sich Gewißheit zu verschaffen, beauftragt er den Privatdetektiv Brimmer mit den nötigen Recherchen. Für den ehemaligen Polizeibeamten ist das ein Routinefall.
21.25 Die Kunst, die aus dem Computer kommt
Wie jedes andere Werkzeug, benutzt der Mensch inzwischen auch den Computer zur Produktion von Kunst. Dabei unterscheidet sich das „Werkzeug Computer" aber so vollkommen von allen anderen Werkzeugen, daß man es eher als „Denk-Zeug" ansehen sollte.
22.10 Vor vierzig Jahren
22.35 Teufelsmoor
Beschreibungen einer Landschaft
Film von Michael Kuball und Alfred Behrens
23.20 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
17.30 Thirty minutes
CBS im Dritten
18.00 Ich war mehr ein Sklave
Gehirnwäsche und Gegengehirnwäsche ehemaliger Sektenmitglieder
Ein Bericht aus Kalifornien
18.30 ebbes
Streifzüge durch Baden-Württemberg
19.15 Auf Straßen und Pisten in Saudi-Arabien
20.00 Kammermusik
Das Juilliard-Quartett spielt Beethoven: Streichquartett op. 132
20.45 Die Krimistunde
21.45 Der ganz normale Wahnsinn (3)
23.25 Nachrichten

BAYERN
15.00 Janosik, der Held der Berge
15.50 Kennen Sie Kalifornien?
16.35 Flicka
18.00 Hobbythek
Stuck und Relief selbstgemacht
18.45 Rundschau
19.00 Wildes Kanada
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Idomeneo
Heroische Oper in drei Akten
Von Giambattista Varesco
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
23.25 Rundschau
23.40 Z. E. N.
23.45 Jazz in concert: Klaus Doldinger
0.50 Rundschau

Eine Superszene ist der Höhepunkt in „Fame": 400 Statisten beim Tanz im New Yorker Studio
FOTO: TELEBUNK

Aus der Welt des amerikanischen Show-Business: Der Film „Fame"

Die Schule durfte nicht mitspielen

Als Alan Parker in New York mit den Aufnahmearbeiten für den Film „Fame" beginnen wollte, rannte er gegen eine Wand. Die Wand war die New Yorker Schulbehörde. „Fame" ist ein Film über eine der berühmtesten amerikanischen Schulen, die High School of Performing Arts. Es ist eine musische Oberschule, an der zusätzlich zum normalen Lehrstoff Musik, Ballett und Theaterkunde gelehrt werden. Der Andrang zu dieser städtischen und daher kostenlosen Schule ist groß, und die etwa 70 Jungen und Mädchen, die die Schule aus der großen Schar der Bewerber jährlich annimmt, werden glühend beneidet.

Alan Parker wollte in der Schule filmen. Dazu brauchte er die Genehmigung der Schulbehörde, die strikt dagegen war. In dem Drehbuch kommen nämlich unter anderem Sex, Rauschgift und hin und wieder ein nackter Busen vor. Absolventen der Schule berichten, daß diese Dinge auch in der High School of Performing Arts nicht ganz unbekannt seien. Die Behörde aber fürchtete eine Rufschädigung des Instituts. Parker mietete schließlich eine stillgelegte Schule und baute sie um, bis sie dem Vorbild glich. In der High School of Performing Arts wird nach dem normalen Lehrplan der letzten vier Oberschuljahre gelehrt. Daneben belegt jeder der rund 300 Schüler Musik oder Ballett oder Theaterkunde, und zwar für vier Stunden am Tag. Das bedeutet, daß jeder Schüler acht Stunden täglich in der Schule verbringt.

Die High School of Performing Arts will eine musische Oberschule und keine Berufsschule sein, und ist es auch nicht. Nur eine kleine Minderheit der Absolventen findet schließlich den Weg auf die Bühne oder zu einem Orchester. Der Ballettänzer Alvin Ailey und die Schauspieler Ben Vereen und Suzanne Pleshette sind so ziemlich die einzigen heute prominenten Künstler, die aus der Schule hervorgegangen sind. „Die Schule ist nicht so gut wie ihr Ruf", meint Bill Charlap, der im vergangenen Frühjahr an der Schule seinen Abschluß machte. „Aber es ist ein guter Platz für Jungen und Mädchen, die in der Schule Spaß haben wollen." Bill, der in der Schule Musik belegte, will dabei bleiben. Er fängt im September mit dem Musik-Studium an.

Die amerikanische Bevölkerungsstatistik weist rund anderthalb Millionen Menschen als „Autoren, Künstler und Unterhalter" aus. Wie viele junge Menschen davon träumen, auf der Bühne oder vor der Film- oder Fernsehkamera zu stehen oder als Musiker ihr Brot zu verdienen, weiß natürlich niemand.

Die Zahl der Jobs in künstlerischen Berufen ist ungeheuer. Allein in New York spielen jeden Abend über hundert Theater. Es gibt im Lande 127 Opern mit regelmäßiger Spielzeit, und über 1500 Sinfonieorchester, von denen etwa 30 der Spitzenklasse zugerechnet werden. Etwa 10 000 junge Menschen beginnen jährlich mit dem Musikstudium, etwa 5000 mit dem der Theaterwissenschaften, ungefähr 400 promovieren jährlich mit einer Arbeit auf musikwissenschaftlichem Gebiet, und rund einhundert in den Theaterwissenschaften.

Für Billy Charlap, der im vergangenen Frühjahr die High School of Performing Arts abschloß, und für seinen älteren Bruder Tommy stand von frühester Jugend an fest, daß sie Musiker werden wollten.

A. v. KRUSENSTIERN

KRITIK

Eine maulgerechte Krimistunde

Das Fernsehen, in allen seinen Gliedern gesetzlich zur Lieferung von Unterhaltung, Belehrung und Information verpflichtet, wandert mehr und mehr zum schieren unverhüllten Imbiß-Stuben-Service: Kleine Häppchen, maulgerecht geschnetzelt, ersetzen die Mahlzeiten. Zeitvertreib statt Zeiterfüllung. McDonald als Programmdirektor. Siehe: **Die Krimistunde** (ARD).

Da haben die Leute vier, sagen wir mal, Einfälle gehabt, zum Beispiel den von den Bösewichtern, denen eine an Kleptomanie erkrankte Frau als Mittel gerade recht ist, Juweliere auszunehmen, gut. Da haben sie auch den Einfall gehabt, den vorgetäuschten Selbstmord eines kleinen Mädchens von seiner Mutter nutzen zu lassen, wofür fragt sich nicht: zur Ermordung des Stiefvaters versteht sich. So geht das eine gute Stunde lang.

Erste Phase: Einfall. Zweite Phase: Beginn der Disposition. Dritte Phase: Keine Durchführung des Einfalls. Vierte Phase: Enttäuschung beim Zuschauer. Dabei lagen hier Stoffe für richtige spannungsreiche Krimis vor. Man hätte nur aufzuheben brauchen, die Schemata mit Mensch und Leben versehen, mit allen dramaturgischen Zutaten anreichern, mit Verwicklung, Spur, Auflösung – aber nein: Die Herrschaften waren zum Erarbeiten eines regelrechten Kriminalstücks offenbar zu faul.

Gewiß, solche Skizzenangebote kann man auch machen. Aber doch nicht auf dem Bildschirm, der vom Nachspann zum nächsten Vorspann hetzt, der von Natur aus nicht der Meditation gewidmet ist, sondern der Aktion.

Der Untertitel heißt Geschichten für Kenner. Nun, es mag Liebhaber der nicht ausgeführten Rohentwürfe geben. Es fragt sich jedoch, ob man sie Kenner nennen sollte.

VALENTIN POLCUCH

 **Sonntag** 

ARD

8.00 Olympische Sommerspiele
Knappe Zusammenfassung der Nacht
8.30 Programmvorschau
9.00 Rock aus dem Alabama
9.30 Die Sendung mit der Maus
10.00 Olympische Sommerspiele
Höhepunkte der Olympianacht
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: „Nach US-Olympia wieder Olympische Weltspiele?"
Mit Tyler Marshall (USA), Dong Lian Ming (China), Antonis Beys-Kamnarokos, (Griechenland), Ho-Hyun Um (Korea), Heribert Faßbender und Werner Höfer
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Olympische Sommerspiele
Höhepunkte der Olympianacht:
Leichtathletik Entscheidungen
Boxen Entscheidungen
Fußball Endspiel
Volleyball Herren Finale
16.00 Das Geheimnis des 7. Weges
16.30 Globus – Die Welt von der wir leben
17.00 Olympische Sommerspiele
Dabei in Los Angeles
Live-Übertragung vom:
Finale im Springreiten
Turmspringen der Herren
Studiogäste live aus dem ARD-Olympiastudio
Rückblick auf die Höhepunkte der Olympischen Spiele
Dazwischen ca. 20.00 Uhr: Tagesschau
23.00 Tagesschau
23.05 Scheidung auf Philharmonisch
Herbert von Karajans Streit mit dem Berliner Philharmonischen Orchester
23.35 Konzert aus der Alten Oper
Es spielt das Chamber Orchestra of Europe unter Leitung von Sir Georg Solti
1.15 Tagesschau

ZDF

10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
Jupiter und Jupita
Szene von Hans Kasper
Viktor und Viktoria
Deutscher Spielfilm (1933)
12.10 Das Sonntagskonzert
Sommer in Rom
12.45 Freizeit
Mini-Gewächshäuser / Liköre – aus Gartenfrüchten / Forellenzirkus / Quizauflösung
13.15 Chronik der Woche / Fragen zur Zeit
13.40 Der Weg in die Zukunft
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Die verfeindeten Höfe
14.40 heute
14.45 Danke schön
Die Aktion Sorgenkind berichtet
14.50 Wiener Blut
16.20 heute
16.30 Alles klar mit der „Andrea Doria"?
Schatzsuche im Wrack
17.55 Tagebuch (ev.)
18.10 Jessica Novak
Letzter Teil: Die Belohnung
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Interview Peter Hopens mit dem CSU-Vorsitzenden und bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß
19.30 Erkennen Sie die Melodie?
Ratespiel mit Günther Schramm
20.15 Alles aus Liebe
Auf immer und ewig
21.15 heute / Sport
21.30 Kottan ermittelt
Die Enten des Präsidenten
22.30 Alfred Hitchcock: Der Fremde im Zug
Amerikanischer Spielfilm (1951)
Anschl. Ratschlag für Kinogänger
0.10 heute
0.15 Thommys Pop-Show extra
2.10 Olympische Sommerspiele
Olympia live 14. Wettkampftag
Marathonlauf Herren / Synchron-Schwimmen Solo Finale / Abschlußfeier

III.

WEST
17.30 Thirty minutes
CBS im Dritten
18.00 Black Beauty
6. Folge: Noch ein Pferd
18.25 Sommerspiele
18.35 Familie mit Bommel (6)
6. Folge: Der Sprung
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Sport im Westen"

NORD/HESSEN
Gemeinschaftsprogramm
17.30 Thirty minutes
CBS im Dritten
18.00 Black Beauty (12)
Der Sträfling
18.25 Sommerspiele
18.35 Familie mit Bommel (6)
Der Sprung
19.00 Was ich schon immer mal fragen wollte
Junge Leute im Gespräch mit Herwig Mitteregger

WEST/NORD/HESSEN
Gemeinschaftsprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Hoffnung Musik-Festival Nr. 2
Ein neues Konzert mit Überraschungen
Aufzeichnung aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden
21.00 Wenn wir nicht kommen ...
Fliegende Ärzte in Afrika
Film von Lothar Elsäßer und Norbert Scherdin
Heute versorgen zwölf fliegende Ärzte in Afrika ein Gebiet von der Größe Europas. Auf einen Arzt kommen bis zu 120 000 Menschen. Hunger und Krankheit sind in Afrika groß.
21.45 Der gekaufte Sommer
Film von Michael Busse
Der Film ist eine Betrachtung über unser europäisches Konsumverhalten.
23.20 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.30 Das Korsarenschiff
Amerikanischer Spielfilm (1944)
Mit Bob Hope, Virginia Mayo u. a.
Regie: David Butler
18.00 Höhlenabenteuer (1)
19.00 Malu (2)
Brasilianische TV-Serie
19.50 Ein Herz und eine Seele
Das Hähnchen
20.40 Heut' abend
Zu Gast: Peter Weck

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

21.25 Zeitgenossen haufenweise (2)
Gedichte, Chansons von Erich Kästner
Mit Lore Lorentz und Werner Schneyder
21.50 Gustav Mahler
22.40 Nachrichten

BAYERN
18.30 Mit Nadel, Faden und Phantasie
18.45 Rundschau
19.00 Granit
Film von Alois Fink
19.45 Sachrang (5)
Chronik aus den Bergen
Von Oliver Storz
21.25 Durch Land und Zeit
21.30 Rundschau
21.45 Die tödliche Koordinate
22.15 Highway 40 West
23.00 Jazz an einem Sommerabend
0.15 Rundschau

Belgien hält westliches Technologie-Embargo ein

Export einer Werkzeugmaschine in UdSSR unterbunden

WILHELM HADLER, **Brüssel**

Bündnistreue bewies die belgische Regierung im Streit um die Lieferung einer für die Sowjetunion bestimmten Werkzeugmaschine. Das Bohr- und Fräswerk, das seit Monaten auf seine Verschiffung wartet, soll mit Rücksicht auf das westliche Technologie-Embargo keine ausfuhrlizenz erhalten. statt dessen wird die belgische armee mit amerikanischer unterstützung die Anlage erwerben.

Bei dem Hin und Her um die Anlage (Verkaufswert: rund fünf Millionen Mark) geht es nicht nur um die Angemessenheit der vom Pariser Cocom-Ausschuß vorgebrachten Einwände gegen den Export, sondern auch um die Existenzsicherung der wallonischen Herstellerfirma, einer Tochtergesellschaft des Heidenheimer Maschinenbaukonzerns, J. M. Voith GmbH.

Das belgische Unternehmen, das 280 Arbeitnehmer beschäftigt, befindet sich trotz sowjetischer Aufträge in finanziellen Schwierigkeiten. Es hat inzwischen sogar Vergleich angemeldet. Damit ist der Streit um die Ausfuhrlizenz automatisch zu einem Problem des belgischen „Sprachenkampfes" geworden. Außenminister Leo Tindemans setzte sich schließlich durch. Nachdem es zunächst so ausgesehen hatte, als wolle die Regierung die Ausfuhrgenehmigung auch gegen die Bedenken der NATO-Verbündeten erteilen, gelang es dann doch noch, einen typisch belgischen Kompromiß zustande zu bringen.

Die Cocom-Bedenken richten sich gegen die Lieferung, weil die Maschine nach Meinung von Experten beim Bau von Raketen verwendet werden könnte. Auftraggeber ist eine sowjetische Importgesellschaft.

Die Herstellerfirma bestreitet die strategisch militärische Bedeutung der Anlage und verweist darauf, daß vor einiger Zeit bereits eine ähnliche Werkzeugmaschine ohne Beanstandung in die Sowjetunion exportiert worden sei. Daraufhin versuchte die Regierung Martens, die Amerikaner ihrerseits zum Kauf zu bewegen.

Inzwischen stoppten die Banken die Kredite für das wallonische Unternehmen. Die Voith GmbH ließ erkennen, daß sie nicht länger an der Mehrheitsbeteiligung interessiert sei. Die Belegschaft gab ihrem Protest dadurch Ausdruck, daß sie ihre Personalausweise an die Brüsseler Regierung „zurückschickte".

Der Kompromiß sieht nun vor, das Bohrwerk mit Mitteln des Verteidigungsetats aufzukaufen. Die Differenz zwischen dem Preis und den vorhandenen Budgetansätzen erstatten die Amerikaner.

Kairo beschuldigt Libyen und Iran

DW. **Kairo**

Ägypten erwägt die Sperrung des Suez-Kanals für Schiffe solcher Länder, die im Zusammenhang mit der Verminung des Roten Meer verdächtigt werden. Eine entsprechende Drohung des ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak hat die Kairoer Nachrichtenagentur MENA verbreitet. Gleichzeitig macht die halbamtliche ägyptische Zeitung „Al Ahram" erstmals namentlich Libyen und den Iran für die Minenanschläge im Golf von Suez und im Roten Meer verantwortlich.

Dem Vernehmen nach hat die in höchste Alarmbereitschaft versetzte Kriegsmarine Ägyptens mit dem Stopp und der Durchsuchung von verdächtigen Schiffen im Suez-Kanal begonnen.

Christen werden diskriminiert

idea, **Moskau**

Der staatliche Druck auf die Christen in der Sowjetunion nimmt ständig zu. Leidtragende sind besonders die Angehörigen der wegen ihres Glaubens Inhaftierten, vor allem die Kinder. Darauf hat jetzt der Auslandsvertreter der staatlich nicht registrierten Evangeliums-Christen-Baptisten in der UdSSR, Georgij Wiens, hingewiesen.

Wiens repräsentiert 100 000 Protestanten in etwa 2000 Gemeinden. 165 von ihnen befanden sich Anfang 1984 in Haft, davon 47 bereits zum wiederholten Male. Ein Baptist, Nikolai Baturin, verbüßt seine siebte Lagerhaftstrafe. Unter den 500 Angehörigen der Gefangenen sind 127 Kinder im Vorschulalter, die ohne Vater aufwachsen müssen.

Streit zwischen „Vorwärts" und Gewerkschaft

dpa, **Bochum**

Als „absurd und hirnrissig" bezeichnete der Sprecher der Gewerkschaft IG Bergbau und Energie, Horst Niggemeier, den Artikel des SPD-eigenen „Vorwärts" über die Arbeitsplatzargumente des SPD-Abgeordneten und Vorsitzenden der Gewerkschaft, Adolf Schmidt, im Zusammenhang mit der Buschhaus-Debatte. „Vorwärts" schrieb dazu: „Mit einer solchen Argumentation kann man auch für die Todesstrafe eintreten, weil man dem Scharfrichter die Freude an der Arbeit nicht nehmen will." Niggemeier stellte dazu fest, daß abgesehen „von der menschenverachtenden Tendenz dieses Vergleichs damit auch ein höchst gefährlicher Beitrag zur politischen Klimavergiftung geleistet wird".

Demnächst Studio der ARD in Peking

AP, **Hamburg**

Eine chinesische Zusage für die Einrichtung eines Fernsehstudios in Peking hat die ARD gestern in Hamburg erhalten. Nach Angaben des Norddeutschen Rundfunks wurde die Zusage vom chinesischen Botschafter in Bonn, An Zhiyuan, überbracht. Wer als erster ARD-Korrespondent in Peking akkreditiert werden soll, steht noch nicht fest.

US-Bedenken gegen Atommüll-Export

AFP, **Washington**

Eine Gruppe von US-Senatoren hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Lagerung abgebrannten Kernstoffes aus europäischen Ländern in China zu verhindern, bis Peking zusichert, diese nicht zu Plutonium für Atomwaffen aufzubereiten. Aus den USA stammender Kernbrennstoff kann nach den amerikanischen Bestimmungen nur mit Billigung Washingtons an Drittländer weitergegeben werden.

Die Senatoren beider großer Parteien fordern, daß die Wiener Internationale Atomenergie-Organisation Kontrollrechte erhalten müsse. Ferner müsse Peking Sicherheitsgarantien für die Lagerung geben, die den geltenden internationalen Normen entsprechen.

Abtreibung bleibt umstritten

Weltbevölkerungskonferenz: China kritisiert die USA / Schlußdokument vorbereitet

DW. **Mexiko-Stadt**

Die für die Unterstützung der Familienplanung in der Dritten Welt zuständige UNO-Behörde gewährt nach Angaben ihres Chefs keine finanzielle Unterstützung für Schwangerschaftsabbrüche und Zwangsmaßnahmen zur Begrenzung der Familiengröße. Sie könne der US-Regierung die gewünschten Garantien geben, daß für diese Zwecke keine Hilfsgelder vom Weltbevölkerungsfonds (Unfpa) an die Empfängerländer flössen, erklärte der geschäftsführende Unfpa-Direktor Rafael Salas. Er nahm damit zu der Ankündigung des US-Chefdelegierten James Buckley Stellung, die USA würden ihre Hilfsgelder für den Fonds einbehalten, wenn derartige Garantien ausblieben.

Chinas Delegationsleiter Wang Wei kritisierte die von Buckley gestellten Bedingungen für die Vergabe von Hilfsgeldern durch die USA. Prozentual, so Wang, sei die Zahl der Abtreibungen in den USA noch größer als in China, wo die Abtreibung einen Anteil von 26 Prozent an den Methoden der Empfängnisverhütung habe.

Die Italienische Vereinigung für Demographische Erziehung nannte gestern die in einer Botschaft des Papstes an die Konferenz in Mexiko geäußerte scharfe Verurteilung jeglicher Abtreibung und Sterilisierung einen „schwerwiegenden historischen Irrtum". 1983 habe es in Italien 350 000 heimliche Abtreibungen gegeben, zu 60 Prozent durch Minderjährige.

Am Rande der Konferenz verurteilten mexikanische Frauenvereinigungen die Politik der Geburtenplanung als Ausdruck des „Männlichkeitswahns" und forderten die Legalisierung der Abtreibung und Beendigung der Sterilisierungen. Mexiko (67 Millionen Einwohner) will nach offiziellen Angaben die Zuwachsrate der Bevölkerung bis 1988 von 2,3 auf 1,9 Prozent und bis zum Jahr 2000 auf ein Prozent senken. Nach einer UNO-Statistik dürfte allein die Einwohnerzahl der mexikanischen Hauptstadt von 15 Millionen 1980 auf 26,3 Millionen im Jahr 2000 anwachsen. Mexiko-Stadt würde damit das Ballungsgebiet Tokio-Yokohama (1980: 17 Millionen) als größte Stadt der Welt ablösen.

In einer Rede auf der Konferenz erklärte Khieu Samphan, Ex-Präsident des 1979 durch den Einmarsch vietnamesischer Truppen gestürzten Regimes der Roten Khmer, die Einwohnerzahl Kambodschas sei in den letzten fünf Jahren von acht auf sechs Millionen zurückgegangen. Obwohl gerade diesem Regime Massenmorde an der eigenen Bevölkerung zur Last gelegt werden, sagte Khieu, sein Volk sei Opfer eines „Völkermordes".

Gegen die Zulassung der von Khieu geleiteten Delegation der Exil-Regierung des „Demokratischen Kampuchea" haben Indien sowie die UdSSR, Vietnam, Kuba, Nicaragua, die „DDR" und sechs andere Ostblock-Staaten protestiert.

Parallel zu den Reden befassen sich die Delegationen im Hauptausschuß der Konferenz mit den 85 vorliegenden „Empfehlungen für die weitere Anwendung des Bevölkerungs-Aktionsplans" der Bukarester Konferenz von 1974. Diese Empfehlungen – vor allem über Probleme von Familie, Gesundheit und Umweltschutz – sollen am kommenden Montag verabschiedet werden.

Moskau: US-Vorschlag unannehmbar

„Todesstoß" für Washingtons Initiative zum Verbot chemischer Waffen in Genf?

DW. **Genf**

Die Sowjetunion hat den amerikanischen Entwurf eines Verbotes der chemischen Waffen abgelehnt. Die Vorlage sei nicht nur unannehmbar und unrealistisch, sagte der sowjetische Chefdelegierte bei der Abrüstungskonferenz der Vereinten Nationen, Viktor Israeljan. Seine Annahme würde internationale Konflikte geradezu auslösen. Moskau kritisiert vor allem die amerikanische Forderung nach Überprüfbarkeit. US-Vizepräsident George Bush hatte den Entwurf im April vorgelegt.

Das Papier war in einem Kommentar in der amtlichen sowjetischen Nachrichtenagentur Tass umgehend als „absurd" zurückgewiesen worden. Dennoch hatte Washington seither eine ganze Reihe von Erläuterungen gegeben. Der US-Delegierte Louis Fields erklärte, alle Vertragsbedingungen seien verhandelbar. Israeljan dagegen wies jetzt Punkt für Punkt die Vorstellungen der USA zur Überprüfbarkeit zurück und versetzte dem Entwurf damit nach den Worten eines westlichen Botschafters bei den Verhandlungen den „Todesstoß".

Im einzelnen sagte Israeljan, die von den USA verlangten Kontrollen vor Ort könnten die zwischenstaatlichen Beziehungen nur komplizieren „und sogar internationale Konflikte auslösen". Als Grund dafür nannte er, daß nach amerikanischen Vorstellungen den internationalen Inspektionsteams Zugang auch zu Militäreinrichtungen gewährt werden solle, die mit cheimischen Waffen nichts zu tun hätten. Das würde unter Umständen „Gegenmaßnahmen auf Seiten des Staates provozieren, der einer solchen unerwünschten Inspektion ausgesetzt" sei.

Die Vertreter der Ostblockstaaten haben ihrerseits vorgeschlagen, ein „internationales Konsultativkomitee" zu bilden, das über die Einhaltung eines künftigen Vertrages zum Verbot chemischer Waffen wachen soll. Der polnische Botschafter Stanislaw Turbanski erklärte, das Komitee solle durch Konsultationen, Austausch von Informationen und Koordination der Arbeit internationaler und nationaler Kontrollinstitutionen Vertragsverstößen vorbeugen.

Daneben soll das Komitee standardisierte Prüftechniken ausarbeiten und die Modalitäten und Zeitpläne für internationale Inspektionen vor Ort festlegen. Es soll Berichte über die Anwendung chemischer Waffen prüfen und über Anträge beraten, an Ort und Stelle Kontrollen durchzuführen.

Der sowjetische Botschafter Viktor Israeljan erklärte, die Frage der Kontrolle dürfe der Abrüstung nicht entgegenstehen. Die UdSSR sei wie jeder andere Staat an wirksamen Kontrollen der Vertragstreue interessiert, lehne jedoch alle Maßnahmen ab, die einer Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten gleichkämen. Washington wolle freien Zugang zu geheimen sowjetischen Einrichtungen erlangen und lediglich die staatlichen, nicht aber die Privatunternehmen den Kontrolleuren öffnen.

Israel: Peres in einer Sackgasse?

DW. **Tel Aviv**

Der Vorsitzende der israelischen Arbeiterpartei Shimon Peres, der von Staatspräsident Chaim Herzog mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt wurde, ist nach Angaben von Parteisprechern bei seinen Bemühungen um die Bildung einer Koalition der nationalen Einheit in eine Sackgasse geraten.

Unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten gibt es dem Vernehmen nach zwischen der Arbeiterpartei und dem Likud-Block des amtierenden Ministerpräsidenten Shamir vor allem in den Fragen der jüdischen Siedlungen in den nach 1967 besetzten Gebieten sowie der weiteren Präsenz israelischer Truppen in Südlibanon. Beide Parteien beanspruchen darüber hinaus das Amt des Premierministers. Es gebe aber auch Fragen, in denen Einigkeit zwischen beiden großen Parteien herrsche, wie die Ablehnung eines palästinensischen Staates und den Wunsch den Libanon-Konflikt zu beenden, erklärte Peres.

Keine Einigung über US-Hilfe für El Salvador

AFP, **Washington**

Kein Kompromiß über die von Präsident Reagan beantragte Militärhilfe für El Salvador ist im Schlichtungsausschuß der beiden Kammern des US-Kongresses erzielt worden. Die Vertreter des von den Demokraten beherrschten Repräsentantenhauses sprachen sich am Donnerstag abend mit zwölf gegen acht Stimmen gegen den Vorschlag aus, die veranschlagte zusätzliche Hilfe auf 90 Millionen Dollar zu kürzen.

Am Vorabend war die Vorlage vom Senat, wo die Republikaner die Mehrheit stellen, gebilligt worden. Demokratische Abgeordnete des Repräsentantenhauses halten die bereits für El Salvador bereitgestellten 126 Millionen Dollar für ausreichend.

In der gleichen Kammmer hatte Reagan indessen am Mittwoch einen Erfolg verbucht, als ein Unterausschuß die für das nächste Rechnungsjahr beantragte Salvador-Hilfe fast in voller Höhe billigte.

Ewald Bartold

* 22. 8. 1900 † 8. 8. 1984

In tiefer Trauer
Liselotte Petersen geb. Bartold
mit Peter

Anneliese Becker geb. Bartold
Roland Becker
mit Ulrike, Andreas und Michael

Burkhard und Sabine Egerer geb. Petersen
mit Mareike

Krokusstieg 1, 2 Hamburg 60

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, dem 15. August 1984, um 9.30 Uhr im Krematorium Hamburg-Ohlsdorf, Halle B.

Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir statt zugedachter Blumen oder Kränze um Spenden zugunsten der Rotary Stiftung auf das Konto 03-045 592 (BLZ 200 700 00) der Deutschen Bank, Hamburg.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 8. August 1984 unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Herr

Ewald Bartold

kurz vor Vollendung des 84. Lebensjahres.

Herr Bartold war mehr als 45 Jahre im Dienste der Edeka. Er hatte während seiner jahrzehntelangen Tätigkeit, insbesondere nach dem Krieg und in 25jähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglied, wesentlichen Anteil am Wiederaufbau und der Entwicklung der Edeka-Gruppe.

Ideenreichtum, Gestaltungsmut, kaufmännische Solidität, weitreichende Erfahrungen und ein sehr großes Pflichtbewußtsein zeichneten Ewald Bartold in besonderer Weise aus.

Sein Tod erfüllt uns mit Trauer und Betroffenheit. Wir werden Herrn Bartold stets ein ehrendes Andenken bewahren.

EDEKA ZENTRALE AKTIENGESELLSCHAFT

Aufsichtsrat Vorstand Mitarbeiter

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, dem 15. August 1984, um 9.30 Uhr im Krematorium Hamburg-Ohlsdorf, Halle B.

Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir statt zugedachter Blumen oder Kränze um Spenden zugunsten der Rotary Stiftung auf das Konto 03-045 592 (BLZ 200 700 00) der Deutschen Bank, Hamburg.

Am 8. August 1984 verstarb im 84. Lebensjahr Herr

Ewald Bartold

Der Verstorbene war bis Ende 1967 als Vorstandsmitglied der EDEKA ZENTRALE Aktiengesellschaft sowie in vielen weiteren leitenden Funktionen unserer Organisation tätig.

Sein beruflicher Lebensweg war eng mit der Entwicklung der EDEKA Handelsgruppe verknüpft. Der Förderung des EDEKA-Lebensmittelkaufmannes fühlte er sich in hohem Maße verpflichtet. Mit besonderem Nachdruck widmete er sich weitsichtig und dynamisch der Entwicklung der EDEKA Handelsgruppe.

Sein Wirken hat innerhalb und außerhalb der EDEKA Handelsgruppe hohe Anerkennung gefunden.

Wir verlieren einen treuen Ratgeber, viele von uns einen sehr guten Freund.

Unternehmungen der EDEKA Handelsgruppe

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, dem 15. August 1984, um 9.30 Uhr im Krematorium Hamburg-Ohlsdorf, Halle B.

Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir statt zugedachter Blumen und Kränze um Spenden zugunsten der Rotary Stiftung auf das Konto 03-045 592 (BLZ 200 700 00) der Deutschen Bank, Hamburg.

Herausgeber:
Axel Springer, Matthias Walden
Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.), Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke, WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheike (stellv.); WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Beck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 11, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104 Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919 Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09 Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449 Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13 Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966 Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39-43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813 Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39 Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 25,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prechelt

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

Tücken des Recycling

Py. – Recycling ist notwendig, Recycling ist „in". Allerorten stehen Container und Rohstoff-Iglus für Glas, nach Metall-Behältern wird man vergebens im Straßenbild Ausschau halten. Doch mit Papier, das nicht nur in privaten Haushalten, sondern auch in Büros und Verwaltungen in erheblichem Umfang anfällt, ist es besonders schlimm. Die „Entsorgung" – das gelegentliche Entfernen der sich sporadisch anhäufenden Papierberge – bereitet Schwierigkeiten.

Wie Hohn klingt der Text einer Anzeige, in der Altpapiergroßhändler – „leistungsfähig, zuverlässig" – ihre Dienste anbieten, „da ein solch wichtiger Rohstoff für die Papierindustrie nicht in den Müll oder in die Verbrennung gehört". Die „umweltbewußten" Altpapierhändler teilen jedoch mit, das kleinste Fahrzeug könne zehn Tonnen tragen. Bei einem VW-Bus voller gut stapelbarer Druckschriften – nein, das täte ihnen sehr leid ... Kleinere Händler, die wie zu Olims Zeiten mit einem Karren durch die Straßen fahren, scheinen ausgestorben zu sein, obwohl sie seit Jahrzehnten nichts für den Abtransport zahlen, sondern dafür noch kassieren. Also für Geld und gute Worte keine „Entsorgung".

Bleiben folgende Möglichkeiten: paketweises Mitnehmen des Papiers und Ablegen beim Nachbarn – aber nicht im Wald, denn der ist schon voll, man interessiert in der Umgegend eine Jugendgruppe, die zielsicherer einen potenten Abnehmer findet, oder aber man hortet das Papier, bis zehn Tonnen erreicht sind. Aber dann kommen die Büromitarbeiter über die Papierberge vielleicht schon nicht mehr ans Telefon.

Ausgerechnet

HH – Niedersachsens rührige und PR-bewußte Wirtschaftsministerin Birgit Breuel „fordert nachhaltige Steuerreform und deutlichen Subventionsabbau". Nur sagt sie nicht, an wen sich ihre Forderung richtet. Denn ausgerechnet ihr Landesvater Ernst Albrecht will die von der Bonner Koalition beschlossene Steuerentlastung von rund 20 Milliarden Mark nicht voll mittragen. Wenn Frau Breuel fordert, daß *zur Hebung der Leistungsbereitschaft* der sogenannte „Mittelstandsbauch" in der Lohn- und Einkommensteuerbelastung „erheblich abgespeckt" werden solle, müßte sie zuallererst in Hannover dafür sorgen, daß dies die Position der Landesregierung im Bundesrat wird. Nur das zählt. Und wenn sie Subventionen abbauen will: Herzlich willkommen; je konkreter die *Vorschläge, desto besser. Und am* besten gleich im Bundesrat die Anträge stellen und Mehrheiten suchen. Der Worte sind genug gewechselt. Wenn Taten folgen, ist ihr die öffentliche Aufmerksamkeit sicher.

KONJUNKTUR / WELT-Gespräch mit BDI-Hauptgeschäftsführer Siegfried Mann

„Die Wirtschaft hat auch weiter Vertrauen in die Bundesregierung"

HEINZ HECK, **Bonn**

Die von Wirtschaftsminister Martin Bangemann ins Gespräch gebrachte Wiedereinführung des Schuldzinsenabzugs stößt in der Industrie auf Kritik. Siegfried Mann, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), bezeichnete in einem WELT-Gespräch den Ansatz wie das Instrument selbst als „fragwürdig". Mann ist allerdings zuversichtlich, daß Lambsdorffs Nachfolger dessen marktwirtschaftliche Politik „konsequent weiterführt".

Der Verbandschef hält es zwar für „legitim und notwendig", daß die Bundesregierung für den Fall der Fälle über Maßnahmen zur Konjunkturankurbelung nachdenkt, „aber – bitte schön – nicht laut". Das verunsichere nur die Wirtschaft: „Die Konjunktur ist ein höchst empfindliches Pflänzchen, das der Pflege bedarf. Wer vor der Zeit laut über Konjunkturstützungsmaßnahmen nachdenkt, schafft damit erst die Unterstützungsbedürftigkeit", warnt Mann.

Jede öffentliche Diskussion sei ohnehin verfrüht. Denn es bestünden durchaus Chancen, nach dem streikbedingten Einbruch im Jahresverlauf wieder Anschluß an die Konjunkturerholung zu gewinnen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, soweit es um Zinsentwicklung, Haushaltskonsolidierung und internationale Wettbewerbsfähigkeit gehe, stünden dafür.

Mann spart auch nicht mit Kritik *am Instrument des Schuldzinsenabzugs*. Er habe Schwierigkeiten, räumt er offen ein, „den Sinn dieser Maßnahme zu erfassen". Nicht zuletzt auch mit dem Ziel der Nachfragestärkung habe die Koalition soeben erst eine Steuerreform beschlossen.

Es sei daher nicht einzusehen, warum Bangemann nun erneut bei der Nachfragestärkung ansetzen wolle, zumal damit auch das Ziel der Haushaltskonsolidierung gefährdet werden könnte. Denn gerade mit diesem Argument habe man der Wirtschaft die an sich als notwendig angesehene steuerliche Entlastung der Unternehmen für diese Legislaturperiode verweigert.

Falls die Bundesregierung zu einem späteren Zeitpunkt doch noch einen Handlungsbedarf zur Konjunkturstützung sehe, sollte viel eher die Steuerreform bereits 1986 ganz in Kraft gesetzt und mit Maßnahmen zugunsten der Unternehmen mit dem Ziel der Investitionsstützung verbunden werden (zum Beispiel ein weiterer Abbau der Vermögensteuer).

Trotz dieser Kritik kann der BDI-Chef die vor wenigen Tagen vom Essener Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) geäußerte Skepsis *nicht* teilen, wonach es der neuen Bundesregierung an Grundsatztreue und Verläßlichkeit mangele. Zum Beispiel sehe er keinen Anlaß, daß Bangemann gegenüber Graf Lambsdorff Kursänderungen vornehme oder sich in sensiblen Fragen anders verhalte als sein Vorgänger.

Die Bundesregierung genieße nach wie vor Vertrauen in der Wirtschaft, unter anderem deshalb, weil beide Koalitionspartner in zentralen Fragen einig seien und bereits zum Teil erhebliche Erfolge aufzuweisen hätten, etwa die Stabilisierung des Preisniveaus, die Fortschritte bei der Sanierung der Staatsfinanzen sowie das erkennbare Bemühen, sich bei Entscheidungen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Eigeninitiative des Bürgers zu orientieren.

Der BDI-Chef räumt ohne Zögern ein, daß auch diese Regierung Fehler begangen habe und ihr Pannen widerfahren seien. So habe der BDI die höhere Vorsteuerpauschale für die Landwirtschaft „alles andere als begrüßt". Bei aller Einsicht in die Notwendigkeit, daß für die Bauern etwas getan werden müsse, sei der BDI davon überzeugt, daß bei dieser Maß*nahme die Nachteile* überwögen. *Ihre* Einführung gegen den Widerstand in der EG erschwere die Bonner Verhandlungsposition zum Beispiel beim Subventionsabbau in Brüssel.

Der BDI sieht in der Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung die politische Schlüsselaufgabe der nächsten Jahre. Die bisherigen Erfolge hätten maßgeblich zur Vertrauensbildung in der Wirtschaft beigetragen, denn der Abbau der Staatsquote öffne Freiheitsräume für den Bürger wie die Privatwirtschaft.

ARBEITSRECHT

Bonn will unkalkulierbare Sozialplanlasten vermindern

HEINZ STÜWE, **Bonn**

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, Wolfgang Vogt, hat die Pläne der Bundesregierung zum Sozialplan-Recht als „eine Lösung mit Maß und Mitte" verteidigt und gleichzeitig die harsche Kritik von Opposition und Gewerkschaften zurückgewiesen. Das Instrument Sozialplan werde für die Zukunft gesichert und für den Konkursfall „überhaupt erst wiederhergestellt", erklärte Vogt in Bonn.

Der CDU-Politiker verwies darauf, daß Arbeitgeber und Betriebsrat auch künftig bei der inhaltlichen Ausgestaltung von Sozialplänen freie Hand behielten. Die vorgesehenen Änderungen beziehen sich vor allem auf den Fall, daß die beiden Seiten nicht zu einer einvernehmlichen Regelung finden und die Einigungs*stelle anrufen; was aber nach Schät*zungen des Arbeitsministeriums nur in zehn bis zwanzig Prozent der Fälle geschieht.

In Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitnehmern kann der Betriebsrat nach bisherigem Recht zum Beispiel bei Stillegung von Betriebsteilen über die Einigungsstelle einen Sozialplan erzwingen. Nach Paragraph 112 Abs. 4 des Betriebsverfassungsgeset*zes hat dieses Gremium dabei sowohl* die sozialen Belange der betroffenen Arbeitnehmer als auch die wirtschaftliche Vertretbarkeit des Sozialplans für das Unternehmen zu berücksichtigen. Diese Kriterien will die Bundesregierung gesetzlich präzisieren, um, wie Vogt erklärte, Arbeitgebern bei Einstellungen die Befürchtung zu nehmen, „bei später notwendig werdenden Betriebsänderungen und Entlassungen unberechenbar hohe Sozialplanlasten tragen zu müssen".

Daß die Einigungsstelle im Unterschied zu den bisher üblichen Pauschalierungen mehr den Einzelfall berücksichtigen soll, entspricht nach Ansicht Vogts bereits heute dem Sinn des *Gesetzes. Dort, wo sie sinnvoll* seien, blieben Pauschalbeträge auch künftig möglich. Gesetzlich festgeschrieben wird in dem Entwurf des „Beschäftigungsförderungsgesetzes" zudem, daß Arbeitnehmer, die nach einem zumutbaren Ortswechsel weiterbeschäftigt werden können, vom Sozialplan ausgeschlossen werden sollen.

In zwei Punkten werden die Voraussetzungen, unter denen Sozialpläne erzwingbar sind, eingeengt: Bei Neugründungen soll der Arbeitgeber in den ersten vier Jahren künftig nicht mehr zu einem Sozialplan verpflichtet werden können. Die zweite Änderung betrifft den im Betriebsverfassungsgesetz nicht vorgesehenen Fall des reinen Personalabbaus ohne gleichzeitige Veränderung der Betriebsmittel und -organisation. Das *Bundesarbeitsgericht hatte 1979 hier* eine Sozialplanpflicht gefolgert, wenn je nach Betriebsgröße eine bestimmte Zahl von Entlassungen überschritten wird. Die Regierung will diese Schwellenwerte nun anheben, sie dafür aber gesetzlich verankern.

Ritual auf gesunder Basis

Von ERWIN SCHNEIDER

Ja, aber ... *wenn, doch* – das übliche Ritual der Vorstände deutscher Unternehmen vor der Hauptversammlung auf Fragen der Aktionäre nach den Zukunftsaussichten waren in diesem Jahr beileibe nicht Ausreden für mangelnde Leistungen wie derzeit bei vielen deutschen Olympiakämpfern. Denn dem ausgezeichneten Börsenjahr 1983 folgte eine ebensogute Bilanzpräsentation 1984. *Nüchtern registrierte das Stati*stische Bundesamt in Wiesbaden Ende Juni: Von 401 Unternehmen, die ihre Dividenden veröffentlicht hatten, erhöhten 127 ihren Ausschüttungssatz, 240 hielten ihn unverändert, und 34 senkten die Dividende. Keine Rendite konnten 91 Kapitalgesellschaften ihren Eigentümern offerieren.

Und wenn da nicht der lange und *höchst* überflüssige Streik *in der* Metall- und Druckindustrie dazwischen gekommen wäre, dann könnten sich die Anteilseigner weithin auf eine noch bessere Bilanzsaison 1985 freuen. Ja, aber – sind die Zweifel in diesem Jahr der verbissensten Tarifauseinandersetzung in der jungen Geschichte der Bundesrepublik also berechtigter als sonst?

„Nachtfrost für die Konjunktur", so *charakterisierte* Wilfried Guth, Vorstandssprecher der Deutschen Bank, den Streik vor der Hauptversammlung. Um im Bild zu bleiben, nach unerwarteten Nachtfrösten müssen in Feld und Garten verstärkte Anstrengungen und Pflegemaßnahmen für eine doch noch befriedigende Ernte unternommen werden. Mit Erfolgsaussichten, wenn das Wetter dann normal bleibt.

Für die deutsche Wirtschaft gibt besonders die „im ganzen positive Auftragslage der Industrie" zu normalem *Optimismus Anlaß. Bei* Einbeziehung der Gefahren für die weitere Konjunkturentwicklung sind sich Bundesbank und Bundeswirtschafts*ministerium darin einig, daß die* Aufschwungkräfte zügig wieder Oberhand gewinnen. Fazit des Bundeswirtschaftsministeriums: „Die Aufwärtstendenz wird sich im zweiten Halbjahr wieder klar durchsetzen."

Selbst in der vom Streik besonders gebeutelten Autoindustrie – mit uneinheitlicher Dividendenpolitik für das letzte Jahr – werden die Aussichten nicht schlecht beurteilt. Werner Breitschwerdt, Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender, gab beruhigendes zu Hauptversammlungs-Protokoll: „Trotz erheblicher Einbußen wird es unser Bestreben sein, unsere Aktionäre dies so wenig wie möglich spüren zu lassen und am Grundsatz der Ausschüttungskontinuität so weit wie möglich festzuhalten." Wenn und aber – wie gehabt doch nur Aus*druck der Fragezeichen, der Unwäg*barkeiten. Die Vernunft des ehrbaren Kaufmanns und Unternehmers gebietet dies.

In der wärmenden Konjunktursonne standen im letzten Jahr besonders die Chemie, die Banken, die Elektroindustrie und der Einzelhandel. Die drei Chemie-Riesen, die für 1982 vom gewohnten Dividenden-Niveau von sieben Mark Abstriche machen mußten, sind nun zur Standard-Ausschüttung zurückgekehrt. Und in Börsenkreisen wird erwartet, daß sie nach einem guten Start für das lau*fende Geschäftsjahr* noch mehr bieten können. Alter Glanz ist auch wieder in die Warenhäuser zurückgekehrt. Nach vornehmlich innerbetrieblichen Anstrengungen sind die Aussichten rosiger, so daß bei Karstadt die Aktionäre schon dringlich eine Aufbesserung der Dividende anmahnten.

Auf wieder hohem Niveau sind auch die Ausschüttungssätze der *deutschen* Banken angelangt. Ob aber für das Portemonnaie der Eigner mehr übrigbleibt als für die Polster der Institute – wie es ein Deutsche-Bank-Aktionär schon für 1983 gern gesehen hätte –, bleibt angesichts weiter bestehender Risikovorsorge fraglich. Der steile – und anhaltende – Aufwärtstrend in der Elektroindustrie schlug sich für 1983 nicht in einer höheren Dividende nieder, ob*wohl* der *Branchenführer* Siemens dazu durchaus in der Lage gewesen ist. Wettgemacht wird dies aber über attraktive Bezugsrechte.

Auch wenn es einige negative Beispiele gibt – in der Stahlindustrie beispielsweise hat nun als letzter der Branchenführer Thyssen seine Ausschüttung eingestellt –, die Bilanzsaison 1984 war erfreulich. Und vieles spricht dafür, daß das Urteil auch im *nächsten Jahr positiv ausfallen wird.* Das nach wie vor hohe Kursniveau an den deutschen Aktienmärkten signalisiert dies ebenfalls.

AUF EIN WORT

„Das Argument, die Bausparmittel würden dem Investivsektor vorenthalten, ist nicht stichhaltig. Kein Bürger würde sich in ähnlicher Weise für ein Engagement in Produktivkapital querlegen wie für den Traum vom eigenen Haus."

Prof. Dr. Achim Zink, Vorstandsvorsitzender der Badenia Bausparkasse AG, Karlsruhe. FOTO: DIE WELT

Cocom entscheidet über SEL-Geschäft

dpa/VWD, **Bonn**

Der Antrag der Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart, die elektronische Telefonvermittlungen nach Ungarn verkaufen will, liegt dem Koordinationsausschuß in Paris (Cocom) vor, der über Lieferbeschränkungen für hochwertige Technologie und für die Sicherheit des Westens betreffende Güter in den Ostblock wacht. Ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums bestätigte, daß der 30 Millionen *Mark umfassende* Auftrag unter die Beschränkungen der Cocom-Liste falle. Auch ohne die Erweiterung der Embargo-Liste im *Juli* wäre dieser *Handel* als Cocom-Fall behandelt worden. Ein offizielles Begehren der Regierung, diese Genehmigung zu erteilen, gebe es nicht.

FLEXIBLE ARBEITSZEIT

IW: Anwendung entscheidet über weitere Entwicklung

HARALD POSNY, **Düsseldorf**

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt weitgehend davon ab, „ob und wie gut in Metall- und Druckindustrie der Schritt in das tarifpolitische Neuland der Flexibilisierung der betrieblichen Arbeitszeit vor Ort gelingt". Das stellt das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in seinem neuesten Informationsbrief fest. Dabei müßten die Vereinbarungen darüber, wer wann und wieviel arbeitet, in den Betrieben zwischen Betriebsräten und Unternehmensleitungen getroffen werden.

Sollten Gewerkschaftsfunktionäre statt der Flexibilisierung eine starre Verkürzung der Arbeitszeit durchsetzen wollen, käme es 1985 zu beträchtlichen Lohnkostensteigerungen, die durch betriebsspezifische Regelungen eigentlich verhindert werden sollten. Damit wäre aber auch ein beachtlicher Teil der gegenwärtig noch guten Chancen für einen kräftigen Investitionsaufschwung vergeben.

Als Folge solcher Gewerkschaftsstrategie nennt das Institut weitere Nachfragedämpfung durch hohe oder noch steigende Arbeitslosigkeit, Zweifel ausländischer Kunden an der deutschen Lieferzuverlässigkeit und einen Rationalisierungsschub auf Grund der Erwartung weiterer Kostensteigerungen.

Chancen für die Nutzung von Vorteilen flexibler Arbeitszeitregelungen sieht das IW freilich auch: Der Kostenschub durch die Arbeitszeitverkürzung wäre zumindest teilweise aufzufangen, die Nachfrageerwartung würde sich festigen, Ertragslage und -erwartungen führten zu Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, die wiederum zusätzliche Wachstumskräfte freisetzten.

BÖRSENWOCHE

Im Schatten der Wall Street wechselhaftes Kursniveau

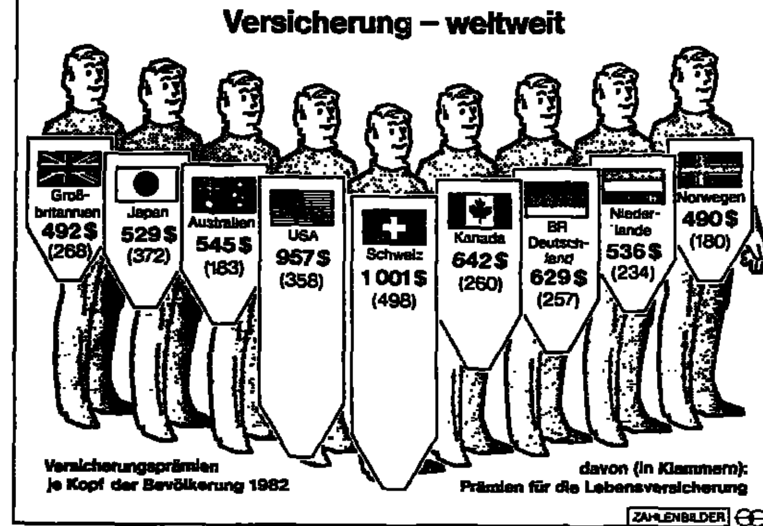
HARALD POSNY, **Düsseldorf**

Der wechselhaften deutschen Wetterlage entsprechend präsentierte sich in der zurückliegenden Woche die deutsche Aktienbörse. Nach schwung- und lustlosem Beginn sorgten Ordermangel, Glattstellungen und gelegentliche Gewinnmitnahmen zunächst für Enttäuschung. Auch der *zwischenzeitlich* die 2,92-DM-Marke überschreitende Dollarkurs wirkte sich negativ auf das gesamte Aktienkurs-Niveau aus, wobei insbesondere Autowerte überdurchschnittlich an Boden verloren. Sie waren es aber auch zusammen mit Elektropapieren, die in der zweiten Wochenhälfte eine freundlichere Tendenz einläuteten.

Eine erneute Festigkeit im Kursniveau und die Steigerung des WELT-Index von 142,1 auf 144,5 (letzter Freitag: 141,4) ist auf die Entwicklungen an der Wall Street zurückzuführen. Alte Sorgen, so die Furcht vor steigenden US-Zinsen als Folge zinstreibender Effekte durch massive Kreditaufnahmen der US-Regierung, scheinen für einige Tage in den Hintergrund getreten zu sein. Die glatte Abwicklung der Auktion des US-Schatzamtes, der gesunkene Dollarkurs und die weiter zurückgehende Geld*menge beflügelten die Märkte.*

Nach den tendenziell recht zuversichtlichen Berichten aus der Papier-, Textil- und Werftindustrie blicken Börsianer und Anleger – leider immer noch zu wenig aus dem Ausland – mit großem Interesse auf die Zwischenberichte der Chemiekonzerne, von deren allgemein als günstig erwarteten Zahlen zusätzliche Aufwärtsbewegung erwartet wird. Mehr Mut, davon war am Freitag *noch nicht* sonderlich viel zu spüren, kann die Börse sicherlich gebrauchen. Für eine Tendenzwende reicht das nicht.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Je größer der Wohlstand, desto stärker das Bestreben, sich gegen die Risiken des Lebens möglichst umfassend abzusichern. Nach Angaben der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft betrugen die Prämieneinnahmen der privaten Versicherungsträger 1982 in den 54 wichtigsten Ländern der Welt (ohne Ostblock) 466 Mrd. Dollar. Knapp drei Fünftel (267 Mrd. Dollar) entfielen davon auf die verschiedenen Sparten der Unfall- und Schadenversicherung, zwei Fünftel (199 Mrd. Dollar) auf die Lebensversicherung. QUELLE: ZAHLENBILDER

Streiks verminderten die Steuereinnahmen

Bonn (HH) – Auch auf das Steueraufkommen hat der Arbeitskampf durchgeschlagen: Die Steuereinnah*men des Bundes erreichten nach* Angaben des Haushaltsexperten der Unionsfraktion, Austermann, im Juni 14,3 Mrd. Mark und lagen damit 3,4 Prozent unter dem Ergebnis Juni 1983. Dagegen zeigt der Halbjahresvergleich gegenüber 1983 (Januar-Juni) noch eine vierprozentige Steigerung. Der Haushaltsplanung 1984 sei dagegen eine Zunahme der Steuereinnahmen von 5,1 Prozent zugrundegelegt worden.

Dollar gefallen

Frankfurt (dpa/VWD) – Der Kurs des US-Dollar ist am Freitag um fast vier Pfennig gefallen. Der amtliche Mittelkurs wurde in Frankfurt mit 2,8744 (Donnerstag: 2,9112) Mark festgestellt. Die Deutsche Bundesbank verkaufte zum Marktausgleich 11,15 Mill. Dollar.

Geringere Ölförderung

Bahrain (rtr) – Saudi-Arabien, der größte Ölexporteur der Welt, hat seine Ölproduktion deutlich zurückgefahren. Mit dieser Erklärung bestätigte das saudiarabische Ölministerium entsprechende an den Ölmärkten kursierende Gerüchte. Im Juli habe Saudi-Arabien deutlich weniger als 4,5 Mill. Barrel pro Tag (ein Barrel = 159 Liter) gefördert.

Kurs angehoben

Bonn (DW.) – Aufgrund der Marktentwicklung wird der Kurs der 7,75prozentigen Bundesobligationen, Serie 48 *von 1984 (1989), mit Wirkung* vom 13. August 1984 von 99,40 Prozent auf 99,80 Prozent heraufgesetzt. Die Rendite ermäßigt sich dadurch von 7,90 Prozent auf 7,80 Prozent.

Neuer „Weiser"

Bonn (DW.) – Der Bundespräsident hat auf Vorschlag der Bundesregierung Professor Dieter Pohmer, Tü*bingen, in den Sachverständigenrat* zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen. Er ist Nachfolger von Professor Kurt Schmidt, Mainz, der sein Amt nach zehnjähriger Mitgliedschaft im Sachverständigenrat niedergelegt hat. Das *teilte das Bundeswirtschaftsministe*rium mit. Pohmer ist ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre, *insbesondere für Finanzwissenschaft*, an der Universität Tübingen.

Wieder Zins gesenkt

London (fu) – Innerhalb von nur drei Tagen haben die britischen Großbanken zum zweiten Mal ihren Basis-Ausleihezins *um* 0,5 *Prozent* gesenkt. In beiden Fällen hatte die Bank von England zuvor mit einer Reduzierung ihrer Geldmarktsätze die Großbanken zu einer Kürzung der Basiszinsen von zwölf auf 11,5 Prozent und jetzt auf elf Prozent ermuntert. Auch diesmal haben die Devisenmärkte auf die Zurücknahme der Zinsen positiv reagiert. So konnte das Pfund Sterling seinen handelsgewichteten Wert gegenüber den wichtigen anderen Währungen halten. Gegenüber dem Dollar kam es am Freitag sogar zu einer merklichen Kursverbesserung.

Beschwerde zurückgezogen

Berlin (dpa/VWD) – Die Ytong AG, München, hat im Streit mit dem Bundeskartellamt um die Fachhändlerbindung des Unternehmens endgültig *nachgegeben*. Wie vom Bundeskartellamt bestätigt wurde, hat die Gesellschaft die Rechtsbeschwerde gegen die Entscheidung des Kammergerichts Berlin beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe zurückgezogen. Die Berliner Richter hatten im Januar *dieses Jahres die teilweise* Untersagung des Ytong-Vertriebssystems durch das Bundeskartellamt bestätigt. Ytong, führender deutscher Hersteller von Gasbetonprodukten, hatte seine Abnehmer, etwa 750 Baustoffhändler, in einer Fachhändlervereinbarung *verpflichtet*, keinerlei Konkurrenzprodukte zu führen.

Enttäuschte Spekulanten

London (dpa/VWD) – An der Aktien-Börse in London sind die Spekulanten, die bei der Eröffnung des Handels mit den neuen Aktien des Automobilunternehmens Jaguar auf hohe Gewinne gehofft hatten, am Freitag enttäuscht worden: Der Kurs eröffnete mit 176 Pence pro Aktie, nur elf Pence über dem Ausgabekurs von 165, und steigerte sich dann langsam auf 178 Pence. Börsen-Fachleute hatten schon für den Eröffnungstag Kurse von mehr als 200 Pence vorausgesagt.

BAUPOLITIK

SPD: Der Minister vergißt seine eigenen Ankündigungen

HANNA GIESKES, **Bonn**

„Die Taten des Bundesbauministers entsprechen nicht seinen Ankündigungen." Ernst Waltemathe, Obmann der SPD-Bundestagsfraktion im Ausschuß für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, zeigte sich gestern in Bonn „zutiefst enttäuscht" über die Ergebnisse der Wohnungs- und Städtebaupolitik von Minister Oscar Schneider, „der sich auf keinem Gebiet gegenüber dem Finanzminister hat durchsetzen können".

Positiv bewertete Waltemathe allerdings die für 1985 geplante Aufstockung der Bundesmittel von 280 auf 320 Mill. DM im Bereich der Städtebauförderung. „Eine teure Suppe" habe der Minister indes mit seinem Acht-Mrd.-DM-Sofortprogramm im Wohnungsbau gekocht. Mit dieser Riesensumme seien lediglich 40 000 neue Wohnungen geschaffen worden, „und festzustellen bleibt, daß die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter weiter steigt".

Beim vorgesehenen Umbau der Ei*gentumsförderung habe der Minister* „seine eigenen Ankündigungen vergessen". Mit der nun beschlossenen Aufstockung im Rahmen des Paragraphen 7b des Einkommensteuergesetzes und der „vagen Ankündigung" einer Kinderkomponente würden nur die besseren Verdiener besser gestellt. Vergeßlichkeit lastet Waltemathe dem Minister auch für die „von Schneider mehrfach geforderte" Verbesserung der Bausparförderung an.

Schließlich warf der SPD-Politiker dem Bauminister vor, „daß er nicht einmal die Konsequenzen aus seinem eigenen Baulandbericht zieht". Wenn baureife Grundstücke nicht an den Markt *kämen*, müsse die Bundesregierung dagegen etwas tun.

VEREINIGTE STAATEN / Den Steuerkürzungen standen Erhöhungen gegenüber

Bürger spüren wenig Erleichterungen

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Der stärkste Konjunkturaufschwung in 35 Jahren, den die Amerikaner in den letzten 20 Monaten erlebt haben, wird allgemein auf zwei Faktoren zurückgeführt: die im Economic Recovery Tax Act von 1981 enthaltenen Steuergeschenke und die Haushaltsdefizite, die sich in Präsi*dent Reagans erster Amtszeit*, einschließlich der außerordentlichen Etats, auf rund 525 Mrd. Dollar (mehr als 1,5 Billionen Mark) summieren. So ist es nicht, meint das US-Schatzamt in einer Aufstellung für den Kongreß.

Nach Rechnung der Treasury schlagen die Steuerkürzungen für Personen und Unternehmen in den Finanzjahren 1981 bis 1989 mit 1490 Milliarden Dollar zu Buch. Dem stehen jedoch Steuererhöhungen gegenüber, die 1475 Mrd. Dollar aus*machen*. Unter dem Strich bleiben demnach rund 15 Mrd. Dollar übrig – in jedem der neun Finanzjahre also bescheidene 1,6 Mrd. Dollar.

Im einzelnen führt das Schatzamt diese höheren Abgaben auf: 650 Mrd. Dollar durch die inflationsbedingte Progression bei der Einkommensteuer, nahezu 290 Mrd. Dollar als Folge der 1977 heraufgesetzten Sozialversicherungssteuer und rund 310 Mrd. Dollar durch den Tax Equity and Fiscal Responsibility Act von 1982, durch den der Kongreß den Firmen allzu üppige Steuervorteile, vor allem bei den *Abschreibungen*, wieder entzog.

Erhöht worden sind in den USA ferner die Benzinsteuern, wodurch in den neun Jahren zusätzlich 28 Mrd. Dollar in die Kassen des Bundesfiskus gespült werden. Das 1983 geänderte Sozialversicherungsgesetz kostet die arbeitenden Amerikaner weitere 90 Mrd. Dollar. Kleinere Steuerkorrekturen verringern die ursprünglichen Geschenke um neun Mrd. Dollar. Berücksichtigt ist die „Anzahlung" auf den Abbau des Budgetdefizits mit 100 Mrd. Dollar; den Deficit Reduction Act von 1984 unterzeichnete Präsident Reagan kürzlich nach der Verabschiedung durch den Kongreß.

Nach Aussagen des US-Finanzministerium haben die auf den ersten Blick gigantischen Steuerschnitte den Bürger nur vor neuen Abgabenexplosionen bewahrt. Ohne sie wäre die Gesamtbelastung bis 1989 um fast 25, *die durchschnittliche Einkom*mensbesteuerung von etwa 17 (1980/81) auf mehr als 21 Prozent gestiegen. Indes, die Treasury hat gleichzeitig ein Eigentor geschossen. Sie gibt mit ihrer Steuerrechnung zu, daß die angebotsorientierten „supply *side economics" in den USA* niemals stattgefunden haben. Von Anfang an betrieb die Reagan-Administration keynesianische Ankurbelungspolitik über die Haushaltsdefizite.

ÖSTERREICH / Die Investitionstätigkeit verstärkt sich deutlich – Kein weiterer Rückgang der Beschäftigung

Auslandsnachfrage unterstützt die Konjunktur

WOLFGANG FREISLEBEN, Wien

Weiter gefestigt hat sich zur Jahresmitte die österreichische Konjunktur. Sorgte im Herbst 1983 noch ein Konsumboom für kräftige Impulse, so wurde dieser im Frühjahr 1984 von einer lebhaften Auslandsnachfrage abgelöst. Diese bleibt auch weiterhin die treibende Kraft für den Aufschwung in der Fachgüterproduktion. Der jüngste Investitionstest läßt überdies eine reale Ausweitung der Investitionen um 13,5 Prozent für 1984 erwarten.

Alles deutet jedenfalls darauf hin, daß die Prognose über ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,5 Prozent während des gesamten Jahres eher als Untergrenze anzusehen ist und keinesfalls zu optimistisch angesetzt wurde. Im ersten Quartal wuchs das österreichische BIP um 3,7 Prozent.

Die Dynamik der Auslandsnachfrage dokumentiert sich in Exportwerten, die während der ersten sechs Monate um 14 Prozent über den Werten des Vorjahres lagen. Saison- und kalenderbereinigt wurden im Mai die höchsten Steigerungsraten um nominell mehr als 22 Prozent bei allerdings leicht rückläufigen Preisen erzielt. Im Juni folgte dann ein Rückschlag, wobei die Streiks in der BRD wesentlich daran beteiligt gewesen sein dürften. In den nächsten Monaten rechnen die Prognostiker wieder mit einer deutlichen Aufwärtstendenz, wofür die Auftragseingänge aus dem Ausland einigermaßen repräsentativ sein dürften.

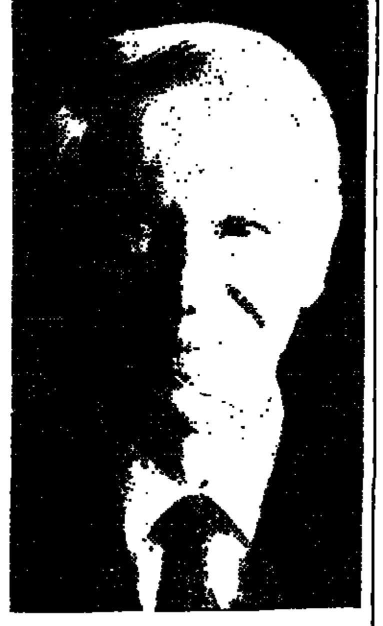
Die österreichische Industrie produzierte in den ersten fünf Monaten des Jahres je Arbeitstag um 6,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Nach der saison- und teilweise arbeitstägig bereinigten Konjunkturreihe stagnierte die Erzeugung im April und Mai allerdings auf dem Niveau der beiden Vormonate.

Die Impulse aus dem Inland kamen im Frühjahr aus der Lagerbildung, andererseits aus der allmählich einsetzenden Investitionskonjunktur. Nach dem Kaufboom im Herbst 1983 wegen der ab 1984 erhöhten Mehrwertsteuer stockte der Handel seine Bestände an Konsumwaren wieder auf. Gleiches gilt für Vorräte an Rohwaren wegen des steigenden Dollarkurses. Nach Ansicht der Experten hat der Lagerzyklus aber seinen Höhepunkt bereits wieder überschritten.

Besonders lebhaft entwickelte sich auch die inländische Importnachfrage. Insbesondere an der Investitionsbelebung konnten die heimischen Hersteller nur unzureichend partizipieren, so daß die Einfuhr von Investitionsgütern im April und Mai um etwa ein Drittel höher ausfiel als im Vorjahr, während die heimische Produktion fertiger Investitionsgüter unter dem Niveau des Vorjahres blieb.

Nicht zuletzt dadurch hat sich das Handelsbilanzdefizit Österreichs während der ersten fünf Monate dieses Jahres um knapp ein Drittel erhöht. Auch die Leistungsbilanz schloß bis Mai mit einem Defizit von 2,8 Milliarden Schilling (rund 400 Mill. DM) gegenüber einem Überschuß von 5,6 Milliarden Schilling im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Belebung der Konjunktur führte auch auf dem Arbeitsmarkt zu einer Stabilisierung: Der Rückgang der Beschäftigung der Industrie ist zum Stillstand gekommen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten liegt wiederum über jener des Vorjahres; wegen des gleichzeitig gestiegenen Angebotes von Arbeitskräften bleibt die Arbeitslosigkeit aber im Jahresdurchschnitt voraussichtlich weiterhin über vier Prozent. Auch die Inflationsrate blieb mit über sechs Prozent im Juni weiterhin auf für österreichische Verhältnisse hohem Niveau.



Werner Otto wird 75 Jahre

Am 13. August wird Werner Otto 75 Jahre alt. Der Gründer des Hamburger Versandhauses gehört zu den wenigen deutschen Unternehmern, deren im Nachkriegsdeutschland gegründete Firmen Weltgeltung erlangten. Mit einem Startkapital, bestehend aus zwei Baracken und einem Fahrrad, legte Otto 1949 den Grundstein für ein Unternehmen, das heute weltweit 8 Mrd. DM umsetzt, 20 000 Mitarbeiter beschäftigt und als zweitgrößte und renditestärkste Versandhandelsgruppe der Welt gilt. Der steile Aufschwung seines Hauses brachte Werner Otto den Ruf des Wunderkindes im deutschen Versandhandels ein.

Die Fehler, die andere große Männer der Gründerjahre gemacht und am Ende teuer bezahlt haben, sind Otto nicht unterlaufen. Ohne zwingenden Grund nahm er Anfang der sechziger Jahre potente Partner auf, um die finanzielle Basis des Hauses zu stärken. Dann legte er die Führung in die Hände eines jüngeren Managements und begleitete sein Unternehmen auf dem Weg zum „Versandhaus von morgen" als Beiratsvorsitzender. Sein Sohn Michael ist seit 1981 Vorstandsvorsitzender.

Natürlich ist auch Werner Otto in seinem bewegten Unternehmerleben nicht vor Fehlgriffen gefeit gewesen. Hatte er aber Fehler erkannt, korrigierte er sie, auch unter Schmerzen, sofort. Das hat Freund und Feind Respekt abgenötigt. 1969 gründete er die „Werner Otto Stiftung", die sich neben gezielter medizinischer Forschung auf Institutionsgroßprojekte konzentriert. „Die interessantesten Jahre liegen noch vor mir", pflegt Werner Otto an seinen Geburtstagen zu sagen. An der glücklichen Hand und an Ideen, wie man Neues in Bewegung bringt, hat es dem Jubilar noch nie gefehlt. JAN BRECH

DAT / Gesellschafter gaben kräftige Kapitalspritze

Kalkulation über EDV

MANFRED FUCHS, Stuttgart

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Stuttgart, die sich im letzten Jahrzehnt von der traditionellen Kfz-Schätzungsorganisation zur Informationszentrale für den Gebrauchtwagenmarkt und die Unfallschadenkalkulation entwickelt hat, ist jetzt von ihren Gesellschaftern auf eine breitere Basis gestellt worden. Gesellschafter von DAT sind der Verband der Automobilindustrie (VdA), Frankfurt, Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes (ZdK), Bonn, Verband der Importeure von Kraftfahrzeugen (VdIK), Bad Homburg, und Verband der Fahrrad- und Motorradindustrie (VFM), Bad Soden. Sie haben das Gesellschaftskapital um das Zwanzigfache auf 5,27 Mill. DM erhöht.

Diese Mittel sollen dazu dienen, das neue EDV-Schadenskalkulationssystem der Tochterfirma DAT-Rechenzentrum GmbH + Co. KG, Stuttgart, auf breiter Basis aufzubauen. Dazu wird auch das Gesellschaftskapital des Rechenzentrums von derzeit 5,6 Mill. DM auf 20 Mill. DM erhöht. Das Rechenzentrum soll, so der neue Geschäftsführer Volker Prüfer, 1987 voraussichtlich etwa 6 Mill. DM Umsatz machen gegenüber 1,2 Mill. DM in der Aufbauphase 1984. Die DAT selbst, die in der Stuttgarter Zentrale etwa 80 Mitarbeiter beschäftigt, wird 1984 voraussichtlich einen Umsatz von 12,5 Mill. DM erreichen.

In der Bundesrepublik gibt es pro Jahr schätzungsweise 3,6 Mill. Kfz-Unfallschäden, wovon die Hälfte versicherungsrelevant ist. Für die etwa 36 000 Autowerkstätten in Deutschland ergibt das ein Volumen von etwa 200 Mill. DM für die Schadensvorkalkulation. Hier will das DAT-Rechenzentrum mit Unterstützung der Automobilwirtschaft einsteigen. Der DAT-Wettbewerber Schwacke, Frankfurt, verfügt seit einiger Zeit über ein ähnliches Unfallschadenkalkulationssystem der Schweizer Firma Audatex, dem auch die Kfz-Versicherungen angeschlossen sind, die sich um die Allianz gruppieren.

Der hohe Kapitalbedarf für den Aufbau des DAT-Systems, der vor drei Jahren noch auf 6 bis 7 Mill. DM geschätzt wurde, jetzt aber die dreifache Summe erfordert, hatte die DAT in Schwierigkeiten gebracht. Die DAT-Gesellschafter hatten deshalb die Kapitalspritze für DAT beschlossen und Volker Prüfer für ein Jahr zum neuen ersten Geschäftsführer bestellt. Er ist Leiter der Abteilung Verkaufs- und Marktanalysen bei der Daimler-Benz AG, Stuttgart, und wird Mitte 1985 wieder dorthin zurückkehren. Bis dahin soll ein neuer Geschäftsführer gefunden werden. Henner Hörl bleibt weiterer DAT-Geschäftsführer. Er gilt als guter Jurist für den Bereich Kfz-Überprüfungen nach Paragraph 29 StVZO (TÜV und Dekra). In diesen Bereich möchten die 237 selbständigen DAT-Sachverständigen über die der DAT nahestehenden Gesellschaft für Technische Überwachung GmbH (GTÜ), Stuttgart, ebenfalls einsteigen.

GROSSBRITANNIEN / TUC stützt Gewerkschaftsreform

Mehr Demokratie geplant

WILHELM FURLER, London

Der Dachverband der britischen Gewerkschaften, TUC, hat sich offensichtlich dazu entschlossen, seine Mitglieds-Gewerkschaften zu einer Einhaltung des dritten und einschneidenden Reformteils des neuen Gewerkschaftsrechts aufzufordern. Er wird im November dieses Jahres Gesetzeskraft erhalten. Teil drei der Gewerkschaftsrechts-Reform der Regierung Thatcher ist für die Demokratisierung gewerkschaftlicher Vorgänge von besonderer Bedeutung.

So werden künftig vor der Ausrufung von Streikaktionen geheime Urabstimmungen zur Pflicht gemacht. Geschieht dies nicht, kann gegen die jeweilige Gewerkschaft rechtlich vorgegangen und Schadenersatz eingeklagt werden. Außerdem wird es künftig eine rechtliche Basis für die sogenannte „Closed shop"-Regelung, also den bislang bestehenden Zwang in vielen britischen Unternehmen zur Gewerkschaftsangehörigkeit aller Mitarbeiter, nur noch dann geben, wenn dieser von der überwältigenden Mehrheit gewünscht wird.

Des weiteren wird mit der Verpflichtung zu regelmäßig zu wiederholenden Geheimwahlen der Gewerkschaftsführer einem der undemokratischsten Vorgänge im britischen Gewerkschaftssystem ein Ende gemacht. Weiter soll verhindert werden, daß einzelne Gewerkschaften über die Köpfe ihrer Mitglieder hinweg Teile der Mitglieds-Beiträge einfach an die Labour-Partei weitergeben können.

Das für diese Fragen zuständige Komitee des Gewerkschaftsdachverbandes hat der TUC-Führung jetzt empfohlen, die Mitgliedsgewerkschaften keinesfalls zu einer Mißachtung dieser Reformpunkte aufzufordern, sobald sie Gesetzeskraft erlangt haben.

Einem Bericht der Londoner Tageszeitung „Financial Times" zufolge hält das Komitee es für unangebracht, in den Demokratisierungsprozeß einzelner Gewerkschaften von Verbandsebene aus einzugreifen.

Dennoch ist zu erwarten, daß die militanten Gewerkschaften – wie jetzt die der Bergleute – das neue Gewerkschaftsrecht ignorieren und überschreiten werden.

NAMEN

Shmuel Pilovsky (48) ist mit Wirkung vom 1. August zum Direktor der El Al Deutschland ernannt worden.

Rolf-Peter Hoenen (37), bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Göttingen, wurde ordentliches Vorstandsmitglied der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG.

Dr. **Wolfgang Peiner** (40), bisher stellvertretender Geschäftsführer der KG Cura Vermögensverwaltung GmbH & Co. der Unternehmensgruppe Werner Otto, Hamburg, wurde zum stellvertretenden Vorstandsmitgleid der Gothaer Leben und der Gothaer Allgemeine.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Betzdorf: Wiltrud Margarete Annemarie Luise Tillmann geb. Schubring, Altenkirchen; **Bielefeld:** Heinrich Poggemeier KG; **Bonn:** Baugesellschaft Kehl GmbH & Co. KG, Bad Honnef; **Braunschweig:** Erfried Seehafer; **Dortmund:** Bach Verwaltungs- u. Beteiligungsges. mbH, Lünen; Friedrich Bach GmbH & Co. KG, Lünen; **Düsseldorf:** Cö-Center Ges. f. Verwertung u. Verwaltung v. Grundbesitz mbH & Co. KG; „Domus" Bauträger-Ges. mbH; Hadü – Hagemann Lehrmittel- u. Verlagsges. mbH; MWB Wohnungsbau- u. Verwaltungs GmbH; **Göppingen:** Nachl. d. Karl-Ernst Rothvoll, Göppingen-Bartenbach; **Hanau:** Alkun Formenbau GmbH, Schöneck; **Herford:** F. Furnier-Fixmaße GmbH; Karl Schierbaum; **Kassel:** Rüdiger Reinsch, Staufenberg; **Kleve:** Klinkenberg GmbH, Emmerich; **Lüneburg:** Sportladen Scholling & Plog GmH; Nachl. d. Lotte Else Marie Keding geb. Rudolph; **Meldorf:** Robert Meisner KG, Heide; **Neunkirchen:** Neunkircher Baumarkt GmbH; **Norden:** Abel Sikken, Inh. d. Fa. Elektro Sikken Abel Sikken; **Nürnberg:** Rudel GmbH; **Osnabrück:** H. Blomeier & Co.; Beteiligungsges. Georg Blomeier mbH; **Stuttgart:** Walter G. F. Häffelin, Herrenberg; sb-promoter GmbH, Schönaich; **Varel:** Naturata Einzelhandelsgenossenschaft f. naturbelassenen Lebensbedarf e. V.; **Wilhelmshaven:** Ernst Eggers GmbH & Co. KG.

Anschlußkonkurs eröffnet: Crailsheim: Speer & Gscheidel Bau GmbH; **Düsseldorf:** Gustav Zimmermann Maschinenfabrik GmbH; Rehconsult Unternehmensberatungsges. mbH & Co. KG; Rehconsult Unternehmensberatungsges. mbH; Reh-Syltreisen GmbH; G + C Heimbau Bauträgerges. mbH & Co. KG; G + C Heimbau Bauträgerges. mbH.

Vergleich beantragt: Hannover: Tief- u. Straßenbau Behrendt Verwaltungs-GmbH, Hemmingen; **Stuttgart:** Theodor Weber, Waldenbuch.

ALTE LEIPZIGER / Hohe Nettorendite

Verwaltungskosten sinken

JOACHIM WEBER, Oberursel

Die Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft a. G., Oberursel, erwartet für 1984 ein ähnlich gutes Ergebnis, wie sie es 1983 erzielt hat. Obwohl im ersten Halbjahr die Anpassungs-Erhöhungen bestehender Verträge weitaus geringer als im Vorjahr ausfielen, konnte das Niveau der Neuzugänge mit 1,47 Mrd. DM nahezu gehalten werden. Der Versicherungsbestand näherte sich damit der 23-Milliarden-DM-Marke. Die Beitragseinnahmen stiegen weiter um gut 10 Prozent.

Im vergangenen Jahr hatte die Gesellschaft ihren Überschuß um 15 Prozent auf 360 (312) Mill. DM gesteigert. Das gute Ergebnis kam in erster Linie durch die Erhöhung der Erträge aus 5,8 (5,2) Mrd. DM Kapitalanlagen um 15 Prozent auf 487 (425) Mill. DM zustande. Die schon im Vorjahr überdurchschnittlich hohe Netto-Rendite von 8,01 Prozent stieg weiter auf 8,03 Prozent. Günstig wirkte sich auch aus, daß bei einer Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 16 Prozent auf 908 (785) Mill. DM – der Zuwachs stammte etwa zur Hälfte aus Mehreinnahmen bei den Einmalbeiträgen – die Verwaltungskosten (43 nach 40 Mill. DM) nur noch eine Quote von 5,2 (5,8) Prozent der Beiträge ausmachten.

Mit neuen Policen im Gesamtvolumen von 2,9 (2,6) Mrd. DM Versicherungssumme erreichte das Neugeschäft einen Zuwachs von gut 11 Prozent. Dieses Wachstum wurde ausschließlich von den Einzelversicherungen getragen, deren Abschlußvolumen um 21 Prozent auf 1,9 (1,6) Mrd. DM zunahm. Die Gruppenversicherungen dagegen kamen mit 1,02 (1,05) Mrd. DM auf ein Minus von knapp 3 Prozent. Mit einem Anteil am Neugeschäft von 35 Prozent und am Gesamtbestand (22,2 nach 20,8 Mrd. DM) von 33 Prozent liegt das Gruppengeschäft dennoch weit über dem Branchendurchschnitt.

Weniger erfreulich verlief auch für die Oberurseler die Stornoentwicklung. Zum Gesamtabgang an Versicherungssumme von 1,52 (1,27) Mrd. DM trugen die vorzeitigen Abgänge 1214 (974) Mill. DM bei. Davon entfielen 706 (546) Mill. DM allein auf Rückkäufe und Beitragsfreistellungen. Eine wesentliche Ursache der Kündigungen waren Betriebsstillegungen und Personalreduzierungen.

Der Sachversicherer Alte Leipziger Versicherung AG erreichte zwar einen Zuwachs der Beitragseinnahmen um 2 Prozent auf 433 (425) Mill. DM, mußte aber einen versicherungstechnischen Verlust von 25 (15) Mill. DM hinnehmen. Da die Erträge aus 407 (362) Mill. DM Kapitalanlagen im gleichen Maß auf 41 (30) Mill. DM stiegen, hielt sich der Jahresüberschuß noch bei 1,3 (1,5) Mill. DM.

TRANSPORT / Ostblock mit eigenen Lkws im EG-Handel

Europäer wenig beteiligt

WILHELM HADLER, Brüssel

Die Ostblockländer wickeln ihren Handel mit der EG noch immer überwiegend mit eigenen Transportmitteln ab. Dies zeigt ein Bericht der EG-Kommission über den Güterstraßenverkehr von und nach Osteuropa. Im Durchschnitt sicherten sich danach 1981 die Verkehrsunternehmen der Gemeinschaft nur 30 Prozent des bilateralen Lkw-Verkehrs. Die Ostblock-Transporteure kamen auf einen Anteil von 59 Prozent, während auf Unternehmen aus Drittländern 11 Prozent entfielen.

Der Bericht ist der erste, der dem Ministerrat nach Einführung eines Verkehrsüberwachungssystems durch die Brüsseler Behörde übermittelt wurde. Er stützt sich ausschließlich auf Informationen über den Verkehr über deutsche Grenzübergänge, der mit rund 4,4 Mill. Tonnen Dreiviertel des gesamten Ost/West-Verkehrs von 6,8 Mill. Tonnen ausmachte. Daneben wurden 1981 rund 2,9 Mill. Tonnen Güter zwischen den beiden Teilen Deutschlands transportiert. Der innerdeutsche Verkehr gilt jedoch nach EG-Recht nicht als internationaler Transport.

Eine genauere Untersuchung ergibt, daß vor allem die Sowjets ihre Ladungen nicht gern Fuhrunternehmern aus anderen Ländern anvertrauen. 81 Prozent dieses (allerdings nicht sehr bedeutsamen) Verkehrs wurden mit eigenen Fahrzeugen transportiert. Die Tschechoslowakei, die mit 2 Mill. Tonnen am meisten über die Straße beförderte, kam dagegen auf einen Anteil von 62 Prozent.

Die Kommission schließt aus diesen Zahlen, daß die vielfach geäußerten Befürchtungen über ein bedeutendes Ungleichgewicht zu Lasten der Transporteure der EG gerechtfertigt seien. Da die für 1982 vorliegenden Angaben kein wesentlich verändertes Bild zeigen, plädiert sie für eine fortgesetzte Überwachung.

FRANKREICH / Künftige Wirtschaftspolitik ungewiß

Entscheidung erst im Herbst

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Pariser Wirtschaftskreise fragen sich, ob die neue Regierung im Hinblick auf die Parlamentswahlen Anfang 1986 die „Politik der Strenge" aufrechterhalten wird. Anlaß für diese Frage ist eine kritische Stellungnahme von Wirtschafts- und Finanzminister Bérégovoy zum Frankreich-Bericht der OECD, in welchem Paris die Fortsetzung seines restriktiven Kurses empfohlen wird.

Dazu hat jetzt Premierminister Laurent Fabius ausdrücklich erklärt, daß er erst Anfang September die großen Linien seiner Politik präzisiert. Bei seinem Amtsantritt war von ihm grundsätzlich wirtschaftliche Kontinuität angekündigt worden. Er legte dabei allerdings den Akzent stärker, als dies in jüngster Zeit der Fall gewesen war, auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die „ohne ein gewisses Wachstum" nicht möglich sei.

Unterstützung fand Fabius bei Bérégovoy. Es sei nötig, zumindest den Wachstumsdurchschnitt innerhalb der OECD zu erreichen. Daß Frankreich innerhalb der nächsten eineinhalb Jahre den Durchschnitt sogar übertreffe, erwarten die OECD-Experten nicht. Aber ob diesem verbalen Bekenntnis Taten folgen, bleibt erst noch abzuwarten. Konkret angekündigt worden ist bisher lediglich die Förderung der produktiven Industrieinvestitionen.

Zum Arbeitslosenproblem hatte der Premierminister betont, daß die von ihm angestrebte „Modernisierung des Produktionsapparats" zunächst einmal Arbeitsplätze kosten würde, bevor sie neue Stellen schafft. Das gilt insbesondere für die Automobilindustrie. Inzwischen kündigte Industrieministerin Edith Cresson an, die Sanierung von Creusot-Loire nicht ohne die Aufgabe von Arbeitsplätzen durchzuführen.

VEREINIGTE VERSICHERUNGSGRUPPE / Ertragskraft aller Gesellschaften deutlich verbessert

Schadenaufwendungen wurden stark verringert

DANKWARD SEITZ, München

Eine nur maßvolle Ausweitung der Beitragseinnahmen, aber stark verringerte Schadenaufwendungen und recht kräftig gestiegene Erträge aus den Kapitalanlagen prägten das Geschäftsjahr 1983 der Vereinigten Versicherungsgruppe, München. So verwundert es nicht, daß sich der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Christoph Dorschel sehr zufrieden mit dieser Entwicklung zeigt, zumal in dem Bemühen, die Verwaltungskosten abzubauen, weitere Fortschritte erzielt werden konnten. Auch was die vorzeitigen Abgänge betrifft, hatte die Gruppe leichte Erfolge, doch muß hier noch einiges geschehen, wie Dorschel meinte, um die Verhältnisse weiter zu verbessern.

Die Beitragseinnahmen der mehrheitlich zur Schweizer Rück gehörenden Versicherungsgruppe erhöhten sich 1982 um 5,4 (8,7) Prozent auf 2,94 Mrd. DM, wobei die Anzahl der Verträge um 1,6 (1,0) Prozent auf 6,3 Mill. Stück stieg. An Versicherungsleistung wurden netto 1,73 Mrd. DM (plus 3,5 nach 10,2 Prozent) erbracht. Den größten Zuwachs verzeichneten die Erträge aus den um 15,4 (14,9) Prozent auf 5,8 Mrd. DM aufgestockten Kapitalanlagen mit plus 16,0 (25,3) Prozent auf 486,8 Mill. DM.

Bei dem Komposit-Versicherer Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung (VAB) wurde auch 1983 wieder „intensiv" an der Sanierung und Bereinigung der Bestände gearbeitet. Diese Bemühungen haben zum einen zwar, wie Dorschel meinte, zu dem verbesserten Schadenverlauf beigetragen, aber dämpfend auf die Beitragssteigerung ausgestrahlt, die „hinter den Vorstellungen zurückblieb".

Sichtbarer Erfolg der Anstrengungen: die deutliche Reduzierung des nach wie vor noch negativen technischen Ergebnisses. Wobei jedoch, wie betont wird, zu berücksichtigen ist, daß der Drohverlustrückstellung weitere 2 Mill. DM zugeführt wurden.

VEI (Leben)	1983	±%
Versicherungsbest. (Mill. DM)	10 930,8	+4,2
Eingel. Neugeschäft	1 197,5	+11,0
Beitragseinnahmen	393,8	+8,1
Aufw. f. Vers.-Fälle	147,4	+68,3
Kapitalanlagen [1]	2 635,8	+11,6
Kapitalerträge	197,1	+17,5
Durchschn.-Rendite(%)	7,8	(7,6)
Aufw. f. Beitr.-Rückerst.	147,0	+11,4
Rückst. f. Beitr.-Rückerst.	475,4	+21,8
	1983	1982
Stornoquote [2]	6,6	6,5
Verw.-Kostenquote [3]	5,1	5,4
Abschl.-Kostenquote [4]	51,0	54,6
Überschußquote [5]	38,5	37,0

[1] ohne Depotforderungen; [2] Rückkauf, Umwandlg. in beitr.-freie Versich. u. sonst. vorzeitiger Abgang in % d. Anfangsbestands; [3] sonst. Aufw. d. Vers.-Beiträge in % d. Beiträge; [4] in Promille d. eingel. Neugeschäfts; [5] Bruttoüberschuß in % d. Beiträge.

Insgesamt weist die VAB einen Jahresüberschuß von 15,1 (2,4) Mill. DM aus. In die freien Rücklagen gehen davon 7,57 (0,4) Mill. DM. Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals soll das Grundkapital von 15,75 Mill. DM, auf das für 1983 insgesamt 5,2 (2,0) Mill. DM ausgeschüttet wurden, auf 26,25 Mill. DM aufgestockt werden.

Einen erfreulichen Schadenverlauf verzeichnete nach Angaben von Dorschel auch die Vereinigte Krankenversicherung AG, deren Schadenleistungen sich um 6,0 (plus 10,5) Prozent auf 1,25 Mrd. DM verminderten. Die Beitragseinnahmen stiegen demgegenüber um 5,8 (11,1) Prozent auf 1,9 Mrd. DM. Aus 2,8 (2,4) Mrd. DM Kapitalanlagen wurden Erträge von 201,3 (171,3) Mill. DM erzielt bei einer Durchschnittsverzinsung von 7,6 (7,7) Prozent.

Da auch hier die Verwaltungskosten gesenkt werden konnten, verbleibt nach Steuern ein fast verdoppelter Überschuß von 342,6 (184,9) Mill. DM. Den Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen flossen daraus 326,6 (169,6) Mill. DM zu; sie stehen nun mit 547,2 (279,6) Mill. DM zu Buche. Mit der VK soll noch 1984 die schon zur Gruppe gehörende Salus Kranken verschmolzen werden, die 1983 auf Beitragseinnahmen von 38,7 Mill. DM kam.

In etwa Anschluß finden konnte die Vereinigte Eos-Isar Lebensversicherung, deren Fusion nach Ansicht von Dorschel nun endgültig verkraftet ist, mit einem Beitragswachstum von 8,1 Prozent an die Branchenentwicklung. In der Außenorganisation habe man aber noch nicht die Stärke und Stabilität erreicht, die man sich zum Ziel gesetzt habe. Zu tun gebe es auch noch einiges bei der Stornoquote, mit der man noch nicht zufrieden sein könne.

VAB (Sach)	1983	±%
Burttoprämie (Mill. DM)	583,5	+2,4
Nettoprämie [1]	420,0	+2,1
Aufw. f. Vers.-Fälle	299,5	+0,9
Vers.-techn. Ergebnis [2]	−6,9	(−16,5)
Kapitalanlagen [3]	668,6	+10,5
Kapitalerträge	51,4	+10,8
Durchschnittsrendite %	8,2	(7,8)
in % der Nettoprämie	1983	1982
Selbstbeh.-Quote	73,5	74,4
Schadenquote	70,4	76,9
Verw.-Kostenquote	27,0	27,1
Rückstellg.-Quote [4]	131,0	123,5
Eigenkapitalquote	21,4	18,3

[1] Brutto- minus Rückversicherungsbeiträge; [2] nach Zuführung (Entnahme) von −3,4 (−1,0) Mill. DM zur (aus) Schwankungsrückstellung; [3] ohne Depotforderungen; [4] vers.-techn. Rückstellungen.

Run auf öffentliche Anleihen

Die von den USA ausgehende Zinssenkung hat den Attentismus der inländischen Anleger gebrochen. Zum Wochenende setzte ein Run auf öffentliche Anleihen ein, deren Kurse unter lebhaften Umsätzen teilweise um mehr als 0,65 Prozentpunkte heraufgesetzt wurden. Die Herabsetzung der Renditen für neue Bundesobligationen hat die Nachfrage nach der alten Serie noch einmal sprunghaft ansteigen lassen. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz zwar freundlicher, aber längst nicht so stürmisch wie bei den öffentlichen. DM-Auslandsanleihen blieben nahezu unverändert.

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Bankschuldverschreib.

	9. 8.	8. 8.
F 6 Allg. Hypo. Pf 1	82,5	82,5
6½ dgl. Pf 5	90,5G	90,5G
7 dgl. Pf 2	100,25G	100,25G
F 7½ Bakola Pf 104	100,35G	100,35G
9 dgl. Pf 106	103,05G	103,05G
10 dgl. Pf 108	107,65G	107,55G
7 dgl. KS 132	95,7G	95,7G
8 dgl. KS 155	99,7G	99,7G
9 dgl. KS 189	102,15G	102,15G

Bundesbahn

		9. 8.	8. 8.
F 8 Bdbahn 72	9/84	100,05G	100,05G
8½ dgl. 76	9/84	100,05G	100,05G
8 dgl. 78 II	11/84	100	99,95

	9. 8.	8. 8.
M 5½ Bayer.Hdbk Pf 14	93G	93G
6 dgl. Pf 20	82G	82G
6½ dgl. Pf. 2	86G	86G
7 dgl. Pf 3	95,75G	95,75G
6½ dgl. KS 14	97,75G	97,75G
7½ dgl. KS 27	89,25bG	89,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	122G	122G
5½ dgl. Pf 11	128G	128G
6 dgl. Pf 34	74,75G	74,75G
6 dgl. KO Pf 50	100G	100G
6½ dgl. Pf 10	81,25G	81G
6 dgl. KS 1	99,4G	99,35G

	9. 8.	8. 8.
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	117G	117G
6 dgl. 14	90,5	90,5
6 dgl. 47	79	79
F 5 Helaba Pf 8	109G	109G
6 dgl. Pf 80	94,85G	94,85G
8 dgl. Pf 73	100,8G	100,8G
4 dgl. KO 5	102G	102G
H 6 Hyp.l.Hbg. Pf 96	81,75	81,75
6½ dgl. Pf 80	90,5	90,5
8 dgl. Pf. 248	100,1	100,1
9 dgl. KO 125	–	–

	9. 8.	8. 8.
M 5 Verbank Nbg. Pf 55	117,5G	117,5G
6 dgl. Pf 95	78bG	76G
7 dgl. Pf 100	99,95G	99,95G
D 6 West.B Pf 350	100,7G	100,7G
6¾ dgl. Pf 403	97,7G	97,7G
9½ dgl. Pf 1007	105,85G	105,85G
8 dgl. Pf 1015	99,25G	99,25G
7 dgl. KO 556	99,95G	99,95G
6¼ dgl. KS 420	96,4G	96,4G
9¾ dgl. KO 1301	104,95G	104,95G
8½ dgl. KS 1278	101,05G	101,05G
8 dgl. IS 1512	100,6G	100,6G

Optionsscheine

Sonderinstitute

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Industrieanleihen

Wandelanleihen

Ausländische Aktien in DM

Warenpreise – Termine

Fester notierten am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen an der New Yorker Comex. Auch Kupfer wurde höher bewertet. Bei Kaffee zogen die Notierungen ebenfalls an, während Kakao mit Verlusten aus dem Markt ging. (Schm).

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	9. 8.	8. 8.
Sept.	353,50	350,00
Dez.	371,25	367,75
März	382,25	379,00

Weizen Winnipeg (can. $/t) Wheat Board cif.	9. 8.	8. 8.
St. Lawrence 1 CW	234,15	234,95
Amber Durum	259,45	257,10

Kakao New York ($/t)	9. 8.	8. 8.
Terminkontr. Sept.	2180	2215
Dez.	2042	2083
März	2045	2055
Umsatz	3387	5550

Zucker New York (c/lb)	9. 8.	8. 8.
Kontrakt Nr. 11 Sept.	4,02	4,11
Okt.	4,22	4,27
Jan.	4,72	4,75

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	9. 8.	8. 8.
Terminkontr. Sept.	144,25	141,80
Dez.	141,10	138,75
März	138,60	137,00

Öle, Fette, Tierprodukte

Wolle, Fasern, Kautschuk

Zinn-Preis Penang

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Edelmetalle

New Yorker Metallbörse

Westdeutsche Metallnotierungen

NE-Metalle

Londoner Metallbörse

Internationale Edelmetalle

Messingnotierungen

	10. 8.	9. 8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	333–385	382–384
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	430–431	429–431
MS 63	415–420	414–418

Aktien auf breiter Front fester

Sinkende Zinsen beflügeln die Anlageneigung

DW. – Der Rückgang der Zinsen in den USA, der daraus resultierende niedrigere Dollar sowie ein weiterer Kursanstieg der US-Aktien sorgten zum Wochenschluß in den deutschen Börsensälen für eine seit langem nicht mehr dagewesene gute Stimmung. Die Anlagebereitschaft hat in einem ungewöhnlichen Ausmaß zugenommen. An den Käufen waren mit großen Beträgen auch Ausländer beteiligt. Technologiewerte wurden bevorzugt. Bei ihnen gab es zum Teil weitere zweistellige Kursgewinne. So auch bei Nixdorf.

Von den Technologieaktien zogen PKI um nahezu 20 DM an. Philips erreichten mit einem Kurs von 44 DM einen Stand, wie schon seit Jahren nicht mehr. Für Siemens-Aktien lagen wie am Vortag bemerkenswert große Kaufaufträge vor, die den Kurs jetzt über 390 DM brachten. Auf „Aufholjagd" befinden sich auch die Autowerte, wo es teilweise Kursanhebungen gab, die deutlich über 10 DM hinausgingen. So bei Daimler und Porsche. Auch Bankaktien nahmen am Wiederanstieg teil, wenn auch sehr unterschiedlich. Von den Großbanken wurden Deutsche Bank bevorzugt. Angeregt durch Meldungen aus der Stahlindustrie, daß diese besser beschäftigt ist und auch auskömmlichere Preise erzielt, lenkten die Aufmerksamkeit auf diesen Sektor. Besonders auf Hoesch, wo zum letzten Mal das Bezugsrecht notiert worden ist. Zu keiner Zeit bereitete die Durchführung der Kapitalerhöhung Schwierigkeiten.

Düsseldorf: Kabel und Metall zogen um 3 DM auf 138 DM an. Leffers befestigten sich um 2 DM auf 231 DM und Allianz Leben schlossen mit einem Plus von 70 DM auf 3830 DM ab. Dt. Texaco verminderten sich um 6 DM und Dyckerhoff St. fielen um 5 DM.

Frankfurt: ADT verbesserten sich um 3,80 DM auf 109 DM. Deutsche Bank erhöhten sich um 8,20 DM auf 338 DM und Gestra stiegen um 3 DM auf 151 DM. MAB sanken um 10 DM auf 340 DM und VGT gaben um 5,30 DM.

Hamburg: HEW wurden mit 86 bis 85 DM plus 2 DM gehandelt. NWK-Vz. gingen zu 162,30 DM aus dem Markt. Bremer Vulkan kamen auf 64,50 DM. Kühltransit konnten bei geringem Umsatz den Vortagsabschlag wieder aufholen und wurden mit 1150 DM bezahlt.

München: Agrob St. zogen um 1 DM auf 229 DM an, Etienne Aigner verbesserten sich um 2 DM auf 263 DM und Brau AG Nürnberg erhöhten sich um 1 DM. Audi NSU fielen um 5 DM auf 260 DM, Diamalt AG verminderten sich um 1,50 DM und Hutschenreuther ermäßigten sich um 8 DM.

Berlin: Rheinmetall und Schering erholten sich um je 5 DM, DUB-Schultheiss und Orenstein um je 4 DM und Herlitz Vz. um 3,50 DM. Berliner Kindl und Herlitz St. lagen um je 3 DM freundlicher. Tempelhofer Feld wurden um 10 DM zurückgenommen.

Nachbörse: kräftig verbessert

WELT-Aktienindex: 144,5 (142,1)
WELT-Umsatzindex: 2805 (1940)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Inland

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausländische DM-Anleihen

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausland

New York

Toronto

Amsterdam

Mailand

London

Tokio

Zürich

Madrid

Paris

Hongkong

Sydney

Bridge Oil	2,55	2,75
Brok. Hill Prop.	10,60	10,60
Coles	3,85	3,85
CRA	5,38	5,40
CSR (Theiss)	3,30	3,32
Metals Expl.	0,43	0,45
MIM-Holdings	2,82	2,90
Myer Emporium	1,88	1,95
North Broken Hill	2,31	2,32
Oakbridge	0,88	0,85
Peko Wallsend	4,65	4,65
Poseidon	3,30	3,50
Thomas Nat. Tr.	1,96	1,95
Waltons Bond	0,40	0,40
Western Mining	3,40	3,40
Woodside Petr.	1,19	1,16
Index	727,3	728,90

Wien

Creditanstalt-Bkv.Vz.	205	206
Gösser-Brauerei	325	325
Länderbank Vz.	205	206
Österr. Brau AG	301	301
Perlmooser	347	347
Reininghaus	405	405
Schwechater Br.	153	155
Semperit	–	94
Steyr-Daimler-P.	139	139
Universale Hochtief	214	–
Veitscher Magnesit	–	214
Index	–	53,34

Kopenhagen

Den Danske Bank	263	256
Jyske Bank	535	525
Kopenh. Handelsbk.	271	264
Novo Industri	2565	2420
Privatbanken	230	224
Ostasiat. Komp.	195	194
Dan. Sukkerfabr.	640	660
For. Bryggerier St.	960	955
Kgl. Porc. Fabr.	380	385

Brüssel

Arbed	1452	1490
Brux. Lambert	2300	2300
Cockerill Ougrée	252	255
Ebes	2640	2665
Gevaert	3300	3240
Kredietbank	6750	6780
Petrofina	6820	6770
Soc. Gén. d. Belg.	1805	1785
Sofina	6450	6400
Solvay	3855	3850
UCB	4700	4700
Index	148,97	148,03

Singapur

Cycle + Car.	Geschlossen	3,46
Cold Storage		3,62
Dev. Bk. of Sing.		8,20
Fraser + Neave		5,85
Kl. Kepong		2,80
Mal. Banking		9,00
Nat. Iron		5,25
OCBC		10,30
Sime Darby		2,26
Singapur Land		3,86
Un. Overs. Bank		5,00

Optionshandel

Frankfurt: 10. 8. 84: 1055 Optionen = 59 200 (26 850) Aktien, davon 3191 Verkaufsoptionen = 13 000 Aktien. Kaufoptionen: AEG 10-85/11,8, 10-100/2,3, 1-85/13,9, 1-100/5, 1-110/2,2, 4-95/10,4, 4-100/7, BASF 10-150/10, 10-160/4,5, 10-193/3,1, 1-160/7,6, 1-170/4, 4-160/11, 4-170/7,8, 4-180/4, Bayer 10-160/10,1, 10-161,3/8, 10-170/5, 10-180/1,9, 1-160/10, 1-170/8,5, 1-180/4,9, 4-160/17,5, 4-170/10,8, 4-180/7,6, 4-10100/3,5, Bay Hypo 4-290/8, Bekula 4-96/6,2, BMW 1-380/25, 1-400/11,6, 1-410/6,2, Commerzbank 10-140/14, 10-150/5,1, 10-160/3,3, 1-150/10,6, 1-160/5,5, 4-160/7,8, 4-170/7, Conti 10-120/3,95, 1-120/7,5, 4-130/6, Daimler 10-560/13, 10-580,5/3, 1-560/25, 1-580/15, 4-600/20,4, Dt. Babcock St. 4-150/10, Deutsche Bk. 10-330/17, 10-340/10, 10-350/5, 1-330/21, 1-350/10, 4-330/26, 4-350/19, 4-360/11, Dresdner Bk. 10-150/5,5, 10-160/2,5, 4-150/14, Hoechst 10-160/11,6, 10-170/5,2, 10-171,15/4,6, 1-170/9,1, 1-180/4,6, 4-160/10,6, 4-180/8, Hoesch 10-95/4,1, 1-90/10,1, 1-100/5,5, 1-100/3,5, 4-90/15,6, 4-95/10, Karstadt 10-230/10, 4-240/1, Klöckner 1-60/4,4, 4-50/10,6, 4-55/9, 4-65/4, Lufthansa St. 10-136,5/20, 1-140/22, Mercedes 10-480/10,1, Mannesmann 10-140/5, 10-146/3,5, 10-150/2,2, 1-140/9,9, 1-146/5, 1-350/8,5, Kali + Salz 1-210/11,1, 4-230/6,4, Siemens 10-370/25, 10-390/18, 10-400/6, 1-380/33, 1-390/31, 1-400/10, 1-410/7,1, 4-400/15,5, 4-410/12, Thyssen 10-70/7, 10-65/3, 10-00/1,0, 1-75/5,5, 1-80/2,5, 4-80/4, 4-85/2, Varta 1-170/5,6, Veba 10-170/4,4, 10-180/1, 1-150/3, 4-160/10,5, VEW 10-120/2, 1-120/3, 4-120/5,7, VW 10-180/6, 10-190/2,8, 1-170/18,5, 1-180/12,6, 1-180/7, 1-200/4,4, 4-190/10, Alcan 1-80/9,6, 4-80/5, Chrysler 10-60/27, 10-80/9,2, 10-90/1,9, 1-85/7,8, Elf 10-70/3,5, 4-70/7, IBM 1-350/23,8, Philips 10-40/4,5, 10-43,9/2, 10-45/1,5, 1-45/2, 4-40/7, Royal Dutch 10-140/6, 1-140/8, 4-140/10,6, Sony 10-45/1, Sperry 1-110/16, 1-120/8, Xerox 10-110/5,5, 1-110/7,4. Verkaufsoptionen: AEG 10-80/0,90, 10-85/5, 10-100/8,6, 1-85/2, 1-85/7, 4-90/6,5, 4-95/8, BASF 10-150/1,5, Bayer 10-160/1,9, 1-160/2,9, BBC 1-200/8,6, BMW 10-370/4, 1-370/7,2, 1-380/10,6, 4-330/6,5, 4-380/18, Commerzbank 1-150/4,9, 4-140/2,9, 4-150/9, Conti 1-120/5, 4-110/3,1, 4-120/7,5, Daimler 1-510/7,4, Deutsche Bk. 10-320/3, 1-310/4, Dresdner Bk. 1-140/2,4, 4-140/4, Hoechst 10-170/5, Hoesch 10-90/1,9, Kaufhof 1-190/4, Klöckner 10-60/4, Lufthansa St. 10-156,5/4, 1-150/5,3, Mercedes 1-450/7,4, Mannesmann 10-140/2, 1-140/2,9, Preussag 10-240/7,5, 1-240/10,8, Schering 1-330/8, Siemens 10-370/2,5, 10-380/5, 10-390/9,4, 1-350/2,2, 1-360/3,2, 1-370/5,4, 1-390/15, 4-360/6, 4-370/10, Thyssen 10-70/1, VW 10-180/6, 1-160/3, 1-170/5,9, 4-170/7, Chrysler 10-80/2, 10-85/4,1, 1-75/2,8, 1-80/4, 1-85/7, 4-80/6,6, 4-85/9,4, General Motors 1-220/18,5, IBM 10-340/6,3, 1-310/1, 1-340/13, Litton 1-220/15,0-15, Norsk Hydro 10-200/7,4, Royal Dutch 4-130/5,9.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 10. 8.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	11¼–11⅜	5¼–5½	4⅛–4½
3 Monate	11⅝–11 H	5½–5⅝	4⅝–4⅞
6 Monate	11⅞–12⅛	5⅞–6⅛	4¾–5
12 Monate	12⅜–12½	6⅜–6¾	4⅞–5⅛

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 10. August folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)

	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1445,00	1705,50
10 US-Dollar (Indian)**)	1210,00	1471,25
5 US-Dollar (Liberty)	450,00	627,00
1 £ Sovereign alt	234,00	289,56
1 £ Sovereign Elizabeth II.	228,00	282,72
20 belgische Franken	181,00	233,70
10 Rubel Tscherwonez	247,00	308,94
2 südafrikanische Rand	229,00	282,72
Krüger Rand, neu	1029,00	1212,96
Maple Leaf	1029,00	1212,96
Platin Noble Man	1015,00	1197,00
Außer Kurs gesetzte Münzen*)		
20 Goldmark	247,00	308,94
20 schweiz. Franken „Vreneli"	183,00	232,56
20 franz. Franken „Napoléon"	184,00	233,70
100 österr. Kronen (Neuprägung)	947,00	1142,42
20 österr. Kronen (Neuprägung)	189,00	238,26
10 österr. Kronen (Neuprägung)	100,00	131,10
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	450,00	552,90
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	105,00	142,50

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

10. 8. 84	Frankfurt. Devisen Geld	Brief	Wechs. Frankfurt. Sorten*) Ankfs.-Kurse[4]	Ankauf	Verkauf
New York[3]	2,8704	2,8784	2,8306	2,83	2,92
London[1]	3,788	3,802	3,749	3,74	3,89
Dublin[1]	3,073	3,087	3,024	2,98	3,13
Montreal[3]	2,1940	2,2020	2,1617	2,16	2,26
Amsterd.	88,610	88,830	88,545	87,50	89,50
Zürich	118,640	118,840	118,74	117,50	120,25
Brüssel	4,934	4,954	4,878	4,80	5,00
Paris	32,480	32,640	32,07	31,75	33,50
Kopenh.	27,370	27,490	27,07	26,35	28,00
Oslo	34,685	34,805	34,145	33,75	35,50
Stockh.**)	34,370	34,530	33,79	33,25	35,00
Mailand[2] **)	1,619	1,629	1,587	1,58	1,68
Wien	14,222	14,282	14,195	14,14	14,36
Madrid**)	1,753	1,763	1,719	1,74	1,86
Lissabon**)	1,905	1,925	1,815	1,45	2,38
Tokio	1,1905	1,1935	–	1,15	1,21
Helsinki	47,480	47,680	46,35	46,75	48,50
Buen. Air.	–	–	–	–	6,50
Rio	–	–	–	0,08	0,30
Athen*) **)	2,4715	2,5455	–	2,00	2,80
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	2,4160	2,4350	–	2,35	2,47
Johannesbg.*)	1,8260	1,8460	–	1,65	1,90

Alles in Hundert; [1]) 1 Pfund; [2]) 1000 Lire; [3]) 1 Dollar; [4]) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Mit großer Befriedigung wurde der Rückgang der Geldmenge in der nicht erwarteten Größenordnung von 2,6 Mrd. Dollar registriert. Dies und der erfreuliche Verlauf der letzten Versteigerung des Schatzamtes für 30jährige Noten ließen Zinsplusminus aufkommen, was am 10. 8. zu einem Kursrückgang des Dollars auf 2,8860 zu Beginn des Handels in Europa und zeitweise sogar bis 2,8680 führte. Die Bundesbank gab zur amtlichen Notiz von 2,8744, 11,15 Mill. Dollar an den Markt ab. Der Anstieg der Großhandelspreise in den USA um 0,3 Prozent sorgte gegen Geschäftsschluß für ein Wiederanziehen des Kurses auf 2,8820. Die D-Mark wurde gegenüber den meisten amtlich notierten Währungen höher bewertet, wobei besonders der Kursgewinn von 3,3 Promille gegen den Yen auf 1,1920 und um 3 Promille gegen das Englische Pfund auf 3,795 registriert wurde. US-Dollar in: Amsterdam 3,2390; Brüssel 58,17; Paris 8,8310; Mailand 1770,75; Wien 20,2020; Zürich 2,4208; Ir. Pfund/DM 3,080; Pfund/Dollar 1,3203; Pfund/DM 3,795.

Ostmarkkurs am 10. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West.

Devisenterminmarkt

Besonders im langfristigen Bereich wurden die Dollar-Deports am 10. August enger gehandelt. Im kurzfristigen Bereich ließen die hohen Tagesgeldzinssätze kaum Veränderungen zu.

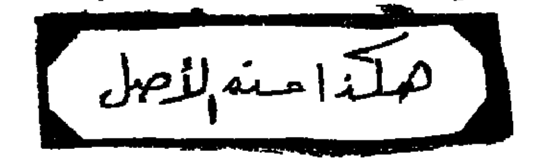
	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,58/1,48	4,40/4,30	8,15/7,95
Pfund/Dollar	0,07/0,10	0,40/0,45	0,98/1,06
Pfund/DM	2,50/1,10	5,20/3,80	8,50/7,10
FF/DM	20/9	57/41	106/90

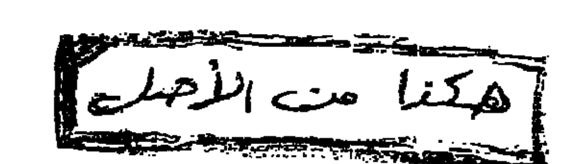
Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 10. 8.: Tagesgeld 5,55 Prozent; Monatsgeld 5,8–5,9 Prozent; Dreimonatsgeld 6,0–6,1 Prozent.

Privatdiskontsätze am 10. 8.: 10 bis 29 Tage 4,05 G–3,90 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,05 G–3,90 B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 10. 8.: 4,5 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. April 1984 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1984/5 (Typ A) 5,50 (5,50)–7,50 (6,47)–8,00 (6,94)–8,25 (7,24)–8,50 (7,45)–9,00 (7,65). Ausgabe 1984/6 (Typ B) 5,50 (5,50) – 7,50 (6,50) – 8,00 (6,99) – 8,25 (7,31) – 8,50 (7,54) – 9,00 (7,79) – 9,00 (7,96) Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,82, 2 Jahre 6,90. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 7,75, Kurs 99,80, Rendite 7,80.





Quijote, der Soldat

Gö. – „Den Ihr hier seht, mit Adlergesicht ... glatter und freier Stirn, lustigen Augen und gebogener, doch gut proportionierter Nase ... der Schnurrbart groß, der Mund klein, die Zähne nicht klein, nicht groß – er besitzt davon nur sechs, diese in schlechtem Zustand und noch schlechter plaziert, so daß die einen mit den anderen nichts zu tun haben ... das ist das Aussehen des Autors von La Galatea und des Don Quijote ..." So also stellte sich Miguel de Cervantes Saavedra vor. Und er tat gut daran, denn ob er sein postumes Schicksal voraussah oder nicht – es gibt keine Tagebücher und keine Privatkorrespondenz, die seine Neigungen, Laster, Gedanken und Launen schilderten.

Anton Dieterich, in Madrid lebender Journalist, war für seine Cervantes-Darstellung (in der Reihe der Rowohlt-Bildmonographien) auf das angewiesen, was der Hidalgo und Soldat, der Gefangene und Komödienschreiber, der Steuereintreiber und Getreideaufkäufer – was endlich der Dichter in seinem Werk von sich selber sagt. Mit einer einzigen Ausnahme, und sie herauszupicken fühlte sich Dieterich zu Recht verpflichtet. Der Schöpfer des „Ingenioso Hidalgo Don Quijote de la Mancha" bewahrte wie ein Heiligtum ein noteriell beglaubigtes Zeugnis: Ein Mitstreiter der Seeschlacht von Lepanto, an der Cervantes als Soldat teilnahm, gibt darin zu Protokoll, „daß er weiß und daß es wahr ist, daß Miguel de Cervantes in der genannten Seeschlacht krank war und Fieber hatte". Als der Hauptmann ihn unter Deck schicken wollte, weigerte sich Cervantes so lange, bis der Hauptmann „ihm einen Platz des Beibootes mit 12 Mann anwies, wo ihn der Zeuge tapfer wie ein guter Soldat gegen die Türken kämpfen sah".

Nun, man weiß, Cervantes erhielt in dieser Schlacht zwei Schüsse in die Brust; seine linke Hand wurde zerschmettert. Dennoch – und dieses Detail wird gerne verschwiegen – Cervantes war gerne Soldat. Trotz Verwundung und Gefangenschaft.

Ein Leben in Spanien, die eigene Erfahrung von Krieg und Gefangenschaft ließen Dieterich jene Sätze aus dem Werk des Dichters finden, die einer der größten Gestalten der Literatur Leben geben. Auch ohne private Briefe. Cervantes rückt näher und bleibt doch in spröder Ferne, geht so auf in jener Gestalt, die er erst in den letzten 18 Jahren seines Lebens erfand: Don Quijote.

Opernfestspiele in Montepulciano und Ravenna

Puccinis Tannhäuser

Vom früheren idealistischen Anspruch eines Festivals, das kein Festival sein will, ist beim „9. Cantiere Internazionale d'Arte" in Montepulciano nicht mehr viel übrig. Ein wechselseitiger Gedankenaustausch zwischen Künstlern und Arbeitern – dieses Projekt Hans Werner Henzes ist wohl gescheitert. Montepulciano, das verträumt in den Hügeln der Toscana liegende Städtchen, ist heute ein Tummelplatz für künstlerische Ambitionen, zu dem gleich anderen Festivals Künstler wie Publikum importiert werden. Die einheimische Bevölkerung ist ausgeschaltet; einen auf die spezifischen Gegebenheiten zugeschnittenen Spielplan gibt es nicht.

Daß bei der chaotischen Planung eine so beispielhafte Aufführung von Puccinis „Edgar" zustande kam, macht dann wieder staunen. Das aus Musikstudenten rekrutierte Orchester, der Chor der Kopenhagener Universität und die jungen Sänger setzten sich mit solcher Inbrunst und einer nicht von Routine angekränkelten Begeisterung für dieses Werk ein, daß jeder Zweifler zu der Überzeugung kommen mußte, hier einem zu Unrecht vergessenen Meisterwerk gegenüberzustehen. Wie seine erste Oper, „Le Villi", und die spätere Operette „La Rondine" stand Puccinis zweite Oper, eben „Edgar", seit jeher unbeachtet im Schatten der populäreren Opern.

Die Schuld daran trägt sicherlich das nach einem Drama Mussets gebastelte abstruse Libretto. Aber auch Puccini ist noch ganz im musikalischen Duktus seiner Zeit gefangen und findet noch nicht seinen persönlichen Stil. Die pathetische Leidenschaft der im 13. Jahrhundert spielenden Handlung wird mit einer raffinierten, malerisch-orchestralen Musik hochgepeitscht, wobei die Singstimmen hier teilweise überaus kompliziert geführt werden. Auffallend ist die Betonung des Chores, der wie in keiner anderen Puccini-Oper zum Gegenspieler des Helden wird. Einzig in Puccinis Œuvre steht auch das große Finale des 1. Aktes da, ein brillantes Concertato, das neben der Trauermusik des 3. Aktes zu den Höhepunkten der Oper gehört.

Der Einfluß Wagners auf die italienische Oper des ausgehenden 19. Jahrhunderts beweist sich auch im „Edgar". Wie „Tannhäuser" ist dieser zwischen zwei Welten – verkörpert durch zwei Frauen – hin und her gerissen. Tigrana, von Helrun Gardow gequält und outriert gesungen, ist der Inbegriff der rauschhaften Sinnlichkeit. Fidelia, von Suzanna Denes dramatisch überlegen ausbalanciert, ist dagegen das Ideal der reinen keuschen Liebe.

In die Partie des Edgar stürzte sich Raimundo Mettre mit großer Emphase. Die überzeugendsten Leistungen kamen indes vom Chor und dem von Jan Latham-Koenig sorgfältig instruierten Orchester. Von teilweise traumhafter Schönheit war die Inszenierung (Lorenzo Mariani), die die Symbolik und die Bezüge zur Kulturgeschichte der Jahrhundertwende erkennen ließ und in den gotischen Pfeilern, die sich zu gußeiserner Monumentalität verflochten, die romantische Sehnsucht nach dem Mittelalter inmitten der angebrochenen Industrialisierung greifbar machte.

Konventionellere Kost pflegt man in Ravenna, wo einem primär adriatischen Badefreuden frönenden Publikum nur die Spitzenreiter der Opern-Bestenliste präsentiert werden. Dabei herrschte bei Chor und Orchester, beide vom Teatro Communale in Bologna, jene uninspirierte Lethargie, die den jugendlichen Musikern in Montepulciano noch so fern liegt. Weder Alain Lombard im „Troubadour" noch Angelo Campori im „Simone Boccanegra" vermochten überdurchschnittliche musikalische Leistungen zu erzielen.

Wie bei den meisten Opernveranstaltungen in den sommerlichen Arenen sind die Besetzungen hochrangig. Mit Renato Brusons klangschönem „Boccanegra", dem immer noch mit edlem Legato singenden Cesare Siepi als Fiesco, Carlo Cosutta als heldischem Gabriele Adorno und der dunkel timbrierten Maria der Josella Ligis war Verdis in Genua spielende Dogen-Oper homogener besetzt als der „Troubadour". Dort triumphierte Fiorenza Cossotto mit inzwischen nicht mehr so bruchlosen Registern als Azucena. Leo Nucci war ein Luna mit erzener Stimmgewalt, während Nicola Martinuccis Manrico und Maria Parazzinis Leonore hölzern und ausdruckslos blieben. ROLF FATH

Hamburger Saisonstart: Stoppards „Nacht und Tag"

Warten auf den Umzug

Müßte man die neue Hamburger Theaterspielzeit an ihrer ersten Premiere im privat gelenkten Ernst-Deutsch-Theater messen, könnte man melancholisch werden. Aber auf Tom Stoppards Debattierstück „Nacht und Tag" konzentrieren sich gottlob nicht alle Hoffnungen der Theaterfans. Mit Spannung warten die Hanseaten auf die Wiedereröffnung ihres vor allem zu Gründgens-Zeiten so heiß geliebten Musentempels am Hauptbahnhof. Vom Staub der Jahrzehnte und endlosen tristen Farbschichten befreit, soll das Deutsche Schauspielhaus nach drei Umbau- und Restaurierungsjahren wieder in der alten Pracht erstrahlen. Für Intendant Niels-Peter Rudolph endlich auch ein Grund, beim Eröffnungszeremoniell nach seiner eigenen Präsentation von Sophokles/Hölderlins „Ödipus Tyrann" mit der „Minna von Barnhelm" Hamburgs berühmtestem Theatermann seine Reverenz zu erweisen.

Dem Regisseur Ernst Wendt dürfte es diesmal schlecht bekommen, wenn er sich dabei als wilder Regie-Räuberhauptmann geriert und nur den Bauch, nicht auch, nach Lessings Wunsch und Willen, den Verstand zum Lachen bringt. Das scheußlich-rote Plüsch-Ambiente des Operettenhauses, in dem das Schauspielhaus zwangsweise residierte, wird man künftig jedenfalls nicht mehr verantwortlich machen können für irgendein Regie-Desaster.

Dort, wo bald Freddy die „Große Freiheit Nr. 7" intoniert, wollte ursprünglich auch der Chef des Ernst-Deutsch-Theaters, Friedrich Schütter, sein zweites Imperium gründen. Da es die Stadt beträchtliche Garantiesummen gekostet hätte, verweigerte man es ihm, obwohl er über einen recht strammen Besucherstamm verfügt, der sich zum Teil aus vergraulten Schauspielhaus- und Thalia-Abonnenten rekrutiert. Doch selbst die, die eher einen konservativen Regisseur-Stil lieben, konnten sich für Karl Parylas Inszenierung und Stoppards Journalistendrama „Nacht und Tag" nicht erwärmen.

Sicher, dieses Stück, in dem auf fiktivem schwarzafrikanischem Boden wild über Pressefreiheit, Berufsethos, Sensationsjournalismus debattiert wird, ist Stoppards brillantestes nicht. Doch es hat genug Dialogbrisanz und Witz, den man hier aber mit allzu handfestem naturalistischem Zugriff schnell abtötet. Der schnelle Wechselschlag von Ernst und Ironie, von barschem Zynismus und moralischer Attacke braucht spielerische Eleganz. Die hatte in Hamburg keine Chance. KLÄRE WARNECKE

Arne Jacobsen kontra Straßenkreuzer – Auch der Kunsthandel entdeckt jetzt die fünfziger Jahre

Als Bill Haley Resopalplatten zersägte

Uns plagt das Heimweh nach einem Zeitstil. Der Vorwurf, in stilloser Zeit zu leben, muß jeden Künstler (und nicht nur den Künstler) beunruhigen. Und ein Rückblick auf die letzten Jahre und Jahrzehnte ist nicht geeignet, unser Selbstbewußtsein zu stärken. Denn statt eines Stiles sind da nur Moden zu sehen, die sich in schneller Folge ablösen. Zu diesen Moden gehört auch, im nachhinein Stile zu kreieren. Der neueste heißt „Fünfziger Jahre".

Das Maiheft von „Du", der wohlrenommierten Schweizer Zeitschrift für Kunst und Kultur, stand unter dem Generalmotto „Die fünfziger Jahre". Der Heyne-Verlag gab unlängst zwei Bände „Der Stil der 50er Jahre" von Alfred Bangert heraus, dessen erster sich mit „Möbel und Ambiente", dessen zweiter sich mit „Design und Kunsthandwerk" beschäftigt (je 128 S. mit zahlr. Abb., 14,80 Mark). In der Münchner Stuck-Villa wurden Anfang des Jahres „Die Fünfziger – Stilkonturen eines Jahrzehnts" vorgeführt. Und als die Gesellschaft zur Förderung des Württembergischen Landesmuseums Ende Juni zu ihrem Sommerfest ins Alte Schloß einlud, versprach sie: „Wir feiern im Stil der 50er Jahre" und „Originale Atmosphäre verbreiten Requisiten des SDR und Oldtime-Autos".

Ein solches Fest mit Originalstükken auszustaffieren ist nicht nur eine organisatorische Frage, es ist inzwischen auch eine des Geldes. Die fünfziger Jahre erobern sich jetzt nämlich auch den Kunstmarkt. Als Sotheby's im September Kunstgewerbe des Art Nouveau und des Art Deco versteigerte, fanden sich unter den Angeboten auch Stühle von Harry Bertoia, Eero Saarinen, Charles Eames, Verner Panton und Joe Colombo.

Im März bot Wolfgang Ketterer „Italienisches Design 1951–1973" mit 184 Nummern an. Davon wurden allerdings nur 79 Stücke verkauft, wobei lediglich 18 Lose über den Schätzpreis stiegen. Aber der „Edda-1005"-Sessel von Joe Colombo (der bei Sotheby's auf 300 bis 500 Pfund geschätzt war und keinen Interessenten fand) erzielte dabei immerhin 3600 Mark. Und der Sessel in Form eines ionischen Säulenkapitells von Piero Gilardi, in zwei Exemplaren angeboten und auf 7500 bis 9000 Mark taxiert, stieg immerhin auf 11 000 und 12 000 Mark.

Inzwischen hat auch Christie's in London eine Versteigerung (im April) ganz dem „Post-War Design" eingeräumt, und im Mai fanden Auktionen in Versailles und im Pariser Hotel Drouot statt, die sich ebenfalls auf diesen Zeitraum konzentrierten. Der Markt beginnt sich zu formieren, auch wenn er noch alles andere als stabil und solide einzuschätzen ist.

Offenbar wiederholt sich auch hier, was durch die Kunstgeschichte schon die Regel ist: Ein Stil wird zuerst mit einem wenig schmeichelhaften Namen bedacht oder zumindest als eine Ausprägung zweifelhaften Kunst-Charakters beurteilt, gewinnt dann nach und nach Konturen und kann sich schließlich allgemeinen Ansehens und großer Wertschätzung erfreuen. „Gotik" war so eine äußerst abfällige Bezeichnung (und „Gothic" ist es im Englischen immer noch). Mit dem Manierismus und dem Barock war es nicht anders. Für unsere Großeltern waren Historismus und Jugendstil Inbegriffe des Eklektizismus und des Kitsches.

Ganz ähnlich geht es den meisten heute noch mit den „fünfziger Jahren". Sie verbinden damit gewöhnlich die „Nierentischzeit" und vergessen, daß in dieser Zeit auch wichtige, heute längst als „Klassiker" akzeptierte Entwürfe entwickelt wurden. Die Möbel von Bertoia, Hans J. Wegener und Arne Jacobsen gehören dazu, späte Arbeiten von Saarinen, Wilhelm Wagenfeld und Eames, die Braun-Serie von Gugelot und Rams, Glas von Venini, die Herman-Miller- oder die Knoll-Kollektionen. Das alles ist durchaus für die fünfziger Jahre typisch. Doch im Gedächtnis behaupten sich die chromüberladenen amerikanischen Straßenkreuzer, die waghalsig gemusterten Deko-Stoffe, die knallbunten asymetrischen Keramiken und eben die Nierentische mit der farbwütigen Resopalplatte.



Musikalisches Gipfeltreffen der fünfziger Jahre: Caterina Valente und Rock-'n'-roll-König Bill Haley bei Dreharbeiten in Berlin FOTO: DPA

Aber die Wiederentdeckung der fünfziger Jahre ist nicht nur eine Angelegenheit des Kunsthandels. Wer damals jung war, für Elvis oder Hazy Osterwald schwärmte, vielleicht auch für Conny, Peter Kraus und die junge Valente, ist inzwischen in jene Jahre gekommen, in denen Hoffnungen den Erinnerungen weichen. Es geschieht eine gewisse Verklärung. Selbst auf höherem Niveau erscheinen die fünfziger Jahre jetzt vielfach als eine Zeit der ungestümen, vom Optimismus beflügelten Entdeckungen in Lebensstil und Wissenschaft, Literatur und Kunst (nicht zuletzt durch die erste und zweite documenta).

Ein zweiter Grund für diesen Rückblick in angeblich dynamischere Zeiten liegt in dem deutlichen Mißbehagen an der Gegenwart. Die Moderne ist alt geworden und evoziert nur noch Mißtrauen. Zwar fehlt es auch heute nicht an Bildern, Skulpturen und Objekten, an Büchern, Filmen und neuer Musik, aber wer kennt sich noch in der Vielfalt aus, wer *will* sich überhaupt darin auskennen? Es gibt keinen erkennbaren Stilwillen mehr, die sogenannte Postmoderne gefällt sich (noch) in hilflosem Nachbuchstabieren vergangener Kanons.

Sogar dasjenige, was erst zwei, drei Jahrzehnte zurückliegt, scheint sich unter diesen Bedingungen plötzlich höchst charaktervoll um bestimmte Stilmerkmale zu gruppieren, erweckt den stillen Neid der Nachgeborenen. Es ist also die heimliche Sehnsucht nach festen Maßstäben in Sachen Lebensstil und Kunst (nach *Schubladen*, könnte man auch etwas boshaft sagen), die uns die fünfziger Jahre heute so interessant erscheinen läßt.

Und noch ein Drittes kommt hinzu: die simple Einsicht, daß der Betrachter von Zeitläuften und ihren Hervorbringungen erst in einer gewissen historischen Distanz eine gewisse Sicherheit des Urteils gewinnt. Die Unruhe, die Kunst stiften will und manchmal tatsächlich auch stiftet, wird dann nur noch wie durch ein strahlenabstoßendes Gitterwerk wahrgenommen. Es beginnt die Zeit der Archivare und Professoren, eine ruhige Zeit. Dieses Stadium haben die „fünfziger Jahre" jetzt erreicht.

Nach den längst mythisierten „Roaring Twenties" bieten sie sich endlich einmal wieder als eine einigermaßen problemlose Zeit für die (Kunst-)Historiker an. Mit den „Dreißigern" und erst recht mit den „vierziger Jahren" war das nicht so einfach, da wirkten die politischen Ereignisse allzu unmittelbar und verstörend in die Kunst hinein, so daß nun heute vielerorts politische Verdrängungen ins Spiel kommen. Also wagt man den Sprung der intensiven Erinnerung aus den zwanziger Jahren gleich in die fünfziger und genießt dort die anheimelnde Wärme einer gleichförmigen und gleichwohl hochdynamischen Aufbauphase. Die fünfziger Jahre sind also wirklich „in", sie werden uns noch eine ganze Weile beschäftigen. PETER DITTMAR

Anthony Lomas Actionfilm „Die Killermaschine"

Von der Mafia gejagt

Die Zahl der Gekillten beträgt – zirka – zwölf. Abgesehen von der fad-kindlichen Frau des Helden Chema und von seinem Schwager, haben sie's wohl verdient. Den Zuschauer freilich, der nichts kann für die mafiotischen Machenschaften, trifft das Schicksal, das alles in Anthony Lomas Film „Die Killermaschine" mitansehen zu müssen, ziemlich schuldlos.

Chema, ein ehemaliger Terrorist, der seine Organisation verlassen und deshalb, als Verräter, die Rache ihrer noch aktiven Mitglieder zu fürchten hat, ist bürgerlich geworden. Er besitzt einen Riesenlastwagen in Barcelona, seine Frau erwartet ein Kind, und er transportiert Obst und Südfrüchte von Spanien nach Deutschland. Die Franzosen sind über diese Transite aufgebracht, und insbesondere eine Mafiagruppe in der Gegend von Avignon beschäftigt sich damit, spanische Laster zu kapern, das Obst auf die Straße zu kippen, die Fahrer zu verprügeln und ihre Fahrzeuge anzuzünden.

Chema beschließt, als er dem Anschlag zweier Motorradterroristen nur um ein Haar entgangen ist, mit Lkw und Frau nach Deutschland umzusiedeln. Aber die Mafia erwischt ihn, schlägt ihn halb tot und verbrennt den Wagen samt der darin befindlichen Ehefrau. Da ein Gerichtsverfahren gegen die Täter an lügenhaften Augenzeugen scheitert, nimmt Chema die Rache in die eigene Hand.

Leider ist er Plastiksprengstoff-Spezialist, und so ereilt – abgesehen von zwei Terroristen, die durch Pistolennahschuß in den Mund getötet werden – alle Mafiosi dasselbe Los; der Sprengstoff wird in einer Hütte, einer Werkstatt oder – gleich zweimal – in einem Auto versteckt, nach einer Weile drückt der Held auf ein Knöpfchen seines Senders, und das Auto, die Hütte und die Werkstatt gehen in die Luft. Die Zeiträume zwischen den Explosionen sind mit brutalen Schlägereiszenen garniert oder, wenn dazu keine Gelegenheit besteht, mit rückgeblendeten Erinnerungen an bereits gehabte.

Nun sind Blut, Feuer und Rauch ja zweifellos sehr fotogen. Der Nichtpyromane aber muß die etwas einseitige Spezialisierung der Killermaschine Chema doch beklagen und ist sehr dankbar, daß der Held am Ende selbst genug hat und den größten Teil der Mafiatrabanten ungesprengt weiterleben läßt.

Den Spanier Chema spielt, unbewegten und offenbar auch unblessierbaren Profils, George Rivero. Lee van Cleef, mit Trachtenhut und Lodenkotze wie ein schlitzäugiger Silberwaldförster anzusehen, ist der halunkische, skrupellose Kopf der Mafia, tritt aber nur verhältnismäßig selten auf.

Am Schluß, als auch der gekillt ist, sagt Chema: „Ich habe getan, was ich tun mußte", und macht sich auf den Heimweg nach Barcelona. „Darf ich mitkommen?" fragt seine stämmige Exterroristin-Begleiterin (Margaux Hemingway). Aber sie darf nicht. „Ich werde mich jetzt", sagt Chema, „der Polizei stellen."

Damit hätte wirklich keiner gerechnet, das ist wirklich eine echte Überraschung. LUDWIG MERKLE



KULTURNOTIZEN

„Bauhaus: 20 Fotografien" heißt eine Ausstellung der Kölner Galerie Rudolph Kicken, die im Rahmen der Veranstaltung „Internationale Photoszene Köln" während der photokina (5. bis 16. Oktober 84) zu sehen ist.

Eine Kirundi-Bibel ist die sechste afrikanische Ausgabe einer Kinderbibel, die jetzt vom Internationalen Hilfswerk „Kirche in Not / Ostpriesterhilfe" zusammen mit der Kindermission herausgebracht wurde.

„Deutsche Spielertage '84" veranstaltet die Stadt Essen vom 14. bis 18. Oktober.

Über zehn antike Amphoren sind im Golf von Aghios Ioannis bei der ostägäischen Insel Chios gefunden worden.

„Der Phantasie Segel setzen" (und nicht, wie von uns irrtümlich geschrieben, „Nur die Eidechsen") heißt der Gedichtband von Hans-Jürgen Heise, aus dem das Eidechsengedicht in seinem Beitrag zur Brunnenserie stammt.

Hannover zeigt Zeichnungen von Federico Fellini

Giuliettas Clownsgesicht

Als die Amerikaner im Sommer 1944 Rom besetzten, eröffnete ein 24jähriger Zeichner, der schon an verschiedenen humoristischen Wochenzeitschriften mitgewirkt hatte, einen „Funny Face Shop", in dem er Karikaturen und Portraitskizzen der Soldaten zeichnete. Dort lernte ihn Roberto Rosselini kennen und machte ihn zu seinem Regieassistenten für „Roma, città aperta". Auf diese Weise trat der spätere Filmregisseur Federico Fellini, dessen jüngstes Werk „E la nave va" im Oktober in die deutschen Kinos kommen wird, in die Filmgeschichte ein. Das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover stellt jetzt seine Zeichnungen aus, aber nicht die aus seinen jungen Jahren, sondern nur jene, die sich direkt auf seine Filme beziehen.

Diese Zeichnungen bestimmen nicht den Bildablauf oder die Ausstattung einer Inszenierung, wie wir das sonst von Regiezeichnungen – etwa Eisensteins, Pasolinis oder von Bob Wilson – kennen, sondern Fellinis Farbstiftzeichnungen halten die Figuren statisch fest. Die Skizze entspricht in der Übertreibung der Charakteristika, im Ausdruck und in der Kleidung so genau der späteren Einstellung im Film, daß man glaubt, eine Karikatur des Schauspielers vor sich zu haben. So tritt uns in den Zeichnungen erneut die uns vertraute Welt Fellinis entgegen, seine Obsessionen, die Opulenz seiner Phantasie.



Psychologische Schlüsselfiguren zu Fellinis Filmen: „La Saraghina" aus „8½", aus der Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museum Hannover FOTO: MUSEUM

Das beginnt mit der tragischen Gestalt der Gelsomina aus „La Strada" mit ihrem Clownsgesicht, ihren unschuldigen Gefühlen, ihrer brutal zerstörten Liebe. Gelsomina ist Giulietta Masina, Fellinis Frau, die wie Marcello Mastroianni oder Anita Ekberg (in „La dolce vita") zu den Schlüsselfiguren des Werks und zu Porträts in den Skizzen werden. Das endet mit Donald Sutherland als Casanova, Gegenfigur Fellinis, die „nur im Äußerlichen besteht, ohne Geheimnisse, ohne Scham", wie der Regisseur selbst schreibt, das einzige Monstrum unter all diesen exorbitanten Gestalten. Es sind Gelegenheitsskizzen auf einem zufällig bereiten Papier, auf dem sich auch Telefonnummern und andere Notizen befinden, aber es sind auch Vorformulierungen zu seinen filmischen Ideen.

Das Interesse an dieser Ausstellung liegt nicht so sehr in den Zeichnungen an sich, in ihrem ästhetischen Wert, sondern in dem sich hier bietenden Einblick in die fellinische Psychologie des Films. Wobei dann freilich der Filmer Fellini weit stärker ist als der Zeichner Fellini, so daß man anläßlich dieser Ausstellung des Wilhelm-Busch-Museums doch von einer Überbewertung von Fellini als Zeichner (auch gemessen an den horrenden Versicherungssummen, die die Sammler gefordert haben) sprechen muß. Die Ausstellung wurde von Gabriele Schultheiß fürs Deutsche Filmmuseum in Frankfurt als Dokumentation zusammengestellt. Die Skizzen sind chronologisch entsprechend den Filmtiteln zusammengehängt neben den Standfotos, auf die sie sich beziehen. Der Katalog ist großzügig und splendide gedruckt, als wär' auch das ein Werk Fellinis. (Bis 16. 9., Katalog 40 Mark – anschließend vom 5. 10. bis 25. 11. im Münchner Stadtmuseum.)

CHRISTOPH GRAF SCHWERIN

JOURNAL

Grundstock für ein Luftfahrt-Museum

dg. Frankfurt

Der Frankfurter Flughafen hat als Grundstock für ein geplantes „Deutsches Luftfahrt-Museum" am Rhein-Main-Flughafen ein luftfahrthistorisches Archiv „ersten Ranges" übernommen. Zu der Sammlung, die vom Deutschen Aero-Club e. V. und vom Hessischen Luftsportbund e. V. angelegt wurde, gehören Bücher, Zeitschriften, Graphiken, Plakate, Luftpostbelege, historische Fotos und Filme, aber auch Medaillen, Abzeichen, Modelle und Segelflug-Oldtimer. Sie umfaßt 200 Jahre Luftfahrt und wurde dem Frankfurter Flughafen als „Leihgabe auf unbegrenzte Dauer" übergeben.

450 Musikstudenten beim Festspieltreffen

dpa, Bayreuth

450 Musikstudenten aus aller Welt haben in Bayreuth beim 34. Internationalen Jugendfestspieltreffen ihre künstlerische Arbeit aufgenommen. Am Rande der Richard-Wagner-Festspiele erarbeiten die jungen Künstler innerhalb von drei Wochen gemeinsam das Programm für neun öffentliche Veranstaltungen in der Festspielstadt. Vornehmlich Ensembles aus dem Ostblock stellen sich außerdem in rund drei Dutzend Konzerten dem Publikum vor.

Grimme-Institut gegen Analphabetismus

dpa, Marl

In einem Medienverbund soll das auch in der Bundesrepublik noch bestehende Problem des Analphabetismus angegangen werden. Mit der Entwicklung eines entsprechenden Programms und dessen Umsetzung in die Praxis hat das Bundesbildungsministerium das Adolf-Grimme-Medieninstitut (AGI) des Deutschen Volkshochschulverbandes in Marl beauftragt. Notwendig seien zunächst Information der Öffentlichkeit über das Problem und seine Ursachen sowie Motivierung der Betroffenen zum Mitmachen. Diese Aufgabe könnten am wirksamsten Fernsehen, Rundfunk und Presse erfüllen.

Musical „42nd Street" jetzt in London

dpa, London

Mit dem 50 Jahre alten amerikanischen Erfolgs-Musical „42nd Street" verfügt das Londoner West End wieder über eine neue Bühnenshow, die sich voraussichtlich zu einem legendären Bühnentriumph auswachsen wird. Für die Londoner Show hatte man einen Teil der Tänzer und Schauspieler aus New York einfliegen müssen, weil sich trotz monatelangen Suchens nicht genügend britische Talente finden ließen.

Schostakowitsch-Festival im Rhein-Ruhr-Gebiet

dpa, Duisburg

Ein Internationales Festival zum Gedenken an den russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch beginnt am 16. September in Duisburg. Das Programm sieht bis zum 15. März des kommenden Jahres Konzerte, Ballett-, Film- und Opernaufführungen, Ausstellungen, Symposien, Vorträge und Seminare in insgesamt 22 Städten Nordrhein-Westfalens vor. Die Leningrader Philharmonie wird zur Eröffnung unter der Leitung von Alexander Lazarew gastieren. Gleichzeitig werden in Duisburg zwei Ausstellungen zum Thema „Dmitri Schostakowitsch und seine Zeit" eröffnet: Das Wilhelm-Lehmbruck-Museum zeigt den Bereich „Kunst und Kultur", das Niederrheinische Museum „Mensch und Werk".

Budapest erhält Kodaly-Gedenkmuseum

dpa, Budapest

Die Wohnung des ungarischen Komponisten Zoltan Kodaly (1882–1967) soll zum Museum werden. Kodaly wohnte von 1921 bis zu seinem Tode in der damaligen Budapester Prachtstraße Andrassy-Ut. Ein Schenkungs- und Verwahrungsvertrag zwischen der Witwe Kodaly und dem Direktor des Budapester Musikpädagogischen Institutes wurde bereits unterzeichnet. Kodalys Witwe wird aus der Wohnung ausziehen. In der Wohnung verbleiben als Grundstock für das Gedenkmuseum die Einrichtung des Arbeitszimmers, das 1800 Exemplare umfassende Notenarchiv und die Bibliothek des Komponisten.

Mannheimer Kulturtage im Zeichen der UdSSR

dpa, Mannheim

Sowjetische Beiträge sollen im kommenden Jahr die Internationalen Mannheimer Kulturtage prägen, die am 22. September kommenden Jahres eröffnet werden und sich über fünf Wochen erstrecken. Voraussichtlich wird auch die etwa parallel dazu veranstaltete Internationale Mannheimer Filmwoche mit einem besonderen Programm über den sowjetischen Film einbezogen.

Verpatzter Start: Erster Film der Mussolini-Enkelin wird nicht gezeigt

K. RÜHLE, Rom

Alessandra Mussolini, die 21jährige Enkelin des einstigen Duce, ist enttäuscht und verärgert, weil der Fernsehfilm, in dem sie die Titelrolle und zugleich ihre erste Hauptrolle spielt, vorerst nicht gesendet werden kann. „Pupetta Maresca – Chronik eines Verbrechens", so heißt der Film, behandelt die wahre Geschichte der neapolitanischen Camorra-Königin, die mit dem Gangsterboß Pasquale Simonetti verheiratet war. Pasquale wurde in den fünfziger Jahren von der Camorra-Konkurrenz umgelegt. Pupetta rächte seinen Tod, indem sie den Anstifter der Mordtat liquidieren ließ. Seither sitzt sie hinter Schloß und Riegel. Ihr wird zudem die Mittäterschaft an einem weiteren Mord im Camorra-Milieu angelastet. Die heute 48jährige ist immer noch eine schöne und faszinierende Frau. Nicht nur in Neapel genießt sie fast legendären Ruf. Kein Wunder daher, daß das italienische Fernsehen ihre Lebensgeschichte verfilmen wollte.

Wegen ihrer großen Ähnlichkeit mit Pupetta und ihrem perfekten neapolitanischen Dialekt wurde Alessandra Mussolini für die Titelrolle ausgewählt. Es war ein toller Start für die Enkelin des Duce. Alessandra erklärt dazu: „Die Camorra-Königin war damit einverstanden, daß ich sie in dem Telefilm verkörpere. Sie hat mir sogar ihr Medaillon mit dem Bild ihres ermordeten Mannes für die Dreharbeiten ausgeliehen." Um so enttäuschter ist Alessandra nun darüber, daß der fertige Streifen bis auf weiteres nicht gesendet werden soll. Daran ist das Veto der wirklichen Pupetta Maresca schuld. Pupetta hatte vertragsgemäß das Recht, sich den Fernsehfilm vor der Sendung vorführen zu lassen. Das geschah auf Videokassette im Gefängnis. Nach der Vorführung erklärte die Camorra-Königin empört: „Das bin ich nicht. Ich ziehe meine Zustimmung zurück."

Alessandra Mussolini hofft trotz dieses Mißgeschicks auf eine große Karriere nach dem Vorbild ihrer Tante Sophia Loren. Alessandra ist ja die Tochter aus der Ehe des letzten Mussolini-Sohns Romano und Sophias Schwester Maria Scicolone. Auf die Frage, ob es denn ein Vorteil für sie ist, den Namen des faschistischen Diktators zu tragen, antwortet sie: „Es ist jedenfalls kein Nachteil. Ich fühle mich ganz und gar als eine Mussolini und habe mich deshalb auch viel mit unserer Familienchronik der vergangenen Jahrzehnte beschäftigt."

Alessandra wird beruflich von ihren Eltern betreut. Ihre Mutter ist die Agentin und Managerin. Der Vater besorgt die Public Relations.



Die Megalopolis am East River – vielen ist diese Silhouette immer noch nicht futuristisch genug. FOTO: MANFRED GROHE

New York wieder vom Höhenrausch gepackt

Von ERNST HAUBROCK

Alle zehn Jahre seit Beginn dieses Jahrhunderts bricht es in Amerika mit schöner Regelmäßigkeit aus: das Gigantenfieber, die Rekordjagd um den höchsten Wolkenkratzer der Welt. Nachdem seit 1975 Ruhe herrschte und in dieser Zeit sowohl der 443 Meter hohe „Sears Tower" in Chicago als auch der 550 Meter hohe, aber nicht als Gebäude im herkömmlichen Sinne anerkannte Fernsehturm „Canadian National" in Toronto den Titel beanspruchten, hat nun New Yorks junger Baulöwe Donald Trump wieder vernehmlich aufgetrumpft. Er will an Manhattans Südende buchstäblich aus den Fluten des East Rivers einen neuen Koloß in den Himmel wachsen lassen, der alles bisher dagewesene übertrifft. 150 Stockwerke oder 592 Meter hoch, mit Büros im unteren, einem Luxushotel im mittleren und Millionärswohnungen im oberen Teil. Kostenpunkt rund eine Milliarde Dollar.

Warum will Trump in so schwindelnde physische und finanzielle Höhe? Unter dem Beifall der geladenen Lokal-Reporter erklärte der 38jährige sein Motiv so: „New York hat es verdient, wieder der Welt höchstes und größtes Gebäude in seinen Mauern zu haben." So einfach ist die Philosophie.

Was Trump nicht sagte, aber dennoch unüberhörbar blieb, ist sein Wunsch, sich selbst ein Denkmal zu setzen. Schon im vergangenen Jahr war ihm das mit der Fertigstellung des nach ihm benannten Trump-Towers an der Fifth Avenue im Herzen der Stadt gelungen. Zwar „nur" 68 Stockwerke hoch, beansprucht dieser Bau mehr Superlative als die rund 100 vor ihm in New York errichteten Stahlbetonriesen dieser Güte: der schönste, eleganteste, beeindruckendste, teuerste. Nur der höchste Bau ist es nicht. Dieser Titel fehlt Donald Trump, dem Society-Liebling und Erben eines Immobilien-Imperiums, das er mit viel bewunderter und gefürchteter Aggressivität auf 22 000 Wohnungen ausbaute, noch auf seiner Liste.

Der Kampf um diese Trophäe begann im Mai 1906, als es in der Welt noch kein Gebäude mit mehr als 40 Stockwerken gab. Der New Yorker Bauunternehmer Theodore Starrett kündigte damals an, er wolle einen Bau mit 100 Etagen hochziehen. Fachleute staunten und bezweifelten die technische Durchsetzbarkeit. Aus dem Projekt wurde nichts. Aber sieben Jahre später wuchs das New Yorker Woolworth Building 60 Stockwerke hoch in den Himmel. Der Begriff „Skyscraper" war geboren und in aller Munde.

Es dauerte 20 Jahre, bis der an ornamentaler Kunst kaum zu übertreffende Woolworth-Bau vom Chrysler Building mit 77 Stockwerken in den Schatten gestellt wurde. Der nächste Rekord fiel schon ein Jahr später mit dem Empire State Building, 102 Stockwerke oder 381 Meter hoch. Also doch. Das Fieber breitete sich aus auf andere Großstädte. Kühnere Pläne wurden in der Konkurrenz-Stadt Chicago geschmiedet. Aber die wirtschaftliche Depression und dann der Krieg vereitelten sie.

Erst Anfang der sechziger Jahre begann der Wolkenkratzer-Wuchs von neuem. Überall in den Zentren der Städte schossen die Beton-Giganten wie Pilze aus dem Boden, und 1970 war ein weiterer Rekord fällig: die Zwillingstürme des World Trade Center in New York mit 110 Stockwerken oder 412 Metern Höhe. Es folgten 1973 der Sears Tower mit 443 und 1975 der Canadian National Tower mit 550 Metern.

Wieviel höher kann noch gebaut werden? wurde schon damals gefragt, und Skyscraper-Experten malten eifrig himmelstürmende Träume auf dem Reißbrett. Auf einem Architekten- und Statiker-Symposium im vergangenen Jahr in Chicago wurden die hypothetischen Projekte von 200 Stockwerke hohen, miteinander verstrebten Drillingstürmen sowie eines 2000 Meter hohen Wohnturmes berechnet. Ergebnis: Technisch möglich, aber kaum sinnvoll und mit Rücksicht auf die Umwelt wohl nicht zu verantworten.

Während 1972 noch ernsthaft erwogen wurde, dem New Yorker Empire State Building elf weitere Stockwerke aufzupfropfen, um es wieder zu „the world's highest" zu machen, wurden später die Zweifel an der Gigantomanie im Bauwesen immer vernehmlicher. Auswirkungen, an die zuvor nicht gedacht worden war, machten sich negativ bemerkbar: Gebäuderiesen werfen gewaltige Schatten und beeinträchtigen die darin liegende Umwelt. Sie stören den freien Fluß von Funk- und Fernsehwellen. Sie gefährden den Luftraum. Sie lassen gelegentlich an ihrer Basis Aufwinde mit Orkanstärke entstehen. Sie schaffen durch die Ballung von wohnenden und arbeitenden Menschen Verkehrsprobleme, die nur mit einem unverhältnismäßigen Kostenaufwand zu lösen sind. Die Erfahrung lehrt inzwischen, daß viele Wolkenkratzer-Bewohner nach der ersten Begeisterung über den phantastischen Fernblick bei gutem Wetter bald entdecken, zu oft von einer Wolken-Waschküche umgeben zu sein. Sie haben es auch schnell satt, bei jedem Ausgang auf den Fahrstuhl warten zu müssen und dann die Beförderung im rasenden Expreß-Lift mit Ohrenschmerzen und einem hochkommenden Magen bezahlen zu müssen. Das vielgefeierte World Trade Center hatte denn auch Schwierigkeiten und mußte erst drastisch die Mieten senken, um seine 110 Etagen an den Mann zu bringen.

Ob Donald Trump seinen Traum vom Turmbau am East River verwirklichen kann, bleibt vorerst fraglich, obwohl er versichert, daß der Schatten des Gebäudes nur auf Wasser fallen würde und die an der geplanten Baustelle verlaufende Stadtautobahn ohne Behinderung unter dem Tower hindurchgeführt werden könne. Zeichnungen und Berechnungen hält er zurück. Die Stadt hat sich noch nicht geäußert, aber die Konkurrenz schon protestiert. In New York gibt es mehrere andere Großbau-Unternehmen, die Trump die begehrte Trophäe streitig machen möchten.

(SAD)

England bangt um das Leben von „Holly"

SAD, London

Das winzige Bündel Mensch liegt, umgeben von Maschinen, Kabeln und Kanülen, auf dem Rücken in einer Art von durchsichtigem Plastikbrutkasten. Die Augen sind vor lauter Verbänden nicht zu erkennen. Diese in der vergangenen Woche gefilmte Szene bewegt Abend für Abend die Engländer in den Abendnachrichten des Fernsehens. Sie wird bei jedem neuen Zwischenbericht über das Befinden eines heute 22 Tage alten Mädchens gezeigt, dessen Namen längst das ganze Land kennt: Hollie Roffey, in England nur noch „Baby Hollie" genannt, erhielt vor 13 Tagen in London als jüngster Mensch der Medizingeschichte ein neues Herz und ringt seitdem mit dem Tode. Der Zustand wurde jetzt mit den Worten „Auf des Messers Schneide" bezeichnet. Nachdem Hollie bereits wegen eines Darmschadens hatte operiert werden müssen, ist für die jüngste Krise eine Biopsie verantwortlich, mit deren Hilfe Herzchirurg Magdi Yacoub herausfinden wollte, ob Hollies Körper das neue Herz zurückweist. Bei einer Gewebeprobe wurde eine Herzvene beschädigt. Die winzige Patientin erlitt daraufhin einen so schweren Blutverlust, daß ihre Nieren aufhörten zu arbeiten und sie mit einer Bluttransfusion gerettet werden mußte. Anschließend wurde der für eine künstliche Niere zu kleine Säugling an ein improvisiertes Dialyse-Gerät angeschlossen. Der Überlebenskampf des Kindes wird seitdem vom ganzen Land mit Anteilnahme verfolgt. Im Krankenhaus häufen sich Karten und Geschenke. Einer der Ärzte erklärte gestern, als Hollie bereits länger mit ihrem neuen als mit ihrem alten Herzen gelebt hatte: „Wir haben alles getan und können jetzt nur noch warten ..."

Blitz trifft Regenschirm

dpa, Berlin

Ein schweres Gewitter hat gestern früh in Berlin zu einem ungewöhnlichen Unglück geführt: Ein Blitz schlug in die Metallspitze des aufgespannten Regenschirms eines 40jährigen Spaziergängers. Der Mann wurde mit lebensgefährlichen inneren und äußeren Brandverletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

Gute Chancen

AFP, Toronto

Die zweieinhalbjährigen ehemaligen siamesischen Zwillinge Lin und Win Htut, die unterhalb der Brusthöhle zusammengewachsen waren und vor zwei Wochen in Toronto getrennt wurden, befinden sich den Umständen entsprechend in einer guten Verfassung. Nach Mitteilung der Ärzte haben die Kinder eine Chance zu 95 Prozent, „physisch zu überleben". Die psychologischen Folgen der Trennung seien jedoch „nicht vorauszusehen". Die Kinder haben noch nicht begriffen, daß sie sich beide gleichzeitig hinsetzen können.

Angst heilbar?

AFP, Moskau

In der UdSSR ist Angst von nun an heilbar. Wie die Nachrichtenagentur Tass meldete, haben Leningrader Wissenschaftler ein Gerät entwickelt, das dem Menschen erlaubt, seine Angst zu überwinden und seine Gefühle unter Kontrolle zu bringen. Der über Elektroden an den Apparat angeschlossene Patient werde verschiedenen Situationen gegenübergestellt, seine Reaktionen gleichzeitig in Lichtsignale auf einen Bildschirm übersetzt. Wenn die Intensität der Empfindung ein gewisses Limit überschreitet, erhalte der Patient einen Stromstoß. Nach zwölf Sitzungen sei der Behandelte in der Lage, seine Gefühle zu meistern. Das Gerät soll in erster Linie für die Behandlung von Berufstätigen eingesetzt werden.

Küchenchef erschossen

dpa, Paris

Ein Polizist hat in der Nacht zu gestern in Paris den Küchenchef des bekannten Champs-Elysées-Luxuslokals „Ledoyen" auf der Straße erschossen, weil er sich von ihm bedroht fühlte. Der 44jährige Francis Trocelier war 1976 als „bester Arbeiter Frankreichs" im Bereich der Kochkunst ausgezeichnet worden. Der Koch hatte mit seinem schweren Wagen beim Louvre-Museum plötzlich angehalten und angeblich mehrmals den hinter ihm stehenden Citroen-2-CV des Polizisten gerammt. Als dieser die Personalien feststellen wollte, zog Trocelier einen großkalibrigen Revolver.

LEUTE HEUTE

Carson schlägt zurück

Johnny Carson, Amerikas populärster Talkshow-Master, hat die Wochenzeitung „National Enquirer" auf 51 Millionen Dollar Schadenersatz verklagt. Die Zeitung hatte berichtet, Carson und seine Frau **Joanna**, die in Scheidung leben, hätten sich über eine Gütertrennung geeinigt. Joanna Carson werde 42 Millionen Dollar an Vermögenswerten plus die Carson-Villa bekommen. Carson bestreitet diese Einigung.

Haarig

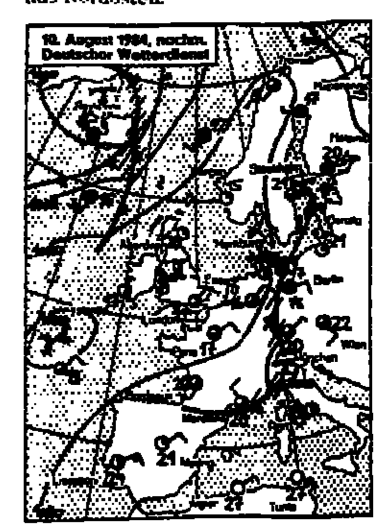
Die Frau mit den längsten Haaren der Welt lebt in China, in der Provinz Liaoning. Dies berichtete die Shanghaier Tageszeitung „Wenhui Bao". Es gehört der Arbeiterin **Wang Lijuang**. Ihre 2,03 Meter lange Pracht muß die 1,63 Meter große Frau in einer Tasche unterbringen, wenn sie das Haus verläßt. Einmal pro Woche wäscht sie die Zierde mit Essig und Weizenmehl – eine stundenlange Prozedur. Dagegen soll die tägliche Frisur nur sechs bis sieben Minuten dauern. Zur Zeit wird von dem Biologen **Liu Minju** untersucht, wie lang menschliches Haar überhaupt werden kann.

Zu den Ursprüngen

Die Schweizer Marathon-Läuferin **Gabriele Andersen-Schiess** wurde von der Regierung in Athen zu einem zehntägigen Besuch eingeladen. „Im Namen des griechischen Volkes würdigt die Regierung ihren bedeutenden Beitrag zu den sportlichen und olympischen Idealen", wurde in einem offiziellen Kommuniqué des Staatssekretärs für Sport, **Costas Laliotis**, betont. Die Läuferin, die bei ihrem Eintreffen in das Stadion von Los Angeles fast bewußtlos bis ins Ziel taumelte, habe die „Prinzipien des olympischen Geistes unter Beweis gestellt, daß teilnehmen wichtiger als siegen ist". Die Weltpresse hatte das Spektakel freilich ganz anders beurteilt und für den Abbruch des Schauspiels plädiert.

WETTER: Im Norden freundlich

Wetterlage: Während der Nordwesten im Einflußbereich eines Hochkeils liegt, gelangt in das übrige Deutschland wolkenreiche und feuchte Luft aus Nordosten.



Stationen ... bedeckt ... Nebel ● Sprühregen ● Regen ✱ Schneefall ▽ Schauer. Gebiete: Regen, Schnee, Nebel, Frostgrenze. H-Hoch T-Tiefdruckgebiete. Luftströmung ⇒ warm ⇒ kalt. Fronten: Warmfront, Kaltfront, Okklusion. Isobaren: Linien gleichen Luftdruckes (1000mb-750mm)

Vorhersage für Samstag:

Im Norden wolkig mit Aufheiterungen und trocken. Höchsttemperaturen um 23 Grad, Tiefstwerte 14 bis 10 Grad. Mäßiger Wind aus Nordost. Im übrigen Bundesgebiet und Berlin stark bewölkt und zeitweise Regen.

Weitere Aussichten:

Überwiegend freundlich und trocken, nur in Süddeutschland noch einzelne Schauer.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	17°	Kairo	31°
Bonn	17°	Kopenh.	20°
Dresden	18°	Las Palmas	22°
Essen	16°	London	17°
Frankfurt	18°	Madrid	21°
Hamburg	19°	Mailand	18°
List/Sylt	16°	Mallorca	26°
München	20°	Moskau	25°
Stuttgart	17°	Nizza	22°
Algier	27°	Oslo	21°
Amsterdam	17°	Paris	17°
Athen	31°	Prag	19°
Barcelona	24°	Rom	23°
Brüssel	17°	Stockholm	21°
Budapest	25°	Tel Aviv	29°
Bukarest	29°	Tunis	27°
Helsinki	20°	Wien	22°
Istanbul	26°	Zürich	17°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 6.03 Uhr, Untergang: 20.50 Uhr; **Mondaufgang:** 21.43 Uhr, Untergang: 6.22 Uhr
Sonnenaufgang* am Montag: 6.05 Uhr, Untergang: 20.48 Uhr; **Mondaufgang:** 21.59 Uhr, Untergang: 7.33 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Siegener setzt Schulpflicht außer Kraft

dpa, Siegen

Am nächsten Dienstag ist es wieder soweit: Für die ABC-Schützen in Nordrhein-Westfalen beginnt der Ernst des Lebens – bis auf eine Ausnahme. Die sechsjährige Esther bleibt zu Hause. Eisern und bisher erfolgreich gegen Behörden und vor Gericht hat Familienvater Helmut Stücher (51) aus Siegen-Eiserfeld die Schulpflicht für seine Sprößlinge außer Kraft gesetzt. Der gottesfürchtige Mann, der die öffentlichen Schulen der Erziehung zu Schamlosigkeit, Atheismus und Mißachtung der Eltern bezichtigt, unterrichtet seine Kinder selbst.

Pünktlich um acht beginnt für Elke (15), Hartwig (14), Ruth (11), Wilhelm (10) und Norbert (8) – und künftig auch für die kleine Esther – der Unterricht mit Bibellesen und gemeinsamem Gebet. Erdkunde und Geschichte, vornehmlich Religionsgeschichte, sowie Kräuterkunde unterrichtet der Vater von neun Kindern selbst. Bei Deutsch und Mathematik helfen Verwandte aus. Es genüge, wenn seine Kinder so viel lernten, daß sie die Bibel verstünden, und später ihren Gehaltszettel überprüfen könnten, soll der alteingesessene Siegener gesagt haben. Allzu vieles Wissen versperre nur den Weg zu Gott.

Als einen „schwierigen Fall" bezeichnet Schulamtsdirektor Heinz Bieler den gestrengen Christen, der gleichermaßen gegen die evangelische wie die katholische Kirche polemisiert und auch keiner Sekte angehört. Im Haus der Stüchers gibt es – weil „Teufelszeug" – kein Telefon, kein Radio und Fernsehen.

Begonnen hatte alles vor vier Jahren: Nachdem der älteste noch die Schule durchlaufen hatte, mußten die anderen Kinder der Schule den Rükken kehren. Das Amtsgericht Siegen entzog dem Vater daraufhin das Sorgerecht. Mit seiner Beschwerde hatte Stücher weitgehend Erfolg. Die 4. Zivilkammer enthielt ihm nur den Teil des Sorgerechts vor, der die Schulverhältnisse der Kinder betrifft. Die Stüchers seien keine soziale Familie. Die Kammer überließ dann dem Pfleger die Entscheidung, ob die Kinder zur Schule gebracht werden sollten. Keinen Erfolg hatte das Schulamt mit dem Vorschlag, die Kinder auf christliche Schulen zu schicken.

„Für heute sind alle nach Hause gegangen"

Peking quält sich durch einen feuchtheißen Sommer

AP, Peking

Die chinesische Hauptstadt Peking quält sich durch einen der heißesten und feuchtesten Sommer ihrer Geschichte. Das hat zu Problemen geführt, denen sich auch die Pekinger Zeitungen nicht länger verschließen können. Erfreut nehmen die Hauptstädter aus dem Reich der Mitte aber andererseits auch zur Kenntnis, daß es in diesem Jahr jede Menge Wassermelonen gibt – eine der billigsten Köstlichkeiten des „kleinen Mannes". Die grünen Früchte, die etwa so groß wie eine Kegelkugel sind, werden praktisch an jeder Straßenecke und jeder Bushaltestelle feilgeboten. Schwierigkeiten gibt es dagegen mit den Getränken. Bier erhält nur, wer eine leere Bierflasche mitbringt, und auch Speiseeis und Limonaden sind Mangelware. So müssen die 9,3 Millionen Pekinger Durst leiden.

Während des sonnigen Tages speichern die Backsteinhäuser und engen Gassen die Hitze wie in einem riesigen Ofen. Nachts strahlt diese Hitze zurück; es wird einfach nicht kühler. Ein fächelnder Wind fehlt, wobei es draußen immer noch erträglicher ist als drinnen. Deshalb ziehen es viele Menschen vor, die Nächte mit Kartenspielen, Lesen und Klatsch unter freiem Himmel zu verbringen. Wegen der Hitze haben viele Büros und Dienststellen tagsüber geschlossen, und wenn sich am Telefon doch einmal ein verschlafener Telefonist meldet, heißt es lapidar: „Xia Banle", was so viel heißt wie: „Für den Rest des Tages sind alle nach Hause gegangen."

Im Juli ertranken allein in Pekinger Gewässern mindestens 22 Menschen beim Baden. Tausende von Menschen suchen in den Fluten des im Norden von Peking fließenden Liangma Kühlung, obwohl die Zeitungen warnen, das Wasser sei von Abwässern verschmutzt.

Überall in der Riesenstadt herrscht gewaltiger Durst nach Bier. Bier ist eines der liebsten Getränke der Chinesen geworden, seit es um die Jahrhundertwende von den Deutschen eingeführt wurde. Doch im Gegensatz zu Ausländern und privilegierten Mitgliedern der Partei, die in Hotels und Läden gegen harte Devisen so viel Bier kaufen können, wie sie wollen, kann der „Mann von der Straße" seinen Durst nicht stillen: aus Mangel an Bierflaschen, so die Arbeiterzeitung „Gongren Ribao".

Gute Ratschläge von der „Beijing Wanbao"

Im August waren die Temperaturen in der chinesischen Hauptstadt schon auf mehr als 37 Grad Celsius gestiegen, bei einer Luftfeuchtigkeit von 75 Prozent. Es war die heißeste Woche seit 1958. „Die Einwohner der Hauptstadt müssen sich vor der intensiven Hitze des Sommers schützen", mahnte gestern die Abendzeitung „Beijing Wanbao". Täglich werden in den Pekinger Kliniken 300 Kinder auf Hitzeschäden behandelt.

Typisch sozialistischer Mangel an Flaschen

Dieser typisch sozialistische Mangel an Flaschen und anderen Dingen hat dazu geführt, daß auch Speiseeis und Limonade knapp sind, die bei den Chinesen beliebteste sommerliche Versuchung. „Oje!", zitiert die Abendzeitung einen Arbeiter, „Ich bin durch mehrere Geschäfte gerannt, um Eis und Soda zu kaufen, aber alles, was ich fand, waren ein paar übriggebliebene leere Eistüten." Trotz der Knappheit wurden im Juli täglich fünf Millionen Portionen Eis und 600 000 Flaschen Sprudelwasser verkauft – selbst wenn das nicht genug ist, Übersoll ist das allemal.

Da in China auf 700 Haushalte nur ein Kühlschrank kommt, sind Lebensmittelvergiftungen ein weiteres von der Hitze verursachtes Problem. Die Pekinger Gesundheitsbehörden berichteten von 70 Erkrankungen auf Grund verdorbener Lebensmittel. Ein besonders schwerer Massenvergiftungs-Fall wurde von „Beijing Ribao" gemeldet. Danach erkrankten mehr als 20 Menschen, darunter zehn lebensgefährlich: Sie alle hatten in einem Restaurant verdorbene Schweineköpfe verzehrt, die vor der Zubereitung mehrere Stunden lang in der Hitze gelegen hatten.

Rom stellt Luftpiraten vor Gericht

DW. Rom

Bereits am Montag soll in Rom der Prozeß gegen die beiden jungen Iraner stattfinden, die am Mittwoch ein von ihnen entführtes iranisches Verkehrsflugzeug vom Typ Airbus in die italienische Hauptstadt dirigiert hatten. Die Entscheidung, die beiden mit in Italien unüblicher Schnelligkeit vor Gericht zu bringen, wurde gestern von Staatsanwalt Antonio Vinci bekanntgegeben, der die Täter im Gefängnis Regina Coeli vernommen hatte. Nach Angaben der iranischen Botschaft in Rom haben die jugendlichen Luftpiraten um Erlaubnis zur Rückkehr in ihre Heimat gebeten und von den Behörden in Teheran für diesen Fall bereits Straffreiheit zugesichert erhalten. Wie italienische Nachrichtenagenturen berichteten, hatte das Innenministerium in Rom am Mittwoch die Gewährung von politischem Asyl ausgeschlossen, das von den beiden Jugendlichen – 17 und 18 Jahre alt – erbeten worden war.

Die linksradikalen „Vorkämpfer" (Mudschahedin e-Chalk), die in Iran gegen das Regime des Revolutionsführers Ayatollah Ruhollah Khomeini kämpfen, haben Darstellungen zurückgewiesen, daß die beiden dieser Organisation angehörten. Der in Paris im Exil lebende Mudschahedin-Führer Massud Radschawi erklärte, seine Leute würden niemals derartige Aktionen unternehmen, weil sie nicht das Leben unschuldiger Reisender gefährden wollten.

Khomeini-feindliche Studenten haben gestern abend versucht, die Passagiere der gekidnappten Maschine vor dem Rückflug zum Verbleib in Italien zu überreden. Etwa zwölf junge Leute kletterten an einem Fenster der Abflughalle empor und riefen den Passagieren zu: „Habt keine Angst, wenn ihr in Italien bleiben wollt. Wir werden euch helfen, politisches Asyl zu erhalten." Das Flugzeug kehrte jedoch mit den meisten Passagieren an Bord nach Teheran zurück. Nur zehn der 294 Passagiere sind in Rom geblieben. Darunter vier Personen, die aus gesundheitlichen Gründen noch nicht mitgeflogen sind. Bei vier weiteren ist die Motivlage unklar. Beobachter hatten den Eindruck, daß weitere Passagiere gern geblieben wären, aber Angst hatten.

ZU GUTER LETZT

„Mehr Schafe" – Überschrift einer Spitzenmeldung des Informationsdienstes des Bundesernährungsministeriums.

Helmuth Thielicke (75), der „Philosoph unter den Theologen" und wortgewaltige Prediger, hat seine Lebenserinnerungen geschrieben. Unter dem Titel „Zu Gast auf einem schönen Stern" werden sie demnächst als Buch im Hamburger Verlag Hoffmann und Campe erscheinen. Die im folgenden abgedruckte Episode ist dem Werk entnommen. Sie schildert, unter welchen Schwierigkeiten Thielicke in den Jahren 67/68, während der sogenannten „Studentenrevolte", seine berühmten allmonatlichen Michaelispredigten halten mußte, und vermittelt dabei ein äußerst plastisches Bild jener Jahre, in denen Zivilcourage Mangelware war.

Mit dem Gesangbuch in der Hand bewahrt der Christ festen Stand

Wie wir die 68er austricksten / Aus den Lebenserinnerungen eines Predigers

Von HELMUTH THIELICKE

In den folgenden Monaten sorgten Eindringlinge wiederholt dafür, daß es auch in meinen Vorlesungen und Seminaren gärte. Doch wurde ich stets damit fertig, zumal ich mich auf den Beistand meiner Leute verlassen konnte. Erst langsam merkte ich, daß mich auf dem Weg vom Dozentenzimmer zum Hörsaal stets eine Gruppe von Kommilitonen unauffällig begleitete. Als ich nach dem Warum und Wieso fragte, erfuhr ich, daß sie mich vor Anpöbelungen schützen wollten. Der „Häuptling" dieser Gruppe war Heinrich Kuhfuß, der spätere Michaelis-Pastor, den selbst die Halb- und Unterwelt von St. Pauli achtet. Er war der Treuesten einer.

*Sehr viel schwieriger war es, als die revol*tierenden Studenten sich meine Michaelis-Gottesdienste zum Ziel ihrer Aggressionen erwählten. Sie waren ja erpicht auf Masseneffekte, und da sie von sich aus eine Versammlung von dreitausend Menschen nicht auf die Beine gebracht hätten, kam es ihnen gerade recht, sich in einer solchen Menge einzunisten und den Gottesdienst zu einem ihrer Happenings „umzufunktionieren". Bei den Anpöbelungen in der Universität konnte ich massiv und ironisch reagieren, oft auch die Lacher auf meine Seite bringen. Wie aber sollte ich mich im Gottesdienst verhalten, wenn ich im Talar auf der Kanzel stand? Hier war ich in einer ganz anderen Rolle, die sehr viel delikatere Aufgaben stellte.

Erstmals wurde für den Michel-Gottesdienst am 13. Januar 1968 zur Attacke geblasen. Schon in dem vorangegangenen Dezember-Gottesdienst waren einige Signale laut geworden: Zwischenrufe während der Predigt und eine Invasion in die Sakristei, wo aus Maos „Rotem Buch" vorgelesen wurde. Die Vorzeichen dessen, was nun auf mich *zukommen würde, häuften sich in den er*sten Tagen des neuen Jahres. Mein Freund, Hans Jürgen Quest, der Hauptpastor von St. Michaelis, teilte mir mit, der SDS und andere Gruppen der Apo hätten ihn wissen lassen, daß man die Hamburger Weihnachtsgottesdienste nur deshalb mit Protestkundgebungen verschont *hätte, weil alles auf den* Thielicke-Abend im Michel konzentriert werden sollte.

Als Herr Schütt lautstark „Diskussionen" forderte

Gleichzeitig suchte mich in meiner Wohnung eine Delegation der verschiedenen oppositionellen Gruppen heim, die kategorisch meine Zusage verlangte, mich im Rahmen des Gottesdienstes einer öffentlichen Diskussion zu stellen. Ich lehnte das ebenso kategorisch ab, bot aber nachfolgende Diskussionen im Gemeindehaus an. Das wiederum behagte den Leuten gar nicht, weil ihnen nur an der „Masse" lag.

Sogar mein alter Studienfreund Hans Martin Helbich, der Generalsuperintendent von Berlin, hatte von diesen Bedrohungen gehört und reiste an, um mir den Rücken zu *stärken. Doch war er selber eher noch trost*bedürftiger: Er war ganz verstört von den Tumulten und Protesten in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und litt unter seiner bedrückenden Isolierung in der Berliner Kirchenleitung, die ihn ohne Beistand ließ, im Gegenteil: Sie warb – und hier besonders der im Dritten Reich so tapfere Bischof Scharf –, ohne daß es im geringsten honoriert worden wäre, stets um Verständnis für die aufbegehrenden Studenten und ihre liebevolle Duldung.

„Jetzt bin ich für ein paar Stunden dem Inferno entronnen", sagte Helbich bei der Begrüßung. Es erschütterte mich, diesen lustigen, vor Vitalität förmlich berstenden Gesellen von einst so gebeugt, deprimiert und hoffnungslos zu sehen, zumal ich mich mit eigenen Kümmernissen herumschlug.

Am 5. Januar rief mich die für den Michel zuständige Polizeidienststelle an, ihre Kriminalkollegen hätten sie informiert, daß für meinen nächsten Gottesdienst größere Störaktionen und die Verteilung aufhetzender Flugblätter geplant seien. Nun wollte Hauptwachtmeister Sch. wissen, was ich von der Polizei erwarte. Ich hatte schon mit Quest abgesprochen, daß sie auf keinen Fall innerhalb des Gotteshauses in Aktion treten dürfte. Wir würden alles tun, um selber mit der Situation fertig zu werden, und im äußersten Notfall lieber abbrechen. Als ich ihm das eröffnete, schien er sehr erleichtert zu sein. Daß draußen Kriminalbeamte aufpassen würden, wer die Kirche besuchte – viele der potentiellen Störer seien ihnen bereits bekannt –, wäre natürlich ausschließlich Sache der Polizei und gehe mich nichts an. Er werde jedenfalls mein Ersuchen um äußerste Zurückhaltung weitergeben.

Bald rollten neue Nachrichten an: Wegen der großen Menschenmenge in der Kirche, unter die sich noch Hunderte von Störern mischen würden, könnte sich nach Meinung der Behörde für Inneres die Lage so zuspitzen, daß die Gefahr einer Panik mit unabsehbaren Folgen bestände. Deshalb werde der Chef dieser Behörde, Senator Ruhnau, in einem der Pfarrhäuser Posten beziehen und etwa notwendig werdende Polizeiaktionen befehligen.

Auch ich hatte schon an die Möglichkeit äußerster Eskalation gedacht. Dann müßte ich, allein auf der Kanzel stehend, wissen, wie ich mich zu verhalten und welche Direktiven ich zu geben hätte. Aus meinen Spurgeon-Studien wußte ich, daß diesem Evangelisten ein solches Schockerlebnis bis zu seinem Ende nachgegangen war: In der drangvollen Enge eines seiner Gottesdienste schrien einige Störenfriede „Feuer!". Vergeblich versuchte er, von seiner Kanzel aus die panisch aufspringende Menge zu beruhigen. Es gab kein Halten mehr: Sieben Menschen wurden zu Tode getrampelt und viele verletzt. Ich gestehe, daß mir diese Überlegung größte Sorge bereitete.

Deshalb hatte ich mit dem Kirchenvorstand, der treu und geschlossen zu mir stand, schon einige Vorsichtsmaßnahmen abgesprochen: Kanzel- und Altarmikrophone wurden von ihm und von verläßlichen Studenten bewacht. Auch für die Orgel war eine kleine Schutzgarde vorgesehen, damit *wir nicht plötzlich durch die „Internationale"* beglückt würden. Diese Wachen hielten dann auch, als man sich des Altarmikrophons zu bemächtigen suchte.

Zugleich fragte ich den mir befreundeten Kommandeur der Heeres-Offizierschule II, Brigadegeneral Dr. Wulf, um Rat (nicht – wie es später hieß – um Beistand durch seine Mannen). Mit ihm und Quest zusammen machten wir die neuralgischen Punkte in der Kirche aus. Der General billigte die geplante Prophylaxe und kündigte lächelnd an, er werde selber als Schutzengel für die Kanzel und ihr Mikrophon auf der Treppe sitzen.

In der Woche vor dem 13. Januar steigerten sich die Plakat- und Flugblattaktionen rings um die Universität und ihre Institute. Dazu schrien allenthalben auf Bretterzäunen und Mauern gemalte Rieseninschriften mit der Aufforderung zum Go-in in „Thielickes Michel" förmlich an. Ebenso wurde auf Flugblättern eine blasphemische Nachäffung des Vaterunsers verteilt, das die ungebetenen Gäste laut im Chor mitsprechen sollten (was dann auch geschah):

Kapital unser, das du bist im Westen –
Amortisieret werde deine Investition,
Dein Profit komme,
Deine Kurse steigen, wie in Wall Street,
also auch in Europen.
Unsern täglichen Umsatz gib uns heute
Und verlängere uns unsere Kredite,
Wie wir sie stunden unsern Gläubigern.
Und führe uns nicht in Konkurs,
Sondern erlöse uns von den Gewerkschaften.
Denn dein ist die halbe Welt und die Macht und der Reichtum seit zweihundert Jahren.
Mammon.



Bürgermut vor Störtrupps: Helmuth Thielicke bei der Predigt in St. Michaelis FOTO: CONTI PRESS

Die vielen Flugblatt-Schmähungen gegen meine Person übergehe ich – außer einer vielleicht (obwohl sie noch zu den harmloseren gehörte): Ich wurde als Freund der Reichen dargestellt, der über das Traumgefährt eines weißen „Jaguar" verfügte. Meine Stu*denten stellten mir dann ein Minimodell die*ses begehrten, leider nie erreichten Gefährts auf das Katheder, mit dem meine Enkel später gerne spielten.

*Doch gab es auch beglückende Stärkun*gen: Meine Fakultät nahm sich vor, geschlossen an dem Gottesdienst teilzunehmen und mir so ihre Treue zu bezeugen. Viele Menschen versicherten mich in Briefen, Telegrammen und Ferngesprächen ebenfalls ihrer Solidarität und sandten mir bewegende Wünsche.

Ich schlief in den Nächten vor dem 13. Januar sehr schlecht, weil ich in Gedanken immer wieder die denkbaren Situationen durchspielte und meine Reaktionen bedachte. *Ich war getrost, einen Zeugendienst für* das Evangelium zu leisten, wurde aber die Sorge nicht los, daß ich wegen meiner Übermüdung falsch reagieren könnte. Es war *doch etwas anderes, ob ich „hemdsärmelig"* im Hörsaal den Störern begegnete oder ob ich auf der Kanzel stand und mich im Gottesdienst nicht im Ton vergreifen durfte. Es rührte mich, daß mir am Morgen des 13. Januar zwei meiner Eppendorfer Ärzte – natürlich unaufgefordert und auch ganz unabhängig voneinander – beruhigende Medikamente brachten. So kam denn der Samstagabend herbei. Schon vor der Kirche mußte ich durch Gruppen mit Flugblättern und ein Kreuzfeuer feindseliger Blicke Spießruten laufen. Als ich zur Eingangsliturgie an den Altar trat, spürte ich in der unabsehbar wogenden, auch auf allen Gängen stehenden Menge eine eigentümliche Unruhe. Gerade vor mir aber saßen geschlossen meine Fakultät und der treue Kirchenvorstand.

Noch blieb es äußerlich ruhig. Erst als ich auf die Kanzel trat und mit der Predigt be*gonnen hatte*, ging es bald los: Einer der besonders aktiven studentischen Anführer, Peter Schütt, erhob sich und forderte lautstark eine sofortige Diskussion. Das wurde von rasendem Händeklatschen seiner Cliquen und mit wüstem Geschrei begleitet, während aus den Reihen der Gemeinde ein vielfaches „Pfui" und „Nein" aufbrandete.

Zugleich peitschten schrille Zwischenrufe durch die Luft. Sie waren mir als Routineklischees, die Unkundige beeindrucken sollten, längst vertraut. Zu diesen Unkundigen gehörten auch manche Zeitungsschreiber, die sie in den folgenden Tagen als Symptome „inneren Ernstes" nicht genug zu rühmen wußten. Es waren drei immer wiederkehrende, selbst von den dümmsten Mitläufern inzwischen beherrschte Refrains: „Sie machen es sich zu leicht", „Sie reden immer nur von sich"!, „Kommen Sie endlich zur Sache."

Als der Lärm überhand nahm und die Gemeinde sich auch physisch gegen die Lärmenden zur Wehr zu setzen drohte, griff ich zu einer vorbereiteten Maßnahme: Ich hatte die bei meinen Gottesdiensten jeweils verteilten Liederzettel auf der Rückseite mit „Ersatzliedern" bedrucken lassen, die ich bei ausbrechenden Unruhen singen lassen wollte. So bat ich jetzt die Gemeinde, sich zu erheben und stehend „Großer Gott, wir loben dich" zu singen.

Der mächtige Gesang der Tausende, die mit einem gewaltigen Ruck aufsprangen, verbunden mit den Klängen der Orgel, die alle Register entfesselte, übertönte jedes Geschrei. Als es nach dem Ende des Chorals gleich wieder einsetzte, ließ ich die Gemeinde abermals aufstehen und das nächste Lied singen. Ich sehe noch, wie ein Kirchenvorsteher, der wackere Klempnermeister Sieverts, einer der ganz Treuen, einem besonders Aufsässigen seinen Hut über die Flüstertüte stülpte.

Nach diesem zweiten Gesang wurde es immerhin so ruhig, daß ich die Predigt beenden konnte. Man hatte wohl die weiteren Vorräte an abgedruckten Liedtexten bemerkt. Versuche, Kanzel- und Altarmikrophone zu erstürmen, wurden von meinen wachehaltenden Freunden abgewehrt. Auch das „Kapital unser" ging bei dem gemeinsam gesprochenen Herrengebet unter und wurde nur von den in der Nähe Sitzenden und Stehenden vernommen.

Nach dem Ende des Gottesdienstes blieb Hans Jürgen Quest noch lange in der Kirche, um die immer noch zurückbleibenden und sichtlich enttäuschten Anführer – sie rauchten ihre Zigaretten und benahmen sich auch sonst ungehörig – zu beruhigen und zum Abzug zu überreden. Seine Beharrlichkeit hatte schließlich Erfolg.

*Am nächsten Abend fand im Gemeinde*haus die von mir angekündigte Diskussion statt. Die Hauptanführer erschienen dazu aber nicht mehr. Es lag ihnen überhaupt nichts an einer Sachauseinandersetzung, sondern nur an der großen Menge, deren Gottesdienst sie zu einer Propagandaveranstaltung entstellen wollten. So war neben vielen mir nahestehenden Gemeindegliedern und Freunden nur die zweite Garnitur der Revoltierenden versammelt. Von dem, was mir von ihnen aus dem stickigen, überfüllten Saal entgegenbrandete, ist mir nur ein Satz in Erinnerung, weil er mich verwundete: „Wie kann jemand über studentische Belange reden, der nie etwas für seine Studenten *getan hat.*"

Die Vorfälle im Gottesdienst lösten einen Pressewirbel aus, dessen Auswirkungen bis in den Deutschen Bundestag reichten. Vor *allem begann ein Redakteur des Liljeschen* „Sonntagsblattes" (heute: „Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt") mit der Legende, ich hätte 70 Bundeswehroffiziere als „freiwillige Reserve" zu Hilfe gerufen. Auch „Der Spiegel" und in seinem Gefolge viele andere Medien verbreiteten Ähnliches. „Die Zeit" brachte eine große Karikatur, die einen stahlhelmbewehrten Bundeswehrtrupp auf der Empore zeigte, der mit einem Maschinengewehr auf einen Mann zielte, der sich neben mich auf die Kanzel gedrängt hatte. Eine ganze Seite mit Witzzeichnungen, die mich als Kanzeldemagogen inmitten einer waffenstarrenden Soldateska zeigten, veröffentlichte die satirische Zeitschrift „Pardon".

Überhaupt scheint die Vorstellung, ein klerikaler Friedensapostel und Zeuge Jesu Christi ließe seine arme Person von bewaffneten Heerscharen schützen, für manche journalistischen Gemüter bis heute unwiderstehlich zu sein. Es nützte überhaupt nichts, wenn das dokumentarisch als Zeitungsente entlarvt wurde. General Wulf gab selber zu Protokoll, daß er die Frage, ob und inwieweit die Bundeswehr die Aufgabe haben könnte, in Fällen drohender Panik „beruhigend" zu wirken, im Rahmen einer Routinesitzung seines Lehrkörpers zur Diskussion gestellt habe. Dabei hätte es verschiedene Meinungsäußerungen gegeben. Niemand sei jedenfalls von ihm aufgefordert worden, irgendwelche Schutzaufgaben im Michel zu übernehmen.

Entsprechend wurde General Wulf nach einer Anfrage im Bundestag von einem Vertreter des Bundesverteidigungsministeriums, dem Staatssekretär Eduard Adorno, ein völlig korrektes Verhalten attestiert. Im *übrigen hätten die betreffenden Bundes*wehroffiziere auch gar nicht erst in die Kirche entboten werden müssen, weil viele von ihnen – ebenso wie der General selber – seit langem zu den regelmäßigen Teilnehmern meiner Michel-Gottesdienste gehörten. Noch bizarrere Gerüchte als die Medien produzierte die Nachrichtenküche der Flugblätter: Da hieß es sogar, jeder Bundeswehrteilnehmer des *Gottesdienstes sei mit 15* Mark entlohnt worden, und ferner: „Er (Thielicke) organisierte mit Karatestöcken bewaffnete Schlägertrupps, die er aus Jugendgruppen rekrutierte."

Alle diese Aufregungen, die damit verbundene Schlaflosigkeit, vor allem aber die grenzenlose Enttäuschung, daß längst überwunden gewähnte Terrormethoden samt ihrer schwammigen Tolerierung durch das „Establishment" derart Urständ *feiern konnten, hatten* bei mir einen gefährlichen Erschöpfungszustand hervorgerufen, der trotz aller Medikamente auch eine Reaktivierung meines alten Tetanieleidens zur Folge hatte. *Jedenfalls schafften* mich meine Ärzte in die Eppendorfer Klinik, wo ich einige Wochen zubringen mußte. Ich flehte sie an, mich jedenfalls so weit wieder auf die Beine zu bringen, daß ich am 17. Februar die nächste Michel-Predigt halten könne. Um meines Dienstes willen erschien es mir als Katastrophe, wenn ich ausgerechnet auf dem Höhpunkt des Kampfes aus dem Verkehr gezogen würde. In der Öffentlichkeit wäre das als eine Kapitulation erschie*nen, die meine* angebliche Ängstlichkeit und den Hilferuf an die Streitkräfte nur bestätigt hätte. Meine Ärzte, die mich verstanden und sich meiner Sache verbunden fühlten, versprachen mir, *alles* zu tun, damit ich im Februar wieder auf der Kanzel stünde.

Während die Ärzte zu mir standen, kamen Gefahren und Angriffe von einer ganz anderen Seite: von den eigenen Leuten. Um den 25. Januar herum trat die Hamburger Synode zusammen und beschäftigte sich mit den Vorgängen im Michel. Ich hatte eigentlich so etwas wie eine Solidaritätser*klärung erwartet. Doch davon war keine Re*de, im Gegenteil: Es kam zu üblen Angriffen auf die vermeintliche Rolle der Bundeswehroffiziere, ohne daß man auch nur oberflächlich über die Vorgänge informiert gewesen wäre.

Vor allem aber faßte die Synode den Entschluß, meinen Februar-Gottesdienst zu annullieren, weil eine weitere Eskalation der Ausschreitungen zu befürchten sei. Statt dessen wollte man den Forderungen der rebellierenden Studenten nach einem „Diskussionsgottesdienst" entgegenkommen – in der weltfremden und obendrein wenig charaktervollen Erwartung, sie dadurch beschwichtigen zu können. Der Hamburger Bischof sollte dabei statt meiner die Michel-Kanzel besteigen. Keiner von denen, auf die ich vertraut hatte, verwahrte sich dagegen. Ich fühlte mich allein und im Stich gelassen. Die Folge war ein Schwächeanfall.

Dann machte mir der Bischof einen Krankenbesuch mit dem Ziel, mir die Zustimmung zum Beschluß der Synode abzuringen. Natürlich dachte ich nicht daran, ihm entgegenzukommen, suchte dem Bischof vielmehr klarzumachen, daß wir den jungen Leuten um ihrer selbst willen Widerstand leisten müßten und daß man sie nur in ihrem Irrweg bestärke, wenn die sogenannten Autoritäten sich ihnen als quabbelig weicher Froschlaich präsentierten.

Zugleich bedrängte ein anderer Kirchenmann meine Frau mit dem Ersuchen, sie möge meinen Arzt Ernst Gadermann veranlassen, mich über das kritische Datum hinaus in der Klinik festzuhalten. Sie lehnte das in meinem Namen entschieden ab, berichtete aber Gadermann von dieser Zumutung. Auch er war darüber empört: Damit würde er mir einen Tort antun, den er weder als Arzt noch als mein Freund verantworten könne. *In einer Sprache, die an Deutlichkeit* nichts zu wünschen übrigließ, gab er seiner Verachtung dieser „Kapitulanten" Ausdruck und erklärte sich in allem mit mir solidarisch.

Nun hatte ich aber nicht mit dem Kirchenvorstand des Michel gerechnet. Er fragte mich, ob ich tatsächlich gewillt sei, dem Synodalbeschluß nachzugeben und die Michel-Kanzel dem Bischof für einen „Diskussions-Gottesdienst" zu überlassen. Darauf informierte ich ihn, daß mich dieser Beschluß entrüste; ich sei auf jeden Fall willens und bereit, die Predigt zu halten, selbst wenn ich noch so schlapp sei, „daß ich mit einem Flaschenzug auf die Kanzel befördert werden müsse".

Am nächsten oder übernächsten Tag kam dann Liesel, die sich in all den Tagen phantastisch geschlagen und mich in zahllosen Telefongesprächen wie eine Löwin verteidigt hatte, strahlend in mein Zimmer gestürzt: „Wir haben gesiegt!" In der „WELT" war eine große Überschrift zu lesen: „Thielicke-Predigten wie bisher." Der Kirchenvorstand hatte sich entschlossen und geschlossen gegen Bischof und Synode gewehrt, sich zu mir bekannt und den Beschluß gefaßt, daß ich predigen solle. Zudem rief eine Anzahl von Persönlichkeiten mit bekannten Namen aus dem gesamten Bundesgebiet an, um mich in dem verordneten Kampf zu bestärken. Von nun an benutzte ich jede wache Minute, um mich auf die Predigt vorzubereiten.

Ein paar Tage vor dem Predigttermin wurde ich aus dem Krankenhaus entlassen. Wieder erreichten mich Schreckensmeldungen, sogar von einigen meiner bisherigen Mitkämpfer, die nun einen letzten Versuch machten, mich von der Kanzel zurückzuhalten: Große Schülergruppen aus Hamburg, Pinneberg und Bergedorf wollten sich, so *hieß es, „in großen Marschsäulen" auf den* Michel zubewegen; ich sollte mir klarmachen, so meinte einer, welche Verantwortung ich mit dem Gottesdienst übernähme.

Aber auch die guten und stabilen Freunde kamen und besuchten mich, allen voran mein früherer Assistent und nunmehriger Professor Jochen Rothert, der extra aus Bonn angereist war.

Der „Feind" zog sich mit Bussen nach Berlin zurück

Nie vergesse ich ihm, wie er sich am Vorabend der Predigt von mir verabschiedete: „*Sie werden an Ihrer stärksten Stelle, der* Verkündigung, angegriffen, nicht an einem peripheren Punkt. Darum brauchen Sie nicht rechts und links zu blicken. Seien Sie Ihrer Sache völlig gewiß. Gott behüte Sie! Bis morgen." Rothert war ein äußerst verhaltener Mann, der sich über innere Dinge kaum äußerte. Darum war mir dies Wort aus *seinem* Munde ein Labsal sondergleichen. Er war als der Treueste der Treuen stets zur Stelle, wenn ich oder meine Familie in Not waren. Die Stunde mit ihm erinnerte mich an Bonhoeffers Trostlied:

Von guten Mächten wunderbar geborgen.
Erwarten wir getrost, was kommen mag . . .

Am späten Nachmittag begab ich mich durch einen Seiteneingang in die Sakristei. Ich sah durch ein Fenster und bemerkte, wie sich die Menschen schon lange vor Beginn drängten. Während ich mich fragte, was sich wohl „draußen" entwickelte, kam der junge Kirchenvorsteher Bolzmann zu mir: „Ich weiß", sagte er, „in welcher Ungewißheit Sie hier isoliert sind. Darum möchte ich nur *melden, daß alles ganz anders ist als beim* vorigen Male: Keinerlei Unruhe, nur stille gottesdienstliche Sammlung. Ich habe noch niemanden vom SDS bemerkt; sie sind mit Omnibussen nach Berlin gefahren."

Ich hätte jubeln mögen, daß ich nun unbefangen meine Predigt würde halten können. Und in der Tat: Es gab auch nicht die Spur einer Störung. Wir erlebten eine festliche Stunde. Nachher umringten mich die Menschen, um ihre Dankbarkeit und Beglükkung zum Ausdruck zu bringen, daß der „Feind" sich zurückgezogen hatte. Auch die *anschließenden Aussprachen im Gemeinde*haus waren – bei allem Hin und Her der Meinungen – von jetzt an ernsthaft und gesammelt.

Dieser Tag war ein Markstein in meinem Leben. Ich mußte zwar weiterhin mit Kummer den feige geduldeten Abstieg der Universität zu einem Konglomerat konkurrierender Interessengruppen und ihre Unterwanderung durch sterile Strukturen hilflos mit ansehen. Ich litt zusammen mit meinen Kollegen unter manchmal fast unerträglichen Demütigungen: So mußte ich bei der Wiederbesetzung meiner Systematischen Parallelprofessur erdulden, daß bei der Berufungskommission nicht nur Assistenten mitwirkten, sondern auch Studenten, ja sogar – als Vertreter des nicht-wissenschaftlichen Personals – Sekretärinnen(!). Sie alle begutachteten die Namen auf der Kandidatenliste, und jedes ihrer Voten hatte bei der Abstimmung dasselbe Gewicht wie die Stimme von unsereinem.

Persönlich aber hatte ich von nun an Ruhe und wurde nicht mehr belästigt. Man schien zu respektieren, daß ich nicht nachgegeben hatte, während mancher Kollege, der um die Gunst der „Linken" gebuhlt hatte, mit Spott und Hohn von den also Umworbenen übergossen und mit seiner „repressiven Toleranz" als „liberaler Scheißer" beschimpft wurde.

Ganesh, der wundersame Masseur von Trinidad

Erzählung von V.S. NAIPAUL

Später sollte er in der ganzen Südkaribik berühmt und verehrt werden; er sollte ein Volksheld werden und danach britischer Abgeordneter in Lake Success, aber als ich ihn kennenlernte, war er noch ein Masseur, der zu kämpfen hatte, zu einer Zeit, da es auf Trinidad massenhaft Masseure gab.

Es war gerade zu Beginn des Krieges, ich ging noch zur Schule. Ich war getriezt worden, Fußball zu spielen, und bei meinem ersten Spiel war ich so fest gegens Schienbein getreten worden, daß ich danach wochenlang flach lag. Meine Mutter mißtraute Ärzten und ging nie mit mir zu einem. Ich machte ihr deshalb keinen Vorwurf, denn zu der Zeit zogen die Leute es vor, zu einem unqualifizierten Masseur oder Quacksalber zu gehen.

„Ich kenn die Sorten Doktors, die wir auf Trinidad haben", sagte meine Mutter immer. „Finden nichts dabei, vor dem Frühstück zwei, drei Leute umzubringen." Es war nicht so schlimm, wie es klang: Auf Trinidad wird die Mittagsmahlzeit Frühstück genannt.

Mein Fuß war heiß und geschwollen und schmerzte immer mehr. „Was sollen wir bloß machen?" fragte ich. „Machen?" sagte meine Mutter. „Machen? Gib dem Fuß noch'n bißchen Zeit. Man weiß nie, was passieren kann." Ich sagte: „Ich weiß, was passiert. Ich verlier den ganzen verdammten Fuß. Du weißt, wie gern diese Doktors auf Trinidad Schwarzen den Fuß abschneiden." Meine Mutter wurde ein wenig unruhig, und an dem Abend machte sie einen großen Schlammumschlag um den Fuß.

Zwei Tage später sagte sie: „Sieht'n bißchen schlimm aus. Jetzt gibts nur noch Ganesh für dich, Junge." – „Wer zum Teufel ist dieser Ganesh?" Die Frage sollten später viele Leute stellen. „Wer ist dieser Ganesh?" spottete meine Mutter. „Dieser Ganesh? Da sieht man mal, was sie euch Kindern heutzutage beibringen. Dein Fuß ist kaputt und tut weh, und trotzdem redest du von dem Mann, wie wenn du sein Vater wärst, und dabei ist der Mann alt genug, dein Vater zu sein."

Ich sagte: „Was macht er?" – „Och, er heilt Leute." Sie sagte das vorsichtig, und ich spürte, daß sie nicht zu viel über Ganesh sagen wollte, weil seine Gabe zu heilen etwas Heiliges war.

Die Fahrt zu Ganesh war lang, über zwei Stunden. Er lebte in einem Ort namens Fuente Grove, nicht weit von Princes Town. Fuente Grove – Fountain Grove, Brunnenhain – schien ein merkwürdiger Name. Nirgendwo war eine Spur von einem Brunnen, nicht einmal eine Andeutung von Wasser. Im Umkreis von Meilen war das Land flach, baumlos und heiß. Man fuhr meilenweit durch Zuckerrohr; dann hörte das Zuckerrohr plötzlich auf und wich Fuente Grove.

Es war ein trauriges kleines Dorf, nur ungefähr ein Dutzend strohgedeckter Hütten, die sich am Rand der schmalen, holprigen Straße aufreihten. Beharrys Laden war das einzige Anzeichen gesellschaftlichen Lebens, und wir hielten davor. Es war ein Holzgebäude, schmuddelige Ölfarbe blätterte von den Wänden, und das Wellblechdach war verzogen und rostig.

Ein kleiner Anschlag verkündete, daß Beharry berechtigt war, geistige Getränke zu verkaufen, und ich sah den derart – wie ich meinte – Privilegierten auf einem Hocker vor der Theke sitzen. Auf seiner Nasenspitze ruhte eine Brille, und er las mit ausgestrecktem Arm den „Trinidad Sentinel". Unser Taxifahrer brüllte: „Ai!" Die Zeitung wurde gesenkt. „Oi! Ich bin Beharry." Er rutschte vom Hocker, und mit den Handflächen begann er, über seinen kleinen Bauch zu reiben. „Sie suchen den Pandit, stimmts?"

Der Taxifahrer sagte: „Nöh. Wir sind nur wegen der schönen Aussicht die ganze Strecke von Port of Spain gekommen." Auf diese Unhöflichkeit war Beharry nicht vorbereitet. Er hörte auf, sich den Bauch zu reiben, und stopfte nun seine Weste in die Khaki-Hose. Eine dicke Frau erschien hinter der Theke, und als sie uns sah, zog sie den Schleier über den Kopf.

„Die Leute wollen was rausfinden", sagte Beharry zu ihr und ging hinter die Theke. Die Frau brüllte: „Wen suchen Sie?" Meine Mutter erwiderte: „Den Pandit suchen wir." – „Fahren Sie bloß ein Stück weiter die Straße runter", sagte die Frau. „Das Haus können sie nicht verpassen. Hat 'nen Mangobaum im Hof."

Die Frau hatte recht. Wir konnten Ganeshs Haus nicht verpassen. Es hatte den einzigen Baum im Dorf, und es sah ein bißchen besser aus als die meisten anderen Hütten.

Der Fahrer hupte, und eine Frau kam hinter dem Haus hervor. Es war eine junge Frau, starkknochig, aber dünn, und sie versuchte, sich um uns zu kümmern und gleichzeitig ein paar Hühner mit einem Cocoye-Feger wegzuscheuchen. Sie betrachtete uns eine Weile forschend und brüllte dann: „Mann! He, Mannwa!" Dann sah sie uns wieder scharf an und zog den Schleier über den Kopf. Sie brüllte wieder: „He, he, hörst du nicht, daß ich dich rufe, Mann! He, Mannwa!"

Eine hohe Stimme flötete aus dem Haus: „Ja, Mann." Der Fahrer stellte den Motor ab, und wir hörten schlurfende Geräusche im Haus.

Gleich darauf kam ein junger Mann auf die kleine Veranda heraus. Er war ganz gewöhnlich mit Hemd und Hose gekleidet und sah nicht besonders heilig aus. Er trug nicht die Dhoti und den Kurtah mit Turban, die ich erwartet hatte. Ich war ein wenig beruhigt, als ich sah, daß er ein dickes Buch in der Hand hielt. Um uns anzuschauen, mußte er mit der freien Hand die Augen vor dem blendenden Sonnenschein schirmen, und sobald er uns sah, lief er die Holztreppe herunter und über den Hof und sagte zu meiner Mutter: „Schön, Sie zu sehn. Wie gehts denn so?"

Der Taxifahrer, nun merkwürdig korrekt, starrte auf die Hitzewellen, die von der schwarzen Straße aufstiegen, und kaute auf einem Streichholz.

Ganesh sah mich und sagte: „Oh, oh, dem Jungen ist was passiert." Und er gab ein paar traurige Geräusche von sich. Meine Mutter stieg aus dem Auto, strich ihr Kleid glatt und sagte: „Sie wissen, Baba, wie Kinder heutzutage außer Kontrolle geraten. Sehn Sie sich den Jungen an." Alle drei, Ganesh, meine Mutter und der Taxifahrer, sahen mich an. Ich sagte: „Aber was ist denn, ihr guckt mich ja alle so an? Hab ich nen Priester umgebracht?"

„Sehn Sie sich den Jungen an", sagte meine Mutter, „glauben Sie, der macht sich was aus Rabaukenspielen?" Ganesh und der Taxifahrer schüttelten den Kopf. „He, he", fuhr meine Mutter fort, „stellen Sie sich das Kreuz vor, das ich mit ihm hab. Ich seh, wie der Junge nach Hause gehumpelt kommt. Ich sag: ‚Was ist los, du humpelst ja, Junge?' Tapfer, tapfer wie ein Mann gibt er zur Antwort: ‚Hab Fußball gespielt.' Ich sage: ‚Den Idioten gespielt, meinst du.'"

Ganesh sagte zu dem Taxifahrer: „Helfen Sie mir, den Jungen ins Haus zu bringen." Als sie mich hineintrugen, fiel mir auf, daß jemand versucht hatte, einen kleinen Garten in den harten und staubigen Vorhof zu kratzen, aber außer den Beeteinfassungen aus Flaschen und ein paar zähen Hibiskusstümpfen war nichts mehr davon geblieben.

Ganesh sah aus, als wäre er das einzig Kühle im Dorf. Seine Augen waren tiefschwarz, seine Haut gelblich, und er war nur ein wenig schlapp.

Aber durch nichts war ich auf das vorbereitet, was ich in Ganeshs Hütte sehen sollte. Sowie wir eingetreten waren, blinzelte meine Mutter mir zu, und ich konnte sehen, daß selbst der Taxifahrer damit zu tun hatte, sein Erstaunen zu beherrschen. Da waren Bücher, Bücher, hier und da und überall; Bücher stapelten sich wie verrückt auf dem Tisch, Bücher erhoben sich in Stößen in den Ecken, Bücher bedeckten den Fußboden. Nie zuvor hatte ich so viele Bücher an einem Ort gesehen.

„Wieviele Bücher gibts hier, Pandit?" fragte ich. „Ich zähl sie nie wirklich", sagte Ganesh und rief „Leela!" Die Frau mit dem Cocoye-Feger kam so schnell, daß ich mir einbildete, sie hätte darauf gewartet, gerufen zu werden. „Leela", sagte Ganesh, „der Junge möchte wissen, wieviele Bücher es hier gibt." – „Laß mich sehen", sagte Leela und klemmte den Feger in den Rockbund. Sie fing an, mit den Fingern der linken Hand abzuzählen. „Vierhundert Everyman, zweihundert Penguin – sechshundert. Sechshundert und einhundert Reader's Library macht siebenhundert. Ich glaube, zusammen mit all den anderen Büchern gibts hier fünfzehnhundert gute Bücher."

Der Taxifahrer pfiff, und Ganesh lächelte. „Die gehören alle Ihnen, Pandit?" fragte ich. „Ist mein einziges Laster", sagte Ganesh. „Mein einziges Laster. Ich rauch nicht. Ich trink nicht. Aber ich muß meine Bücher haben. Und, paß auf, jede Woche fahre ich nach San Fernando, um mehr zu kaufen, weißt du. Wieviele Bücher hab ich letzte Woche gekauft, Leela?"

„Nur drei, Mann", sagte sie. „Aber es waren dicke Bücher, dicke, dicke Bücher. Dreizehn bis fünfzehn Zentimeter alle zusammen." – „Fünfzehn Zentimeter", sagte Ganesh. „Ja, fünfzehn Zentimeter", sagte Leela.

Ich vermutete, daß Leela Ganeshs Frau war, denn sie fuhr in gespieltem Ärger fort: „Das einzige, wozu er gut ist. Wenn Sie wüßten, wie oft ich ihm sag, er soll nicht die ganze Zeit lesen. Aber sie können ihn nicht vom Lesen abhalten. Er liest Tag und Nacht."

Ganesh lachte kurz auf und bedeutete Leela und dem Taxifahrer, das Zimmer zu verlassen. Ich mußte mich auf eine Decke am Boden legen, und er tastete mein ganzes Bein ab. Meine Mutter blieb in einer Ecke und sah zu. Von Zeit zu Zeit knuffte Ganesh meinen Fuß, und ich heulte vor Schmerz laut auf, und er sagte: „Hmm", sehr nachdenklich.

Ich versuchte zu vergessen, daß Ganesh an meinem Fuß herumknuffte und konzentrierte mich auf die Wände. Sie waren mit religiösen Zitaten in Hindi und Englisch und religiösen Hindu-Bildern bedeckt. Mein Blick blieb an einem schönen vierarmigen Gott hängen, der in einem offenen Lotos stand.

Als Ganesh mit der Untersuchung fertig war, stand er auf und sagte: „Dem Jungen fehlt nichts, Maharajin. Überhaupt nichts. Problem bei vielen Leuten, die zu mir kommen. Ihnen fehlt eigentlich gar nichts. Als einziges könnt ich bei dem Jungen sagen, er hat ein bißchen schlechtes Blut. Das ist alles. Ich kann da nichts machen." Und er begann ein paar Hindi-Verse über mir zu murmeln, während ich auf dem Fußboden lag.

Meine Mutter kam und sah auf mich herab und fragte Ganesh nur leicht unzufrieden: „Sie sind sicher, dem Jungen fehlt wirklich nichts? Für mich sieht der Fuß schlimm aus." Ganesh sagte: „Keine Sorge. Ich geb Ihnen hier was, das heilt den Fuß von dem Jungen im Nullkommanichts. Es ist eine kleine Mixtur, die ich selber mach. Geben Sie sie dem Jungen dreimal am Tag."

„Vor oder nach dem Essen?" fragte meine Mutter. „Nie danach!" warnte Ganesh. Meine Mutter war zufrieden. „Und Sie können", fügte Ganesh hinzu, „ein bißchen davon unters Essen des Jungen mischen. Man kann nie wissen, wozu das gut sein kann."

Nachdem ich all diese Bücher in Ganeshs Hütte gesehen hatte, war ich bereit, an ihn zu glauben, und gewillt, seine Mixtur zu nehmen. Und ich achtete ihn noch mehr, als er meiner Mutter ein kleines Büchlein gab und sagte: „Nehmen Sie's. Ich geb's Ihnen umsonst, obwohl mich das Schreiben und Drucken 'ne Menge gekostet hat." Ich sagte: „Haben wirklich Sie das Buch geschrieben, Pandit?" Er nickte und lächelte. Als wir wegfuhren, sagte ich: „Weißt du, Ma, ich wünsche wirklich, ich hätt all die Bücher gelesen, die Pandit Ganesh in seinem Haus hat."

Deshalb schmerzte und überraschte es mich, als meine Mutter zwei Wochen später sagte: „Weißt du, ich hab nicht übel Lust, dich allein und selbst gesund werden zu lassen. Wenn du nur mit gutem Willen zu Ganesh gefahren wärst, dann würd's dir jetzt besser gehen, und du könntest herumlaufen."

Ich las Ganeshs Büchlein „101 Fragen und Antworten zur Hindu-Religion" nie; und obwohl ich seine schreckliche Mixtur dreimal am Tag nehmen mußte (ich weigerte mich, sie ins Essen zu tun), war ich ihm nicht böse. Im Gegenteil, ich dachte oft mit staunendem Interesse über den kleinen Mann nach, der mit den ganzen fünfzehnhundert Büchern abgeschnitten in dem heißen und langweiligen Dorf Fuente Grove saß.

„Trinidad ist voll von Verrückten", sagte ich. „Sag das bloß, wenns dich glücklich macht", fuhr meine Mutter mich an. „Aber Ganesh ist nicht der Idiot, für den du ihn hältst. Er ist so'n Mann, der in Indien ein Rischi wär, und der Tag wird kommen, da wirst du stolz sein, wenn du den Leuten erzählen kannst, daß du Ganesh gekannt hast. Jetzt halt den Mund, damit ich dir den Fuß verbinden kann."

Letzten Endes ging ich zu einem Arzt in der St. Vincent Street, der einen Blick auf meinen Fuß warf und sagte: „Abszeß. Muß geschnitten werden." Und zehn Dollar verlangte.

Erwachsen

Von SASKIA MARLOH

Ein bißchen
erwachsen sein
würde mir gut tun
neun Monate ganz schön erwachsen
das kalte wasser durchschwommen
nebeneinander
deine hand oft weit weg

im herbst mich stürmisch
ins meer gestürzt, soviel kraft
die hielt mich
an der oberfläche
nur der winter macht
die beine schwerer und schwerer
versinke
versinke schon lange
schon so lange

korns mühle
wiesen wald wasser pferde
schaumtraum der realität
korns mühlen-kind, doch
ins kalte wasser geworfen
sei erwachsen



Pferd und Reiter. Mitte des 6. Jahrhunderts v.Chr.

Klassische Schönheit in schweres Erz gegossen

Im Gesamtbild der griechischen Plastik der Antike dominiert die Marmorskulptur. Doch nicht minder bedeutend erscheint in allen drei Kunstepochen von der Archaik über die Klassik bis zum Hellenismus der Bronzeguß. Das gilt nicht nur für die Kleinplastik und das Kunsthandwerk, sondern auch für die monumentale Figur, wie manche überraschende Funde aus letzter Zeit bestätigen. Daß von den großformatigen Bronzestatuen der Antike nur so wenige erhalten geblieben sind, hat einen ganz prosaischen Grund: Anders als Steinskulpturen lassen sich bronzene Werke wieder einschmelzen. Die jeweiligen Eroberer haben sie in den nachantiken Epochen auf diese Weise ihren kriegerischen Zwecken nutzbar gemacht.

Dennoch hat sich unsere Kenntnis der griechischen Bronzeplastik während der letzten dreißig Jahre durch aufsehenerregende Funde beträchtlich erweitert. Während dieses Zeitraums sind mehr bronzene Werke ausgegraben oder auf dem Meeresgrund entdeckt worden als bis dahin bekannt waren. Mit den neuen Entdeckungen gewannen die griechischen Bronzen nicht nur für die Fachwelt, sonder auch für ein breiteres Publikum an Interesse.

Der neue voluminöse Bildband des an der Universität Dijon lehrenden französischen Archäologen Claude Rolley („Die griechischen Bronzen", Hirmer Verlag, München. 262 S., 168 Mark) bietet nun erstmals ein weitgespanntes Panorama der griechischen Bronzeplastik von ihren Anfängen während der „dark ages" zwischen dem Ende der mykenischen Kultur und der Erneuerung im geometrischen Stil des 8. Jahrhunderts v. Chr. bis hin zur hellenistischen Skulptur und ihren vielfältigen Auswirkungen auf die römische Kunst.

Claude Rolley beschränkt sich in seinem Überblick aber nicht auf stilkritische Analysen. Ausführlich behandelt er die einzelnen Techniken und Funktionen der Bronzeplastik, denen er besondere Kapitel widmet. Zu ihnen zählen Abschnitte über die Legierungen und Erze, über die Gußverfahren und das Treiben des Metalls, auch über die Gattungen der Statuen und Statuetten, die als Kultbilder oder Weihgaben dienten, nicht zuletzt über die zahlreichen kunsthandwerklichen Arbeiten in Form von Schilden, Helmen, Panzern und Waffen, von Gefäßen, Spiegeln, Fibeln, Armspangen und Schmuckstücken verschiedenster Art, die im alten Hellas in Bronze gefertigt wurden.

Zu den neuen Funden der letzten Jahre gehören neben dem 1959 aufgefundenen, vom Autor unterbewerteten Apoll von Piräus in erster Linie die beiden überlebensgroßen Bronzestatuen von Riace, die 1972 von Amateurtauchern an der Küste Kalabriens im flachen Meer entdeckt wurden und sowohl in künstlerischer als auch in gußtechnischer Hinsicht Meisterwerke der frühklassischen Plastik verkörpern.

Erstaunlich, daß Rolley in diesem Zusammenhang keine Abbildung des Poseidon von Artemision bringt, die hier ein wichtiges Vergleichsstück gebildet hätte. – Ob monumentale Figur oder Statuette oder auch Gefäßrelief – stets ging es den griechischen Bronzeplastikern, ebenso wie den Marmorbildhauern – um die Schönheit des menschlichen Körpers, den sie nach idealem Kanon gestaltet und in Erz gegossen haben.

HANNS THEODOR FLEMMING

Die Frau, die aus dem Regen kam

Von PETER EBNER

Er stand auf, und obwohl er wußte, er müsse warten, bis sie da sei, eintrete, um es ihm zu sagen, ging er hinaus, irgendwohin, die sonst grauhelle Straße war naß, war dunkelblauer Samt und weich, Lichter glitzerten, wurden gespiegelt, es regnete wieder, er kehrte um und ging langsam zurück. Vielleicht war sie schon da und ist wieder weg? Vielleicht gibt es nichts zu besprechen, oder anderes zu besprechen? Vielleicht wird sie eintreten, mich ansehen und mir sagen: Ich liebe dich! Wir werden lachen und plaudern.

Die verbrauchte, veratmete, vergewaltigte Luft in der kleinen Bar legte sich wieder um ihn wie eine Glocke, rundum das gelbliche undurchdringbare Metall, sein Kopf bewegte sich hin und her, und jedesmal schlug er gegen die unsichtbare Wand, das Geräusch war dumpf wie der Schmerz, dröhnte unter seiner Stirne fort, strömte schließlich hinaus. Er setzte sich. Ohne zu fragen, füllte das Mädchen hinter der Theke ein Glas, langsam schob sie es näher zu ihm her. Er beobachtete, wie ein glänzender Streifen am polierten Holz länger wurde, eine Straße, die zu ihm führte, am Ende stand ein Glas mit Rotwein.

Warum bin ich zurückgekommen? Nichts mehr ist, wie es war. Ich esse kaum noch, und auch der Wein ist bitter, blutrot, trübe, der Rest aus der alten Flasche. Das Mädchen wischte die Straße weg, und das weiße Tuch war nicht einmal richtig rot, nur rosa wie Marzipan, das er schon als Kind gehaßt hat. Plötzlich stand sie neben ihm, mit einem kalten Wind hereingekommen, regenfeucht durch die offene Türe herein, er nickte ihr zu, sie lächelte, er zuckte mit den Schultern. Sie war sieghaft, triumphierend, war sich ihrer Stärke gewiß, randvoll gefüllt mit neuem Leben, heftig, ruckartig schüttelte sie ihren Kopf, das feuchte Haar sprühte feinste Wassertröpfchen gegen das Licht.

Aus, sagte sie, auf immer und ewig, dann bemerkte sie seine zitternden Hände, die langen und schmalen, sehr weißen Finger und erinnerte sich, wie es begonnen hatte mit diesem Rotweintrinker. Damals im Frühjahr war er zuversichtlich und wußte, was er wollte. Sie sah die Wiesenblumen, spürte seine Hände, Küsse, er konnte zärtlich sein und stark, wie ihr Atem dann schneller wurde, heftiger, sie genoß den rauchigen Billigparfümduft seines Körpers, eine Sekunde nur, dann war es vorbei, vor ihr saß der Rotweintrinker an der Theke.

Du weißt alles, sagte sie zu ihm, du mußt es dir nur bewußtmachen, dein Nachfolger hat deine früheren Tugenden, aber noch nicht deine jetzigen Laster, ich werde liegen, wie ich mich bette, wer kümmert sich um mich, wenn nicht ich selbst? Bei ihm liege ich besser als bei dir, mein Freund, und du weißt es. Sie zögerte, griff schließlich doch nach dem Rotwein, trank, nickte ihm zu und stellte das Glas wieder vor ihn hin. Mit einer kurzen Handbewegung warf er es auf den Boden. Sie behielt ihn im Auge, begann zu gehen, ein Schritt zurück, ein zweiter, der Abstand zu ihm wurde größer, er sprang auf, sein Kopf schrie, in seinem tobenden Hirn rollte ein Film ab, die Steppe, der Leopard auf der Gazelle, der Löwe im Hals der Giraffe verbissen, er schlug ihr mit der Faust ins Gesicht, sah das Blut, eine schmale, rote Straße aus ihrem Mund.

Sie lief weg, er wollte ihr nach, fiel, blieb liegen, sah zuletzt das Barmädchen neben sich, das ihn aufmerksam betrachtete. Er stand auf, wischte die blutige Hand an seiner Hose sauber und setzte sich. Ohne ein Wort zu sagen ging das Mädchen hinter die Theke, füllte ein neues Glas mit Rotwein und stellte es vor ihn hin. Er trank und blickte hinaus, der Regen, die hellen Flecken am samtblauen Asphalt, Menschen eilten vorbei, Schatten, das Grünlicht der nächsten Kreuzung leuchtete im Fenster gegenüber, dann das Gelb, danach das Rot, immer wieder.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Er war der Erzvater der polnischen Dichtung

Vor 400 Jahren starb in Lublin Jan Kochanowski, der Verfasser der Klagelieder über den Tod eines kleinen Mädchens

Der Hymnus: „Was willst Du von uns, Herr, für Deine reichen Gaben?" gehört zum klassischen Bestand polnischer geistlicher Dichtung. Der Verfasser, Jan Kochanowski, der vor 400 Jahren am 22. August 1584 in Lublin starb, ist unbestritten der bedeutendste polnische Dichter der Spätrenaissance und Erzvater der national-polnischen Sprachkunst. Sein Auftritt fällt nicht ohne Zufall in die Ära des letzten Jagellonen auf dem polnischen Thron, des Königs Sigismund August II., Großfürst von Litauen (1548 bis 1572). Der Hof in Krakau war damals der gesellschaftlich-kulturelle Mittelpunkt im europäischen Osten.

Der junge Kochanowski, 1530 auf dem Familiensitz Sycyna bei Radom geboren, entstammte der wohlhabenden Mittelschicht des ungeheuer zahlreichen polnischen Adels, der sich als Verkörperung der Nation empfand. Er studierte in Krakau, Königsberg, Padua und Paris.

Für den künftigen Poeten entscheidend war die Beschäftigung mit dem italienischen Humanismus, mit der Antike, mit der altfranzösischen Dichtung. Noch im Ausland entstanden die ersten poetischen Versuche in lateinischer Sprache. Aber war nicht die eigene so elegante polnische Sprache ebenso geeignet für dichterische Schöpfungen, die dann die ganze Nation verstand?

Mit 25 Jahren kehrte Kochanowski in die Heimat zurück, erregte die Aufmerksamkeit des Krongroßkanzlers, dann des Königs selbst, der ihn zu seinem persönlichen Sekretär erhob. Junge Herren von Stand mit geschliffener humanistischer Bildung standen damals am Hof hoch im Kurs. Aber das Leben in der Umgebung der Majestät, etwaige eigene Pflichten oder Aktivitäten, bleiben uns verhüllt. Kochanowski hat sich nie dazu geäußert.

Dabei waren es bewegte Zeitläufte! Der König mußte die zeitweilig weit ausufernde protestantisch-calvinische Reformation zügeln. Da er kinderlos war, legte er in zähen Verhandlungen mit der Union von Lublin 1569 das Grundgesetz für den künftigen Bundesstaat Polen-Litauen fest, die „gemeinsame Republik" (auf ewig unteilbar), aber mit weitgehender Autonomie für Litauen als Großfürstentum unter einem gewählten Monarchen mit gemeinsamem Sejm (Reichstag).



Seine Lyrik entstand auf einem Landgut: Jan Kochanowski FOTO: HISTORIA

Kochanowski war wohl kaum ein „Homo politicus". Seine Stärke war die Poesie in formvollendeter polnischer Sprache, insonderheit die Lyrik, weniger das Drama, wie sein Bühnenstück aus der Troja-Sage zeigt: „Die Abfertigung der griechischen Gesandten".

Die Gedicht-Zyklen „Satyr" und „Eintracht" verraten Einfühlungsvermögen in die Seele anderer, scharfe Beobachtungsgabe für das gesellschaftliche Leben um ihn herum, Witz, Ironie und kritischen Sinn. Unähnlich seinem älteren Vorläufer und Zeitgenossen Mikolaj Rej von Naglowice blieb er dem alten Glauben treu.

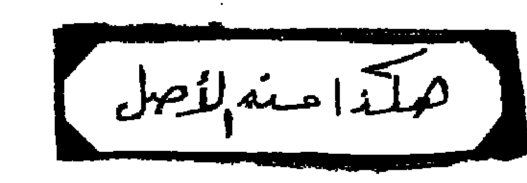
Aber er war nicht blind gegenüber dem Luderleben und der Raffgier des katholischen Klerus, und die hoffnungslos zerstrittenen reformatorischen Eiferer auf der anderen Seite mit ihrer Laienpredigt bekamen zu hören: Schließlich wollten alle predigen und keiner mehr zuhören. Aus Gründen, über die er sich ausschweigt, nahm er selbst zeitweilig die niederen Weihen mitsamt zwei einträglichen Pfründen, ließ sich in der Pfarramtsausübung indes vertreten.

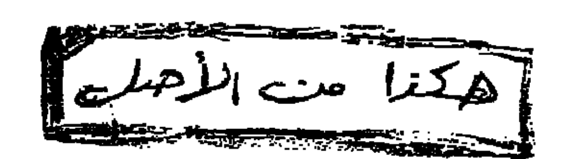
Dann warf er alles von sich, Hofstellung, geistliche Würde, heiratete und flüchtete auf ein kleines Landgut bei Lublin. Der Lyriker in ihm entfaltete sich voll, beim Krug Wein unter der Linde vor dem niedrigen strohgedeckten Herrenhaus, inmitten der schwer arbeitenden Bauern, denen er ein gütiger Patriarch war. Hatte Gott die Welt nicht wundersam vernünftig eingerichtet? Der Zyklus von den zwölf Liedern zur Johannisnacht, die zwölf junge hübsche Mädchen seinen Gästen vorsangen, ließ eine behaglich-romantische Vorstellung vom Dasein ahnen.

Dann wurde alles unverständlich schrecklich. Gott nahm ihm das heißgeliebte Töchterchen mit zweiundeinhalb Jahren. Es erschien ihm widersinnig, daß ein kleines Geschöpf so jung sterben mußte. Der berühmte Zyklus mit den neunzehn Klageliedern auf die kleine Ursula entstand, Auseinandersetzung mit der Trauer um sein Kind, mit dem eigenen Weltschmerz, eine der berühmtesten Schöpfungen der frühen polnischen Literatur. Ursula starb 1580, der Vater vier Jahre später.

Was unvergänglich blieb, war Kochanowskis Ruhm als erster großer Dichter polnischer Zunge. Ein ebenbürtiger Nachfolger blieb aus, denn mit dem 17. Jahrhundert begann der unaufhaltsame Niedergang der ewig unteilbaren „gemeinsamen Republik" Polen-Litauen.

W. G.





Wenn nur die Bettenzahl den Ausschlag gibt

Die wissenschaftliche Misere der deutschen Universitätskliniken

Von CHRISTIAN OHRLOFF

Die wissenschaftliche Ausbildung der Medizinstudenten in Deutschland ist längst ins Gerede gekommen. Daß aber auch die Forschung an deutschen Universitätskliniken Gefahr läuft, den Anschluß an den internationalen Standard zu verlieren, davon hat die Öffentlichkeit noch keineswegs ausreichend Kenntnis genommen. Vor allem die klinische Grundlagenforschung kann für sich international kaum noch einen Mittelplatz beanspruchen. Besonders im Vergleich mit den USA fällt der *wachsende Rückstand auf. Wenn in Europa* beispielsweise irgendein Kongreß zu Fragen dieser Grundlagenforschung stattfindet, beschränkt sich die Teilnehmerzahl auf höchstens 100. Bei vergleichbaren Veranstaltungen in den USA liegt die Teilnehmerzahl dagegen nie unter 1500.

Noch ist es deutschen Ärzten möglich, sich Forschungsergebnisse und die Technik ihrer klinischen Anwendung – meist mit großer Verzögerung – im Ausland anzueignen. Das aber ist nicht nur teuer und der Initiative des jeweiligen Arztes überlassen, sondern es bringt auch den traditionellen Dreiklang der Arbeit an unseren Universitätskliniken durcheinander: Die Bereiche Krankenversorgung, Ausbildung und Forschung können *einander nicht mehr sinnvoll ergänzen.*

Die Ursachen für den Verfall der klinischen Forschung in Deutschland sind vielfältig. Sie ist zwar ausschließlich an Univer*sitäten angesiedelt, weswegen sie dort Prio*rität genießen sollte, in der Praxis aber hat längst die Krankenversorgung an den Universitätskliniken den ersten Platz eingenommen. Eine Zahl macht das besonders deutlich. Bei uns werden 80 Prozent des Etats der Universitätskliniken für die Krankenversorgung in Anspruch genommen; in den USA dagegen gibt man 70 Prozent des Kliniketats für Lehre und Forschung aus. Der riesige Andrang der Studenten kann noch nicht einmal mehr eine sachgemäße Ausbildung garantieren und nimmt auch organisatorisch die Kräfte der Universitätskliniken in höchstem Maße in Anspruch.



Dr. Christian Ohrloff, Jahrgang 1944, ist seit 1982 Professor für Augenheilkunde und experimentelle Ophthalmologie an der Bonner Universitäts-Augenklinik und war längere Zeit als Visiting Professor in den USA. FOTO: DIE WELT

Forschung erfolgt somit nur noch in einer Größenordnung, die kaum der Rede wert ist. Sie steht, im Gegensatz zu ihrer theoretischen Bewertung, an letzter Stelle. Die jungen Ärzte werden in klinischer Routinearbeit verschlissen. Wissenschaftliche Assistenten, die, wie ihr Name schon sagt, eigentlich Forschungsarbeit leisten sollten, dürfen oftmals nur so lange angestellt werden, wie ihre jeweilige Ausbildung zum Facharzt es erfordert. Auch richtet sich die Anzahl dieser Assistenten nach der Bettenzahl einer Klinik, und diese wiederum wird nach dem Grad der Auslastung bemessen. Der Kreislauf von Ungereimtheiten findet seinen Höhepunkt darin, daß die Patienten häufig länger als notwendig in den Kliniken festgehalten werden, um eine entsprechende Betten- und Assistentenzahl zu erreichen.

Die Konsequenz daraus ist, daß selbst wissenschaftlich gut vorgebildete Assistenten ihre Erfahrungen nicht mehr in klinische Forschungsprojekte umsetzen können. Wertvolle Kreativität geht verloren. Und wenn ein Assistent in der Lage wäre, Forschungsergebnisse in die Praxis umzusetzen, muß er meist die Universität schon wieder verlassen.

Ein Blick auf die Verhältnisse an amerikanischen Universitätskliniken zeigt eine umgekehrte Praxis. Klinische Tätigkeit erfolgt in einem wesentlich geringeren Maße. Sie wird oft – und dies gilt vor allem für die ärztliche Routine – an anderen Krankenhäusern durchgeführt. Infolgedessen sind die Mitglieder des Lehrkörpers nur zwei bis drei Tage in der Woche mit klinischen Tätigkeiten belastet. Der Rest steht für Lehre und Forschung zur Verfügung. Darüber hinaus sind diese Ärzte in ihrem Fachgebiet zumeist auf einen Teilbereich spezialisiert, den sie dann aber auch sowohl klinisch wie theoretisch-wissenschaftlich voll beherrschen.

Schon im Briefkopf einer solchen amerikanischen Klinik ist oftmals die Arbeitsteilung ersichtlich: Alle Spezialgebiete einer medizinischen Fachrichtung und ihre Vertreter – nicht nur der Ordinarius – werden aufgeführt. Für die klinische Arbeit sind primär die Assistenten zuständig, die sich in der Facharztausbildung befinden, sowie ältere Assistenten und Fachärzte. Für spezielle Fragestellungen stehen dann die Mitglieder des Lehrkörpers einer Klinik zur Verfügung. Der Ordinarius ist vor allem für einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Gruppe verantwortlich. In der Verwaltungsarbeit steht ihm ein Angestellter zur Verfügung, um administrative Probleme zu bewältigen. In diesem System bleibt Spielraum für Eigenverantwortlichkeit und Eigenaktivität. Es ermöglicht eine unkomplizierte Kooperation zwischen Kliniken und Naturwissenschaften. Vor allem aber werden die Universitäten im medizinischen Bereich wesentlich von der täglichen Routine der Krankenpflege entlastet. Jeder Ordinarius *ist darauf bedacht, in seiner Gruppe einen* hohen wissenschaftlichen Standard durch Gewinnung hochqualifizierter Spezialisten zu garantieren.

An deutschen Universitätskliniken kann man, wie gesagt, von derartiger Effektivität nicht sprechen. Die Konzentration der Arbeitskraft auf die Forschung wird aus vielen formalen und psychologischen Gründen nicht erreicht. Die Bürokratie dominiert. Sie kann Forschung und Forschungsergebnisse nicht angemessen bewerten, weil sie an formale Entscheidungskriterien (zum Beispiel Bettenzahl) gewöhnt ist. Zum Teil ist darin auch die wissenschaftsfeindliche Atmosphäre an deutschen Universitätskliniken begründet. Dem entspricht vielfach das Verhalten der Universitätslehrer. Nach der Habilitation wird häufig weitere wissenschaftliche Arbeit als finanziell wenig ergiebig angesehen. Im Vergleich zum Leistungsmotiv gewinnt entsprechend das Machtmotiv zunehmend an Bedeutung. Lehrstuhlinhaber sind oft durch Administration und durch ihre Privatpraxis derart in Anspruch genommen, daß sie notwendigerweise den Kontakt zur Forschung verlieren, weswegen sie junge Mitarbeiter kaum noch beraten können, geschweige denn deren Arbeit stimulierend und kritisch verfolgen.

Dieser Mangel an klinisch-wissenschaftlich erfahrenen Lehrern hat eine weitere negative Folge: Bei der Auswahl von Forschungsvorhaben greifen junge Mitarbeiter oft nach Projekten, die rascher und besser in einem theoretisch-medizinischen Institut bearbeitet würden. Als vordergründiges Argument ist nicht selten auch die klinische Relevanz für die Auswahl ausschlaggebend.

Programmatische politische Entscheidungen haben dazu geführt, daß nicht nur die Professoren, sondern auch die Studenten nicht mehr intensiv an methodische und gedankliche Probleme der Forschung herantreten können. Die Approbationsordnung von 1970 ging von einer maximalen Studentenzahl von jährlich 4760 aus. Heute liegt diese Zahl bereits über 10 000. Da ist schon die Lehre zum Problem geworden, die Forschung hat kaum noch eine Chance.

Das ist u. a. deswegen problematisch, weil die moderne Medizin hochspezialisiert und technisiert ist. Niemand ist mehr in der Lage, alle Teilgebiete auch nur einer medizinischen Disziplin optimal zu beherrschen. Praktische Vielseitigkeit, wie sie immer noch angestrebt wird, läßt sich also nur bis zu einem guten Mittelmaß erreichen. Die hohen Studentenzahlen machen das zunehmend schwieriger. Kreative Spitzenleistungen, wie sie von Universitäten erwartet werden dürfen, gehen im klinischen Alltag unter. Wissenschaftliche Kommunikation findet kaum noch statt. Ein einmal erreichter Wissensstand wird als festgefügtes „Lehrsystem" weitergegeben. Das „Produkt" unserer Universitätskliniken ist heute der praktisch orientierte Mediziner mit begrenztem Wissen. Erstrebenswert aber wäre annähernd das Gegenteil: Ein Mediziner mit breitem geschultem Wissen und begrenzten, dafür jedoch sehr guten praktischen Fähigkeiten.

Vor gut anderthalb Jahrzehnten wurde die sachliche und politische Diskussion über die Strukturen deutscher Universitätskliniken vorwiegend unter dem Aspekt geführt, wie die Macht anders zu verteilen wäre. Jetzt aber ist eine Debatte über die Leistungsfähigkeit der Forschung erforderlich, ja überfällig. Eine Veränderung der klinischen Praxis wird grundsätzlich unter elf Aspekten erfolgen müssen:

1. Der Chef einer Universitätsklinik sollte von administrativen Aufgaben und von seiner Privatpraxis entlastet werden, ohne daß ihm dadurch finanzielle Nachteile entstehen.

2. Die zeitliche Begrenzung der Anstellung wissenschaftlicher Mitarbeiter und Professoren ist zwar sinnvoll, um eine Fluktuation zu ermöglichen; diese Begrenzung sollte jedoch nicht unwiderruflich sein, sondern individuell verlängert werden können.

3. Auch Professoren, die eine Universitätsklinik verlassen, müßten weiterhin aktiv in die wissenschaftliche Arbeit ihrer Klinik integriert bleiben, um dem Team ihr Wissen und ihre Erfahrung zu erhalten.

4. Professoren des Mittelbaus sollen schwerpunktmäßig für Teilgebiete zuständig sein, die sie klinisch und wissenschaftlich eigenverantwortlich betreuen. Hierbei kann es sich auch um Naturwissenschaftler handeln. Ihnen werden wissenschaftliche Assistenten und Doktoranden zugeordnet.

5. Die klinische Versorgung der Patienten erfolgt durch den Arzt, der auf das jeweilige Problem spezialisiert ist. Der zeitliche Aufwand für klinische Tätigkeiten ist für alle Professoren zu begrenzen, wobei die Wahrnehmung der Aufgaben klinischer Routine von unten nach oben abzunehmen hat.

6. Die Zahl der Medizinstudenten ist auf die Größenordnung zu beschränken, wie sie in der Approbationsordnung für die sachgerechte Ausbildung vorgesehen war.

7. Stiftungen und privatwirtschaftliche Unternehmen könnten stärker für die finanzielle Unterstützung der klinischen Forschung interessiert werden, sofern diese kreativ und effektiv erscheint. Dadurch wäre es zu vermeiden, daß große deutsche Firmen es vorziehen, Forschungsgelder an amerikanische Universitäten zu vergeben.

8. Bei der Ausstattung der Universitätskliniken sind viel mehr als bisher wissenschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Klinische Abläufe könnten finanziell und zeitlich ökonomischer gestaltet werden und so zwangsläufig mehr Spielraum für Forschungsaktivitäten lassen.

9. In angelsächsischen Ländern gibt es eine hochentwickelte Kooperation von theoretisch-medizinischen Instituten mit klinischen Forschungsstätten. Diese ist in Deutschland nur in wenigen Fällen verwirklicht und wird oft negativ beurteilt. Es gilt nun, einen Prozeß des Umdenkens einzuleiten.

10. Für Forschungsaufgaben muß genauso selbstverständlich Zeit zur Verfügung stehen, wie das in bezug auf die klinischen Belange der Fall ist. Anzustreben sind 20 bis 30 Prozent der Arbeitszeit sowie Forschungsfreisemester.

11. Für solche Reformen wird keineswegs mehr Geld benötigt. Sie bieten eher die Gewähr dafür, daß Forschungsmittel durch besser geplante und durchgeführte Projekte sinnvoller genutzt werden. Bei der bisherigen Praxis ist es nicht verwunderlich, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft bei der Beschaffung von Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter in der klinischen Forschung eher restriktiv verfährt. Zu Recht wird befürchtet, diese Stellen könnten für die Krankenversorgung zweckentfremdet werden.

Die sogenannten Sachzwänge, die sich vor allem daraus ergeben, daß die deutschen Universitätskliniken mit der Krankenpflege und der Ausbildung von Studenten zu stark belastet sind, dienen gleichwohl häufig nur als Alibi für das Weiterwurschteln im bisherigen Sinn. Wer aber keine effektive Forschung betreibt, wird zunehmend auch die anderen Aufgaben nicht mehr ausreichend *erfüllen können. Es gibt also dringende* sachliche Gründe für eine Reform.

Aber auch das getrübte Bild, das die Öffentlichkeit von den Verhältnissen im medi*zinischen Bereich gewinnt, zwingt zum* Umdenken. Wenn die Forschung wieder die erste Stelle im Aufgabenspektrum deutscher Universitätskliniken einnimmt, läßt sich auch die Inanspruchnahme der Medizin für industrielle und ökonomische Interessen einschränken, zumindest aber in dem Sinne korrigieren, daß der Mensch und seine Gesundheit wieder im Mittelpunkt stehen.



Forschen und Lernen am Krankenbett? – Arztvisite in einem deutschen Krankenhaus FOTO ARGUS

Die Stadt der Engel regiert die Zweitfrau

Bangkoks tausend Gesichter: Hier wird der Fremde mit in den Buddhismus einbezogen / Von CHRISTEL PILZ

Die Thais nennen ihre Hauptstadt nicht Bangkok, sondern Krungthep, „die Stadt der Engel". Vielleicht war sie das mal, ehe westliche Zivilisation die Welt der Thais zu durchdringen begann. Ehe Steinhäuser und Zementblocks die tropischen Holzbauten ersetzten, ehe Straßen die Kanäle verdrängten, die aus Bangkok noch bis vor dreißig Jahren ein Venedig des Fernen Ostens machten.

Heute ist Bangkok eine 6-Millionen-Stadt, eine Metropole mit tausend Gesichtern, geliebt und verdammt von Thais wie von Ausländern gleichermaßen. Wer stöhnt nicht, wenn er in endlosen Autoschlangen steckt und nur im Schneckentempo vorwärtskommt, wenn knatternde Dreiradtaxis, jaulende Motorräder und dröhnende Busse zur Tortur für die Ohren werden, deren Abgase ein Gleiches für die Nase und die Lunge. Wer läuft nicht Gefahr, seinen Gleichmut zu verlieren, wenn während der Regenzeit die Stadt unter Wasser steht, Erdgeschosse unbewohnbar und Straßen unbefahrbar werden, wenn Telefonieren zur Geduldsprobe wird, weil die Netze überladen sind?

Und dennoch, niemand zieht weg, es sei denn, er wird versetzt. Ständig kommen neue Bewohner dazu, aus den Provinzen und dem Ausland. Bangkok wächst unaufhörlich, in umliegende Reisfelder und Obstgärten hinein. Es strebt aber auch in die Höhe, „mai ben rai", daß der Boden sinkt, um jährlich 10 bis 15 Zentimeter. „Mai ben rai" sind die Kernworte der „Mach-dir-nichts-draus"- oder „Nimm's-nicht-so-schwer"-Philosophie, die den Thais ihre Fähigkeit zum Lächeln erhält und darauf setzt, Probleme erst dann zu lösen, wenn sie ernsthaft spürbar werden.

Noch am Ende der siebziger Jahre gab es in Bangkok nur wenige Hochbauten, die einsam aus dem Häusermeer von durchschnittlich zwei Etagen ragten. Jetzt will jeder, der Land und Geld besitzt, in einem Turmbau wohnen. Unzählige Appartement- und Bürohochhauskomplexe bilden eine neue Kulisse. Sie sind Symbole des technischen Fortschritts und städtischen Wohlstands. Alle diese Komplexe sind klimatisiert, mit Schwimmbädern, Sportanlagen und Gemeinschaftsräumen ausgestattet. Die *Monatsmieten für Vier- bis Fünf-*Zimmer-Appartements kosten umgerechnet zwischen drei- und achttausend Mark.

Wer wird da mit der Wimper zucken. Die Nachbarstadt Singapur verlangt für gleichen Luxus noch mehr. Dabei mögen die Thais es im Grunde lieber, im eigenen Haus zu wohnen, ohne Nachbarn, wenn möglich mit einem Garten, in dem sie Hunde und Vögel halten, wo Bougainvilleen blühen, Orchideen wachsen und Mangobäume stehen.

Noch immer ist Bangkok, aus der Höhe betrachtet, eine erstaunlich grüne Stadt. Aber Appartements sind modern. Was außerdem noch praktisch ist und „Sanuk" verheißt, wird mitgemacht. Auch wenn man nur ein Appartement kauft, um es für alle Fälle zu besitzen oder der „Zweitfrau" ein Heim zu bescheren. Zweitfrauen sind eine traditionelle Institution, zur Freude der Männer, zum Ärger der angetrauten Gattin.

Tradition sind auch die unzähligen Stundenhotels, diskret gelegen in schmalen Seitengassen, wo die Mittags- oder Abendessen sich mit „Sanuk" vereinen lassen. „Sanuk" aber heißt nicht nur Spaß zu zweit, „Sanuk" bedeutet Spaß jeder Art. Das ist ein nationaler Charakterzug, der die ganze Stadt durchzieht, der ansteckend wirkt auf Touristen und ansässige Ausländer. Welches Lebenstalent, selbst aus einem Mißgeschick „Sanuk" zu machen, wenn vielleicht auch nur, um das Gesicht zu wahren.

Eigentlich ist „Sanuk" der natürliche Partner von Glück. Glück aber ist nicht angeboren, um Glück muß man sich ständig bemühen. Das kann man mit kleinen Gaben an die unzähligen Geisterhäuschen tun, die überall zu finden sind, vor Hotels, Bürogebäuden, vor Läden und Wohnhäusern, auf Dächern und in Gärten.

Der Glaube an Geister hat sich zwanglos in den Buddhismus eingewoben, dessen farbenfrohe Tempel die weltbekannten Wahrzeichen von Bangkok sind. Touristen kommen, sie zu besichtigen. Die Bangkoker kommen, hier eine Oase der Stille und der Eintracht zu finden, von Mönchen Lebensrat und Hoffnung wie den Segen „Gut Glück" zu holen. In Bangkok lebende Ausländer werden ganz selbstverständlich in den Buddhismus miteinbezogen, dafür sorgt ihr Personal, im Büro oder zu Hause. Wenn beispielsweise eine Buddhastatue falsch steht, wird sie wortlos zurechtgerückt und mit gebotenem Respekt mit duftenden Jasmingebinden oder Lotosblüten geschmückt.

Hausmädchen kaufen und kochen an gewissen Tagen kein Fleisch. Dann und wann wollen sie einen extra Tag frei, um mit ihren Freunden – stets in der Gruppe, denn allein wären Ausflüge kein „Sanuk" – zu einem berühmten Tempel in irgendeiner Provinz zu fahren. Auf daß sie sich mit einer Spende verdienstvoll machen und dafür „Gut Glück" erhalten. Falls es der Hausherrin einfällt, zur Spende beizutragen, wird „Gut Glück" auch für sie erbeten.

Wer kann „Gut Glück" nicht gebrauchen? Ausländer, von den Thais „Farangs" genannt, können auch selbst in die Tempel gehen und in englischsprachigen Kursen *Meditation* erlernen. Bangkok ist eine Stadt, die jedem etwas zu bieten hat, besonders denen, die gern essen, tanzen oder Spaß am Einkaufen haben.



FOTO: WALTER VOGEL

In den letzten Jahren sind unzählige supermoderne Einkaufs-„Plazas" aus dem Boden geschossen, wo es alles gibt, was man sich vorstellen kann, mit Waren aus aller Welt. Da kann man Modeartikel berühmter Namen kaufen, echte und nachgemachte, handgewobene Seiden, Juwelen und Antiquitäten. Wem die Plazas zu teuer sind, der geht in die Bazare, wo neben Blumenständen, dampfenden Garküchen Miederwaren von Triumph aushängen, die in Thailand gefertigt werden. Menschen in Stapeln von Blusen und Röcken wühlen, miteinander lachen und schwatzen, ein Stück schöner als das andere finden.

Wer gern ißt, kann sich durch Küchen aller Länder probieren. Bangkok ist die Stadt mit den meisten Restaurants in Südostasien. Luxushotels bieten die „nouvelle cuisine", zubereitet von französischen Chefs. Chinesische Restaurants mit Speiseräumen über mehrere Stockwerke verteilt, preisen ihre Delikatessen, gebratene Tauben, Pekingente oder das Huhn des Bettlers an. Es gibt Restaurants im Thaistil, oft am Stadtrand, wo man in lauschigen Gärten sitzen kann. Es existieren aber auch Lokale mit deutschem Essen. Deutsche Touristen brauchen so nicht auf ihr Eisbein mit Sauerkraut zu verzichten. Man kann ferner wählen zwischen japanischen, vietnamesischen, skandinavischen, italienischen, indischen und arabischen Restaurants.

Nur Thailokale, in denen man kühl und gemütlich sitzt, gibt es relativ wenige, denn thailändisch wird überall gegessen. An jeder Straßenecke, an Garküchen und Ständen ununterbrochen Tag und Nacht, süße Delikatessen oder würzige Curries mit Kokosnußmilch, Nudelgerichte oder gebratener Reis, das „Khao Pat", das nationale Standardgericht. Man wundert sich, daß die Thais im großen und ganzen schlanke Menschen sind.

Abendliche Unterhaltung ist gleichfalls international. Am beliebtesten sind zur Zeit die Diskotheken, wo die Gäste sich biegen und wiegen, stimuliert von Licht- und Toneffekten japanischer Technik. Man trifft sich in Pubs, zu Vorträgen der „Siam Society", *zum Politisieren im Club der Auslands-*Korrespondenten, der der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Es gibt auch Empfänge von Botschaften oder internationalen Organisationen, bei Hochzeitsparties in den Ballräumen der großen Hotels, bei Totenweihen in den Tempeln. Dabeisein ist wichtig, man möchte sehen und gesehen werden. Die Thais sind ein geselliges Volk. Jeder kann mitmachen. Wer in Bangkok keinen Spaß hat, ist selbst schuld.

Kanadier wollen Riesenforellen züchten

Forellenangler werden neues Angelzeug kaufen müssen, wenn sie in einigen Jahren in kanadischen Seen auf Riesenforellen angeln wollen. Nach Berichten der kanadischen McMaster-Universität haben sich Gentechniker und Fischzüchter zusammengetan, um Forellen mit einem Lebendgewicht von etwa 50 kg zu produzieren. Nach ihren Vorstellungen soll „super fish", wie sie ihre Neuzüchtung nennen, erst der Anfang extrem großer, neuer Nutzfische sein. Man denkt dabei an den pazifischen und atlantischen Lachs und an Thunfische. Als Schlüssel zu diesen Neuzüchtungen dienen die speziellen Wachstumshormone der Fischarten, die zu etwa fünffach größeren Tieren führen. Gleichzeitig verfünffacht sich auch die Wachstumsgeschwindigkeit. Das bedeutet, daß sich die unter kanadischen Verhältnissen übliche Anzuchtzeit von etwa 16 bis 18 Monaten auf vier bis sechs Monate verkürzen ließe. trz.

Computer hilft den Bauern bei der Biodüngung

Das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium hat eine Verordnung erlassen, die das Ausfahren von Biodung (Gülle) außerhalb der Anbaumonate untersagt. Grund: Gefährdung von Wasser durch Nitrate. Das Bundesinnenministerium plant, die Landwirte anhand gesetzlicher Maßnahmen zu veranlassen, weniger Chemikalien auf ihren Äckern zu verwenden. Die Devise kann also nicht lauten: Naturdünger anstelle von chemischem, sondern: So wenig Dünger wie möglich. Ein Düngemittellieferant aus Nienburg setzt zu diesem Zweck ein eigens entwickeltes Computerprogramm und eine Reihe von tragbaren Computern ein. Diese können von den Düngemittelverkäufern zu den Bauern mitgenommen werden. Um die geringstmögliche Düngermenge festzustellen, muß der Bauer Bodenproben aus seinen Äckern an landwirtschaftliche Institute schicken. Anhand der von dort gelieferten Analyse kann der Düngemittelberater mit Hilfe des Computers feststellen, welcher Düngerzusatz gebraucht wird. Der Landwirt teilt ihm dazu mit, was seit der Ernte zum Beispiel noch an Naturdünger aufgebracht wurde und was angebaut werden soll. Die benötigte Düngermischung wird dann für jeden Acker zusammengestellt, so daß der Landwirt in der Regel nur einmal damit ausfahren muß. DW.

Bioindikatoren zur Messung von Schwermetallen

Wissenschaftler der Universität Oldenburg wollen in einem Forschungsprojekt Methoden herausfinden, wie die Schwermetallbelastung der Flußmündungen durch geeignete Bioindikatoren erfaßt werden kann, um damit langfristig wissenschaftliche Grundlagen für spätere Routinemeßprogramme zu schaffen. Zunächst wird in dem Projekt die Verbreitung ausgewählter Tiere und Pflanzen der Brackwasserzonen in den Flußmündungen analysiert: Insbesondere im Hinblick auf Flohkrebse (Gammariden), Seepocken (Balaniden) und fädige Grünalgen (Enteromorpha). Weiterhin werden die Wissenschaftler Probennahmetechniken entwickeln, um ausreichende Mengen von Organismen für Schwermetallanalysen zu gewinnen. Die einfachste Methode, das Aufsammeln von natürlichen Beständen (z. B. von Flohkrebsen), stellt die Wissenschaftler gerade in der Weser vor Probleme, weil viele Bereiche ungeeignet (z. B. Sandstrände) oder unzulänglich sind. Zur Zeit werden Möglichkeiten erprobt, Organismen auf dafür eigens konstruierten Schwimmkörpern anzusiedeln. DW.

Ist Acetylcholin der Auslöser für Depressionen?

Wissenschaftler finden immer mehr Beweise dafür, daß das Gemüts- und Seelenleben des Menschen lediglich von chemischen Reaktionen bestimmt wird. Diese für viele sicherlich ernüchternde Feststellung kann aber andererseits auch dazu beitragen, bestimmte Gemüts- und Geisteskrankheiten besser zu behandeln – und zu steuern. Jüngste Erkenntnis: Die am weitesten verbreitete Gemütskrankheit, die manische Depression, wird durch die Überempfindlichkeit einer bestimmten genetischen Mißbildung auf die chemische Substanz Azetylcholin ausgelöst. Azetylcholin übt im menschlichen Gehirn die Funktion eines Nachrichtenträgers aus. Alles ist in Ordnung, solange die Zellen „normal" damit versorgt werden. Forscher des amerikanischen Nationalen Instituts für Geisteskrankheit stellten nun bei der Analyse von Zellproben manisch depressiver Personen fest, daß deren Gene eine – im Gegensatz zu gesunden Personen – besonders hohe Zahl von Rezeptoren zur Bindung von Azetylcholin besitzen. Die Entdeckung, daß Gen-Mißbildungen zu Gemütskrankheiten führen können, dürfte neue Behandlungsmethoden ermöglichen, aber auch zu einer neuen Klassifizierung der verschiedenen Geisteskrankheiten, je nach ihrer biochemischen Ursache, führen. SAD

Wie man Parasiten mit Molekülschrott ködert

Über die Suche nach neuen Strategien gegen die Malaria

Zunehmend häufiger ist in den letzten Jahren aus Malaria-Gebieten gemeldet worden, daß diese Krankheit erneut ein bedrohliches Ausmaß annimmt. Seit jeher werden die tropisch-subtropischen Regionen Afrikas, des Mittleren Ostens, Südostasiens und der gesamte indische Subkontinent am schwersten heimgesucht. In großen Teilen dieser Gebiete wird das Vorkommen als endemisch bezeichnet, das heißt, die Krankheit tritt nicht in zeitlich getrennten großen Schüben, also Epidemien auf, sondern ein gleichbleibend hoher Prozentsatz der Bevölkerung ist ständig verseucht.

In den frühen 50er Jahren hatte die Weltgesundheits-Organisation (WHO) mit immensem Aufwand weltweit ihr „Malaria-Eradication-Programme" begonnen. Über viele Jahre wurden mit Medikamenten und DDT sowohl der Erreger selbst als auch sein Überträger, die Anopheles-Mücke, bekämpft. Die Erfolge waren beeindruckend. Die Krankheit wurde in vielen Regionen teils völlig, teils auf unbedeutende Reste zurückgedrängt.

Zwischen 1965 und 1970 aber wurde deutlich, daß alle Anstrengungen nur einen Scheinerfolg gebracht hatten. Der Krankheitserreger und sein Überträger waren gegen die eingesetzten Mittel resistent geworden; heute breiten sie sich immer erfolgreicher wieder in ihren alten Refugien aus, und weltweit geht die Zahl der Erkrankten in die Hunderte von Millionen. Die Schwierigkeiten, vor die die Wissenschaft sich nun gestellt sieht, liegen in der Biologie des Erregers und der übertragenden Mücke begründet.

Der Malaria-Erreger Plasmodium (es gibt mehrere Arten dieser Gattung, die alle Malaria beim Menschen verursachen) ist ein Einzeller, aber kein Bakterium. Sein gesamter Entwicklungszyklus ist eine Metagenese, ein Generationswechsel, in dem eine sexuelle Phase der Fortpflanzung und eine vegetative Fortpflanzungsphase abwechseln. Die sexuelle Phase kann obligat nur in der Mücke erfolgen. Die vegetative Vermehrung ist in mehrere Stadien gegliedert und läuft nur im Menschen ab.

Die Anopheles ist nicht nur Transport- und Verbreitungsmittel für Plasmodium. Sticht die Mücke einen kranken Menschen, so nimmt sie über ihre saugenden Mundwerkzeuge männliche und weibliche Geschlechtszellen (Gametozyten) auf, die im Mückendarm kopulieren. Ergebnis dieses Geschlechtsvorgangs sind die den Menschen infizierenden Sichelkeime (Sporozoiten). Über den Speichel der Mücke gelangen sie beim nächsten Stich auf einen neuen Wirt.

Im Menschen dringt nach einem Zwischenaufenthalt in der Leber jeder Sporozoit in ein rotes Blutkörperchen ein und wächst hier heran. Ist der Parasit reif, zerfällt er in viele Merozoiten, das Blutkörperchen platzt, und die Merozoiten befallen wieder neue Erythrozyten. Dieser Vorgang wiederholt sich mehrmals, wobei neben den Merozoiten auch immer Gametozyten gebildet werden, die bei Blutmahlzeiten von Mücken aufgenommen werden und so den Entwicklungskreislauf schließen.

Bei dieser Fortpflanzungsweise, die auf Erzeugung einer riesigen Nachkommenschaft angelegt ist, bleibt es nicht aus, daß vereinzelt Individuen mit anderen Eigenschaften und Fähigkeiten entstehen, als ihre Eltern sie hatten. Diese Mutanten sprechen dann auf die klassischen Malaria-Medikamente wie die Chinolin-Derivate nicht mehr an. Sie haben – oft nur durch kleine Änderungen – einzelne ihrer Stoffwechselenzyme so abgewandelt, daß diese sich nicht mehr von den Medikamenten blockieren lassen. Oder sie greifen sogar die Medikamente aktiv an und bauen sie in ungiftige Produkte ab.

Einen Abbau des gegen sie eingesetzten Dichlor-Diphenyl-Trichlorethans (DDT) praktizieren die resistent gewordenen Anopheles-Stämme. Sie spalten enzymatisch vom großen DDT-Molekül nur ein Wasserstoffatom und ein Chloratom ab und machen das DDT so zum DDE (Dichlor-Diphenyl-Dichlorethylen). Die Entwicklung neuer Medikamente und Insektizide, gegen die früher oder später immer resistente Stämme auftreten werden, wird so zu einem endlosen Wettlauf mit der Krankheit und gegen sie.

Was hier abläuft und als Resistenzbildung bezeichnet wird, ist nichts anderes als ein kleines Stück Evolution. Je besser die Wirksamkeit der Gifte auf die Organismen ist, um so größer ist der Selektionsdruck und um so erfolgreicher setzen sich Individuen durch, die mit den Giften „umgehen" können. In endemischen Malaria-Gebieten hat die Evolution sogar Menschen mit Resistenz gegen die Krankheit hervorgebracht. Dieser Vorteil ist allerdings mit einem anderen schweren Nachteil erkauft worden.

Diese Menschen tragen heterozygot (nur von einem Elternteil geerbt) das Gen für Sichelzellenanämie in sich. In dieser Genkonstellation tritt die Sichelzellenanämie nicht in Erscheinung, bietet aber Schutz gegen Malaria. Ist das Gen aber homozygot (von beiden Eltern) vorhanden, so ist die Blutkrankheit tödlich.

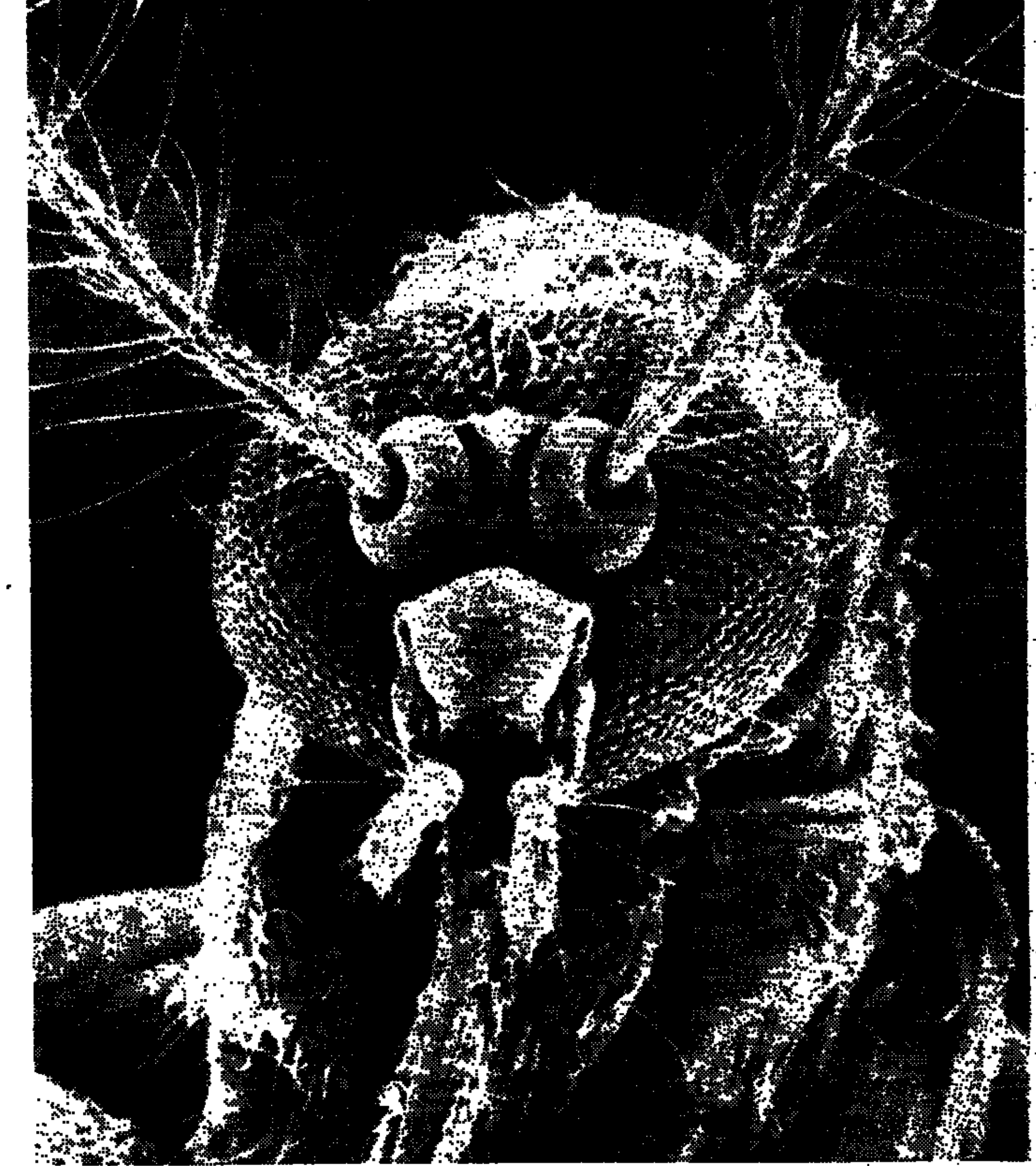
In der Malaria-Bekämpfung werden intensiv neue Methoden gesucht, von denen eine die Entwicklung eines Impfstoffs ist. Neben technischen gibt es hier aber grundsätzliche Probleme. So ist ein Mensch, der einmal Malaria überstanden hat, nicht immun gegen neue Infektionen, er kann immer wieder erkranken.

Im Tierversuch erfolgreich angewandte Vakzine (Impfstoffe) können nur in Labor-Mengen hergestellt werden, und das verwendete Freund'sche Adjuvans (unterstützende Beimengung zur Anregung der Immunabwehr) ist im Humanbereich nicht zugelassen. Außerdem wirkt jede Vakzine immer nur gegen eines der vielen im Plasmodium-Zyklus auftretenden Stadien. Am weitesten ist auf diesem Gebiet das Forscher-Ehepaar Nussenzweig in New York vorangekommen. Die Nussenzweigs haben auf der Oberfläche der Sporozoiten ein Peptid identifiziert, das für den Infektionsvorgang entscheidende Bedeutung haben soll.

Es besteht nur aus maximal zwölf Aminosäuren und ist bereits in vitro synthetisiert worden. Als Vakzine im Tierversuch hat dies Peptid eine Immunisierung gegen eine nachfolgende Infektion mit virulenten Sporozoiten bewirken können. Sollten diese aussichtsreichen Arbeiten zu breit anwendbaren Impfstoffen führen, kann aber auch hier eine Resistenzbildung nicht ausgeschlossen werden. Wenn Plasmodium die Aminosäure-Sequenz des Peptids nur leicht ändert, so wird die Entwicklung eines neuen Impfstoffs notwendig.

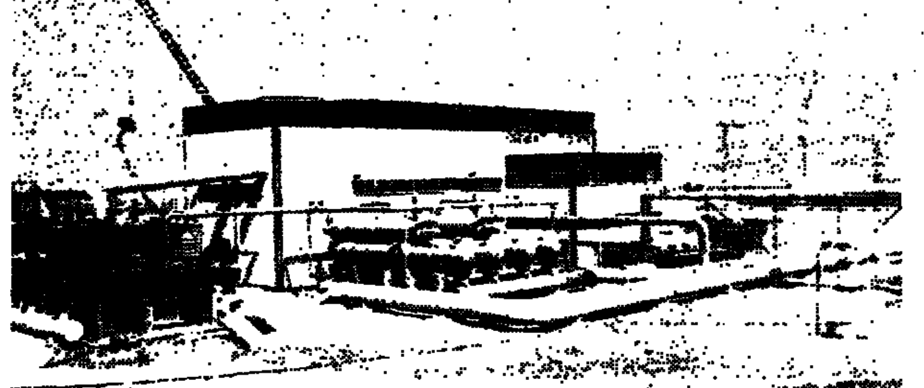
Eine sehr elegante Bekämpfungsmöglichkeit, die bei der Anopheles ansetzt, ist derzeit nur wenig über das Stadium der Diskussion hinausgekommen. Da der Erreger in der Mücke heranwächst und sich vermehrt, muß auch das befallene Insekt als krank und geschwächt angesehen werden. Sollte es gelingen, Anopheles-Stämme zu züchten und weltweit zu verbreiten, die gegen eine Plasmodium-Infektion resistent sind – erste Versuche zeigen, daß dies grundsätzlich möglich ist –, so wäre der Krankheit ein entscheidender Schlag versetzt.

Denn vitalere, nicht anfällige Mücken müßten wegen ihres Selektionsvorteils in kurzer Zeit die anfälligen Stämme weitgehend zurückdrängen, wenn es gelingt, diesen Vorteil ohne nachteilige Folgen auf die Mücke zu übertragen. Plasmodium könnte dann seinen Entwicklungszyklus nicht mehr durchlaufen. ROLF H. LATUSSECK



Kleiner Stich mit großer Wirkung

Nach Angaben der UN-Weltgesundheitsorganisation sind mehr als 108 Länder von der Malaria betroffen. Im Jahr 1981 waren 365 Millionen Malariakranke, viermal mehr als 1971, amtlich erfaßt. Bei 150 Millionen der Fälle handelt es sich um Neuerkrankungen. Die Gefährlichkeit der Malaria tropica beruht auf der Tatsache, daß sich die Erreger unter Zerstörung roter Blutzellen überaus schnell vermehren. Die infizierten Zellen lagern sich an der Wandung von Kapillargefäßen an, die tief ins Gewebe lebenswichtiger Organe hineinreichen. Die Zellen verstopfen die Gefäße; die lebenswichtige Sauerstoffzufuhr wird blockiert. Der Biologe Irwin Sherman von der California University in Riverside untersucht, wie der Parasit Proteine aufbaut, die er zu seiner Vermehrung braucht. Das Prinzip ist ähnlich wie bei der Chemotherapie von Krebs. Bei dem Versuch, zu wachsen und sich zu vermehren, soll der Parasit überlistet werden, defekte und funktionslose Moleküle zu benutzen. Das Elektronenmikroskop zeigt die Vorderfront der Anopheles-Mücke: Die Augen, die beiden „Antennen" und den Ansatz für den Stachel, mit dem die Krankheit übertragen wird. FOTO: AP



Turbinenhaus des Sonnenkraftwerkes Beit Ha'Aravah FOTO: DIE WELT

Zauberei in blauen Teichen

Das größte Sonnenkraftwerk der Welt arbeitet in Israel

An der Küste des Toten Meeres, 400 Meter unter dem Meeresspiegel, wo die Sonne fast das ganze Jahr hindurch scheint und manchmal Temperaturen bis 50° Celsius im Schatten hervorbringt, wurde jetzt in Beit Ha'Aravah das größte Sonnenkraftwerk der Welt in Betrieb genommen.

Die Anlage, mit dem Landesstromnetz verbunden, erzeugt derzeit fünf Megawatt und kann bis auf sechs MW erhöht werden. Die neue Methode ist das Ergebnis einer 26 Jahre langen Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Sie beruht auf dem Prinzip der Sonnenwärmespeicherung in Salzwasserteichen, in denen sich drei übereinanderliegende Wasserschichten nicht vermischen, wenn man sie vor dem Einfluß von Wind und Wellen schützt.

Während sich die oberen Schichten bis auf 28° erwärmen, entstehen unten Temperaturen bis zu 100°. Dieses Temperaturgefälle wird als Energiequelle genutzt.

Das SPPP (Solar Pond Power Plant – Sonnenteichkraftwerk) beruht auf der kombinierten Anwendung von zwei Technologien: dem „Solmat"-Solarteich und dem „Ormat"-Energie-Umformer. Der Teich ist eine Weiterentwicklung des schon bekannten „seichten Sonnenteiches", in dem das Wasser unter Sonneneinwirkung eine Temperatur von bis zu 60° erreichen kann.

Solche Teiche haben aber mehrere Nachteile. Der größte ist, daß das erhitzte Wasser infolge von Konvektion zur Oberfläche steigt und dort infolge von Verdunstung, besonders in der Nacht, einen großen Teil der gespeicherten Energie abgibt.

Vor fast 25 Jahren begann das Landeslaboratorium für Physik in Jerusalem unter dessen damaligem Leiter, Harry Tavor, eine Studie, die in der Entwicklung des SGSP (Salt Gradient Solar Pond – Salzgefälle-Solarteich) gipfelte.

Der SGSP hat drei unterschiedlich aufeinanderliegende Schichten: eine konvektierende Oberschicht, eine nicht konvektierende Mittelschicht und eine untere Speicherschicht. Die wichtigste Schicht ist die mittlere, denn sie fängt die Hitze ein. Sie ist ungefähr einen Meter tief und hat eine Dichte, die zwischen 1,0 g/cm³ oben bis 1,2 g/cm³ unten liegt. Die Schicht enthält gelöste Minerale wie Natriumcarbonat, Magnesiumchlorid und Natriumsulfat. Das Besondere an dieser Mittelschicht ist, daß sie die einfallende Sonnenstrahlung durchläßt, aber für die infrarote Rückstrahlung von der Unterschicht her undurchlässig ist.

Die untere Schicht ist ein bis vier Meter tief, enthält bis zu 20 Prozent Salze und hat daher eine sehr hohe Dichte. Wegen des großen Dichtegefälles können sich die mittlere und die untere Schicht nicht vermischen. Die untere Schicht absorbiert den größten Teil der einfallenden Sonnenstrahlung und speichert sie. Die Hitze kann nicht entweichen, denn die darüberliegende Mittelschicht ist infrarotundurchlässig. Das Wasser kann so bis auf Siedetemperatur gelangen.

Allerdings ist auch diese Hitze noch immer viel geringer, als sie von herkömmlichen Generatoren genutzt werden kann. Hier kommt der Ormat-Energie-Umformer zur Anwendung. Er beruht auf einem Wärmetausch mit einer organischen Flüssigkeit, die einen bei 80° C liegenden Siedepunkt hat. Die untere Schicht des Teiches wird in einen Kessel gepumpt, wo sie ihre Energie an die organische Flüssigkeit abgibt und sie zu Dampf verwandelt.

Als Kühlmittel im Kondensator dient das Wasser der oberen Schicht des Teiches. Diese Schicht dient auch zum Schutz gegen den Wind, der sonst Wellen auslösen und eine Vermischung der Schichten bewirken könnte. Um die obere Schicht selbst zu schützen, wird ein Plastiknetz darübergelegt.

Die Effizienz des Solarteiches beträgt 20 Prozent. Die Effizienz des Turbogenerators liegt bei 8,5 Prozent, so daß die Nutzungsrate der kombinierten Anlage nur ungefähr 1,5 Prozent beträgt. Trotzdem belaufen sich die Installationskosten pro Kilowatt auf nicht mehr als 2000 Dollar, also ungefähr soviel wie bei hydroelektrischen Kraftwerken.

EPHRAIM LAHAV

Gefundenes Fressen für Schimmelpilze

Deutsche Geowissenschaftler entwickeln biotechnische Lösungen für den Nickelbergbau

Der Nickelbergbau der Welt basiert auf zwei grundsätzlich verschiedenen Erztypen: Den sulfidischen Erzen, in denen Nickel an Schwefel gebunden ist, und den lateritischen Erzen, in denen Nickel als Oxid vorkommt. Die lateritischen Erze sind Verwitterungsprodukte von Gesteinen, die sulfidisches Nickelmineral enthielten. Diese Nickelerze bilden die klassischen Lagerstätten und wurden bis zum Ende des letzten Krieges fast ausschließlich abgebaut.

Die Extraktion des Nickels aus diesen Erzen – nach Anreicherung durch Flotation – ist verhältnismäßig einfach. Erst nach dem letzten Krieg wurde mit der Expansion des Nickelmarktes auch die Gewinnung der lateritischen Nickelerze in immer größerem Umfang aufgenommen: Die Lagerstätten liegen bevorzugt in den Tropen. Auf Neukaledonien ist schon lange das größte Nickelvorkommen der Welt bekannt, ein Lateriterz, das allein etwa die Hälfte der auf dem Festland bekannten Nickelreserven der Welt enthalten dürfte.

Lateriterze muß man jedoch erst unter Sauerstoffabschluß rösten, dann die Metalle durch Säure oder Lauge herauslösen, um dann das Nickel selektiv mit Schwefelwasserstoff als Sulfid auszufällen. Da Lateriterze stets große Mengen an Eisen enthalten, ist dabei die Trennung des Eisens vom Nikkel schwierig. Auch mit Ionenaustausch wird operiert. Andere Wege führen über das Schmelzen des ganzen Erzes. Allem Anschein gibt es einen auf alle lateritischen Nickelerze anwendbaren Aufbereitungsprozeß nicht. Man muß für dominikanische, neukaledonische, griechische, australische oder philippinische Erze jeweils spezifische Extraktionsverfahren anwenden.

Eine mögliche Lösung für zukünftige Nickelgewinnungen ist die Extraktion des Nickels auf biotechnologischem Weg, wie sie zur Zeit bei der „Bundesforschungsanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe" in Hannover unter der Leitung von Klaus Bosecker erforscht wird.

Die Nutzung von Mikroorganismen für die Metallextraktion ist nichts grundsätzlich Neues, auch wenn sie erst in jüngster Zeit in größerem Umfang entwickelt wird. Bisher werden Bakterien verwendet, die Säuren produzieren, in denen sich die Metalle lösen. Dabei handelt es sich bisher lediglich um Bakterienarten, die auf der Oberfläche von Gesteinen leben und die ihre Stoffwechselenergie aus der Zersetzung von Mineralen gewinnen.

Typisch sind die in Buntmetallerzgruben mit sulfidischem Erz lebenden „Thiobacillus ferrooxidans" und „Thiobacillus thiooxidans", die sich gewissermaßen von Erzmineralen ernähren, indem sie diese oxidieren. Sie verarbeiten den Schwefel zu Schwefelsäure und setzen so die Metalle frei.

Es scheint möglich, mit heterotrophen Mikroben, die ihre Energie aus dem Stoffwechselumsatz von organischen Substanzen und nicht aus der Zersetzung von Gesteinsbestandteilen gewinnen, Nickel aus lateritischen Erzen zu extrahieren. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Laugung lateritischer Nickelerze mit heterotrophen Organismen" wurden jetzt erste Erfolge mit Schimmelpilzen der botanischen Gattung Penicillium – aus solchen Formen stammt auch das Penicillin – erzielt. Laterit, mit solchen Pilzen beimpft, wird durch die Säuren zersetzt, die die Pilze während ihres Stoffwechsels abgeben. Dazu ist es allerdings notwendig, daß man die Pilze mit organischer Substanz füttert.

Die Laugungsflüssigkeit enthält Nährstoffe, die von den Pilzen umgesetzt werden. Wenn sie abfließt, ist sie sauer und enthält verschiedene Metalle des Laterits, neben Eisen und Magnesium auch Nickel.

Bei diesem Verfahren ist es allerdings notwendig, nickeltolerante Stämme der säurebildenden Pilze zu züchten, da sonst die gelösten Schwermetalle das Wachstum der Pilzkulturen stoppen würden. Doch scheint die Adaption der Penicillin-Stämme an den Nickelgehalt in der Nährflüssigkeit möglich.

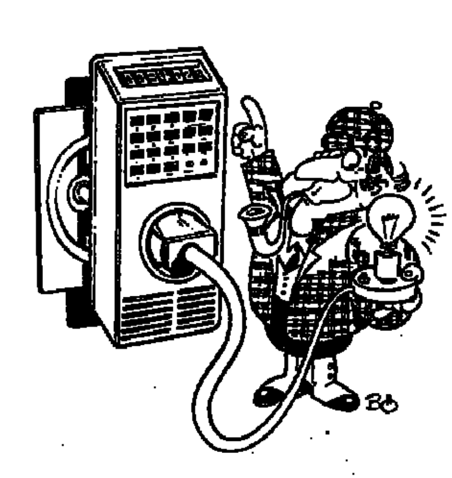
Nachdem längere Zeit hindurch keine befriedigenden Resultate mit Ausbeuten von nur etwa 30 Prozent des im Erz vorhandenen Nickels erzielt wurden, brachte jetzt Anfang 1983 die Verwendung neuer Nährmedien erstmals Ausbeuten in einer Größenordnung von 50 Prozent, mit denen man einer kommerziellen Extraktion sehr nahekommt.

Allerdings muß man vorläufig zur Erzielung so hoher Ausbeuten von den bisher verwendeten billigen Nährsubstanzen wie Melasse, als Abfallprodukt der Zuckerherstellung, abgehen und die teurere Glukose verwenden. Diese dürfte aus Kostengründen für eine praktische Anwendung erst in Frage kommen, wenn die Ausbeute gesteigert werden kann. Doch zeigt der erzielte Fortschritt, daß offenbar durch „mikrobielle Laugung" das Problem der Nickelerz-Nutzung lösbar ist. WILHELM DENKER

Stromsündern geht es jetzt an den Kragen

Mit Sherlock Holmes hat er keinerlei Ähnlichkeit, auch zu Privatdetektiven amerikanischer Prägung fehlt ihm jegliche Verbindung. Trotzdem schleicht er auf Pfaden, die in der Regel im verborgenen bleiben. „Stromdetektiv" hat der Elektroniker Klaus Dieter Bender sein Werk genannt, das wie eine Mischung aus Steckernetzteil und Taschenrechner aussieht. Für die Konstruktion seines Allerweltgerätchens, eine Registriereinheit für elektrische Leistungen, heimste er auf der diesjährigen 14. Internationalen Erfinderschau in Basel eine Silbermedaille ein.

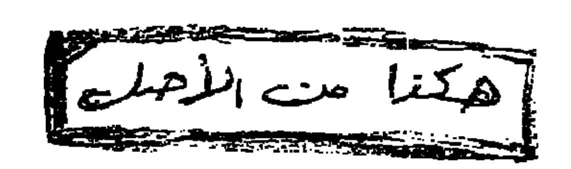
„Ich hatte nicht im entferntesten mit einem Preis gerechnet," erinnert sich der Tüftler aus Harrislee in Schleswig-Holstein. Er sah das ganze zunächst als einen Gag an. „Wissen Sie, es hat mich geärgert, daß meine Frau auch bei strahlendem Sonnenschein ihren elektrischen Wäschetrockner in Betrieb genommen hat." Er wollte ihr auf den Heller genau beweisen, daß da im Laufe der Zeit eine ganze Menge Strom „verplempert" wird. „Aus diesem Grunde habe ich mich hingesetzt und so ein Ding entworfen, das den Stromverbrauch in klingender Münze angibt."



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Das Innenleben des Stromdetektivs, sein elektronisches Herz, besteht aus einem integrierten Schaltkreis, einer „black-box", dessen spezifische Programmstruktur sich Klaus Dieter Bender in Japan hat „schreiben" lassen. Nach Eintippen von Tarif pro Kilowattstunde – den entnimmt man der Stromrechnung – und dem gewünschten Testzeitraum – bis zu 100 Tagen – zeigt ein LCD-Display unmißverständlich in Mark und Pfennig an, was man dem E-Werk gerade schuldig ist.

Gefertigt wird das knallrote Kästchen, für das dem Erfinder beim Deutschen Patentamt der Gebrauchsmusterschutz erteilt wurde, in Hongkong. Apropos, wer glaubt, der Detektiv bezieht seine Gehirnnahrung, sprich Strom, zur Versorgung des komplizierten Innenlebens aus der Leitung, hat sich getäuscht: Zwei kleine Batterien machen ihn unabhängig, selbst ein „blackout" vom E-Werk wirft ihn so nicht aus der Bahn. DIETER THIERBACH



Mehr Dichtung als die reine Wahrheit

Ein problematisches Jahrbuch über DDR-Literatur

Zu den Themen „Zeitgenössische Autobiographien" und „Identitätssuche und Zivilisationskritik" versucht eine Reihe von Germanisten aus der Bundesrepublik die Literatur von drüben zu untersuchen: Loest, Fühmann, Schleef, Hermlin, Seghers, Braun, dem Selbstmordproblem, der Frauenliteratur, Deutschlandpolitik, Sowjetliteratur gilt ihre Aufmerksamkeit. Dabei werden interessante Details gefunden. Die zwölf Beiträge haben im Schnitt je um zwanzig Seiten – woraus sich erhellt, daß sie *ihren umfassenderen Themen schon* vom Umfang her kaum gerecht werden können.

So fällt auf, daß etwa Stefan Schütz' Majakowski-Drama bei der Behandlung des Sowjetlyrikers nicht einmal erwähnt wird. Das Fachidiom der Germanisten verschließt sich einem größeren Leserkreis, hier schreibt ein Spezialist nur für den anderen. Was soll das heißen, es ließe sich eine „Wendung orten"? Bewegung und Ort schließen einander aus.

Probleme deutscher Identität
Hg. P. G. Klussmann und H. Mohr im „Jahrbuch zur Literatur in der DDR", Bd. 3. Bouvier Verlag, Bonn. 58 Mark.

Als einer, der selber lange genug Wissenschaft getrieben hat, erschrickt man vor der Selbstentfremdung einer Disziplin schlechthin, die deutscher Kultur gewidmet sein soll und ihre Sprache verliert.

Auf knapp fünf Seiten behandelt Bernhard Greiner das Thema „Autobiographie im Horizont der Psychoanalyse: Stephan Hermlins 'Abendlicht'". Über dieses edelkitschige Machwerk ist viel geschrieben worden. Ich entsinne mich eines Germanistik-Kollegen, der einmal mit genau denselben Methoden, wie er sie an ein Werk Goethes angelegt hatte, den Schund der Courths-*Mahler* untersuchte, *wobei* am Ende dem Leser suggeriert wurde, Klassik und Trivialschrifttum wären von ein und demselben Range.

Ähnlich wird hier ein prototypisches Produkt poststalinistischer Verlogenheit derart behandelt, als wäre es einer der Gipfel von Weltliteratur. Das, was Psychoanalyse eigentlich zu leisten berufen ist, nämlich Verdrängungen freizulegen, um Neurosen zu heilen und den Patienten von seiner Lebenslüge zu heilen, wird hier natürlich überhaupt nicht betrieben.



Meister im Zwischen-den-Zeilen-Schreiben: Günter de Bruyn
FOTO: BRIGITTE FRIEDRICH

Dabei wäre es im Fall Hermlin besonders aufschlußreich gewesen, in „Dichtung" jene Schichten des Unterbewußtseins aufzudekken, die das bewußt schreibende Subjekt versteckt hat. „Wahrheitsfindung" müßte hier geradezu im Gegensatz stehen zu dem, was der „Dichter" als Wahrheit verkauft.

Sehr viel besser behandelt Greiner, von dem in diesem Band drei Beiträge vereinigt sind, das Thema „DDR-Literatur als Problem der Literaturwissenschaft": „Die Literaturwissenschaft hat sich bisher orientierungslos mit DDR-Literatur auseinandergesetzt; denn sie hat ihren Gegenstand noch gar nicht bestimmt." Dem kann man nur zustimmen.

Zwei deutsche Literaturen, sozialistischer Realismus, die Wirklichkeit und ihre Erfassung, das Gattungsproblem, Soziologie der Literatur, Politik und Dichtung, Wirkungstheorien – die Ansätze sind jeweils verschieden. Und das bei einer bereits stark angeschwollenen Fachliteratur von über 5000 Titeln!

Vor allem ist es für den Rezensenten deprimierend, in diesem Band erleben zu müssen, *wie hier Literatur, die den Namen* verdient, unterschiedslos mit Makulatur, mit Trivialschrifttum entweder verwechselt oder einfach vermengt wird. Da steht dann ein Werner Lindemann, der auch unter hiesigen Germanisten eher unbekannt ist, neben Paul Wiens und Sarah Kirsch, ein Günter Görlich neben Jurek Becker. Nur dem Eingeweihten, dem Schriftsteller drüben, dem erfahrenen Leser sind die Differenzen zwischen diesen Namen genau bekannt.

Ich vermisse auch Beiträge oder doch Erwähnungen zu weniger prominenten, doch beachtenswerten Erzählern wie Claus B. Schröder etwa – immer wieder tauchen die *abgedroschenen Namen* auf.

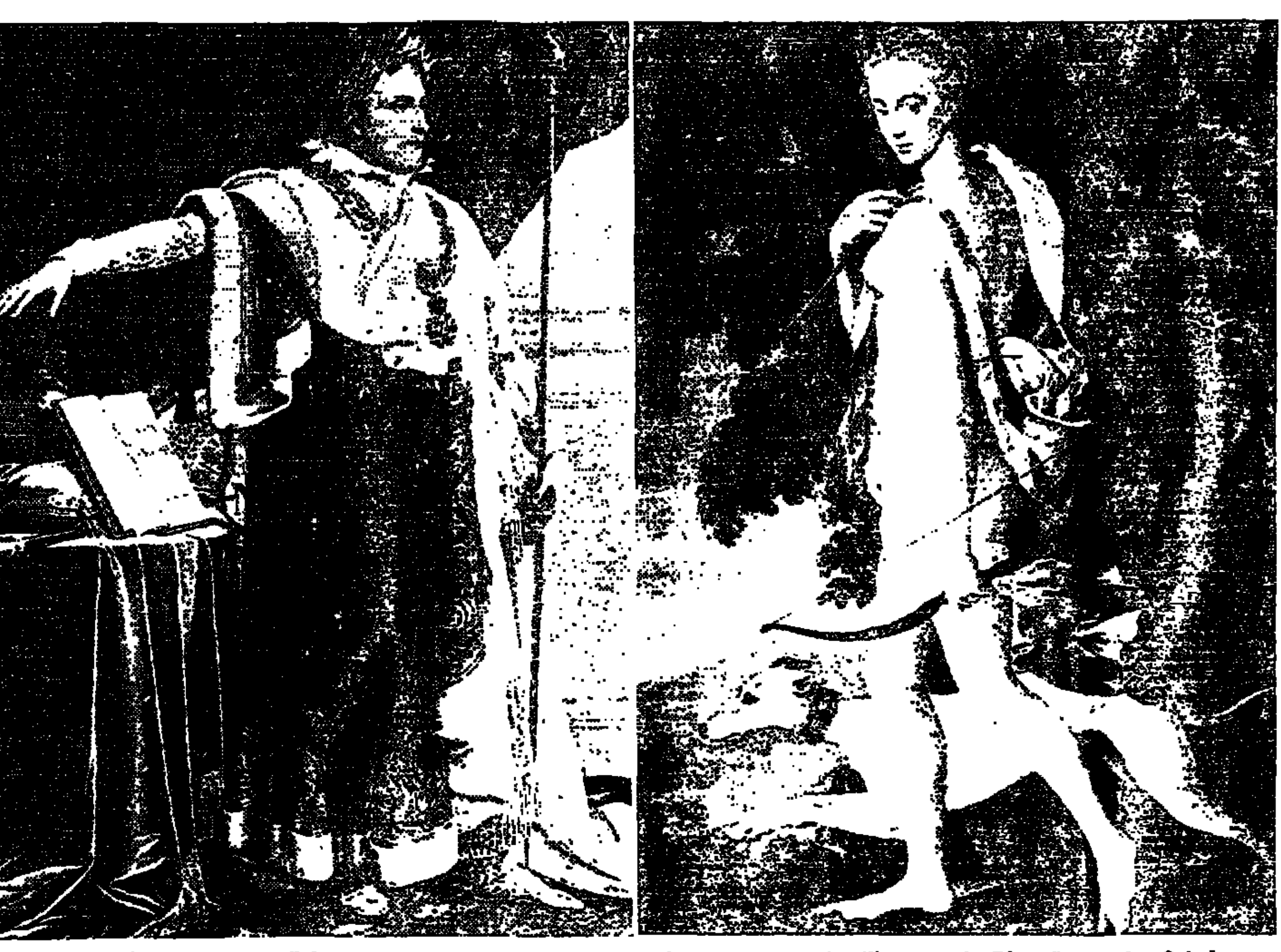
Privat hat mir Jürgen Kuczinski einmal gesagt (und es dann öffentlich wiederholt), die Wirklichkeit des Landes könne später nicht aus dem „Neuen Deutschland" ersehen werden, sondern, wenn überhaupt, dann nur aus der Literatur. Leute wie de Bruyn *sind Meister im Zwischen-den-Zeilen-*Schreiben.

Lese ich die Beiträge des hier rezensierten Bandes, fällt mir vor allem eins auf: Die immerhin doch annäherungsweise erfaßte Wirklichkeit in Büchern von Christa Wolf oder Klaus Schlesinger geht in diesem Jahrbuch vollends verloren. Niemand, der die Beiträge liest und der sonst nichts von dem *Land drüben weiß, kann sich ein Bild von* ihm machen.

Soll er ja auch nicht!, mag geantwortet werden. Dazu ist Germanistik gar nicht da! – Nun, um mein Argument noch schärfer und einseitiger zu fassen: Durch solche unterschiedslose Behandlung von Büchern wie „Abendlicht" oder Loests „Durch die Erde ein Riß" wird der Leser geradezu blindgemacht für das reale Gefälle von Literatur. Hier werden Lügen und Wahrheiten „wertfrei", also „wissenschaftlich" oder „objektiv" nebeneinandergestellt, womit sich eine solche Germanistik selbst disqualifiziert.

Dies ist nicht als „Anrempelung" gedacht, vielmehr als Nachtrag zu Greiners Versuch einer „Gegenstands-Bestimmung". Wenn Kitschisten, Opportunisten, Schlechtschreiber undifferenziert neben bedeutende Autoren gestellt werden, geht eine solche „Objektivität" an ihrem Objekt vorbei.

JOACHIM SEYPPEL



Traum vom einheitlich Französischen: Jacques-Louis Davids „Kaiser Napoleon I." (links) und „Diana" aus der Schule von Fontainebleau
FOTOS ULLSTEIN

Über den eigenen Schatten gesprungen

Sieben Gelehrte bemühen sich um eine Bestandsaufnahme der französischen Malerei

Es ist sicher nicht „konkurrenzlos", wie angekündigt, aber es ist ein ungewöhnliches Buch, das der Herder Verlag mit Lizenz des Pariser Verlags S. N. L. Dictionnaire Le Robert herausgebracht hat, obwohl es offenkundig mehr für französische Leser und Kunstfreunde geschrieben ist. Sieben französische Autoren suchen darin das Französische an der französischen Malerei. Es sind Historiker, Kunstwissenschaftler und -kritiker, auch ein Sozialwissenschaftler ist dabei.

Alle sieben finden wir mehr oder weniger bereit, über eigene Schatten zu springen. Über einen kommen sie auch einigermaßen problemlos hinweg; da handelt es sich „nur" um ein Klischee. Beim anderen gibt es Schwierigkeiten; denn da geht es um eine nationale Übereinkunft. So duldeten die Autoren auch den Buchtitel „Die französische Malerei", obwohl in ihren Texten sporadisch die Erkenntnis aufleuchtet, daß es eine französische Malerei so explizite nicht gibt, daß besser von Malerei in Frankreich die Rede sein sollte.

In seiner Einleitung verwirft Hubert Damisch ausdrücklich die „veraltete Vorstellung", die französische Malerei sei „ein einheitlich Gewordenes". Das nicht minder veraltete Klischee kennt auch den gemeinsamen Nenner, wofür mit Vorliebe Descartes bemüht wird, nämlich die „cartesianische Clarté", die alles durchdringende, allein bestimmende Ratio, die den Charakter der französischen Kunst kennzeichnen. Mit diesem Klischee, wie gesagt, wurden die Autoren leichter fertig, weil einfach zuviele Künstler und Kunstwerke seit der Romanik bis heute sich dagegen sperren.

So bemüht sich dieser großzügig illustrierte Band – der im Sinne der Einleitung nicht so sehr eine Kunstgeschichte wie ein „imaginäres Museum" sein will – um eine Korrektur dieser einseitigen Betrachtungsweise durch Verdeutlichung des dialektischen Vorgangs, der auch in Frankreich – und hier womöglich stärker noch als anderswo – die künstlerische Entwicklung durch die Jahrhunderte bestimmt hat. Rationalismus und Sensualismus – um es auf die einfachste Formel zu bringen – bedürfen und bedingen einander in der französischen Kunst genauso wie bodenständige und importierte Elemente.

Die französische Malerei, um beim Thema zu bleiben, hat so gut wie alles von den Nachbarländern übernommen, und sie hat ihnen alles wieder zurückgegeben. „Aber es wird ein Wunder bleiben, wie diese Nation sich die verschiedensten Einflüsse anzuverwandeln vermochte" (Jedlicka).

Das uns nächstliegende Beispiel ist die sogenannte „Ecole de Paris". Sie war gar

Französische Malerei
Aus dem Französischen von Thomas Münster, Herder Verlag, Freiburg. 280 S., 221 Farbbilder, 99,50 Mark.

keine Schule, alles andere als das. Aber sie bekam diesen Stempel, das unabweisbar französische Etikett, und dank des Klimas, in dem sie so üppig gedeihen konnte, durchaus zu Recht. Sie bestand überwiegend aus Ausländern, wie vor vierhundert Jahren die Schule von Fontainebleau, die einen frühen Höhepunkt der französischen Kunstgeschichte darstellt. Auch zu Beginn unseres Jahrhunderts gab es in Frankreich – um ein Wort Hofmannsthals, auf die deutsche Literatur gemünzt, abzuwandeln – nur „Cézanne und Ansätze". Spanier, Russen, Italiener, Deutsche führten die neue Blüte herbei, so wie damals die Niederländer und Italiener, die Franz I. ins Land gerufen hatte.

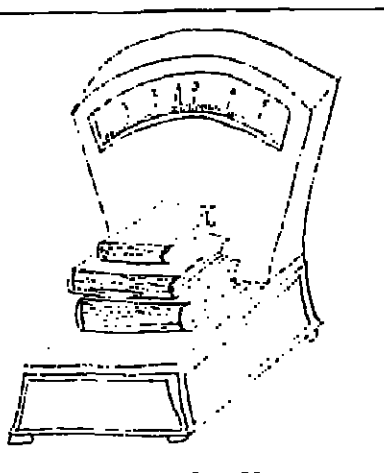
Es sind immer wieder die einzelnen Maler, ihre mehr oder weniger ausgeprägte Persönlichkeit und Begabung, die, ungeachtet ihrer Herkunft und ihres Stils, die Entwicklung bestimmen. Höhepunkte fixieren und Schule machen. Deswegen, schreibt Hubert Damisch kühn, „ist es das Wort ‚französisch', das zu verbieten ich mich entschlossen habe". Aber dann „schließt er die Augen" und träumt, und unversehens wird alles wieder einheitlich französisch. Er sieht Farben der „Pietà" von Avignon (um 1450) in einem Bild von Braque, entdeckt Zusammenhänge zwischen Poussins Arkadien und dem Neuen Realismus von Martial Raysse, zwischen Davids „Horatiern" *und André Masson. Das ist* bare Rhetorik, beliebig fortzusetzen und übertragbar.

Es scheint für Franzosen doch ungemein schwer zu sein, zur eigenen Kunst auf Distanz zu gehen. Auch die übrigen Autoren, die ihre Beiträge chronologisch aufgeteilt haben, von der karolingischen Buchmalerei bis zur Klassischen Moderne, haben damit ihre Probleme. Im Ganzen aber wird die Konzeption durchgehalten, die sich an einzelnen Künstlerpersönlichkeiten und ihren herausragenden Werken orientiert. Das geschieht zuweilen überraschend unkonventionell, überaus einfühlsam und sehr detailliert. So werden beispielsweise die drei „Magdalenen" von Georges de La Tour, die Schlange in einer Poussin-Landschaft oder die Ironie in einem Stilleben von Desportes wie die „Seerosen" Monets eindringlichen analytischen Betrachtungen unterzogen.

Dabei ist die Auswahl der Autoren jeweils durchaus subjektiv; sie zeigen „ihre" Meisterwerke *und knüpfen daran ihre* ästhetische Wertung. Damit braucht man gewiß nicht immer einverstanden zu sein, auch nicht mit der kritiklosen Bewunderung Jacques-Louis Davids oder der Vernachlässigung Claude Lorrains, der nur mit zwei Abbildungen, aber im Text nicht berücksichtigt wird. Das Buch will erklärtermaßen *anhand von Schwerpunkten* und subjektiv gesetzten Akzenten sein umfangreiches Thema bewältigen; anders wäre dies wohl auch nicht möglich.

Ein Lexikon mit über zweihundert Künstlerbiographien beschließt den Band, der sich nicht zuletzt durch seine brillanten Farbwiedergaben auszeichnet.

EO PLUNIEN



Die Südpolitik der Kaiser

Jahrelang gehörte es zur deutschtümelnden Propaganda, die „ewige Italiensehnsucht der Deutschen", insbesondere *ihrer Kaiser*, zu verdammen und die dadurch versäumten Möglichkeiten einer Ostkolonisation im „natürlichen Lebensraum der Deutschen" zu beklagen. Es ist das Verdienst Gustav Fabers, in **„Der Traum vom Reich – Die Ottonen und Salier"** (Bertelsmann Verlag, Gütersloh. 280 S., 36 Mark) die Ursprünge der Südpolitik leicht faßlich und interessant, dabei nüchtern und realistisch zu entwikkeln. Die Kaiserkrone, seit dem Fall der Karolinger praktisch auf der Straße liegend und von den Päpsten an irgendwelche italienischen Duodezmagnaten verhökert, war kein Irrlicht; sie verlieh in ihrer unfaßbaren Mystik den deutschen Königen reale Macht, und die dazugehörige Rolle in Italien war aus damaliger Sicht politisch durchaus „vernünftig" – abgesehen davon, daß „Ostkolonisation" durchaus betrieben wurde, aber die Beute in Italien war eben reicher und interessanter. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

vl

Falscher Freibrief

Wußten Sie schon, daß der stolze Hamburger Titel „Freie und Hansestadt" eine Fälschung ist? Der „Freibrief", den Kaiser Friedrich Barbarossa 1189 in Regensburg ausgestellt haben soll, ist mit Sicherheit erst im nächsten Jahrhundert entstanden, und zwar – im Hamburger Rathaus. Die cleveren Hanseaten sorgten höchstselbst für ihre „Befreiung", sprich: Zolleinsparung. Solche und ähnliche Kuriositäten aus der Geschichte hat der Historiker und Journalist Gerhard Prause zu einem ebenso witzigen wie bildenden **„Tratschkes Lexikon für Besserwisser"** zusammengestellt (Nymphenburger Verlagshandlung, München. 206 S., 32 Mark).

L. S.-M.

Fantastische Karriere

Ein ganz schnelles Buch: Gerade ist „Thriller" mit über 30 Millionen verkauften Exemplaren zur bestverkauften Platte aller Zeiten geworden, gerade hat er sieben Grammies kassiert, gerade die monströseste Tournee absolviert, da wird Michael Jackson schon biographisches Objekt (John Abbey / Ulli Güld*ner*: ***„Michael Jackson"****. Rombach Verlag* Freiburg. 144 S., 24,80 Mark). Da es so sehr viel über ein 25jähriges Pop-Idol noch nicht zu schreiben gibt, besteht das Buch zum großen Teil aus bunten Bildern, 95 insgesamt. Aber was über Jackson und seine musikalischen Geschwister berichtet wird, ist wohltuend sach*lich und präzis*, ist die *nüchterne Chronologie* einer Pop-Karriere. Kein Star-Geschwärme, kein Klatsch, keine sozialpsychologische Gründelei, sondern Zwischenbilanz der fantastischsten Pop-Karriere, die es je gab.

Bth

Schmunzeln im Gerichtssaal

„Fiat Justitia – Juristengeschichten aus 15 Ländern", herausgegeben von Karl Andreas Edlinger (Paul Neff Verlag, Wien. 300 S., 29,80 Mark), ist eines von jenen Juristenschmunzelbüchern, von denen man nicht sagen kann, daß sie nichts mit der Wirklichkeit im Gerichtssaal zu tun hätten. Hie und da kommen schon zarte Anklänge an die Rechtspraxis vor. Man kann es also getrost dem Erbonkel mit der großen Anwaltspraxis zu Weihnachten schenken.

E. L.

Rätselhaftes Desaster

Es ist nach wie vor eines der Rätsel bei den großen Schiffsunglücken, die sich auf dem Nordatlantik ereigneten. Der Amerikaner William Hoffner versucht in seinem Buch **„Andrea Doria – der Untergang des Luxusschiffes und die dramatische Rettung seiner Passagiere"** (Goldmann Verlag, München. 270 S., 9,80 Mark) die Ursache des Desasters aufzuhellen. Er befragte Hunderte von Überlebenden und schildert akribisch die Kollision in der nebligen Julinacht des Jahres 1956 vor der amerikanischen Ostküste, die 51 Passagiere und Besatzungsmitglieder beider Schiffe das Leben kostete. Ergänzt werden die dramatischen Ereignisse durch die Aussagen der Kapitäne der „Andrea Doria" und des schwedischen Passagierdampfers „Stockholm" bei der Gerichtsverhandlung in New York. Und dennoch bleibt die wirkliche Ursache weiter im dunkeln.

Bo.

Hinweis

Die Erzählung „Ganesh, der wundersame Masseur von Trinidad" von V. S. Naipaul auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Der mystische Masseur" entnommen, der Mitte September beim Verlag Kiepenheuer & Witsch in Köln erscheinen wird. – Das Gedicht „Erwachsen" von Saskia Marloh, ebenfalls auf Seite II, wird in der Sammlung „Die Liebe ist eine schwarze Frucht" enthalten sein, die Ende August beim Hoffmann und Campe Verlag in Hamburg herauskommen wird.

Den Dingen gerecht werden

Zu einem neuen Gedichtband von Michael Groißmeier

Michael Groißmeier ist ein unermüdlicher, aber kein bekannter Dichter. Der fast Fünfzigjährige hat mit „Schnee auf der Zunge" seinen zwölften Gedichtband vorgelegt – aber noch immer *mangelt es an einem Preis für diesen Fleißigen*. Er ist ein Poet, die meisten seiner Gedichte sind „genaue Form", benennen exakt und verweisen auf das „punktuelle Zünden der Welt im lyrischen Subjekt".

Wiederkehrende Themen, ein überschaubares Arsenal von poetischen Archetypen, ein leicht herauskristallisierbarer Fundus von Stich- und Reiz-Wörtern: Diese elementaren Bestandteile des modernen Gedichts

Michael Groißmeier:
Schnee auf der Zunge
Gedichte. Schneekluth Verlag, München. 18 Mark.

garantieren, daß die Lyrik des Michael Groißmeier weder epigonal noch provinziell ist, sondern schlicht – im Sinne des Wortes – bemerkenswert. Die Tatsache ist um so höher zu veranschlagen, als Groißmeier, der seit seiner Kindheit in Dachau bei München lebt, nie der Versuchung nachgegeben hat, modischen Themen hinterher zu jagen.

Konsequent in der geografischen Provinz lebend, hat er das Literarische hinter sich gelassen und so Welt in sein Gedicht geholt: die unverstellt eigene nämlich – jene, die ihm täglich die Augen öffnet für all das, was wir – nur zu oft und zu leicht – übersehen: die lebendige Vielfalt, die sich einem bewußten Vor-Ort-Sein eröffnet: „Der Himmel, gehalten nur / von den Rauchsäulen der Kartoffelfeuer ... Die Funken stieben: / Sterne ... Ich seh den Himmel offen ... Auge in Auge / mit dem Unsichtbaren." („Herbstabend") Oder an anderer Stelle: „Gleich heute morgen / will ich versuchen, / den Dingen gerecht zu werden, / dem frisch gefallenen Schnee ... Durchs Fenster nur / will ich ihn betrachten, / hoffend im stillen, / bloß Vögel / überflögen ihn heute."

„Den Dingen gerecht werden" – das ist die eine poetische Linie, der dieser Dichter folgt: unbeirrbar und mit einem von solcher Unbeirrbarkeit geschärften Blick. Da finden sich dann auch Bilder, die im schöpferischsten Sinne an die Tradition der deutschen Naturlyrik anknüpfen, eine im westdeutschen Gedicht seit langem vernachlässigte poetische Ausgangsposition.

Aber Groißmeiers Blick verharrt natürlich nicht nur im privaten Lebenskreis. Traum-Bezirke und der Rhythmus der Natur – ob nun den Tag bestimmend oder das Jahr – bieten ihm unerschöpflich Stoff, Gleichnisse für das Leben zu finden. In immer neuen Versuchen umkreist der Dichter das Ein-Gebunden-Sein des Menschen in diesen „traumhaften" Rhythmus: „Wie Steine / *kehren wir zurück / zur* Erde. / *Eine* Zeitlang meinten wir / zu fliegen, / aus eigner Kraft / den Himmel zu gewinnen – / und merkten nicht: / Wir waren nur Geworfne! / Und doch: / ob Wurf, ob Flug: / Es war ja unser Leben!" Es ist, paradox gesagt, dieser pessimistische Optimismus, der Groißmeiers beste Gedichte so wichtig macht, denn diese Grundhaltung ist eben nicht Ausdruck einer fatalistischen Schicksalsergebenheit, sondern mit Hilfe (auch) von Sprache betriebenen Eroberung eines zwar begrenzten, aber eben doch erkannten und deshalb genutzten Spielraums.

Und so ist es fast logisch, wenn wir bei Groißmeier auch eine Reihe von Gedichten finden, die sich durchaus nicht politisch gebärden, gleichwohl jedoch handfest politisch sind: „Freiheit / Weder zum Schweigen gebracht werden / noch zum Reden. / Gestreift nur im Schlafanzug ..." – Wann lasen wir diese einfache Wahrheit, die hierzulande auszusprechen so schwer ist, zuletzt?

ULRICH SCHACHT

Pfeffer für die Briten

Theroux' Diplomatenstories

Paul Theroux' Sammlung von Ich-Erzählungen eines Diplomaten, genannt **„London Embassy"**, hat in der deutschen Ausgabe bei Claassen (288 S., 29,80 Mark) den hübschen und treffenden Untertitel „Kabinettstücke". *Nach manchen recht anspruchsvollen* Romanen haben Theroux-Leser ein wenig Erholung verdient. Sie bekommen sie hier mit allen Zutaten eines guten und einigermaßen kiebigen Erzählers, der sich für diesmal entschlossen hat, im Stil der alten britischen Mayfair-Grazie Geschichten zu erzählen, die einigen amerikanischen Pfeffers nicht entbehren.

Dieser Pfeffer fällt am Rande auch auf Margaret Thatcher, mit der der Ich-Erzähler und US-Diplomat sich bei einem Botschaftsempfang abzumühen hat, und mit der er aus reiner Zerstreutheit so redet, als sei sie ein ganz gewöhnlicher *Mensch*. Theroux *springt auch* mit Landsleuten ein wenig rauh um, seien sie nun Botschafts-Beamte oder aber ein braves Mägdelein, das in London Europa sucht und Abenteuer dazu, oder ein empfindsamer Dichter aus Amerika.

Es sind bei diesem Spaziergang quer durch das alte Britannien und die neue US-Diplomatie ungemein amüsante Geschichten herausgekommen. Theroux, der in London mit seiner Familie lebt, zahlt den Briten einiges heim von der Verachtung, mit der die Inselbewohner so gern andere Völker bedenken, und ganz speziell die Vettern jenseits des Atlantik.

cf

Vom Spaß an den Schätzen

Günter Hesse untersucht das Besitzstreben des Menschen

Als eine „Rehabilitierung des Habens" stellt der Verlag das Buch vor, für das den Autor – einen Psychiater von Beruf – „vorzüglich seine proletarische Kinderstube im Milieu am Berliner Schlesischen Bahnhof, wo er 1919 ... geboren wurde", prädestiniere. Es sei, so heißt es, „eine Genugtuung für alle, die sich die Freude am Besitz nicht vermiesen lassen wollen". In der Tat ist es angesichts eines vielfach propagierten schlechten Gewissens erfrischend, Sätze wie die folgenden zu lesen: „Freude macht's, zu erwerben. Vergnügen, zu besitzen. Eigentum hebt das Selbstwertgefühl. Sehr zum Ärger der Habenichtse."

Die Menschen werden von einem „Possessiv-Trieb" (PT) geleitet, der nach Befriedigung verlangt – und sei es auch nur in der

Günter Hesse:
Ich habe – also bin ich. Das Besitzstreben des Menschen
Universitas Verlag, München. 578 S., 36 Mark.

Form des „Schwammerl-Brocken", durch das „der Verfasser – als passionierter Pfifferlings-Jäger – seinen frustrierten PT im Walde kompensiert".

Der „PT-Traum", der am Ende des Buches dem Leser zur Deutung überlassen wird, zeigt die persönliche Problematik des Autors, der sich sieht, wie er mit einem Bekannten um die Wette angelt: „Während nun der Nachbar ellenlange Weiß-Fische herausholte, biß bei mir nur ein Kümmerling an."

Man könnte sich vorstellen, daß das in einem solchen Sinnbild ausgedrückte Selbstverständnis den Schlechtweggekommenen zum „Haß auf das Haben" bzw. im Dienste von Idealen der Armut und der Gleichheit zur Diffamierung des Possessiv-Triebes oder zu einer „*linken Schimäre*" veranlaßt, die wie Erich Fromms „Haben oder Sein" (1976) „ein Kommunen-Glück vorgaukelt".

Auch bei Hesse schlägt die Frustration in Aggression um, aber diese richtet sich mit unheimlicher Vehemenz ebensosehr gegen christliche Prediger der Besitz- und Bedürfnislosigkeit wie gegen alle Schattierungen von Kommunismus und Sozialismus sowie gegen Freuds Psychoanalyse, der Hesse die symbolische Gleichsetzung von Geld und Kot nicht verzeihen kann. Dabei wird im Überblick über Jahrhunderte der abendländischen Geistesgeschichte eine in jeder Hinsicht imponierende Belesenheit entfaltet.

Was den Psychiater dermaßen aus seiner Ruhe bringt, ist wohl das eigentliche Problem des Possessiv-Triebes, das in dem Buch jedoch nur ganz am Rande anklingt: „Janusköpfig, wie das Geld einmal ist, hat der PT auf die Dauer keine bleibende Freude daran. *Denn er liebt beständige Beziehungen.*" Der Trieb „liebt", was ihm seine eigene Befriedigung auf die Dauer nicht gönnt. Das ist der Gegenstand von Fausts Wette mit Mephistopheles oder – in der Nationalökonomie – das „Gossen'sche Gesetz" von 1854, nach dem bei fortgesetztem Genuß das Begehren kontinuierlich schwächer wird, um schließlich sogar in Widerwillen umzuschlagen.

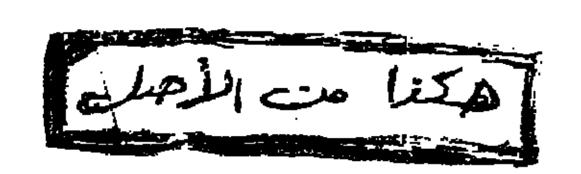
Es bleibt zu hoffen, daß sich Hesse, der das vorliegende Buch nur als den ersten Teil seiner Arbeit versteht, in der nächsten Runde mit den hier angedeuteten Gründen für *die Kritik am Possessiv-Trieb ernsthaft und* ohne polemische Exzesse auseinandersetzen wird. Er müßte dann auch auf das merkwürdige Phänomen stoßen, daß sich Gleichheit offenbar nur auf dem Niveau bitterer Armut realisieren läßt. In dieser unheimlichen Kontingenz könnte die eigentliche Rechtfertigung für das Haben-Wollen liegen.

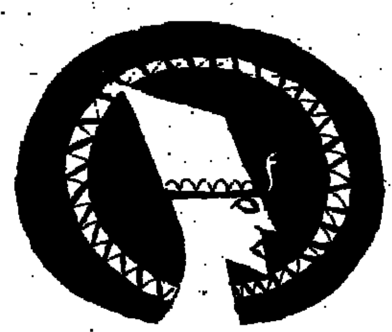
PETER R. HOFSTÄTTER

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

EHEWÜNSCHE







AUKTIONEN

Die Auktionshäuser in Deutschland pausieren in den Sommerferien. Sie nehmen ihre Versteigerungen erst Anfang September wieder auf.

AUSSTELLUNGEN

Ralph Fleck – Ölbilder – Galerie Landesgirokasse, Stuttgart (Bis 14. Sept.)

Gerhard Marcks – Galerie Vömel, *Düsseldorf (Bis 15. Sept.)*

Der Akt – von Degas bis zur Gegenwart – Galerie Pels-Leusden, Berlin (Bis 22. Sept.)

Serge Poliakoff – Bilder, Gouachen – Erker-Galerie, St. Gallen (Bis 22. Sept.)

Blumen, Tiere, Menschen – Gemälde Cabinett Unger, Haimhausen bei München (Bis 23. Sept.)

Frühes Informel: Bachheister bis Schumacher – Galerie Vieth, Köln (Bis 26. Sept.)

Richard Pare - Farbphotographien aus Ägypten 1983 – Kicken-Galerie (Bis 30. Sept.)

Praktisches Wissen für den Keramiker

Es ist in erster Linie für den Praktiker gedacht. Darum verraten ein „G" oder ein „M" vor manchem Stichwort, ob dieses Wissen bei der Gesellen- oder Meisterprüfung erwartet wird. Aber auch für den Sammler erweist sich das **„Keramik-Lexikon"** von Gustav Weiß (Ullstein-Verlag, Berlin, 318 S., mit zahlr. Skizzen, 29,80 Mark) als sehr nützlich, denn hier ist nach dem Alphabet geordnet alles Wissenswerte über keramische Techniken zusammengetragen. Da erfährt man, aus welchen chemischen Verbindungen und Mischungen bestimmte Glasurfarben entstehen, wie die verschiedenen Formen gearbeitet werden, welche Eigenschaften die einzelnen Tone haben, wie sich unterschiedliche Brennvorgänge auswirken und noch vieles mehr von „Abblättern der Glasur" bis zu „Zypressenasche". P.Jo.

Daumier schuf sie nur als Modell für die Karikaturisten des „Charivari"

Das Schicksal der 36 Deputierten

Im Frühjahr 1914 sah Rodin im Hause Victor Hugos eine Bronzeplastik von Honoré Daumier, den „Ratapoil", und rief anerkennend aus: „Dieser Daumier, welch ein Bildhauer!" Daumier, der eigentlich nur als Zeichner berühmt war, aber auch wundervolle Malereien geschaffen hat, ist posthum als ungemein talentierter Bildhauer entdeckt worden. Seit etwa 1830 hatte Daumier Tonplastiken geschaffen. Sie sollten jedoch *nicht* öffentlich ausgestellt werden, sondern dienten ihm selbst und anderen Karikaturisten des „Charivari" als Modelle beim Zeichnen.

Die zahlenmäßig größte Gruppe seiner Plastiken sind die „Büsten der Deputierten der Juli-Monarchie". Bekanntlich karikierte Daumier die Abgeordneten meisterhaft – mit der Lithokreide. Daß karikaturierende *plastische Büsten existierten, wurde* erst sehr viel später bekannt. Die Büsten, aus ungebranntem Ton meist und farbig gefaßt, fanden sich auch nicht in Daumiers Nachlaß, sondern *im Nachlaß seines Kollegen und Herausgebers* Philipon, der, wissend, daß Daumier Plastiken als Gedächtnisstütze benutzte, ihn wohl dazu angeregt hatte, die Serie der Büsten anzufertigen. Daumier hatte den Büsten wahrscheinlich keinen autonomen künstlerischen Wert beigemessen – deshalb sind auch nur 36 erhalten geblieben.

Diese Büsten *sind in der Plastik die* einzigen Werke, die mit den sogenannten „Charakterköpfen" des Franz Xaver Messerschmidt (1736–83) zu vergleichen wären, auch wenn sie *aus anderem Antrieb entstanden.* Messerschmidt hatte grimassierende Köpfe modelliert, die intensive Untersuchungen zur Physiognomik und zur Selbstbefreiung des Individuums *waren (was ihn durch Ernst Kris zum* „Geisteskranken" stempelte: ein völlig falsches Bild, das jetzt erst langsam wieder korrigiert wird). Daumiers Büsten sind dagegen Karika*turplastiken, deren kritisches Moment* die übliche Norm der Porträtbüste durchbricht. Damit bieten sie, wie die lithographierten Karikaturen auch, die „ironische Identifika*tion" an, das heißt, daß die* Werke versuchen, ein rein ästhetisches Verhältnis zu ihnen auszuschließen.

Besonders die Parlamentarierbüsten haben die Phantasie der kunsthi*storischen Interpreten immer wieder* beflügelt. Solange die eindeutige Zuordnung noch fehlte, gab man ihnen Phantasienamen, zum Beispiel „Le Tartuffe". Dann wurden sie identifiziert, der „Tartüff" als der Hinterbänkler und Poetaster Fulchiron, – und schon verlegte sich die unzügelbare Phantasie der Kunsthistoriker darauf, die Form der Büsten post festum mit den Charakteren der Dargestellten in Einklang zu bringen.

Von den übriggebliebenen Plastiken Daumiers sind erst nach seinem *Tode Gips- und Bronzeabgüsse* hergestellt worden. Noch immer gibt es neue Abgüsse davon. Ein Relief, „Die Emigranten" und die Figur des „Ratapoil" – einer Symbolfigur für den *gewalttätigen Reaktionär* – waren die ersten Bronze-Daumiers überhaupt, die in den neunziger Jahren von der Pariser Gießerei Siot-Decauville gemacht wurden. Die Politikerbüsten *wurden nicht vor 1929 (!) in Bronze* gegossen.

Die ganze Angelegenheit ist unübersichtlich, da präzise Unterlagen über die Abgüsse fehlen. Auch die genaue Zahl der Abgüsse ist unbekannt. Vom „Ratapoil" existieren etwa 55 Exemplare, von denen 20 von Siot-Decauville sind, weitere 25 sind 1925 von Alexis Rudier gegossen worden. Siot-Decauville hatten auch etwa 10 „Emigranten" gegossen. Bei diesen Zahlen handelt es sich um die Auflagenstücke – ohne die ja auch zum größten Teil noch existierenden unnumerierten Probegüsse *und* die sogenannten „surmoulages" – Bronzen, die nach vorhandenen Bronzen gegossen wurden und daher weniger detailreich strukturiert sind.

Original aus bemaltem Ton: Daumiers Porträtbüste des Abgeordneten Fulchiron FOTO: G. C. RUMP

Die Auflagenstücke, oft im Wachsausschmelzverfahren (Cire Perdue) hergestellt, die schon innerhalb einer Auflage beträchtliche Oberflächenunterschiede aufweisen, sind bei den meisten Editionen numeriert, jedoch ist die Zahl der unnumerierten Probegüsse sehr hoch. Man erkennt sie an der Markierung „EE" (Epreuve Essai), „O" oder „HC" (Hors Commerce). Die Editionen sind, meist im Wachspositiv, markiert, obwohl es bei den Plastiken Daumiers keine Originalsignaturen gibt. Nur bei einigen zugeschriebenen Stücken findet man ein „*hD*" oder „*DAUMIER*". 1956 legte Valmani eine Serie von 12 Stück (bei 5 Probegüssen) des sogenannten „Selbstportraits" auf, und 1968 goß er 30 Exemplare des „Mannes *mit Zylinderhut*". Aber es gibt auch einige Abgüsse in Kunststoff, Beispiele für die Unsitte der „Museumsrepliken".

Ein „echter" Daumier in Bronze ist nicht unbedingt billig zu haben. Sotheby's Monte Carlo schlug im November 1979 einen „Emigranten", ohne Gießmarke, Numerierung und Markierung, aber offensichtlich ein 1890er Abguß nach dem Tonmodell, bei 26 000 Mark zu. Die Emigranten hatten 1950 und 1960 Neueditionen nach Gipsabgüssen zu je 10 Exemplaren. 1982 ging bei Sotheby's New York eine Parlamentarierbüste (Höhe: 16,5 cm), der Alexandre-Simon Pataille, für 18 000 Mark weg, ein Jahr später am gleichen Ort ein „Ratapoil" (42,5 cm hoch) für 126 000 Mark.

Diese Stücke waren die einzigen, die zwischen 1977 und 1983 auf Auktionen angeboten wurden. Daran mag man ermessen, wie selten die Daumier-Büsten und Plastiken auf dem Markt sind.

GERHARD CHARLES RUMP

Altes Silber: Die Preise sind konstant und steigen nur um die Inflationsrate

London ist das Mekka des Handels

Die Münchner Antiquitätenhändlerin Karoline Telkamp, die sich besonders auf Silber des 18. und 19. Jahrhunderts spezialisiert hat, sieht „keine Sprünge im Silber-Handel". „Die Preise für exquisite Silberwaren halten sich seit ein paar Jahren konstant, ziehen nur mit der jährlichen Inflationsrate mit", erklärt sie. Die bereits im Herbst 1983 und auch zu Anfang dieses Jahres beobachtete schwache Preistendenz auf dem allgemeinen Silbermarkt, überhaupt die Baisse in den Edelmetallen, hat bisher überhaupt keine Auswirkungen auf die Silber-Versteigerungen bei den großen bedeutenden Auktionen *gehabt.*

Kunstexperten und Antiquitätenhändler behaupten zwar, daß der private Sammler heute wieder bessere Chancen als vor ein paar Jahren habe, *kostbares Silber zu ersteigern. Doch* diese Feststellung gilt eigentlich für alle Antiquitäten, also ebenso für Möbel, Porzellan und Schmuck. Der Markt hat sich im Laufe der letzten *fünf Jahre eingependelt; die Zeiten* der überhitzten Preise scheinen endgültig vorbei. Allerdings müssen nach wie vor die herausragenden Meisterstücke mit extrem hohen Preisen honoriert werden. Denn *gerade* auf dem Antiquitätenmarkt – und ganz besonders bei altem Silber – herrscht Dürre.

Die Knappheit erstklassiger Silberarbeiten hält seit Jahren an. Bei den letzten großen Londoner Silberauktionen im Frühjahr – noch immer ist die Stadt das Mekka des Silberhandels – gingen sämtliche Spitzenstücke an echte Sammler. Damit sind sie in der Regel für lange Zeit aus dem Verkehr gezogen. Vor allem millionenschwere Sammler aus dem Nahen Osten haben ihre Vorliebe für europäische Silber-Spitzenstücke entdeckt. Sie gehören damit zu den wichtigsten Kunden des Londoner Handels. Aber sie kaufen nur und verkaufen fast nie. Das dünnt den Markt zusätzlich aus.

Die Italiener, die früher „enorme Massen der Mittelqualität" übernommen haben, sind durch die Lire-Abwertung fast ganz verschwunden. Die deutschen Käufer hingegen haben auf dem Londoner Silbermarkt nie eine bedeutende Rolle gespielt, und deshalb hat sich das Preisniveau für kontinentales Silber auch praktisch nicht bewegt.

Die Ergebnisse der Silber-Auktion im Mai bei Sotheby's – die im übrigen eine Auktion der Superlative war – zeigen, welch geballte Bieterkraft die Preise in immer größere Höhen abdriften läßt. So war das herausragende Stück dieser Versteigerung der über 40 Pfund schwere vergoldete „Achilles-Schild" nach einem Entwurf von John Flaxman. Dieses Prunkstück zeigt eine Quadriga im Mittelfeld und einen umlaufenden Fries mit griechischen Festlichkeiten. Vier Versionen dieses herrlichen *Spitzenwerkes sind außerdem* bekannt. Sie gehören zu den Sammlungen von Windsor Castle, des Hunting-ton-Museums, von San Marino und befinden sich im Besitz des National *Trust, Anglesy Abbey. Wen wundert* es also, wenn dieses exquisite, seltene Arbeit für 2,05 Millionen Pfund (rund 7,8 Millionen Mark) zugeschlagen wurde.

Einen weiteren Spitzenpreis erzielte bei dieser Auktion ein Paar silbervergoldete Schauteller nach einem Entwurf von Thomas Stothards mit 286 000 Pfund oder 1,08 Millionen Mark. *Auch ein auf bis zu 35 000* Pfund geschätztes Paar von Doppel-Weinflaschen-Untersetzern (Edward Barnard, London 1829) stieg auf 120 000 Pfund (459 800 Mark). Eine Deckelschale, *Georg II. mit königlichem* Wappen (E. Feline, London 1730), erzielte 77 000 Pfund (oder 292 600 Mark), eine George-I.-Schreibgarnitur (Paul de Lamerie) kam auf 72 600 Pfund (275 800 Mark).

Aber auch die Ergebnisse der Genfer Frühjahrsversteigerung von Sotheby's zeigen mit ihrem erstaunlich hohen Preisniveau, wie außeror*dentlich begehrt erstklassige Silber*waren bei den Sammlern sind. So wurden zwei vergoldete Silberschalen aus Delft für umgerechnet mehr als eine Million Mark von zwei Lon*doner Händlern ersteigert. Diese bei*den „Tazzas" von 1604 bis 1606 zeigen die vier Jahreszeiten und die vier Elemente. Für 605 000 Franken erwarb ein Bieter per Telefon zwei vergoldete Hirsche, *die um das Jahr 1700 von* dem Augsburger Ludwig Biller geschaffen wurden.

Wie überall bestimmt die Nachfrage den Preis. Derzeit sind luxuriöse *Platzteller aus Silber als Statussym*bole sehr en vogue. Da macht es auch nichts, wenn sie unterschiedlicher Provenienz sind. So wurde z. B. bei der Neumeister-Auktion in München *im Mai für 12 Platzteller aus Wien* vom Meister M. Wenzel Blaschka, 1796, der stolze Preis von 21 000 DM geboten. Hierzulande genießen die Silberarbeiten der Augsburger Meister den höchsten (sprich teuersten) Ruf. Drei Beispiele: Ein Humpen, geschaffen vom Augsburger Meister Hans Jacob Kamera (1595–1600), war einem Bieter 22 000 DM wert; ein Paar Augsburger Leuchter, gearbeitet vom Meister Johann Philipp Hekkenauer (1741), gingen für 16 000 DM weg, und ein Deckelbecher, ebenfalls aus Augsburg von Johann Fassnacht *(1695–1700), erreichte 10 000 DM.*

Die Baisse der Edelmetallpreise scheint also an den Erzeugnissen der Goldschmiedekunst spurlos vorbeigegangen zu sein. Anders hingegen *sieht das Preisgefüge bei Gebrauchs*silber aus, bei Bestecken, Bechern und Kaffeekannen. Sie kosten heute kaum mehr als das verarbeitete Metall, sofern sie nicht handwerkliche *oder kunstgeschichtliche Besonder*heiten aufweisen. Hier liegen mitunter die Zuschläge sogar unter dem Schmelzwert, wie Händler gern bestätigen.

*Das gilt besonders für einfache Sil*berdosen oder Bestecke mit einem Monogramm, das der Bieter eigentlich nicht brauchen kann. Freilich versuchen immer wieder Händler *vom Boom des englischen Silbers zu* zehren und bieten Gebrauchssilber aus dem Vereinigten Königreich neueren Datums an. Doch diese Angebote sollten mit Vorsicht geprüft *werden, denn die handwerkliche* Qualität entspricht selten dem Preis.

Ebenfalls sehr genau zu prüfen ist hochwertigeres Tafelsilber, bekannt als sogenanntes Familiensilber aus *dem kontinentalen Rokoko oder dem* englischen Regency. Denn vieles wurde schon damals in großen Stückzahlen hergestellt. Nur ganz wenige konnten es sich im 18. und 19. Jahr*hundert leisten, berühmte Gold- oder* Silberschmiede zu beschäftigen. Vorsicht ist auch bei versilberten Objekten geboten, die neuerdings auf mittleren Auktionen in großen Men*gen auftauchen und die – soweit altes* „Sheffield Plate" – durchaus an Silberpreise herankommen.

Im übrigen gilt auch auf dem Silbermarkt der Satz des bekannten *Kunsthändlers Sir Joseph Duveen:* „Wer für Unschätzbares viel zahlt, kauft trotzdem billig ein." Da Glanzleistungen des Kunsthandwerks äußerst selten und meist in festen Hän*den sind, gewinnen erstklassige* Sammlerstücke stets an Wert.

ROSE-MARIE BORNGÄSSER

Bonnifaz

Möglichst laut nach allen Seiten
grünen Frieden zu verbreiten,
wirft ein Trüppchen sich verwegen
jedem Gegenwind entgegen.

Hoch am Schornstein, flach in Booten
zeigt es eifrig der verrohten
Mitwelt per TV-Spektakel:
„Überall ist ein Debakel!

Aber da sind wir. Als Kühnste
und auch überdies noch Grünste
bohren wir die dicksten Bretter,
wenn auch nicht bei jedem Wetter."

Bonni will der Stift entgleiten:
Nein, welch neue Neuigkeiten! –
Taufrisch fühlt er sich durchökelt,
während Bonn Probleme prökelt.

JONAS



Das reißt auch den letzten TV-Fan vom Stuhl! ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

„Damit kann ich leben", dachte der Hecht, als er die Karpfen im Teich gezählt hatte. „Ein richtiger Gesprächspartner ist zwar nicht dabei, aber unterhalten werden sie mich alle."

*

„Damit kann ich leben", dachte der Angler, als er den Hecht im Karpfenteich entdeckt hatte. „Es ist nur einer, und den hol' ich als ersten raus."

*

„Was denkt dein Mann eigentlich, was du treibst, wenn er so lange angelt?"

„Weiß ich nicht. Ich weiß nur, was ich übers Angeln denke."

„Und was denkt mein kleiner Honigkuchen?"

„Damit kann ich leben."

*

Die Frau des Liebhabers der Frau des Anglers fälschte täuschend ähnlich die Unterschrift ihres Mannes auf dem Scheck über 100 000 Mark – sein ganzes Geld.

„Damit kann ich leben", lächelte sie.

*

„Damit kann ich leben", dachte der Heiratsschwindler, als er von der Frau die 100 000 Mark als Darlehen annahm. „Ich danke dir herzlich und bin übermorgen wieder da."

*

„Du gemeiner Kerl, ich verfluche dich!" schrie der Heiratsschwindler dem Räuber nach, der schnell um die

Leben können

Ecke bog und schmunzelte: „Damit kann ich leben."

*

„Angeklagter, nehmen Sie die Strafe an?" fragte der Vorsitzende.

„Jawohl, Herr Richter, besonders auch die Bewährung."

„Ja", nickte der Verteidiger, „damit kann ich leben."

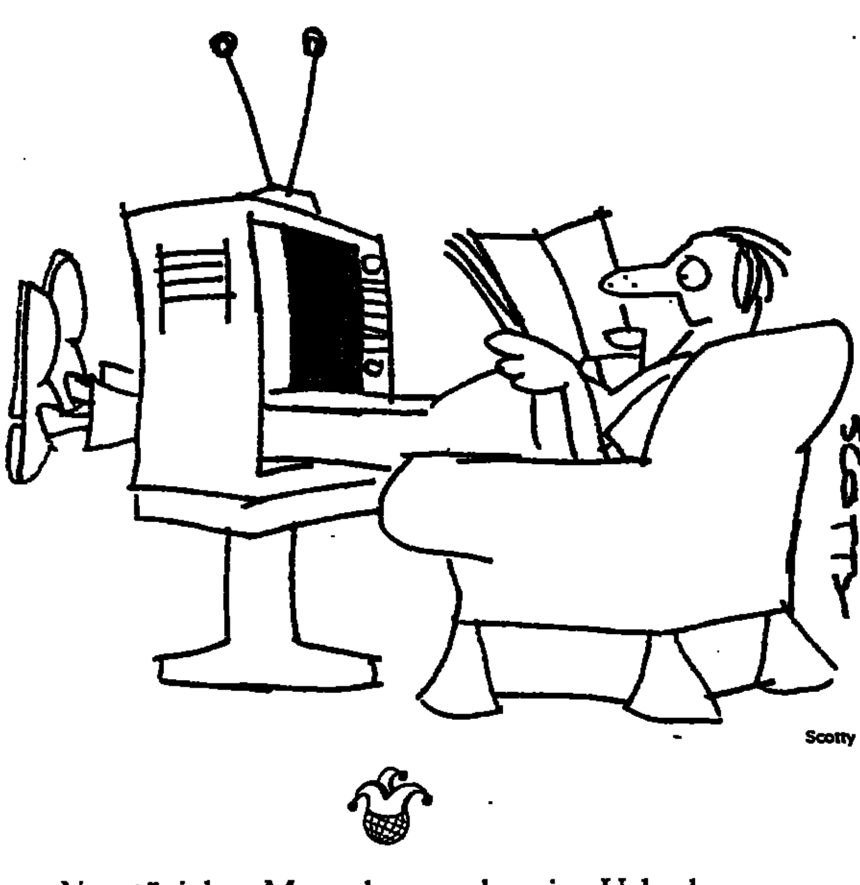
*

„Sie sind der erste Angler, dem ich ein neues Herz einpflanzen mußte", sagte der Herzchirurg. „Es ist allerdings ein hartes Herz."

„Kann ich damit leben?"

„Aber ja."

JUSTUS ÖBERLIN



Scotty

Nur törichte Menschen suchen im Urlaub das große Erlebnis. Ein geglückter Urlaub besteht aus lauter netten Kleinigkeiten.

Jennifer Ward

Saskia Litz

Fifty-fifty

Ungerecht ist schon, daß nicht jeder zweite Bundeskanzler eine Bundeskanzlerin ist. Aufgrund unserer Masse als Frauen (über 50 Prozent ja nun mal der Bevölkerung) steht uns die satte Hälfte aller Ämter, Pfründen und Posten zu, die sich jetzt noch immer nur die Männer teilen. Es gibt Frauen, die ebenso groß sind wie H. Kohl (1,93 m) oder H. Schmidt (1,72 m). Mundwerk haben auch genug von uns. Ausländische Vorbilder: die dolle Thatcher und die toughe Gandhi. Und Kandidatin ist Fritz Mondales Vizin immerhin schon. Das fehlt bei uns.

Deshalb fordern wir, was höchste Zeit wird, frauengerechte Zustände in unserer Republik per Gesetz.

1. Hat jede Partei ebenso viele weibliche Kandidatinnen aufzustellen wie männliche, egal, wo sie die herkriegt.

2. Haben die Wähler genauso viele Frauen (eher bißchen mehr noch) wie Männer in die Parlamente zu wählen. Und falls da trotzdem kleine Unregelmäßigkeiten vorkommen, haben die

3. so ausgeglichen zu werden, daß wir jedenfalls fifty-fifty überall mit drinsitzen.

Vielen heute noch unpolitischen Frauen macht es immerhin schon Mut, daß Grüne im Bundestag immer noch Zeit zum Stricken finden. Und seine Topfblumen kann man auch mitbringen!

Trotzdem muß vor allem in der männlichen Bevölkerung selbst (z. T. auch in der weiblichen!) grundsätzlich umgedacht werden. Dahingehend hat nun endlich auch der Gesetzgeber mitzuwirken. Beispiel: Ein Ehemann, der seiner Frau nicht mindestens ebenso oft recht gibt wie sie ihm (Strichliste!), wird als Gleichberechtigungs-Muffel mit einer Verwarngebühr von DM 100 belegt, die er von seinem Taschengeld bezahlen muß!

Auch in Fernsehdiskussionen sind die beteiligten Männer gehalten, den beteiligten Frauen in mindestens 50 Prozent der Fälle nicht nur das letzte Wort zu lassen (das besorgen die schon selber), sondern auch ausdrücklich die Überlegenheit des weiblichen Intellekts zu bewundern. (Wir alle wissen, daß wir außerdem noch über unsere weiträumige und tiefreichende Gefühlswelt verfügen, vor deren wundersamem Labyrinth Männer mit ihrem Schmalspurgehirn sowieso wie der Ochs vorm Berge stehen, also: Wir haben da eh immer noch einen mehr im Sinn als die!) Vorsicht jedoch, bevor wir den Gesetzgeber gewisse Höflichkeiten streichen lassen.

Manche von uns übersieht nämlich, daß – sagen wir mal – guterzogene Männer nicht nur uns die Tür aufhalten, sondern tatsächlich auch anderen Leuten. Es wär' also blöd, einseitig darauf zu verzichten, damit sie uns die Tür ins Gesicht fallen lassen.

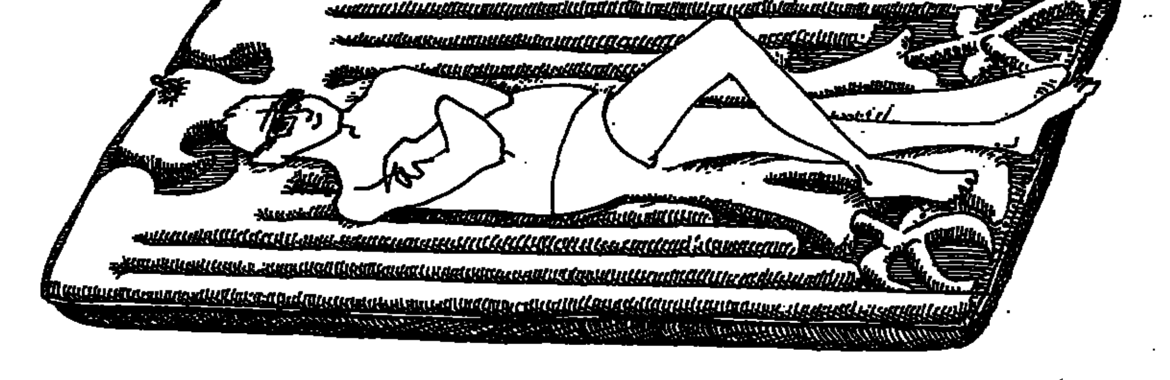
Ebenso ist es mit dem Aufstehen. Guterzogene Männer stehen auch dann auf, wenn andere Männer an ihren Tisch kommen. Mal drauf achten. Bloß wir stehen nicht auf. Natürlich ist das von uns nicht unhöflich, sondern nur eins dieser „Vorrechte", gegen die wir uns jetzt selbstverständlich auflehnen. Kurz: Wir brauchen bloß auch aufzustehen, schon wären wir da ganz gleich.

Aber vielleicht wollen wir das auf diese Art oder Unart gar nicht. Vielleicht ist es doch befriedigender, wenn Männer aufstehen und uns ihren Platz anbieten müssen, den sie sich angemaßt haben mit Hilfe der Wählermassen, auch der weiblichen! Deshalb müssen jetzt so viele Frauen umdenken und sich sagen: Bin ich denn verrückt, als dolle und toughe Person nicht endlich auch in die Politik zu gehen oder in die diplomatische Laufbahn („Frauen sind doch bessere Diplomatinnen!") oder wenigstens groß in die Gewerkschaften, wo sie alle so solidarisch sind und das schon seit Jahrzehnten – bin ich denn verrückt?

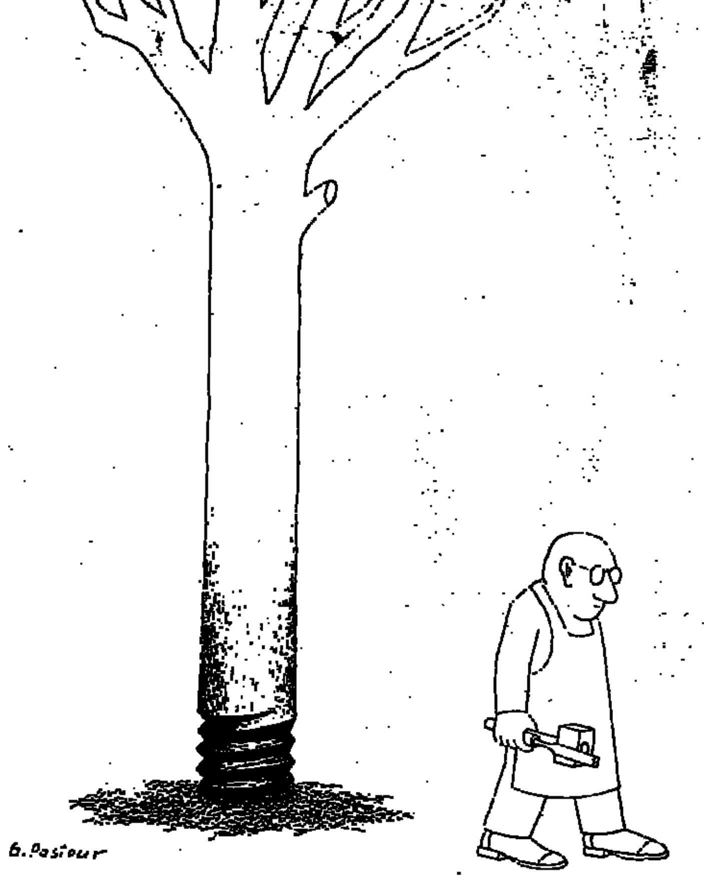


„Und nun noch eine letzte Frage: Was halten Sie eigentlich von meinem neuen Hut?" Punch

„Sie sehen aber gar nicht aus wie achtzehn" Donegan



Parlamentsferien Ursinus

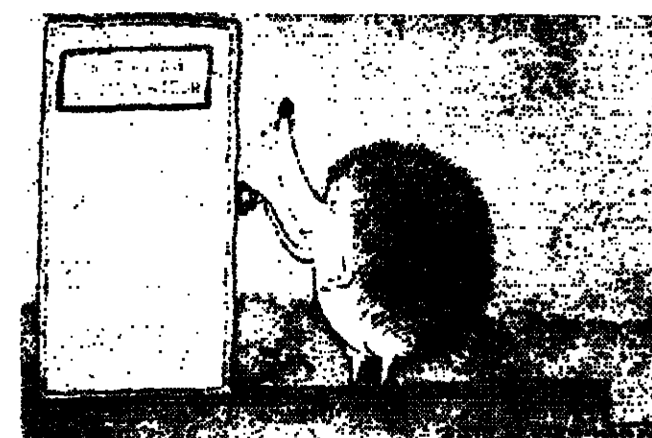


Pasteur

Tierische Wehwehchen

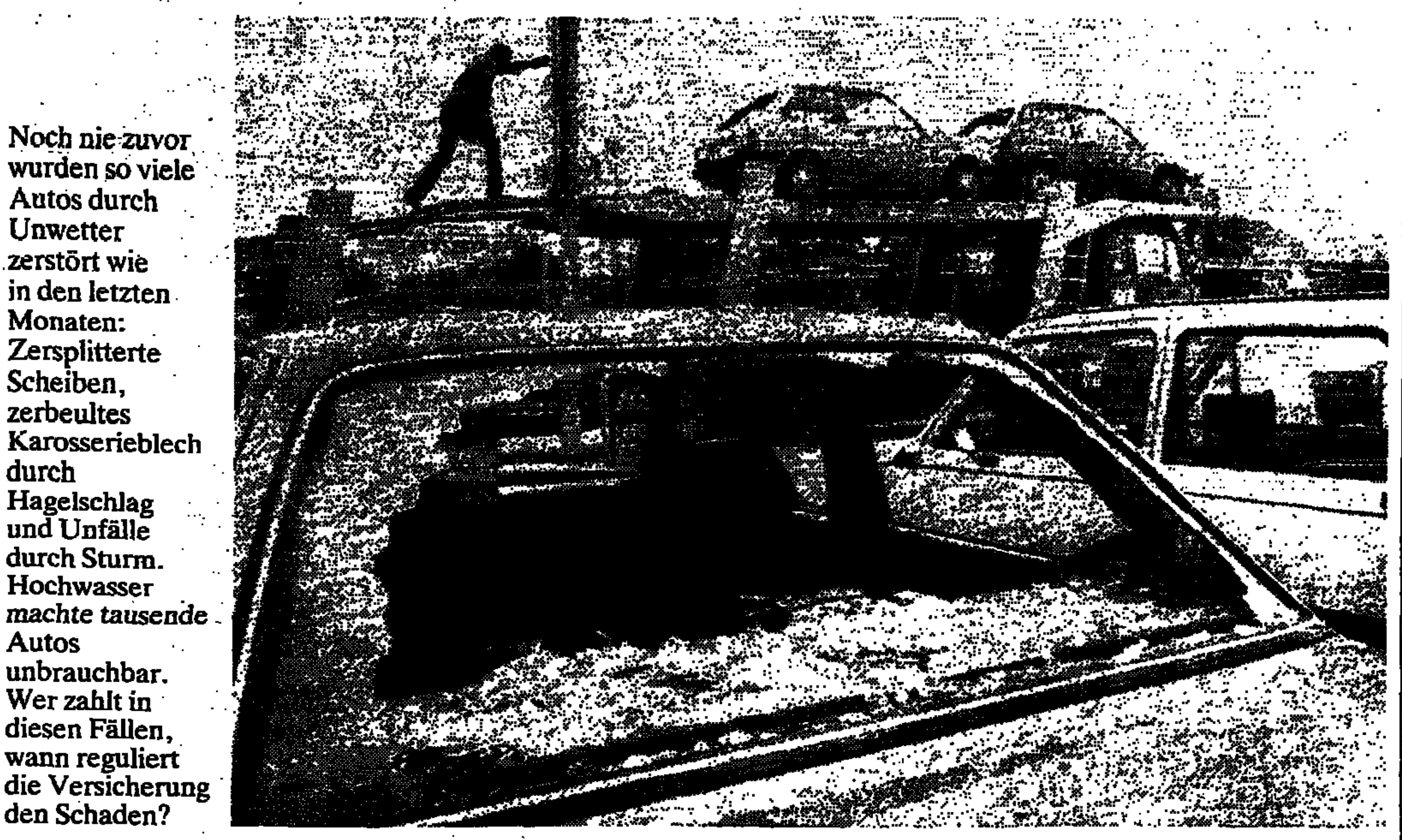
Sind Tiere bessere Menschen? Es gibt da gewisse Leute, die regelmäßig im Fernsehen solche Erkenntnisse verbreiten. Aber der Zeichner Puig Rosado besitzt offenbar kein solches Gerät. Er schickt die Tierwelt dieser Erde (gleichgültig, ob ausgestorben oder überlebend) erst einmal in die Sprechstunde eines Mediziners. In dem Sammelband „Herr Doktor, Herr Doktor!" (Gerstenberg Verlag, Hildesheim. 29,80 Mark) stellt sich dabei heraus, daß die Tierwelt anscheinend unter denselben Wehwehchen leidet wie die Menschheit. Und so erfahren wir, daß Igel Gefallen an der Akupunktur finden, Truthähne unter einer Weihnachtspsychose leiden oder Bernhardiner dienstbedingt zu Leberschäden neigen.











Noch nie zuvor wurden so viele Autos durch Unwetter zerstört wie in den letzten Monaten: Zersplitterte Scheiben, zerbeultes Karosserieblech durch Hagelschlag und Unfälle durch Sturm. Hochwasser machte tausende Autos unbrauchbar. Wer zahlt in diesen Fällen, wann reguliert die Versicherung den Schaden?

Bargeld für Wetterschäden am Auto

HEINZ HORRMANN, Bonn

Das tausendfach verteufelte Wetter in diesem Jahr sorgt für Hochkonjunktur im Kfz-Handwerk und für Überstunden in den Schadensabteilungen der Versicherungen. Beim folgenschweren Hochwasser in den Flußbereichen wurden tausende Autos unbrauchbar. Es folgten die *Frühjahrsstürme mit einer Kette* schlimmer Unfälle und schließlich entlud sich die schwerste Hagelkatastrophe des Jahrhunderts über Bayern und Baden-Württemberg. In wenigen Minuten wurden allein in München 50 000 Personenwagen von den Eisstücken demoliert. Die Versicherer, die mit einem Kfz-Schaden von mehr als zwei Millionen Mark rechnen, wühlten sich durch Pyramiden von Schadensanträgen. So wurden beispielsweise zwei Jaguar Coupés (Stückpreis: rund 80 000 Mark) – als Testwagen an Münchner Zeitungen verliehen – mit je 60 bis 70 „Einschlägen" wellig wie ein Kuchenblech. Ein Landwirt aus Giesing, der die heranrückende *„Regenfront", wie er glaubte*, für eine kostenlose Vollwäsche seines Autos nutzen wollte und sei*nen Mercedes aus der Garage ins* Freie fuhr, erlebte vom Wohnzimmerfenster aus, daß taubeneigroße Hagelkörner das Fahrzeug wie mit Hammerschlägen bearbeiteten, die Scheiben zertrümmerten und das Blech zerbeulten. Bei der Polizei setzte der Hagel 98 Einsatzfahrzeuge, bei der Post sogar 400 Autos außer Betrieb.

Die am häufigsten gestellte Frage war in diesen Wochen: Wer zahlt eigentlich, wenn die Natur verrückt spielt?

Um eine grundsätzliche Antwort vorwegzunehmen: Bei zertrümmerten Windschutz- oder Heckscheiben, verbeulter Karosserie und Lackschäden wickelt die Versicherung grundsätzlich die Regulierung ab, wenn der Halter Teil- oder Vollkasko abgeschlossen hat.

Der Kölner Versicherungsexperte Heinz Kempen erläutert: „Im Rahmen der Teil- und Vollkaskoversicherung sind alle Elementarschäden ent*halten, also unmittelbare Einwirkun*gen durch Sturm, Hagel, Blitzschlag oder Überschwemmung. Der Versi*cherungsschutz gilt aber auch, wenn* das Kraftfahrtzeug durch Gegenstände beschädigt wird, die durch diese Naturgewalten bewegt wurden. Ausgeschlossen ist nur grobe Fahrlässigkeit (§ 61 VVG).

Normalerweise ist als Sturm im Sinne der Versicherungsbedingungen Luftbewegung von mindestens Windstärke 8 gemeint. Als Beleg dient der Wetterbericht des deutschen Wetteramtes.

Einige Beispiele, in denen die Versicherung zahlte, als Richtschnur:

Ein abgestelltes Fahrzeug wird von einer Sturmböe erfaßt und in einen Graben geschleudert.

Ein Baum wird durch den Sturm umgerissen und fällt auf ein Auto. Auch dieser Schaden ist durch die Teilkasko-Versicherung gedeckt, da der Baum durch die Naturgewalt unmittelbar auf das Fahrzeug geworfen wurde.

Dagegen ging ein kaufmännischer *Angestellter leer aus, der auf der Stra*ße gegen einen entwurzelten Baumstamm fuhr und sein Auto erheblich beschädigte. Hier liege, so die Versicherung, nur eine mittelbare Verursachung durch die Naturgewalt vor, die eine Ersatzpflicht ausschließe. Schwer verständlich, wenn andererseits einem Fahrer, dem beim Aussteigen im Sturm die Tür aus der Hand gerissen wird, die gegen den Kotflügel schlägt, die Reparatur bezahlt wurde.

In diesem Fall liegen nach den allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrversicherung eine unmittelbare Einwirkung durch Sturm vor und diese Schäden sind ersatzpflichtig.

Bei einem Schaden muß der Betroffene umgehend seinen Kaskoversicherer informieren. Danach kann er zur nächsten Schadenschnelldienststation fahren und sein Fahrzeug begutachten lassen. In etlichen Fällen gibt es hier bereits einen Scheck. In der Regel – so war es auch in München – wird bis zu einer Schadenssumme von 1000 Mark kein Sachver*ständigen-Gutachten gefordert.*

Modell-Erfolg wird programmiert

PETER HANNEMANN, Köln

Sollte Ihnen der neue Golf oder der auffällig windschnittig gestylte Ford-Mittelklässler Sierra nicht gefallen, so gehören sie zu einer vorher nicht befragten Minderheit. Denn jeder dritte bis fünfte deutsche Autofahrer (je nach Typ und Marke), so interne Auswertungen diverser Autokonzerne, finden die neu auf den Markt kommenden Modelle attraktiv. Die Kundschaft hat, was kaum einer weiß, *im Endstadion die Endlösung* abgesegnet (repräsentativ hochgerechnet).

Ohne entsprechende Vorstudien, Geschmackserhebungen, Marktforschungsuntersuchungen, Trendbewegungen und „Car Clinics" erblickt heutzutage keine *Neuschöpfung* mehr das Licht der Autowelt. Fürwahr ist der Konkurrenzkampf, infolgedessen der Erfolgsdruck unvergleichlich hoch, so daß es sich keine Firma mehr leisten kann, ohne entsprechende Absicherung beim Kunden eine Modellneuheit in den hartumkämpften Automobilmarkt zu schicken.

Die Sorge scheint indes plausibel. Bedenkt man nur, daß der Golf annähernd die Hälfte des Verkaufsvolumens des Volkswagenwerks ausmacht, so würde ein Flop den Ruin des Konzerns einleiten.

Um rechtzeitig vor Einführung des neuen Produkts Volkes Stimme zu hören und somit eine flächendeckende Basisbeurteilung einzuholen, woraus sich die Marktakzeptanz ableitet, veranstalten die Automobilhersteller sogenannte „Car Clinics", auch „Clinic Studys" genannt.

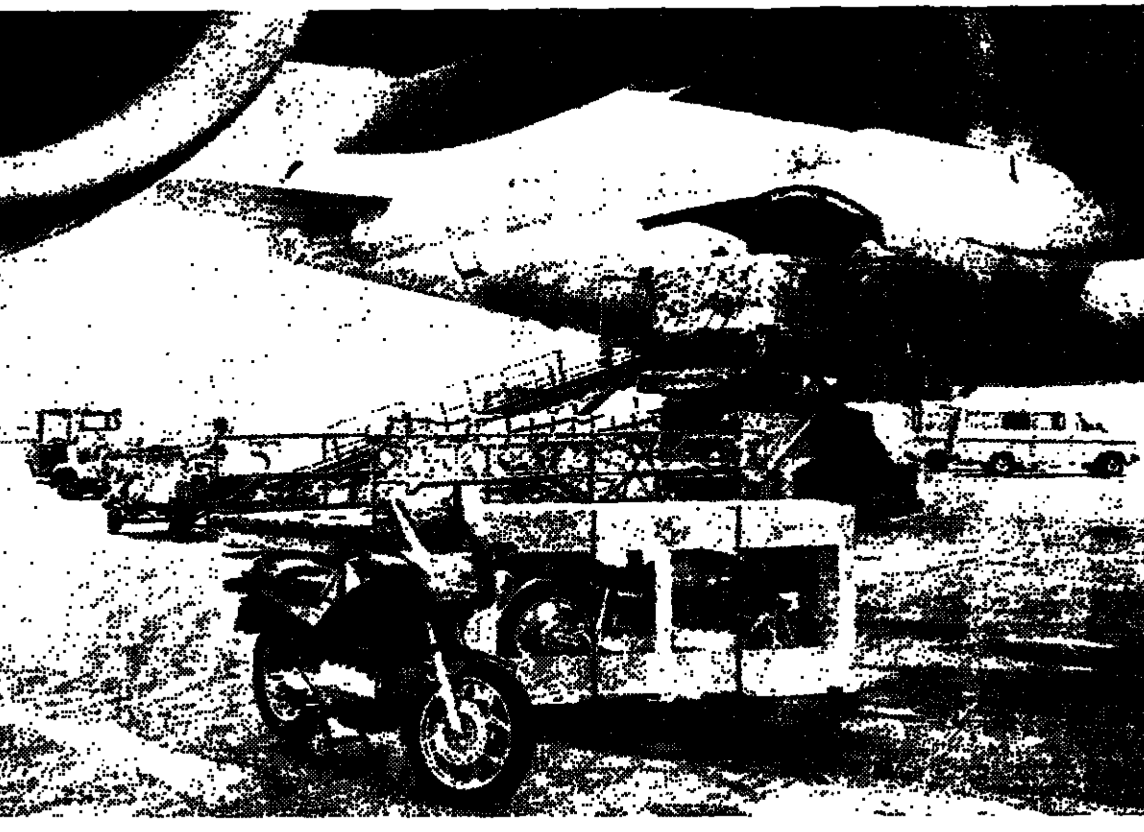
Konferenzzentren oder Konzertsäle (im Falle des Golf war es die Gruga-Halle in Essen) dienen im Regelfall als klinische Beratungsstellen, wo der Neuling im Reigen seiner Konkurrenten und natürlich seines Vorgängers *auf Leib und Seele sowie Herz und* Nieren von der „breiten Masse" geprüft werden soll.

Strengstes Stillschweigen ist zunächst mit den Auserwählten vereinbart, die über die regionalen Händlerorganisationen ausgesucht werden *und sich nach Geschlecht*, Alter, Beruf und Einkommen unterscheiden. Schließlich sind die Clinic-Besucher Geheimnisträger erster Ordnung – zumindest für die restlichen fünf, sechs Monate bis zur Markteinführung. Und so werden sie von professionellen Fragestellern – meist einer Marktforschungsgruppe – zu jedweden Bereichen am Auto gelöchert: Zur Optik, zur Karosserie, zum Innenraum, zum Kofferraum, zu Motor- und Ausstattungsvarianten.

Auf Fragebögen werden die Daten im Vergleich zu den Konkurrenzmodellen, zu denen sich die Befragten ebenfalls äußern müssen, ausgewertet. Mit diesem Polster der Gewißheit (oder auch Ungewißheit) sieht der Hersteller dann auch wesentlich gelassener der Markteinführung entgegen. Notfalls können noch wichtige Retuschen vorgenommen werden.

Besonders emsig wird sich in den letzten Monaten die Adam Opel AG dieser „Car Clinics" befleißigt haben. Nach fünf Jahren wollen sie mit dem neuen Kadett (voraussichtliche Markteinführung im Spätherbst) dem Golf die Leader-Position in der heiß*umkämpften* Kompaktklasse erneut streitig machen. Mit einer äußerst mutigen, aerodynamischen Formgebung starten sie durch zu einem kundenungewohnten Design. Freilich hält sich das Risiko mangelnder Marktakzeptanz dank dieser, an mehreren Orten der Bundesrepublik durchgeführten, geheimen Clinic-Durchgängen in Grenzen. So wissen die Opel-Marktstrategen heute schon, wie der neue Kadett beim Volke in etwa ankommen wird.

Daß sich nicht alle Hersteller dieser „Clinic Studys" bedienen, liegt natürlich auch an der vorhandenen Markentreue und am Prestigewert der jeweiligen Produkte. Für Massenartikel wie Golf und Kadett sind derartige Vorstudien unabdingbar, ja lebenswichtig. Marken wie Rolls Royce beispielsweise werden sich stets darauf verlassen können, daß ihre Modelle auch ohne „Car Clinic" die sehr begrenzte Anzahl Abnehmer finden.



Traumauto nur ein Einzelstück

Leider werden die schönsten Auto-Entwürfe nur selten in Serie gebaut. So haben Ford-Techniker auf der Basis eines Mustang SVO in Zusammenarbeit mit dem Styling-Studio Ghia in Turin ein Fahrzeug gezaubert, das mit seiner fast fugen- und *kantenlosen* Oberfläche nicht nur sehr elegant, sondern auch strömungsgünstig ist. Die verwandten Glas-Fertigungstechniken verursachten derzeit allerdings so hohe Kosten, daß eine Großserie nicht in Frage kommt. Der Modell-Mustang wurde *mit Allradantrieb ausgestattet.*

BMW: Big Lift von Berlin nach Amerika

DW. Berlin

Eine „Luftbrücke" ganz besonderer Art hat BMW jetzt eingerichtet. Bis Ende August werden über 1600 der in Berlin produzierten und für die USA bestimmten BMW Motorräder der neuen K-Generation nicht wie üblich verschifft, sondern über den großen Teich geflogen.

Mit dieser außergewöhnlichen Aktion sollen die Folgen des aus der sechswöchigen Streiksituation in der deutschen Metallindustrie resultierenden Produktionsausfalls von 5000 Motorrädern und die damit verbundene Lieferverzögerung gemildert werden. BMW versucht, gewissermaßen per Express, der überaus großen Nachfrage nach der in USA erst vor kurzem eingeführten Vierzylinder-Motorradreihe gerecht zu werden. Die amerikanischen Händler hatten noch während der Vorstellung im Juni spontan 4500 Maschinen gefordert.

Die Luftbrücke nach New York, Chicago und Los Angeles, die Schaden und Nachteile für Handel und Kunden verringern helfen soll, bringt gegenüber dem Wasserweg einen Zeitgewinn von zwei bis vier Wochen. Die Mehrkosten für den „Erste-Klasse-Transport" *betragen bis zu 1000* Mark und werden den Kunden nicht berechnet.

Ein *BMW-Sprecher betont, daß* dieser Aufwand als „Spätfolge" des Arbeitskampfes intern verrechnet wird. Der Verkauf von Motorrädern sei noch stärker an die Saison gebunden als bei Autos. Eine vergleichbare Aktion habe es bei den deutschen *Fahrzeug-Herstellern bisher noch* nicht gegeben.

MERCEDES

Mercedes 500 SEL
fabrikneu, schwarz + weiß, SEC-Motorhaube, 8" Karosserieumb., viele Extras, ab DM 105 000,–.

Mercedes 280 SE
84, 4000 km, alle Extras, DM 68 000,–.

Merc. 450 SEL, 6.9
78, 20 000 Original-km, Fahrzeug befindet sich in neuw. Zustand, DM 65 000,–.

RR Corniche Coupé
fabrikneu, alle Extras, DM 220 000,–.

Excalibur Serie III
Bj. 83, 3000 km, alle Extras, DM 90 000,–.

BMW 635 CSi Coupé
Bj. 84, fabrikneu, mit + ohne Autom., in versch. Farben, ab DM 68 000,–.

Aston Martin Volante Cabrio
84, 4000 km, alle Extras, DM 210 000,–.

Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

280 E
4/84, Vorführwg., 200 km, Extras, DM 42 200,– inkl. Fa. Tel. 69 91 / 3 08 13

500 SLC
EZ 11/80, silberdiestel, Led. br., ABS, el. SD, el. FH, AHK, DM 58 000,– inkl. MwSt. v. Priv.
Tel. 0 58 05 / 6 51

280 SEL
EZ 19. 6. 84, lapisblau, Led., Klima, SD. Tel. 0 62 36 / 5 33 15

300 Adenauer, Bj. 1955
Tel. bis 19.00 Uhr 0 61 05 / 13 20, *ab 19.00 Uhr 2 21 08*

Achtung, Achtung!
Sämtliche Merc., Porsche, BMW, Rolls-Royce und Exoten in allen Farben und Ausstattungen sofort oder kurzfristig lieferbar.
Classic Motors
Tel. 0 23 31 / 58 61 33 + 7 17 48

280 SE
2/83, 11 000 km, champ., Autom., SSD, Color, abnehmb. AHK, Niveaureg., Kopfst., Arml., Radio, Alu, 2x FH, ZV, DM 54 500,- inkl. MwSt.
Autohof Schmidt
Tel. 02 31 / 25 89 19 od. 45 67 68

500 SEL
neu, anthr.-met., Led. schw., Vollausstg., DM 110 580,- inkl.
Tel. 0 89 / 8 57 60 68

280 SL
Bj. 83, Autom., Color, Alu, Kindersi., el. Fe., ZV, ABS, Scheinw. WiWa., Mittelarml. vo., 18 000 km, DM 59 000,–.
- H+M-Automobile,
Tel. 0 61 94 / 2 18 10

500 SEL, Bj. 81 + 82
500 SE, Bj. 82
280 SE, Bj. 81–84
380 SE, Bj. 83
500 SEL, neu
280 S, neu
500 SL, neu
sofort lieferbar
Firma Walz, 7401 Pliezhausen,
T. 0 71 27 / 72 32 / 33, Tx. 7 266 111

Mercedes 280
Bj. 76, 179 000 km, TÜV 7/86, Autom., silbergraumet., Klimaanl., SSD u. v. a., Preis: VB.
Telefon 0 64 04 / 20 61

450 SLC, 5,0 l
2/80, alle Extr., 55 900,– inkl.
450 SEL, 6,9 l
Bj. 79, DM 45 600,– inkl.
AUTO LÖSECKE
T. 02 03 / 48 02 42 od. 49 23 86
Tx. 8 551 834 RBK

280 SL Cabrio
Mod. 80, orig. 37 000 km, met., Lederausstg., Alu-Felg., Coupédach, Radio-Cass., 1. Hd., absol. neuw., DM 44 000,–.
Top-Cars, Bonn
Tel. 02 28 / 63 62 93 od. 64 05 91

DB 190 D, Neuwagen
blau/MB-Tex grau, SSD, 2 V, Color usw., 34 340 DM inkl.
HAF-Hennige-Automobile Frankfurt
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Teletex: 6 997 123

280 SL
7/83, 4800 km, met., Led., ABS, Alu, Mexico, 2. Sp., Kindersitze, usw., 68 500 DM inkl. MwSt.
HAF-Hennige-Automobile Frankfurt
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Teletex: 6 997 123

Merc.-Neuwagen
500 SEL, 735/951, SSD, Klimaautom., ABS, el. Si., Color usw.
500 SEL, 932/252, ABS, SSD, Klimaautom., el. Si. usw.
500 SEC, 932/258, ABS, SSD, Klimaautom., Alu kompl.
380 SL, weiß/creme, ABS, Klimaautom., Alu kompl.
HAF-Hennige-Automobile Frankfurt
Tel. 0 69 / 7 38 00 68
Teletex: 6 997 123

500 SEL, Neuwagen
dkl.-blau, Led. grau, schw. Led., dattel, Vollausstg.
500 SEC, Neuwagen
dkl.-blau, Led. grau, dkl.-bl. Led. dattel, Vollausstg., sofort lieferbar.
Salmassi Automobile
Tel. 0 40 / 43 60 55-57

DB 500 SE
EZ 9/80, Komplettausstg., im Kundenauftrag ohne MwSt. DM 44 500,–
280 SE
EZ 3/81, SSD, ABS, Autom., Velour usw., DM 36 800,– inkl. MwSt.
Tel. 0 78 28 / 72 95 od. 74 17, Händler

190 E
6/83, 20 000 km, Autom., ABS, Servo, Radio, Color, Sp. re., champmet., DM 33 500,–, im Kundenauftrag o. MwSt.
Autohaus Schmitz
Telefon 0 69 / 86 12 68

500 SEC
neu, silber/Leder, Klima, Sitzheizg.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

500 SEL
EZ 3/84, Vollausst., Led., 9000 km, gegen Gebot.
Telefon 0 26 51 / 7 39 95

280 SE 3,5 Coupé
Bj. 70, 1. Hd., 150 000 km, exzell. Zustand, silbermet., Autom.-Getriebe, Original-Klimaanl., SD, Color usw., DM 40 000,- inkl. MwSt.
Firma Köhler, Tx. 8 529 145
Tel. 0 21 66 / 5 26 64

Neuwagen 500 SEC
champ.-met., Vel. br., Vollausstg.
Tel. 0 28 02 / 34 78
od. 02 03 / 55 06 44

Verschiedene DB Neuwagen
3 × 500 SL
2 × 500 SEL
2 × 500 SEC
ab Lager
Tx.: 7 263 654, Tel. 0 70 46 / 8 50

Merc. 200 Neuwagen
versch. Farben, kompl. Exportausstattungen, sofort lieferbar
ASW Autohaus Essen
T. 02 01 / 28 50 71/72, Tx. 8 579 527

500 SEL
EZ 9/81, 100 000 km, v. Extras, Lorinser-Umbau, P7, silbermet., Vel. blau, 59 500,– i. Kundenauftrag ohne MwSt. V.A.G
Tel. 69 11 / 56 07 07

600
Bj. 70, silber, Leder schwarz, Klima, Bar, Wurzelholz, 92 000 km, chauffeurgepfl. z. verk.
Tel. 0 75 32 / 71 44

Exportfahrzeuge
500 SEC, neu 904/255, alle Extras DM 102 500,–
500 SEL, 3/84, J 040/258, jedes Extra, DM 96 500,–
500 SL, neu 040/254, DM 98 000,–
280 SL, m. 82, 31 000 km, rot/Led. schwarz, BBS, el. Fe., Autom. *etc., DM 54 000,–*
280 SEL, 2/78, 110 000 km, Mangan/Vel. Creme, alle Extras, DM 22 800,-
Tel. 0 89 / 71 36 90 od. 91 47 69

280 TE
10/81, 139 000 km, dunkelblau (904), Vollausstg., DM 30 900,- inkl.
Tel. 04 21 / 55 14 84 Hdl.

280 SEL
neu, alle Extras, silb.bl.met., Vel. blau
Tel. 0 89 / 3 08 43 74

280 SE
Bj. 2/83, 14 000 km, Klima, Automatik, Metallic, Color, ZV, leichter Frontschaden, fahrbereit, DM 41 000,-
Tel. 0 60 27 / 25 95
od. 0 60 27 / 13 53

500 SEC, 1983, 16 000 km, dkl.-blau, Leder schwarz, Vollausstattung, DM 87 000,–
500 SEC, 1983, 12 000 km, mangan, Leder dattel, Vollausstattung, kein SD, DM 79 000,–
500 SLC, Bj. 1980, dkl.-blau, Velours blau, Klima u. w. Zubeh., DM 52 000,–
Alle unfallfrei
Fa. 09 71/2 10 31-40 62, nur heute, dann ab 19. 8. 84

380 SE
Automatik, AMG-Verkleidung, Breitreifen, 8-J-Felgen, Zentr.-Verr., Color, ABS, Klima.
Tel. 0 22 92 / 42 33 od. 0 22 43 / 29 38

380 SEL – 380 SL
neu, sofort lieferbar.
Telefon 0 69 / 47 46 94 oder
Telex 4 170 693

500 SEL
Bj. 2/84, 17 500 km, anthrazitmet., Vollausst., Karosse veredelt, SEC-Haube, -Spoiler etc., Neupreis 110 000,–, VK 98 000,– inkl. MwSt.
T. 0 28 61/81 84 od. priv. 0 28 61/58 69

Mercedes 500 SEL
Bj. 81, 79 000 km, alle Extras; mit Telefon, DM 69 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 22 33 / 7 28 36

280 SL
Ledersitze, Alufelg., met., Autom., 2 Dächer, el. FH, Becker-Elektron., 50 000 km, Neuzust., 50 000,–DM.
Tel. 0 22 05 / 53 69

280 SL
473 – 254 –, 2/84, DM 74 000,– + MwSt.
Tel. 0 71 31 / 2 37 11, Tx. 7 28 460

500 SE
Mod. 82, 35 000 km, Klima, ABS, Velours etc., im Auftrag, DM 58 000,– ohne MwSt.
Autohaus Görke
Tel. 0 72 31 / 3 20 08

500 SL
7/81, 1. Hd., 37 000 km, lapisblaumet., Klima, ABS, Tempomat, Color, el. Fensterh., Alu, Radio-Cass., DM 68 000,–
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21/2 34 18, FS 46 14 41

Merc. 280 SL
Mod. 81, 72 000 km, gute Ausstg., sehr gepfl., DM 49 000,–.
Tel.: 0 77 71 / 70 84, FS 7 93 263, **Auto Kicherer**

Merc. 280 SL – 380 SL
div. Ausstg., supergepfl. von Bj. 78–83.
Autopark Knöchel
Telefon 0 60 21 / 2 47 06

Neuwagen
190 E, 280 S, 500 SEL
Komplettausstattung.
Firma Köhler, Tx. 8 529 145
Tel. 0 21 66 / 5 26 64

Merc. 380 SE
EZ 26. 6. 83, 22 000 km, lapisblaumet., ABS, Klima, Aluf., Radio, Vel., orth. Sitze, Tempomat u. w. Extras, DM 52 500,– + MwSt.
Tel. 0 22 71 / 6 24 07

500 SE 8/80
silberblaumet., Velour grau, Klimaautom., SSD, 4x el. Fensterh., Tempomat., ABS, WD, Scheinw.-Waschanl., el. Spiegel, Sitzhzg., orth. Sitze, Alarmanl., Standhzg., kleine Extras, Radio, Kopfst. i. Fond, unfallfr., tiefer gelegt, D u. W Seitenteile u. Spoiler, BBS, 235/55, neue Reifen, s. gut. Zust., Orig.-Lack., DM 48 000,-.
380 SE, Mod. 81
EZ 12/80, lapisblau, Velour grau, SSD, el. Spiegel, Klimaautom., WD, Scheinw.-Waschanl., ABS, Tempomat., Alu., neue Reifen, Kopfst. i. Fond, Arml. Blaupunkt, el. Ant., Ausstiegsleuchten, 1. Hd., Cheffahrzeug, unfallfr., Orig.-Lack., DM 34 700,-.
380 SL 5/80
anthrazitmet., Leder creme, Tempomat., WD. 2. Spiegel, Kindersitze, Scheinw.-Waschanl., Mexiko, el. Fensterh., Klima, el. Ant., BBS, 225/50 VR 15 Arml., Spoiler, 1. Hd., 63 000 km, orig. DB-ATM 10 000 km, mit Garantie, unfallfr., Orig.-Lack., DM 59 000,-.
280 SL 6/81
lapisblaumet., Leder creme, ABS, Scheinw.-Waschanl., Mexico, Alu., Sitzhzg., el. Fensterh., el. Ant., WD, 2. Spiegel, Arml., Spoiler vorn 2. Hd., unfallfr., Orig.-Lack., 46 400,-.
500 SEC 83
Anthrazit, Leder, alle DB-Extras, lt. Liste 80 700,-.
Oben gen. Preis nur für Export.
R + S Automobile
Tel. 0 21 73 / 2 16 76,
Teletex (17) 2 17 34 60

Mercedes-S-Klasse 280 S, 280 SE, 380 SE, 380 SEL, 500 SE, 500 SEL, 500 SEC, 280 SL. – W 123: 200, 230 E, 230 CE, 200 D, 240 D, 300 D, 240 TD, 300 TD, 300 TD Turbo, 230 TE, 280 TE. – W 201: 190, 190 E + 190 D

Neu- und Vorführwagen sof. lieferbar. Leasing + Eintausch.

Autohaus Süd GmbH, Bochumer Str. 103,
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61/70 04, Telex 829 957

450 SLC, 5.0
Bj. 3/79, silbermet., Vel. blau, Klimaanl., div. weit. Extras, wie ladenneu, DM 47 000,–
Salmassi Automobile
Tel. 0 40 / 43 60 55 / 57

500 SEC
weiß/Leder, blau, *Bj. 83, 25 000 km*, Vollausst., 93 000,–
380 SEC
12/82, 35 000 km, silberblaumet., Vollausst., 78 500,–
500 SE
10/80, 100 000 km, dunkelblau, Vollausst., evtl. Tel. B 2, 48 000,–
Tel. 0 46 21 / 3 75 32 od. FS. 22 13 46

500 SL EZ, 6/82, silber/Leder schwarz, kpl. ausgest., DM 88 000,– inkl. MwSt. 06 41 / 6 18 74, **HM-Automobile, Tx. 4 82 975.**

500 SEL
neu, anthraz./Led., kurzfr. lieferbar.
Zuschr. erb. u. PD 48 273 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

300 D
neu, met./Leder, SD, Automatik
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

380 SL
Bj. 83, 11 300 km, anthr., P 7, weit. Extr., Topzust., DM 74 800 inkl.
Tel. 0 40/6 07 13 41, Hdl. ZdK

DB 1000 SEL
Bj. 80, Umbau 4 Mon. alt, inkl. Ganzlackierung, VB 69 000,–, Exportpreis
Tel. 0 41 02 / 5 51 90

190 D
Bj. 4/84, weiß, 6000 km, a. Extr., Klima, ABS, Veloursp., Autom. usw., unverbindliche Preisempfehlung ca. 43 000,–, j. 37 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 21 61 / 8 56 15 Fa.

500 SEL, neu
877/258, Komplettausstg., DM 112 300,– inkl. MwSt.
Flora-Garagen
Tel. 0 21 51 / 75 50 01

DB 190 E
SSD, ABS, Color, ZV usw., DM 32 500,–.
Tel. 0 75 06 / 44 54

Merc. 200 Neuwagen
verschiedene Farben, kompl. Exportausstattungen, sofort lieferbar
ASW Autohaus Essen
Tel. 02 01 / 28 50 71 / 72
Tx. 8 579 527

500 SL Lorinser, 82
26 000 km, ABS, Klima, 85 000,– DM, oder Tausch weißer 500 SEC
Tel. 0 40 / 7 45 90 57

230 SL
1964, restauriert, 2 Dächer, Topzust., Alur., Met.-Lack., Radio, DM 35 000,-
RWM-Automobile
Tel. 0 22 41 / 6 78 88 u. 6 78 91

500 SEC, 500 SEL 500SE, 500 SL, 280 SL
Neu-, Vorführ- u. Gebrauchtfahrzeuge, größtenteils Vollausstattg.
Autohaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 01 / 77 99 43, Telex 8 571 339

380 SE Neuwagen
astralsilber, MB-Tex schwarz, Klimaautom., SSD, weit. Extras, DM 78 000,– inkl. MwSt. T. 0 69 / 68 63 76, Tx.: 4 13 750 gewerblich

Mercedes 500 SE
EZ 1/83, 28 000 km, 1. Hand, astralsilber, Velour blau, SSD el., ABS, Klima, LM-Felgen, el. FH vorne, Niveauregulierung, Color-vergl. u.v.m. Preis auf Anfrage.
Tel. 0 65 42 / 26 33 oder 20 88

Fabrikneu
Merc. 380 SEL
lapisblaumet., Leder creme, Klima, el. Fensterh., el. SSD, Extras, DM 81 300,– inkl. MwSt.
Tel. 0 61 05 / 2 10 38

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen
3x M 635 CSi Coupé
Klima, el. SSD, Led., Recaro, Color etc., je DM 115 000,-
B 7 S Alpina
330 PS, Mod. 82, DM 48 000,-
B 7 Alpina
300 PS, graphit, SSD etc., DM 31 000,-
735i Vorführwagen
4/84, lapisbl., el. SSD, el. Fenst., Wi-Wa., Sport-Velourssi., Vollstereo, Leselampen, Color, Alpina-Fahrw., 16" LM-Felg. mit P7 etc., DM 59 000,-
Jaguar XJS Coupé
Autom., Klima, Led., Speichenräd., DM 29 500,-
alle Fahrzeuge aus unfallfreiem Erstbesitz.
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
***BMW- + Alpina-*
Vertragshändler**
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Bad Homburg
BMW 735 i
Bj. 83, 31 000 km, lapisblau, Alu., SD, ZV, Radio-Cass., Color, DM 44 000,–.
BMW 745 iA
Bj. 11/83, 12 000 km, arktisblaumet., el. SD, el. Fensterh., Sperre, TRX, Sitzhzg., Radio-Cass., DM 66 300,–.
F. Kohlhas KG
BMW-Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Bielefeld
BMW 732 iAe
23. 3. 84, bronzit, LM 8 J × 16, Klima, el. SSD, ABS, Tempomat, DM 59 900,– inkl. MwSt.
BMW 732 i
20. 1. 84, blatik, SSD, Klima, *LM-Radio-Cass.*, DM 51 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Neumann
BMW-Vertragshändler
Am Verkehrsübungsplatz
4800 Bielefeld-Quelle
Tel. 05 21 / 4 55 22

Blaibach
Audi 200 Turbo
EZ 2/84, 9500 km, a. Zubeh., unverbindl. *Preisempfehlung* DM 54 500,–, DM 44 300,– inkl. MwSt.
BMW 528 i
saphirblau, 8300 km, EZ 11/83, v. Zubeh., DM 34 500,– inkl. MwSt.
BMW 735 i A
EZ 9/83, 52 000 km, el. SD, ABS, TRX, el. Fensterh., met., DM 46 200,– inkl. MwSt.
BMW 735 i
EZ 5/82, 8900 km, met., SD, Radio, TRX, DM 38 900,– inkl. MwSt.
Bernhard Lindner
BMW-Vertragshändler
Burgberger Str. 21
8976 Blaichach
Tel. 0 83 21 / 20 24
Sa. u. So. 0 83 76 / 82 28

Bonn
BMW 628 CSi A
Direktionswagen, Bj. 3/84, 9900 km, arktisblau, Radio-Cass., aut. Ant., el. SD, ABS, Color, TRX, 2 el. Außensp. beheizt, DM 61 000,- inkl. MwSt.
BMW 628 CSi
arktisblau, Bj. 6/82, Radio-Cass., el. Fensterh., ABS, Aluf., Nebelscheinw., Color, 2. el. Außensp., DM 36 500,- inkl. MwSt.
Merc. 280 TE Autom.
silbermet., Bj. 83, 41 000 km, Radio-Cass., aut. Ant., el. Fensterh., SD, Aluf., AHK, Color, 2. Außensp., Fußmatten, Kopfst. h., Sonnenrollo, DM 38 000,- inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstraße 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07–2 31 + 2 32

Bremen
BMW 635 CSi
Bj. 83, 9000 km, DM 59 000,
Range Rover
4tür., 11 Mon. alt, DM 39 000,–
div. 280 SE
Jahreswagen, viele Extras, ab DM 49 000,–



28 Bremen-Habenhausen
Borgwardstr. 4–6
Tel. 04 21 / 8 30 30

Eschweiler
Porsche 911 SC
Bj. 10/82, 54 000 km, rotmet., SD, Radio-Cass., Reif. hi. 225, vo. 205, Frontsp., el. FH, DM 49 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Heinz Prömper KG
BMW-Vertragshändler
Aachener Str. 2
5180 Eschweiler

Euskirchen
Mercedes 190
dkl.-grün, 2/84, 800 km, SSD, Servo, *ZV*, Radio, im Kundenauftrag ohne MwSt., DM 28 500,–.
BMW 735 iA
12/82, polaris, 35 000 km, SD, Color, 2. Sp., el. Fenst. 2fach, Hartge-Fahrw. u. Radsatz, 39 800,– inkl.
Baur Cabrio 320 i
2/84, 6800 km, weiß, Alu, Rial 195/50, Front- u. Hecksp., Hartge-Fahrw., Recarosi., Color, Radio-Cass., DM 36 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Horn
BMW-Vertragshändler
An der Vogelrute 53
5350 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 6 40 04

Frankfurt
BMW 728 i
Bj. 5/84, blaumet., viel Zubeh., DM 39 900,-
BMW 732 i A
Bj. 84, silbermet., sehr viel Zubeh., DM 47 900,-
Euler-Gebrauchtwagenmarkt
Woogstr. 34–39
6 Frankfurt-Ginnheim
Nähe TV-Turm
Tel.: 0 69/52 01 01

Hamm
Merc. 380 SEL
Bj. 81, 63 000 km, sämtl. Zubeh., ohne Leder, Zust. neuw., DM 54 720,- inkl. MwSt.
Hermann Greve
BMW-Vertragshändler
Werler Str. 248, 47 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 56 41

Kassel
BMW 735iA
Direktionswagen
EZ 4/84, 9000 km, graphitmet., *Diff.-Sperre*, ABS, Color, el. SSD, el. Fensterh. v. u. h., Sitzverst. Memory, Mittelarmlehne, Scheinw.-Waschanl., Klimaautom., Bordcomputer, Radio Mexico Elektronik, aut. Ant., DM 63 700,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Kassel
Holländische Str. 137–143
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 8 08 31

Kleinostheim
Porsche Turbo 930
Bj. 10/80, 1. Hd., 64 000 km, *rubinmet.*, Klima-Sperre, Radio-Stereo-Cass., Aufpralldämpfer, Nebellampen, vo. u. hi.; Beifahrerspiegel
Ferrari Mondial
graphit-met., Leder beige, SSD, elektr., neu, DM inkl. 107 5000,–
BMW 320 i Cabriolet
graphitmet., Bj. 4/82, Radio, Bav. CR, Alu-Felgen, Wärmeschutzglas grün, Chromblenden, Frontspoiler, elektr. Beifahrerspiegel, i. A. DM 27 900,–
BMW 323 i Cabriolet
polarismet., Bj. 80, Alpina-Fahrwerk, Alpina-Felgen mit P 7, Front- u. Heckspoiler, Rad., Stereo-Cass., Sportlenkrad, elektr. Beifahrerspiegel, DM inkl. 28 900,–
bepp mayer
BMW-Vertragshändler
Horsteiner Str. 1
8752 Kleinostheim
Tel. 0 60 27 / 81 73 od. 83 04, priv. 69 73

Königswinter
Vorführwagen:
BMW 735 i
EZ 84, 5000 km, met., ABS, SSD, el. FH vorne, TRX, wd. Glas, grün, Radio electronic, el. Ant., 55 000 *DM* inkl. MwSt.
Autohaus Hans Wagner
BMW-Vertragshändler
5330 Königswinter-Niederdollendorf
Tel. 0 22 23 / 2 20 65

Offenbach
BMW 732 i
graphitmet., EZ 2/84, 15 500 km, ABS, TRX, ZV, Color, SD (Glas), Scheinw.-Waschanl., Radio-Cass.-Elektronik usw., DM 48 500,–.
BMW-Niederlassung Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Tel. 0 69 / 85 60 01

Osnabrück
Porsche 911 SC Targa
EZ 9/82, 36 500 km, weiß, Led.-Po., DM 55 000,– inkl. MwSt.
BMW 728 i
EZ 2/84, 18 500 km, saphirblau, ZV, Radio, SD, DM 38 000,– inkl.
Karl Meierrose
BMW-Vertragshändler
Pagenstecher Str. 74
4500 Osnabrück
Tel. 05 41 / 6 91 11 78

Köln
Alpina B 7 Turbo Lim. neues Modell
EZ 6/84, unfallbeschädigt, 6500 km, arktisblaumet., SD etc., DM 52 000,– inkl. MwSt.
Alpina B 7 S Turbo Lim. 330 PS
Produktionsnummer 3, SD etc., 1. Hd., unfallfr., DM 49 000,– inkl. MwSt.
Berg. Gladbacher Str. 138–144
Tel. 02 21 / 62 10 83

Mönchengladbach
Alpina B 9 3,5
Mod. 83, arktisblaumet., el. SSD, ABS, el. Fensterh. v. u. h., el. Beifahrer-Außensp., DM 49 980,–
Theodor-Heuss-Str. 89–91
Tel. 0 21 61 / 8 10 60

BMW und Alpina Vertragshändler Köln Mönchengladbach Erleben:
HAMMER

Ratzeburg
728 i
Vorführwagen., EZ 4/83, arktisblaumet., ZV, 2. Sp., Color, SSD, Alu, Rad.-Cass., Front- u. Hecksp. u. weit. Extras, DM 42 500,- inkl. MwSt.
525 i
EZ 2/83, delphinmet., Alu, ZV, 2. Sp., Color, Radio Heidelberg, 27 500,- inkl. MwSt.
320 i
EZ 6/84, 4tür., beigemet., Alu, 2 Sp., Color, Radio, Matten, 28 500,- inkl.
VW Golf GL Cabrio
EZ 7/83, dkl.-rot-met., Radio-Cass., DM 17 900,- inkl. MwSt.
Autohaus Schoor GmbH
BMW-Vertragshändler
Bahnhofsallee 34
2418 Ratzeburg
Tel. 0 45 41 / 33 22 u. 33 11

Rendsburg
BMW 745 i
EZ Sept. 83, schwarz, Leder rot, Alpinaräder, el. Sitzverst., Klimaautom., el. Fensterh., Radio-Berlin, Scheinw.-Waschanl., 2 Spiegel, Color, 25 000 km, DM 66 000,- inkl. MwSt.
Rendsburger Autodienst
BMW-Vertragshändler
Am grünen Kranz 6
237 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 7 22 44 - 6
Priv. 0 43 53 / 6 70

Witten
BMW 635 CSi
Autom., nur 28 000 km, graphitmet., el. SD, Leder, Stereo-Heidelberg, ABS, P 7, ABS, 1. Hd., 62 800,– inkl. MwSt.
Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel.: 0 23 02 / 5 70 75

Zwingenberg
Merc. Benz 280 SL Roadster
EZ 17. 5. 84, 3800 km, silberdistelmet., Airbag, ABS, Radio CR, AHK, Fondsi., Sitzheiz. etc., DM 66 000,– inkl. MwSt.
Autohaus
H. Zeissler GmbH
BMW-Vertragshändler
An der AB-Abfahrt
6144 Zwingenberg
Tel.: 0 62 51 / 7 30 15



geprüft · gepflegt · zuverlässig

Autoboutique Hannover
500 SLC AMG, 7/81
weiß, Vel. blau, Recaro el. verstellb., Mot. 275 PS, AMG-Fahrwerk, Breitreif., Klimaautom., SD, ABS, el. FH, Color, Tempomat, Wi.-Wa., ZV, Radio/Becker/Elektronik, aut. Ant. u. v. m. Eines der letzten Exemplare. DM 74 500,– inkl. MwSt.
380 SL, 2/81
silbermet., Led. blau, el. FH, ZV, Color, Alu, 2. Spiegel, beide Dächer, Rad./Stereo/Cass., DM 56 500,– netto.
500 SEL, Bj. 81
silberblaumet., Vel., anthrazit, SD, Klimaautom., ABS, W.-Wa., Niveau, Rad./Berlin, Color, Sitzbeizg., el. verstellb. Sitze, Spoiler, Schweller, Breitreif., Aluf., Automatik und Hinterachse neu, Spargetriebe, DM 66 500,– inkl. MwSt.
500 SEL, fabrikneu
Vollausst., anthrazitmet., Led. schwarz, 105 000,– inkl.
380 SE, 6/82
silber, Airbag, ABS, Wurzelholz, SD, Radio, el. FH, Alarm u. v. m., 54 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
500 SEC fabrikneu
lapisblaumet., Led. bl., Vollausst., DM 113 000,– inkl. MwSt.
280 SE, 80
silber, SD, Autom., Color, Radio, Alu, 1. Hd., usw., 31 500,– inkl. MwSt.
500 SEL, fabrikneu
silberdistel, Led., Vollausst., DM 95 000,– inkl. MwSt.
280 SE, 11/82
weiß, Klima, ZV, ABS, Autom., Niveau, el. FH, Wi.-Wa., Alu, Alarm, Radio/Cass. usw., 48 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So.

US-Modell
MB 500 SEL, neu
dkl. blau/Leder grau, Vollausstattung, Preis: 39 500,– US $
Tel. 0 20 43 / 48 85

Merc. 500 SEL, neu
d.blau, Led. creme, Vollausstg.
Tel. 02 01 / 77 99 43-kfz.
u. 0 21 51 / 5 54 65

US-Modell
MB 230 CE, neu
lapisbl./Led. creme, Vollausstg., Preis 26 500,– US-$.
Tel. 0 20 43 / 48 85

500 SEC, 2/83, 25 000 km, alle Extras, DM 81 600,– netto.
500 SEL, 5/84, 6000 km, DM 96 300,– netto.
500 SEL, 7/83, 1300 km, Vorführw., *DM 80 000,– netto.*
500 SEL, 1/84, 4300 km, schwarz, DM 86 000,– netto.
500 SEL, 2/84, 5000 km, 93 000,– netto.
500 SEL, 3/84, 6000 km, DM 91 000,– netto.
Fa. Tel. 09 91 / 3 08 13, Tx. 6 9 787

280 SE Cabrio
1. Hand, unfallfrei, 70 000 km, neuwertiger Zustand, DM 75 000,–.
Tel. 0 24 06 / 30 87

Merc. 500 SEL/83
48 500 km, met., Velours, alle erdenkl. Extras, Exportpreis DM 65 900,–.
Tel. 0 89 / 8 50 74 22 (Firma)

500 SL
EZ 80, lapisblaumet., Leder blau, BBS + 235er Pirelli, ZV, el. FH, Alarm, RC Becker, el. Ant., Color, Mittelarmlehne, blaues Verdeck, Lorinser-Deckel, sehr schön, Top-Zustd., DM 63 900,– im Auftrag.
280 SL
Neuwagen, rot, Autom., ABS, ZV, Color, heizb. Heckscheibe, Armlehne vorn, 2. el. Spiegel re., el. FH, Sitzhzg., re. u. li., LM, Wurzelholz, u. a., DM 71 000,– inkl. MwSt.
Delta Motors, Tel. 06 81 / 3 40 84
Telex 4 421 282 demo d

280 SL
Bj. 8/83, 1. Hd., 12 000 km, lapisblaumet., LM, Color, ZV, RC, el. FH, 2. Sp. el., MB-Tex beige, wie neu, u. a., im Kundenauftrag ohne MwSt. DM 61 900,–.
Delta-Motors, ab Mo.
Tel. 06 81 / 3 40 84
Tx. 4 421 282

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

Exportfahrzeuge ständig vorrätig oder kurzfristig lieferbar
Merc. SL, 74–84
Merc. SEC, 81–84
Merc. SEL, 74–84
Porsche 911 CS + 930 Turbo ab 78
BMW 323 i 635, 78/79
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, Tx. 4 61 441

Mercedes-Jahreswagen
v. Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Tel. 0 62 45 / 84 56

500 SEL
8/83, anthrazitmet., Klima, SSD, Velours, ABS, Tempomat, 2x el. Sitze, 8" Reno-Tex, Blaupunkt-Elektronik, Vollausst., 79 900 DM.
Car Special, Josefstr. 4
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

OLDTIMER

220 SE Cabriolet, Bj. 60
300 SE, Cabriolet, Bj. 66
Jaguar E Cabrio, Serie 3, Bj. 74
Ferrari 365 GTS, Bj. 68 und
Corvette Cabriolet, Bj. 65
Alle Fahrzeuge befinden sich in Ia Zustand.
Tel. 02 61 / 8 20 58

Ford Mustang T 5 Cabriolet
1968, 1. Hd., orig. erst 70 000 km. Angebote unter K 8779 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

OPEL

Monza GSE
Vorführwg., Bj. 1/84, weiß, 5-G., 205er Reif., get. Scheiben, SD, Radio Indianapolis-Electronic, unverbindl. Preisempfehlg. 46 000,-, jetzt nur 37 790,- incl.
Opel Domagala
5010 Bergheim
Tel. 0 22 71 / 4 20 82

Opel Monza A, 3.0
Bj. 5/79, Autom., DM 11 600,-
Opel Diplomat V 8
Autom., AHK, div. Extr., 5800,-
Tel. 0 29 32 / 3 90 84

GM
Verkauf und Kundendienst für General Motors.
GEORG VON OPEL
Mainzer Landstr. 330-380
6000 Frankfurt am Main
Tel.: (0 69) 75 03-230/234
Chevrolet · Pontiac
Oldsmobile · Buick · Cadillac

FERRARI

Ferrari 308 GTS
Ferrari Testa Rossa, neu
in 1/85 abzugeben.
Zuschr. erb. unt. G 8777 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen*

400 i Vorführwagen
3 Mon. alt, 7000 km, blaumet., Led. blau, 2x Klima DM 138 000,-
512 BBi
4/82, 21 000 km, corsarot, Led. schwarz DM 150 000,-
512 BBi
3/82, 42 000 km, schwarz, Led. weiß DM 135 000,-
308 GTBi
5/83, 8000 km, silbermet., Led. schwarz DM 88 000,-
Monzaausstattung
ZENDER-EXCLUSIV-AUTO
Ferrari-Vertragspartner
Florinstr. , 5403 Mülheim-Kärlich (b. Koblenz)
Tel. 02 61 / 2 30 23+2 30 20

Mondial Coupé
neu, rot/Leder, TAN, Klima, SD, DM 104 000,-, Exportpreis
T. 0 89 / 71 36 90 od. 91 47 68

Ferrari 308 GTB i
neu, rot, Leder schwarz, Klima, Front- u. Hecksp., P 7, DM 98 000,– inkl. MwSt.
Autohaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 34 18, FS 46 1441

Ferrari 400 i
Bj. 8/81, Autom., SD, Klima, 38 000 km, grau-blau-met., Motor fabrikneu, einmalig gepfl., *98 000,- DM inkl.*
Autohaus 0 30 / 8 91 29 91

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf und Service.
Zender GmbH
Florinstr./Industriegebiet
5403 Mülheim–Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

FIAT

Ritmo Abarth 125 TC
Bj. 4/83, 30 000 km, DM 11 900,- inkl.
Fa. Tel. 0 83 21 / 98 45

FORD

Cabrio Escort 1,6 i
Neuw., Eintauschmöglichkeit
Tel. 0 20 45 / 8 23 45 oder
Tel. 02 01 / 66 07 13 Geschäft

GELÄNDEWAGEN

MB 280 GE
Station kurz, 8/80, 46 000 km, sehr gepfl., v. Extras
Tel. 02 51 / 5 80 66

Mercedes 300 GD
Bj. 4/83, Station lang, weiß, Diff.-Sperren v. + h., Automatikgetriebe, Wegdrehz., Ausgleich-HB, Zusatztanks, Kotflügelverbreit., AH-Kuppl., verst. Abschleppkupplung vorne, Leichtmetallräder 7 J × 15, Geh.-Ausstattungspaket, Wisch-Wasch hinten (evtl. m. elektr. Winde) u. v. a. Zub. nur DM 59 900,– Leasing u. Eintausch.
Autohaus Süd GmbH
Bochumer Str. 103,
4350 Recklinghausen-Süd,
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 82 99 57

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sof. ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, T. 02161/6 95 44

PEUGEOT

Peugeot 504 TI Coupé
EZ 81, DM 15 950,- inkl.
AHAG-Autohandelsges. m.b.H.
Tel. 04 71 / 2 01 81 + 0 47 44 / 54 69

RENAULT

Leasing abzug., mtl. 1039,-, 31 M., 30 % Restw.
Renault A 310
Spax, Devil, Spoiler vo. u. hi., *Fleischmann-HiFi, 45 000,-, 5/83.*
Tel. 0 24 44 / 28 61

Weitere Automarkt-Anzeigen finden Sie auf Seite 28

XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

Programm und Fernsehen

Allzusehr kann die deutsche Mannschaft ihr Medaillenkonto an den beiden letzten Wettkampftagen in Los Angeles nicht mehr aufbessern. Die besten Möglichkeiten gibt es im Handball und Hockey der Herren, denn da spielen die deutschen Teams jeweils im Finale um Gold. Im Hokkey gegen Pakistan und im Handball gegen Jugoslawien. Eine weitere deutsche Mannschaft will sich für die Pleite in den Einzelkämpfen revanchieren: die Degenfechter. Nachdem es für diese hochfavorisierten Athleten noch keine Medaillen gegeben hat, wollen die Mannen um Alexander Pusch und Elmar Borrmann diese Scharte auswetzen. Die Kanuten setzen ihre Endläufe fort. Uli Eicke (Düsseldorf) und die Hamburger Zwillinge Oliver und Matthias Seack sollten eigentlich ganz vorn dabeisein. Das gilt im Grunde auch für den Hochsprung der Männer mit dem Trio Dietmar Mögenburg, Carlo Thränhardt und Gerd Nagel. In dieser Reihenfolge der Namen ist alles möglich. Großer Favorit ist allerdings der chinesische Weltrekordler Zhu Jianhua. Der Hochsprung kann für die drei deutschen Teilnehmer auch so ausgehen wie vor einem Jahr bei den Weltmeisterschaften in Helsinki, nämlich medaillenlos.

Bei den Ringern hängt vieles von einer glücklichen Auslosung der Gegner ab. Kommt die zustande, könnte Reiner Trik (Winzeln) als Vize-Europameister im Mittelgewicht durchaus eine Medaille gewinnen.

Der Springreiter Paul Schockemöhle hat schon fast alles gewonnen, was es in seiner Branche zu gewinnen gibt. Nun greift er nach olympischen Medaillen. Von Gold bis Bronze ist für ihn alles möglich.



Samstag, 11. August:

Die Entscheidungen: Kanu: (ab 17.00) Finale: Männer 1000 m

Leichathletik: Männer: (17.00) 50 km Gehen, (1.30) Hochsprung, (1.50) 4x100 m, (2.50) 4x400 m, (3.00) Kugelstoßen, (3.45) 1500 m, (4.30) 5000 m, Frauen: (1.00) Diskus, (1.20) 4x100 m, (2.20) 4x400 m, (3.20) 1500 m

Hockey: Männer (ab 18.15): Drei Finalspiele

Schießen: Männer: (19.00): 50 m Bogenschießen, (23.30): 30 m Bogenschießen, Frauen: (19.00): 50 m Bogenschießen, (23.30): 30 m Bogenschießen

Boxen: (20.00/3.00) Finalkämpfe

Volleyball: Männer (21.00): Spiel um Platz drei, (3.30): Endspiel

Handball: Männer (ab 23.00): Spiel um Platz drei, Endspiel

Judo: (1.00) Offene Klasse

Ringen: (3.00) Freistil-Finale in vier Klassen

Fußball: (4.00) Endspiel

Turnen: (4.00) Finale rhythmische Gymnastik

Fechten: (5.00) Männer: Finale Degen-Mannschaft

Das übrige Wettbewerbsprogramm: Leichtathletik: Männer (19.30) 4x100 m Halbfinale, (19.50) Kugelstoßen-Qualifikation. – **Schwimmen:** Männer (19.00/24.00) Turmspringen, Vorkämpfe. – **Fechten:** Männer (19.00): Vorrunde Degen-Mannschaften. – **Ringen:** (ab 21.00) Freistil-Vorrunde in vier Klassen.

Sonntag, 12. August:

Leichathletik: (17.00) Marathonlauf (Salzmann)

Reiten: (8.00/17.00), Einzelkonkurrenz (Schockemöhle/Luther/Sloothaak)

Schwimmen: (11.00/20.00), Turmspringen (Dörr/Killat), Synchronschwimmen: Solo (Hänisch)

Schlußfeier: (20.00/5.00)

Und so berichten die beiden Fernsehanstalten:

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF):

Samstag, 11. August:

6.00–8.30 Uhr: Guten Morgen, Olympia

13.20–15.00 Uhr: Olympia am Mittag

17.05–19.00 Uhr: Olympia am Nachmittag: Leichtathletik

19.30–0.55 Uhr: Olympia-Studio Los Angeles.

Erstes Deutsches Fernsehen (ARD):

Sonntag, 12. August:

0.55–8.00 Uhr: Olympia live Leichtathletik, rhythmische Sportgymnastik, Degen

8.00–8.30 Uhr: Frühstücksfernsehen

10.00–12.00 Uhr: Höhepunkte der Olympianacht

13.15–16.00 Uhr: Höhepunkte der Olympianacht

17.00–23.00 Uhr: Dabei in Los Angeles

2.10–6.30 Uhr: Olympia live, Abschlußfeier

● Bundeskanzler Helmut Kohl will die gesamte deutsche Olympia-Mannschaft im Herbst zu einem gemeinsamen Empfang nach Bonn einladen. Horst Waffenschmidt, der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, überbrachte während der Olympischen Spiele in Los Angeles bereits eine entsprechende Einladung an die Mannschaft. Zugleich übermittelte er ihr die Grüße des Kanzlers. Waffenschmidt würdigte bei dieser Gelegenheit auch das Auftreten der deutschen Sportler in den USA, die abgesehen von ihren sportlichen Erfolgen auch als „Botschafter unseres Landes" wirkten.

● Das Bundesinnenministerium in Bonn trägt den Hauptteil der insgesamt sechs Millionen Mark umfassenden deutschen Olympia-Kosten. Das Nationale Olympische Komitee (NOK) für Deutschland ist mit einem Eigenanteil von 850 000 Mark am Projekt „Olympische Spiele in Los Angeles" beteiligt. Nach einer Berechnung des NOK entfallen auf jeden Bundesbürger 8,6 Pfennig für die Finanzierung der deutschen Olympia-Mannschaft. Ungeachtet dessen sollen die Förderungsmaßnahmen für den deutschen Spitzensport nach den Spielen überprüft werden. Das kündigte DSB-Generalsekretär Karlheinz Gieseler an.

● Die Pop-Stars Michael Jackson, Diana Ross und Lionel Ritchie sowie 200 der besten amerikanischen Break-Dancers sollen am Sonntag nach Erlöschen des olympischen Feuers ein Pop-Feuerwerk im Coliseum von Los Angeles inszenieren. Eine gigantische Lasershow und ein riesiges Feuerwerk sollen den Nachthimmel von Los Angeles in Flammen setzen. Das Organisationskomitee verhandelt außerdem mit dem IOC, um mehr als jeweils nur sechs Athleten pro Mannschaft bei dieser Schlußfeier zuzulassen. Das IOC müßte freilich erst sein Protokoll ändern, wenn aus der Zeremonie ein Volksfest werden soll.

LEICHTATHLETIK / Das große Zehnkampf-Duell: Ein frech grinsender Engländer besiegt einen braven Deutschen

Thompson, ein großartiger Athlet, aber noch immer einen Punkt hinter Hingsen . . .







Erst ein Lächeln, am Ende blieb Hingsen nur ein Zähneknirschen

Das Duell der beiden Zehnkampf-Rivalen: Vor dem Einspringen mit dem Stab, der achten Disziplin, liegt Jürgen Hingsen (links) nur 32 Punkte hinter dem Briten Daley Thompson (Foto ganz oben). Noch ist nichts entschieden. Das Lächeln des Uerdingers zeigt die entspannte Atmosphäre zwischen beiden. Bei der Siegerehrung hat sich das Bild gewandelt (Foto oben). Hingsen, für den nur Silber blieb, gratuliert seinem Bezwinger Thompson. Das aufgesetzt freundliche Gesicht des Deutschen verrät sein Zähneknirschen. Mit der deutschen Fahne laufen Bronzemedaillengewinner Siggi Wentz, Jürgen Hingsen und der Vierte, Guido Kratschmer, eine Ehrenrunde durchs Coliseum (Foto links). Das hatten die drei deutschen Zehnkämpfer bereits vor dem letzten Wettbewerb ausgemacht. Besonders Jürgen Hingsen drängte seine Kollegen dazu, sich bei den deutschen und amerikanischen Fans für die Unterstützung zu bedanken. FOTOS: DPA/AP

Von FRANK QUEDNAU

Als alles schon entschieden war – vor der zehnten Übung, dem Lauf über 1500 Meter – stiefelte er am Start von innen nach außen an den Konkurrenten vorbei. Immer brav an der Startlinie entlang. Dabei zeigte er Kraft und Muskeln und grinste sich eins. Jeder der Mitläufer (sie waren es am Ende alle im doppelten Sinne) bekam die wuchtige Rechte. Jürgen Hingsen auch, selbst der konnte seinen Spaß ja nicht mehr verderben. Der Gastgeber begrüßt Freunde zu seiner Party, in deren Mittelpunkt er selbst steht: Daley Thompson.

Später mit der Goldmedaille um den Hals sagte er: „Als Jürgen Hingsen im Stabhochsprung einbrach, war es für mich einfach kein Wettbewerb mehr. Ich wollte nur noch meinen Spaß haben." Das war auch ein klein wenig Entschuldigung dafür, daß Thompson ein Ziel nicht erreicht hat: Er blieb mit 8797 Punkten um einen Zähler unter dem Weltrekord von Jürgen Hingsen, den er zum siebenten Mal besiegte.

Die Welt der Zehnkämpfer scheint klar gegliedert. Der Deutsche stellt die Weltrekorde auf, bei Europa- und Weltmeisterschaften, jetzt auch bei Olympischen Spielen gewinnt der Brite. „Ein blöder Job", sagte Hingsen nach der Siegerehrung und suchte mit seinen Augen scheinbar einen weit entfernten Punkt, um nicht von seinen zwei Metern Körpergröße herabschauen zu müssen auf die Gesprächspartner, die dann gesehen hätten, daß sich das Lächeln auf den Lippen und die Tränen in den Augen bei ihm widersprachen.

Es ist müßig, darüber zu streiten, wo Hingsen denn die entscheidenden Punkte verloren hat. Am ersten Tag schon beim Kugelstoßen, selbstverständlich, da blieb er einen halben Meter unter seiner Bestleistung. Im Hürdenlauf zu Beginn des zweiten Tages holte er nur sechs Punkte auf, im Diskuswerfen kam er bis auf 32 Zähler an Thompson heran. Im Stabhochsprung folgte der Einbruch. Hingsen: „Ich hatte einen Blackout. Beim Einspringen ging es noch so gut. Aber plötzlich hatte ich diese Stange in der Hand und wußte nicht mehr, was Stabhochsprung ist."

Nun steht er wieder da, wo er nach der Europameisterschaft und letztes Jahr nach den Welttitelkämpfen auch schon gestanden hatte. Auf Platz zwei hinter diesem vermaledeiten, grinsenden, frechen, großmäuligen Daley Thompson. Hingsen bleibt dabei: „Er ist der bessere Redner, ich bin der bessere Athlet."

Vielleicht ist das eine gewagte Aussage. Thompson ist auf alle Fälle der bessere Wettkämpfer. Und dieser eine Punkt, den Hingsen in der absoluten Leistung noch stärker ist, rechtfertigt diesen Satz auch nicht.

Aber es ist da etwas anderes. Thompson, der Dauersieger seit sechs Jahren, kann offensichtlich nicht gut gewinnen – das ist oft noch schlimmer, als ein schlechter Verlierer zu sein. Er spürt nicht, daß er ohne Hingsen, den großen Gegner, nur ein überlegener Zehnkämpfer, nicht aber der attraktive Showman wäre. Auch ein Sieger wird erst durch seinen Gegner groß – und Hingsen wartete erneut auf eine Geste der kameradschaftlichen Anerkennung.

Den Charakter eines Menschen erkennt man oft weniger daran, was er wünscht, sondern wie er es sich wünscht. Bei Thompson sieht das in Worten so aus: „Hingsen hat drei Möglichkeiten, an das Gold zu kommen. Entweder er schürft es in einer Mine. Oder er stiehlt es aus meinem Zimmer. Oder er wechselt die Disziplin." Überheblichkeit läßt grüßen.

Doch diesen Mann ficht gar nichts an. „Die Geschichte meines Lebens wollt ihr hören?" fragt er, „bitte sehr: Ich falle immer wieder mal in die Scheiße, aber wenn ich aufstehe, dufte ich wie eine Rose."

Thompson ist der Sohn einer Schottin und eines Nigerianers. Er ist in einem Londoner Stadtteil aufgewachsen, in dem sich die Schnelligkeit des Mauls mit der Härte der Faust verbinden muß, um die Straße zu beherrschen. Seine Lehrerin sagt: „Jeder mußte ihn einfach lieben, selbst dann, wenn man ihm wegen seiner Frechheit den Hals umdrehen wollte."

> **Daley Thompson:** 8797 Punkte (100 m: 10,44; Weit: 8,01 m; Kugel: 15,72 m; Hoch: 2,03 m; 400 m: 46,97; 110 m Hürden: 14,34; Diskus: 46,56 m; Stab: 5,00 m; Speer: 65,24 m; 1500 m: 4:35,00.) **Jürgen Hingsen:** 8673 (100 m: 10,91; Weit: 7,80; Kugel: 15,87; Hoch: 2,12; 400 m: 47,69; 110 m Hürden: 14,29; Diskus: 50,82; Stab: 4,50; Speer: 60,44; 1500 m: 4:22,60).

Ein Sonnyboy also, der von seinem Vater den Vorname Ayodele erhielt, aus dem dann das englisch klingende Daley wurde. Im Dialekt der Ibo (der Vater gehörte zu diesem Stamm) heißt Ayodele übersetzt „Spaß kommt ins Haus".

Nun haben wir also im olympischen Haus den spaßigen König der Athleten (zum zweiten Mal hintereinander, was vorher nur dem Amerikaner Bob Matthias gelang). Aber es gibt Späße, die nicht jeder mag. So sehen sie zum Beispiel aus:

Bei der Pressekonferenz zeigt er das T-Shirt, das er unter der Trainingsjacke trägt. Grinsend zeigt er die Aufschrift: „Is the world's 2nd greatest athlet gay?" Daß er sich für größer hält als Carl Lewis, der am Ende vier Goldmedaillen besitzen wird, gehört zu seinem und zum Selbstverständnis der Zehnkämpfer. Nur „gay" wird in Amerika nun mal mit „schwul" übersetzt, da nutzt es nichts, daß Ayodele Thompson grinsend darauf hinweist, in England würde das mit „fröhlich" übersetzt.

Der Spaß hätte vor der Tür bleiben müssen. Wie dieser auch, der keiner ist. Prinzessin Anne von England lief von ihrem Platz auf der Ehrentribüne an die Tartanbahn, um ihrem Landsmann zu gratulieren. Später, als Thompson sagte, „ich werde jetzt ganz viele Kinder zeugen", wurde er gefragt: Erstens, was hat Prinzessin Anne zu Ihnen gesagt? Zweitens, wie wird denn die Mutter Ihrer Kinder heißen? Thompson: „Den Namen der Mutter haben Sie gerade in Ihrer ersten Frage genannt. Und sie hat mich nur gefragt: Werden unsere Kinder auch weiß?"

Es bleibt die Leistung des Athleten, die vielleicht gerade aus dieser Geisteshaltung entspringt, die losgelöst ist von all dem, was Außenstehende vielleicht für normal halten. Zehnkampf ist nichts für verkniffene Stubenhocker. Die Besten in dieser Disziplin haben diese großen, hellwachen Augen eines Daley Thompson, die immer so wirken, als wolle er das ganze Weltgeschehen mit einem Blick in sich aufsaugen. Mutter Lydia sagt, so sei er schon als Kind gewesen, „überaktiv, so daß ich nicht mehr mit ihm fertig wurde". Thompson – und das paßt – sagt zu seiner Vergangenheit gar nichts: „Daran bin ich nicht interessiert. Menschen, die zurückblicken und sich dann sagen, sie hätten genug getan, verpassen leicht den schönsten Augenblick ihres Lebens. Wettkampf ist mein Leben, zu gewinnen ist mein Ziel."

Jürgen Hingsen hat sein Ziel nicht erreicht. „Ich wollte Gold", sagt er. Thompson hat ihm den Namen „Hollywood-Hingsen" verpaßt. Und er schien zu passen. Damals, nach dem ersten Weltrekord vor drei Jahren, als der „Stern" ihn nackt und mit Bronzefarbe übergossen als Titelbild gebrauchte. Etwas später, als Jeannie (Küßchen hier, Küßchen da, „meine elfte Disziplin") noch nicht Frau Hingsen war.

Heute trifft der Spott nicht mehr. Hingsen ist ein seriöser Arbeiter und Athlet geworden. Einer, der sich vielleicht von soviel grinsender Unverschämtheit eines Thompson derart schocken läßt, daß er beim Hochsprung eine Sehnenentzündung über dem Knie spürt und beim Stabhochsprung nur 4,50 Meter im dritten Versuch schafft.

Aber den Weltrekord besitzt er noch, wenn auch nur mit einem Punkt Vorsprung. Vor dem Start zum 1500-m-Lauf forderte er Siegfried Wentz und Guido Kratschmer auf, gestenreich und deshalb deutlich, nach dem Ziel weiter in die Kurve zu laufen, um eine deutsche Fahne abzuholen und sie hochzuhalten. die drei tun es auch, laufen eine Ehrenrunde – und halten das Tuch dabei verkehrt herum. Plötzlich ist Gold oben und Schwarz unten. Signal und Symbol für die Zukunft, kein Fehler, über den zu reden wäre, eher eine Hoffnung. Thompson redet, auch wenn Schweigen eher zu seinem Gold passen würde. Er ist ein großer Athlet im Wettkampf – und bleibt doch einen Punkt hinter Hingsen.

Dressur: Ohne Klimke nur noch Mittelmaß

DW. Los Angeles

„So", sagte er, „so wird das gemacht." Mit einem einzigartigen Ritt auf dem Westfalen Ahlerich hatte Weltmeister Reiner Klimke (Münster) den goldenen Schlußstrich unter die Mannschaftswertung der Dressur gezogen. Darunter stand zum sechsten Mal in der olympischen Geschichte seit 1928 der Sieg. Mit 1897 Punkten im Grand Prix riß er die Zuschauer zu Jubelstürmen hin. Am Ende blinkten insgesamt 4955 Punkte für Deutschland auf der Leuchttafel, fast 300 mehr als bei der Schweiz (4673), und Schwedens Damen-Trio kam auf 4630 Punkte.

Nach den Ritten von Herbert Krug (Hochheim) auf Muscadeur und Uwe Sauer (Hamburg) auf dem Hengst Montevideo hatte es bereits Hohngelächter gegeben, wollte sich Schadenfreude breitmachen. Denn Gold mit der Mannnschaft war bereits vorher abgehakt worden, unter diesem Aspekt hatte die Mannschaftsleitung auch Ex-Europameister Uwe Schulten-Baumer (Mettingen) aus dem Team genommen, „denn für uns ist ausschlaggebend, was wir im Stechen um die Einzelmedaillen erreichen können", so Ausschuß-Vorsitzender Anton Fischer.

Gold mit der Mannschaft war nicht das Soll, war Muß. Doch Smog, von dem in Santa Anita bisher eigentlich nur gesprochen wurde, senkte sich plötzlich auf Herbert Krug herab, der olympische Smog, die Angst, die Bedrängnis, die Nervosität. Fast bleiern saß der Winzer aus Hessen im Sattel des dänischen Wallachs, er verzählte sich bei den Schritten der sogenannten Schaukel und brachte seinen Muscadeur am Schluß der 39 Lektionen weit entfernt von jenem Punkt zum Stehen, wo er hätte seinen Zylinder ziehen sollen.

Besser steuerte Uwe Sauer seinen Holsteiner Hengst Montevideo durch den Sand, aber auch er blieb mit 1582 Punkten – sechs mehr als bei Krug – weit unter seinen Möglichkeiten. Sauer: „Ich fand meine Vorstellung nicht so übel. Montevideo ging nach meiner Meinung doch recht gut." Schlecht sah ihn aber der Schweizer Richter Wolfgang Niggli, der das Paar mit 296 Punkten in geradezu unverschämterweise auf den 18. Rang hinabpunktete. Klimke schimpfte: „Die Noten von Herrn Niggli sind einfach eine Frechheit. Uwe Sauer hat einen guten Ritt gebracht."

Doch dann kam am Ende die Stunde des Triumphators. Nie zuvor hatte der überaus sensible und trotzige Ahlerich eine solche Leistung unter seinem Reiter geboten wie an diesem dunstigen Frühabend im Stadion von Santa Anita.

Als Ahlerich in der vierten Lektion (versammelter Galopp und Galoppwechsel) sauber umsprang, prophezeite Klimkes ehemaliger Schüler und jetziger Kanada-Coach Johann Hinnemann: „Alles klar, jetzt kann nichts mehr passieren." Nun durften die Zuschauer endlich einmal die deutsche Auffassung von Dressur studieren und kosten, das Pferd in seinen natürlichen Gangarten erleben, unter einem Reiter, der kaum merklich einwirkte.

Klimkes Kommentar nach dem Sieg: „Uwe Sauer und Herbert Krug vermochten die sonstigen Leistungen nicht zu bringen, vielleicht waren sie beide auch zu sehr nervös." Und dann sagte Klimke: „Ursprünglich wollte ich nur eine gute Leistung für die Equipe bringen, weil ich glaubte, Ahlerich für die Einzelprüfung schonen zu können, doch als die Karre in den Bach zu fahren drohte, hab' ich sofort mein eigenes Konzept geändert. Die Mannschaft war wichtiger geworden als mein eigener Erfolg. Ich hab' alles gegeben und alles aus Ahlerich herausgeholt, was nur möglich war! Es war großartig, so gut war der Braune noch nie."

Reiner Klimke selber blieb sich nach seinem großen Ritt treu und lachte: „Tja, das müssen die Richter erst einmal verdauen. Und Anne Grethe Jensen sowieso." Die dänische Europameisterin und ihr Pferd Marzog hatten mit 1701 Punkten zufrieden zu sein. Es fiel ihr sichtlich schwer, dem großen Konkurrenten lächelnd zu gratulieren. Reiner Klimke lachte: „Das war ein Treffer mitten ins Herz."

Aber auch das meinte Klimke: „Wir haben gesehen, daß wir nicht mehr die alleinigen Götter sind. Wenn ich jetzt aufhöre, wären wir nur noch Mittelmaß."

„War nie nervöser"

DW. Los Angeles

Noch bei der Siegerehrung zuckte er ratlos mit den Schultern. Günter Neureuther konnte es nicht fassen, daß er sich dort auf dem falschen Podest wiederfand. 30 Sekunden hatten ihm zum Eintritt ins Finale gefehlt, alle Träume und Hoffnungen hatte der spätere Goldmedaillengewinner im Halbschwergewicht, Hyoong-Zoo Ha, mit nur einem einzigen Wurf zerstört. „Es war eine Unachtsamkeit", sagte Neureuther, „ich hatte ihn doch die ganze Zeit im Griff." Immerhin konnte der 29jährige Polizist seine Enttäuschung so lange zügeln, bis er nach einem klaren Sieg über den Kanadier Joe Meli die Bronzemedaille gewonnen hatte.

Auf der Suche nach Erklärungen für die Niederlage führte Neureuther den Erfolgsdruck an. „Ich bin noch nie so aufgeregt gewesen wie heute", sagte er. „Vielleicht sind wir zu früh nach Los Angeles angereist." Durch den ganzen Rummel und die von ihm allseits erwartete Goldmedaille habe er sich ausgelaugt gefühlt. Gegen den Südkoreaner Ha hat Neureuther allerdings schon einmal einen entscheidenden Kampf verloren: Bei der Weltmeisterschaft 1981 unterlag er ihm im Kampf um den dritten Platz sang- und klanglos.

Wie Neureuther hielt auch keiner seiner vermeintlichen Konkurrenten, was sie versprochen hatten. Der Belgier Robert van de Walle, Olympiasieger von Moskau und hinter Neureuther EM-Zweiter dieses Jahres, unterlag bereits in der ersten Runde dem Amerikaner Leo White, und auch die Niederlage des Österreichers Robert Köstenberger gegen den Italiener Yuri Fazi überraschte. Dafür stand dann neben Neureuther der Isländer Bjarni Fridriksson auf dem Treppchen. Der 28jährige Buchhändler schrieb mit seiner Bronzemedaille ein Stück isländische Sportgeschichte: Nach der Silbermedaille im Dreisprung 1956 hatte Island bei Olympischen Spielen keine Medaille mehr geholt. 300 Isländer betreiben Judo, in Deutschland sind es 300 000. Diese Welten lagen zwischen der Freude von Fridriksson und der Enttäuschung von Neureuther.

XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

Olympische Entscheidungen

REITEN
Dressur, Mannschaft
Gold: Deutschland 4955 Punkte
Silber: Schweiz 4673
Bronze: Schweden 4630
4. Holland 4586, 5. USA 4559, 6. Dänemark 4557

LEICHTATHLETIK
Zehnkampf
Gold: Thompson (England) 8797 Punkte
Silber: Hingsen (Deutschland) 8673
Bronze: Wentz (Deutschland) 8412
4. Kratschmer (Deutschland) 8326, 5. Motti (Frankreich) 8266, 6. Christ (USA) 8130

Frauen, Weitsprung
Gold: Stanciu-Cusmir (Rumänien) 6,96 m
Silber Ionescu (Rumänien) 6,81
Bronze: Hearnshaw (England) 6,80
4. Thacker 6,78, 5. Joyner (beide USA) 6,77, 6. Lorraway (Australien) 6,67

Frauen, 200 m
Gold: Brisco-Hooks (USA) 21,81 Sekunden
Silber: Griffith (USA) 22,04
Bronze: Ottey-Page (Jamaika) 22,09
4. Cook (England) 22,10, 5. Jackson (Jamaika) 22,20, 6. Givens (USA) 22,36

JUDO
Halbschwergewicht
Gold: Hyoung-Zoo Ha (Südkorea)
Silber: Vieira (Brasilien)
Bronze: Neureuther (Deutschland)
Bronze: Fridriksson (Island)
5. Meli (Kanada), Fazi (Italien)



RINGEN
Federgewicht
Gold: Lewis (USA)
Silber: Akaishi (Japan)
Bronze: Lee (Südkorea)
4. Brown (Australien), 5. Herbster (Deutschland), 6. La Bruna (Italien)

Papiergewicht
Gold: Weaver (USA)
Silber: Irie (Japan)
Bronze: Gab-Do (Südkorea)
4. Wenhe (China), 5. Heugabel (Deutschland), 6. Andersson (Schweden)

Halbschwergewicht
Gold: Banach (USA)
Silber: Ohta (Japan)
Bronze: Loban (England)
4. Davis (Kanada), 5. Appah (Nigeria), 6. Temiz (Türkei)

FECHTEN
Säbel, Mannschaft
Gold: Italien
Silber: Frankreich
Bronze: Rumänien
4. Deutschland, 5. China, 6. USA

SCHWIMMEN
Synchron, Duett
Gold: Costie/Ruiz (USA) 99,00 Punkte
Silber: Hambrook/Kryczka (Kanada) 98,20
Bronze: Kimura/Motoyoshi (Japan) 97,00
4. Holmyard/Wilson (England) 94,40, 5. Boss/Singer (Schweiz) 93,00, 6. Eijken/Engelen (Holland) 92,00

HANDBALL
Endstand Damen
Gold: Jugoslawien
Silber: Südkorea
Bronze: China
4. Deutschland, 5. USA, 6. Österreich

Medaillenspiegel nach 155 Wettbewerben

	Gold	Silber	Bronze
USA	59	50	21
Rumänien	17	13	10
China	14	7	7
Deutschland	11	14	17
Italien	11	4	6
Kanada	7	10	9
Japan	7	7	11
Australien	4	7	12
Großbritannien	4	6	18
Frankreich	4	3	11
Finnland	4	3	4
Neuseeland	4	–	2
Sudkorea	3	4	3
Niederlande	3	2	4
Jugoslawien	2	1	2
Brasilien	1	3	3
Mexiko	1	2	1
Belgien	1	1	2
Österreich	1	1	1
Spanien	1	1	–
Marokko	1	–	–
Schweden	–	5	6
Schweiz	–	3	2
Dänemark	–	1	2
Norwegen	–	1	2
Griechenland	–	1	1
Kolumbien	–	1	–
Elfenbeinküste	–	1	–
Peru	–	1	–
Jamaika	–	–	2
Taiwan	–	–	1
Venezuela	–	–	1
Portugal	–	–	1
Island	–	–	1

Anmerkung: Über 100 m Freistil (Damen), am Seitpferd, an den Ringen, am Stufenbarren und am Schwebebalken wurden jeweils zwei Goldmedaillen vergeben. Beim Pferdsprung (Männer) wurden vier Silbermedaillen vergeben. Beim Bodenturnen (Männer) und im Stabhochsprung gab es zwei Bronzemedaillen. Im Boxen und im Judo werden immer zwei Bronzemedaillen vergeben.

HOCKEY / Der deutsche Verband steht vor seinem größten Triumph bei Olympia: Damen- und Herren-Team haben bereits eine Medaille sicher

Nach zwölf Jahren hofft Peter wieder auf Gold

DW. Los Angeles

Der Deutsche Hockey-Bund (DHB) steht vor dem größten Triumph in der olympischen Geschichte, denn beiden Teams ist eine Medaille bereits sicher. Für die Herren geht es heute im Endspiel gegen Pakistan um Gold, und die Damen dürfen sich mit Silber oder Bronze schmücken.

Elf Jahre war Ekkhard Schmidt-Opper damals alt, und daß Deutschland eine Goldmedaille im Hockey gewonnen hatte, „interessierte mich überhaupt nicht". Zwölf Jahre nach dem 1:0-Erfolg im Münchner Finale über Pakistan, dem ersten und bisher einzigen Olympiasieg einer deutschen Hockeymannschaft, spielt der Limburger um das, was ihn damals nicht interessierte – um die Goldmedaille. Und aus dem Team von München ist bis heute nur ein einziger übriggeblieben: der 35 Jahre alte Mannschaftskapitän Michael Peter, der heute sein 260. Länderspiel bestreitet und mit dem Olympiasieg abtreten möchte.

Der 23 Jahre alte Schmidt-Opper, der mit seinen 172 Zentimetern einer der kleinsten Spieler im Team von Bundestrainer Klaus Kleiter ist, war im Halbfinalspiel gegen Großbritannien der Held des Tages. Nach einer herrlichen Kombination im Anschluß an eine Strafecke schoß der Mittelfeldspieler aus Limburg in der 52. Minute das entscheidende Tor zum 1:0-Sieg.

Die Briten, die nur als Nachrücker für ein boykottierendes Land ins olympische Turnier kamen, konnten nicht an ihre in der Vorrunde gezeigten Leistungen anknüpfen. Sie hatten nur wenige gute Möglichkeiten, die der Rüsselsheimer Torwart Tobias Frank, der erst sein zweites Spiel in Los Angeles bestritt, zunichte machte.

Nach dem Schlußpfiff riß Klaus Kleiter jubelnd die Arme hoch, lief auf den Platz und umarmte seine Spieler, besonders den Torschützen. Selbst in der anschließenden Pressekonferenz wurde der Bundestrainer nicht müde, Ekkhard Schmidt-Opper immer wieder auf Schulter und Schenkel zu klopfen.

Die Zitterspiele auf dem Weg ins Finale über Indien (0:0) und Großbritannien waren für den Bundestrainer, der es immer wieder schafft, aus vermeintlich geringem Spielerpotential ein gutes Team zu formen, mehr als aufregend. „Natürlich hat das alles hier Nerven gekostet. Aber die Mannschaft hat eine unheimliche Moral bewiesen, sich von Spiel zu Spiel gesteigert. Und das stimmt mich für Samstag auch zuversichtlich", sagte Kleiter.

„Wir hatten uns zwar gewünscht, nochmals auf Australien zu treffen, aber über Pakistan als Endspielgegner sind wir auch nicht traurig", untertreibt er sehr stark. In der Vorrunde hatte sein Team bei der 0:3-Niederlage gegen die Australier nicht die Spur einer Chance besessen. Doch der Weltmeister aus Pakistan ersparte den Schützlingen von Kleiter ein Wiedersehen mit den Australiern und setzte sich im zweiten Halbfinalspiel überraschend mit 1:0 gegen den Favoriten auf die Goldmedaille durch. Trotz der Niederlage sind die Australier „für mich die derzeit beste Hokkeymannschaft der Welt" (Kleiter).

Im Finale sind dem Limburger Trainer die individuellen Techniker aus Asien lieber, weil sie vor allem auch taktisch leichter auszurechnen sind. „Die Spielweise der Pakistani liegt uns sehr. Wir werden sie in Manndeckung nehmen und versuchen, sie frühzeitig zu stoppen", legt Kleiter die Marschroute für das Finale fest. Doch er gibt zu bedenken: „Wenn das pakistanische Feuer aufflammt, haben wir keine Chance."

Schätzungsweise 6000 pakistanische Zuschauer werden zum Endspiel erwartet. Doch vor den Fans ist dem Bundestrainer nicht bange. „Die 20 000 Plätze im Stadion sollen ja schon ausverkauft sein", sagt er, „das können ja nicht nur Pakistani sein." Und Ekkhard Schmidt-Opper ist es nur recht, wenn Atmosphäre im Stadion herrscht: „Lieber Stimmung gegen uns als überhaupt keine." So werden die Spieler auch motiviert.

Die pakistanischen Fans laufen mit Schildern („Tickets wanted for final") durch Los Angeles und suchen verzweifelt nach Eintrittskarten für das Finale. Sie rechnen anscheinend erneut mit einem Sieg ihrer Landsleute. Zuletzt bei der Weltmeisterschaft 1982 in Bombay verlor Deutschland gegen Pakistan im Endspiel mit 1:3. Heute wollen die deutschen Spieler den Spieß umdrehen. In einem Biergarten in der Nähe des olympischen Dorfes, wo sie mit deutschen Fans den Sieg über Großbritannien begossen, versprach Ekkhard Schmidt-Opper: „Jetzt holen wir auch die Goldmedaille."



Der Einzug ins Finale ist geschafft, die Spieler bejubeln das einzige Tor von Ekkhard Schmidt-Opper: Stefan Blöcher, Reinhard Krull (Nummer 7) und Heiner Dopp (14) FOTO: DPA

Welche Medaille – Silber oder Bronze – die deutschen Hockey-Damen mitnehmen dürfen, entscheidet sich im Spiel zwischen Weltmeister Holland und Australien. In ihrem letzten Spiel des Sechser-Turniers erreichten die Mädchen von Bundestrainer Wolfgang Strödter gegen die USA ein 1:1 und plazierten sich damit auf jeden Fall in den Medaillenrängen.

Die Chancen auf den Olympiasieg hatte das deutsche Team mit seiner 2:6-Niederlage gegen die Holländerinnen schon frühzeitig verspielt. Nach Abschluß des zweiten olympischen Damen-Turniers nach 1980 in Moskau muß Strödter mit dem Neuaufbau der Nationalmannschaft beginnen, denn die Hälfte der Spielerinnen hört aus Studien- oder beruflichen Gründen mit dem Leistungssport auf.

FECHTEN / Säbel-Team kam auf Platz vier

Dennoch Protest: „Wir sind verschaukelt worden"

sid/dpa, Los Angeles

Er hielt sich diskret im Hintergrund und blieb leise: kein Wort der Ermunterung, kein Anfeuern, keine Proteste gegen die mitunter schon fragwürdigen Entscheidungen der Obmänner. Ignace Courteyn, Belgier, Bundestrainer der deutschen Säbelfechter, nahm es gelassen. „Was soll's", sagte er, „die Jungs haben gut gekämpft. Mehr war eben nicht drin. Damit müssen wir leben."

Im Kampf um die Bronzemedaille war die deutsche Mannschaft den Rumänen mit 7:8 unterlegen. Die Chance, in Los Angeles eine Medaille zu holen, war groß. Die Sowjetunion, Ungarn, Bulgarien und Polen fehlten. Allesamt starke Nationen im Säbelfechten. „Diese Niederlage ist so ärgerlich. Wir waren so dicht vor dem Gewinn einer Medaille", sagt der viermalige deutsche Meister Jürgen Nolte (St. Augustin), der mit seinen Mannschaftskameraden schon 6:5 vorne gelegen hatte.

„Das war an Dramatik kaum noch zu überbieten", sagt Ignace Courteyn, dessen Mannschaft schon mit 3:5 und einer zwischenzeitlichen Führung (6:5) mit 6:7 zurückgelegen hatte. Nolte konnte im vorletzten Gefecht noch einmal zum 7:7 ausgleichen, im abschließenden Kampf aber ließ der Rumäne Alexandru Chiculita dem Dormagener Freddy Scholz keine Chance (5:1).

Die Enttäuschung entlud sich in Protesten. „Wir sind verschaukelt worden", meinte der Tauberbischofsheimer Dieter Schneider, dem bei seinem Kampf gegen Marin Mustata zwei Treffer nicht anerkannt wurden. Ganz unrecht hatte Schneider nicht, selbst die Rumänen zweifelten an der Entscheidung der Kampfrichter. „Die Niederlage stimmt mich besonders traurig, wenn ich bedenke, daß wir durch den Gewinn der Bronzemedaille das Säbelfechten bei uns einmal aus dem Schattendasein hätten rausführen können", sagte Mannschaftsführer Jörg Stratmann, der nach den Olympischen Spielen seinen Rücktritt erklären wird.

Er ist jedoch der einzige, der die Mannschaft verlassen wird. „Das Team ist ausbaufähig. An hochbegabtem Nachwuchs fehlt es jedenfalls nicht", sagt er quasi zu seinem Ausstand. Der Deutsche Fechter-Bund (DFeB) wird größeres Gewicht auf das Säbelfechten legen, ein neuer Trainer aus dem Ostblock, Kontakte nach Rumänien und Bulgarien wurden bereits geknüpft.

In Abwesenheit der osteuropäischen Länder nutzte Italien die Gunst der Stunde und gewann durch einen 9:3-Sieg gegen Frankreich zum vierten Mal die Goldmedaille im Säbelfechten. Italien löste damit die UdSSR, den Olympiasieger von 1976 und 1980, ab.

HANDBALL / Die Damen verspielten Medaille

„Wir haben die Chance unseres Lebens vertan"

sid/dpa, Los Angeles

Szenen nach einem Spiel: Der eine Trainer starrt ins Leere, auf den Hallenboden, dahin, wo sich jetzt überhaupt nichts mehr und vor wenigen Minuten noch ein Debakel abgespielt hat. Seine Spielerinnen sitzen dort oder auf der Bank, einige stehen, den Oberkörper auf den Knien abgestützt. Der andere Trainer ist untergegangen im Jubel seiner Spielerinnen, die gerade eine Medaille gewonnen haben.

Der eine Trainer, der so niedergeschlagen aussieht, das ist Ekke Hoffmann. Er sagt: „Das wär's dann wohl gewesen" und verschwindet in der Kabine. Es war das abschließende Gruppenspiel der deutschen Handball-Frauen gegen Südkorea. Bei einem Sieg hätten sie Silber gewinnen können, zumindest Bronze. „Wir haben eigentlich nichts zu verlieren", hatte Ekke Hoffmann, der Bundestrainer, noch vor dem Spiel gesagt. Seine Mannschaft verlor das Spiel gegen Südkorea mit 17:26. Was sie verloren hatten, war das: die Silbermedaille, zumindest die Bronzemedaille und die direkte Qualifikation für die A-Weltmeisterschaft obendrein. Eine einmalige Chance für die deutschen Handball-Damen, einmal aus dem Schattendasein zu treten.

Gegen Korea haben „so ziemlich alle unter ihren Möglichkeiten gespielt", sagt Hoffmann, „die Hektik in der Schlußphase war ein Zeichen dafür, daß die Spielerinnen einfach noch zu jung und unerfahren sind."

Tatsächlich verspielte die mit einem Durchschnittsalter von 21 Jahren jüngste Mannschaft dieses Turniers den möglichen Sieg im letzten Abschnitt dieses Spiels. Den Auftakt von 5:1 nennt Hoffmann „maßvoll", zur Halbzeit hießt es 10:9. Erst in der 39. Minute gingen die Koreanerinnen mit 14:13 in Führung.

„Wir haben die Chance unseres Lebens vertan, die kriegen wir so schnell nicht wieder", sagt Astrid Hühn, die herausragende Torhüterin aus Leverkusen. „Am liebsten würde ich vor Enttäuschung meinen Rücktritt erklären." Sie tat es nicht. „In der Mannschaft steckt noch einiges," sagt sie. Ekke Hoffmann hat mit seiner „steigerungs- und begeisterungsfähigen Mannschaft" das nächste Ziel angepeilt: Den Sprung in die Weltklasse bei der B-Weltmeisterschaft 1985, für deren Ausrichtung sich auch der Deutsche Handball-Bund beworben hat. Er sagt: „Wenn die Spielerinnen professioneller arbeiten und Woche für Woche gefordert werden, können wir der Weltspitze nahe rücken. Dann passiert auch ein solcher Einbruch wie gegen Korea nicht mehr."

Übrigens: Südkorea gewann die Silbermedaille, da der neue Olympiasieger Jugoslawien die Mannschaft aus China, die Bronze gewann, mit 31:25 besiegte.

Olympisches in Zahlen

HOCKEY

Herren, Halbfinale: Pakistan – Australien 1:0, England – Deutschland 0:1. – Endspiel: Pakistan – Deutschland, Spiel um Platz drei: Australien – England. – Damen, 5. Spieltag: Deutschland – USA 1:1. – Tabelle: 1. Holland 7:1, 2. Deutschland 6:4, 3. Australien 5:3, 4. USA 5:5, 5. Kanada 3:5, 6. Neuseeland 0:8.

BASKETBALL

Männer, Spiel um Platz drei: Jugoslawien – Kanada 88:82, Spiel um Platz neun: Brasilien – China 86:76.

WASSERBALL

Spiel um die Plätze eins bis sechs, dritter Spieltag: USA – Deutschland 8:7, Australien – Holland 8:7, Jugoslawien – Spanien 14:8. – Tabelle: 1. Jugoslawien 8:0, 2. USA 8:0, 3. Deutschland 3:5, 4. Spanien 3:5, 5. Australien 2:6, 6. Holland 0:8.

HANDBALL

Frauen, 5. und letzter Spieltag: Österreich – USA 21:25, Südkorea – Deutschland 26:17, Jugoslawien – China 31:25.

BOXEN

Feder: Taylor (USA) 5:0-Sieger – Peraza (Venezuela), Konyegwachie (Nigeria) 5:0-Sieger – Aykac (Türkei). – Halbfliegen: Todisco (Italien) – 5:0-Sieger – Mwila (Sambia), Gonzales (USA) 5:0-Sieger – Bolivar (Venezuela). – Leicht: Ortiz (Puerto Rico) 3:2-PS – Ndongo (Kamerun), Whitaker (USA) 5:0-PS – Chun (Südkorea). Mittel: Hill (USA) 5:0-Sieger – Zaoui (Algerien), Shin (Korea) 4:1-Sieger – Gonzalez (Puerto Rico). – Halbmittel: Tate (USA) kampflos – Zielonka (Deutschland) wegen Verletzung nicht angetreten, O'Sullivan (Kanada) 4:1-Sieger – Tiozzo (Frankreich). – Welter: Su An (Korea) 3:2-Sieger – Nyman (Finnland), Breland (USA) 5:0-Sieger – Bruno (Italien). – Halbwelter: Page (USA) 5:0-Sieger – Puzovic (Jugoslawien), Umponmaha (Thailand) 5:0-Sieger – Fulger (Rumänien). – Halbschwer: Josipovic (Jugoslawien) 5:0-Sieger – Moussa (Algerien), Barry (Neuseeland) Disqualifikationssieger 2. Rd. – Holyfield (USA).

Bei diesem Box-Turnier fehlt keine Kuriosität

DW. Los Angeles

Es gibt Augenblicke, da weiß man nicht, ob man lachen oder weinen soll. Im Boxsport, einer im Grunde ernsten Angelegenheit, allemal. In der Sports Arena von Los Angeles stand zumindest der neutrale Beobachter vor dieser unberechenbaren Entscheidung.

Es war das Halbfinale des Halbschwergewichts. Der Amerikaner Evander Holyfield traf auf den Neuseeländer Kevin Barry. Ein Mann, dem die 11 729 Zuschauer schon vor Beginn des Kampfes keine allzu großen Siegchancen eingeräumt hatten („Kevin, go home. It's better for you!"). Irgendwie hatte das Publikum recht: Der Gesundheit des Neuseeländers wäre es sicher zuträglicher gewesen, wäre er erst gar nicht angetreten. Die erste Runde hatte er mit Müh' und Not über die Zeit gerettet, die Anweisungen seines Trainers in der Pause zur zweiten Runde wollte Barry gar nicht so recht wahrnehmen. Aber Boxer sind halt Kämpfer. Mit neuem Mut stellte er sich dem Amerikaner zur zweiten Runde. So kurios das auch klingen mag: Das war sein Fehler und sein Glück zugleich. Der Fehler: Kevin Barry ging k.o. Das Glück: Kevin Barry wurde trotzdem zum Sieger erklärt und gewann damit auch die Silbermedaille.

Der Tathergang ist so komplex wie einleuchtend: Fünf Sekunden vor Ende der zweiten Runde hängen die beiden Boxer in der Ringecke zusammen, der Kampf stagniert. Klammern nennt man das in der Fachsprache. Die Initiative dazu ging allerdings von dem Neuseeländer aus, der im Klammern seine letzte Ausflucht vor einem Niederschlag durch den Amerikaner sah. Dann ging alles sehr schnell: Der Ringrichter unterbrach den Kampf mit einem Stop-Ruf, um die Umklammerung zu lösen. Im selten Moment (oder kurz darauf, das soll später die große Streitfrage sein) traf Holyfield seinen Gegner entscheidend und knockte ihn aus. Der Ringrichter zählte bis zehn, die Zuschauer jubelten. Wie immer, wenn so etwas passiert. Der Ringrichter hat nach dem Reglement gehandelt. Zehn Sekunden später tat er das noch einmal. Er disqualifizierte Holyfield und erklärte den staunenden und immer noch kampfunfähigen Kevin Barry zum Disqualifikationssieger. Der Niederschlag, sagt der Ringrichter, sei trotz der Unterbrechung erfolgt.

Dann bricht in der Sports Arena der Volkszorn aus: Gegenstände fliegen in den Ring, der Ringrichter wird noch zwanzig Minuten nach dem Kampf mit unfeinen Worten beschimpft. Unter dem Geleitschutz von acht Polizisten und zahlreichen Kollegen wird der Unparteiische hinausgeführt in den Bus. Die amerikanische Box-Delegation legt umgehend Protest ein.

Die Folge ist noch kurioser als die Entscheidung selbst: Obwohl zum Sieger gekürt, kann der Neuseeländer wegen automatischer Schutzsperre von 28 Tagen nicht zum Endkampf antreten. Der Sieger des ersten Halbfinal-Kampfes, der Jugoslawe Anton Josipovic, darf sich die Goldmedaille kampflos abholen. Es sei denn, der Protest der Amerikaner hat Erfolg.

Die Entscheidung darüber wird wohl des Dramas dritter Akt. Der Ringrichter nämlich, der nach dem Reglement handelte, ist ein Jugoslawe. Novicic heißt er. Durch seine Entscheidung hat er seinen Landsmann Josipovic zum Olympiasieger gekürt. Der Präsident des Internationalen Amateur-Box-Verbandes (AIBA), Colonel Don Hulls, ist Amerikaner. Wenn die Protest-Jury von AIBA zusammentrifft, um über den Fall zu entscheiden, werden die Afrikaner die – wie es auch dort heißt – Vertrauensfrage für Colonel Don Hills stellen. Wegen Verärgerung über die Bevorzugung amerikanischer Boxer beim olympischen Turnier in Los Angeles . . .

Weniger dramatisch, aber dafür um so bitterer ging es am Donnerstag um 8.30 Uhr Ortszeit von Los Angeles zu. „Sie dürfen auf gar keinen Fall boxen. Sie sind schwer verletzt", sagt ein amerikanischer Boxarzt zu Manfred Zielonka, der als einziger Aktiver die deutsche Flagge in der Sports Arena aufrechterhalten hatte. Der Dürener Mittelgewichtler sollte im Halbfinale gegen den Amerikaner Frank Tate antreten. Die Mutmaßung, ein Amerikaner wolle hier einen Landsmann schützen, dürfte kaum zutreffen. Zur selben Zeit nämlich sagte Helmut Meyer, der Leitende Direktor des Bundesausschusses für Leistungssport (BAL), in einer Pressekonferenz: „Ich bedaure das sehr, aber Manfred Zielonka wird gegen Frank Tate im Halbfinale vermutlich chancenlos sein." Auch Zielonka selbst hatte nur noch vom „Glück über die Bronzemedaille", die er schon sicher hatte, gesprochen. Über den Amerikaner sagte er nur: „Ich muß versuchen, ihn auf Distanz zu halten." Sonst gar nichts.

Mit einem gipsähnlichen Verband erschien Zielonka drei Stunden später in der Boxhalle und sagte: „Die Kapselverletzung am rechten Mittelfinger ist über Nacht wieder aufgebrochen. Passiert ist das Ganze erstmals vor zwei Jahren bei der Weltmeisterschaft in München."

Nein, sagt Zielonka, das sei keine taktische Verletzung. „Ich hatte gegen den Amerikaner doch nichts zu verlieren. Ich wollte unbedingt boxen und schäme mich sogar ein wenig." Grund dazu hat Zielonka keinen. Ist er doch der einzige aus der Box-Staffel, der in Los Angeles eine Medaille gewinnen konnte.



Der Franzose Tiozzo weint – dabei ist das ganze olympische Box-Turnier zum Heulen FOTO: AP

XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE XXIII. OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

LEICHTATHLETIK / Doppelsieg über 200 m

Valerie Brisco-Hooks: Ein Rennen für den toten Bruder

UWE PRIESER, Los Angeles

Daley Thompsons Zehnkampf-Triumph überstrahlte im Coliseum von Los Angeles alles: Doch Valerie Brisco-Hooks strahlte mit. Die 24jährige Amerikanerin gewann nach den 400 m auch die 200 m und ist die erste Doppel-Olympiasiegerin der Leichtathletik in Los Angeles. Bei der dritten Entscheidung des Tages gab es einen rumänischen Doppelsieg im Weitsprung durch Weltrekordlerin Anisoara Stanciu-Cusmir und Vali Ionescu.

Der Weitsprung brachte für 90 000 Zuschauer eine herbe Enttäuschung: Carol Lewis wurde ihrem großen Namen nicht gerecht. Die Schwester des bisher dreimaligen Olympia-Siegers Carl Lewis scheiterte als Neunte des Vorkampfes mit 6,49 m. Anisoara Stanciu-Cusmir sicherte sich die Goldmedaille mit 6,96 m und sprang damit 47 Zentimeter weniger als bei ihrem Weltrekord. Vali Ionescu gewann die Silbermedaille mit 6,81 m, die Bronzemedaille ging an die Engländerin Susan Hearnshaw (6,80 m).

Hinter der Siegerin Valerie Brisco-Hooks (21,81 Sekunden) belegte Florence Griffith in 22,04 Sekunden über 200 m den zweiten Platz vor der Favoritin Merlene Ottey-Page (Jamaika), die sich in 22,09 Sekunden wie vor vier Jahren in Moskau mit der Bronzemedaille begnügen mußte. Das war dann ein amerikanischer Doppelsieg. Heidi-Elke Gaugel (Sindelfingen) hatte als Siebte des Halbfinales in 23,02 Sekunden den Endlauf klar verpaßt. Sie war damit auch unter ihren Möglichkeiten geblieben.

Die derzeitige deutsche Läufermisere wurde auch im 5000-m-Halbfinale deutlich. Christoph Herle, nach seinem sechsten Platz über 10 000 m wohl noch nicht richtig wieder erholt, gab nach 3500 m, der Wattenscheider Uwe Mönckemeyer nach 3800 m auf.

Valerie Brisco-Hooks indes hat Sportgeschichte gemacht – und alle hatten sie zugeschaut, Mama und die Brüder Terry, Gus und Charles, Schwester Gertha, ihr Mann Alvin und Alvin junior, ihr Sohn und die Freunde aus Arizona und die aus Los Angeles. Noch niemals hat jemand bei Olympischen Spielen den 200- und den 400-m-Lauf gewonnen. „Hey, was steht ihr denn da rum, kommt doch mal rauf", rief sie. Sie kletterten auf das Podium und stellten sich im Licht der Scheinwerfer fürs Fernsehen hinter Valerie auf, Mama vorn und dann der Größe nach. Valerie Brisco-Hooks sagte: „Also, das ist meine Familie." Und Alvin junior biß in das Mikrophon.

Im Mannschaftsbuch der USA fehlt die schlanke, dunkle Valerie mit ihren zu schwarzen Perlenschnüren geknüpften Haarsträhnen und den leuchtenden Zähnen. Das Buch wurde vor den Olympia-Ausscheidungen gedruckt. Damals hatte noch kein Mensch damit gerechnet, daß sie sich qualifizieren könnte. Am Samstag wird Valerie Brisco-Hooks mit der 4x400-m-Staffel der USA voraussichtlich ihre dritte Goldmedaille gewinnen. Ein weiblicher Carl Lewis.

Valerie Brisco-Hooks ist gerade erst 24 geworden, doch sie steht schon in ihrer zweiten Karriere. Vor zweieinhalb Jahren wurde Alvin junior geboren, und Alvin senior meinte, „jetzt bleibst du erst mal zu Hause." Bis dahin war Valerie Brisco-Hooks nur eine unter unendlich vielen High-School-Läuferinnen, und Alvin war schließlich auch zu Hause, weil er nicht mehr arbeiten mußte. Seine drei Jahre als Footballstar bei den Philadelphia Eagles und bei den Los Angeles Express haben die Hooks-Family finanziell unabhängig gemacht. Doch Valerie wollte wieder zurück auf den Sportplatz.

Das ist eine traurige Geschichte. Vor zehn Jahren ist ihr Bruder Robert beim Training von dem Querschläger eines Gewehrs getötet worden. „Damals habe ich mir geschworen, für ihn eine große Sportlerin zu werden", erzählte sie.

Als dieser Olympia-Sommer begann, war Valerie Brisco-Hooks die 200 m erst in 23,10 und die 400 m in 49,83 Sekunden gelaufen – nun steht sie mit 21,81 Sekunden über 200 an dritter und und mit 48,83 Sekunden über 400 m an vierter Stelle der ewigen Weltrangliste.

GYMNASTIK

Unerklärlich schwach

sid, Los Angeles

„Der Wettkampf ist schon verloren." Die Prognose von Gymnastik-Bundestrainerin Lydia Medilanski, vor der olympischen Premiere der rhythmischen Sportgymnastik geäußert, wurde für ihre Musterschülerin Regina Weber nicht einmal drei Stunden später bittere Wirklichkeit. Doch nicht das Kampfgericht, wie die gebürtige Rumänin argwöhnte, sondern Regina selbst zerstörte den Traum von einer Olympiamedaille.

Selbst die wohlwollendste Jury hätte die 21jährige Wattenscheiderin an diesem Tag nicht retten können. Weder ihre Übung mit den Keulen noch ihr Vortrag mit dem Band erreichten auch nur annähernd das übliche Format. 9,30 und 9,25 bedeuteten im Zwischenklassement den restlos enttäuschenden zwölften Platz.

Bundesfachwartin Rosemarie Napp war sichtlich niedergeschlagen: „Regina war unerklärlich schwach. Damit konnte keiner rechnen." Die nach dem Olympia-Boykott zur Favoritin erklärte 23malige deutsche Meisterin wurde wieder einmal ein Opfer ihrer Nervenschwäche. Indiz dafür waren zwei Patzer bei relativ leichten Übungsteilen.

Hier setzte auch die Kritik von Hans-Jürgen Zacharias, dem Bundessportwart des Deutschen Turner-Bundes (DTB), an: „Wenn man sich vorne plazieren will, muß man wenigstens durchturnen."

Daß die ansonsten ihrer nationalen Konkurrenz turmhoch Überlegene zukünftige Sport- und Französischstudentin mit 38,55 Punkten die gleiche Punktzahl wie ihre Vereinskameradin Clauda Scharmann erreichte, bestätigte nur das Formtief Reginas. So fiel nebenbei ein kleines Lob für die deutsche Vize-Meisterin von Fachwartin Napp ab: „Sie hat immerhin gekämpft."

Um die ersten Gymnastik-Medaillen in der Geschichte Olympischer Spiele werden andere streiten. Nach zwei Handgeräten führt die Spanierin Marta Bobo mit 19,20 Punkten vor Alina Dragan (Rumänien) mit 19,15 Punkten.

Doping und kein Ende: Ein amerikanischer Arzt prahlt mit neuen Erkenntnissen

Doping und kein Ende. Die Diskussion um Wirksamkeit und Überprüfbarkeit von Anabolika reißt nicht ab. Jetzt prahlt ein amerikanischer Sportmediziner gar damit, daß von ihm mit Anabolika versorgte Medaillengewinner die Doping-Tests unbeschadet passiert hätten. Der wegen seiner offen eingestandenen Anabolika-Unterstützung umstrittene Arzt Robert Kerr wird allerdings von der Entwicklung selbst überrascht: „Ich kenne Athleten, die mir gesagt haben, sie haben mit der Anabolika-Einnahme erst 15–17 Tage vorher ausgesetzt und sind auch durch den Test geschlüpft. Mit den Geschichten, die das Olympische Komitee über die Zuverlässigkeit der Tests in die Welt gesetzt hat, scheint das schwer zu glauben." Dr. Tony Daly, der Leiter des olympischen Gesundheitswesens, hatte nämlich erklärt: „Ich weiß, daß unser System idiotensicher ist und daß es funktioniert. Wenn sich Anabolika im Körper befinden, finden wir sie. Wenn keine gefunden werden, sind auch keine mehr im Körper und nutzen dem Sportler nicht mehr."

Pünktlich: Um eine Viertelstunde vorverlegt wurde der Start zum Marathon-Lauf der Männer, dem letzten olympischen Wettbewerb, der ursprünglich am Sonntag um 17 Uhr (Ortszeit) beginnen sollte. Die neue Zeit wurde gewählt, damit alle Läufer ausreichend Zeit haben, rechtzeitig vor Beginn der Schlußfeier um 20 Uhr ins Coliseum einzulaufen.

Unfall: Ohne ernsthafte Verletzungen überstanden mehrere Zuschauer einen Unfall bei der Siegerehrung des Frauen-Handball-Turniers. Eine Frau erlitt einen Rippenbruch, die anderen kamen mit dem Schrecken davon, als ein Absperrungsgeländer zusammenbrach und die Zuschauer drei Meter tief stürzten.

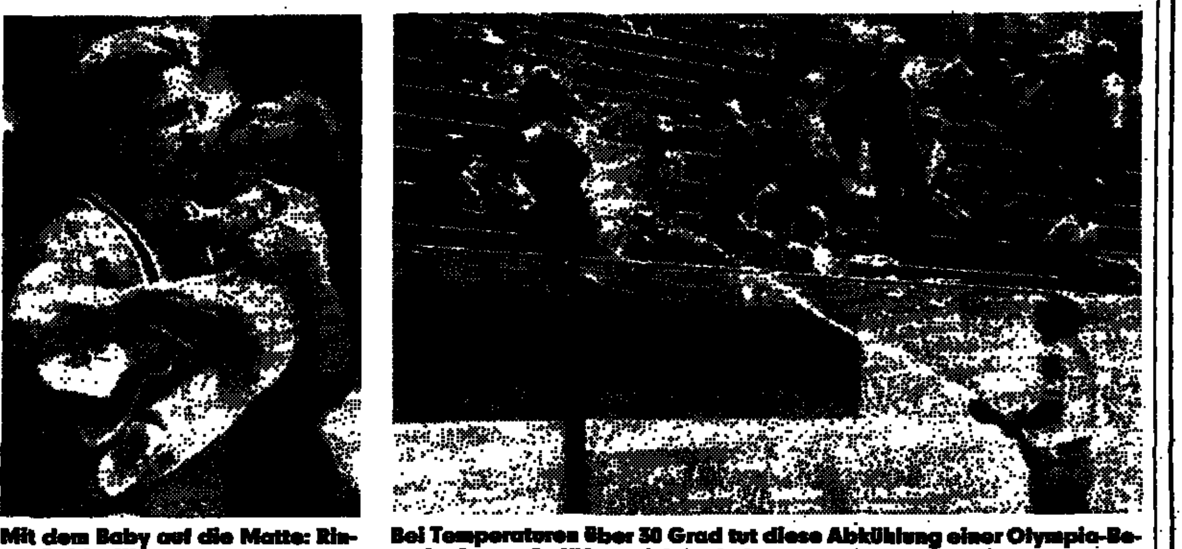
Unerklärlich: „Keine Mannschaft war besser als wir, aber alle haben mehr Punkte." Dem Wasserball-Nationalspieler Hagen Stamm ist das enttäuschende Abschneiden der favorisierten deutschen Mannschaft unerklärlich. Mit 3:5 Punkten vor dem letzten Spiel ist selbst die Bronzemedaille noch nicht sicher. Wasserballwart Bodo Hollemann verspricht ab Ende September Zäsur und Neuaufbau mit anderem Konzept.

Altersbegrenzung: Das olympische Fußball-Turnier, an dem in Los Angeles erstmals in der Geschichte Profis teilnehmen durften, soll 1988 nur mit Spielern unter 23 Jahren stattfinden. João Havelange, Präsident des Fußball-Weltverbandes (FIFA), sieht darin „eine sinnvolle Ergänzung in der Altersstruktur unserer übrigen Wettbewerbe".

Verbessert: Vom 13. auf den 7. Platz der Gesamtwertung vorgearbeitet hat sich Manuela Dachner (Höfen) am zweiten von vier Wettkampftagen der Bogenschützen. Auch die zweite Frau im deutschen Team, Doris Haas (Berghaupten), verbesserte sich vom 20. auf den 15. Platz.

Überlegen: Mit einem deutlichen 6:0, 6:1-Sieg über Pascale Paradis (Frankreich) spielte sich die 15jährige Steffi Graf (Heidelberg) ins Halbfinale des Tennis-Demonstrations-Wettbewerbs, nachdem Michael Westphal (Neuss) durch eine 5:7, 4:6-Niederlage gegen den Favoriten Jimmy Arias (USA) im Viertelfinale ausschied.

Unmoralisch: Als „vulgäres Spektakel zur späten Stunde" werden in Pakistan TV-Übertragungen von den olympischen Frauen-Wettbewerben bezeichnet. Die moslemische Geistlichkeit empfindet die Bilder von „halbnackten Frauen" als Bedrohung für das Islamisierungsprogramm.



Mit dem Baby auf die Matte: Ringer Bobby Weaver FOTO: AP

Bei Temperaturen über 30 Grad tut diese Abkühlung einer Olympia-Besucherin gut: So läßt es sich aushalten FOTO: AP

NACHRICHTEN

Sperre für McGhee

Frankfurt (dpa) – Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat den schottischen Nationalspieler Mark McGhee vom Fußball-Bundesligaklub Hamburger SV zu einer Sperre von drei Wochen verurteilt. McGhee ist damit zum Bundesliga-Auftakt am 25. August nicht spielberechtigt.

Klasse-Feld im Aral-Pokal

Gelsenkirchen (sid) – Derby-Sieger Lagunas und Ordos werden bei dem mit 160 000 Mark dotierten Aral-Pokal am Sonntag auf der Galopprennbahn in Gelsenkirchen am Start sein. Lagunas startet mit Jockey Andreas Tylicki, Peter Alafi wird Ordos reiten.

Platzverweis für Groß

Bingen (dpa) – Stefan Groß vom Fußball-Bundesligaklub Karlsruher SC ist in einem Spiel gegen Hassia Bingen des Feldes verwiesen worden. Groß hatte den Binger Amateurspieler Siegfried Iser angespuckt.

Krauss wird Deutscher

Mönchengladbach (lnw) – Der Österreicher Bernd Krauss vom Fußball-Bundesligaklub Borussia Mönchengladbach hat einen Antrag auf Wiedereinbürgerung gestellt. Der Grund: Borussia Mönchengladbach möchte mit dem Norweger Per Esgil Ahlsen (FK Frederikstad) einen zweiten Ausländer verpflichten.

Fußball-Fan bewußtlos

Kaiserslautern (dpa) – Der 17jährige Fußball-Fan, der bei einem Freundschaftsspiel des 1. FC Kaiserslautern gegen Glasgow Rangers von einem Stein am Kopf schwer verletzt worden war, ist noch immer bewußtlos. Nach Angaben der Polizei ist er jedoch außer Lebensgefahr.

ZAHLEN

TENNIS

71. Nationale Deutsche Meisterschaften in Braunschweig, Viertelfinale, Herren: Meiler (Amberg) – Schäck (Mörlenbach) 6:2, 3:6, 6:3, 6:3, Elter (Essen) – Scheller (Göppingen) 6:3, 6:3, 6:2. – Damen, Halbfinale: Cueto (Stuttgart) – Meier (Kaiserslautern) 6:0, 6:1, Renz (Stuttgart) – Keppeler (Augsburg) 6:1, 4:6, 6:4.

GEWINNQUOTEN

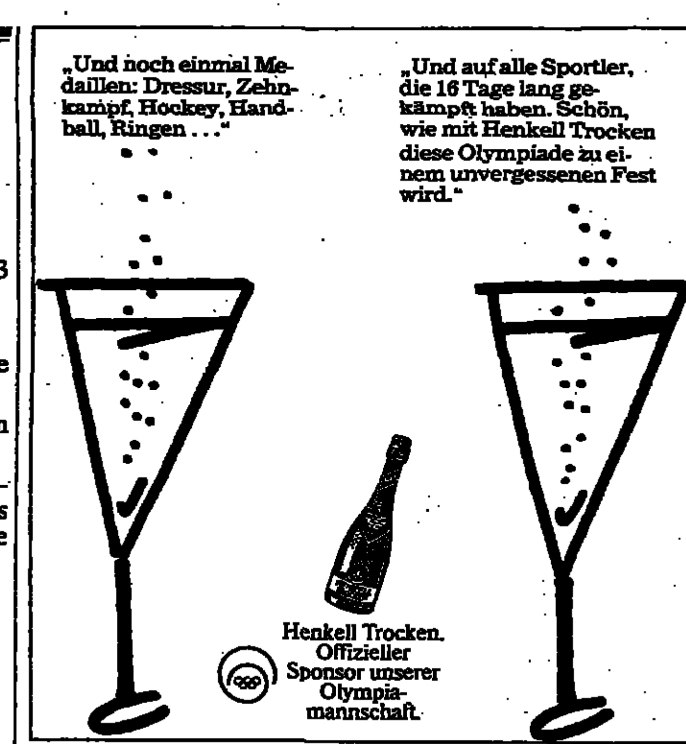
Mittwochslotto: Klasse 1: 392 427,70, 2: 42 045,80, 3: 5925,90, 4: 93,00, 5: 7,10. (Ohne Gewähr).

















Medizinisch Pharmazeutische Studiengesellschaft (MPS)

Sieben führende Unternehmen der pharmazeutischen Industrie (Bayer AG, C. H. Boehringer Sohn, Boehringer Mannheim GmbH, Hoechst AG, Knoll AG, E. Merck, Schering AG) arbeiten seit über zwei Jahrzehnten in der Medizinisch Pharmazeutischen Studiengesellschaft e. V. (MPS) zusammen, um insbesondere den Wert und die Funktion medizinisch-pharmazeutischer Forschung und Entwicklung für das Gesundheitswesen deutlich zu machen und auf deren Sicherstellung hinzuwirken.

Als Nachfolger des im Frühjahr 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze ausscheidenden derzeitigen Stelleninhabers sucht die MPS ihren neuen

Hauptgeschäftsführer

Bewerber für diese schwierige, aber äußerst reizvolle Aufgabe müssen über eine solide wissenschaftliche Ausbildung, über eine starke persönliche Ausstrahlungskraft und breite Erfahrungen im politisch-administrativen Umfeld verfügen.

Angesichts komplexer Abstimmungsvorgänge innerhalb der Organisation wie im Außenverhältnis muß die Fähigkeit zur Konsensbildung besonders ausgeprägt und zudem durch entsprechende praktische Tätigkeiten dokumentiert sein.

Bewerber mit publizistischen, gesundheitspolitischen und industriellen Kenntnissen und Erfahrungen würden besondere Aufmerksamkeit genießen.

Die materielle Ausstattung der Position entspricht den hohen Erwartungen an die Person des neuen Mannes. An der Auswahl der Bewerber wird Herr Gerhard Kienbaum unmittelbar mitwirken.

Zur vertraulichen Kontaktaufnahme stehen die Herren Dr. Carlo Koch und Dr. Norbert Schneider gern auch telefonisch zur Verfügung (Tel. 0 22 61 / 2 60 85). Schriftliche Interessebekundungen werden mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommensvorstellungen, möglicher Eintrittstermin) erbeten unter Kennziffer 981 202 an Postfach 10 05 46, **5270 Gummersbach 1.**



Kienbaum Chefberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Technische Führungsaufgabe in der Serienfertigung

Auf dem Gebiet der Entwicklung und Fertigung hochwertiger Büromaschinen gehören wir zu den führenden Unternehmen Europas. Mit zukunftsorientierter Technologie und anerkannter Qualität gelang es uns, trotz härter werdender Konkurrenz aus Fernost unsere Marktstellung zu festigen.

Als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir für unser *Unternehmen in Norddeutschland den*

Leiter Fertigungsplanung

Er wird für die Bereiche Arbeits-, Betriebsmittel- und Materialplanung zuständig und verantwortlich sein. Weiterhin zählen zu dem Aufgabengebiet die Materialflußplanung, die zentrale *Terminplanung sowie die Führung* und *Koordination* von *Sonderprojekten zur ständigen* Optimierung der Fertigungsorganisation.

Wenn Sie als Diplom-Ingenieur/Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik, Feinwerktechnik oder Verfahrenstechnik über mehrjährige fundierte Berufserfahrung verfügen und erfolgreiche Führungspraxis in den Bereichen der Arbeitsvorbereitung nachweisen können, entsprechen Sie am ehesten unseren Vorstellungen.

Wir denken an eine Persönlichkeit mit mehrjähriger Fertigungserfahrung, idealerweise in den Bereichen Büromaschinen, Kommunikations- oder Feinwerktechnik. Führungserfahrung, ausgeprägtes Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen sind weitere Eigenschaften, die unseren neuen Mitarbeiter auszeichnen sollen.

Herren, die den hohen Anforderungen gerecht werden und gerne in einer größeren Organisationseinheit mitarbeiten möchten, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Schriftliche Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und frühester Eintrittstermin) erbitten wir unter Kennziffer 790 178 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Großdieselmotoren

Wir sind ein weltweit anerkannter Zulieferer für die Hersteller von Großdieselmotoren (Schiffs- und Lokomotivmotoren u. a.). Seit Jahren nehmen wir infolge des hohen technischen Standards unserer Produktpalette eine hervorragende Position im internationalen Wettbewerb ein. Neben intensiver Kontaktpflege zu unseren Kunden, einem hohen Qualitätsniveau, sind vor allem problemorientierte Beratung und Service wichtige Säulen unseres Erfolgskonzeptes.

In unserem

Technischen Berater

sehen wir deshalb nicht nur den fachlich kompetenten Ingenieur des Maschinenbaus. Er sollte sich als Ingenieur-Persönlichkeit mit fundierten Kenntnissen und Erfahrungen aus dem Motorenversuch und/oder Service verstehen sowie bei weltweiten Einsätzen das Gespür für die technische Lösung vor Ort entwickeln können.

Ausgeprägte Kontaktstärke, Gewandtheit und Sicherheit im Auftreten und Eigenständigkeit im Handeln sind dabei ebenso unerläßliche Voraussetzungen wie englische Sprachkenntnisse.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung, die Ihnen *absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken zusichern.*

Interessierte Herren um die „Anfang 30", die sich dieser Herausforderung gewachsen fühlen, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 177 an Ferdinandstraße 28-30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Mittragen der Gesamtverantwortung

Als mittelständisches, traditionsreiches Familienunternehmen mit 15 Mio. Umsatz und Sitz in Nordrhein-Westfalen stellen wir handgeführte Werkzeugmaschinen und Motoren her, die wir europaweit vertreiben.

Unsere Stärken sind ein über 75 Jahre gewachsenes Know-how und die hohe Leistungsbereitschaft unserer *qualifizierten Mitarbeiter. Wir suchen als Pendant zu unserem* technisch orientierten Inhaber einen erfahrenen und unternehmerischen

Geschäftsführer

mit den Schwerpunkten Finanz- und Rechnungswesen, Organisation/EDV, Vertrieb/Marketing *und Personal.*

Wir erwarten Erfahrung aus einem vergleichbaren Verantwortungsbereich. Von großer Bedeutung sind Führungsfähigkeit und eine solide kaufmännische Ausbildung. Eine kostenbewußte und leistungsorientierte Arbeitsweise ist ebenso wichtig, wie das Vermögen, sich in ein kleines Unternehmen zu integrieren.

Wenn Sie als gestandene Persönlichkeit dieser Lebensaufgabe gerecht werden wollen, stellen *wir uns vor, daß Sie zwischen* 45 *und* 58 *Jahre* alt sind. *Für weitere Informationen bitten* wir Sie, unsere Berater, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Claire Scollar, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 56 anzurufen. Absolute Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftprobe, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 862 594 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Ideen und Kreativität im Food-Bereich

Eine ungewöhnliche und faszinierende Idee war die Geburtsstunde unseres Unternehmens. In der expansiven Dienstleistungsbranche entstand ein äußerst erfolgreiches System (zur Food-Verteilung), das Wirtschaftlichkeit und hohen Qualitätsstandard vereint. Wir wachsen weiter und suchen einen kreativen und kontaktfreudigen

Vertriebsmanager

der unseren Geschäftserfolg auf eine breitere Basis stellt, indem er vorhandene Marktlücken mit Ideen und Engagement ausfüllt (z. B. Kooperationen mit anderen Marktteilnehmern etc.), der sich und andere begeistern kann und der Freude daran hat, Kunden zu beraten. Wir suchen einen Mann, der mit „Esprit" an den Markt geht und uns gemeinsam noch erfolgreicher werden läßt.

Der ideale Bewerber in den 30ern hat Erfahrungen in der Entwicklung und Realisierung von Vertriebsstrategien und kommt z. B. aus dem Food- oder auch Großküchenhändler-Bereich.

Eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme mit unseren Beratern, Herrn Zobel oder Herrn Lutz, die Ihnen absolute Diskretion zusichern, ist unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 möglich.

Herren, die sich diesen Anforderungen gewachsen fühlen, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 179 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro- und Batterie-Bereich.

Interne Revision

ist die Aufgabe einer im Aufbau begriffenen neuen Abteilung. Sie erstreckt sich als Konzernrevision auf das Gesamtunternehmen mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Als Entscheidungshilfe für die Unternehmensleitung sind durchzuführen

- **System- und Organisationsprüfungen**
- **allgemeine Ordnungsprüfungen**
- **Jahresabschlußprüfungen**
- **Sonderprüfungen und Beratungen**

Der von uns gesuchte

Revisor/ Prüfungsleiter

sollte Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt (grad.) sein und möglichst eine kaufmännische Berufsausbildung besitzen, etwa 3 Jahre Praxis in der Revisionstätigkeit auf verschiedenen Prüfungsgebieten einschließlich DV-Revision und schon Erfahrung als Prüfungsleiter haben. Dafür sind fundierte Kenntnisse in Rechnungswesen, Datenverarbeitung und englischer Sprache erforderlich. Einblick in Struktur- und Ablauforganisation wäre von Vorteil.

Die Fähigkeit zur analytischen Arbeitsweise, kritisches Urteilsvermögen, Selbständigkeit und sicheres Auftreten sind Voraussetzungen für die zur Lösung anstehenden Aufgaben.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens sowie eine betriebliche Altersversorgung bietet, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Niederlassungen in München und Düsseldorf und – über eine mit uns verbundene Gesellschaft – in Berlin, Frankfurt am Main und Stuttgart.

Wir suchen einen

Steuerberater

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragen und die Teilnahme an Jahresabschlußprüfungen bei Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen, Größen und Branchen.

Außerdem suchen wir

Prüfungsassistenten

Bedingt durch unseren Mandantenkreis ist das Aufgabengebiet vielseitig und erfordert Einsatzfreude, Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Weiterbildung.

Die Tätigkeiten sind mit Reisen verbunden.

Wir bieten Ihnen eine gute Dotierung, überdurchschnittliche soziale Leistungen und Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

GWP Wirtschaftsberatungs- und Treuhand-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Adenauerallee 21, 2000 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 280 155-60

Wir sind mit ca. 3700 Mitarbeitern das größte Unternehmen der hamburgischen Seehafenverkehrswirtschaft. Marktgerechte Informationssysteme setzen wir als Wettbewerbsinstrument ein. Zum nächstmöglichen Termin suchen wir

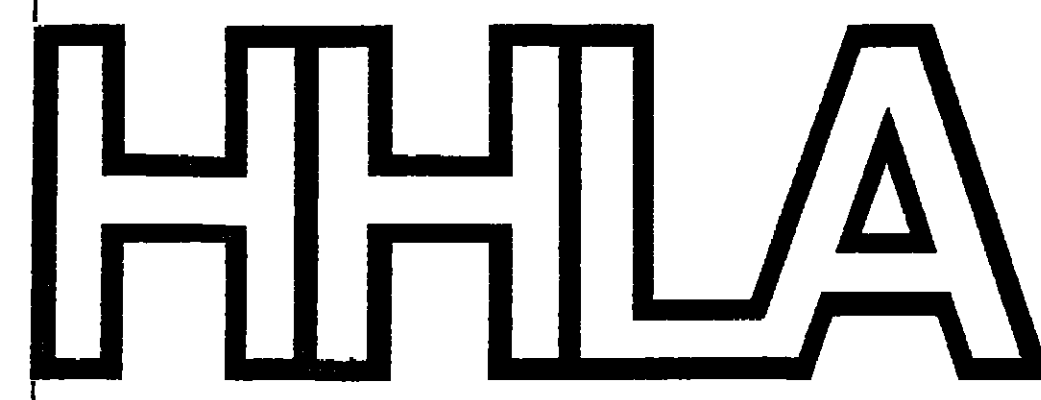
Organisationsprogrammierer/innen

die zusammen mit kompetenten Kollegen bei der Konzipierung und Realisierung neuer DV-Produkte mitwirken sollen. Unsere Hard- und Software: Siemens Rechner 7.500 in COBOL unter BS 2000 mit dem DB/DC-System UTM/UDS und DEC-Rechnern PDP 11 bzw. VAX mit MUMPS.

Für eine erfolgreiche Aufgabenlösung würden wir es begrüßen, wenn Sie über Erfahrungen in der Dialogprogrammierung (COBOL) auf Siemens-Rechnern verfügen. Ferner wäre es sehr vorteilhaft, wenn Sie bereits Kenntnisse auf dem Personalsektor erworben hätten. Wichtig sind uns Initiative, Engagement und Lernbereitschaft.

Wenn all das auf Sie zutrifft und Sie an einer praxisorientierten Aufgabenstellung unter Verwendung moderner Software-Technologien (Programmgeneratoren, Data-Dictionary) interessiert sind, würden wir uns freuen, wenn Sie bald mit uns Kontakt aufnehmen würden.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Abteilung Personal-Ausbildung und -Systeme. Wenn Sie vorab telefonische Auskünfte wünschen, rufen Sie einfach unter der Telefon-Durchwahl 0 40 / 30 88 33 95 an.



Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft
Bei St. Annen 1, 2000 Hamburg 11

DeVILBISS

Jahrzehntelang verbindet man in der Industrie Farbspritzen mit dem Namen DeVilbiss. Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte haben DeVilbiss zu einem weltweiten Marktführer werden lassen. Von der Spritzpistole bis zum Beschichtungsroboter – das ist die Welt von DeVilbiss.

Für das Verkaufsgebiet Schleswig-Holstein/Nordniedersachsen sucht unsere Niederlassung in Hannover-Langenhagen zum baldmöglichsten Eintritt einen ehrgeizigen

Verkäufer im Außendienst

Seine Aufgabe wird es sein, unsere Partner in ständigem Kontakt über unsere Produktpalette zu beraten, neue Anwendungsfälle zu erkennen und Problemlösungen zu erarbeiten. Der ideale Bewerber hat daher eine handwerkliche Ausbildung (bevorzugt Meister oder Techniker) und bereits Erfahrung als Verkäufer für Investitionsgüter.

Die Position erlaubt eine weitgehend selbständige Tätigkeit. Mit der Vergütung (Fixum/Provision/Spesen/privat nutzbarer Firmenwagen) werden Sie zufrieden sein.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

DeVilbiss GmbH · Werksniederlassung Nord · 3012 Langenhagen
Am Pferdemarkt 52 A/B · Telefon 0511/775682

Als führendes Ingenieur-Unternehmen in Hamburg mit einem zukunftsorientierten Aufgabenspektrum auf dem Marine-Sektor wollen wir unseren Bereich

„Elektromagnetische Verträglichkeit"

verstärken.
Wir suchen einen zielstrebigen, erfolgsorientierten

Ingenieur (TU/FH)

mit
- qualifizierter Ausbildung
- fundierten Kenntnissen in Theorie und vertieften Erfahrungen in der Praxis
- Einsatzbereitschaft, Initiative und selbständiger Arbeitsweise
- Neigung zur Teamarbeit
- Bereitschaft zur befristeten Tätigkeit im Ausland
- klarer Ausdrucksweise in Schrift und Wort
- guten englischen Sprachkenntnissen

Der Schwerpunkt unserer Aufgaben liegt im Anwendungsbereich Projektierung, Beratung, Systemabnahmen, Ausbildung. Praktische Erfahrung bei Systemabnahmen ist erwünscht.

Wir bitten um Ihre Kurzbewerbung unter T 8742 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AUTOFLUG

Wir erweitern unseren Vertrieb und suchen einen

Technischen Vertriebsfachmann

für Sicherungseinrichtungen von Gebäuden

Von unserem zukünftigen Mitarbeiter erwarten wir den Nachweis erfolgreicher verkäuferischer Tätigkeit im Außendienst und die Bereitschaft zu reisen. Grundkenntnisse im elektrotechnischen Bereich sollten vorhanden sein. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.
Bitte senden Sie uns Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins.

Autoflug, 2084 Rellingen 2/bei Hamburg
Industriestraße 10, Tel. (04101) 300-243

Erfolg mit Ziegeln im Elbe-/Weser-/Leine-Dreieck:

Lauenburger Ziegel –

Wir suchen zum 1. 10. 84 oder früher einen qualifizierten, in der Baubranche erfahrenen

Repräsentanten

Wir bieten ein hohes Fixum – plus interessanter Provision, gute soziale Leistungen, einen neutralen Firmenwagen, der Ihnen auch privat zur Verfügung steht.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei

LAUENBURGER
Lauenburger ZIEGEL Werke
THEODOR BASEDOW GmbH & Co KG
2058 Lauenburg/Elbe · Postfach 11 47

Kaufmännischer Leiter

von expandierender renommierter Ingenieurbau-Gesellschaft mit Zentrale in Hamburg gesucht.

Erwartet wird eine Persönlichkeit, die die Fähigkeit besitzt, die Unternehmung in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung kaufmännisch zu führen.

Neben, als selbstverständlich vorausgesetzt, grundierten Kenntnissen von Buchhaltung, Finanzplanung und Kostenkontrolle werden hochrangige Führungsqualitäten, Sicherheit bei selbständigen Verhandlungen, Initiative in der betrieblichen Organisation unter Ausnutzung der vorhandenen EDV-Anlage erwartet. Die Position ist mit Prokura und Erfolgsbeteiligung verbunden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Beraterin Frau Biermann-Ratjen, Mittelweg 30, 2000 Hamburg 13, die eventuelle Sperrvermerke sorgfältig beachten wird.

Dr.Mann Pharma

Wir sind ein mittleres, unabhängiges Pharma-Unternehmen in Berlin mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten und besten Expansions-Voraussetzungen. Wir verfügen über moderne Produktionsanlagen mit umfassenden technischen Einrichtungen.
Für unsere pharmazeutischen Produktionsstätten suchen wir einen

Betriebsingenieur

dem wir die ingenieurmäßige Betreuung unseres gesamten Maschinen- und Apparateparks sowie der verfahrens- und versorgungstechnischen Einrichtungen übertragen wollen. Hierzu gehört die Verantwortung für Wartung und Instandhaltung unserer Haus- und Versorgungstechnik sowie Produktions- und Konfektionierungsanlagen, ferner die Planung und Abwicklung künftiger Investionsvorhaben.

Sie sollten möglichst über einschlägige Praxis als Betriebsingenieur verfügen, vorzugsweise in der Pharma-, Kosmetik- oder Lebensmittelindustrie. Neben gutem technischen Fachwissen ist die Fähigkeit zu wirtschaftlichem Denken eine notwendige Voraussetzung. Die Leitung einer Gruppe qualifizierter Mitarbeiter verlangt von dem Bewerber Führungseigenschaften.

Falls Sie sich unseren hohen Anforderungen gewachsen fühlen und sich für diese Position interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbungsunterlagen an

UBL – Unternehmensberatung Lorenz
Postfach 3 70, 1000 Berlin 28



Günter Kaiser von der Hamburg-Mannheimer: „Unsere Größe ist Ihre Chance. Sie heißt mehr Zukunft, mehr vom Leben."

Diplom-Kaufmann/ Betriebswirt (grad.)

mit Studienschwerpunkt **Statistik/Informatik** und Programmierkenntnissen.
Auf Ihre Aufgaben werden Sie gründlich vorbereitet, so daß auch Berufsanfänger für diese Position geeignet sind.
Die Dotierung ist leistungsgerecht; die Sozialleistungen und die betriebliche Altersversorgung entsprechen dem Niveau eines Großunternehmens.

Interessierte Damen und Herren senden Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellung und einem Foto an die Personalabteilung, Herr Kersting, Überseering 45, 2000 Hamburg 60.

HM
Hamburg-Mannheimer

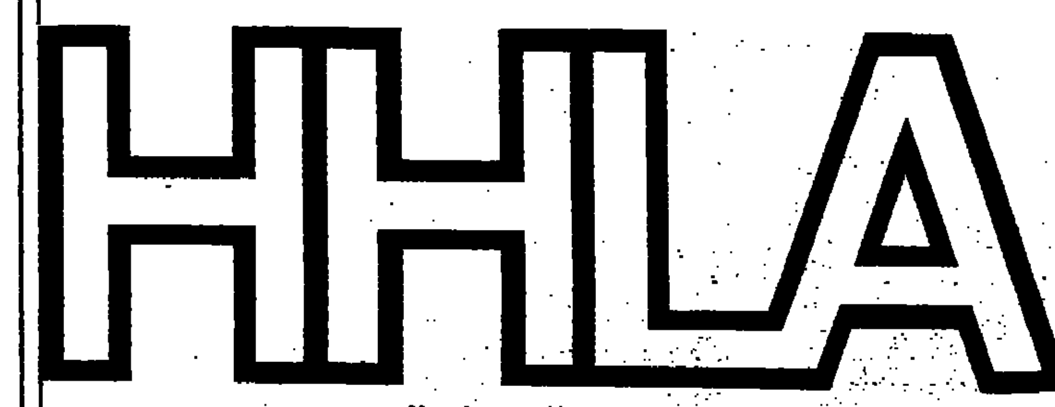
Wir sind mit nahezu 3700 Mitarbeitern das größte Unternehmen der hamburgischen Seehafenverkehrswirtschaft und setzen marktgerechte Informationssysteme als Wettbewerbsinstrument ein. Für die Systemprogrammierung unserer Siemens-Rechner 7 541 und 7 551 mit dem Betriebssystem BS 2000 suchen wir einen/n

Systemprogrammierer/in

Wir erwarten: Erfahrungen mit dem genannten DV-System, selbständige Arbeitsweise und konzeptionelles Denken, Initiative, Engagement und Lernbereitschaft, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: Praxisorientierte Aufgabenstellungen sowie einen zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Wenn Sie sich durch dieses Aufgaben- und Anforderungsprofil angesprochen fühlen, würden wir uns freuen, mit Ihnen Kontakt aufnehmen zu können. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Abteilung Personal-Ausbildung und -Systeme. Wenn Sie vorab telefonische Auskünfte wünschen, rufen Sie einfach unter der Telefon-Durchwahl 0 40 / 30 88-35 25 an.



Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft
Bei St. Annen 1, 2000 Hamburg 11

Andere machen hier Urlaub: Goslar/Harz

Wir sind das personal- und umsatzstärkste Unternehmen innerhalb einer mittelständischen Firmengruppe. Unser Programm umfaßt Blei- und Zinnhalbzeuge sowie Spezialapparate und -behälter in Einzel- und Kleinserienfertigung. Unser Exportanteil liegt bei 40%.

Wir suchen:

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

(Kennziffer 840 021)

Im Zuge einer bevorstehenden Ruhestandsregelung werden zwei existierende Funktionen zusammengeführt. Die so geschaffene neue Position umfaßt die Aufgabenschwerpunkte Finanzen, Bilanzen, Buchhaltung, Kostenrechnung, Betriebswirtschaft, Organisation und EDV, Personalwesen sowie Allgemeine Verwaltung.

Wir stellen uns eine Dame oder einen Herrn im Alter von Mitte 30 bis Mitte 40 mit abgeschlossenem betriebswirtschaftlichen Studium vor. Der neue Stelleninhaber sollte sich aus einem ähnlichen Verantwortungsbereich in einem mittelständischen Industrieunternehmen heraus bewerben. Hier sollte er auch den Kontakt mit dem Betriebsrat wahrgenommen haben. Wichtig erscheinen uns über die genannten Aufgabenschwerpunkte hinaus Vorerfahrungen in Vertragsrecht, Versicherungswesen und Immobilienverwaltung.

Vertriebsleiter Apparatebau

(Kennziffer 840 022)

Diese Position wird neu eingerichtet und wurde bisher von einem Geschäftsführer in Personalunion wahrgenommen. Der Bereich Apparatebau repräsentiert ⅓ des Gesamtumsatzes bzw. ⅔ der Wertschöpfung des Unternehmens; ihm werden besondere Wachstumschancen beigemessen. Zum Verantwortungsbereich der neuen Position gehört auch die Konstruktion.

Der neue Mann im Alter von Mitte 30 bis Mitte 40 sollte Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik sein. Er muß Auslandserfahrung besitzen und über gute englische Sprachkenntnisse verfügen.

Als berufliche Vorerfahrung von der technischen Seite her sind für uns von speziellem Interesse: der Apparatebau unter besonderer Berücksichtigung von Korrosionsschutzproblemen, der Behälterbau für gefährliche Flüssigkeiten, Gase oder radioaktive Stoffe, der Maschinenbau in Einzelfertigung sowie die Kerntechnik.

Für erste telefonische Kontakte steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Bernd Niestrath, Telefon 02 11 / 4 55 52 45, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der jeweiligen Referenznummer an Füllenbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 30.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---



PHILIPS

Wir gehören zu den Marktführern im Konsumgütergeschäft in Deutschland. Wir vertreiben Produkte der Bereiche Unterhaltungselektronik, Lichttechnik und Hausgeräte. *Mit zentralem Sitz in Hamburg* sind wir bundesweit durch eine weitgefächerte Verkaufsorganisation vertreten.

Großkunden-Verkäufer(innen)

Autoradio

Unser Produktbereich **Autoradio** erzielt Verkaufserfolge, die wir mit hohem technologischem Know-how und gezielten Verkaufsmaßnahmen begründen. Unsere Anstrengungen in der Verkaufsförderung wollen wir durch zusätzliche Unterstützung unseres Verkäuferteams steigern.

Daher suchen wir zum nächstmöglichen Termin in den Großräumen

- □ Düsseldorf
- □ Frankfurt

Verkäufer(innen), die mit Verant*wortung und Eigeninitiative*

- □ die überregionale Betreuung und Ausweitung vorhandener Großkunden und potentieller Kunden für Autoradiogeräte,
- □ Lautsprecher und Zubehör übernehmen.

Dabei legen wir auf Ihre fundierte Vertriebserfahrung sowie auf bestehende Kontakte in der Unterhaltungselektronik-Branche ebensoviel Wert wie auf überdurchschnittliches Durchsetzungsvermögen und Überzeugungsfähigkeit.

Wir bieten Ihnen ein leistungsorientiertes Einkommen. Ein Dienstwagen (auch zur privaten Nutzung) wird gestellt.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, richten *Sie Ihre Bewerbung* an:

Mönckebergstraße 7
2000 Hamburg 1
Personalabteilung
Telefon 0 40 / 3 29 73 42
Herr Kynast

Philips GmbH
Unternehmensgruppe Konsumgüter

Milchwirtschaft

Unsere verwerteten und verarbeiteten Milchprodukte setzen wir als Markenerzeugnisse über den Groß- und Einzelhandel ab. Der Umsatz liegt über 300 Mio. DM. Zuverlässige Qualität, geschicktes Marketing und eine zielstrebige Vertriebspolitik haben uns eine Spitzenstellung in der Region verschafft.

Als Nachfolger für unseren in absehbarer Zeit aus Altersgründen ausscheidenden Geschäftsführer suchen wir den

Geschäftsführer in spe

Der erfolgreiche Bewerber wird etwa 2 Jahre intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet. Als zunächst „rechte Hand" unseres Geschäftsführers wird er kontinuierlich Verantwortung übernehmen. Er kann sich dabei auf eine eingespielte Mannschaft von Führungskräften stützen, die gewohnt ist, selbständig verantwortlich zu handeln.

Diese anspruchsvolle Position erfordert eine starke Persönlichkeit mit solider Führungserfahrung. Branchenkenntnisse sind unbedingt erforderlich. Das Alter sollte um 40 Jahre liegen.

Wir bieten eine unternehmerische Aufgabe mit dem Ziel, bei entsprechender Voraussetzung die Alleingeschäftsführung zu übernehmen.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Engels und Herr Jochmann, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 42, zur Verfügung.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 599 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als führendes Unternehmen der Baustoffindustrie mit Sitz in Hamburg wollen wir unsere starke Marktposition weiter ausbauen und unsere Führungsmannschaft gezielt verstärken. Daher brauchen wir Sie, den

Technischen Leiter Baustoffindustrie
Geschäftsführer in spe

Ihr Aufgabengebiet umfaßt die technische Gesamtleitung mit den Schwerpunkten, Produktion, Qualitätsüberwachung, Instandhaltung und Neubauplanung. Als idealer Bewerber kommen Sie aus einer der großen Baugesellschaften, haben fundierte Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet Betontechnologie und haben sich dort in der Leitung und Abwicklung von Großobjekten bewährt. Da Sie auch nach außen wirken sollen, erwarten wir neben Gestaltungs- und Durchsetzungsvermögen hohe Kooperationsbereitschaft und Kontaktstärke. Ebenso unabdingbar ist die Fähigkeit zu kostenorientiertem Denken. Nach der Einarbeitungszeit tragen Sie zusammen mit Ihrem kaufmännischen Kollegen die Ergebnisverantwortung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Mit einem Umsatz von über 35 Mrd. Dollar ist Du Pont eines der größten Industrieunternehmen der Welt. 1983 investierten wir fast 1 Mrd. Dollar in Forschung und Produktentwicklung.

Marketing-Position im Bereich elektronische Bauelemente: Miniatursteckverbinder, Kontaktelemente und Anschlußteile

Die Produkte unserer BERG Electronics Division nehmen in überdurchschnittlichem Maße teil am stetigen Wachstum der Elektronikindustrie. Für unsere Vertriebsorganisation suchen wir

VERTRIEBSINGENIEURE

– NORDDEUTSCHLAND –

Wir wenden uns an Ingenieure der Fachrichtung Elektronik / Elektrotechnik oder hochqualifizierte Praktiker.

Innerhalb Ihres Gebietes sind Sie verantwortlich für den Verkauf unserer Produktpalette im Bereich Verbindungs- und Leiterplattentechnik. Als kompetenter Gesprächspartner halten Sie Kontakt zu den Entwicklungsabteilungen der OEM's.

Wir erwarten von Ihnen Vertriebserfahrung mit technischen Produkten, Sinn für das praktisch Machbare und Ideenreichtum bei technischen Problemlösungen. Auf Ihre Außendiensttätigkeit werden Sie von uns durch intensives Training vorbereitet.

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Langhorst, Telefonnummer 0 69 / 21 95–4 79. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 127 an unsere Personalabteilung.

DU PONT

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
Geschäftsbereich Fotosysteme und Elektronische Produkte
Opernplatz 2, D-6000 Frankfurt am Main

Vertriebsleiter Hamburg

Chance in der Versicherung

Für unseren Kunden, ein bedeutendes Versicherungsunternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen, suchen wir zur Betreuung der Versicherungsmakler und zum *Ausbau der Marktposition den* Leiter für das Vertriebsbüro „Leben" in Hamburg.

Wen wir erwarten: Einen etwa 35-jährigen Vertriebsmann mit „Fronterfahrung", der bereits Erfolge *bei der Betreuung von Wiederver*käufern nachweisen kann. Akquisitionsstärke und Verhandlungsgeschick gehören ebenso zu seinen Stärken wie die Entwicklung und Durchsetzung zielgruppenorientierter Marktstrategien. Berufliche Erfahrungen aus dem Bereich Lebensversicherung wären vorteilhaft, sind jedoch nicht Bedingung.

Was Sie erwarten können: Eine herausfordernde Aufgabenstellung mit einem hohen Maß an Selbständigkeit und persönlichen Freiräumen, in der Sie für den Erfolg unseres Kunden verantwortlich sind, und bei der Sie Ihren eigenen Erfolg und damit Ihr Einkommen selbst steuern können.

Hamburg
Essen
Frankfurt
Stuttgart
München



Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 670 an den Anzeigenservice der SCS Personalberatung GmbH, Kibbelstr. 19, 4300 Essen 1. Dort stehen Ihnen Frau Marion Mittelstaedt und Herr Jürgen C. König für erste telefonische Kontakte (Tel. 0201/23 30 91) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

Personalberatung GmbH

EDEKA

ÜBERZEUGENDE PERSÖNLICHKEIT FÜR STABSSTELLE DEM VORSTAND DIREKT UNTERSTELLT

Mit einem Umsatz von über 10 Mrd. DM zählen wir zu den größten Handelsgruppen. Unser Hauptsitz ist Hamburg. Wir suchen den unternehmerisch geprägten, praktisch befähigten und hochqualifizierten

LEITER DER REVISION

Die Aufgabenschwerpunkte:

Sie leiten und optimieren eigenverantwortlich den Bereich der internen Revision

Sie setzten die Revisionstätigkeit fort, die Ihr Vorgänger mit Ansehen und Akzeptanz aufgebaut hat.

Sie prüfen nicht nur die formelle, sondern auch die materielle Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabwicklung des Unternehmens

Sie kontrollieren die Wirtschaftlichkeit und die Ertragslage der einzelnen Unternehmensteile

Sie überwachen die Zweckmäßigkeit der bestehenden Unternehmensorganisation

Sie führen Sonderprüfungen nach Anweisung des Vorstandes durch

Sie entlasten durch Ihre Arbeit den Vorstand bei seinen Überwachungs- und Kontrollaufgaben

Der ideale Bewerber:

Sie sind Diplom-Kaufmann, Betriebswirt oder ein sehr versierter Praktiker

Sie denken unternehmerisch, wirtschaftlich und kostenbewußt

Sie können auf Erfolge aus praktischer Führungsarbeit in vergleichbarer Position verweisen

Sie haben ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, können Prioritäten richtig setzen und sind für die Führungskräfte des Unternehmens nicht Kontrolleur, sondern Gesprächspartner

Sie besitzen ein kritisches Urteilsvermögen, können analytisch und konzeptionell denken

Sie haben Ihre Erfahrungen nicht nur in der Revision, sondern auch im Linienmanagement erworben

Durch ein gesundes Verhältnis von fachlicher und natürlicher Autorität motivieren Sie Ihre Mitarbeiter *dauerhaft*

Sie sind loyal und in hohem Maße belastbar und etwa 32–42 Jahre alt

Wenn Sie diese herausfordernde Aufgabe reizt, erwarten wir gern Ihre aussagefähigen Unterlagen (Berufsweg, Lichtbild, Handschreiben, Einkommensvorstellung, Verfügbarkeit) an die EDEKA ZENTRALE AG, GB Personalwesen, z. H. Herrn Dr. Krüger, New-York-Ring 6, 2000 Hamburg 60.

Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich behandeln.

Die Aufgabe für einen jungen Betriebswirt:

Wir sind eine große und erfolgreiche Kapital-Anlage-Gesellschaft, die über zahlreiche, überwiegend gewerblich genutzte Immobilienobjekte in der Bundesrepublik Deutschland verfügt. Unser Anlagevermögen hat die Milliardenmarke überschritten, der beständige Mittelzufluß bestätigt unsere solide Investitionspolitik. Wir wollen die stetige Wert- und Ertragsentwicklung der letzten Jahre weiter ausbauen und suchen deshalb einen weiteren Mitarbeiter, der unsere Mannschaft in Hamburg tatkräftig unterstützt als Referent für

Objekt-Beurteilung

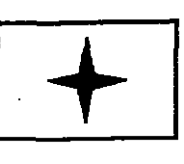
im Immobilien-Anlage-Geschäft

Wir denken dabei z. B. an einen Betriebswirt oder auch Bankkaufmann im Alter von etwa 30 Jahren, der sich in seiner Berufspraxis schon mit Fragen aus dem Problemkreis Standortanalyse und/oder Investitionsrechnung befaßt hat. Dabei wären Kenntnisse aus dem Blickwinkel gewerblicher Mieter (z. B. des Einzelhandels) ebenso von Vorteil wie aus der Sicht der Kapitalanleger. Wichtig ist aber vor allem, daß Sie einen vielseitigen und fordernden Tätigkeitsbereich suchen, der kaufmännisches Denken verlangt und der genügend Freiraum für selbständiges Lernen in der Praxis bietet. Wenn Sie unser kleines, aber sehr engagiertes Team bei der Entscheidungsvorbereitung neuer Investitionsvorhaben unterstützen wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Zur vertraulichen Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Höchsmann, zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 13.018 und Ihre telefonischen Anfragen an ihn. Er wird Ihre Sperrvermerke strikt beachten.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11


040/36 50 28



North Sea Ferries ist ein dynamisches und sich schnell ausdehnendes Schiffahrtsunternehmen mit Büros und Terminals in den Niederlanden, Belgien und England. Unsere Spezialität: der Roll-on/Roll-off-Transport von Fracht und Passagieren zwischen dem Kontinent und Großbritannien.

Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir einen

Bezirksverkaufsleiter

im Alter von 25 – 30 Jahren.

Sein Wirkungsbereich wird im PLZ-Gebiet 3 und 4 sein, mit Wohnsitz in diesem Gebiet. Erfahrung in Fracht und Touristenverkehr sowie Kenntnis der englischen Sprache sind notwendig. Reedereierfahrung wird bevorzugt. Die Einarbeitung wird im Hauptbüro in Rotterdam (Europoort) erfolgen. Spätester Eintrittstermin zum 1. Oktober 1984 oder baldmöglichst.

Bewerbung an: North Sea Ferries, Postfach 1123, 3180 AC Rozenburg Z.H. (Holland), Personalabteilung, Herrn O. Yspeert.

Aufgabenstellung:

- Betreuung von Frachtkunden, Reiseagenturen und unseren Veranstaltern
- Betreuung von Ausstellungen, Informationsabenden und Studienreisen
- Werbung

Bezüge:

- 12 Gehälter und Urlaubsgeld
- Firmenwagen
- feste Spesenregelung
- gute Urlaubsregelung



Wir sind ein namhaftes Unternehmen der Investitionsgüter-Industrie mit Sitz in Norddeutschland.

Für einen expandierenden Markt suchen wir

Vertriebsbeauftragte

als verantwortliche Länderreferenten

- **Großbritannien**
- **Vereinigte Staaten von Amerika**
- **Skandinavien**
- **Mittel-Europa**
- **Bundesrepublik Deutschland**
- **Spanien, Portugal, Griechenland**
- **Süd- und Mittelamerika**

Ihre Aufgabe besteht in der Betreuung und Beratung unserer Kunden und Vertretungen als selbständiger Länderreferent.

Im einzelnen geht es darum, wirkungsvolle Marktstrategien zu planen, gezielt durchzusetzen und den Markt aktiv und offensiv mit dem Ziel nach weiteren Marktanteilen zu bearbeiten.

Wir suchen für diese verantwortungsvolle Aufgabe engagierte Vertriebsfachleute (Alter: Ende 20/Anfang 30) mit technischer Ausbildung oder kaufmännischer Qualifikation (FH) und ausgeprägtem technischen Verständnis aus der Investitionsgüter-Industrie. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Weitere Sprachkenntnisse richten sich nach den zu betreuenden Regionen. DV-Kenntnisse wären wünschenswert.

Besonderen Wert legen wir auf Bewerber, die über Durchsetzungsvermögen, Eigeninitiative und zielorientierte Arbeitsweisen verfügen. Sie sollen als Person von unseren Kunden und Vertretungen anerkannt werden und eine ausgeprägte Motivationsfähigkeit besitzen.

Wir bieten Ihnen eine intensive Einarbeitung, ständige Fortbildung und einen sicheren Arbeitsplatz mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellung unter Angabe der Kennziffer 14.003 an die von uns beauftragte Personalagentur. Herr von Holten beantwortet gern Ihre telefonischen Anfragen.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11
040/36 50 28



"GEFÄHRLICHE UNART: ZU LANGE SEITENBLICKE"



Schleswig-Holstein e. V.

Hydraulik-Fertigung

Organisator

Wir sind ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen und haben innerhalb unserer Branche eine anerkannte Führungsposition. Grundlage unseres Erfolges sind eine richtungsweisende Technologie und eine permanente bedarfsorientierte Produktentwicklung mit hohem Qualitätsstand. Sitz unseres Unternehmens ist eine attraktive Ruhrgebietsstadt.

Die Absicherung dieses Erfolges auf der organisatorischen Seite in Verwaltung und Betrieb ist eine der herausforderndsten Aufgaben für die Zukunft unseres Unternehmens.

Wir suchen deshalb ein Organisationstalent, vorzugsweise mit Hoch- oder Fachhochschulabschluß und Erfahrungen in der Leitung von EDV-Projekten. Denken und Handeln in komplexen Zusammenhängen, geistige Flexibilität, um Prioritäten setzen zu können, Durchsetzungsvermögen im Team – das sind unabdingbare Voraussetzungen, über die Sie neben der Praxis in der Aufbau- und Ablauforganisation, einem excellenten mechanischen Fertigungs-know-how und logistischem Ideengut verfügen müssen. Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter, daß er in der Lage ist, sein Aufgabengebiet effizient zu gestalten. Die Verdienstmöglichkeiten entsprechen den gestellten Anforderungen. Sie werden durch die sozialen Leistungen unseres Unternehmens ergänzt.

Wenn Sie diese interessante und vielseitige Aufgabe anspricht, schreiben Sie uns bitte über unseren Anzeigen-Service, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: ZG0 66

ANZEIGEN  ERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243



Im Bereich Datenverarbeitung der Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir für unsere Abteilung technische Anwendungen eine(n)

SYSTEMANALYTIKER/IN

Als Serviceabteilung eines internationalen Unternehmens umfaßt unser Wirkungsgebiet deutsche und europäische Aufgaben:

- Analyse von Verbesserungsmöglichkeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen (Raffinerien, Chemie, Erdölexploration und -Förderung, Versorgung, Vertrieb, Finanzen, Unternehmensplanung, Forschung) und Konzipierung der Lösungsmöglichkeiten.
- Durchführung von Systementwicklungen
- Anpassung von Markt-Software
- Einsatz und Weiterentwicklung operationeller Basisanwendungen und darauf aufbauender Decision Support Systeme.

Typische Verfahren sind

- Management Science Methoden
- Simulation bei Verfahrensumstellungen
- Prozeßdatenerfassung, -Steuerung und -Kontrolle
- Energieverbrauchsoptimierung
- Graphik-Anwendungen

Wenn Sie

- einschlägige Ausbildung und praktische Erfahrung,
- kreatives Denkvermögen, Selbständigkeit,
- gute englische Sprachkenntnisse und
- Teamgeist

haben, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsvorstellung und frühestem Eintrittstermin an unsere Personalabteilung Hauptverwaltung, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Deutsche Texaco AG

Existenzgründung

Bundesweit arbeitendes Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich sucht noch einige Franchise-Partner für sein erfolgreiches Konzept. Ihr Einkommen wird sich zwischen DM 150 000,– u. DM 250 000,– jährl. bewegen.

Wir erwarten von Ihnen aktives Handeln u. sicheres Auftreten. Erf. Eigenkapital zwischen DM 5000,– u. 20 000,– kann von uns vorfinanziert werden.

Ihre Kurzbewerbung erbitten wir unter X 8636 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CONTROLLER

Führungsaufgabe im Maschinenbau

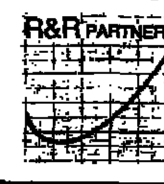
Wir produzieren und vertreiben erfolgreich ein hochwertiges Programm im Spezialmaschinenbau. Auf nationalen und internationalen Märkten haben wir einen hervorragenden Ruf. Für unser kontrolliertes Wachstum ist ein Instrumentarium erforderlich, das uns schnell und effektiv die notwendigen Informations-, Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten sichert. Hier liegen Ihre Aufgabe und Chance.

Als Leiter Controlling/Betriebswirtschaft bauen Sie die Wirkung dieses Bereiches aus. Der geeignete Bewerber kennt die Aufgabe des Controlling in Theorie und Praxis, vorzugsweise im Maschinenbau – insbesondere Einzelfertigung. Die Bereiche Planung, Budget, Berichtswesen, Investitionsrechnung sowie Kostenrechnung, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und die Einsatzmöglichkeiten der EDV sind Ihnen vertraut.

Wir denken an einen führungserfahrenen Betriebswirt, der sich sowohl konzeptionell als auch im Tagesgeschehen engagiert und ergebnisorientiert einsetzt. Die Dotierung, der Standort – eine norddeutsche Großstadt –, das Arbeitsumfeld und das Maß der Selbständigkeit sowie berufliche Perspektiven sind interessant.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an den von uns beauftragten Personalberater – R&R PARTNER, Joachim M. Rokitta –, der für vertrauliche Behandlung garantiert und auch für telefonische Auskünfte zur Verfügung steht.

Personalservice
0 41 21 / 5 00 25



Schulstraße 10
2207 Kiebitzreihe

MERCK

Unser Verkaufsprogramm umfaßt mehr als 10 000 Produkte aus fast allen Bereichen der Chemie. Auf dem Gebiet der Halbleiterprozeßchemikalien halten wir seit Jahrzehnten eine führende Position und haben als Ergebnis unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ein vollständiges Programm an Negativ- und Positiv-Fotolacken anzubieten.

Im Zuge der weltweit stetig zunehmenden Akzeptanz dieses Produktprogramms suchen wir Fachleute für

Halbleiterprozeßtechnik

insbesondere **Fotolackanwender**

mit abgeschlossener Berufsausbildung und praktischen Erfahrungen sowie guten englischen Sprachkenntnissen.

Wir legen besonderen Wert auf bereits vorhandene einschlägige Praxis und wollen interessierte Damen und Herren gerne über die Möglichkeiten der Mitarbeit in unserem *Vertriebs- und Marketingbereich bzw. in Forschung und Entwicklung informieren.* Dazu erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Oder rufen Sie an: 0 61 51 / 72 23 18.

E. Merck, Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Abteilungsleiter Produktentwicklung/Anwendungstechnik

Mit einem umfassenden Sortiment hochwertiger Produkte zählen wir bundesweit zu den führenden Unternehmen von Bauzubehör. Die progressive Entwicklung steht im Zeichen einer konsequenten unternehmens- und marktorientierten Produktpolitik.

Unsere Marktposition wollen wir nicht nur stabilisieren, sondern auch ausbauen. Deshalb suchen wir einen Fachmann, der eine Schlüsselposition übernehmen wird: er wird die Produktentwicklung steuern, die Produktqualität festlegen, die Produktunterlagen vorbereiten und den Verkauf, den Kundendienst und die Kunden über Produkte und Anwendungstechniken informieren sowie die Lieferanten auswählen. Wir denken an eine Führungserfahrene, junge Persönlichkeit aus der Baustoff- oder Bauzubehörbranche. Wir meinen, daß bei allem planvollen, problembewußten Denken und allem konzeptionellen Handeln sowohl Ihre Liebe zum Detail als auch Ihre konzeptionelle Kreativität gefordert werden. Selbstverständlich *werden Sie dieser Führungsaufgabe nur gerecht*, wenn Sie die Mitarbeiter Ihres engagierten Teams mit Umsicht und Zielklarheit richtungweisend einzusetzen wissen.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater. Er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2186 W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim (Ruhr) · München · New York · Paris · Wien · Zürich

---

Wir verlangen viel von unserem zukünftigen Betriebsleiter (Dichtungen und Kompensatoren) aber er darf mindestens genau soviel von uns verlangen

Als wirtschaftlich gefestigtes, mittelständisches Unternehmen mit ca. 400 Mitarbeitern garantieren wir Ihnen ausbaufähige, sichere Positionen.

Technisch liegen wir vorn.

Im Zuge unseres weiteren Ausbaues suchen wir einen Betriebsleiter.

Wir denken an einen Diplom-Ingenieur oder hochqualifizierten, erfahrenen Ingenieur mit einschlägiger Berufserfahrung, der zunächst unseren langjährigen Betriebsleiter unterstützen soll. Seine wesentliche Aufgabe wird es sein, in Verbindung mit AV und Betriebsmittelkonstruktion unsere Fertigungsverfahren (auch auf NC-Maschinen) zu optimieren, wobei wir neben fachlichen Kenntnissen in der Herstellung von gestanzten, gezogenen und gedrehten Metall- und Kunststoffteilen (Einzel- bis Kleinserienfertigung) einen zielorientierten, modernen Führungsstil erwarten.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert und bietet hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten.

Schon nach kurzer Zeit wird die Möglichkeit geboten, einzelne Teilbereiche zu leiten, um mittelfristig in die Position des Gesamtbetriebsleiters hineinzuwachsen.

Wir bieten Bewerbern ab 35 Jahren ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet und einen Gehaltsrahmen, der sie zufriedenstellen wird.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen) unter dem

Kennwort: Betriebsleiter

an den von uns beauftragten Personalberater



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Controller im Spezialmaschinenbau

Weiterentwicklung eines wirksamen Berichts- und Kontrollsystems

Wir sind eine erfolgreiche Unternehmensgruppe des deutschen Textilmaschinenbaus und haben uns im Sektor der Vliesstoffherstellung einen international bekannten Namen geschaffen. Für eines unserer Zweigwerke in Norddeutschland (30 Mio. DM Umsatz) suchen wir den Controller, der unser Finanz- und Rechnungswesen leitet (inkl. Personal, EDV, Materialwirtschaft). Er wird direkt der Geschäftsleitung unterstellt sein und alle ertragsrelevanten Abläufe im Unternehmen steuern.

Der interessierte Kandidat hat nach einem betriebswirtschaftlichen Studium mehrjährige Erfahrung an verantwortlicher Stelle im Finanz- und Rechnungswesen eines exportorientierten Unternehmens der Investitionsgüterin*dustrie gesammelt. Ihn prägen unternehmeri*sches Denken in der Problemanalyse, Kreativität bei der Entwicklung von Lösungsansätzen und die Fähigkeit ihrer konsequenten Umsetzung. Im Tagesgeschäft verwertbare Englischkenntnisse sind Voraussetzung: nützlich wären praktische Erfahrungen mit der EDV.

Wenn es eine Herausforderung für Sie bedeutet, maßgeblich daran mitzuwirken, daß sich unser weiteres Wachstum auch „unter dem Strich" auszahlt, dann sind Sie *unser* Gesprächspartner. Wir honorieren Leistung und Erfolg mit einem attraktiven Vertragsrahmen.

Für erste Auskünfte steht Ihnen Herr Otto W. Obermaier telefonisch zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Angaben zu Verfügbarkeit *und Gehaltswunsch) senden Sie bitte unter der* Kennziffer DW 1052 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung.

PA

PA Personalberatung
Königsallee 98, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/84471
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Dynamische techn. Kaufleute

gewinnorientiert denkend
loyal, überzeugend, redegewandt
sehr gute Referenzen, 30–45 Jahre
für Sitz bei Düsseldorf und bei
Hamburg kurzfristig gesucht.
Wir bieten TDM 60 p. a., Gewinnbeteilig.,
HV und Dienstwagen.

Kurzbewerbung mit tab. Lebenslauf sofort erbeten unter V 8524 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mittelständische Kraftwagenspedition mit Hauptsitz in Ostwestfalen stellt ein:

Studienabsolventen

Fachrichtung Betriebswirtschaft

Es erwarten Sie interessante Aufgaben in den Bereichen praktische Spedition, kaufmännische Verwaltung/Buchhaltung und Personalwesen.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter W 8547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Marketing Manager

mit unternehmerischem Gespür Produktchancen realisieren

Wir gehören zu einem europäischen Konzern der Markenartikelindustrie. Unsere Produkte erfreuen sich bei unseren Kunden großer Beliebtheit, und die Unternehmensphilosophie ist geprägt durch eine volle Identifikation mit diesen Produkten. Sie sind dominant positioniert in ihrem Marktsegment.

Wir wollen unsere Marktführerschaft absichern und weiter wachsen. Aus diesem Grund müssen alle weiteren strategischen Schritte sorgfältig geplant und umgesetzt werden. Für eine unserer Marketingfunktionen suchen wir daher einen qualifizierten Marketing Manager, dessen Stärken sich in der Durchführung folgender Aufgaben beweisen sollen:

- Markt- und Produktanalyse
- Produktpositionierung
- Konzeptionierung einer Mittel- und Langfristplanung
- Budgetverantwortlichkeit
- Erstellung und Umsetzung eines detailgenauen Marketingplanes
- Konzipierung von Promotions
- Steuerung und Media-Aktivitäten
- Mitarbeiterführung

Wir glauben, daß Sie für diese anspruchsvollen Aufgaben ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium *mitbringen sollten, gegebenenfalls* mit Promotion. Wir gehen davon aus, daß Sie bereits ca. 5 Jahre berufliche Erfahrung in der Markenartikelindustrie mitbringen und dort Ihr professionelles „Know-how" unter Beweis gestellt haben. Wir könnten uns vorstellen, daß Sie heute noch in der zweiten Linie in einem renommierten Markenartikelunternehmen stehen und den Sprung in die Linie unterhalb des Vorstandes suchen.

Zum Team passen Sie am besten mit den Merkmalen unternehmerisch, zielstrebig, präsentationserfahren, flexibel, *kooperativ, aber dennoch durchset*zungsstark. Fließende Englischkenntnisse sind Voraussetzung, insbesondere da auch Präsentationen in Englisch zu erfolgen haben.

Reizt Sie diese Herausforderung? Dann rufen Sie doch einfach die von uns beauftragte Unternehmensberatung an. Dort stehen Ihnen Herr Heinz-Dieter Hestermann und Herr Michael W. Harris für erste Auskünfte zur Verfügung, die Ihnen auch *die Vertraulichkeit Ihrer* Bewerbung zusagen. Ihre aussagefähigen Unterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer HW 874 an PA. Aus dem Urlaub genügt eine kurze Vorabinformation.

PA

PA Personalberatung
Alstertor 20, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/331795
Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

WALDRICH SIEGEN

Der Erfolg unseres internatioonal tätigen, expandierenden Unternehmens beruht auf den langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung wirtschaftlicher Werkzeugmaschinen.

Um diese Erfolge weiterhin langfristig zu sichern, suchen wir qualifizierte

Diplom-Ingenieure Konstruktionstechnik

die eigenverantwortlich komplexe und anspruchsvolle Entwicklungs- und Konstruktionsaufgaben für modernste CNC-Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren übernehmen.

Erwartet werden für dieses Aufgabengebiet ausgeprägte berufliche Erfahrungen. Es wäre wünschenswert, wenn außerdem Kenntnisse auf dem Gebiet der rechnerunterstützten Konstruktion vorliegen. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Wenn Sie die Fähigkeit zum funktionellen Denken in Bewegungsabläufen und Bewegungsfolgen besitzen, eine Aufgabe suchen, die bei erfolgreicher Wahrnehmung gute berufliche Entwicklungsfähigkeiten bietet und die den hohen Anforderungen entsprechend materiell ausgestattet ist, sollten Sie uns kurzfristig Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen zusenden.

Übrigens: Burbach liegt in einer verkehrsgünstigen, landschaftlich reizvollen Gegend im südlichen Westfalen mit hohem Freizeitwert und der Möglichkeit zum Besuch aller weiterführenden Schulen.

WALDRICH SIEGEN Werkzeugmaschinen GmbH
Daimlerstraße 24, 5909 Burbach

Markenartikel Feinkost – Frischeprodukte

NIEDERLASSUNGSLEITER

Profitcenter Hamburg oder Berlin

Unser Klient ist Hersteller und Marktführer für SB-Feinkost-Frischeprodukte, hat ein sehr dynamisches Wachstum und verfügt über eine ausgezeichnete Position beim Handel und ein gutes Image bei den Verbrauchern. Der Vertrieb erfolgt über eigene Niederlassungen mit Frischedienst. Der Umsatz liegt bei ca. 250 Mio. DM, Firmensitz ist in Südwestdeutschland.

Die Position „Niederlassungsleiter" untersteht direkt dem Geschäftsführer Vertrieb. Der Niederlassungsleiter trägt die volle Profit-Verantwortung für sein Gebiet. Er hat für die optimale Betreuung seiner Kunden zu sorgen, neue Kunden zu akquirieren und die Niederlassung organisatorisch und personell nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Sein Erfolg wird an seiner DB-Zielerreichung gemessen.

Die Anforderungen, die an den richtigen Bewerber gestellt werden, umfassen solide und nachweisbare verkäuferische Erfahrungen im LEH-Bereich, gute Fähigkeiten der Mitarbeiterführung und -motivation sowie organisatorisches Geschick und betriebswirtschaftliche/kaufmännische Kenntnisse. Integrität, Fleiß und Solidität verstehen sich von selbst.

Die Chancen dieser Position liegen in der Selbständigkeit und der Breite der Anforderungen, die einer Unternehmerfunktion vergleichbar sind sowie in der Sicherheit und den Aufstiegsmöglichkeiten eines großen und erfolgreichen Unternehmens.

Die Dotierung wird Sie voll zufriedenstellen.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie Herrn Dr. Schwan einfach an. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und garantieren für die volle Vertraulichkeit.

DR. PETER SCHWAN UNTERNEHMENSBERATUNG
St. Benedictstraße 34, 2000 Hamburg 13, Telefon 040-44 47 51

Dr. Peter Schwan UNTERNEHMENSBERATUNG

Straumann GmbH



Freiburg-Umkirch

Endodontische und enossale Implantate

Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation im Raum **NIEDERSACHSEN, SCHLESWIG-HOLSTEIN** und **BAYERN** suchen wir qualifizierte

MITARBEITER IM AUSSENDIENST

die über medizinische Grundkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, eingeführte Spezialprodukte auf dem Gebiet der dentalen Implantologie vor Zahnärzten und in Zahn-, Mund- und Kieferkliniken überzeugend zu demonstrieren.

Persönliche Eigenschaften wie gutes Ausdrucksvermögen, korrektes Auftreten, Leistungsbereitschaft und Zielstrebigkeit sind wesentliche Voraussetzungen.

Wir bieten ein leistungsbezogenes Gehalt, einen sicheren Arbeitsplatz und ein zukunftsorientiertes reizvolles Tätigkeitsfeld. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an unsere Personalabteilung.

STRAUMANN GMBH • Am Kirchenhürstle • 7801 Umkirch

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als junges Beratungsunternehmen befassen wir uns sehr erfolgreich mit der Lösung von Spezialproblemen auf dem Personal-Marketing-Sektor. Zu unseren Kunden zählen wir mittelständische und Konzernunternehmen der unterschiedlichsten Branchen. Für die Betreuung unseres stetig wachsenden Kundenstamms brauchen wir Sie, den

Personalberater

technische Führungskräfte

in fester Anstellung oder auf partnerschaftlicher Basis. Als idealer Partner haben Sie eine fundierte technische Ausbildung und blicken auf eine mehrjährige erfolgreiche Industrieerfahrung in führender Position zurück. Sie haben Erfahrung in der Auswahl technischer Führungskräfte, sind verhandlungssicher auf hohem Niveau und wollen Ihre Bedürfnisse nach unternehmerischem Denken und Handeln selbstverantwortlich im Bereich des Personalmanagements einsetzen. Senden Sie bitte Ihre Kurzbewerbung mit Lichtbild, Einkommensvorstellung und frühestem Eintrittstermin an Herrn Dr. Krämer, Schippelsweg 63 f 2000 Hamburg 61. Er wird sich umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Elektro-Ingenieur/Informatik Werk Harburg

Krupp Industrietechnik
ist mit rund 10.000 Mitarbeitern in Werken und Tochtergesellschaften im In- und Ausland ein weltweit erfolgreiches Unternehmen des Anlagen-, Maschinen- und Stahlbaus.

In unserem Werk Harburg planen, bauen und errichten wir Maschinen, Anlagen und schlüsselfertige Fabriken für die Kautschuk- und Nahrungsmittelindustrie.
Unsere Produkte entsprechen dem neuesten technologischen Stand. Daher messen wir der Elektrotechnik eine besondere Bedeutung bei und suchen für unser Werk Harburg einen ELEKTRO-INGENIEUR/INFORMATIK
Die Hauptaufgaben sind:
- Auslegung und Auswahl elektronischer Steuerungen
- Projektierung, Auftragsabwicklung und Inbetriebnahme von speicherprogrammierbaren Steuerungen
- Software-Erstellung für Mikroprozessorsteuerungen.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte folgende Anforderungen erfüllen:
- Diplom-Ingenieur (TU/TH/FH) der Fachrichtung Elektrotechnik
- Beherrschung der Programmiersprachen
  - Assembler
  - Fortran
  - PL I

ist unbedingte Voraussetzung
- gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an
KRUPP INDUSTRIETECHNIK GMBH, Werk Harburg, Personalwesen
Seevestraße, 2100 Hamburg 90, Tel. (0 40) 7 71 79-3 81

KRUPP INDUSTRIETECHNIK

Optimierung der Fertigwarenlogistik

Wir sind die deutsche Tochter eines bekannten amerikanischen Unternehmens mit Sitz in einer sehr reizvollen norddeutschen Großstadt mit hohem Freizeitwert. Auch das kulturelle Angebot wird Sie überraschen.

Um den Anforderungen des Marktes noch besser entsprechen zu können, suchen wir den

Leiter Logistik

Dem Direktor Materialwirtschaft direkt unterstellt, führt er den Bereich Logistik voll verantwortlich.

Neben der Erstellung des Produktions-Forecastes für unsere deutschen Werke, der Disposition der Fertig- und Rohwaren sowie der Optimierung und Überwachung der Bestände wird die Fähigkeit zur Erarbeitung von zukunftsweisenden Konzepten auf der Basis durchzuführender Grundsatzuntersuchungen erwartet.

Hierfür suchen wir einen jüngeren aktiven Herrn, der diesen Anforderungen aufgrund entsprechender theoretischer Ausbildung und in der Praxis erworbener Erfahrungen voll entspricht. Einer belastbaren, überzeugungsfähigen und kontaktstarken Führungskraft bieten wir eine sehr interessante, gut dotierte Aufgabe.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die von uns beauftragte Knight Wendling Personalberatung (BDU) unter dem Stichwort „Leiter Logistik". Für telefonische Vorabauskünfte stehen wir Ihnen unter Telefon 02 11 / 32 07 55 zur Verfügung.

Absolute Diskretion und die Einhaltung Ihrer Sperrvermerke sind selbstverständlich.



Knight Wendling AG

Unternehmensberatung
Zürich – Amsterdam – London
Paris – Wien – Chicago

Berliner Allee 42
D-4000 Düsseldorf 1
Tel. 0211/320755



NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Die Beiersdorf AG ist ein Markenartikelunternehmen von internationaler Bedeutung. Ihre Produktprogramme umfassen Arznei- und Verbandmittel, Körperpflegeartikel und Selbstklebebänder. Mit mehr als 40 Tochtergesellschaften und 13.600 Mitarbeitern ist Beiersdorf weltweit aktiv.

Für die Beschaffung von Handelswaren im In- und Ausland suchen wir eine(n) verhandlungssichere(n) und international erfahrene(n)

Einkäufer(in)

Ihre Aufgaben:
- Einkaufsmarketing für bestehende und evtl. neu einzukaufende Handelswaren
- Teamwork mit unseren Marketingfunktionen, die ergebnisverantwortlich sind
- Einkaufs- und Vertragsverhandlungen, teilweise auf hohem Niveau.

Unsere Anforderungen:
- Gestandener Außenhandelskaufmann oder jüngerer Diplomkaufmann mit ausreichenden Sprachkenntnissen (Englisch und möglichst Französisch)
- Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen
- Mobilität im Hinblick auf kurzfristige Reisen.

Damen und Herren, die Ihre Fähigkeiten in einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit voll entfalten möchten, bitten wir um Ihre Bewerbung (mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Gehaltswunsch) an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
z. H. Herrn C. Bockmühl
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20

Beiersdorf AG


DEN LEISTUNGSSTARKEN  GEHÖRT DER ERFOLG!

Unser Klient ist ein bedeutender, weltweit tätiger Elektronikkonzern mit deutschem Sitz in Düsseldorf. Er hat die beiden folgenden Positionen zu besetzen:

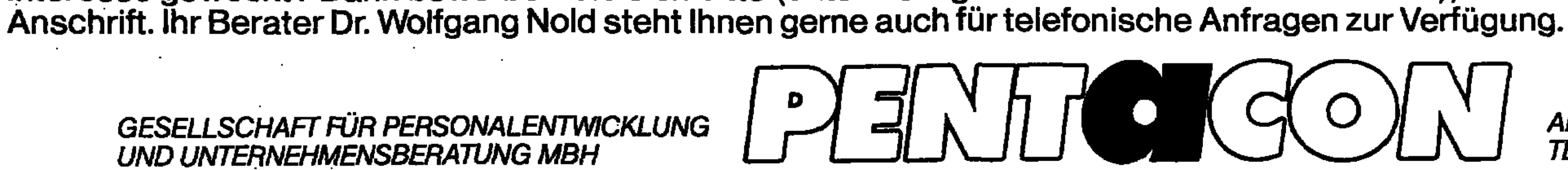
TECHNISCHER LEITER
Klimatechnik

Sie sollten zwischen 32 und 39 Jahre alt und (wenn möglich) Dipl.-Ing. mit Schwerpunkt Klimatechnik sein. Eine mehrjährige Erfahrung als Service-Ingenieur setzen wir voraus.
Sie betreuen europaweit eine Organisation von 30 Händlern. Sie beraten und sind für die Aufbereitung und Angleichung der technischen Service-Unterlagen verantwortlich.
Wenn Sie über sehr gute Englischkenntnisse verfügen, dann eröffnet Ihnen diese sehr gut dotierte Position attraktive Entfaltungsmöglichkeiten.

VERKAUFSLEITER
Klimatechnik

Sie sollten zwischen 29 und 39 Jahre alt sein und über eine klimatechnische Ausbildung verfügen. Wichtig ist, daß Sie Kontaktfreude und Eigeninitiative besitzen. Sie erarbeiten und betreuen gemeinsam mit dem Verkaufsleiter Europa Vertriebsstrategien für die europaweite Händlerorganisation.
Gute Englischkenntnisse sind eine Voraussetzung für Ihren Start in diesem interessanten Aufgabengebiet. Die Position ist entwicklungsfähig und bietet daher auch engagierten Nachwuchskräften mit Berufserfahrung gute Chancen.

Konzernseitig werden Sie intensiv auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet. Beide Positionen sind überdurchschnittlich ausgestattet. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte (unter Bezug auf eine der beiden Positionen), selbstverständlich vertraulich, bei untenstehender Anschrift. Ihr Berater Dr. Wolfgang Nold steht Ihnen gerne auch für telefonische Anfragen zur Verfügung.



Sind Sie ein hochkarätiger Konstrukteur mit Erfahrung in der Führung und Motivation von Spezialisten?

Gut, dann bewerben Sie sich doch auf dieses Angebot.

Idealerweise haben Sie eine Fach- oder Hochschulausbildung und suchen eine neue Aufgabe im Bereich der technischen Freizeitindustrie mit Sitz im schöneren Teil von Nordrhein-Westfalen.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige praktische Erfahrung in der Konstruktion und die Fähigkeit, eine größere Abteilung zu führen und zu begeistern.

Wenn es Sie reizen könnte, sich der hier skizzierten Aufgabe zu stellen, und wenn Sie aus einer interessanten, gut dotierten, entwicklungsfähigen Position das Beste für sich und uns machen wollen, dann sollten Sie bald Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltswunsch an den von uns beauftragten Personalberater senden.

Kennwort: Führungskraft Konstruktion

F+G **Dr. Fischhof + Grünewald**
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Bei der

Wehrbereichsverwaltung I

in Kiel ist der mit Besoldungsgruppe A 13/14 bewertete Dienstposten eines

Dezernenten

sofort zu besetzen.

Aufgabengebiet:
betriebstechnische, baufachliche und Brandschutzangelegenheiten

Qualifikationserfordernisse:
– abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Fachrichtung Hochbau, Architektur
– große Staatsprüfung der Fachrichtung Hochbau
– Fachkenntnisse auf baufachlichem Gebiet und praktische Erfahrungen als Bauleiter
– gute Kenntnisse im Bauingenieurwesen (Kläranlagen, Wasserwirtschaft, Abwassertechnik)

Erwünscht:
– Erfahrungen auf dem Gebiet der Abfalltechnik und der Abfallbeseitigung
– Erfahrungen im vorbeugenden Brandschutz
– baufachliche Verwaltungskenntnisse

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, lückenloser Lebenslauf mit Übersicht über Ausbildung und bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften) werden bis Ende August 1984 erbeten an die

Wehrbereichsverwaltung I
Postfach 11 61
2300 Kiel 1
Telefon (04 31) 3 80 - 50 63

Für neue Aufgaben suchen wir



mit einigen Jahren Agentur- und Kundenberatungserfahrung, speziell im mittelständischen Bereich Investitionsgüter/techn. Gebrauchsgüter.

Eine Agenturdokumentation steht für Sie auf Abruf zur Verfügung. Herr Sterzenbach beantwortet gern Ihre Fragen.
Terra Werbeagentur, Auf der Brück 46, 5270 Gummersbach 31, Telefon: (0 22 61) 7 70 16.

ZVX

Wir sind die Zentralbank für 700 Volksbanken, Raiffeisenbanken und Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen und gehören mit einer Bilanzsumme von ca. 20 Milliarden DM sowie mehr als 1 100 Mitarbeitern zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt den

LEITER

der EDV-Entwicklungsplanung.

Seine Hauptaufgabe besteht in der Fortschreibung der EDV-Gesamtkonzeption für alle Sparten unserer Zentralbank.

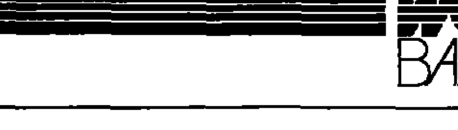
Dazu gehören u. a. die Gebiete Hardwareplanung (Terminalsysteme, PC, Vorrechner), Netzwerkplanung, Dokumentationsmethoden, Projekt- und EDV-Kostenkontrolle. Wir arbeiten in der Software-Entwicklung und der EDV-Produktion mit genossenschaftlichen Rechenzentren zusammen.

Wir erwarten einen Bewerber mit bankkaufmännischer und möglichst auch betriebswirtschaftlicher Hochschulausbildung. Praktische Erfahrungen in der Programmierung und der Einsatz von Großrechnern und Datenfernverarbeitungssystemen sind Bedingung. Die Fähigkeit zu konzeptioneller Arbeit sollte besonders ausgeprägt sein.

Wir bieten eine anspruchsvolle und weitgehend selbständige Tätigkeit, die dem Leiter der Organisationsabteilung unterstellt ist. Leistungsgerechte Vergütung und soziale Vergünstigungen sind selbstverständlich.

Bitte senden Sie vollständige Bewerbungsunterlagen unter Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an die

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG
– Personalabteilung –
Postfach 6167, 4400 Münster



In der Waggonindustrie zählen wir zu den führenden Herstellern. Seit mehr als 75 Jahren fertigen wir Waggons und Zubehörteile für den nationalen und internationalen Schienenverkehr.

Für den Bereich der VORWERKSTÄTTEN suchen wir den

Betriebsleiter

mit Kenntnissen auf den Gebieten

– spanlose Fertigung
– Vorrichtungsbau
– spanende Bearbeitung

Fachwissen in der CNC-Technologie ist erforderlich.

Unser neuer Mitarbeiter sollte ein Ingenieurstudium abgeschlossen haben und über mehrjährige praktische Erfahrungen – vor allem auch in der Wahrnehmung von Führungsaufgaben – verfügen.

Wenn Sie sich für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe interessieren, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an


WAGGON UNION GmbH
Werk Siegen
Personalleitung
Postfach 22 40, 5902 Netphen 2
Telefon (02 71) 70 22 34

Qualitätssicherung

Zukunftsorientierte Fertigungstechnologien, internationale Programme. Ständige Neuorientierung und Aktualisierung der Systeme. Entscheidend ist das Know-how für die Sicherung hoher Qualität.



Die Qualitätssicherung gehört zu den wesentlichen Aufgaben im MBB-Unternehmensbereich Marine- und Sondertechnik, Sitz in Bremen. Hier bietet sich einem erfahrenen Fachmann eine interessante Position in der Abteilung Qualitätssicherung Entwicklung.

Diplom-Ingenieur
Elektrotechnik/Elektronik

Das Aufgabengebiet umfaßt neben dem Erarbeiten von Nachweisprogrammen für Geräte/Systeme das Erstellen von Prüfspezifikationen, die Entwurfsüberprüfung hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit sowie Überwachung und Auswertung von Qualifikationsprüfungen.

Setzen Sie Ihr Können erfolgreich ein
Mehrjährige Berufserfahrung wäre vorteilhaft – aber auch mit Kenntnissen in einer vergleichbaren Tätigkeit haben Sie gute Chancen.

Sprechen Sie mit uns!
MBB bietet Ihnen den großzügigen Rahmen des zukunftsorientierten Unternehmens – mit genügend Raum zur persönlichen Entfaltung. Über alle Einzelheiten informieren wir Sie in einem ausführlichen Gespräch, auch über das leistungsgerechte Gehalt und die umfangreichen Sozialleistungen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung und das frühestmögliche Eintrittsdatum.



Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensbereich Marine- und Sondertechnik
Personalabteilung MP 1
Hünefeldstraße 1-5, 2800 Bremen

Schwermaschinen- und Anlagenbau

In einem namhaften deutschen Industrieunternehmen mit rd. 1 Mrd. Gesamtumsatz ist der aus mehreren Produktgruppen bestehende Maschinen- und Anlagenbau zu einem selbständigen Produktbereich zusammengefaßt. Die Leitung dieses Produktbereiches soll einer führungserfahrenen Ingenieur-Persönlichkeit mit ausgeprägtem unternehmerischen Profil übertragen werden. Hierfür suche ich den

Bereichs-Direktor Umsatz 100 Mio.

der die volle Ergebnisverantwortung übernimmt. Sein Aufgabengebiet umfaßt die Entwicklung, Konstruktion und Projektierung sowie Vertrieb und Service. Die zentralisierte Fertigung untersteht einem Kollegen im gleichen Vorstandsressort. Der Bereichsdirektor koordiniert die verschiedenen Konstruktions- und Vertriebsabteilungen und sorgt dafür, daß die oft sehr unterschiedlichen, kundenspezifischen Anforderungen in fertigungsgerechte, wirtschaftlich vertretbare und dem Stand moderner Technik entsprechende Problemlösungen umgesetzt werden. Ebenso gehört die Pflege ständiger Kontakte zu den bedeutenden in- und ausländischen Kunden zu seinem Aufgabenbereich; dazu ist die sichere Beherrschung der englischen Sprache Voraussetzung.

Die Position bietet einem ideenreichen, kontaktfreudigen Ingenieur mit breiter Erfahrung im technischen Vertrieb ein interessantes und sehr selbständiges Betätigungsfeld. Er hat die Möglichkeit, das derzeitige Volumen beträchtlich auszuweiten und neue Produktideen zu realisieren. Wenn Sie glauben, diese Anforderungen zu erfüllen, nehmen Sie bitte ab 8. August Verbindung mit mir auf; aus dem Urlaub genügt zunächst eine kurze Information. Als neutraler Vermittler sage ich Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Dr.-Ing. Klaus Th. Spies

BÜRO FÜHRUNGSKRÄFTE DER WIRTSCHAFT

Feuerbachstraße 44, 6000 Frankfurt/Main 1, Telefon (069) 7111-345

Fachmann

für Barter- und Kompensationsgeschäfte

Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Geschäftsbeziehungen und Aktivitäten auf allen Kontinenten. Barter- und Kompensationsgeschäfte gewinnen zunehmend für uns an Bedeutung. Hierfür suchen wir einen international erfahrenen Fachmann, der über fundierte Kenntnisse in diesem Geschäft verfügt und in der Lage ist, alle mit der Aufgabe zusammenhängenden Angelegenheiten zentral zu steuern. Insbesondere erwarten wir von dem Bewerber Kenntnisse der internationalen Finanzierungs- und Handelsusancen sowie gute Beziehungen zu den wichtigsten Außenhandelsorganisationen und Handelshäusern. Gute Fremdsprachenkenntnisse, vorrangig Englisch, müssen wir als unerläßlich voraussetzen.



Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf mit Qualifikationsdarstellung, Lichtbild, Zeugnisunterlagen) an unseren Berater, der für absolute Diskretion bürgt. Sperrvermerke werden selbstverständlich von ihm beachtet. Bitte schreiben Sie unter der Kennziffer 569 an die

Dipl.-Psych. Karl Breustedt VDI · Personalberatung Postfach 340209 · 4300 Essen 1 Telefon (0201) 78 24 37

Wir sind mit Sitz in Rheinland-Pfalz ein Zweigwerk unserer amerik./niederl. Muttergesellschaft. In der Unternehmensgruppe – als Zulieferer der Email-, Keramik- und Kunststoff-Industrie – haben wir weltweite Bedeutung.

Wir beabsichtigen den Bereich der anorganischen Farbpigmente in bezug auf die Abnehmergruppen der Lack- und Farbindustrie in der BRD auszuweiten. Darüber hinaus soll der Vertrieb von Email- und Keramikfarbkörpern in Zusammenarbeit mit den bestehenden Vertriebsorganisationen verstärkt durchgeführt werden.

Wir suchen für den unmittelbaren Verkauf und technische Betreuungen unserer Kunden und Interessenten einen für diesen Bereich allein verantwortlichen

PRODUCT-MANAGER

(Kennz.: FF 410)

der in der Lage ist, die erforderlichen Marktstrategien dieser angesprochenen Produktbereiche zu entwickeln und neue Impulse zu verleihen.

Wir denken an einen qualifizierten Kandidaten, der weitgehend über betriebstechnische Erfahrungen verfügt und zudem bei der Lack- und Farbindustrie eingeführt ist.

Er soll in enger Anlehnung mit der Muttergesellschaft zusammenarbeiten, um die Verkaufs- und Marketingkonzeption in bezug auf die bundesdeutschen Aktivitäten mitzuentwickeln. Hierzu gehört auch die Gewinnung von Neukunden, die der Kandidat als Herausforderung seines verkäuferischen Könnens betrachtet.

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Wir bieten eine gründliche Einarbeitung in unserer Muttergesellschaft und in unserem Werk in Rheinland-Pfalz, das Sie bitte als Ausgangsort ansehen wollen. Entsprechend dieser Aufgabe werden die Bezüge angemessen sein.

Sie können Ihr Interesse sowohl mit einer schriftlichen Bewerbung als auch mit einer telefonischen Anfrage bekunden. Bitte geben Sie bei allen Anfragen die o. g. Kennziffer an. Sollten Sie Sperrvermerke angeben wollen, so können Sie davon ausgehen, daß diese vertrauliche Beachtung finden.

WGH Wirtschafts-Beratung

DR. W. G. HORSTMANN
WIRTSCHAFTSBERATUNG FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE
Postfach 23 24 – 6500 Mainz 1
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 5 87 66

Wir sind eines der größten, weltweit tätigen Transportunternehmen mit wachsenden Aufgaben im In- und Ausland. Diese Entwicklung stellt auch an die Datenverarbeitung in unserem Hause neue und interessante Anforderungen. Ein

Systemanalytiker/ Organisationsprogrammierer

soll deshalb zum nächstmöglichen Termin unser qualifiziertes EDV-Team verstärken.

Position und Aufgaben

- dem Leiter des Bereichs „EDV-Entwicklung" unmittelbar unterstellt
- Betreuung und Beratung der ausländischen Niederlassungen mit IBM-Systemen /36
- Erweiterung der Anwendungspakete

Qualifikation der Bewerber

- möglichst mehrjährige Berufserfahrung in der Realisierung von EDV-Anwendungen
- Programmierkenntnisse in Cobol und RPG II
- Erfahrung in Dialog-Anwendungen
- gute Kenntnisse der englischen Sprache

Wenn Sie an dieser entwicklungsfähigen Position interessiert sind, dann senden Sie unserer Zentralen Personalabteilung Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen.



Kühne & Nagel (AG & Co), Baumwall 7, 2000 Hamburg 11

AUTOFLUG

Im Zuge des Ausbaus der Vertriebsorganisation in unserem Bereich

Luftfahrtausrüstung

suchen wir zum alsbaldigen Zeitpunkt einen

Vertriebsingenieur

Als geeigneten Bewerber stellen wir uns einen Ingenieur oder Techniker vor, der über erfolgreiche Vertriebspraxis – möglichst auf dem Sektor der Luftfahrtindustrie – verfügt. Gute kaufmännische Kenntnisse und Erfahrung in der Vertragsgestaltung sowie Reisetätigkeit im In- und Ausland sind für die erfolgreiche Bewältigung der Aufgaben ebenso erforderlich wie gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift. Wir erwarten von unserem zukünftigen Mitarbeiter, daß er selbständiges Arbeiten gewohnt ist und Durchsetzungsvermögen mitbringt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und unter Nennung des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Autoflug, 2084 Rellingen 2/bei Hamburg Industriestraße 10, Tel. (04101) 300-243

Führungskraft Bau

Wir sind ein mittelständisches Bauunternehmen mit einem breiten Produktionsfeld, tätig im westlichen Westfalen, Ruhrgebiet, Niederrhein.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung suchen wir den erfahrenen bilanzsicheren Kaufmann

als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens

Sein Aufgabengebiet umfaßt:

Organisations-Planung
Führung und Motivation der Mitarbeiter
kaufm. Koordination der technischen Abteilung
EDV
Vertragswesen
Finanz- und Rechnungswesen

Wir setzen voraus, daß Sie über eine qualifizierte kaufm. Ausbildung verfügen – Betriebswirt oder Dipl.-Kaufmann – Berufspraxis aus einem EDV-orientierten Finanz- und Rechnungswesen ist unerläßlich. Darüber hinaus sollten Sie technisches Verständnis für Baustellenabläufe, Durchsetzungsvermögen und Engagement mitbringen.

Alter: bis 40 Jahre.

Wir bieten eine sehr selbständige Position mit vielseitigen interessanten Aufgaben. Der Firmensitz liegt im Kreis Borken.

Sollten Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen unter H 8536 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zum weiteren Ausbau unseres Vertriebes – Vermögensverwaltung, Vermögens- und Anlageberatung – suchen wir

Finanzberater/innen

in den PLZ-Bereichen 2, 3 und 4. Eine Zusammenarbeit stellen wir uns auf Ausschließlichkeitsbasis und nach dem Motto „wir liefern die Adressen – Sie führen die Beratung durch" vor.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich, oder rufen Sie uns an

GTV GmbH & Co KG, 2720 Rotenburg-W.
Goethestr. 14, Tel. 0 42 61 / 48 71, 49 72

Es geht aufwärts,
wir expandieren weiter!

Für die Entwicklung hochwertiger Industrielacke und deren Anwendung wollen wir unser technisches Personal verstärken.

Wir suchen kreative Mitarbeiter für unser

Entwicklungslabor

und unsere

Anwendungstechnische Abteilung

Erfahrenen und tatkräftigen Bewerbern mit einer abgeschlossenen, fachbezogenen Ausbildung – Studium oder Lehre – und erfolgreicher Praxis, bieten wir in unserem Unternehmen einen krisenfesten Arbeitsplatz mit allen Aufstiegsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellung an:

Mankiewicz Gebr. & Co.
Postfach 93 04 29 – 2102 Hamburg 93

Wir suchen

Starverkäufer

als

Verkaufsberater für Apotheken

Als Produzent von individuellen Werbemitteln für Apotheken, wie beispielsweise **Kundenzeitschriften/Poster/Kalender** etc., haben wir uns am Markt eine Spitzenposition geschaffen.

Durch die Vielzahl von Apotheken „konkurrieren" diese in einem immer stärker werdenden Maße untereinander. Unter diesem Aspekt bieten wir unsere Werbemittel den jeweiligen Apotheken „exklusiv" an, damit diese sich von ihren Nachbar-Apotheken auf individuelle Weise im Kontakt zum Kunden unterscheiden können.

Wir wollen nicht die üblichen Reisenden, sondern Leute mit Drang, Besonderes zu leisten und dadurch bedingt ein weit über dem Durchschnitt liegendes Einkommen zu erzielen. Sie sollten jung und wendig sein und über entsprechende Dynamik und Überzeugungskraft verfügen.

Sie arbeiten auf gezielte Weise, weil wir durch entsprechende Werbeaktivitäten eine Vielzahl von Anfragen aus der Apothekerschaft erhalten, die eine entsprechende Beratung wünschen.

Wenn Ihr bisheriger Wirkungskreis bereits im Bereich der Apotheken liegt, ist dies für Sie ein erheblicher Vorteil, anderenfalls bringen wir Ihnen die benötigten fachlichen Kenntnisse bei.

Wir suchen Mitarbeiter vornehmlich für den norddeutschen Raum sowie für Nordrhein-Westfalen. Es sollten sich bitte nur Herren bewerben, die über ausgezeichnete verkäuferische Fähigkeiten verfügen und die bereit sind, eine aktive Reisetätigkeit zu entfalten. Es wird sicherlich auch erforderlich sein, daß Übernachtungen in anderen Orten anstehen.

Sollten Sie sich für diese großartige Aufgabe interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbung unter V 8700 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder um Ihre telefonische Kontaktaufnahme.

Ruf: 02 01 / 58 10 71

Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen, das in vielen Märkten erfolgreich ist. Für den Bereich Haustechnik suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen

Außendienst-Mitarbeiter

Ihre Aufgaben: die Planung, Durchführung und Auswertung von Akquisitionsaktivitäten, die anwendungstechnische Kundenberatung sowie das Herstellen und die Pflege persönlicher Kontakte.

Darüber hinaus führen Sie Verkaufsverhandlungen.

Eine abgeschlossene Maschinenschlosser-Ausbildung sowie den Besuch der Technikerschule mit den Schwerpunkten Heizungs-, Klima- oder Kältetechnik setzen wir voraus.

Wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind, über entsprechende Berufserfahrung verfügen, selbständige Entscheidungen in weitgehender Eigenverantwortung treffen können und die Kontaktpflege Ihre Stärke ist, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung inkl. Lichtbild und Gehaltswunsch an die von uns beauftragte Agentur. Evtl. Sperrvermerke werden berücksichtigt.

PROMAR HAMBURG
Werbeagentur GmbH
Baumwall 5
2000 Hamburg 11

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Berlin

sucht für mehrere Kasinobetriebe je einen

Kasino-Pächter

Die Kasinos sind ab **01.11.84** zu verpachten.

Es sind arbeitstäglich von Montag bis Freitag warme Mittagsmahlzeiten in Selbstbedienung anzubieten und daneben die üblichen Kantinenwaren bereitzuhalten.

Qualifizierte Interessenten müssen mit den Besonderheiten der Gemeinschaftsverpflegung vertraut sein.

Die näheren Pachtbedingungen werden auf schriftliche Anfrage bekanntgegeben.

Bewerbungen mit beruflichem Werdegang, Lichtbild und Referenzen sind bis zum **22.08.84** zu richten an die



Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
Dezernat 2007
Postfach, 1000 Berlin 88
Tel.: 865-2 2719

Anlagen- und Maschinenbau

Unser Auftraggeber ist ein renommiertes und am Markt offensives Unternehmen der Investitionsgüter-Industrie. Weltweit werden Anlagen und Maschinen für das Materials Handling hergestellt und vertrieben. Die Muttergesellschaft mit Sitz in einer rheinischen Großstadt sucht für die Einkaufsabteilung zum frühestmöglichen Termin einen einsatzfreudigen und qualifizierten Mitarbeiter.

Einkäufer

Sie werden für die Beschaffung der im Rahmen des Lieferprogramms benötigten Güter, wozu Einzelteile, Baugruppen und komplette Untervergaben gehören, zuständig sein. *Es wird erwartet, daß Sie im Rahmen gegebener Richtlinien den Bedarf* durch günstige Einkaufsmöglichkeiten decken und durch Verhandlungsgeschick optimale Konditionen erzielen.

Nach einer abgeschlossenen technischen oder kaufmännischen Ausbildung (evtl. betriebswirtschaftliches Studium) sollten Sie bereits umfangreiche Einkaufspraxis in der Industrie, möglichst im Anlagen- und Maschinenbau, gesammelt haben. Wir denken *daher an einen erfahrenen Einkäufer von ca. 30–35 Jahren, der Verständnis* für technische Zusammenhänge mitbringt und über gute englische Sprachkenntnisse verfügt. EDV-Kenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wenn Sie sich durch diese anspruchsvolle Aufgabe herausgefordert fühlen, freuen wir uns über die Zusendung Ihrer ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild). Bitte schreiben Sie uns unter Kennziffer MA 808, z. Hd. Herrn M. Johnke oder Herrn M. v. Orloff (Tel. 02 21 / 21 03 73). Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen zu.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Ärztebesucher
aus dem niedergelassenen Bereich

Der Ausleseprozeß der Pharmaindustrie hat bereits begonnen. Die Zukunft wird ausschließlich forschungsaktiven, finanzkräftigen und vor allem innovativen Unternehmen gehören. *Auch der Mann im Außendienst wird sich in vielen Fällen überlegen müssen, wohin er gehört.* Denken Sie also bitte über sich selbst nach. Bei uns wird Ihnen die Tür zu einem der weltweit führenden Pharmaunternehmen mit Präparaten für vitale Indikationen geöffnet. Voraussetzung dafür ist, daß Sie mehrjährig und nachweislich im niedergelassenen Bereich tätig sind, sich aber noch weiter entwickeln und fordern lassen wollen. Wenn dies gegeben ist, wird ab sofort

Ihr neuer Partner: der Klinikarzt

sein. Neben der überzeugenden präparativen Beratung muß natürlich in Ihrem neuen Metier das verkäuferische Element stehen – mit dem Blick auf die Apotheke. Wenn Ihre und unsere Vorstellungen von beständiger Aktivität und erforderlicher Gesamtbefähigung zusammenpassen, *sollten wir uns so bald als möglich kennenlernen.* Über Ihre adäquaten Bezüge und Firmenwagen wird nicht lange zu sprechen sein. Auch Ihre geographischen Wünsche sind voraussichtlich realisierbar. Nachdem wir Sie bis spätestens zum 1. 1. 1985 mit der neuen Aufgabe betrauen wollen, werden wir evtl. Verluste bei Weihnachtsgratifikation oder Ausbildungsvergütung übernehmen. Es wird Sie noch interessieren, daß unsere Führungskräfte nur aus den eigenen Reihen kommen. Wir haben nichts dagegen, wenn Sie bald dazugehören.

RPM-bewußte Damen und Herren aus der Ärzteberatung, die zu wählen wissen, werden gebeten, folgende Unterlagen zu übersenden. Bitte nicht ohne kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, *Handschreiben, Lichtbild, Zeugniskopien, Ist-Bezüge, damit wir mehr für* Sie tun können, und Eintrittstermin. Bitte, Angabe des geographischen Wunsches nicht vergessen. Wir wünschen Fairness bei der Kontaktaufnahme und erbitten deshalb Ihre Zuschrift an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um evtl. Sperrvermerke korrekt zu beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Wir suchen für einen unserer Mandanten mit Verwaltungssitz im westdeutschen Raum sowie in mehreren Produktions- und Vertriebsniederlassungen im In- und Ausland den künftigen

Leiter
der Abteilung Altersversorgung

Die Aufgaben an diesem Arbeitsplatz sind primär administrativer Art. Sie beinhalten aber auch die Lösung versorgungsrechtlicher Probleme, die sich aus der Gesetzgebung und Rechtsprechung ergeben haben. Bei ca. 17 000 Mitarbeitern sind etwa 10 000 Firmenrentner zu betreuen.

Es kommen nur solche Bewerber in Betracht, die über gute Kenntnisse auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung verfügen und bereits praktische Erfahrungen sammeln konnten. Sollten Sie eine Aufstiegschance oder ein erweitertes Betätigungsfeld suchen, könnten Sie die gewünschte „Führungskraft" unseres Mandanten sein.

Bei einer Kontaktaufnahme sichern wir Ihnen Vertraulichkeit zu.

Dr. Bode · Dr. Grabner & Partner
Versicherungsmathematische Sachverständige
Nördliche Münchner Str. 5–7
8022 Grünwald/München
Tel. 0 89 / 6 49 23 56

Kundendienst-Techniker
– Großraum Hessen –

Damit ist deutlich, *in welchem geographischen Raum Sie unsere Kunden, vorwiegend* Krankenhäuser, betreuen werden. Als international führendes, forschungsaktives und auch in dieser Zeit stark wachsendes Unternehmen produzieren und vertreiben wir

hochentwickelte Medizintechnik
– Elektronik, Hydraulik, Mechanik –

Die selbststeuernden Geräte bedingen gute Kenntnisse und Erfahrungen zumindest in Elektronik. Die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren, muß Ihnen ebenso gegeben sein wie gewandtes und überzeugendes Auftreten bei Ihren Gesprächspartnern in der Klinik. Erfahrung im *technischen Außendienst ist wünschenswert.* Die Internationalität des Hauses *erfordert* Grundkenntnisse in der englischen Sprache. Der finanzielle Rahmen einschließlich Dienstwagen mit privater Nutzung wird Sie zufriedenstellen. Bei entsprechender Befähigung ist daran gedacht, Sie für besonders anspruchsvolle technische Kundendienstprobleme kurzfristig auch bundesweit einzusetzen.

Herren entsprechender Praxis oder Interessenslage werden um die entsprechenden Angaben und Unterlagen gebeten. Ihre Zuschrift erbitten wir an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um mögliche Sperrvermerke gewissenhaft zu berücksichtigen. Bitte, versehen Sie Ihre Zuschrift mit Werdegang in Stichworten, Lichtbild, Handschreiben, Zeugniskopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Verkaufsrepräsentant
für bundesweiten Einsatz

Wir sind ein modern geführtes Importunternehmen für Wirtschaftsglas und suchen für die bundesweite Betreuung unserer langjährigen Groß*handelskunden und für die Gewinnung neuer Abnehmer einen jungen,* selbständig arbeitenden Verkäufer.

Sie sollten ca. 30 Jahre alt sein und eine gute kaufmännische/technische Ausbildung besitzen. Branchenwissen und Außendiensterfahrung setzen wir voraus.

Sie können ein leistungsbezogenes Gehalt, einen Firmenwagen und Freiraum für Eigeninitiative erwarten. Ihre vollständige Bewerbung mit Ihrer Einkommenserwartung senden Sie bitte kurzfristig an den Anzeigendienst der

Unternehmenberatung
Heidekamp 76
2110 Buchholz
Tel. 0 41 81 / 81 70

Flexibler Direktverkäufer
für Geschäftsführervertretung in Vertriebsgesellschaften

Mit anspruchsvollen Bauelementen der Spitzenklasse und einem aktiven, kundenorientierten Direktverkauf sind wir unumstritten Branchenführer. Unser mittelständisches *Unternehmen genießt einen hervorragenden Ruf.* Unser Erfolg liegt weit über dem Durchschnitt.

Mit repräsentativen Ausstellungsräumen verkaufen wir an mehr als 100 Orten in Deutschland und der Schweiz. *Um bei Urlaub, Krankheit, Weiterbildung* oder Kündigung einer Führungskraft vor Ort nicht improvisieren zu müssen, haben wir vor einem Jahr begonnen, eine "Eingreifreserve" oder "Feuerwehr" aufzubauen.

Diese "Feuerwehr" hat sich gut bewährt und inzwischen noch weitere Aufgaben erhalten. Aus diesen Gründen bauen wir sie weiter aus.

Je nach Ihrem jetzigen Wohnort versuchen wir, Ihr Einsatzgebiet auf **Nord-, Süd-** oder **Westdeutschland** zu begrenzen, ohne dies jedoch immer garantieren zu können. Ihre einzelnen Einsätze werden zum Teil nur Tage oder Wochen dauern, teilweise aber auch Monate. Aber stets werden Sie irgendwo "im Einsatz" sein. Durch die schnell wechselnden Anforderungen werden Ihre verkäuferischen und organisatorischen Fähigkeiten überdurchschnittlich gefordert und trainiert. Sie lernen sich an wechselnden Orten schnell auf verschiedene Lagen, verschiedene Zielsetzungen und immer wieder andere Menschen und Mitarbeiter einzustellen. Das schärft Ihr Urteilsvermögen. Sie wachsen mit Ihrer Aufgabe, lernen schnell Situationen zu erfassen und Entscheidungen zu treffen. *Kurz: Sie gewinnen umfassende Erfahrung und* große Entscheidungssicherheit. Darin liegt der besondere Nutzen dieser gewiß nicht einfachen Position. Natürlich unterstützen wir Sie durch Training und *sorgfältige Ausbildung.*

Darüber hinaus garantiert die kontinuierliche Expansion unseres Vertriebssystems Aufstiegsmöglichkeiten, sowohl in den Bereich Verkaufstraining als *auch in den Bereich Führung.*

Voraussetzung für Ihre Bewerbung und Ihren Erfolg sind einige Jahre erfolgreiche Verkaufspraxis, vorzugsweise im Direktvertrieb. Daneben sind grund*legende kaufmännische Kenntnisse unerläßlich. Ihr Alter sollte zwischen 28* und 48 Jahren liegen. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie werden gründlich geschult und in der Praxis eingearbeitet.

Bitte senden *Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen* (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Ist-Gehaltsangabe und frühester Eintrittstermin) an unsere Unternehmensberatung, die dafür garantiert, daß Ihr jetziger Arbeitgeber von Ihrer Bewerbung nichts erfährt.

Renoldi & Bayer
Unternehmensberatung
Siedlungsstraße 1 · 8701 Hemmersheim
Telefon 0 93 35 / 12 81

CITROËN

Die Citroën Automobil AG, eine Vertriebsgesellschaft seit über 50 Jahren in Deutschland, bietet einem/einer technisch versierten

Übersetzer/in

mit umfangreichen Kenntnissen im Bereich des Kraftfahrzeugwesens (möglichst Kfz-Meister) einen vielseitigen und interessanten Tätigkeitsbereich.

Innerhalb unserer Übersetzungsabteilung sind Sie zuständig für die Erstellung sämtlicher technischer Dokumentationen.

Für diese Tätigkeit suchen wir eine Fachkraft, die über das notwendige technische Vokabular sowie über sehr gute französische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift verfügt.

Ihr Arbeitsplatz befindet sich in unserem modernen Verwaltungsgebäude in sehr verkehrsgünstiger Lage unmittelbar BAB-Ausfahrt Köln-Porz.

Wenn Sie mehr über den Arbeitsplatz und unsere Leistungen erfahren möchten, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und Gehaltsangabe an:

CITROËN AUTOMOBIL AG
Personalabteilung
Nikolausstr. 84–90, 5000 Köln 90

Wir expandieren weiter!

Wir suchen für BRD und Berlin einige tüchtige

Organisationsleiter
Gebiets-Verkaufsleiter
Verlagsrepräsentanten

für den

Anzeigenverkauf

Wir garantieren Ihnen

- intensive Einarbeitung und Betreuung
- wohnortbezogenes Einsatzgebiet
- volle, saisonunabhängige und
- krisensichere Tätigkeit
- konkurrenzlose Produkte mit hohem Bekanntheitsgrad
- überdurchschnittliches Einkommen – spätere Übernahme ins Angestelltenverhältnis möglich –

Schriftliche Bewerbungen (mit Lichtbild) an

Schaller-Verlag + Werbeagentur
Rösslestr. 14, 8900 Augsburg, Tel. 08 21 / 40 90 66



MARCARD & CO

Für unseren expandierenden Geld- und Devisenhandel suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen

Devisenhändler
sowie einen
Geldhändler

die über eine mehrjähr. Erfahrung im Handel verfügen. Wenn Sie an diesen Positionen interessiert sind, schicken Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

MARCARD & CO.
Ballindamm 36 · 2000 Hamburg 1 · Tel.: 040 309 92 15
Mitglied der BANQUE INDOSUEZ-Gruppe

BEREICHSLEITER MIKROCOMPUTER

Langjährige Erfahrung, konsequente Verfolgung ehrgeiziger Ziele und schließlich die Leistungsfähigkeit einer Großrechenanlage haben uns zum geachteten Datenverarbeitungspartner in Westfalen gemacht.

Als Gemeinschaftsrechenzentrum der Westfälischen Kredit- und Warengenossenschaften ist auch die Richtung für die Zukunft vorgegeben: neueste Technik und modernste DV-Anwendungen unseren Mitgliedern und Kunden wirtschaftlich sinnvoll nutzbar zu machen.

Zu unserem Angebot gehört seit mehreren Jahren auch der Bereich Mikrocomputer.

Im Rahmen der Erweiterung unserer Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten suchen wir den

Bereichsleiter-Mikrocomputer

der aufgrund langjähriger Erfahrungen und fundierter Systemkenntnisse (Hard- und Software) in der Lage ist, die Software-Entwicklung unserer Produkte zu steuern.

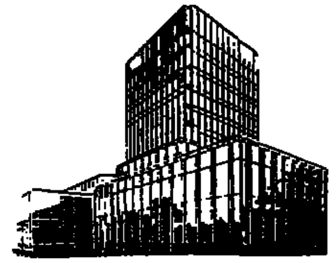
Eine mehrjährige Praxis im Mikrocomputer-Bereich (Hersteller, Software-Haus) setzen wir voraus.

Wir erwarten einiges: Einsatzbereitschaft, Zielstrebigkeit, *Teamgeist, vor allem Fachwissen* und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen.

Wir haben dafür aber auch viel zu bieten: ein attraktives Gehalt, das soziale Umfeld eines modernen Großunternehmens, hinsichtlich des Arbeitsplatzes eine technische Ausstattung, die sonst nur selten vorzufinden ist.

Unsere 300 Mitarbeiter sind stolz auf das, was sie bisher geleistet haben.

Wenn Sie in Zukunft dazugehören wollen, dann bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei unserer Personalabteilung:



GAD Gesellschaft für automatische Datenverarbeitung e.G.
Sentmaringer Weg 1 · 4400 Münster

Elektrochemische Oberflächenbehandlung von Aluminium

Als ein in unsererBranche führendes Unternehmen entwickeln, produzieren und vertreiben wir hochwertige Offsetdruckplatten. Qualitätsbewußtsein und Innovationsfreudigkeit prägen unseren Arbeitsstil.

Das stete Wachstum der letzten Jahre wollen wir sichern und ausbauen. Deshalb brauchen wir *Sie* innerhalb des *Bereichs* Verfahrenstechnik als

Diplom-Ingenieur

Dem Leiter Verfahrenstechnik berichtend, sind Sie für die Weiterentwicklung elektrochemischer Prozesse zur Behandlung von Aluminiumbändern mit den Schritten Labor – Technikum – Produktion verantwortlich. Die Umsetzung theoretischer Kenntnisse durch selbständige Laborarbeiten ist ein wesentlicher Bestandteil Ihrer Aufgabe.

Als Diplom-Ingenieur oder Ingenieur (grad.) mit einem der Ausbildungsschwerpunkte Elektrochemie, Physikalische Chemie oder Verfahrenstechnik haben Sie möglichst Berufserfahrung in ähnlicher Aufgabenstellung. Gute englische Sprachkenntnisse sind wegen internationaler Konzernverbindungen notwendig.

Wenn Sie an dieser außerordentlich verantwortungsvollen Tätigkeit interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Für telefonische Informationen steht Ihnen ab 13. 8. 84 Herr Niederheide zur Verfügung.

Polychrome GmbH, Seesener Str. 11, 3360 Osterode am Harz
Telefon (0 55 22) 31 92 16
31 92 79
POLYCHROME

WALDRICH SIEGEN

Als international bedeutendes Unternehmen des Werkzeugmaschinenbaus bieten wir mit unseren modern eingerichteten Produktionsanlagen hervorragende Voraussetzungen für eine aussichtsreiche Zukunft. So erwarten auch unsere Kunden von uns Lösungsvorschläge für wirtschaftliche Fertigungsverfahren und deren Einführung.

Durch den Ruf des derzeitigen Stelleninhabers auf einen vakanten Lehrstuhl ist die Position

Leiter Anwendungstechnik
Werkzeugmaschinen

neu zu besetzen. Wir suchen einen verkaufsorientierten Diplom-Ingenieur des Maschinenbaus, der eine Gruppe von qualifizierten Anwendungsingenieuren entsprechend führen soll.

Die wesentlichen Aufgaben des Funktionsbereiches sind die Erarbeitung von wirtschaftlichen Fertigungskonzepten unter Anwendung fortschrittlichster Technologien. Die Verantwortung erstreckt sich von der verkaufsunterstützenden Problemanalyse bis zur Unterstützung bei Inbetriebnahme und Einführung der verkauften Fertigungssysteme und der garantierten Bearbeitungsmethoden.

Sie sollten um die 35 Jahre alt sein und über gute Englischkenntnisse verfügen. Wenn Sie Ihren Ausbildungsschwerpunkt im Bereich Fertigungstechnik hatten, über gute Metallzerspanungskenntnisse verfügen und sich in NC-Anwendungstechnik bestens auskennen, kommen Sie unseren Erwartungen besonders nahe. Erfahrung in der Fertigungs- und Investitionsplanung würde Ihre Bewerbung begünstigen.

Übrigens: Burbach liegt in einer verkehrsgünstigen, landschaftlich reizvollen Gegend im südlichen Westfalen mit hohem Freizeitwert und der Möglichkeit zum Besuch aller weiterführenden Schulen.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben und die geschilderten Voraussetzungen erfüllen, bitten wir um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen. Die Position soll möglichst kurzfristig besetzt werden.

WALDRICH SIEGEN Werkzeugmaschinen GmbH
Daimlerstraße 24, 5909 Burbach, Telefon (0 27 36) 4 03 10

Führungskraft
Verkauf / Einkauf
Musisches Hobby – Jugendbücher und moderne Schreibwarenartikel

Unser Unternehmen

Wir sind eine große Handelsgruppe des Non-food-/-Freizeithandels auf europäischer Ebene mit Standort im bayerischen Raum.
Unsere Kunden sind Fachgeschäfte des Einzelhandels in der BRD und in einigen europäischen Ländern.

Die Aufgaben

Der Bewerber soll mit einem Team von Fachleuten ein breites, aktuelles und modisches Sortiment weltweit suchen, einkaufen und auf unseren Zentralmusterungen und im Einzelhandel vor Ort attraktiv aufbereitet und „mit Pfiff" präsentieren, die Lagerhaltung überwachen, Werbemittel gestalten und Ideen schöpfen.

Voraussetzungen

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung, fundierte Erfahrungen in den o. a. Sortimentsbereichen, Talent für Verkauf und Einkauf gleichermaßen, ausgeprägte Kreativität, Durchsetzungsvermögen und Überzeugungsfähigkeit. Englische Sprachkenntnisse erforderlich. Alter: 30–45 Jahre.

Wir bieten

Die Position ist eine Herausforderung für einen „Überzeugungstäter", der seine berufliche Verwirklichung noch nicht gefunden hat.

Einstellung ab 1. 10. 84 oder später.

Wir bitten um ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Angabe von Gehaltswünschen, Referenzen und frühestmöglichem Eintrittstermin. Wir garantieren Ihnen absolute Diskretion. Zuschriften erbeten unter F 8556 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INTEGRIERTE SCHALTUNGEN

Wir zählen zu den führenden europäischen Herstellern von integrierten Schaltungen und bauen unsere Marktposition ständig aus, wobei dem

PRODUKTIONSCHEF

eine entscheidende Verantwortung zukommt. Da der gegenwärtige Stelleninhaber demnächst andere Aufgaben innerhalb des Konzerns wahrnehmen wird, suchen wir jetzt seinen Nachfolger.

Diese Position muß von einem unternehmerisch geprägten Produktionsfachmann aus der Halbleiter- bzw. Bauelemente-Industrie besetzt werden. Er muß neben entsprechender Berufserfahrung die Qualifikation mitbringen, einen Bereich von mehreren hundert Mitarbeitern personell zu steuern. Gute Englischkenntnisse sind selbstverständlich.

Diese Funktion ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt, hervorragend dotiert und mit sehr guten Rahmenbedingungen versehen.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und Sie an dieser anspruchsvollen Position interessiert sind, würden wir uns über Ihre Bewerbung (gerichtet an unsere Personalabteilung) freuen. Auch Ihre telefonische Kontaktaufnahme unter Tel. 07 61 / 5 17 / 6 20 ist uns willkommen.



INTERMETALL Halbleiterwerk der Deutsche ITT Ind. GmbH, Hans-Bunte-Straße 19, 7800 Freiburg



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den Marketing- und Vertriebsmanager mit Unternehmerprofil

Als renommiertes deutsches Pharmaunternehmen sind wir speziell im OTC-Bereich erfolgreich und aufgrund unserer intensiven Forschungsaktivitäten, aber auch wegen des hohen Maßes an Eigenverantwortung und Engagement unserer Führungskräfte und Mitarbeiter, konnten wir in den letzten Jahren branchenunübliche Erfolge erzielen. Unsere Produktpalette ist konsequent diversifiziert, wobei unser Marktanteil interessante Zuwachsraten aufweist. Dieses Wachstum möchten wir auch für die Zukunft absichern und suchen dafür Sie als

Geschäftsbereichsleiter OTC

Dabei werden Sie uns überzeugen, wenn Sie die folgenden Tätigkeitsschwerpunkte realisieren können:

- *Durchsetzung der als richtig erkannten Marketing- und Vertriebsstrategie zur Sicherung unserer Marktanteile sowie zur gezielten Erschließung weiterer interessanter Absatzmöglichkeiten*
- *Initiativen zur Produktinnovation und Umsetzung dieser Aktivitäten in unternehmensinterne Planungen und Strategien*
- *Führung, Motivierung und Weiterbildung eines qualifizierten und engagierten Mitarbeiterstammes*
- *Kontaktpflege zu den wesentlichen Meinungsbildnern und konsequentes Einwirken auf die uns zur Verfügung stehenden Vertriebswege*

Sie sind für den Geschäftsbereich OTC voll verantwortlich und steuern alle unternehmerischen Bereiche von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Selbstverständlich haben Sie bereits jetzt nachweisbare Erfolge im Pharmamarkt und können nachweisen, daß Sie neben Ihrem Schwerpunkt Vertrieb und Marketing auch die anderen unternehmerischen Funktionen steuern können. Dies bedeutet, daß neben der fachspezifischen Anforderung die Zusammenarbeit mit den anderen Leitungsfunktionen unternehmerische Veranlagung und Überzeugungsfähigkeit voraussetzt. Weiter wäre es förderlich, wenn Sie nicht nur den deutschen Markt, sondern auch die internationalen Märkte kennen und von daher in der Lage sind, Produktideen aufzugreifen und in unser Unternehmen einzubringen. Insofern gehen wir davon aus, daß Sie sich in der englischen Sprache ausdrücken können. Ihr ideales Alter könnte zwischen 35 und Mitte 40 liegen.

Zielorientierte und offensiv veranlagte Manager, die den Ehrgeiz haben, Erfolge nicht nur zu stabilisieren, sondern auch weiter auszubauen, würden wir gerne kennenlernen. Zur ersten, für Sie völlig risikolosen Kontaktnahme, steht Ihnen unser Berater, Herr Friederichs, zur Verfügung. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112; abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 618 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Ihnen wird absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zugesichert. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, so genügt vorerst eine kurze, schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den Brancheninsider mit Führungsqualifikation

Wir sind ein renommiertes, mittelständisches Spezialdruckunternehmen auf dem Zeitschriftensektor. Wir verfügen über modernste, krisensichere technologische Ausstattungen und suchen zur Verstärkung unserer qualifizierten Führungsmannschaft Sie als

Produktionsleiter Druckereibetrieb

Wir meinen, daß Sie die Aufgabe erfüllen können, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- *Profunde Erfahrungen aus dem Produktionsbereich eines Druckereibetriebes auf der Basis einer fachspezifischen Ausbildung*
- *Befähigung zur qualifizierten Steuerung in den Bereichen Arbeitsplanung und Qualitätskontrolle, Materialeinsatz, Personaldisposition sowie Versand*
- *Ausgeprägte Führungsbefähigung zur Leitung einer qualifizierten Personalmannschaft von 200 Mitarbeitern*
- *Ausgeprägte Persönlichkeit, die über Belastbarkeit, Organisationsfähigkeit und Überzeugungskraft verfügt*

Ihr Aufgabenbereich umschließt die gesamte Produktionsverantwortung für den Nachtschichtbetrieb. Sie berichten ausschließlich an den gesamttechnischen Leiter. Als idealen Kandidaten stellen wir uns einen Druckereifachmann, ggf. einen Buchbinder vor. Wir wollen erklärtermaßen Herren der zweiten Ebene oder Produktionsleiter kleinerer Betriebe für diese Aufgabe ansprechen. Wir glauben, daß unsere krisensichere, fortschrittliche Technologie, ein gesicherter Arbeitsplatz, Aufstiegschancen und gute Verdienstmöglichkeiten weitere Anreize für diese Funktion darstellen. Vom Alter würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind. Dienstsitz unseres Hauses liegt in Nordrhein-Westfalen.
Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Wir sichern Ihnen im Vorfeld der Entscheidungsbildung absolute Vertraulichkeit zu und bieten Ihnen daher die Chance einer risikolosen Überprüfung Ihrer Karrierechancen über unseren Berater, Herrn Friederichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112; abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 588 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater sichert Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit zu. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt vorab eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere Produktion vertrauen wir nur einem Techniker mit Phantasie und Rentabilitätsbewußtsein an

Wir sind die deutsche Tochter eines europäischen Marktführers im Bereich der Farb- und Lackindustrie mit internationalem Engagement. Unsere Produktion kann auf die moderne Technologie unseres Stammhauses zurückgreifen, ist aber auf die spezifischen Bedürfnisse des deutschen Marktes ausgerichtet. Im Zuge der Generationennachfolge suchen wir den

Produktionsleiter - Holzschutzmittel -

Sie überzeugen uns, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen:

- *Optimale Ausschöpfung vorhandener Fertigungskapazitäten durch zielgerichteten Personal- und Maschineneinsatz*
- *Technische Phantasie zur kreativen Planung und langfristigen Organisation der Fertigung im Hinblick auf die Marktbedürfnisse und Rentabilität*
- *Überzeugende Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstamms durch menschliches und fachliches Vorbild*

Wie sich aus diesem Aufgabenprofil ergibt, suchen wir die praxiserprobte technische Führungskraft. Sie sollten eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur (FH) oder Techniker abgeschlossen, Erfahrung in der Produktion branchenaffiner Bereiche gesammelt haben und den Nachweis erbringen können, durch Ihre Persönlichkeit Mitarbeiter zu einer Crew formen zu können. Kaufmännische Kenntnisse kämen uns entgegen, da wir vor zukunftsorientierten Modernisierungsinvestitionen stehen und in Ihnen den phantasievollen technischen Gesprächspartner mit wirtschaftlichem Blick suchen.
Ihre Englischkenntnisse sind uns von Nutzen, da Sie Ihnen die fachliche Kommunikation innerhalb der Konzernunternehmen erleichtern. Ihr Alter stellen wir uns zwischen 35 und 45 Jahren vor.
Zu uns passen Sie nur, wenn Sie mit uns die Überzeugung teilen, daß der Inhaber dieser verantwortungsvollen Position seinen Wohnort an den Sitz unseres Unternehmens verlagert. Die Entscheidung für die landschaftlich reizvolle Gegend vor den Toren einer norddeutschen Metropole dürfte Ihnen allerdings nicht schwerfallen.
Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühestmöglicher Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/61 608. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so stehen Ihnen die Herren Wegner und Baldus unter der Rufnummer 0228/2603-131 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich werden Sperrvermerke respektiert und Diskretion gewährleistet. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Internationale Top-Führungsaufgabe in einem renommierten deutschen Großunternehmen

Wir sind eine weltweit tätige deutsche Unternehmensgruppe mit Schwerpunktaktivitäten im Maschinen- und Anlagenbau. Eine unserer bedeutenden Sparten ist auf die Zielgruppen Bauindustrie und Baumaschinenhandel ausgerichtet. Für die Übernahme der alleinigen Absatzverantwortung dieses Geschäftsbereiches suchen wir den

Gesamtvertriebsleiter

- Baugeräte/Bauwerkzeuge -

Unseren hochgesteckten Erwartungen werden Sie am ehesten gerecht, wenn Sie folgende Aufgaben qualifiziert lösen können:

- *Weiter-, ggf. Neuentwicklung einer zielgruppenorientierten Marketingstrategie, um unsere internationale Wettbewerbsposition noch stärker auszubauen*
- *Ableitung und Durchführung erfolgversprechender Vertriebsaktivitäten durch konsequente Ausrichtung der Ihnen unterstellten Vertriebsorganisation auf die entsprechenden Absatzziele*
- *Übernahme selbständiger Verkaufs- und Vertragsverhandlungen mit nationalen und internationalen Großkunden sowie gezielte Kundenbetreuung auf hohem fachlichen und persönlichen Niveau*
- *Aufgreifen und Weitergabe von Impulsen aus dem Markt, um die bedarfsorientierte Weiterentwicklung unserer Technik sicherzustellen*
- *Führung, Motivierung und Kontrolle Ihrer Vertriebsmitarbeiter auf der Grundlage eines sicher und aus Überzeugung angewandten kooperativen Führungsstils*

Diese wichtige Führungsposition können wir nur einer gestandenen, unternehmerisch denkenden und handelnden Führungspersönlichkeit anvertrauen. Sie sollten ein einschlägiges ingenieurwissenschaftliches Studium erfolgreich absolviert haben und durch eine anschließende geradlinige Karriere im exportintensiven technischen Vertrieb nachgewiesen haben, daß Sie Absatzerfolge strategisch vordenken und durch konsequenten Einsatz der Ihnen anvertrauten Personen und Mittel „Märkte machen" können. Fundierte Kenntnisse der Absatzkanäle und Vertriebswege des internationalen Baumaschinengeschäftes sollten Sie ebenso besitzen wie die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse, wobei verhandlungssicheres Englisch unabdingbar ist. Unsere Altersvorstellungen liegen bei einem Optimum zwischen Ende 30 bis Mitte 40. Dienstsitz ist Nordrhein-Westfalen.
Da wir Ihnen nicht alle Gesichtspunkte, die mit dieser Position zusammenhängen, in einer Anzeige deutlich machen können, haben wir die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, beauftragt, Ihnen für die Vermittlung weiterer Informationen zur Verfügung zu stehen. Dazu können Sie gerne unsere Berater, die Herren Baldus und Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-127 kontaktieren. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) reichen Sie bitte unter der Kennziffer I/41 498 ein. Selbstverständlich werden wir Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigen. Sollten Sie sich derzeit auf einer Auslandsdienstreise oder im Urlaub befinden, genügt vorläufig eine kurze Benachrichtigung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie stellen sicher, daß das Know-how unseres Unternehmens in kommerzielle Erfolge umgesetzt wird

Wir sind ein bedeutender Hersteller von Kfz-Zubehörteilen, die wir an die gesamte europäische Automobilindustrie liefern. Diese sicherheits- und komforttechnischen Teile produzieren und vertreiben wir mit überdurchschnittlichem Erfolg, weil wir uns nicht nur auf ein fortschrittliches Know-how stützen, sondern unser Lieferprogramm aus Serienprodukten und maßgeschneiderten Problemlösungen optimal zusammensetzen. Um sicherzustellen, daß wir stets das „Ohr am Markt" haben und den Informationsinput in entsprechende Produkte umsetzen, suchen wir jetzt den unternehmerisch veranlagten, kreativen

Leiter Konstruktion und Entwicklung

- Mitglied der Geschäftsleitung -

der über folgende Qualifikationsmerkmale verfügen soll:

- *Abgeschlossenes technisches Hochschulstudium und praktische Berufserfahrung in der Konstruktion und Entwicklung vergleichbarer Produkte*
- *Umfassende Kenntnisse insbesondere in den Bereichen Hydraulik und Pneumatik*
- *Darstellungssichere Fähigkeiten zur konzeptionellen Durchdringung von unterschiedlichen Problemsituationen und Entwicklung von konstruktiven Lösungen*
- *Absolute Sicherheit in der Gesprächsführung mit Kunden, Lieferanten und internen Stellen*

Unsere Produkte, die an sensiblen Stellen im Automobilbereich eingesetzt werden, genügen höchsten Qualitätsansprüchen und verlangen deshalb einen entsprechend engagierten Mitarbeiter, der hierfür ein professionelles Interesse entwickelt. Sie müssen einen qualifizierten Mitarbeiterstab steuern und sicherstellen, daß das in unserem Hause vorhandene Know-how zielgerichtet und unter ökonomischen Gesichtspunkten eingesetzt wird. Da Sie auch für die Qualitätssicherung verantwortlich sind, nehmen Sie eine Schlüsselfunktion in unserem Unternehmen ein, die selbstverständlich direkt der Geschäftsführung untersteht und entsprechend attraktiv dotiert ist.
Sie finden unser Unternehmen in einer landschaftlich reizvollen Region am Rhein, wo familienfreundliche Wohn- und Lebensverhältnisse sich mit großstädtischem Charakter kombinieren. Ihr Alter sollte zwischen Mitte 30 und Mitte 40 liegen, damit Sie optimal in unser bestehendes Führungsteam integriert werden können.
Wenn Sie glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen und Ihre Befähigung nachweisen wollen, bitten wir Sie um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Bitte geben Sie die Kennziffer I/41 638 an. Die Herren Pfersich und Baldus stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-127 für die erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Die Einschaltung unseres Beraters stellt sicher, daß der Grundsatz der Vertraulichkeit voll gewahrt wird. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH



VELVETA
Miràcoli
Miracel Whip
PHILADELPHIA
Scheibletten
Valoval
jocca

Nur Gutes verdient den Namen KRAFT

KRAFT ist einer der bedeutendsten Nahrungsmittelhersteller der Welt. In der Bundesrepublik gehören wir mit einem Jahresumsatz von über 1 Mrd. DM zu den Größten der Branche.

Produkt-Manager
Export

Der Export stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres Gesamtgeschäftes dar. Wir wollen unsere Aktivitäten besonders in den Drittländern weiter ausbauen und suchen für unsere Exportabteilung einen Produkt-Manager.

Diese Position verlangt von Ihnen ein abgeschlossenes Hochschulstudium und einige Jahre berufliche Erfahrung in Marketing sowie zusätzlich in Werbung oder Marktforschung. Der Einsatz des klassischen Marketinginstrumentariums ist Ihnen daher vertraut.

Neben der fachlichen Eignung erwarten wir von Ihnen ausgeprägte Initiative und Leistungswillen sowie die Bereitschaft zu kurzen Auslandsreisen. Sichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind Voraussetzung. Exporterfahrung wäre von Vorteil.

Die Arbeit in unserem jungen, dynamischen Team wird Ihnen Freude machen.

Sollten Sie an dieser nicht alltäglichen Position interessiert sein, so schicken Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an unsere Personalabteilung.

KRAFT GmbH
Personalabteilung · Hauptstraße 185 · Postfach 5520
6236 Eschborn bei Frankfurt · Telefon 0 61 96 / 402-300

Der Name Drägerwerk AG steht weltweit für Innovation und Zuverlässigkeit auf den Gebieten der Medizin-, Tauch-, Atemschutz-, Filter-, Gasmeß- und Druckgastechnik. Mit fortschrittlichen Produkten höchster Qualität haben wir eine führende Marktposition erreicht.

Einen hohen Stellenwert messen wir in unserem Hause der Fertigungsvorbereitung bei. Wir suchen einen

Diplom-Ingenieur (FH)
der Fachrichtung Oberflächentechnik

für folgende Aufgaben:
Die fertigungstechnische Betreuung der Bereiche Oberflächentechnik, Gieß- und Umformtechnik, Beratung der Konstrukteure bei Neu- und Änderungskonstruktionen, Festlegung von Fertigungsabläufen, Erarbeitung von Fertigungsplänen.

Neben entsprechendem Fachwissen sind vor allem persönliches Engagement, Durchsetzungsvermögen, Überzeugungskraft und die Fähigkeit zur Teamarbeit wichtige Voraussetzungen für diese Aufgabe. Eine Ausbildung zum Feinmechaniker oder Werkzeugmacher wird Ihnen die Tätigkeit erleichtern.

Selbstverständlich bieten wir auch Berufsanfängern gute Startchancen und sorgen für eine sehr gründliche Einarbeitung.

Wenn Sie sich für diese Position interessieren, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an, damit wir einen Gesprächstermin vereinbaren können (Herrn Petersen).

»Bei Dräger sein!«
Ein gesunder Standpunkt.

DRÄGERWERK AG
Moislinger Allee 53–55, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51 / 8 82 22 35

Norddeutsches Großunternehmen im Anlagen- und Spezialmaschinenbau

Wir sind ein in unserer Branche weltweit angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem sich weiterhin positiv entwickelnden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Anlagen und Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen – insbesondere der Nahrungs- und Genußmittelhersteller und -verarbeiter. Der Exportanteil liegt bei ca. 90%.
Unser Unternehmen ist durch einen kooperativen Führungsstil geprägt.
Wir suchen im Bereich des Anlagenbaus den

Abteilungsleiter Konstruktion Anlagenbau

Seine Aufgabe ist es, nicht nur die 40 Mitarbeiter der Abteilung zu führen, sondern insbesondere bei der Konstruktion von neuen Anlagenaggregaten aktiv, überwachend und koordinierend mitzuwirken.
Es müssen einheitliche Konstruktionssysteme bei vergleichbaren Anlagen weiterentwickelt und die Standardisierung möglichst vieler Bauteile innerhalb verschiedener Anlagenaggregate erreicht werden. Die hierfür erforderlichen technischen Hilfsmittel (z. B. CAD) stehen in den Dienstleistungsabteilungen unseres Unternehmens zur Verfügung.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben sind vorauszusetzen:

- Ausbildung als Hochschulingenieur – Fachrichtung Maschinenbau – sowie umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der Konstruktion und Verfahrenstechnik.
- Besondere Neigung und Befähigung zur Lösung von konstruktiven Problemen
- Mehrjährige Führungserfahrung in einer vergleichbaren Position
- Umgangs- und Verhandlungsgewandtheit, insbesondere auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten, wofür englische Sprachkenntnisse in der praktischen Anwendung eingeübt sein sollten.

Die Dotierung und die beachtlichen Zusatzleistungen in dieser anspruchsvollen Position werden auch den Interessenten aus gleichrangigen Positionen entgegenkommen.
Richten Sie bitte Ihre mit „ALW" gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47
der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 - 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.



Der große deutsche Fahrrad-Hersteller.

Als einer der führenden Fahrradhersteller Europas suchen wir einen gestandenen

Marketing- und Vertriebsleiter

für das In- und Ausland, als Stellvertreter des Geschäftsführers.

Für diese Position, Mitglied der Geschäftsleitung, erwarten wir

- unternehmerisches Engagement in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen
- nachweislicher Erfolg in der Durchsetzung einer markt-, zukunfts- und ertragsorientierten Vertriebspolitik
- persönliches Format mit unbedingter Einsatzbereitschaft
- Sprachkenntnisse in Englisch Bedingung, Französisch erwünscht
- Kooperativer Führungsstil, um Mitarbeiter dauerhaft zu motivieren
- Gespür für Trends

Sofern Sie sich für diese Position interessieren und die geforderten Voraussetzungen erfüllen, bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Handschreiben, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit.

Ihre Unterlagen erbitten wir an die Kalkhoff Werke GmbH, c/o Geschäftsführer Vertrieb, Kessener Weg 19, 4590 Cloppenburg.

Gesellschaftsarzt

Wir bieten einem **Mediziner** die Übernahme einer verantwortungsvollen und selbständigen Aufgabe als **Gesellschaftsarzt.** Ihre langjährige Berufserfahrung als Arzt wird Sie in die Lage versetzen, die medizinische Beurteilung von Lebens- und Unfallrisiken vorzunehmen. Wir werden Sie auf dieses Aufgabengebiet intensiv vorbereiten. Die Dotierung entspricht der Bedeutung der Position.
Interessierte Damen und Herren bitten wir zur Vorbereitung eines Gesprächs um Zuschriften mit den wichtigsten Ausbildungs- und Berufsdaten an die Personalabteilung, Frau Schmidt, Überseering 45, 2000 Hamburg 60.

Hamburg-Mannheimer

Gründen Sie Ihre eigene Existenz . . .

. . . mit einer selbständigen Verlagsvertretung, exklusiv für eine international bekannte und seit über 30 Jahren eingeführte Verlagsgruppe. Hohe Provisionssätze und ein hervorragender Kunden- und Adressenstamm sichern Ihnen gute Verdienstmöglichkeiten. Bei intensivem Einsatz steigen diese überproportional an.

Ihre Voraussetzungen: Gutes Auftreten, Ausdauer, Fleiß, Einsatzfreude. Pkw und Telefon sind unverzichtbar.

Damen und Herren, die sich angesprochen fühlen, wenden sich bitte unter N 8518 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen Partner für Jahreswagenvermittlung und bieten sicheren Dauernebenverdienst bis zu
DM 8.000,- monatlich
AWIA GmbH · Adenauerallee 11 5300 Bonn 1

Gesucht für Israel

erf. Haushälterin m. guten Referenzen. Kochen und Instandhalt. ds. Hs. Erstklassige Bedingungen. Fahrt wird bezahlt.

Schreiben Sie auf engl. an: Mrs. Grosbart, 2 Desler St., Bne Brak 51507 / Israel.

Controlling und EDV

Das Unternehmen: BEKAERT ist die deutsche Tochtergesellschaft des größten europäischen Drahtproduzenten. Vom Verkaufsbüro in der Nähe von Frankfurt sowie den Außenlagern wird sowohl der industrielle als auch der Handelsbereich in der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet.

Für den Bereich Finanz- und Rechnungswesen in Bad Homburg suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Dipl.-Betriebswirt

Ihre Aufgabe: Sie umfaßt die Unterstützung der Geschäftsleitung und des Vertriebs in betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit dem *Ziel der Schaffung einer* höheren Transparenz. Als weitere Hauptaufgabe betrachten wir die Steuerung und den Ausbau der EDV, sowohl im Verkaufsbüro als auch in den Lägern.

Unsere Anforderungen: Wir erwarten von Ihnen ein betriebswirtschaftliches Studium mit den Schwerpunkten Controlling oder Absatzplanung und Materialwirtschaft. Sie sollen über einige Jahre Berufserfahrung verfügen, in denen Sie sich auch mit den praktischen Problemen einer mittelgroßen EDV-Anlage beschäftigt haben. Ihr Alter sollte etwa zwischen 30 und 40 Jahren liegen. Für diese Tätigkeit in einem internationalen Konzern sind gute Englischkenntnisse *notwendig.*

Unser Angebot: Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit mit einem guten Gehalt und den Aufstiegsmöglichkeiten eines internationalen Konzerns. Für Ihre Familie bietet die Lage Ihres Dienstsitzes die Vorteile eines landschaftlich schön gelegenen Kurortes.

Interessieren Sie sich für diese Aufgabe? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien *und Ihrer Gehaltsvorstellung* unter der Ref.-Nr. 12.889 DW an Herrn Manfred G. Schubert bei der von uns beauftragten Personalberatung. Er steht Ihnen auch gern für Fragen zur Verfügung.

PS: Wenn Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, reicht uns auch eine kurze Nachricht von Ihnen.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11
☎ 040/36 50 28

Wir sind ein deutsches Industrieunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Planung und Errichtung von Industrieanlagen im Ausland.
Für einen Einsatz in NORDAFRIKA suchen wir einen

KAUFMÄNNISCHEN PROJEKTLEITER

mit abgeschlossenem wirtschaftswissenschaftlichen Studium und verhandlungssicheren französischen Sprachkenntnissen.
Die Tätigkeit umfaßt die Verwaltung und kaufmännische Betreuung einer Großbaustelle während der Montagezeit bis zur Abnahme durch den Kunden (Kunden- und Behördenkontakte, Kassenführung, Personalbetreuung und anderes).
Neben der notwendigen Routinearbeit handelt es sich um Aufgaben, für die Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen erforderlich sind.
Bei einer vorgesehenen Vertragsdauer von zunächst 2 Jahren wird die Bereitschaft zur Einsatzzeitverlängerung vorausgesetzt.
Freie Wohnung für die gesamte Familie wird gestellt und ein Arbeitsentgelt gezahlt, welches der anspruchsvollen Tätigkeit gerecht wird.
Eine schulische Ausbildung der Kinder im Einsatzland ist möglich.
Bewerber mit Auslandserfahrung werden bevorzugt.
Interessenten senden bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter A 8529 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen – P&M – Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre Kenntnisse des ostasiatischen Marktes für ein renommiertes Textilunternehmen ein

Als eines der bedeutendsten deutschen Textilunternehmen mit international angelegten Aktivitäten realisieren wir mit mehreren tausend Mitarbeitern einen Jahresumsatz, der deutlich im neunstelligen Bereich liegt. Unsere Erzeugnisse bestehen aus einem breitgefächerten Programm textiler Stoffe, die sowohl an industrielle Weiterverarbeiter als auch über den Handel an den Endverbraucher abgesetzt werden. Zum konzentrierten Ausbau unserers Engagements im ostasiatischen Raum suchen wir den

Allein-Repräsentanten Fernost

- Ein- und Verkauf/Textil -

Da diese Region bisher von Deutschland aus bearbeitet wurde, ist es erforderlich, ein entsprechendes Büro in Hongkong oder Singapur aufzubauen. Nach Abschluß dieser organisatorischen Aufgabe erwartet das für Marketing und Vertrieb zuständige Vorstandsmitglied, dem Sie direkt unterstellt sind, von Ihnen:

- *Beschaffung textiler Roh- und Fertiggewebe sowie Überwachung der Qualität der von Ihnen eingekauften Gewebe und Rohstoffe*
- *Verstärkung unserer Absatzaktivitäten durch Übernahme eigener vertrieblicher Verantwortung, um unsere Umsatzziele auf dem fernöstlichen Wachstumsmarkt durchzusetzen*
- *Suche und Auswahl geeigneter Fertigungspartner sowie Vermittlung von Know-how-Partnern im technischen und kreativen Bereich*

Außerdem sollten Sie aufgrund Ihrer kaufmännischen Erfahrungen in der Lage sein, Manipulationsgeschäfte für Drittmärkte zu vermitteln und abzuwickeln. Wir stellen uns dafür einen außenhandelserfahrenen Kenner des Fernost-Absatz- und Beschaffungsmarktes vor, möglichst mit einem technisch/kaufmännischen Background aus dem Textilbereich. Sehr günstig ist auch, wenn Sie bereits in Fernost ansässig sind und dadurch keine größere Anlaufzeit zum Aufbau der notwendigen organisatorischen Einheit benötigen. Allerdings geben wir auch einem umzugswilligen Marktkenner eine Chance, wobei verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift unabdingbar sind. Daß wir Sie in jeder Form engagiert unterstützen und Ihnen die dieser Funktion angemessenen materiellen Rahmenbedingungen schaffen werden, versteht sich von selbst.

Sollte Sie eine Aufgabe ansprechen, bei der Sie eine optimale Kombination von Unabhängigkeit und Entfaltungsmöglichkeit einerseits, volle Rückendeckung und Unterstützung durch das Stammhaus andererseits vorfinden, würde uns Ihre Interessensbekundung sehr freuen. Bitte reichen Sie zur Herbeiführung eines vertiefenden Kontaktes Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41578 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, ein. Sie können auch gerne mit unseren Beratern, den Herren Baldus und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-127 telefonieren, sofern Sie weitere Informationen benötigen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich werden Sperrvermerke respektiert und Diskretion gewährleistet. Aus dem Urlaub genügt vorläufig eine kurze formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen – P&M – Bonn Telefon 0228/2603-0

Unser Markt ist eine herausfordernde Aufgabe für einen Vertriebsprofi mit anwendungstechnischem Profil

Wir sind die deutsche Tochter eines europäischen Marktführers mit internationalen Aktivitäten im Bereich der Farben- und Lackindustrie. Unsere Markenartikel sind Bestseller im Holz- und Farbgroßhandel. Diese Erfolge animieren uns, unsere Aktivitäten gegenüber Industriekunden zu verstärken und auszubauen. Hierzu suchen wir Sie als engagierten

Verkaufsleiter - Industrie

- Holzschutz -

der dem Geschäftsführer gegenüber unmittelbar diesen Unternehmensbereich verantwortet.
Sie sollten folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Überdurchschnittliches Akquisitionsgeschick und langjährige Vertriebserfolge gegenüber Industriekunden*
- *Überzeugende Persönlichkeit und technisches Feeling als Voraussetzung qualifizierter Beratung und dauerhafter Kundenakzeptanz*
- *Rentabilitätsorientierte Kreativität zur Entwicklung umfassender Vertriebskonzepte und kundenorientierter Produktvariationen auf der Basis profunder Marktforschung*

Ihre bisherige Karriere sollten Sie auf einer soliden kaufmännischen oder technischen Ausbildung aufgebaut haben. Für die Aufgaben qualifizieren Sie sich durch den Nachweis mehrjährigen Vertriebsengagements in vergleichbaren Absatzkanälen und Märkten. Bereitschaft und Freude an lebhafter Reisetätigkeit setzen wir voraus, wenn Sie Ihre verantwortungsvolle Aufbauaufgabe engagiert wahrnehmen wollen.
Im Hinblick auf die von uns geforderte berufliche Erfahrung sowie Entwicklungsmöglichkeiten stellen wir uns Ihr Alter zwischen 35 und 40 Jahren vor. Englische Sprachkenntnisse würden Ihnen die Kontakte innerhalb unseres Konzerns erleichtern. Daß wir Ihrem fachlichen und persönlichen Profil einen adäquaten finanziellen Rahmen geben und wir auch Ihre Erfolge honorieren, dürfen Sie voraussetzen.
Sitz unseres Unternehmens ist eine landschaftlich reizvolle Gegend im Einzugsbereich einer norddeutschen Metropole.
Wenn Sie sich unseren Anforderungen gewachsen fühlen und Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram·Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/61598. Weitere für Ihre Entscheidungsfindung wichtige Informationen geben Ihnen die Herren Wegner und Baldus unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Nummer der Zentrale 0228/2603-0. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für unsere Berater selbstverständlich. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen – P&M – Bonn Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre vertriebliche Karriere in einem aufstrebenden Markenartikel-Unternehmen fort

Bei den Großvertriebsformen des deutschen Lebensmittelhandels sind wir als namhafter Anbieter von Sekt und Spirituosen bekannt, wobei wir uns mittlerweile in einem interessanten Marktsegment als Marktführer profiliert haben. Dieser Erfolg ist auf eine überzeugende und konsequent vertretene Marketingstrategie zurückzuführen, vor allem aber auch auf harte Arbeit am Point of sale. Das mit den Absatzerfolgen einhergehende starke Wachstum unseres mittelständischen Unternehmens macht es nunmehr erforderlich, uns in der Führungsspitze qualifiziert zu verstärken. Wir suchen Sie daher als

Leiter des Vertriebs

und wollen Ihnen die volle Absatzverantwortung für unsere bedeutendste Sortimentsgruppe übertragen. Im einzelnen erwartet die Geschäftsführung von Ihnen die Erfüllung des folgenden Anforderungsprofils:

- *Fundierte Kenntnisse der Absatzkanäle und Vertriebsformen des Lebensmittel-Einzelhandels, am besten nachgewiesen durch eigene verkäuferische Erfahrungen auf Key account-Ebene*
- *Befähigung zur Weiterentwicklung unserer erfolgreichen Markenartikel-Strategie sowie Durchsetzungsvermögen bei deren Umsetzung in erfolgversprechende Vertriebs- und Verkaufsförderungsmaßnahmen*
- *Sichere Beherrschung der einschlägigen Instrumentarien zur Vertriebssteuerung und Handhabung eines modernen, aussagefähigen Vertriebscontrolling*
- *Erkennbare Personalführungsfähigkeiten, um den richtigen Einsatz und die notwendige Unterstützung der Ihnen unterstellten Außen- und Innendienstmitarbeiter sicherzustellen*

Wir stellen uns eine wirklich erfolgsorientierte, zielstrebige und charakterlich einwandfreie Persönlichkeit vor, die gleichermaßen von internen und externen Gesprächspartnern aufgrund ihrer Führungs- und Managementqualitäten in Verbindung mit ausgeprägter Fachkompetenz akzeptiert wird; dies ist sicherlich keine Frage des Alters, sondern eine des individuellen Formats. Daher könnte diese Aufgabe auch für einen jüngeren (Anfang 30 bis Anfang 40) Vertriebsmanager mit Entwicklungspotential der nächste und folgerichtige Karriereschritt sein. Wir wollen aber deutlich machen, daß wir nicht den „Oberverkäufer" suchen, sondern den konzeptionell und unternehmerisch denkenden Vertriebslenker und -koordinator, der die notwendigen Impulse gibt, motiviert, unterstützt und kontrolliert.
Falls Sie an einer Mitarbeit in einem wachstumsorientierten mittleren Unternehmen mit zahlenmäßig kleiner Führungsmannschaft interessiert sind, in dem Sie ein Höchstmaß an Verantwortungs- und Entscheidungsmöglichkeit verwirklichen können, sollten Sie sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung setzen. Bitte reichen Sie zur Herbeiführung eines vertiefenden Kontaktes Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41558 ein. Die Herren Baldus und Hatesaul sind auch gerne bereit, Ihnen zusätzliche Informationen über diese Position telefonisch, unter der Rufnummer 0228/2603-127, zu vermitteln. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Ihre Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden und volle Vertraulichkeit garantiert ist. Aus dem Urlaub genügt eine kurze formlose Interessensbekundung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen – P&M – Bonn Telefon 0228/2603-0

Diese Aufgabe erfordert den unternehmerisch handelnden Vertriebsprofi mit guten Kontakten im Food-Bereich

Wir gehören zu den bekannten Papierverarbeitern und -veredlern im Markt der Verpackungsmittel für den Food-Bereich. Unsere Kunden sind die Lebensmittelindustrie, die Großformen des Einzelhandels sowie Einkaufsgenossenschaften. Unsere technische Ausstattung ermöglicht uns, die Anforderungen unserer Kunden flexibel und in hoher Qualität zu erfüllen. Dies schließt natürlich nicht aus, daß wir uns täglich im Wettbewerb neu behaupten müssen. Daher messen wir allen Aktivitäten in Vertrieb und Marketing besondere Bedeutung zu. Als unser zukünftiger

Vertriebsleiter

- Prokura -

werden Sie den erforderlichen Freiraum haben, um unsere Position im Markt mit unternehmerischem Drive zu verstärken und auszubauen. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben rechnen wir:

- *Weiterentwicklung unseres Vertriebs- und Marketingkonzepts sowie konsequente Durchsetzung Ihrer Strategie im Markt*
- *Gezielte Weiterentwicklung unseres Produkt- und Leistungsprogramms zur Erschließung weiterer Anwendungsbereiche und neuer Abnehmerbranchen, insbesondere durch verstärkte Produktspezialisierung und Entwicklung von Produktsystemen*
- *Persönliche Betreuung unserer Großkunden auf nationaler Ebene*
- *Führung, Motivation und weiterer Ausbau unserer Vertriebsorganisation*

Wir setzen voraus, daß Sie mit einer qualifizierten kaufmännischen Ausbildung in Industrie oder Handel die Grundlage für Ihre konsequente berufliche Entwicklung im Vertrieb gelegt haben. Sie verfügen heute aus mehrjähriger und erfolgreicher Tätigkeit in leitender Vertriebsposition - bevorzugt in der Papierverarbeitung bzw. im Verpackungsmittelgeschäft - über fundierte Kenntnisse unseres Marktes und sind bei maßgeblichen Einkäufern gut eingeführt.
Falls Sie an einer anspruchsvollen Position und darüber hinaus an interessanten Weiterentwicklungsmöglichkeiten interessiert sind, bitten wir möglichst umgehend um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21568. Sollten Sie vorab weitere Informationen benötigen, so stehen Ihnen die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind durch unsere Berater sichergestellt. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, genügt eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen – P&M – Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie überzeugen uns durch Ihre technische Kompetenz für Konstruktion und Fertigung

Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen des Spezialhallenbaus bieten wir auf der Grundlage der Normstahlhalle den variablen Systembau - individuelle Lösungen für Industrie, Handel, Landwirtschaft und Sport. Die Kombination aus langjähriger Erfahrung, modernster Fertigungstechnik und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Herstellungspartnern in der gesamten Bundesrepublik hat uns zu einer angesehenen Marktstellung verholfen. Wir wissen aber, daß dieser Erfolg nur durch wirtschaftliche Fertigung in allen Bereichen langfristig abgesichert werden kann und suchen daher den verantwortlichen

Technischen Leiter - Hallenfertigbau -

der neben der Führung und Steuerung des gesamten Betriebs die Leitung des technischen Büros übernimmt. Wir erwarten vor allem, daß Sie in der Lage sind, folgende Aufgabenschwerpunkte zu bewältigen:

- *Führungs- und leistungsorientierte Motivation der qualifizierten Mitarbeiter*
- *Kontinuierliche Optimierung der vorhandenen Fertigungsmöglichkeiten, vor allem auch unter Berücksichtigung neuer Technologien, Trends und Verfahren*
- *Systematische Planung, Organisation und Prüfung aller Arbeitsabläufe und Arbeitsleistungen auf ihre Wirtschaftlichkeit*
- *Individuelle und kostengünstige Konzeptionierung durch EDV-unterstützte Konstruktion*

Es versteht sich von selbst, daß dieses Aufgabenspektrum nur einem praxiserprobten technischen Führungsmann übertragen werden kann, der auf der Basis einer abgeschlossenen Ingenieurausbildung als Statiker und Schweißfachingenieur nachweisbare Erfolge in einer vergleichbaren Aufgabenstellung aus dem Stahlhochbau (Hallenbau/Brückenbau) vorweisen kann. Daß Sie damit die Vorlageberechtigung bei Bauämtern besitzen, setzen wir voraus. Neben den bereits erwähnten fachlichen Voraussetzungen verlangt diese Aufgabe Engagement, Einsatzbereitschaft und persönliches Vorbild. Damit wird in Ihrem Bereich die Grundlage dafür gelegt, daß wir nicht nur kostengünstig fertigen, sondern auch durch hochwertige Qualität optimal unsere Kundenwünsche erfüllen. Ihr Alter sollte aufgrund der geforderten Qualifikation um 35 Jahre liegen. Die Bezüge sind der Position entsprechend durchaus attraktiv und erfolgsorientiert. Unser Unternehmen und damit Ihr zukünftiger Dienstsitz liegt in Großstadtnähe am Niederrhein.
Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/51548. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sichern Ihnen unsere Berater zu. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Kaufmännischer Geschäftsführer

Großanlagenbau — Süddeutschland

Wir sind ein weltweit tätiges, kerngesundes Unternehmen.

Wir suchen den erfahrenen **MANAGER**, der gemeinsam mit seinen technischen Kollegen das Unternehmen steuert. Er soll nach seiner Einarbeitung die Sprecherfunktion übernehmen können.

Seiner direkten Verantwortung unterliegen

- Rechnungswesen, Controlling und Finanzmanagement
- Personalwirtschaft und Organisation
- Materialwirtschaft
- Rechts- und Vertragswesen, allgemeine Dienste
- Beteiligungen und Tochtergesellschaften
- Öffentliche Beziehungen

Gefordert sind neben der unabdingbaren Fachkompetenz strategisches Denken und die Fähigkeit, großräumige Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Branche zu erkennen und zu nutzen.

Grundsatztreue bei gleichzeitiger Flexibilität in der Verhandlungsführung, Führungsbegabung und überzeugende Ausstrahlung sind die entscheidenden Wesensmerkmale.

Der internationale Rahmen unseres Geschäfts erfordert verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse. Gute Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache, vorzugsweise französisch, sind von Vorteil.

Entwicklungschancen und Vertragsbedingungen entsprechen dieser außergewöhnlichen, unternehmerischen Aufgabe in einer bedeutenden Branche unserer Wirtschaft.

Standort ist eine süddeutsche Großstadt.

Für Erstgespräche zur Wahrung absoluter Vertraulichkeit steht Ihnen unser Berater zur Verfügung, der auch Ihre schriftlichen Unterlagen entgegennimmt.

DR. HANS BORST UNTERNEHMENSBERATUNG · Bruckenwiesen 40 · 7440 Nürtingen-Hardt · Tel. 0 70 22/5 24 38

Wir sind ein bekanntes Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie und haben unseren Sitz in einer landschaftlich reizvollen Lage mit hohem Freizeitwert.

Unsere Erzeugnisse werden nach neuesten technischen- und betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen gestaltet und sind weltweit bekannte Qualitätsprodukte.

Zum Ausbau unseres Vertriebes suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Exportkaufmann

Gedacht haben wir an einen gut ausgebildeten Exportkaufmann, der bereits mehrere Jahre erfolgreiche Berufstätigkeit nachweisen kann. Englische und französische Sprachkenntnisse sind unabdingbar. Ferner setzen wir Kontakt- und Kommunikationsstärke sowie Befähigung zum konzeptionellen Denken voraus.

Über Konditionen und alle wichtigen Details sprechen wir gern mit Ihnen. Bitte bewerben Sie sich mit Ihren kompletten Bewerbungsunterlagen (einschließlich Gehaltsvorstellung) unter V 8546 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Namhaftes Unternehmen in der Gas-Armaturenbranche sucht

techn. Mitarbeiter

für folgende Aufgabengebiete:

Beratung und Betreuung unserer Kunden im Inland (Außendienst), Bearbeitung von techn. Sonderaufgaben. Voraussetzung: Kontaktfreudigkeit, sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick sowie Englischkenntnisse. Standort: NRW.

Leistungsgerechtes Gehalt und Firmenwagen werden zugesichert.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte unter U 8523 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser Unternehmen sucht im Zuge seiner Expansion seriöse

Vertriebsmitarbeiter

die bisher Verhandlungen auf Geschäftsleitungs- und Vorstandsebene erfolgreich durchgeführt haben. Unter „erfolgreich" verstehen wir nachweisbare Plazierungen im oberen Bereich bei Verkaufswettbewerben und überdurchschnittlich gesteigerte Umsatzziffern. Wir bieten im Gegenzug dafür eine fundierte Produktschulung, gründliche Einarbeitung und hohe Vertriebsunterstützung an.

In gegenseitiger Kooperation sollen dann unsere Geschäftspartner ausführlich beraten werden. Für einen erfolgreichen Mitarbeiter wird ein Verdienst von

290.000,– p.a.

Realität werden. Unsere bundesweite Organisation erlaubt das Arbeiten vom Wohnort aus.

Jede Bewerbung wird von uns mit absoluter Diskretion behandelt.

Bitte wenden Sie sich an uns unter Chiffre:
M 8451 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Center-Management Müller GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen, das sich seit mehreren Jahren sehr erfolgreich spezialisiert hat auf das Management (Verwaltung und wirtschaftliche Steuerung) von Shopping-Centern und Einkaufspassagen in Deutschland.

Im Frühjahr 1985 wird das „Hansazentrum Krefeld" eröffnet. Hierfür brauchen wir Ihre engagierte Mitarbeit – möglichst schon zum 1. Oktober 1984 – als

Center-Manager

Sie werden verantwortlich sein für folgende Aufgaben: die Mitarbeit in der für das Einkaufszentrum gegründeten Werbegemeinschaft, mit maßgeblichem Einfluß an der Eröffnungswerbung, die Überwachung der organisatorischen Abläufe in Technik und Verwaltung, die Kontaktpflege zu den dortigen Mietern, zu Behörden und Verbänden sowie die Führung von Vermietungsgesprächen.

Eine interessante, herausfordernde Aufgabe für Sie, wenn Sie bereits auf diesem Gebiet oder im Bereich des Einzelhandels (SB-Warenhaus, Textilkaufhaus o. ä.) Berufserfahrung sammeln konnten. Von uns können Sie erwarten: eine sehr gründliche Einarbeitung und angemessene Konditionen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir Ihnen behilflich.

Schreiben Sie uns bitte mit kompletten, aussagefähigen Unterlagen und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung unter dem Kennwort „Hansazentrum Krefeld".

CENTER-MANAGEMENT MÜLLER G.M.B.H
Gr. Bleichen 30
Hanse-Viertel
2 Hamburg 36

Kellogg's

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie mit Sitz in Bremen.

Im Rahmen unserer langfristigen Unternehmensplanung sollen alle Kommunikations- und Informationssysteme unseres Hauses optimiert und weitestgehend integriert werden. Zur Realisierung dieser Aufgabe suchen wir, möglichst zum 1. Oktober 1984, den berufserfahrenen

Assistant Manager

Informationssysteme

als stellvertretenden Leiter unserer DV- und Organisationsabteilung.

- **Ausbildung** — abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium der Informatik oder der Wirtschaftswissenschaften
- **Erfahrungen** — Projektmanagement im DV- und Organisationsbereich
  DV-Techniken
  – IBM /38
  – Dialogsysteme
  – Datenbanken
  – Cobol- und/oder RPG-III-Programmierung
  Neue Informationstechniken
  – lokale PC-Netzwerke
  – Telekommunikation
  – Bürokommunikation
  Organisation von Arbeitsabläufen in einem Industrieunternehmen
- **Ihre Bewerbung** — Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Price Waterhouse GmbH, 2000 Hamburg 36, Warburgstraße 28 (z. Hd. Herrn Baldeweg). Vertraulichkeit wird zugesichert.

Wir sind ein Unternehmen der Carl-Zeiss-Gruppe mit rund 900 Mitarbeitern. Wir entwickeln, fertigen und vertreiben Kreiselgeräte, Navigationssysteme und Stabilisierungen für die Schiffahrt und die Wehrtechnik.
Unser Produktprogramm ist umfangreich und durch eine große Fertigungstiefe und Technologiebreite gekennzeichnet.
Unsere Normabteilung, deren Leitung neu zu besetzen ist, hat daher eine wichtige Funktion auszuüben.

Wir suchen eine/n **Dipl.-Ing.** als

Leiter/in der Normabteilung

Das Aufgabengebiet umfaßt:

- Erarbeitung und Kontrolle der Einhaltung von Ordnungssystemen und Durchführungsbestimmungen für die technische Dokumentation vornehmlich in Entwicklung und Konstruktion (Teilestammdaten, Zeichnungs- und Stücklistenwesen, Softwaredokumentation, Änderungswesen).
- Erarbeitung und Kontrolle der Einhaltung von Werksnormen für elektronische, elektromechanische und mechanische Teile und Baugruppen sowie für Halbzeuge und Verfahren.
- Beschaffung, Verwaltung und ggf. Aufbereitung externer Normen und Vorschriften
- Verwaltung von Hauptdaten der Teilestammdatei und eines EDV-Informationssystems für den Entwickler und Konstrukteur.

Wir erwarten: Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent, vorzugsweise einschlägige Berufserfahrung. Kenntnisse und Erfahrungen in der EDV, in den Arbeitsabläufen der Entwicklung, Konstruktion und Arbeitsvorbereitung sind erforderlich.

Wir bieten: eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Mitarbeiterkreis bei leistungsorientierter Vergütung.

Sollte Sie unser Angebot ansprechen, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsvorstellungen.

ANSCHÜTZ KIEL
Personalabteilung
Mecklenburger Straße 32-36
D - 2300 Kiel 1



Anschütz – richtungweisende Sicherheit
Zeiss-Gruppe

---

reichelt

Für den weiteren Ausbau unserer Außendienstorganisation suchen wir

Mitarbeiter im Außendienst

als Repräsentanten für den Besuch von Apotheken für den nordwestdeutschen Raum.

Wenn Sie nach mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit der Beratung und des Verkaufs in Apotheken eine Aufgabe mit langfristiger Perspektive suchen,

wenn Sie mit Ihrem Verkaufsgespräch vor einem anspruchsvollen Gesprächspartner bestehen können, sollten Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Nach sehr sorgfältiger Einarbeitung bieten wir Ihnen u. a. erfolgsorientierte Bezüge.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit *Lichtbild an die Geschäftsleitung*

F. Reichelt AG
Ekernstraße 50, Postfach 41 40, 2900 Oldenburg

NOSKE-KAESER

Klima · Kälte · Heizung · Sanitär · Rohrleitung · Feuerschutz

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Klima-, Kälte-, Heizungs- und Sanitärbranche sowie des Rohrleitungsbaus. Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen

REFA-Fachmann

Sie werden als Sachbearbeiter in der Zeitwirtschaft die Bereiche Planzeiterstellung, Arbeitsgestaltung und Unterweisung *sowie Wirtschaftlichkeitsrechnung* selbständig bearbeiten.

Wir stellen uns einen Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik mit mehreren Jahren Berufserfahrung in der Arbeitsvorbereitung vor. Erfahrungen im allgemeinen Geräte- und Apparatebau wären von Vorteil.

Neben einem sicheren Arbeitsplatz bieten wir ein selbständiges und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Das Gehalt entspricht der Aufgabe.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann nehmen Sie doch Kontakt mit unserem Herrn Heeschen auf, den Sie unter Tel.-Nr. 0 40 / 8 54 42 51 erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung einschließlich Foto und Angabe Ihres Gehaltswunsches.

NOSKE-KAESER GmbH Schnackenburgallee 47–51, D-2000 Hamburg 54

PIERBURG

Mit unserem Werk Nettetal (ca. 1600 Beschäftigte) gehören wir zur PIERBURG-Gruppe und sind auf dem Gebiet der Vergaser-Herstellung ein führender Lieferant für die in- und ausländische Automobilindustrie.

Wir intensivieren unser Qualitätswesen und suchen deshalb zum frühestmöglichen Termin den

LEITER WARENEINGANGSKONTROLLE

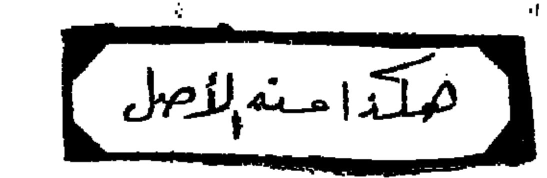
Dabei denken wir an einen qualifizierten Techniker oder Ingenieur (Masch.-Bau/Feinmechanik) mit mehrjähriger Erfahrung im Qualitätsbereich eines metallverarbeitenden Industrie-Unternehmens sowie Erfahrungen in der Anwendung von wirksamen, wirtschaftlichen Qualitätstechniken. Der Qualifikationsnachweis über DGQ-Scheine sollte selbstverständlich sein.

Die angebotene Aufgabe umfaßt:

- Prüfung von Bauteilen und -gruppen
- Durchführung von qualitätsverbessernden Maßnahmen bei den Lieferanten und überwachen auf Wirksamkeit
- Ausbau zeitgemäßer Qualitätstechniken in der Wareneingangsprüfung
- Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes

Ihre komplette Bewerbung (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Tätigkeitsnachweis, Einkommensvorstellung, frühester Eintrittstermin) richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

PIERBURG GmbH & Co. KG · Werk 3
Am Bengerhof 1 · 4054 Nettetal 1 (Lobberich)
Tel. 0 21 53 / 12 42 20



Vertriebs-Ingenieur
Tiefkühltechnik

Aufgaben

Vertrieb von Investitionsgütern an die Zielgruppe Lebensmittelindustrie in der BRD und Europa mit den Schwerpunkten:
- Akquisition und Kundenbetreuung
- Anfragen- und Angebotsbearbeitung
- Technische Berechnungen zur Anlagenauslegung
- Auftragsabwicklung bzw. Projektverfolgung
- Unterstützung der Auslandsvertretungen

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Ingenieurstudium
In der Kälte-/Wärmetechnik (Anlagenbau) erworbene Berufspraxis
Mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit als Vertriebsingenieur mit entsprechender Auslandserfahrung im Investitionsgüterbereich
Erfahrung in der Angebots-, Auftrags-, Projektbearbeitung
Englisch verhandlungssicher, Französischkenntnisse sind von Vorteil
Wichtige Persönlichkeitsmerkmale: Eigeninitiative, absolut selbständige Arbeitsweise, verhandlungssicher, offen, kooperativ
Alter: ca. 30–45 Jahre

Unternehmen

Namhaftes Unternehmen des Anlagenbaus. Zählt zu den führenden Anbietern auf den Fachgebieten Gefriertechnik/Lebensmittelverarbeitung
Sitz: Hamburg

Angebot

Verantwortungsvolle, weitgehend selbständige Aufgabe für eine Verkäuferpersönlichkeit
Attraktive Dotierung, Firmenwagen, zeitgemäße Sozialleistungen

Informieren Sie sich schon am Wochenende (Samstag und Sonntag) zwischen 11.00 und 16.00 Uhr über weitere Einzelheiten bei dem zentralen Anzeigendienst des von uns beauftragten Beraters, Telefon: *0 41 93 / 7 86 66. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und leitet sie nach Berücksichtigung von* Sperrvermerken unverzüglich an uns weiter. Die Kontaktadresse ist:



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371

Assistent Geschäftsleitung
mit Erfahrung im betrieblichen Rechnungswesen

Aufgaben

Aktive Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung bei der Analyse und Realisierung betriebswirtschaftlicher Problemlösungen. Schwerpunktaufgaben sind:
- *Aufbau und Einführung einer DV-gestützten Betriebsabrechnung* (MDT)
- Verantwortliche Mitarbeit an der Reorganisation der Materialwirtschaft
- Überwachung, Zusammenstellung und Kommentierung des monatlichen Berichtswesens (Soll/Ist-Vergleich)
- Finanzplanung
- Unterweisung der Anwender in Organisation und Handhabung des Instumentariums

Voraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium, Schwerpunkt: Finanz- und Rechnungswesen/Organisation
Mindestens 2jährige praktische Erfahrung im betrieblichen Rechnungswesen, möglichst in einem technisch orientierten Industriebetrieb
Gutes Verständnis für wirtschaftliche und organisatorische Zusammenhänge
Englische Sprachkenntnisse
Wichtige Persönlichkeitsmerkmale: Kontaktfreudigkeit, sicheres Auftreten, Gespür für das Machbare, einsatzbereit, in der Lage, Aufbauarbeit zu leisten.

Unternehmen

Erfolgreiche mittelständische Firmengruppe im Bereich Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Spezialprodukten im Investitionsgüterbereich
Bedeutender Exportanteil
Sitz: Hamburg

Angebot

Mitarbeit bei der Entscheidungsfindung und Steuerung eines expansiven Unternehmens
Attraktives Starteinkommen
Gute Entwicklungsmöglichkeiten

Informieren Sie sich schon am Wochenende (Samstag und Sonntag) zwischen 11.00 und 16.00 Uhr über weitere Einzelheiten bei dem zentralen Anzeigendienst des von uns beauftragten Beraters, Telefon 0 41 93 / 7 86 66. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und leitet sie nach Berücksichtigung von Sperrvermerken unverzüglich an uns weiter. Die Kontaktadresse ist:



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 Telex Nr. 2173371

Gruppenleiter Konstruktion u. Auftragsabwicklung
Produktbereich Apparate und Schalldämpfung

Aufgaben

Leitung eines Konstruktionsteams mit den Schwerpunktaufgaben:
- Konstruktive Abwicklung von Wärmetauscher-, Schalldämpfer- und Entspanneranlagen
- Sicherstellung von funktions- und fertigungsgerechten, rationell erstellten Bauunterlagen

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Studium der Ingenieurwissenschaften
Fundierte Kenntnisse auf den Gebieten Wärmetechnik und Festigkeitsberechnungen
Einige Jahre Erfahrung als Konstrukteur im Apparate- oder Kesselbau

Unternehmen

Bedeutendes Großunternehmen der Metallindustrie
Breitgefächerte Produktpalette
Exportintensiv
Sitz: Hamburg

Angebot

Führungsposition mit interessanten technischen Fragestellungen
Attraktives Einkommen, abhängig von einschlägigen Erfahrungen und Qualifikation
Übernahme evtl. anfallender Umzugskosten sowie Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung

Wenn Sie sich von der Aufgabenstellung angesprochen fühlen und den Anforderungen zu entsprechen glauben, würden wir uns über Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und möglichst Lichtbild sehr *freuen. Sie erreichen uns über unseren Personalberater, der Ihre Anfrage absolut vertraulich behandelt und* Sperrvermerke streng beachtet. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntschaftsanbahnung sucht geeignete Damen und Herren für die Einrichtung einer Filiale. Kapital DM 3000 bis 15 000 erforderlich. Nebenberuflicher Start *möglich.*
CPA, Postfach 11 04 41
6000 Frankfurt 11

Ärztin in Parma

Italien, sucht für ihren 3jährigen Sohn eine kinderliebe Frau, die ihn ganztags behütet.

Zuschr. erb. an Dr. Orsoni, Strada Repubblica 42, 43100 Parma/Italien

Sauna-Hersteller
sucht nebenberuflich
Verkäufer

Platz für Mustersauna, besetztes Tel. u. ca. DM 3000,– erforderl.
Hofmann-Saunabau
Tel. 0 26 54 / 17 22

INN KEEPER wanted for a 7 bedroom Victorian „Bed and Breakfast". Wayne Peterson, 448 South Auburn Street, Grass Valley, CALIFORNIA, 95945, USA, Tel. 916 / 272 - 68 70.

8.000,- DM monatl.

FINANZ GMBH KAISER, 79 ULM

Spitzenverdienst
Damen

durch ein neues Spiel-Lernsystem (vom Kultusmin. empfohlen) an Kindergarten und Schule. Bestehender Kundenstamm/Einarbeitung in der Praxis.

Kontaktaufnahme:
Fröhling Spieleverlag
Rommerscheider Str. 72
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 3 00 01 / 2

Gruppenleiter Konstruktion

Wir sind ein diversifiziertes Großunternehmen mit Sitz in Hamburg. U. a. sind wir sehr erfolgreich tätig in Herstellung und Vertrieb von **Schiffinneneinrichtungen**, die wir weltweit vertreiben. Wir wollen diesen Bereich organisatorisch und personell verstärken und suchen für die Leitung der Konstruktionsgruppe einen wendigen Konstrukteur. Zum Aufgabengebiet gehören u. a. die Erstellung von Einrichtungs- und Montageplänen, Werkstattzeichnungen und Stücklisten. Hinzu kommen Terminverfolgung und Ermittlung von Mengenauszügen sowie Bedarfsmeldungen für Bestell- und Kaufteile.

Die Aufgabe verlangt einen Bewerber, der neben einer fundierten Ausbildung auch über einschlägige Praxis auf dem Gebiet des Innenausbaus und *möglichst auch über den Einsatz von CAD verfügt. Aber auch die Bewerbung* eines Ing. für Schiffausrüstung/-einrichtung würden wir begrüßen. Erfahrungen auf dem Gebiet der Standardisierung und der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Weitere Details dieser interessanten Position würden wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen diskutieren. Als Vorbereitung dazu erbitten wir Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung. Sie erreicht uns direkt unter der Kennziffer 5882 über den Personalwerbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Vertriebsrepräsentant
Investitionsgüter

Wir sind ein renommiertes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit einer guten Marktpräsenz in Deutschland und Europa. Aufbauend auf unsere guten Geschäftsverbindungen, erweitern wir unsere Vertriebsaktivitäten und suchen für den Bereich **Spezialmaschinen** einen dynamischen Verkäufer. Zielgruppe sind Industriekunden in Westeuropa. Neben der Neukundengewinnung und Kundenbetreuung sind die Zusammenarbeit mit Auslandsvertretungen und die Angebots-/Auftragsbearbeitung die Schwerpunktaufgaben.

Diese anspruchsvolle und Gestaltungsspielraum bietende Aufgabe wollen wir einem Herrn im Alter von ca. *28 bis 35 Jahren übertragen. Nach einer Ausbildung* als Techn. Kaufmann, Exportkaufmann oder Ingenieur (mit kaufm. Kenntnissen) muß er mehrjährige erfolgreiche Verkaufspraxis im Investitionsgüterbereich, z. B. Verpackungsmaschinen, Lebensmittelverarbeitungsmaschinen o. ä., nachweisen *können. Wichtige Kriterien, um sich am Markt durchzusetzen, sind auch* Kontaktstärke, Organisationsvermögen, eine selbständige Arbeitsweise sowie eine gute kaufm.-techn. Argumentation und sichere Englischkenntnisse. – Die Dotierung ist attraktiv und leistungsorientiert. Ein Firmenwagen wird gestellt. Dienstsitz ist Hamburg.

Informieren Sie sich schon am Wochenende (Samstag und Sonntag) zwischen 11.00 und 16.00 Uhr über weitere Einzelheiten bei dem zentralen Anzeigendienst des von uns beauftragten Beraters, Telefon: 0 41 93 / 7 86 66. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und leitet sie nach Berücksichtigung von Sperrvermerken unverzüglich an uns weiter. Die Kontaktadresse ist:



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520363. 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371

Als Fachbetrieb für Gefahrenmeldeanlagen haben wir eine in ihrer Klasse konkurrenzlose, hochwertige Einbruch-Meldeanlage entwickelt.

Für den Vertrieb dieser fast montagefreien Produkte suchen wir deshalb per sofort geeignete

Direktvertriebsorganisationen bzw. Handelsvertreter

die sich mit unserer Hilfe eine schlagkräftige Direktvertriebsorganisation aufbauen wollen (Postleitzahlgebiete 5, 6, 7, 8).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schnellstens an:

Alarmcontrol GmbH
Herrn Weistenhöfer
Marienstraße 58 a, 4950 Minden
Tel. 05 71 / 2 90 66

Wir suchen zur sofortigen Zusammenarbeit

Pharma-Referenten

u.a. Ärztebesucher mit langjähriger Erfahrung.
Bei uns verdienen Sie nebenberuflich bis

ca. 25.000,– DM/Monat

Interessenten wenden sich bitte
an Frau von Schledorn unter der Rufnummer:
Düsseldorf 0211/32 8317.
Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr.

Wir, eine mittelständische Unternehmensgruppe in der Versorgungswirtschaft, suchen für die **Geschäftsleitung** einen

Assistenten

der nach einer qualifizierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung *sein Können bereits unter Beweis* gestellt hat.

Der Bewerber sollte ca. 35 Jahre alt sein. Aufgrund der vielseitigen Aufgabenstellung stellen wir uns einen dynamischen und flexiblen Mitarbeiter vor, der insbesondere in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Berichtswesen/Controlling und im Vertragswesen das entsprechende Engagement und mehr *mitbringt*.

Es ist vorgesehen, daß mittelfristig eine verantwortliche Position bei einem Tochterunternehmen übernommen werden kann.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung senden Sie bitte an die Geschäftsleitung der

Franz A. Pabelick & Co. GmbH
Kapstadtring 10
2000 Hamburg 60

Wir sind eine international bekannte Handelsgruppe des Non-Food-/Freizeitbereiches mit dem Sitz in Bayern.

Wir wollen unser umfangreiches Sortiment auch für die Zukunft lebendig und aktuell gestalten und suchen daher zum baldmöglichsten Eintritt einen

Spezialeinkäufer für aktuelle Posten

Ziel der neu geschaffenen Position ist das Erkennen und „Aufreißen" von Marktchancen, um sowohl in unserem bisherigen Standardsortiment, aber auch vornehmlich in anderen Gebrauchsgüterbereichen für alle Altersgruppen zusätzlichen *Umsatz und höheren Lagerumschlag zu erreichen.*

Unser neuer Mitarbeiter soll wendig und mobil, verhandlungssicher und entscheidungsfreudig sein und auch dem von uns betreuten Einzelhandel gegenüber überzeugend und begeisternd argumentieren können.

Wir denken an einen erfahrenen, erfolgsgewohnten Fachmann im Alter zwischen 30 und 45 Jahren mit englischen Sprachkenntnissen und mit der Bereitschaft, alle Märkte zu bereisen, der sich in einem dynamischen Unternehmen mit gutem Betriebsklima eine in jeder Hinsicht interessante und abwechslungsreiche Position schaffen möchte.

Wenn Sie sich zu den Spitzenkräften zählen und die angegebenen Bedingungen erfüllen können, bitten wir um Ihre ausführliche und schriftliche Bewerbung – die wir selbstverständlich vertraulich behandeln – mit Angabe von Gehaltswünschen und frühestmöglichem Eintrittstermin unter E 8709 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind

ein aufstrebendes Unternehmen der Werbebranche mit großem regionalen Erfolg. *Dieser Erfolg zwingt uns, unsere Aktivitäten auf die übrige* BRD und die angrenzenden EWG-Länder auszudehnen.

Wir suchen

die Organisationsleiter, die unsere Konzeptionen in den einzelnen Bundesländern in die Tat umsetzen.

Wir bieten

erfolgsorientierte Provisionen, die dieser gestellten Aufgabe mehr als entsprechen.

Wenn Sie sich dieser Herausforderung stellen wollen, erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung an

S+S Gesellschaft für Unternehmensberatung u. Werbung
Neumarkt 11, 6600 Saarbrücken · Tel. 06 81 / 5 84 75 91

Deutsch-französische Kosmetik

Für unseren deutschen Markt im Bereich Duftwässer, kosm. Erzeugnisse *suchen wir versierte*

Repräsentanten

für die Bezirke:

1. Köln, Aachen, Wuppertal, Bonn, Koblenz
2. Dortmund, Essen, Münster
3. Hamburg, Lübeck, Kiel
4. Hannover, Braunschweig, Bielefeld
5. München, Nürnberg, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm

für Groß- und Detailgeschäft (Drogerien, SB-Märkte, Warenhäuser usw.).

Die Kosmetikbranche sollten unsere neuen Mitarbeiter kennen und beim fachbezogenen Handel eingeführt sein. Eigeninitiative, Kontaktfähigkeit *und fachliche Qualifikationen sind dazu notwendig. Der Position* entsprechend bieten wir Ihnen ein gutes Gehalt, Erfolgsprovision, einen neutralen französischen Firmenwagen der gehobenen Klasse, auch zur Privatnutzung mit Unfallversicherung.

Interessiert Sie diese Aufgabe, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Gehaltsangabe und frühestem Eintrittstermin sowie Sperrvermerk an die

Firma La Cure
Franz. Haar- u. Körperpflegemittel
Postfach 25 02 01, 5090 Leverkusen 1

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Ruhrgebiet und suchen für den Vertrieb unserer **Frucht- und Reformsäfte** den

Vertriebsleiter

mit der Erfahrung und Fähigkeit, die Abteilung **Marketing und Vertrieb** nach modernen Grundsätzen aufzubauen und zu führen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Unternehmensberatung Rhein-Ruhr GmbH, Bozener Straße 13, 4600 Dortmund 50, Tel. 02 31 / 59 70 86

Ein Angebot, das einem EDV-Profi nicht jeden Tag gemacht wird

SAS Institute GmbH – Wir expandieren weiter

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines weltweit etablierten amerikanischen Computer-Software-Hauses. Unsere Produkte sind Insidern seit Jahren ein Begriff für Qualität und Erfolg und werden vornehmlich in den Bereichen Kapazitätsplanung, Datenverwaltung und -auswertung, für das Informationszentrum sowie Business-Grafiken, statistische Analysen und Prognosen eingesetzt.

Im Zuge unserer starken Expansion in Westeuropa werden einige Bereiche neu gegliedert und organisiert. Das bedeutet auch, daß wir uns personell verstärken müssen. Für unsere europäische Hauptverwaltung in Heidelberg suchen wir daher einen hochqualifizierten EDV-Fachmann (Alter: 30–40 Jahre) für die neu geschaffene Position des

General Manager Vertrieb

der die verantwortliche Leitung für alle Vertriebsaktivitäten im gesamten deutschsprachigen Raum übernimmt.

Als Informatiker, Betriebswirtschaftler, Mathematiker oder Wirtschaft-Ingenieur bringen Sie wertvolle Voraussetzungen mit. Wichtiger sind uns aber Ihre praktischen Kenntnisse und Erfahrungen, die Sie an verantwortlicher Stelle als Vertriebsprofi in der EDV-Branche gewonnen haben.

Wir erwarten von Ihnen Erfahrung auf dem Gebiet des Marketing-Mix, überdurchschnittliches Organisationstalent, die Bereitschaft, mit allen Stellen unseres Hauses eng zu kooperieren, ein hohes Maß an Selbstmotivation sowie Flexibilität und Belastbarkeit.

Ferner sollen Sie die Verkaufsstrategie für den deutschsprachigen Raum koordinieren, die Vertriebsmitarbeiter schulen und motivieren, Seminare und Ausstellungen organisieren und in enger Abstimmung mit dem European Manager und Ihren Kollegen die europäische Verkaufspolitik und -strategie beeinflussen.

In Ihrer mindestens 5jährigen Berufstätigkeit sollten Sie Erfahrungen mit IBM-Software gemacht haben oder Computer-Kenntnisse der IBM-Konzeption besitzen.

Grundvoraussetzung zur optimalen Erfüllung dieser hochinteressanten Aufgabe sind ausgezeichnete Englischkenntnisse.

Der Vertragsrahmen *ist sehr attraktiv und wird Sie mit Sicherheit zufriedenstellen.*

Sie fühlen sich angesprochen und trauen sich die Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe zu? Dann sollten wir uns bald kennenlernen. Senden Sie daher bitte Ihre **vollständigen** Bewerbungsunterlagen (aus dem Urlaub genügt auch eine Karte) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins direkt an die von uns beauftragte Beratung **Norbert Ernst, Personal- und Managementberatung, Postfach 10 21 43, 6900 Heidelberg,** die eine vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen garantiert.

Unser Berater, Herr Ernst, steht Ihnen zu näheren Auskünften am kommenden Montag (9–18 Uhr) unter der Rufnummer 0 62 27 / 46 07 gerne zur Verfügung.

Norbert Ernst
Personal- und Managementberatung
Heidelberg

Systemberater

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und montiert nachrichtentechnische Anlagen, im wesentlichen Multiplexsysteme, Richtfunktechnik, Raumfahrtelektronik, Kabellagen und Fernwirktechnik sowie Studio- und Beschallungstechnik. In Backnang und den zugehörigen Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall, einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik, sind über 5900 Mitarbeiter tätig.

Für den **Fachbereich Multiplextechnik**
suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

Ihre Aufgabe wird die Betreuung unserer Kunden im In- oder Ausland sein. Nach einer Einarbeitungszeit, in der Sie Ihr Arbeitsgebiet – insbesondere analoge und digitale Multiplexsysteme, Lichtwellenleitersysteme sowie Datenübertragung und Sprachverarbeitungssysteme – kennengelernt haben, werden Sie (zusammen mit unserer örtlichen Vertretung) die Kundenberatung, Projektierung, Angebotsbearbeitung und Projektabwicklung mit hoher Eigenverantwortlichkeit durchführen.

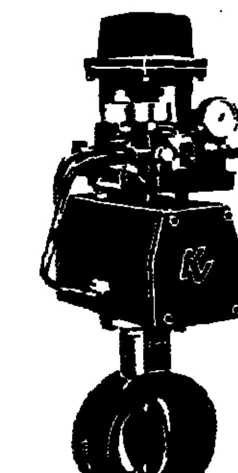
Als Voraussetzung sollten Sie Kenntnisse der Nachrichtentechnik, Einsatzfreude und die *Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland mitbringen.* Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert. Wenn Sie sich auf unseren stark zukunftsorientierten Arbeitsgebieten engagieren wollen, nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabenstellung ergeben. Dazu bieten wir Sozialleistungen, die Sie von einem erfolgreichen zukunftsorientierten Unternehmen erwarten können.

Bitte rufen Sie uns an (Telefon 0 71 91 / 13-26 66), oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) unter Kennbezeichnung MX/V an
ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang

ANT
Nachrichtentechnik

Vertriebsingenieur



In Ihrem Verkaufsgebiet sollen Sie die vorhandenen Kunden betreuen und neue hinzugewinnen. Die technische Beratung steht im Vordergrund. Ihre Gesprächspartner sind Einkäufer und Techniker.

Sie sollten Erfahrungen im Verkauf von technischen Gebrauchs- oder Investitionsgütern mitbringen. Ob Sie kaufmännische Fähigkeiten als Techniker oder technisches Verständnis als Kaufmann haben, ist nicht entscheidend.

Wir sind ein international orientiertes Unternehmen und Marktführer auf dem Sektor Absperrklappen für die verschiedensten industriellen Anwendungsbereiche. Außerdem stellen wir Regelklappen, Rückschlagklappen und Regelantriebe her. Technologisch sind wir vorn. Unser Produktprogramm erweitern wir ständig.

Keystone Armaturen
Schelsenweg 6
4050 Mönchengladbach 2
Telefon 0 21 66/86 86-0 (Herr Vogt)

KEYSTONE ARMATUREN

Sales Manager

Retail Site Evaluation Systems

Germany/Scandinavia - based Hamburg

c DM 75,000-100,000

This US public company, established in 1970, provides computer systems, software and data bases to assist petroleum companies and other multi-outlet retailers in making site selections and other strategic and operational decisions. Now operating internationally in some twenty countries, global turnover has more than doubled in two years.

The regional headquarters for Europe, Middle East and Africa was established in England in 1980 where some 50 people are now employed. To develop sales further in Germany and Scandinavia a Sales Manager is required, reporting to the Vice President of the region, based in London. He will expand sales to existing and new petroleum clients and seek out other potential markets within such industries as banking and convenience foods.

Candidates, ideally graduates and/or professionally qualified in marketing/business administration, will have sales experience preferably in petroleum or banking, or else in fast food or other retail marketing fields. Must be fluent in German and English.

Salary negotiable as indicated.



Please send CV with covering letter, in confidence, to The Senior Vice President, MPSI Systems Limited, 85/87 Jermyn Street, London SW1Y 6JD.

Wir sind eine erfolgreiche Kreuzfahrt-Reederei mit Sitz im norddeutschen Raum, in der für unternehmerisches Denken neue Ideen und soliden Pioniergeist noch Platz ist und suchen für Marketingaufgaben den konzeptionellen und strategischen Macher.

Am idealsten erschiene uns ein touristisch erfahrener Experte, der sowohl die branchenbezogenen kaufmännischen Aspekte als auch – und das ebenso gewandt – die werblichen Belange unserer geschäftlichen Aktivitäten betreuen sollte. Als

verantw. Marketingspezialist/in Kreuzfahrten

möchten wir Ihnen folgenden Bereich übertragen:

das Auffinden neuer Märkte für unsere Schiffe, das Entwickeln von Kreuzfahrtprogrammen, die Planung und Durchführung der entsprechenden Werbe- und Vertriebsmaßnahmen.

Eine solide Ausbildung und erfolgreiche Praxis in der Reisebranche wäre uns am liebsten. Sie können aber auch aus dem Hotelgewerbe kommen, auch wenn Sie der Sprung aus der zweiten Reihe in die Verantwortung lockt.

Altersmäßig setzen wir keine Schwerpunkte. Wichtig ist nur, daß Sie beweglich denken und persönlich flexibel sind, gute Englischkenntnisse haben, Ihre Auslandsreisetätigkeit positiv sehen und die Vorteile kurzer Entscheidungswege zu schätzen wissen.

Direkt der Geschäftsleitung unterstellt und mit fähigen Mitarbeitern zur Seite, dürfte Ihnen der Einstieg nicht schwerfallen. Auch die Konditionen werden Sie zufriedenstellen.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH unter der Kennziffer 1790. Diskretion ist selbstverständlich.

Personalwerbe
Union GmbH
Personalberatung
Eimsbütteler
Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 39 28 18
und 4 39 95 91

PERSONALWERBE UNION

STELLENGESUCHE

GESCHÄFTSLEITUNGSSEKRETÄRIN

sucht nach einjähriger Pause auf vergleichbarer Ebene neue Aufgabe in Hamburg.
Ich biete sehr gute im Ausland erworbene französische und englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, sowie in langjähriger Praxis bewiesenes berufliches Können, Zuverlässigkeit und Engagement.
Ang. erb. u. PM 48 262 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

INDUSTRIAL ENGINEER
Diplom-Wirtschaftsingenieur

32, Werkzeugmacher, Gruppenleiter IE, sucht Führungsaufgabe im IE, AV, Fertigung, Controlling, auch Neugründung IE. Erfahrung in Wertanalyse, MTM, Zeitwirtschaft, Entlohnung, Ratio direkt/indirekt, Inv.- u. Wirtschaftlichkeitsrechn., Präsentationstechnik, Moderation.

Angebote mit Aufgabenbeschreibung unter G 8585 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Mann im Mittelmeerraum

SIE suchen für besondere Aufgaben einen Vertrauensmann für Ihre unternehmerischen und persönlichen Interessen irgendwo im Mittelmeerraum.
ICH besitze eine nutzenorientierte und kräfteweckende Lebenseinstellung, mehrjährige Verkaufs-, Akquisitions-, Therapie-, Trainings- und Führungspraxis, Auslandserfahrungen im Mittelmeerraum, bin Dipl.-Betriebswirt und Dipl.-Psychologe, 37, m, ungebunden und selbständig und möchte im Süden arbeiten und leben.
WIR nehmen Kontakt auf unter E 8533 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führungsaufgaben im Vertrieb/Export

erfordern den Praktiker mit solider Ausbildung und fundierter internationaler Erfahrung. Kontaktfreude, pragmatische Erarbeitung und Durchsetzung von Vertriebskonzepten, Kosten-/Nutzen-Bewußtsein, kooperative Mitarbeiterführung und Verhandlungssicherheit sind Voraussetzungen, die auch Sie für absolut notwendig erachten. Ich bin 42 Jahre, verh., und suche die anspruchsvolle Tätigkeit in solidem Unternehmen. Bevorzugt Großraum München, aber auch Auslandseinsatz (USA) möglich. Ist TDM 140 p. a.

Angebote unter F 8534 an Welt-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufs-Ingenieur

Ende 40, routinierter Praktiker (verh.), Erfahrung in Betriebsleitung u. Administration sowie Verkauf qualifizierter Produkte d. betriebl. Rationalisierungswesens sucht neue Aufgabe auch im Sinne einer Nachfolgeregelung im Großraum Hamburg. Teilweiser Auslandseinsatz möglich.
Angeb. erb. unt. PJ 48 181 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

Achtung Guts- und Farm-/Ranchbesitzer. Tüchtiges landw. Ehepaar, 2 Kinder, hervorr. akad. und praktische Ausbildung, Ausbildereignung, gute Englischkenntnisse, einsatzfreudig, kaufm. Verständnis, mehrjährige Praxis im In- und Ausland, sucht verantwortungsvolle Stelle als Verwalter zur individuellen Bewirtschaftung einer Farm/Ranch oder eines Gutes. Angeb. erb. u. L 8538 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

– AUSLAND –

Speditionskfm., Anfg. 30, verh., 1 Kind, mehrere Jahre leitende Tätigkeit im Mittleren Osten und den USA, versiert in Projekt- und Messespedition sowie Verkauf, möchte sich per sofort ins außereuropäische Ausland verändern. Angebote bitte unter M 8539 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Auslandsanzeigenleiter

Volkswirt, verkaufsstark, mit sehr guten Kontakten in fast allen westeuropäischen Ländern, mit nachweisbaren Verkaufserfolgen, fließend Englisch sprechend und mit guten Französisch-Kenntnissen ausgestattet, ortsungebunden, sucht zum 1. 1. 85 oder auch schon früher neuen Wirkungskreis; gegebenenfalls wird auch Anzeigenvertretung übernommen.
Angebote erbeten unter PP 48 186 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Bankangestellter

40 J., ledig, z. Z. Kundenbetreuer im Privatkundengeschäft – Schwerpunkt Kreditbereich einschließlich Baufinanzierungen – sucht sich zu verändern.

Zuschr. erbeten unter K 8537 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Transportversicherungsfachwirt

(Kasko/Ware), 37 J., männl., su. neuen Wirkungskrs. i. internat. Makler-, Agt.- o. Gesellsch.-Ber. Engl.-Kenntn. u. a. durch 5½ J. Zusammenarb. mit Londoner Makler vorh. Angeb. erbeten unter PF 48 256 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Sekretärin/ Fremdsprachenkorrespondentin

35 J., Französisch, Englisch, Portugiesisch, sucht interessante Auslandstätigkeit.

Angebote unter Y 8549 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Aktiver Frührentner

25 Jahre Außendiensterfahrung. PLZ 7, Domizil: Flgh. Stuttg., bietet Koordinationstätigkeit für Rentner-Entgelt.

Ang. u. A 8551 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Philologe

32 J., sehr gute Engl.-Kennt., betriebswirtschaftl. Grundk., sucht Anfangsstellung in Industrie, Handel, Gewerbe od. Haushalt. Zuschriften unter S 8609 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In HOTEL oder RESTAURANT

Lehrstelle

zum Hotel- oder Restaurantfachmann gesucht. Ich bin 18 Jahre alt.
Ang. unt. D 8532 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junges Mädchen

(17 Jahre alt), Schweizerin, kinderlieb, sucht Stelle bei einer deutschen Familie als „Au pair" vom 1. September 1984 für ein Jahr (Möglichkeit Austausch).
Tel. 00 41 22 / 93 36 68 ab 18 Uhr.

Verkaufsleiter

37 J., gel. Im- u. Exportkfm., led., Hamburger, räuml. mobil, langj. Innen-/Außendienstpraxis sow. Erf. m. anspruchsv. Kundschaft d. In- u. Ausl., abschlußs., viels., wünscht interess. neuen Aufgabenber. (Non Food ggf. Food) zu übernehmen. Angeb. erb. u. PS 48207 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

SPRACHENMULTI

Junger Ire/Neuseeländer, Muttersprache Englisch, perf. Deutschkenntn., Informatik, asienerfahren, sucht Stelle in dynam. Firma als Übersetzer, Trainingskraft o. ä. – Gregory Taylor, 15, Westleigh Gardens, Edgware, Middlesex HA 8 5SQ, England

New York

28 J., Wohnsitz u. Arbeitsgen. in USA, perf. zweisprachig, mit Computer, stehe auf Teilzeitbasis als Repräsentant, Inform.-Übermittler, Übersetzer zur Verfügung (z. Z. HH).

Zuschr. unt. Z 8528 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Tatkräftiger

Partner / Nachfolger / Teilhaber

Dipl.-VW., 41, 13 J. Berufspraxis als leit. Angest. in Großagent. d. Werbg., su. Einstg. in entwf. mittelst. Handels.-Prod., Dienstl.-Untern. auch Neugrdg. Im./Exp. Zuschr. erb. u. N 8540 an WELT-Verlag, Postf. 100864, 43 Essen.

Dipl.-Volkswirt/ Dipl.-Politologe

29 Jahre, seit 1½ Jahren in ungek. Stellung bei größeren Steuerberatern, sucht neue, interess. Tätigkeit.
Angeb. erb. u. PW 48 248 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Romanistin, M. A., Doktorandin, 27 J., schnell, ausd., flex., Publikationen, Auslandserfahrung, sucht Übersetzertätigkeit in freier Mitarbeit für die Sprachen Franz., Portug., Spanisch.
Zuschr. unter X 8614 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufs-/ Projektleiter

37 J., aus der beratungsintensiven Investitionsgüterindustrie, national u. international, sucht zum 1. 10. 84 neue Aufgabe.
Angeb. erb. u. PB 48 253 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Mobiler, junger

Sozialversicherungsfachangestellter

(25 J.) mit Fachhochschulreife (Abschl. der 2jähr. höh. Handelsschule), 1. Verwaltungsprüfung u. 1jähr. Berufspraxis, sucht neuen Wirkungskreis.
Ulrich Terfort
Fürstenbergstraße 9
4790 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 2 27 83

Maschinenbautechniker

sucht sich zu verändern (Konstruktion, Projektbearbeitung, Betriebsleitung).
Angebote unter Z 8550 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zwei Zeitungen ein Immobilien-teil

Immobilien—Kapitalien—Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien-Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

ADOLF STEINER IMMOBILIENBERATUNG

bietet an: Immobilien-Vermitthung zu folgenden Preisen:
a) Anmietungen von Wohnungen und Gewerbe nur 1 Monatsmiete bei Abschluß.
b) Anpachtungen von Gewerbe nur 1 Monatspacht.
c) Vermietungen und Verpachtungen von Gewerbe nur DM 200,-.
d) Vermietungen von Wohnungen für den Vermieter kostenlos!
e) An- und Verkauf von Immobilien aller Art nur 1 % des Preises!
f) Wohnungsverwaltungen nur DM 12,50 pro Monat und Wohneinheit!

Ebenso bieten wir Beteiligungen, Hypotheken, Barkredite und Anlagen!

„In Leistung groß, im Preise klein, das kann nur -immobilien steiner-sein!"

Aufträge an die ADOLF STEINER IMMOBILIENBERATUNG
Postfach 20 06, 4620 Castrop-Rauxel 1
oder telefonische Informationen unter 0 23 05 / 4 10 31
montags bis samstags von 9.00 bis 20.00 Uhr.

ANLAGEOBJEKTE
in deutschen Großstädten in zentraler Lage gesucht.
DM 50 Millionen Barkapital stehen zur Verfügung
Diskrete Bearbeitung sichern wir zu. Wir erwarten auch gerne Angebote von Maklern, Vermögensverwaltern etc.
HAWERK AG Bur.Adm., Abt. Anlageobjekte
Residence LE SAN JUAN 15, bl, du Larvotto
Monte Carlo, MC 98000 Monaco
Tel. 00 33 93 / 50 92 29, Telex 47 95 49 HAWERKMC
Telefax 00 33 93 / 50 92 29

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.
RDM MAAS® Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Wir suchen im gesamten Bundesgebiet für feste Kunden und Aufteiler per sofort
WOHNANLAGEN ab DM 3 Mio.
Friedenstraße 50
4000 Düsseldorf
02 11 / 39 70 71
Rhein-Wert Immobilien

Wohnanlage - Mietshaus
je nach Größenordnung bis zu 7 Mio., südd. Raum bevorzugt.
Schreiben Sie mich an:
B. Polzin, Postfach 4 42, 7000 Stuttgart 1

Heilpraktiker sucht
dringend Wohn- u. Geschäftshaus od. Mehrfam.-Haus in Nord- od. Westdeutschland als Geldanlage (1 Mio. DM Barkapital vorhanden).
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Telefon 0 51 41 / 10 31

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht:
Manfred Vrüsig Makler 0201 27 56 97 Markgrafenstraße 34 4300 Essen 1

WOHNANLAGEN GESUCHT
Büro- und Geschäftshäuser Vermietete Gewerbeobjekte für namhafte Auftraggeber in Städten ab 100 000 Einwohnern
Angebote erbittet:
FINANZ- UND IMMOBILIENBERATUNG RDM
TELEFON (0241) 50 40 44-45-46
OPPENHOFFALLEE 74 - 5100 AACHEN
H.-W. KAMPS

Ich suche privat in
Südwestdeutschland
mit Schwerpunkt
Freiburg, Konstanz, Wiesbaden oder Baden-Baden ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage.
Bitte rufen Sie mich an unter
Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Aktiengesellschaft
sucht
Wohnanlagen und Mehrfamilienhäuser
zu kaufen durch
Kempe
Immobilien RDM
Achenbachstr. 23
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 68 33 88

Privater Kapitalanleger
sucht solides Mehr-Fam.-Haus oder Wohnanlage in jeder Größenordnung sofort gegen bar im Raum Frankfurt bis Stuttgart. Kapitalnachweis durch Großbank. Makler od. Privat. Tel. 0 62 04 / 7 49 96 (20–22 Uhr).
Zuschr. u. T 4282 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Sanierungsbed., denkmalgesch. Altbauten im ganzen Bundesgeb. zu kaufen gesucht.
K. H. Görner, Haagweg 3
5108 Monschau, Tel. 0 24 72 / 31 90

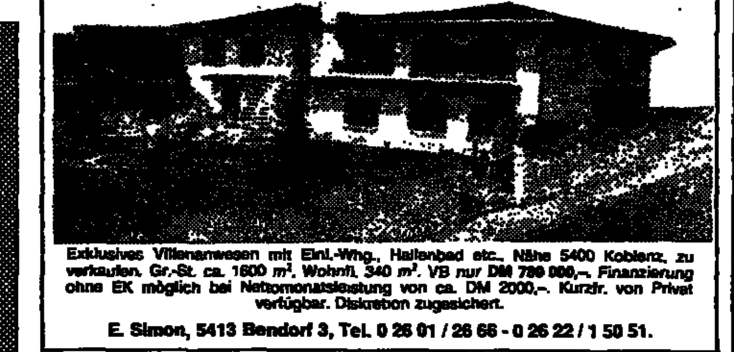
SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

ANGEBOTE

Immobilien (06121)367244
Anruf-Beantworter-Service
Hauptfiliale am Faulbrunnen · 6200 Wiesbaden
Gepflegtes Mehrfamilienhaus in Wiesbadener City-Randlage: Trotzdem alter Baumbestand vor der Haustüre!



Grundstücksgröße 621 m² mit Grünflächen im Hof. Wiederaufbau 1948. Modernisierung 1958/1970 (neue Sanitärleitungen, Steig- und Abwasserleitungen, neue Gas.-Z.-Hzg., teilweise neue El.-Leitungen). Wohnfläche 1044 m², Nutzfläche mit kleinem, gemütlichem Lokal 70 m². Mieteinnahmen DM 76 068,- p. a.
Kaufpreis: DM 980 000,-
(DM 880,-/m² Wohn-/Nutzfläche)
Ihre Wiesbadener Volksbank.



Exklusives Villenanwesen mit Einl.-Whg., Hallenbad etc., Nähe 5400 Koblenz, zu verkaufen. Gr.-St. ca. 1600 m², Wohnfl. 340 m². VB nur DM 780 000,–. Finanzierung ohne EK möglich bei Nettomonatsleistung von ca. DM 2000,–. Kurzfr. von Privat verfügbar. Diskretion zugesichert.
E. Simon, 5413 Bendorf 3, Tel. 0 26 01 / 26 66 - 0 26 22 / 1 50 51.

Das Glück dieser Erde . . .
. . . könnte dieses Angebot über einen Reiterhof im Solling (südl. Weserbergland) sein. Günstige Ortsrandlage. Grundstück ca. 30 300 m² mit Turnierplatz. Wohnhaus mit 3 Wohneinheiten, Reithalle, Stallungen für 24 Pferde, Garagen, Nebenräume, Bauj. 1961–65. Freiwerdend Okt. 84, umständehalber zu verkaufen für nur DM 560 000,-.
IMMOBILIEN-PAVLIK VDM
3418 Uslar, Mühlenstraße 5, Telefon (0 55 71) 31 17 + 73 20

Schloßgebäude
aus dem 16. Jh. i. Oberschwaben zw. Ulm u. d. Bodensee, große, helle u. leicht teilb. Räume, Parkanteil, sehr hohe Steuervorteile (kein Modell). ca. 2460 m² Nutzfl. Gesamtpreis DM 310 000,–.
3-Zi.-ETW
Rottach-Egern am Tegernsee, 109 m², innen neuwertig, total ren., gute, ruhige u. doch zentr. Wohnl., beh. Schwimmbad, Tiefg., die hochwertige kompl. Ausstattung muß übernommen werden. Komplettpreis m. Inventar DM 680 000,–.
Roever u. Partner
Haus- und Grundbesitz, Finanzierungsvermittlung
Schloß Vollmaringen, 7270 Nagold 6, Tel. 0 74 59 / 26 91

Zu verkaufen:
1-Fam.-Haus mit Einlieger
Wfl. ca. 850 m², Garten ca. 1500 m², mit off. Kamin, farb. San., Schwimmbecken, 3 Gar., Balkonen, Hanglage, in Südwestfalen.
Zuschr. erb. u. K 8669 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

EKZ
verkehrsgünstig an 2 Schnellstraßen in Baden-Württemberg, Bj. 72/73, noch 13 Jahre und 2x 5 J. Option an Generalmieter vermietet. Netto-ME ca. DM 1,17 Mio. p. a., KP DM 13,75 Mio. = 11,8fache Miete.
Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81
VDM-MAKLER

Apartmenthaus Dortmund-Mitte
21 WE, bestvermietet, Bäder, Hzg., renoviert, Bestzustand, 362 m² Wfl., ME 76 000,- DM, KP 850 000,- DM.
Winterhoff Immobilien, Billingstr. 19, 3102 Hermannsburg
Tel. 0 50 52 / 33 10

SYLT
Gemütl., exkl. ausgestattes 1-Fam.-Reihenhaus, Bj. 1978, in
KEITUM/MUNKMARSCH
2 Geschosse, 4 Zi., Einbauküche, WC, V'bd., Wohn-/Nfl. 128 m² + Gar., zu verk., Ford. DM 450 000,–.
DEUTERON – Gesellschaft für Wirtschafts- und Anlageberatung
Tel. Sa./So. 0 40 / 6 43 33 36
ab Montag 0 40 / 47 70 17

Hamburg-Norderstedt
Exkl. Walmdachbung. i. ruh. zentr. Lage, 7 Z., 230 m² Wfl., 2 Kam., Wärmepumpe, Klima, Alarm, 750 m² Grdst., OG bes. geeig. f. freie Berufe, DM 680 000,–, ab Mo. 0 40 / 5 23 13 50

Wohn- und Geschäftshäuser
in Innenstadt Bochum, Baujahr 1958, Mietfläche 7200 m², Bruttomiete 720 000,–, Grundstück ca. 9000 m², VP 9 000 000,–.
Zuschriften unter S 8653 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusiver Landsitz
Celle-Ülzen (Südheide), histor. Fachwerkhof (der Baustil trägt sowohl in der Außenansicht als auch im Interieur eine Reihe exquisit. charaktervolle Züge), 460 m² Wohnfläche, 1983 total u. aufwendig renoviert, Park, alter Baumbestand, Bachlauf, Koppeln, 1,7 Mio. DM.
Zuschriften unter W 8657 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Universitätsstadt Kaiserslautern
Günstige Gelegenheit, 1 Bungalow m. Hobbyraum, 133 m² Wfl., DM 332 900,–; 1 Reihenhaus m. Hobbyraum, 139 m² Wfl., DM 339 000,–; eine 3-Zi.-Wohnung, Küche, Bad, 95 m² Wfl., DM 159 000,–, kurzfristig beziehbar.
Kurpfalz Baubetreuungs mbH
Leipziger Straße 152
6750 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 5 20 71

Schwarzwald/Südwest
Haus im Kurort Bonndorf, 346 m², 1100 m² Grund, Alpenblick, Nähe Schluchsee, 595 000 DM.
Erholungsort Lenzkirch, 350 m², 1000 m² Grund, 385 000 DM.
Appartement, Freiburg, 32 m², 85 000 DM.
Schöne Hanggrundst. ab 150 DM/m².
Amplex GmbH, Abtlg. Immobilien
Telefon 0 76 41 / 4 99 65

GESCHÄFTSHAUS
in Frankfurt, Bj. 72, hervorragend ausgestattet, repräsentatives Erscheinungsbild, langfr. an internat. Industrieunternehmen verm., Netto-ME ca. 469 650 DM p. a., KP 5,5 Mio. DM = 11,8fache Miete. Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9 und 12 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81
VDM-MAKLER

Bad Münstereifel
Exklusives Landhaus, Bestausstattung, 160 m² Wfl., offener Kamin, Schwimmhalle, Alarmanlage, Grdst. 2000 m², Hanglage mit unverbaubarem Fernblick, zu verkaufen. VB 530 000,– DM.
Tel. 0 22 53 / 86 95

Luxushaus
am Rheinufer, Leverkusen (Yachthafen zw. Köln u. Düsseldorf) freist., Schwimmhalle, Marmorböden etc. Ca. 225 m² Wfl., ca. 1 534 m² Grdst., Schätzpreis 1,4 Mio., KP 1,1 Mio. + 3,42% Courtage.
Rhld. Immobilien
Tel. 0 21 75 / 7 15 39 od. 0 21 73 / 4 25 20

☎ 0711 627091
An Stuttgarts Stadtrand
Eine Großvilla in idyll., parkartigen Grundstück, angrenzend an Naturschutzgebiet Kaufpr. DM 1.37 Mio. Bitte rufen Sie uns an. Apparat 48.
Hildenbrandt
Immobilien · Gutenbergstr. 4 · 7000 Stuttgart 1

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien

Stuttgart 07 11–61 99 61 · Düsseldorf 02 11–48 10 27 · Frankfurt 0 69–2 05 31 · München 0 89–26 90 06

Koblenz-Citylage
Wohn- und Geschäftshaus in interessanter Innenstadtlage, Baujahr 1982, beste Ausstattung, ausgezeichnete Mieter, Wohn-/Nutzfläche ca. 1040 m², Nettomieteinnahme DM 250 000.– p. a.
Kaufpreis DM 4 000 000,–

Berlin
Geschäftshaus in zentraler Lage, ausgezeichnet vermietet, repräsentative Ausstattung, Nutzfläche ca. 4175 m², ca. DM 690 000.– p. a. Mieteinnahmen.
Kaufpreis DM 8 000 000,–

Garmisch-Partenkirchen
Grundstück in attraktiver Zentrumslage, Bahnhofsnähe, ca. 1056 m², Planung/Genehmigung für Wohn-/Geschäftshaus liegt vor.
inkl. Planung DM 4 900 000,–

München
Eckgrundstück mit ca. 3858 m² in zentrumsnaher Lage, erzielbare Bruttogeschoßfläche gesamt ca. 7100 m².
Kaufpreis DM 8 600 000,–

DR. LÜBKE GMBH, IMMOBILIEN RDM – REINSBURGSTR. 8, 7000 STUTTGART 1

Top-Aufteilungsobjekt
An einem hervorragenden Standort. Großenbaum ist die Adresse in Duisburg.
Dort steht folgende Wohnanlage: Bj. 1968 mit 106 WE u. ca. 7200 m² Wfl., 600 m² DG ausbaufähig, 13 800 m² Grdstck., 86 Garagen u. Stellplätze, 1a Mieterstruktur, teils Erbbaurecht noch 83 Jahre, Kostenmieten p. a. ca. 750 000,– DM, KP nur 7,2 Mio. DM.

Friedenstraße 50
4000 Düsseldorf
02 11 / 39 70 71

Rhein-Wert Immobilien

Das neue Buch von Paul C. Martin ist da!
Nach der Prognose nun die Konsequenz:
Sachwert schlägt Geldwert
(360 Seiten, Leinen, DM 36,–)
Wie Sie Ihr Vermögen vor dem unausweichlich kommenden Crash retten können. Ein Buch, das den Politikern Kopfschmerzen bereitet!
Jetzt in allen Buchhandlungen oder über
Wirtschaftsverlag Langen Müller/Herbig
Hubertusstraße 4 · 8000 München 19

Östlich von Freiburg i. Br.
in schöner und ruhiger Höhenlage, nur 8 km bis zur Stadtmitte
herrschaftlicher Landsitz
im Schwarzwaldhausstil, Luxusausstattung, Einliegerwohnung, 263,05 m² Wohnfläche, 154,47 m² Nutzfläche, 1454 m² Grundstück, Schwimmhalle, Sauna etc., Doppelgarage, Bezug kurzfristig möglich, von Privat zu verkaufen. Kaufpreis DM 2,8 Mio.
Zuschriften erbeten unter N 8650 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Landhaus VDM · PONSA · VDM Immobilien
Schloßanlage im Bodenseeraum
Südhang eines Hochtales, gesunde Höhenlage, ca. 600 m, Areal 38 000 m², Wohn-/Nfl. 4200 m², 16 000 m³, vielseitig nutzbar, verkehrsgünstig nach Österreich, Schweiz und Frankreich. DM 3,6 Mio. plus Restausbau.
Wir betreuen und vermitteln bundesweit und im Ausland. Ausführliche Einzel-Exposés und/oder umfangreiche INFO-LISTE mit herausragenden Immobilien auf Anforderung. Offen für Gemeinschaftsarbeit mit Maklerkollegen im In- und Ausland.
Poststr. 8 · 5040 Brühl · ☎ 0 22 32 / 4 40 71

Dominierendes Wohn- und Geschäftshaus Gelsenkirchen (Geschäftsstraße)
Baujahr 1973, 5geschossig, 83/84 völlig modernisiert, z. B. Metallfassade und -fenster, Wärmedämmung, etc., alle WE mit Balkon, Wfl. 526 m², Personenaufzug, gewerbl. Nutzfl. ca. 802 m², inkl. Supermarkt, ME DM 148 000,- p. a., Kaufpreis: DM 2 400 000,- VB. Keine zusätzliche Vermittlungsgebühr.
Volksbank Gelsenkirchen e. G., Immobilienabteilung
Tel. 02 09 / 175–209

WOHNANLAGE
in NRW-Großstadt, Bj. 55, ca. 10 425 m² Wfl., 2½gesch. Bauweise, 197 WE, Miete ca. DM 698 230,- p. a., KP DM 8 Mio = DM 770,–/m² Wfl.
Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81 VDM-MAKLER

Fachwerkanwesen
für Pferdefreunde/Altersruhesitz, v. Priv., verkehrsgünstig zu Köln/Bonn/Düsseldorf, in kl. Eifel-Luftkurort gelegen. Fachwerkhaus, ca. 150 m² u. Nebenräume, Pferdestall m. 4 Boxen, Sattelkammer, Grundstücke ca. 5700 m², Reitplatz. Urteil eines Architekten: „So etwas sollte man nie verkaufen“. Preislage DM 590 000,–.
Anfr. u. H 8668 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kampen/Sylt
Reetgedeckte Haushälfte von Priv. zu verk. Im Haus befinden sich 1 großes, ca. 100 m², u. 3 kleine Apt. mit zusam. 80 m² Nutzfläche. Alle Einheiten kompl. möbliert. Grundstück 1588 m². Preis inkl. 4 Pkw-Einstellpl. 1 100 000,- DM.
Tel. 0 52 81 / 64 35

Renditeobjekt, 1a-Lage
Hauptgeschäftsstr. Kreisstadt Niedersachsen. Neubaustandard n. Totalumbau. ME: 60 000 DM, KP 750 000 DM, und zahlreiche weitere Renditeobjekte, auch Supermärkte.
Dipl.-Kfm. Roesler – Immobilien
3260 Rinteln, Blumenwall 2
Telefon 0 57 51 / 45 61

Mietshaus (48 WE)
Raum Aachen (Herzogenrath), 2902 m² Wohnfl., von Priv. zu verk., VB 3,3 Mio.
Zuschriften unter W 8635 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordsee - Eiderstedt
historischer Haubarg
b. Witzwort auf e. 2,6 ha Warft in Alleinlage, DM 375 000,–.
HR-Immobilien, 0 40 / 50 20 78

Rantrum b. Husum
1978, 1000/144 m², Doppelgar., rote Ziegel, FB-Hzg.
Tel. 0 48 48 / 5 98

Renditeobjekt 12,5 JM
Spitzenlage Oberharz, neues Wohnhaus i. Landhausstil m. 1 Luxuswhg., 140 m² + 5 möbl. Ferienwhg., Do.-Garage, Keller, 1900 m² herrl. Grundst. m. unverbaub. Fernsicht. Nettomiete 63 TDM, von Privat f. 790 TDM.
Tel. 0 53 28 / 16 58

Romantische Mühle
Nordsee, bei Büsum, komf. ausgeb., ca. 330 m² Nfl., i. idyll. Dorfrandl., v. Priv., DM 350 000,–.
Tel. 0 40 / 8 80 31 11, ab Mo.

Bielefeld
Repräs. Bungalow, beste Wohnlage, Uninähe, unverbaubarer Fernblick, Erdgeschoß und Souterrain je 163 m², 4 separate Badezimmer, 2 Kamine, Kellerbar, Sauna, herrliche Außenanlage, Baujahr 1969, Grundstück 850 m². Jährliche Erbpacht z. Z. 2000 DM. Nur an potente Käufer abzugeben. VB 650 000 DM.
Zuschr. erb. u. N 8584 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Aachen
Richterich, Roermonder Straße 158
Nähe Klinikum, besichtigen Sie mit uns am Samstag, dem 11. 8. 1984, von 14–17 Uhr und Sonntag, den 12. 8. 1984, von 12–15 Uhr, sehr schönes Einfamilienhaus, **Kaufbasis 470 000 DM**, bester Bauzustand, moderne Raumeinteilung, Baujahr 1982, Wohnfläche ca. 200 m² inkl. Dachgeschoß, 480 m² Grundstücksgröße, kurzfristig beziehbar.
Wir geben Ihnen auch gern Telefonauskunft, fordern Sie unsere Prospekte an.



Heinrich Zachger
Immobilien RDM Inhaber Erich Wilms
Fasanenstraße 30, 1000 Berlin 15, Telefon 0 30 / 88 20 01
Aachener Büro: H. Frenken Immobilien, 5100 Aachen
Don-Bosco-Straße 18, Telefon 02 41 / 52 17 85

BÜROHS./LAGER
in ostwestfäl. Mittelstadt, Bj. 75, moderne Ausstattung, 1a vermietet, Netto-ME ca. 543 970 DM p. a., KP 5,44 Mio. DM = 10fache Miete. Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9 und 12 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81 VDM-MAKLER

BERLIN
Miethaus, Toplage Mariendorf, 33 Wohneinh., Abgeschlossenheitsbescheinigung liegt vor. Grundst. 1009 m², Wohnfl. 1838 m², Jahreskaltmiete derzeit 145 587,- DM, KP 1,8 Mio. DM.
REHA IMMOBILIEN
0 30 / 7 41 36 06 / 7 41 20 49

BERLIN-KREUZBERG
Repräsentatives Modernisierungsobjekt
Beste Kreuzberger Lage im Zentrum der Internationalen Bauausstellung Berlin 1987.
Nur Vorderhaus. Alle Wohnungen mit Bad, vollvermietet an deutsche Mieter.
Von Privat zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter W 8591 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DÜSSELDORF-CITY
1210 m² Wfl.-Etagenhaus
Nur 1,3 km von der Königsallee entfernt befindet sich das imposante, 5geschossige Wohn-Bürohaus (frei finanziert) mit ca. 19 m Straßenfront. Verklinkerte Fassade. Baujahr 1958. Erdgas-Zentralheizung. Objekt ist mieterfrei und kann problemlos renoviert und modernisiert werden. Günstige Verkehrsmittel in unmittelbarer Nähe.
Kaufpreisforderung: DM 1 480 000,–
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
DR. OELSCHLÄGER RDM
Immobilien Nachfolger GmbH
4 Düsseldorf · Kaiser-Friedrich-Ring 38
Tel. 02 11 / 57 60 67

Wohnanlage in NRW
48 WE, Wfl. 2 600 m², 3+4geschossig, Bj. 1970, Sozialbindung, ME netto p. a. 155 000,– DM, KP 2,3 Mio.
Zuschr. unt. F 8710 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Badenweiler
Parkgrundstück, 4305 m², am Marzellerweg, ältere Villa mit Gästehaus (Landhausstil), Gartenhaus mit Garage, auch teilbar, weitere Überbauung möglich, Gesamtpreis DM 1,35 Mio., eine Rarität.
Villa in Titisee
Einmalige Gelegenheit
Traumlage, 8 Zi., 2 Bäder, umlaufende Terrasse bzw. Balkon, 240 m² Wfl., Bestzustand, exklusive Ausstattung, 1100 m² naturumfriedeter parkähnl. angelegter Garten, DM 750 000,–.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM
Werderstr. 39, 7840 Müllheim
Tel. 0 76 31 / 32 41 u. 63 62

Berlin-Lichterfelde
wunderschöne alte Stadt-Villa, Bauj. 1906, guter Bauzustand, mit 19 Wohneinheiten, absolut ruhig – aber verkehrsgünstig gelegen, m²-Preis 1930,– DM, Wohnungen von 51 000,– bis 180 000,– DM, Eigenkapital nicht notwendig.
Auskünfte erteilt:
Herrmann Vermögensberatung
Wartburgstr. 17, 1000 Berlin 62
Tel. 0 30 / 7 81 40 86–88

Wohnanlage
15 WE, 1 264 m² Wfl., Bj. 1983/84, Nähe 413 Moers, ME. p. a. DM 189 500,–, KP DM 3 520 000,–.
Immobilien
Hans Hönnscheidt KG
Steinstraße 49, 4130 Moers 1
Tel. 0 28 41 / 2 34 32 + 2 33 04
Telex 8 121 183

OLDENBURG i. H.
Bj. 79, 560 m², 147 m² Wfl., 5½ Zi., 290 000 DM
0 43 61 / 32 79

BERLIN
1. **Sozialer Wohnungsbau**, Wilmersdorf, Baujahr 1962, 5geschossig, 19 Wohnungen, Bäder, Balkone, Fahrstuhl, Ölzentralheizung, Wohnfläche 1061 m², Kaufpreis 1 060 000,– DM plus Provision.
2. **Sozialer Wohnungsbau**, Kreuzberg, 1957, 15 Wohnungen, Wohnfläche 818 m², Jahresmiete 42 266,– DM, Kaufpreis 530 000,– DM plus Provision.
3. **Geschäftshaus**, Schöneberg, 7geschossig, Baujahr 1930, 1982 modernisiert, ausschließlich Büros und 2 Läden, Nutzfläche 4175 m², Jahresmiete 743 223,– DM, Kaufpreis 7,7 Mio. DM plus Provision.
4. **Kreuzberg**, Modernisierungsobjekt, Baujahr ca. 1900, Stuckfassade, Vorderhaus, 13 Wohnungen, Innen-WC, Wohn- und Nutzfläche 670 m², inklusive Werkstatt im Südterrain, Jahresmiete 26 062 DM, Kaufpreis 250 000,– DM plus Provision.

Grund & Boden GmbH RDM
Konstanzer Str. 6, 1000 Berlin 15
Montagsruf: 0 30 / 8 82 22 33

City Düsseldorf
Wohn- u. Geschäftshaus
Baujahr 54
Jährl. Nettomiete 181 000,– DM
KP 2 350 000,– DM
KOGEL-Immobilien 02 11 / 67 49 17

Wohn-/Geschäftshaus
in OWL, Mieteinnahmen DM 70 000,–, Verkaufspreis DM 850 000,–.
Zuschr. u. B 8640 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenstraße Bonn
5 Wohn-/Geschäftshäuser, 1380 m², Bj. 1977, gute Lage und Ausstattung, Mietertrag jährlich ca. DM 165 000,–, Kaufpreis DM 2,7 Mio.
Immobiliengesellschaft
5000 Köln 40,
Tel. 0 22 34 / 7 25 25

Haidegrdst. Hollenstedt
repräs. Walmd.-Bungalow, verkehrsg. Lage, Bj. 70, Wfl. 156 m², Grdst. 5 000 m², voll unterk., exkl. Ausst. (Innen- + Außenkamin, Bad, 3 Duschen, Sauna, überd. + freie Terr., Garage, Alarmanlage), weg. Umz. v. Priv. z. vk., Pra. VHS
Tel. 0 41 65 / 69 65

Wohn- u. Ferienhäuser an der Ostsee
In Schuby bei Damp 2000 (Landschaftsschutzgebiet), in verschiedenen Ausführungen u. Ausbaustufen, ab 69 870,– DM, auf Grundstücken ab 500 m² Größe (DM 60,– pro m² erschlossen). Bauzeit Herbst '84.
MOLLIGHAUS
2264 Bradcrup, Tel. 0 46 63 / 9 46

Kampen/Sylt
Wenn Sie ein besonderes Reetdachhaus, in bester Wohnlage, mit Wattblick, Wohn- und Nutzfläche, ca. 210 m², Garage, Grundstücksgröße ca. 2200 m², Ihr Eigen nennen wollen, so schreiben Sie mir, oder rufen Sie mich an. Kaufpreis DM 2,5 Mill.
Günter Ulrich, Immobilien
Apenrader Str. 7, 2280 Westerland, Tel. 0 46 51 / 2 44 48

Velbert-Langenberg
In bes. schöner Lage bieten wir eine Patriziervilla zum Erwerb an. Das Haus ist in solider Bauweise um 1900 gebaut worden. Die Gesamtwfl. beträgt ca. 450 m² (teilbar). Zum Haus gehört ein Grundstück in der Größe von ca. 15 000 m² in Waldrandlage (einschl. einer Bauparzelle für ein weiteres Ein-/Zweifamilienhaus), mit schönem alten Baumbestand. KP 960 000,– DM. Das Objekt wird kurzfristig frei.
Wilhelm Reibeholz GmbH, Immobiliengesellschaft – RDM
Tel. 02 01 / 41 00 51

Bodensee
bei Salem, wegzugshalber, von Privat, Landhausneubau mit Einliegerwohnung, Aussichtslage, Südhang, beste Ausstattung, 5 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 125 m² + 65 m² ausbaufähiges Dachgeschoß, Gartengeschoß, 4 Zimmer, Einbauküche, Bad + Duschbad, Doppelgarage, auf 839 m² Grund, 545 000,– DM.
Zuschr. erb. unter L 8582 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SÜDSCHWARZWALD Schweizer Grenze
Raum Schramberg, komf. Landhaus m. Schwimmbad, 895 000,–.
Feldberggebiet, Landhaus, ca. 200 m² Wohnfl., 1400 m² Grundst., 750 000,–.
Schluchsee, komf. Neubau m. m. 5 Ferienwhgn. u. großzüg. Privatwhg., gute Rendite, 790 000,–.
Bernau, Ferienhaus, sof. frei, 205 000,–.
Raum Todtmoos/St. Blasien, Landhaus m. 4 Ferienwhgn. u. gr. Privatwhg., 780 000,–; 8-Fam.-Hs., ruh. Kurortlage, 795 000,–; Bauernhäuser in Aussichtslagen ab 390 000,–.
Nähe Stühlingen, Einfam.-Hs. in Alleinlage, Liebhaberobjekt, 6000 m² Grundst., 380 000,–, teilw. Rentenbasis.
Luftkurort Herrischried, komf. Einfam.-Häuser ab 278 000,–; komf. Zweifam.-Hs., Waldnähe, 468 000,–; renov. Bauernhäuser ab 250 000,–; Ferienhäuser ab 170 000,–; 2-/3-Zi.-Eigentumswhgn. ab 115 000,–; Bauplätze ab 36 000,–.
Waldshut, Wohnhs. m. Büro-/Praxisräumen, 3000 m² Grundst., 550 000,–.
Nähe Zurzach, Komf.-Einfam.-Hs., Neubau, 460 000,–.
Bad Säckingen, Bungalow, 1200 m² Grundst., 580 000,–; 1-/5-Zi.-Eigentumswhgn.
Nähe Bad Säckingen, Ferienhaus m. 9000 m² Wiese und Wald, Ortsrandlage, 320 000,–; div. Landhäuser und Bauplätze in herrl. Aussichtslagen.
H. WEISSENBORN, Immob. RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstr. 30, Tel. 0 77 63 / 62 89

Travemünde
Kaiserallee/Strandpromenade
Villa mit unverbaub. Seebl., Grdst. 265 m², 4 WE, 2 WE in den OGs werden frei gelief. KP 750 000,-
Schmidt & Bethge
Hausmakler
HH 13, Oberstr. 93, Tel. 44 14 39

Natur hautnah erleben
auf ca. 5700 m² eingezäuntem Wald (ca. 2100 m²) und Parkgrundstück mit altem Baumbestand. Wohnhaus Baujahr 48/76 (ca. 176 m² Wfl.) mit Garage; Innen- u. Außenkamin, abdeckbares Außenschwimmbad, ganzjährig beheizbar, nur ca. 30 Automin. von Köln und Bonn (rechtsrhein.). Direkt vom Eigentümer. Kaufpreis DM 950 000,–.
Tel. 02 21 / 21 03 40 u. 49

Nordseeküste
Bungalow, Bj. 75, am Nordstrander Damm, Deichblick, 810 m², Grdst., 200 m² Wohn- u. Nutzfläche, DM 280 000,-.
Jens Nissen Immobilien
Tel. 0 48 45 / 12 51

Von Privat!
Renditeobjekt Berlin-Spandau, gt. Zustand, 27 WE, 3 GM, Gashzg., kalt 166 445,- DM, VK 1 850 000,- DM.
Zuschr. u. S 8675 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Sylt/Kampen
Freisteh. Reetdachhaus auf idyll. gelegenem Grundstück, ca. 1800 m², DM 1,635 Mio.
Broszeit-Immobilien
Walderseestr. 2, 3 Hannover
Telefon 05 11 / 62 80 28

Sylt
Exkl. Friesen-Einzelhaus
hochw. ausgest., m. Friesenwall u. angel. Garten, VB DM 680 000,–
Zuschr. erbeten unter PH 48258 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Verkaufe im Schwarzwald
in hervorragender Lage, mitten im Wald, ein großes Anwesen, ca. 1000 m² Wfl., 14 Zimmer, zusätzl. sep. Wohnungen, Großküche, Fitneßraum, ausreichend Duschen, Freizeitraum, Garagen. Das Anwesen liegt völlig allein, hat 4500 m² Grünflächen u. eigene Quellen, weitere Grünflächen können dazugepachtet werden. Das Anwesen ist hervorragend geeignet für Sanatorium, Kureinrichtung oder Schulungszentrum. Der Verkaufspreis beträgt DM 1,2 Mio. Bezug sofort. Bitte richten Sie Ihre Anfragen an
Immobilien S. Rossa
Am Hungerberg 5
7835 Teningen 2
Tel. 0 76 41 / 4 94 62

Hannover-Zentrum
sol. Wohn-/Geschäftshaus
ca. 730 m² Nutzfläche, Mieteinnahme z. Z. 90 000,- p. a., steigerungsfähig. VB: 1 250 000,–.
Tel.-Nr.: 0 23 81 / 41 00 81

STADLER & CO Die große Deutsche IMMOBILIEN-BÖRSE
29 Oldenburg, Komfortbungalow mit Schwimmhalle u. Sauna, 281 m² Wfl. u. 191 m² Nutzfl., beste Wohnlage, Bilderbuchgarten, 2000 m² Areal, Schätzwert 1,2 Mio., KP DM 640 000,–, Büro OL T. 04 41 / 5 75 85.

Inmitten einer der schönsten Gegenden Norddeutschlands, 10 Automin. b. Bad Zwischenahn, 20 Automin. b. Jadebusen im Ammerland, fantastisch gelegenes, 1981 in Massivbauweise winterfest erstelltes Haus, 80 m² (3 Zi., Kochnl., Bad, WC, Gartenhaus 12 m²), 400 m² Grdst., an einem 8-ha-See (Seebenutzg. grundbuchrechtl. abges.), für 170 000,– DM zu verkaufen. Erste Kontaktaufnahme unter:
Tel. 0 44 09 / 15 77

Nur für Individualisten und Liebhaber
Eines der schönsten Reetdachhäuser in Schwansen b. Kappeln, direkt an der Schlei, in unmittelbarer Nähe des Yachthafens gelegen, wegen eines Augenleidens zu verkaufen. Grundstück 1347 m², VB 725 000 DM.
Wenn Sie etwas Besonderes suchen, bitten wir nur um ernstgem. Zuschr. u. U 8589 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In Halstenbek-Krupunder
Stadtnähe Hamburg, S-B-Anschl., 20 Min. z. Innenst., Reihenendhaus, mit 110 m² Wfl., mod. Ausst., 500 m² Grdst., umzugsh. DM 322 500,–.
Tel. 0 41 01 / 4 47 15

Hamburg-Blankenese
Kapitänshs. m. Elbbl., v./a. Priv., 150 m², 6 Zi., äuß. aufw. restaur., wertvolle Ausst., DM 720 000,–.
Telefon 0 40 / 86 93 73

Prominenten-Reetdach-Bauernhaus
ca. 240 m² Wfl., Kam.-Zi. ca. 80 m², 2 Bad., DG ausbauf. bis ca. 120 m², teilunterk., Bauerngart. 1900 m², Storchennest; ca. 40 Automin. nördl. HH, DM 375 000,–.
Alleinbeauftragter Makler
KÖRTER, Tel. 0 40 / 48 42 57

WOHNANL./SUPERM.
in hessischer Mittelstadt, Bj. 73/74, ca. 6588 m² Gewerbefl., ca. 4045 m² Wfl., Gewerbefl. an SM und Großbank langfr. vermietet. Netto-ME ca. 1 Mio. DM p. a., KP 11,5 Mio. DM = 11,6fache Miete. Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9 und 12 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81 VDM-MAKLER

Herrschaftlicher Landsitz
in Ost-Belgien, 17 km von deutscher Grenze, deutschsprachiges Gebiet, ca. 300 m² Wohnfläche, großer 2stöckiger Salon mit Kamin und Fußbodenheizung, sämtl. Holzarbeiten wie Einbauschränke, moderne Einbauküche etc. in massiver Eiche. Garage mit Nebengebäude unterkellert und beheizt, 2040 m² Grundstück, Erstbezug, DM 295 000,-, von Privat. Zuschriften erb. unt. L 8516 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hildesheim-City
Mehrfam.-Haus, 130 000,– ME/jährl., Bj. 56, KP 1,79 Mio. IKV-Immob., Tel. 0 51 21 / 13 27 27.

Sylt/Braderup
2 komf. Doppelhaushälften, reetgedeckt, mit Poggenpohl-Landhausküchen, Fertigstellung Sommer 84, ab DM 735 000,–.
Weitere Objekte in Kampen, Keitum und Westerland.
Broszeit-Immobilien
Walderseestr. 2, 3 Hannover
Tel. 05 11 / 62 80 28

EKZ
Fußgängerzone in NRW-Großstadt, Bj. 81, gute Ausstattung und Bauausführung, langfr. an solv. Filialunternehmen vermietet (indexiert), Netto-ME ca. 1,2 Mio. DM p. a., KP 14,25 Mio. DM = 11,9fache Miete. Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9 und 12 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81 VDM-MAKLER

Einmalig auf der Welt!
Nahe hessischem Heilbad, vollkommen modernisiertes Jugendstilschloß in herrlicher Auen- und Waldlage. 100 000 m² Parkgrundstück mit wertvollem Zier- und Baumbestand, Teichen sowie Pfauenhaus. Dieses einmalige Objekt verfügt über 2- bis 4-Zimmer-Apartments und große Hallen mit offenen Kaminen (insgesamt ca. 150 Zimmer). Das Schloß hat eine eigene Wasserversorgung sowie Öl/Zentralheizung und Warmwasser. Sämtliche Sanitär- und Elektroleitungen sind neu. Ferner verfügt das Schloß über eine Schloßbäckerei, Großküchen, Wäscherei usw. Ein Schloßrestaurant mit 110 Plätzen sowie Reitställe sind vorhanden. Das Schloß eignet sich hervorragend als Seniorenheim, Schönheitsfarm, Kurheim oder Therapiezentrum.
Kaufpreis 6 Mio.
Diso-Bau Immobilien GmbH
Königin-Luise-Str. 73
1000 Berlin 33
Telefon 0 30 / 8 31 60 51

Fachwerkhäuser
Hessenland Ottrau, 200 m² Wfl., Sauna, Atelier, Kamin, völlig restaur., DM 185 000,- VB.
Lippe-Detmold, gr. Fachwerkhs. über 200 m² Wfl. u. Einliegerwhg., Pferdeställe, Treibhäuser, 5000 m² Grdst., DM 340 000,- VB, eventl. Rentenbasis.
Hochsauerland, Wünnenberg, Luftkurort, mod. Fachwerkhs., 180 m² Wfl. u. Einliegerwhg., ideal f. Facharztprax., DM 690 000,- VB.
Alle Preise plus Courtage, weitere Angebote, fordern Sie mein Exposé:
Fachwerkhausbörse
Klaus Niemeyer
Hardt 14, 5974 Herrscheid
Tel. 0 23 57 / 30 70

Bad Segeberg-Centrum
Wohn- und Geschäftshaus zu verkaufen.
Ang. u. W 8679 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Insel Fehmarn, Ostsee
Bungalow, 80 m² Wohnfl., 900 m² Grundst., zu verk., 300 000,- VB.
Zuschr. erb. u. R 8652 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Blankenese
exkl. Reihenhs., Bj. 76, erlesene Ausstg., 160 m² Wfl., 2 Gar.-Pl., sof. frei, DM 590 000,-
RDM Susanne Tilsen
Tel. 0 40 / 22 33 19

Hamburg-Langenhorn, 2 Rotklinkerhs. mit insges. 32 WE, 1 Gewerbet. m. 1 Gaststätte, 1 EDEKA-SB u. 1 Ld., Wfl. 1681 m², Gewerbefl. 281 m², Bj. 1961, öffentl. gefördert, Kfpr. DM 2 558 000,- Danziger & Weibezahl, Immobilienges. mbH., Buchtstr. 8, 2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 2 28 00 47.

Sylt/Keitum
Neubau-App., ab DM 374 000,–
Doppelhaus DM 740 000,–
Morsum
dir. Badlage, App., ab 286 000,– DM
Wenningstedt
App., Bj. 81, Bestlage, DM 258 000,– Keine Vermittlergebühr.
Tel. 0 46 51 / 3 32 69

Wohnanlage Essen
6 Mehrfam.-Wohnhäuser, 3gesch. Bauweise, 48 WHG (12 WE = 732 m² frei finanziert und 36 WE = 2796 m² öffentl. gefördert). Sämtliche WHG: Heizung, neue Fenster mit Isolierverglasung. Solide Bauweise, Bj. 1965 bzw. 1976 – 10 Garagen, 20 Stellpl., Bruttomieten 252 000,– DM rd. KP 4,6 Mill.
Wilhelm Reibeholz GmbH
Immobiliengesellschaft – RDM
Tel. 02 01 / 41 00 51

Stilvolles Landhaus – Hunsrück
Nähe Kirchberg, zu verk., 120 m² Wfl., 500 m² Grundst., Eichenholzbalken innen sichtbar, vollständig saniert, als Ferien- od. Wohnhaus, VB 164 000. Tel. 0 61 96 / 7 22 17

Dominierendes Wohn- und Geschäftshaus Gelsenkirchen (Geschäftsstraße)
Baujahr 1973, 5geschossig, 83/84 völlig modernisiert, z. B. Metallfassade und -fenster, Wärmedämmung, etc., alle WE mit Balkon, Wfl. 526 m², Personenaufzug, gewerbl. Nutzfl. ca. 802 m², inkl. Supermarkt, ME DM 148 000,- p. a., Kaufpreis: DM 2 400 000,- VB. Keine zusätzliche Vermittlungsgebühr.
Volksbank Gelsenkirchen e. G., Immobilienabteilung
Tel. 02 09 / 175–209

Freistehende Einfamilienhäuser im Waldecker Land mit Einliegerwohnung
Grundstücksgröße zwischen 600 und 828 m² in ruhiger Hanglage, Nähe Edersee. Wohnfläche 135 m² mit Einliegerwohnung. DM 190 000,- inkl. Grundstück. Vollfinanzierung kann auf Wunsch vermittelt werden. Nebenkosten nur 2% Grunderwerbsteuer + Notar + Gerichtsgebühren.
Achtung! Keine Maklercourtage!
Besichtigungstermine vereinbaren Sie mit:
VBV – Düsseldorf – Vermittlungsgesellschaft für Baufinanzierung und Vermögensbildung mbH.
Siegburger Str. 3, 4000 Düsseldorf 13, Tel. 02 11 / 77 60 77 / 8

Ostfriesische Nordseeküste
Horumer Siel/Schilling, direkt am Seedeich, 5 Min. v. Strand, Komfort-1-Fam.-Haus mit sep. Einliegerwg., Bj. 81, Gr.-St. 1228 m², Wfl. 154 m² u. 39 m², Fußbodenheizung, KP 320 000,- DM.
Neermoor, Restbauernhof, Gr.-St. 7500 m², sofort beziehbar, KP 120 000,- DM.
Dornumer Siel, 500 m vom Meer, massives Ferienhaus, Toplage u. Zustand, 3 Zi., Kü., Di., Bad, Garage, komplett u. teuer eingerichtet, KP 160 000,- DM.
Küstenbereich, gastronomisches Spitzenobjekt, mit Diskothek, Restaurant, Kegelbahn, Schießstand, auf 20 000 m² Grundstück, brauereifrei, KP 950 000,- DM.
Schweser-Immobilien, 2974 Krummhörn 4
Tel. 0 49 20 / 3 44 und 5 88

SYLT
zaubel immobilien
verkauf – vermittlung – verwaltung – vermietung
wirtschaftliche und technische Baubetreuung
RDM
Friedrichstr. 27, 2280 Westerland
Telefon (0 46 51) 60 55

OSTFRIESLAND
Erwerbermodell, Eigentumswohnungen im Herzen Ostfrieslands, ab 30 m² Wohnfl.
Eigentumswohnungen im Fischerdorf Greetsiel, Dornumersiel sowie auf den ostfriesischen Inseln Langeoog u. Borkum, teilw. kompl. eingerichtet, und in Norddeich.
Einfamilienhäuser im Naherholungsgeb., geeignet als Sonnenstudio, Solarium oder dergl.
Stilvolle Fehnhäuser, teilw. Alleinlage mit großen Grundstükken, ab 75 000 DM.
Immobilienabteilung der Raiffeisenbank Großefehn Königshoek e.G., 2962 Großefehn, Scharhörnstr. 76, Tel. 0 49 45 / 12 94, nach Geschäftsschluß 0 49 45 / 3 66

Insel Föhr
Grdst 80 000.–, Whg ab 138 000.–, Friesenhs ab 200 000.–. HANSA, Tel. 046 81 88 77 oder 040/51 77 75 VDM

Rendite-Objekt in Osnabrück
Wohn- u. Geschäftshaus in absoluter City-Lage, Verkehrswert 1 100 000,–, für 960 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 40 / 6 41 50 68

6054 Nieder-Roden
30 km südöstl. Frankf.-City, verkehrsg. auch z. Rhein/Main-Flugh., Offenbach, Hanau, Aschaffenburg u. Darmstadt. 1- bzw. 2-Fam.-Hs. im Landhaus-Stil m. Do.-Garage, Bj. 1977, ca. 270 m² Wohn-/Nutzfl., wertv. Holz-Einbaukü., 3 Bäder, off. Kamin, 767 m² Grdst., schön angel. Garten m. Blockhütte, Grillplatz u. Minitennispl. von/an Priv., zu verkaufen. KP DM 610 000,– VHB, auch zu mieten mögl., Monatsmiete DM 2300,– + NK + Kaution.
Tel. 02 11 / 40 46 68

Bremen
ruhige, zentrumsnahe Lage
Wohnanlage mit 12 Wohnungen
Bj. 65, 864 m² Nettowohnfläche, verklinkert, gepflegter Zustand, langjährige Mieter, keine Bindung. Nettomieteinnahmen ca. 67 500 DM. Kaufpreis 1,2 Mio. DM.
agio GmbH, Rembertistr. 1, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 32 59 49

Hervorr. Kapitalanlage
Wohn-/Geschäftshaus, teilrenov. Altb., City Göttingen, sicher vermietet u. verwaltet f. DM 768 000,– bei DM 64 000,– Nettomiete, sof. mkl.-fr. zu verkaufen.
Zuschr. u. PP 48 264 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Westerland/Sylt
1a Geschäftshaus mit Wohnungen, beste Lage, v. Pr. zu verkaufen.
Tel. 0 46 51–13 70 v. 9–18 Uhr

HH-Nienstedten
V./a. Privat. Großzüg. Mittelh., 145 m², Bj. 62, Terr. u. Balk. Ausgeb. D.-Gesch., m. sep. Kü., D.-Bad/WC, DM 325 000,–.
Tel. 0 40 / 6 77 54 70

Hamburg 20
erstkl. Villa, Rotstein m. Stuckdecken, Wintergart., Gart., Gar., 440 m² Wfl., sof. frei lieferbar DM 1 350 000,– RDM Susanne Tilsen, Tel. 0 40 / 22 33 19.

BÜROHS./LAGER
direkt an BAB in Schleswig-Holstein, Bj. 71/76, langfr. an solv. Unternehmen vermietet (trägt alle Kosten), Netto-ME ca. 655 880 DM p. a., KP. 7 Mio. DM. Unsere Herren sind auch samstags zwischen 9 und 12 Uhr tel. zu erreichen.
— Unser Spezialbüro für Großobjekte —
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81 VDM-MAKLER

20 Pkw-Minuten bis Bonn
Nebengebäude einer Burg inmitten einer idyllischen, gewachsenen, gepflegten Fachwerkhausbebauung, restauriert und renoviert, 160 m² Wohnfläche, weitere 60 m² ausbaufähig, ca. 500 m² Grundstück, gehobene Ausstattung, Gaszentralheizung, thermopane Verglasung, Carport, Hobbyraum, Pacht eines größeren Gartengrundstückes möglich, 450 000 DM.
Immobilien Born
Telefon 02 28 / 37 97 93–94

Bürohaus in Hamburg
Citynähe, Bj. 73, ME p. a. DM 540 000,– (ohne Betr.-/Hzg.-Kost. u. MwSt.), KP: DM 5,7 Mio.
Willi Schulz Immobilien
Uhlenhorster Weg 36, 2 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 42 58

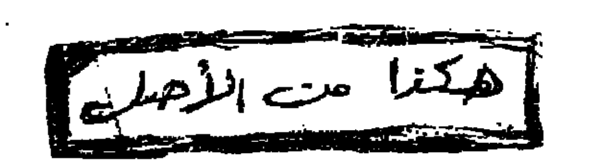
Kampen/Sylt
halbes Doppelhaus m. 1200 m² Grdst., ca. 90 m² Wfl., 7 Schlafplätze, Teilkeller, baul. Erweiterung möglich, Kaufpreis DM 690 000,-.
Breuer Immobilien
Hamburg, 0 40 / 5 60 73 01

Prominenten-Reetdach-Bauernhaus
ca. 240 m² Wfl., Kam.-Zi. ca. 80 m², 2 Bäd., DG ausbauf. bis ca. 80 m², teilunterk., Bauerngart. 1900 m², Storchennest; ca. 40 Automin. nördl. HH, DM 375 000,–.
Alleinbeauftragter Makler
KÖRTER, Tel. 0 40 / 48 42 57

Naturpark Südheide
Hervorragendes Kft.-Objekt, ca. 370 m² Wfl., Sonderausstattungen, 1724 m² Grdst. in Waldlage, Do.-Gar., auch als 3-Fam.-Haus nutzbar, umständehalber zu verkaufen. (Herstellkosten 1 Mio.) DM 580 000.
3-Zi.-Reihenhaus-Eigt.-Whgn im Heidedorf, idyll. gelegen, als Ferienwohnungen gut eingeführt, DM 113 800,– bis 137 500,–.
RDM Immobilien **wilmsen**
3105 MÜDEN/ÖRTZE
Richard-Linde-Weg 5, ☎ (0 50 53) 4 14

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Zwangsversteigerung – Keitum/Sylt
Am 4. September 1984, 9.30 Uhr, soll im Amtsgericht Niebüll das in Keitum-Munkmarsch, Munkmarscher Chaussee gelegene Grundstück Flur 2, Flurstück 56/7 versteigert werden zur Größe von 8344 m². Von dieser Fläche sind 3000 m² als **Bauland** (zur Zeit geplant für ein Gärtnereigebäude mit 3 Betriebswohnungen) einzustufen, 350,- DM/m², 5344 m² als gewerblich nutzbare Fläche mit 70,-/m². Wohnhaus, 110 Jahre alt, Anbauten (Holzschuppen, -baracke) ebenfalls alt. Baugrube für einen Neubau ist ausgehoben, an dem weiter gearbeitet wird. Neuer Verkehrswert: 1 568 000,- DM. Weitere Auskünfte: 0 46 61 - 30 11, Gutachten 14,- DM. 7 K 224/83 Hansen
Lorenzen, Rechtspfleger — Amtsgericht 2260 Niebüll



INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

Wir kaufen
Ladenzentren, Büro-/Geschäftshäuser

Innenstadtlagen bevorzugt, langfr. Mietvertr. erwünscht. Einzelobjekte ab DM 4 Mio. Ausführl. Angebote mit Mietaufstellungen u. Fotos an

MADRA Bau- u. Verwaltungsgesellschaft mbH & Co., Große Straße 22, 2070 Ahrensburg, T. 0 41 02 / 5 11 75 + 76

Wir kaufen
Ladenzentren, Büro-/Geschäftshäuser

mit langfristigen Mietverträgen. Einzelobjekte ab DM 5 Mio. bis DM 20 Mio. Angebote mit Mietaufstellungen u. Fotos erbeten an:
MADRA Bau- u. Verwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Große Straße 22, 2070 Ahrensburg, T. 0 41 02 / 5 11 75 + 76

Discount- oder Verbrauchermarkt zu kaufen gesucht.

Zur Kapitalanlage suchen wir im ges. Bundesgebiet ein Objekt bis zu DM 8 Mio. zu erwerben. Bedingungen sind ein langfr. indexierter Mietvertrag und ein guter Bauzustand. Als Rentabilität ist eine 10fache Jahresnettomiete Voraussetzung. Ihre Angebote werden diskret behandelt.

Zuschriften unter P 8629 an WELT-Verlag, Postfach 10 68 64, 4300 Essen.

Suche Campingplatz zu kaufen.
Zuschr. u. V 8612 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ANGEBOTE

Lichtzeitung

(Informationen, Nachrichten, Werbung), elektr. Steuerung, in exkl. Lage einer westdeutschen Großstadt zu verkaufen. Standort kann beibehalten werden.

Zuschriften unter E 8621 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ruhrgebiet – DORTMUND

Neubau – Gewerbegebiet, sehr zentral und verkehrsgünstig, Baugrundstücke von 1000–19 500 m² teilbar, GFZ 0,8, GRZ 2,0 und 2,2, bis 3- und 4geschossig bebaubar, Preis 89 bis 98 DM/m² je nach Größe.

Eigentümer:
Fr. Rolf Schulz
Oberstr. 21, 5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 15 07

Renditeobjekt netto 8,5%
Raum Hamburg/Lübeck

Modernstes Industrie-Hallen-Projekt (1981/82), langfristig an solventes, renommiertes Kunststoff-Produktionsunternehmen vermietet, wegen Gesellschafterauseinandersetzung (Auszahlung) zu verkaufen. VHB 1,55 Mill. DM, langfristige 1. Hypothek kann günstig übernommen werden.

Zuschriften erbeten unter D 8576 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig; schnell und sicher

Nordseebad Norderney
1 Eckladen, 65 m² (Hauptgesch.-Str.), DM 350 000,–. 1 2-R.-Whg., 45 m², voll eingr., DM 265 000,–. Zuschr. u. U 8611 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

20 000 m²
Gewerbegrundstück
dir. a. d. Autob. Muc/NBG, bebaute Fläche 576 m², m. repäs. Ausstellungs-, Büro- u. Lagerräumen, ca. 1600 m² Nutzfläche. Preisvorstellung: 2,2 Mill. DM.
Alleinverkauf durch:
Immobilien Zinsmeyer
8070 Ingolstadt, Harderstr. 31
Tel. 08 41 / 3 22 66

Warum selbst suchen?

Seit über 30 Jahren sind wir im Frankfurter Immobilien-Geschäft tätig und kennen die Stadt wie unsere „Hosentasche"!

Suchen Sie in Frankfurt/Rhein-Main ein Gewerbe-Objekt oder Büroflächen, werden wir, auf Erfolgsbasis, gern für Sie aktiv.

Wir bieten aus unseren Angeboten geeignet erscheinende Objekte an oder suchen das richtige Objekt für Sie.
Erfahrung, Marktkenntnis, modernes Denken unsere Stärke.

Geschäftsbereich: Industrie- u. Gewerbe-Immobilien, Büroetagen, Büro-Häuser, Hallen-Lager, Produktionsflächen, Laden- und Ausstellungsflächen.

BLUMENAUER
Gewerbe-Makler · Mendelssohnstr. 85
6 Ffm. · Telex 4 170 177 blfm · Tel. 74 01 11
VDM

Antiquitätenhandel

Eckladen in erstklassiger Laufgegend, in Lübeck/Travemünde, mit langlaufdendem Mietvertrag (10 Jahre) anzubieten, 45 m² Fensterfront, ca. 300 m² Nfl., inkl. Werkstatt u. Nebenräumen sowie Parkplatz, erstklassige Ausstattung, Warenlager ist zu übernehmen, kein Abstand oder sonstige zusätzliche Kosten.

Angebote erbeten unter D 8554 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bonn-Innenstadt
Renditeobjekt, Ladeneinheit
in Ia-Lage (Fußgängerzone), langfristig vermietet (Laufzeit des Mietvertrages noch 15 Jahre), indexierter Vertrag, gute Bonität des Mieters, Mietertrag netto p. a. 125 975,– DM, Kaufpreis netto 1,7 Mio. DM.
Alleinverkauf durch:
Firma GHZ mbH (Immobilien)
Dorfstraße 16
5307 Wachtberg-Villiprott
Telex: 8 86 380
Tel. 02 28 / 63 48 24 oder 32 68 91

Autoschrotthandel in Norwegen
in der Nähe von Oslo, zu verkaufen oder zu vermieten.
Tel. 00 47 / 3 / 78 51 22

Nordseebad Norderney
Rendite-Objekt, Wohn-/Geschäftshaus (Läden u. Ferienwhg.), voll einger., in guter Lauflage zu verk., DM 1,5 Mio.
Zuschr. u. W 8613 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Erstklassige Renditeobjekte ab 9facher Jahresmiete

in Süddeutschland gelegen, diverse Büro- und Lagergebäude, guter Zustand, Grundstücksgröße ca. 25 000 m², vermietbare Fläche ca. 20 000 m², jährliche Mieteinnahmen DM 500 000,– (steigerungsfähig bis ca. DM 620 000,–). Kaufpreis DM 4,5 Mio. Der Gebäude- bzw. Substanzwert ca. DM 7,5 Mio.

Kleines Einkaufszentrum in Schorndorf, Stadtzentrum, 5 Ladengeschäfte, Neubau, langfristige Mietverträge (indexiert), jährliche Mieteinnahme DM 217 200,– + MwSt. Kaufpreis DM 2 715 000,– + MwSt., Werbungskosten ca. DM 180 000,– im Kaufpreis enthalten.

Alleinverkauf:
seit 1926 — IMMOBILIEN-BÜRO WAGNER — seit 1926
Inh. M. Schneider, Ravensburg
Seestr. 42, Tel. 07 51 / 3 17 77

Koblenz
Schallplattenhandlg., City-Lage
umsatzsteigend, z. Z. 500 000,–, Abstand erforderlich, monatl. Miete ca. DM 2200,– + NK.
Bad Ems
Modeshop für Sport u. Freizeit
gute Geschäftslage, günstige Übernahme sofort möglich, Miete monatl. nur ca. DM 900,– inkl. Heizung. Weitere Existenzen – auch Gastronomie – auf Anfrage.
HWS Immobilien-Vermittlungs GmbH
Kurfürstenstr. 18, 5400 Koblenz
Tel. 02 61 / 1 84 01

Kraftfahrzeugbetrieb
auch anderweitig nutzbar, ges. 2500 m², Werkstatt mit 17 Arbeitsplätzen, 15 Autohebebühnen, 3 Motorradhebebühnen, Teilelager, Büros, Lackiererei, Waschhalle, Auslieferungslager, Sozialräumen, Boutique und Tanksäule sowie separatem Haus mit Ausstellungsraum, über 600 m² in Duisburg
zu verkaufen.
Telefon: 02 03 / 40 80 11

Gewerbegrundstück
ca. 5500 m², m. neuer Lagerhalle, 300 m², in verkehrsg., stadtnaher Lage in 4840 Rheda-Wiedenbrück zu verpachten od. zu verkaufen.
Tel. 0 52 42 / 40 92 (ab Mo.)

1,85 Mio. Köln 51
1000 m² Büro, 3000 m² Halle
Annastr. 21–51, Grundstück 3400 m², ausreichende Parkplätze, hohe Deckentraglasten, zusätzliche Bebauungsmöglichkeit. Alleinvermittlung 3,42%.
POH GmbH
Sebastianusstr. 1, 5020 Frechen 4
Tel. 0 22 34 / 6 41 75, Anrufbeantworter
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Hamburg/Lübeck
Modernes Fabrikgebäude mit Bürohaus und Anliegerwohnung, erstklassiger Zustand, Bad Oldesloe, Autobahnanbindung, 2 Rampen, 2000 m² Fabrikations- und Lagerfläche, 380 m² Büro- und Wohnfl., Erweiterungsmöglichkeit, 8000 m² Grundstück, zu verkaufen, evtl. Pacht.
Zuschr. u R 8674 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laden Stadtlage München
hohe Rendite, MwSt.-Option
mit 5-Jahres-Mietvertrag, Staffelmiete, Rendite steigerungsfähig bis über 10 Prozent Kaufpreis: DM 415 000,–.
BSW GmbH u. Co.
Telefon: 0 89 / 2 60 94 99

Verkauf Arztpraxis in HH
chirurg./urolog. oder andere Fakultäten. In bester zentraler Lage Hamburgs, 245 m², 8 Praxisräume, eingerichtet, modernstes Röntgengerät, Belegbetten in renommiertem Krankenhaus.
Anfr. u. R 8190 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bürogebäude
– Ost-Westfalen –
Neubau, an 1. Adresse langfristig vermietet, Nfl. ca. 5000 m², Preis 6,1 Mio. DM, Rendite 8,5 Prozent.
RDM — MAAS® — Immobilien
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1, Tel. 0911/20646

Auto-Reparaturwerkstatt
kompl. einger., in Torremolinos (Span.) zu verk. Kein Meisterbrief erforderl. VB 40 000 DM.
Ang. unter R 8586 an WELT-Verlag, Postf 10 08 64, 4300 Essen.

Hamburg 19
Wohn- u. Gewerbegrundstück
2470 m², davon Baulücke 700 m², 4gesch. bebaub., Baugenehmig. er., DM 80 000,– p. a. Miete, v. Priv. zu verk.
Zuschr. erb. u. PE 48 274 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Östliches Ruhrgebiet
Baumarkt, 3300 m² überdacht, 4200 m² Grundstück, privat zu vermieten oder zu verkaufen.
K. Bangert
Zumbuschstraße 12
4400 Münster
Tel. ab 18 Uhr 0 25 06 / 77 78

Gewerbeobjekt
in 4700 Hamm-Mitte, ca. 1300 m², mit Hallen, Büros etc., zu verkaufen. VB: DM 800 000,–.
Tel.-Nr.: 0 23 81 / 41 00 81

GEWERBLICHE RÄUME

INDUSTRIE IMMOBILIEN MÜLLER G.M.B.H

LADENLOKALE

Düsseldorf

Berliner Allee (2 Ebenen)	825 m²
Corneliusstraße	1825 m²
Friedrich-Ebert-Str.	370 m²
Friedrichstraße	372 m²
Graf-Adolf-Straße	190 m²
Königsallee	36-86 m²
Königsallee	386 m²
Schadowstr. (2 Ebenen)	620 m²
Zooviertel	100-500 m²
Mönchen-Gladbach Hindenburgstr.	4050 m²
Mönchen-Gladbach Alter Markt	150 m²
Krefeld, Ostwall	55-200 m²
Mettm., Neanderstr.	90-198 m²
Neuss, Hafenstr.	80 m²

Werftstraße 20-22 · 4000 Düsseldorf 11
Telefon (0211) 504081 Telex 8584972

BONN

verkehrsgünstig – Autobahnanschluß – Karl-Legien-Straße 165

Büro-Etagen, 165 bzw. 100 m², einzeln oder gesamt, Raumaufteilung nach Wunsch, Aufzug, Hausmeister, Erstbezug kurzfristig.

Halle, 680 m², ab Mitte 1985

BONNER HOCHBAU, Karl-Legien-Straße 165, 5300 Bonn
Tel. 02 28 / 67 00 56

TOP EKZ HAMBURG

LADEN 200 m², evtl. auch teilbar, geeignet für Foto, Fernsehen, Lampen, Elektro, Haushaltswaren, Parfümerie, HAKA, Sportartikel zu vermieten.

Zuschr. erb. u. T 8588 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LADENVERMIETUNG
Stuttgart, Obere Königstraße

beste Lauflage von Stuttgart mit bis zum Teil 80 000 Passanten/tag. Verkaufsfläche EG ca. 160 m², 1. OG ca. 240 m², repräsentatives Gebäude, Schaufensterfront, diverse Vitrinen, sehr gute Ausstattung (Marmorböden), Klimaanlage, beziehbar Januar 1985.

Mietpreis: Verhandlungssache
LUTZ-FINANZ GmbH & Co. KG
Katharinenstraße 18, 7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 24 75 97 / 98

Großzügige Ladenfläche, Fußgängerzone
Allgäu-Metropole Kempten

In einer der besten Zentrumslagen Kemptens, Fußgängerzonenbereich, steht eine Netto-Verkaufsfläche von ca. 1500 m² zur Vermietung an. Eine Unterteilung ist u. U. möglich.
Die Garanten für hohe Umsatzzahlen sind allerbeste Lauflage und starke Publikumsfrequenz. Das Objekt ist für Sparten wie Lebensmittel, Elektrohandel, Möbelhandel, Heimtextilien usw. bestens geeignet.
Schicke Immobilien GmbH
Lindauer Str. 11, 8960 Kempten, Tel. 08 31 / 2 80 81 - 83

Ladenlokal

200 m², Toplage LÜDENSCHEID – Fußgängerzone – langfristig zu vermieten.

Zuschriften u. H 8580 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

CITYLAGE DÜSSELDORF

Unser Haus in der Kreuzstraße 20 liegt 5 Minuten fußläufig vom Hauptbahnhof und von der Kö entfernt.

Dort vermieten wir provisionsfrei:
ca. 300 m² Laden- u. Bürofläche im EG ab sofort
ca. 180 m² repräsentative Bürofläche im 1. OG ab sofort
ca. 180 m² repräsentative Bürofläche im 4. OG ab Herbst 1984

Die Miete für die Ladenfläche beträgt 30,– DM kalt, für die Bürobereiche 16,– DM kalt. Die Bereiche werden renoviert übergeben. Das Haus verfügt über einen Aufzug und Tiefgaragenstellplätze.

Angebote an Aachener und Münchener Lebensversicherung
Sachsenring 91, 5000 Köln 1, Tel. 02 21 / 33 95 - 3 43

Bürohaus
Hamburg-Oststeinbek

4.800 qm Nutzfläche, davon 2.800 qm perfekte Büroräume, Nebengebäude für EDV-Unterbringung oder Ausstellung.
Ausreichend Parkplätze.
Vermietung oder Verkauf.
Prospekt anfordern.

MANN Unternehmen
Abt. 105
Durlacher Allee 109, 7500 Karlsruhe 1

Im Raum Ostwestfalen zu verpachten:

Komfortable Tennisanlage

bestehend aus: 6-Feld-Halle, Centre Court, 6 Tennis-Außenplätzen, Schwimmbad, Sauna, Solarium, Konferenzraum, Terrasse, Restaurant mit ca. 80 Plätzen. Jahresumsatz ca. DM 600 000 (noch ausbaufähig), an tüchtigen, erfahrenen Pächter bzw. fachlich versiertes Ehepaar zur selbständigen Führung.

Interessenten für ein langfristiges Pachtverhältnis melden sich bitte schriftlich unter C 8685 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Apotheker – Optiker – Kosmetik

TOP-LADEN in 4460 NORDHORN, Eingangsbereich Fußgängerzone, 165 m², Ecklage, langfristig zu vermieten.

ATLANTA Schnellrestaurant
B. Niehus, 4440 Rheine/Westfalen
Postfach 745, Tel. 0 59 71 / 1 25 00

Geschäftszentrum in 3040 Soltau
Ia Lage m. 300 Pkw-Parkhs.
Bereits vermietet: SB-Lebensmittelmarkt 2700 m², Friseur, 3 Arztpraxen, Einzelläden.
Zur Zeit noch verfügbar:
– Apothekenräume 120 m²
– Arztpraxen ab 80 m²
– Einzelläden v. 40–240 m²
– Großraumladen EG u. 1. OG ca. 1100 m²
Hans-Jürgen Werner
Hausverwaltung
Am Leuchtturm 1
2000 Hamburg 56, Tel. 0 40 / 81 56 62

Anwesen
1,3 ha, herrliche Lage, Haupthaus 600 m² Wfl., Anbau 13 Apartments, Halle 590 m², Nebengebäude 3 kl. Wohnungen im Ausbau, viels. verwendbar, z. B. Betriebe, Schulungszentrum, Kinderheim, Nordheide, zu verpachten.
Zuschr. u. Z 8616 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bremen
Obernstraße, 1 Büroetage, 100 m², Ia Lage vis-à-vis Karstadt, zu vermieten.
Anfragen erbeten unter S 8587 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bonn-Zentrum
2 Büroräume, Poppelsdorfer Allee, 37 m² + WC, Mietpreis 690,– DM
Zuschr. u. A 8573 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Industriegrundstück
Raum Düsseldorf, ca. 5000 m², davon 1200 m² mit 2 Hallen bebaut, langfr. zu vermieten. Freigelände als Pkw-Stellplatz oder Freilager nutzbar, 300 m² Büroraum, sowie Sanitäranlage vorhanden.
Zuschriften unter G 8623 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baden-Baden
Hochherrschaftliche, 3,80 m hohe Räume, lichtdurchflutete Zimmerfluchten, in globalrestauriertem, historischem Anwesen, bestens geeignet für
Repräsentanz
in Baden-Badens feinster Adresse von privat zu vermieten.
Telefon (07221) 3 22 46

Ladenlokal
(einsetzbar für Reisebüro, Fluggesellschaft etc.), Frankfurt-Innenstadt, 100 m², ges. Preis inkl. Umlagen u. MwSt. 3500,– DM.
Autohaus Borse
Philipp-Reis-Str. 23
6457 Maintal 1
Tel. 0 61 81 / 49 30 11-13

Neunkirchen-Saar, Verkaufshalle, 2000 m² Nutzfläche, san. Anlage, Lager, 40 Parkpl., evtl. weitere auf Wunsch, Miete 3,50 DM/m², kurzfr. zu verm.
Link Immobilien
6680 Neunkirchen
Zweibrücker Str. 3
Tel. 0 68 21 / 8 80 01.

Kaufhaus Bremen
An der Fußgängerzone/Innenstadt, VK-Fläche 2109 m², Gesamtfläche 3199 m², Parkplätze. Miete: DM 40 000,– mtl./exkl.
Alleinvermietung: Rolf Bachler GmbH, RDM-Immobilien
Emmastr. 286, 2800 Bremen 1
Tel. 04 21 / 21 71 08 u. 21 71 06

Einzige Frauenarztpraxis
(138 m²), Kleinstadt in Süd-Niedersachsen, 8000 Einw. + 4000 Umland, beste Lage, Augenarzt u. Architekt im Hause, ab ca. 11/84.
Zuschrift u. U 8699 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Läden und Büros

Repräsentativer Altbau in 8630 COBURG, gute Stadtlage, direkt neben einem SB-Warenhaus mit 150 PKW-Abstellplätzen, zw. 50 m² und 350 m² zu vermieten.

Anfragen unter U 8655 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dortmund Fußgängerzone
Ia Lauflage, 870 m² Nutzfläche in versch. Etagen, auch geteilt zu vermieten.
Winterhof Immobilien, Billingstr. 19, 3102 Hermannsburg
Tel. 0 50 52 / 33 10

Im Raume Velbert–Düsseldorf–Essen bieten wir eine ca. 200 m² große beheizte Halle als Auslieferungslager an. Büro, Telefon, Gabelstapler u. Transportmöglichkeiten vorhanden. Zuschriften unter B 8618 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Grundstück, ca. 5000 m²
im Gewerbegebiet von Krefeld, mit aufstehenden Gebäuden von ca. 600 m², geeignet für Verbrauchermarkt o. ä. zu verkaufen bzw. langfristig zu verpachten. Zuschr. erb. u. H 8514 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

In Mülheim/Ruhr
in sehr repräsentativer Lage

steht ein Grundstück von ca. 1600 m² oder auch 2500 m² Freifläche für jede gewünschte Herrichtung (Mischgebiet) sof. zur Verfügung. Lage: Direkt an der Hauptverkehrs- und Geschäftsstraße (Leineweberstraße–Dickswall) gegenüber Einmündung des City-Rings u. ebenfalls dir. gegenüber Hauptbahnhof Mülheim/Ruhr (mit U-Bahn u. Bus-Stationen) neue Hauptpost u. City-Center. Wertv. Gebiet m. gr. Zukunftserwartungen.
Gefl. Zuschriften unter H 8624 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

OHZ-Kreisstadt
Fußgängerzone (1985), 200 m² Laden zu vermieten.
Zuschr. erb. u. C 8663 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbegrundstück
ca. 5500 m² im Gewerbegebiet 4700 Hamm-Westen zu verpachten oder zu verkaufen.
Tel.-Nr.: 0 23 81 / 41 00 81

12,5fach
Ladenlokal, 114 m², 85 m² Verkaufsfläche, Miete 48 000 DM, Verkauf 600 000 DM, 53 Bonn 2. Zuschr. erb. unt. K 8515 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geesthacht b. Hamburg
Eröffnung von 15 Fachgeschäften u. einem Steakhaus
kurzfr. bezugsf., Top-Lage im Zentr. v. Geesthacht, nur noch 3 Läden von 28–89 m² zu verm., ab DM 740.- exkl. dir. v. Eigentümer, keine Courtage.
SIS Immobilien, Tel. 0 40 / 47 66 66

GESUCHE

Die bedeutendsten deutschen
FILIALUNTERNEHMEN
suchen für SB / Einkaufsmärkte
– bundesweit – Verkaufsflächen ab 300 – 5.000 m², sowie dafür geeignete Grundstücke. Angebote zur ersten vertraulichen Vorprüfung an:
gödert VDM ☏ (06021) 21328 Telex: 4 188 955
Bundesweite Spezialvermittlung für Ladenlokale u. Geschäftshäuser
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Führendes Bodenbelags-Einzelhandelsunternehmen in norddeutscher Großstadt zu verkaufen.

Kontakt bitte mit Kapitalnachweis (2 Mio)

Zuschriften erb. unter C 8575 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreiches elektrotechn. Unternehmen

sucht die qualifizierte Nachfolge

Die Leistungspalette: Planung, Fertigung und Installationen von Steuerungsanlagen, elektronische Anlagen und Installation von Stark- und Schwachstromanlagen. Das praktisch in eine Marktlücke hineingewachsene Unternehmen erfreut sich einer dynamischen Umsatz- und Ertragsentwicklung. Betriebsleistung ca. 7 Mio. p. a. Kaufpreis einschl. moderner Immobilien DM 3 000 000,–.

Schriftl. Anfragen erbeten unter Objekt Nr. HG 285.

Graeser Unternehmensvermittlung
Abteilung Betriebe
Oberstraße 1 (am Rathaus)
6533 Bacharach/Rhein
Sammel-Nr. 0 67 43 / 26 66
Tx. 4 2 327

Wegen Auswanderung
Karosseriewerkst. mit Autolackiererei und Wohnhaus, Bj. 79, gute Lage im süddeutschen Raum, mit kpl. Einrichtung, guter Kundenstamm vorh., zinsgünstiges Darl. kann übern. werden, zu verk., DM 1,2 Mio.
Zuschr. u. X 8680 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BERLIN
Alteingesessenes, exklusives
Inneneinrichtungs- und Dekorationsgeschäft
mit großem Stoffsortiment, in Citylage (günstige Miete), zu verkaufen. Preis Verhandlungssache.
Zuschr. erb. unt. Y 8681 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Baugrundstück
in Wenningstedt auf Sylt zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. F 8578 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Naturheilpraxis
60 km von Köln zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ang. erb. u. D 8510 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GESUCHE

Wohnungsbaugesellschaft

zu kaufen gesucht, evtl. auch eine gemeinnützige Gesellschaft. Es ist auch eine Beteiligung möglich. Strengste Vertraulichkeit ist gewährleistet.

Zuschr. erb. u. E 7966 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GASTRONOMIEBETRIEBE

Telefon 07159 3789 · 07175/5417
KMi Immobilien
KM-Immobilien Postfach 2030 D-7253 Renningen 2

Schweiz

Graubünden, 1100 m. Hotel-Rest., 70 Pl., 32 Bett., Grdst. 10 Ar. ganzj., Ausl.-Bewillg., Kaufpreis sfr 1,1 Mio. inkl. Inventar

St. Gallen, Restaurant, 130 Pl., Terr. 90 Pl., best. ausgest., 6 FZ, Naherholungsgeb., umsatzstark, Ausl.-Bewillg., Kaufpr. sfr 1,9 Mio. inkl. Inventar

Bad Godesberg
zentr. Lage: Hotel/Restaur., Grdst.-Gr. 669 m², Ges.-Fl. 1447 m², Gastst. ca. 300 m², zuzügl. Küchenräume u. Keller, Clubraum ca. 80 m², 50 Gästezi., 1 DG-Whg., 1 Whg. im 1. OG. keine Inventarübern. KP 2,0 Mio.
Cremer-Immobilien
Tel. 02 28 / 69 23 23

Timmendorfer Strand
Imbiß/Kiosk, dir. am Strand, wegen Krankheit günstig zu verk.
Tel. 0 45 03 / 17 16

Gelegenheit
Hotel-Restaurant
im Nordseebad Cuxhaven-Sahlenburg, direkt am großen Erholungsgebiet „Werner Wald", Strandnähe.
Hotel, 42 Betten und 1 Wohnung. Gut eingeführtes Restaurant (460 m²), große Tagungsräume, Bj. 1977. Hotel-Restaurant ist verbunden mit 1 Appartementhaus, 45 verkaufte Appartements, die zur Grundauslastung beitragen. Zum Hotel-Restaurant gehört eine Schwimmhalle mit 6×12-m-Becken, Sauna, Solarium, Dachterrassen (Schwimmhalle usw. Gemeinschaftseigentum).
Kaufpreis einschl. kompletten Inventar DM 1,9 Mio.
7,5%ige Hypothek kann übernommen werden.
Zum Verkauf und zur Beurkundung bevollmächtigt
Glückauf-Bau AG
Postfach 50 02 09
4600 Dortmund 50
Tel.: (02 31) Sammel-Nr. 77 51 - 0

Gaststätte/Pension
60 Plätze/26 Betten in Toplage (B 8) an der Westerwälder Seenplatte (4 Campingplätze), betriebsbereit, wegen Krankheit inkl. Inventar nur 290 000 DM.
Tel. 0 64 84 / 16 64 od. 65 75

Gutgehender Musikpub
in Bielefeld-Altstadt zu verkaufen, Jahresumsatz 700 000,– DM.
Zuschr. u. N 8628 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bier- und Weinstube
Stadtmitte Freiburg
sehr gute Existenz, komplett eingerichtete kleine Küche, brauereigebunden an Fachehepaar zum 1. 4. 85 im Alleinauftrag zu verpachten. Miete: 4500 DM + NK + MwSt., Kaution: 25 000 DM.
Bewerbungen an:
Fahrländer Immobilien
7800 Freiburg
Grünwälderstr. 6
Tel.: 07 61 / 3 34 16

DO-Hörde:
Gastst./Rest.
m. Gesellsch.-Zi., Saal, 4-Zi.-W. ab sof., Pacht inkl. NK 1470,–. ISERLOHN: Gastst./Rest. mit 2 Gesellsch.-Zi., 3-Zi.-W. + 6-Zi.-W., sof. od. später, 4350,–/NK
IMM. KREMER, VDM
Tel. 0 23 21 – 1 20 68

Von Priv., Hotel
in Schlesw.-Holst., Kreisst.-Zentr., 30 Automin. b. HH, 30 Bt., alle Zi. m. Sanitäreinr., Grdst. 1000 m², 500 m² Nfl., Restaur. 80 m², m. sep. Whg., Schätzprs. DM 950 000,–, aus pers. Gründen m. sämtl. Invent. f. DM 690 000,– z. verkaufen.
Zuschr. erb. u. PE 48255 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Schwarzwald
herrlich zentral gel. Pension, geh. Ausstattung, ideal auch f. Arzt oder Heilpraktiker mit Belegzi. od. Kapitalanleger, 20 Min. nach Baden-Baden, umständehalber von Privat zu verk., Preis VB.
Tel. 0 78 42 / 39 80

GESUCHE

Erfahrenes Hotelierehepaar sucht gr. Hotel garni zu pachten.
Zuschr. u. 8610 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

DR. KAHLAU IMMOBILIEN

Aus unserem Angebot:

Landgüter England

SÜDENGLAND
4 800 ha, mit gesamter Ernte und Gebäuden, ca. DM 110 Mio.

MITTELENGLAND
1 200 ha bestes Ackerland, mit Gebäuden – DM 22 Mio.

☎ 05 11 / 81 20 44

IMMER IM DIENST

Gutsverkauf

im Raum Tegernsee, Einzelhof, arrondierte Lage. Blick auf einen großen Teil der Alpengebirgskette, 46 ha Grünland, sämtliche Gebäude in gutem Bauzustand, reizvoll und ruhig gelegener Betrieb mit guter Existenzfähigkeit.

TEL. 05 51 / 4 58 87-89

evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

10 000 m²

mit 6000 5- b. 8jähr. Blaufichten bepfl., zu verkaufen, 15,–/m².

Tel. 0 26 86 / 3 57

Niedersachsen/ Schleswig-Holstein

● Landw. Anwesen ● Höfe ● Herrenhäuser
alle Größen gesucht/verkauft:
W. Staedtler GmbH
Abt. Immobilien, VDM
Berlin 47, Exiner Str. 7
Tel. 0 30 / 6 63 49 51

EIGENTUMSWOHNUNGEN

SÜDSCHWARZWALD

Höchenschwand

das »Dorf am Himmel«, 1015 m ü.M.

Heilklimatischer Kurort mit vielen Kur- und Freizeiteinrichtungen

- Am Rande des Landschaftsschutzgebietes gelegen, entsteht in unverbaubarer Südhanglage unser »Haus Sonnenhalde«.
- 1½- bis 3½-Zimmer-Eigentums-/Ferienwohnungen zu verkaufen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen direkt vom Bauherrn:

wüstenrot Städtebau
Hohenzollernstraße 12/14
7140 Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 149-1

Für Surffreunde!
LIST AUF SYLT

Hafenstr. 10a, Neub., 8 Eigt.-Whg. z. B. EG 52 m², DM 224 400,-. Z. B. DG 63 m², DM 277 800,- inkl. Pkw-Stellplatz.

Öffentl. Bausparkasse Hamburg, Tel. 0 40 / 2 02 13 52 oder außerhalb der Geschäftszeiten 0 40 / 6 44 44 87, Frau Goetsch

Müllheim / Südschwarzwald

In ruhiger und zentraler Lage wird eine attraktive Wohnanlage mit **15 Eigentumswohnungen** erstellt. Das 2½geschossige Anwesen zeichnet sich durch hervorragende Bauqualität, erhöhten Wärme- und Schallschutz sowie interessante Grundrisse aus.

Verbindliche Festpreise: z. B.
2-Zimmer-Wohnung, 74,52 m² = DM 202 500,–
3-Zimmer-Wohnung, 85,47 m² = DM 225 500,–
4-Zimmer-Wohnung, 98,17 m² = DM 258 500,–

Fertigstellungs- bzw. Bezugstermin Dezember 1984

Alleiniger Verkauf, keine Vermittlungsprovision, durch
Familienheim Markgräflerland Gemeinnützige Baugenossenschaft Müllheim e. G.
Werderstr. 19, 7840 Müllheim
Telefon 0 76 31 / 50 76
Prospekte senden wir Ihnen gerne zu.

Im Thermalkurort 7847 Badenweiler

Eigentumswohnungen in kleiner Wohngemeinschaft in Zentrumslage. Kurzfristig beziehbar. Whfl. 70 m² bis 89 m². VKP ab DM 258 900,– direkt vom Bauträger:

GISINGER WOHNBAU GMBH
Karlstraße 6 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 3 17 48

KORNEXL IMMOBILIEN
7000 Stuttgart 1 · Gutenbergstr. 85

Schwarzwald

Freudenstadt, großzügige 2-Zi.-Wohnungen, inkl. Einbauk., mtl. DM 516,–. Die Wohnungen sind auch ideal als Zweitwohnsitz geeignet.

Besichtigung
Mo.–Fr. 17–19 Uhr,
Sa. + So. 14–18 Uhr,
Karl-von-Hahn-Str. 62

Telefon (07 11) 62 53 59/62 53 16

2 ETW, App. MARINA
Wendtorf/Ostsee
neu möbl., je DM 65 000,-.
Tel. 0 23 27 / 8 35 22

In Hooksiel gibt es jetzt das moderne und attraktive Freizeitzentrum. Mit einem Meerwasserwellenbad, Solarien, Fitneßräumen und gemütlichem Restaurant. Ganz in der Nähe, unmittelbar am Meer

Südliche Nordsee

Wohnanlage "Hooksiel Strand"

haben wir komfortable Eigentumswohnungen und Häuser gebaut.

Eigentumswohnungen in Apartmenthäusern. 2- bzw. 3geschossig gebaut. 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen mit bis zu 86 m² Wohn-/Nutzfläche plus Garage bzw. Pkw-Abstellplatz.

Frei stehende Häuser mit einem Apartment im Dachgeschoß. 6 bzw. 7 Zimmer, Küche, Bad und zwei Duschbäder, jeweils mit WC. 160 bzw. 180 m² Wohn-/Nutzfläche inklusive Garage.

Wir vermitteln günstige Hypotheken zu 6% Zinsen, 1% Tilgung, 93,5% Auszahlung, 5 Jahre fest. Tilgungsaussetzung bis 5 Jahre möglich. Beleihung bis zu 80% des Festpreises.

Eigentumsgrundstücke für frei stehende Häuser. Erschlossen. Keine Architektenbindung oder Provision.

Besichtigung der Musterwohnung, Hooksiel, Lange Drift 122, jeden Mittwoch und Samstag von 11–13 Uhr und von 15–17 Uhr, sowie jederzeit nach Vereinbarung mit unserem Fachberater.

NILEG, Niedersächsische Landesentwicklungsgesellschaft mbH
2900 Oldenburg,
Gartenstraße 19
☎ (04 41) 50 10 57

NILEG

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald

Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand, Stühlingen und Feldberg-Altglashütten, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 30 m², ab 79 000,- DM
2-Zi.-Whg., 60 m², ab 120 000,- DM
3-Zi.-Whg., 80 m², ab 180 000,- DM
Doppelhaushälfte in Falkau
Zahlung nach Vereinbarung, Abschreibung nach § 7b sowie Bauherrenmodell möglich.

Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2, 7891 Ühlingen-Birkendorf, Telefon 0 77 43 / 3 76

Eigentumswohnungen am
Bodenseehafen Moos/Radolfzell

im 4-Fam.-Haus direkt am Hafen gelegen, mit herrlicher, unverbaubarer See- u. Alpensicht. Kurzfristig beziehbar. Z. B. 3½-Zi.-Whg., 117 m², 4½-Zi.-Maisonette-Whg., 136 m².
Große Balkone und Terrassen, schöne Wohnungen mit Komfortausstattung. Sehr günstige Finanzierung kann vermittelt werden.
Bauträger:
Komfort-Bau GmbH & Co.
Wohnbauunternehmen
Hochstr. 30, 7753 Allensbach
0 75 33 / 65 91

Schwarzwald – Tennenbronn

Erstkl. Lage u. Ausstattung, ETW, ab DM 195 000,- zu verkaufen.
Tel. 0 22 53 / 74 48

Bad Godesberg

Erstkl. Villenlage, 140 m², Luxuswohnung, 2 Schlafzimmer, Gartenhof, Festpreis DM 4000,–/m².
Tel. 02 28 / 35 73 33

ETW – Ostfriesland, i. Küstenbadeort vor Langeoog, v. Priv. prsw. z. vk., m² DM 1500,– bis DM 2300,–. Tel. 0 49 71 / 75 16.

Grömitz

Wohnung am Jachthafen, Südlage, Blick über Jachthafen und Lübecker Bucht, 104 m², von Privat zu verkaufen.
Zuschr. u. G 8667 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

LENZKIRCH Südschwarzwald



Wir erstellen in zentraler Top-Lage 2-, 3- und 4-Zimmer Ferien- u. Eigentumswohnungen, Komfort-Ausbau ab DM 153 500,–
Hausmeister wird v. Bauträger garantiert.
Verkauf dir. vom Herst. (ohne Makler)
Fertigstellung ca. Dez. '84 und Mai '85
Fa. Gebr. Reich · Bonndorferstr. 20
7825 Lenzkirch · Tel. 07653/831 + 821

Walddörfer 2 Hamburg 65

v. Priv., 5 Zi., 2 Badez., Kam., Kell., 160 m², TG, Bj. 81, Südl., Balk., Mais.-Whg., unverb. Bl., U-Bahn-N., zu verk., DM 380 000,– oder zu verm., DM 1650,–.
Tel. 0 40 / 46 22 21 oder 6 05 22 62

Von Privat zu verkaufen

4½-Zi.-Maisonettewohnung

an schönster Wohnlage in BERNAU (Hochschwarzwald), Keller, Garage, Liegewiese. Vollständig möbliert im Stil für gehobene Ansprüche, Preis DM 390 000.

Anfr. u. J 10410, IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich

8 Eigentumswohnungen in Bad Pyrmont

Beste Wohnlage, direkt am Wald, mit Blick über das weite Tal. Komfortabler Terrassenbau, 10 Minuten Fußweg zum Kurpark.

2-Zi.-, 3-Zi.-, 4 Zi.-Wohnungen und ein Penthaus

mit 79,5 bis 120 m² Wohnfläche stehen zur Wahl. Kaufpreis DM 2850,- pro m² in allen Geschossen.

Preisbeispiel: 2-Zi.-Wohnung, 79,5 m², KP 226 500,- DM

Baubeginn: Herbst 84. Änderungswünsche noch möglich. Verkauf provisionsfrei direkt vom Bauunternehmer.

L. KNICKMEYER, Bauunternehmung, 3250 Hameln 1, Gaußstr. 4, Tel. 0 51 51 / 6 10 96

Bodensee/Konstanz

2½-Zi.-Wohnung, beste Vermietbarkeit. Nähe: See, Uni, Thermalbad. VB DM 220 000,–.
Hodes, 7750 Konstanz
Zur Allmannshöhe 7

Weseby/Schlei

Landhaus, Bj. 61, auf 1400 m² Hanggrdst., 160 m² Wfl., 6 Zi., 2 Bäder, 160 m² SW-Terr. m. Blick ub. d. Groß Breite, DM 438 000,–.
HR-Immobilien, 0 40 / 50 29 78

Penthouse-Wohnung

108 m², m großer Terrasse, exkl. Ausstattung, in Baden-Baden, zu verk.
Tel. 0 56 41 / 22 18

Ostsee-Angebote ab 99 000,– DM

Komfort-Eigentumswhg. in Strandnähe in Timmendorfer Strand. Weitere Angebote in Travemünde, Scharbeutz, Haffkrug und Grömitz. Auch Häuser und Bauplätze auf Anfrage.

Kurort Malente

Komfort-Eigentumswhg. bereits ab 106 000,– DM.
Korth Immobilien, RDM
Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz
Tel. 04 51 / 39 30 71

Ihre Freizeit ist eine exklusive Ferien-Wohnung wert:

In der MARITIM-Residenz Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand

Es gibt Dinge im Leben, da ist nur das Allerbeste gut genug. Das trifft vor allem dann zu, wenn es um das eigene Domizil für Ihre Freizeit geht. Da muß das Gesamtniveau stimmen: Traumlage – Luxusausstattung – Freizeitangebot – Ambiente – ein Prädikat, das auf MARITIM voll zutrifft. Dazu schaffen Sie Sachwert, der immer kostbarer wird.

Komfort-Eigentumswohnungen

von 34–95 m². Bezugsfertig. Absolute Festpreise. Finanzierungs-Service.
Einladung zur Besichtigung im MARITIM Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand
Sonnabend u. Sonntag, 11. u. 12. August 1984, von 10 bis 12 Uhr u. 16 bis 20 Uhr (auch täglich) – Rezeption –
Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.



MARITIM
Herforder Str. 2 · 4902 Bad Salzuflen
Tel. (0 52 22) 54-1

Oase der Ruhe!

Ein Juwel am Kurpark von Bad Oeynhausen.
Eigentumswohnungen für Körperbehinderte
(Rollstuhlfahrer) nach DIN 18025.
Günstige Finanzierungsmöglichkeiten.
IRUS Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft
Telefon 05224/5770 oder 2017

GEBAU SÜD

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Waldkirch

Theodor-Heuss-Straße 6

Kneippkurort im Südschwarzwald bei Freiburg

Unser Preisbeispiel:
▶ 2-Zimmer-Appartement, 50 m² inkl. Tiefgaragenplatz
Insgesamt DM 159 600,-

Auch für Kapitalanleger interessant.

GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Telefon 0761/42901

Heilkl. Kurstadt Freudenstadt

ideale Zweit-Whg., 2-Zi.-Apt. m. opt. Kur-, Heil- u. Sportmöglichk., dir. a. Hochwald, voll u. gt. einger., f. DM 185 000,–, v. Priv. z. vk.
T. 0 74 41 / 52 56 o. 0 74 43 / 86 44

metz info

Höhenluftkurort Dobel/Schwarzwald

Großzügige komfortable Eigentumswohnungen in verschiedenen Größen

51,29 – 87,16 m²

Rohbau fertiggestellt.

Unterlagen anfordern bei

KARL METZ GMBH & CO KG, Bauunternehmen
Friedrichstraße 52, 7515 Linkenheim-Ho
Telefon (0 72 47) 8 01-8, Telex 7 826 489

Baden-Baden City

Luxus-Wohnung, Kurparknähe, Neub. exkl. Ausstattung, 3 Zi., 107 m², 2 Bäder, extrav. Wohnzi. mit Erkern, 80 m² Südterrasse. KP. 550 000 DM, umständehalber v. Priv. für 390 000,– DM zu verk.
Tel. 07 21 / 59 66 50 08 od. 4 40 99

Kurort Bad Segeberg

Alters- und Feriensitz, 1- und 2-Zi.-Whg. in ruhiger, zentraler Lage, Kfpr.: nur DM 64 700,– bzw. DM 105 900,–. Sehr günstige Finanzierungen mit geringem Eigenkapital können vermittelt werden. Keine Courtage für den Käufer.
Danziger & Weibezahl
Immobiliengesellschaft mbH
Telefon 02 01 / 2 28 00 47

Von Privat im Dreiländereck zwischen Basel und Freiburg

1- und 2-Zi.-Appartements mit Bad und Balkon in herrlich renoviertem Herrenhaus, vollständig sehr gut möbliert, preisgünstig abzugeben.
Tel. 0 62 21 / 1 50 48 od. 0 76 31 / 78 13

6,5 % Rendite

Appartements in Düsseldorf.
Gratis-Info anfordern!
Zuschr. u. P 8585 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Makler

über 9000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken und Handelskammern finden Sie im

Postella-Maklerverzeichnis & Immobilien-Adreßbuch

der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten

Postella-Verlag

Nur noch 2 Eigentumswohnungen auf Juist frei!

Neubau von insges. 8 Wohnungen im Landhausstil in begehrter Wohnlage. Alle Wohnungen in sehr guter Ausstattung. Fertigstellung 4/85.
Nur noch 2 Wohnungen frei!
★ EG: Wohnfl. 37,36 m², Kaufpreis 215 000 DM
★ EG: Wohnfl. 61,93 m², Kaufpreis 329 650 DM
Nähere Information durch:
WW – Grundstücksges. mbH
Am Dulshorn 10, 2878 Wildeshausen
Telefon 0 44 31 / 29 66

Universitätsstadt Göttingen

3-Zi.-ETW, Hochparterre, in bester Wohnlage (Höhenlage Ostviertel/Geismar), 65,45 m², mit zusätzlichem holzvertäfeltem Hobby-/Büroraum im Souterrain ca. 20 m², Parkettfußboden im Wohnzimmer, großer Süd-West-Balkon, ca. 900 m² großes Gartengrundstück, kleine Wohneinheit, absolut ruhig und dennoch innenstadtnah, sehr gute Infrastruktur, beste Vermietbarkeit oder Eigennutzung (z. Z. frei), zu sofort oder später von Privat zu verkaufen. Kaufpreis 189 000 DM.
Tel. 05 51 / 2 25 72

BODENSEE

Reichenau, 1½-Zi.-Komf.-Whg., 35 m², Hallenb. DM 168 000,-
Friedrichshafen, 3-Zi.-Whg., 94 m², 80 m. z. See DM 295 000,-
dons jetter immobilien
☎ 0 71 42/2 01 08
hockenstr. 33, 7121 ingersheim 2

Achtung Studenteneltern! Münster-Nienberge
2000,– DM pro m²

f. zwei nebeneinanderliegende App. v. zus. 55 m², inkl. Möblierung, gr. Balkon, Keller, Zusammenfassung zu einer Wohnung möglich. Ruhige verkehrsgünst. Lage, Bj. 79, Garage je 10 000,– DM, Kaltmiete über 10,– DM. Freistellung möglich.
Tel. 02 51 / 2 06 08 oder 9 und 0 25 73 / 36 69

Schwarzwald
Baden-Baden Bad Herrenalb

mod. Kur-/Stadtwohnungen, ideal als Ruhesitz oder Zweitwohnung, zentrale Lage, direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Anfrage für 1-, 2- u. 3-Zi.-Whg.
Zuschr. u. T 8390 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

D'dorf/Erkrath-Unterfeldhaus

von Privat an Privat, komf. Penthauswhg., 159 m², 4 Zi., 2 Bäder, Galerie, Gartendachterrasse, mod. Einbauküche, (Poggenpohl), TG-Platz, Schwimmbad, Sauna, 415 000 DM.
Telefon 02 11 / 7 18 77 17

Kampen/Sylt

1-Zi.-App., 24 m², im Luxushotel Waltershof, m. Sauna, Massage, Pool u. Restaur., m. Eigent. anteilig, DM 238 000,–, EK DM 38 000,–, Rest zu 6,5 % finanzierb., ohne Agio.
Tel. 05 11 / 84 11 60 oder 0 51 82 / 60 77

Urlaub '84 — SYLT

Wollen Sie Ihren Urlaub '84 in den eigenen vier Wänden genießen?
Wir bieten Ihnen in unseren 2-geschossigen Wohnhäusern die Möglichkeit dazu. Unsere strandnah gelegenen Eigentumswohnungen werden äußerst preisgünstig verkauft. **Nur DM 2.950,-/m².**
Sie können diese schönen, auf Deutschlands reizvollster Nordseeinsel erstellten, Eigentumswohnungen ab sofort selbst nutzen oder vermieten.

2 Zimmer 52,10 m² DM 153.700,- 3 Zimmer 65,10 m² DM 192.100,-
4 Zimmer 77,35 m² DM 228.200,-

Castell Wohnungsbau GmbH.
Kurfürstendamm 16 · 1000 Berlin 15 · Telefon 0 30 / 8 81 60 25

Sylt/Wenningstedt
massive Preissenkung für die letzte Wohnung



2-Zimmer Ferienwohnung im Friesenstil. Ideale Lage: 300m zum Strand, nur
DM 296.000,-
Wenningstedt/Sylt, Westerstr. 7

Hohe Steuervorteile bei Vermietung (Mwst-Option)

Besuchen Sie uns in unserer eingerichteten Musterwohnung. Samstag und Sonntag von 11 bis 13 und 15 bis 18 Uhr. Oder fordern Sie nähere Informationen an:
GVW, Schloßgarten 6, 2300 Kiel
Tel. 0431/553064

BODENSEE

In Überlingen-Nussdorf erstellen wir in Seenähe und ruhiger, sonniger Südlage eine kleine, komfortable Wohnanlage „Zum Alet" mit vier Wohneinheiten.
1½-Zimmer-Studios, 47 m², ab 178 000,– DM, Tiefgarageneinstellplatz inkl.

COPLAN-WEISS GmbH
Obertorstr. 23 · 7770 Überlingen
Telefon 07551 / 5033

Noch eine der wenigen und immer seltener werdenden Chancen, im künftigen großen Naturschutzpark „Nordsee" gepflegtes Eigentum zu erwerben.

Insel Juist

12 Eigentumswohnungen-Neubauten in erstklassiger und sehr gediegener Bauausführung im Ortsmittelpunkt und dennoch ruhiger Wohnlage, ca. 150 m zum Badestrand. Jede Wohnung mit separatem Eingang, Terrasse, Liegewiese oder Loggia. Größen ca. 45 m². Kaufpreise ab DM 298 000,–. Fertigstellung Mai/Juni 1985.
Informationen u. Unterlagen über
Firma Heinz Klostermann
Immobilien-Handelsmakler
Schanze 17, 4290 Bocholt
Postfach 2 42
Tel. 0 28 71 / 61 41 u. 1 26 02

Bad Sachsa

Traumhafte Lage direkt am See und Märchenwald, Komfort-Ferienwohnung mit Betreuung möglich, Wohnungen ab 125 000 inkl. erheblicher Steuervorteile und Umsatzsteuer-Erstattung.
Auskünfte erteilt:
Herrmann Vermögensberatung
Wartburgstraße 17
1000 Berlin 62
Tel. 0 30 / 7 81 40 86 – 88

Münster

Spitzenarchitektur in zentraler Lage, 15 Wohnungen in 5 Wohnhäusern inkl. Garten. Festpreis zwischen 188 000,– und 213 000,– DM.
– Auskünfte erteilt:
Herrmann
Vermögensberatung GmbH
Wartburgstr. 17, 1000 Berlin 62
Tel. 0 30 7 81 40 86–88

Wangerooge

2-Zi.-Wohng., 39 m², Bj. 76, strandnah, kompl. möbliert. Verkauf privat für DM 185 000,-.
Telefon 05 21 / 33 47 86

Schwarzwald

Sasbachwalden, Ferienwohng. 32 m² in Ferienpark, Tennis, schwimmen, kneipen, Preis VS.
Tel. 07 21 / 86 26 11

Von Privat Altmühltal
Penthouse

110 m², 3 Zimmer, über 2 Etagen, große Sonnenterrasse, traumhaft, uneinsehbar gelegen, komplett eingerichtet, Schwimmbad, Sauna, Solarium im Haus, VB 229 000,–.
Ab Montag
Tel. 0 30 / 3 12 40 24

Neu in Badenweiler

Für Naturfreunde, idyllische Südlage am Forellenbach, nur 6 Whgn., z. B. OG, 61,8 m² mit Balkon, DM 223 900,–, begrenzte Jahreskarten für Sportangler.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM
Werderstr. 39, 7840 Müllheim
Tel. 0 76 31 / 32 41 u. 62 62

Travemünde: von Privat

114 m², Neubau, ETW, Kaiserallee, Panorama-Meerblick, gr. Terrasse, Kamin, Garagenpl., VB DM 580 000,–.
Tel. 0 41 08 / 4 54

Kampen/Sylt
Etwas Besonderes:

Apt. im Walter's hof, ca. 29 m², inkl. Kfz-Stellplatz, kompl. Einrichtung, Schwimmbad, Sauna im Haus, DM 325 600,–.
Informationen über Herrn Fischer, Tel. 0 46 51 / 48 83

NORDSEEBAD BURHAVE

Grundbesitz auf der grünen Halbinsel Butjadingen direkt an der Nordseeküste. Wir halten das passende Angebot für Sie bereit: z. B. Eigentumswohnungen in Fedderwardersiel in unmittelbarer Nähe des Yachthafens ab DM 129 400,–. Außerdem bieten wir Ferienhäuser, Wohnhäuser und Grundstücke zum Verkauf an. Fordern Sie unsere kostenlose Immobilien-Angebotsliste an.
Immobilienabteilung der
Raiffeisenbank Burhave eG
Postfach 33, 2893 Butjadingen 1, Tel. 0 47 33 / 12 28
Am Wochenende: Tel. 0 47 33 / 483, Herr Jedebruck

Kampen/Sylt

Sehr schönes Reetdachhausteil, Wohnraum, Barküche, 2 Schlafr., 2 Bäder, Spitzbodenraum, schöne Terrasse, eig. Gartenteil, sehr anspr. + hochw. möbl. + Ausstattung im Top-Zustand. 620 000,- DM.
Weitere Objekte auf Anfrage
IHW Grundstücksges. mbH Berlin
Abt. Immobilien, Tel. 0 30 / 3 95 50 25
Kampen: 0 46 51 / 4 21 50, z. Z. Haus Robin Hood
Hogenkampweg, auch So. + abends

Gesuche

Trägergesellschaft sucht im gesamten Bundesgebiet

Grundstücke zum Bau von SB-Märkten

Schnellstmögliche Abwicklung wird zugesichert. Auch Maklerangebote genehm.

M. Becker Wohnungsbau GmbH
Hindenburgstr. 23
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 23 71 81

Wir suchen:

Grundstücke in Spitzenlagen 2.000 bis 5.000 m² groß
Grundstücke für Geschäftshäuser – Innenstadtlage 5.000 bis 15.000 m² groß
Grundstücke für Einkaufszentren 15.000 bis 40.000 m² groß
Grundstücke für Supermärkte 4.000 bis 8.000 m² groß
Bitte schicken Sie uns eine Fotokopie des Stadt- und Lageplans mit Ihrer Kaufpreisvorstellung.
GEMINI Beteiligungsgesellschaft mbH, Schloß Allner, 5202 Hennef-Allner, Telefon 0 22 42/50 65-68 · Telex: 885746

Angebote

Schwarzwald
Titisee-Neustadt

Ganzjahres-Kurort, Stadtmitte, Hanglage. 3000 m² Grdst., gemischte Nutzung, genehm. Planung, günstig zu verkaufen.
EULENHOF Verwaltungsges. mbH.
Grillparzerstr. 11, 2 Hamburg 76
Telefon 0 40 / 2 20 39 12

5 Köln / Stadtrand Baugrundstück, 8,4 Mio.

inkl. Erschließung, Toplage Königsdorf, genehmigter Bebauungsplan, 1- b. 2geschossig, 12 000 m² Wfl. bzw. 115 Wohnhäuser. Alleinvermittlung 3,42 %.
IPOG GmbH
Sebastianusstr. 1, 5020 Frechen 4
Tel. 0 22 34 / 6 41 75,
Anrufbeantworter
Samstag 10.00–13.00 Uhr

1,85 Mio., Köln 51 Abrißgrundstück 4000 m² GF.

Annastr. 21–51, 5½geschossig, gehobene Süd-/Westlage. Alleinvermittlung 3,42 %.
IPOG GmbH.
Sebastianusstr. 1, 5020 Frechen 4
Tel. 0 22 34 / 6 41 75,
Anrufbeantworter
Samstag 10.00–13.00 Uhr

Stadtrandlage Stuttgart

von Privat an Privat zu verkaufen: Einfamilienhaus im Landhausstil. Liebhaberobjekt, Grundstück 3500 m², parkähnlich angelegt mit größerem Gartenhaus, absolut ruhige Lage, große Do.-Gar. usw. Preis Verhandlungssache.
Zuschr. erb. u. G 8513 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Braunlage

Bauvorhaben mit Baugenehmigung, 14 Eigentumswohnungen, Wohnnutzfläche ca. 800 m², Grundstück 1875 m². Schöne Wohnlage, 550 000,– DM.
ORBA Baubetreuung
Sonntags (0 30) 4 01 39 09, montags bis freitags (0 30) 4 33 80 82

Baugrundstück Utersum/Föhr

879 m², beste Lage, sof. v. Privat zu verkaufen.
Zuschriften unter A 8617 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Godesberg

Villengrundstück 880 m², Spitzenlage Stadtwald, DM 380 000,–
Tel. 02 28 / 35 76 64

Bauplatz Schwarzwald

Nähe Baden-Baden, 577 m², mit Blick auf Schwarzwald-Hochstraße, sofort bebaubar, großzügige Ausnutzung, DM 107 000,–.
Tel. 0 61 72 / 4 45 12

Bad Kreuznach

Baugrundstück m. Baugenehmigung für 8 Reihenhäuser zu verkaufen.
Zuschriften unter D 8642 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schotten, Kreis Nidda Hoher Vogelsberg

16 100 m² baureifes Grundstück, voll erschlossen, v. Privat zu verkaufen.
Tel. 0 52 42 / 3 60 71

Traumgrundstück am See

Schleinähe, ca. 1800 m², 60 m Seeufer, Bootssteg, segeln, angeln, baden, winterf. Haus 65 m², Garage. Preisidee 300 000 DM.
Tel. 04 31 / 56 71 80 oder 0 43 54 / 89 66

Verkaufe 800 m²

vollerschlossenes Bauland, Hanglage, Südwest-Pfalz, südlich der Weinstraße, ca. 75 000,– DM VB.
Tel. 0 30 / 8 21 51 81 oder 0 30 / 8 54 51 50 ab 18 Uhr

2750 m² Baugrundstück

Bad Kreuznach, Kurviertel, GFZ 1,8, 4geschossig, Hotel etc., 3,6 Mio. Immobilien Stroh, Telefon 02 28 / 35 41 19 / 3 51 39.

3500 m² großes Grundstück mit alter

Mühle und Baumbestand

zu verkaufen.
Näheres unter Tel.: 05 91 / 50 31 (mo.–fr.) sonst 22 26

SYLT

Wir wollen aus unserem Bestand drei Grundstücke im Bauherrenmodell verwerten. Sehr gute Lage, Konzept steht. Wir suchen **Vertriebspartner.**
Zuschr. unt. C 8641 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Pinneberg b. Hamburg

Baugrundstück mit Baugenehmigung für 9 Reihenhäuser zu verkaufen.
Zuschriften unter E 8643 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Heiligenberg/Bodensee

Luftkurort, 15 km von Überlingen, 18 km von Meersburg, 8 km von Salem, Bauplätze in sonniger Lage, z. B. 544 m², DM 90 000,–, 366 m² DM 56 000,– jew. ab 10 % EK.

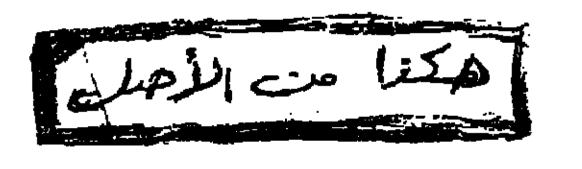
Beratung, Besichtigung in der Clavelstraße, Nähe Evangelische Kirche, jeden Sa. u. So. (bis einschl. 1./2. 9. 84), von 14.30–18.00 Uhr. Mo. bis Fr. über Sparkasse Salem/Heiligenberg, Immo. Abt., Tel. 0 75 53 / 70 21.

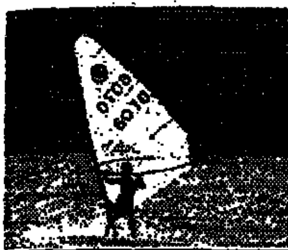
Fachvermittlung für Haus- und Grundbesitz
W. Goldhacker RDM
Radspielerstr. 8
8 München 81
Tel. 0 89 / 91 10 25–26

Bonn-Bad Godesberg

Baugrundstück, 4277 m² groß, in guter Höhenlage zu verkaufen. Baugenehmigung für 34 Wohnungen, 1½ bis 4 Zimmer, liegt vor. Der Kaufpreis von 2 150 000,- DM für das erschlossene Grundstück schließt die kompl. Planung und Statik ein.

Tel. 02 28 / 33 00 21 (Montag bis Freitag)





Geldanlage mit Doppelsaison -
Immobilien in Bayern



CHIEMGAU IMMOBILIEN
RDM — 8221 Bergen, Alpenweg 10, Telefon 0 86 62 / 81 11

Landhäuser:

Bergen/Hochfelln
1-Fam.-Hs., 860 m² Grd., 145 m² Wfl., Garage, ruhige u. sonnige Wohnl. 470 000,– DM

Chieming
1–2-Fam.-Hs., Bj. 60, renoviert, 700 m² Grd., 130 m² Wfl., Garage, gute Wohnl. 395 000,– DM

Grabenstätt
1-Fam.-Hs., m. Einl.-Whg., Bj. 69, 550 m² Grd., 225 m² Wfl., gute Wohnl. 426 000,– DM

Grabenstätt
Landhs., NB, 550 m² Grd., 128 m² Wfl., beste Wohnl. 488 000,– DM

Inzell
1-Fam.-Landhs., Bj. 69, 600 m² Grd., 175 m² Wfl., Garage, herrl. Wohnl., Bergblick 380 000,– DM

b. Inzell
Ferienhäuser, Grundstücke ab 500 m², Wfl. 80–145 m² ab 220 000,– DM

Marquartstein
1-Fam.-Hs., 911 m² Grd., 170 m² Wfl., Garage, ruh., sonnige Lage, Bergblick 470 000,– DM

Reit im Winkl
1-Fam.-Hs., 400 m² Grd., 147 m² Wfl., beste Wohnlage 690 000,– DM

b. Unterwössen
Bungalow, Bj. 66, 140 m² Wfl., 1163 m² Grd., herrl. Wohnlage, off. Kamin 595 000,– DM

Doppel- und Reihenhäuser:

Bergen/Hochfelln
DHH, Bj. 73, 400 m² Grd., 140 m² Wfl., Gar., Bergbl. 349 000,– DM

Bergen/Hochfelln
DHH, m. App., Bj. 78, 450 m² Grd., 160 m² Wfl., Gar., unverb. Bergblick 449 000,– DM

Bergen/Hochfelln
DHH, in Kürze beziehbar, gute Wohnlage, 110 m² Wfl., 300 m² Grd., Garage 355 000,– DM

Chieming/Chiemsee
Reihenecths., Bj. 73, 328 m² Grd., 110 m² Wfl., gute Wohnl., sof. beziehbar 385 000,– DM

Hammer b. Inzell
DHH, NB, bezugsf., 110 m² Wfl. zuzügl. ausbauf. DG, 570 m² Grd., gute Wohnl. 355 000,– DM

Nähe Inzell
DHH, Rohbau, 350 m² Grd., 105 m² Wfl. zuzügl. DG, Garage 210 000,– DM

Ruhpolding
DHH, NB, in Kürze bezugsfertig, 110 m² Wfl., 300 m² Grd., herrl. Wohnl. 408 000,– DM

Schleching
DHH, 100 m² Wfl., 549 m² Grd., Bj. 65, herrl. Wohnl., 2 Garagen 309 000,– DM

Seebruck/Chiemsee
DHH, NB, bezugsf., 117 m² Wfl., 400 m² Grd., 200 m z. See 459 000,– DM

Weitere Angebote in allen Feriengebieten Obb. wie Garmisch, Reit im Winkl, Inzell, Ruhpolding, Bad Reichenhall usw.

Individualobjekte
Schlösser nur toprenov. in jeder Lage v. Bayern ab 750 000,–, Landsitze – Alleinlagen in Franken, Oberbayern u. *Chiemsee ab DM 200 000,– bis* 4,5 Mio., Bauernhöfe und Bauernhäuser ab DM 120 000,–. Mühlenbesitze und Gutshöfe *für Pferdehaltung ab DM* 400 000,–, und natürlich auch konventionelle Immobilien aller Art. Wir informieren Sie ger*ne und unverbindlich.*
SCHREPFER IMMOBILIEN
Kesslerplatz 15 · 8500 Nürnberg 20
Tel. 0911 55 54 48 · 55 79 54 · 55 79 52
Telex 6 623 685

Uni-Stadt Passau
ausgezeichnete Wohnlage



Vollmöblierte 1-Zi.-Whg., 18,61 m² Wfl., Balkon, Baujahr 1983, DM 85 000,– inkl. Kfz-Stellplatz im Freien.
WGM Wirtschaftsberatungs GmbH, Landshuter Allee 162a, 8000 München 19, ☎ 0 89 / 15 79 10

Hotelbungalows für nur 119 000 DM

Die Firmengruppe Lindbüchl errichtet im Rahmen einer Aparthotel- und Bungalowanlage im Herzen des Naturparks Oberpfälzer Wald Hotelbungslows mit eigenem Badesee, Hallenbad, Sauna, Solarium, Restaurant, Läden und Kegelbahnen.
Ein über 45 m² großer 2-Raum-Bungalow wird im gewerblichen Bauherrenmodell z. B. mit einem Gesamtaufwand von nur 119 000 DM angeboten. In diesem Gesamtaufwand sind der Bungalow mit allen Erschließungskosten, das eigene im Grundbuch eingetragene Grundstück mit mindestens 300 m² Fläche, die vollständige Möblierung, der Kfz-Stellplatz, die Grunderwerbsteuer, die Zwischenfinanzierungszinsen, die Notar- und Gerichtsgebühren enthalten. Es stehen verschieden große Bungalows zur Auswahl.
*Zur steuerlichen Ausstattung gehören die vollständige Mehrwert*steuerrückerstattung, hohe Werbungskosten, 40%ige Sonderabschreibung (beliebig auf bis zu 5 Jahre verteilbar), 2%ige Abschreibung, 10%ige Investitionszulage des Landes Bayern. An Eigenkapi*tal sind nur 15% erforderlich, die voll aus den Barrückflüssen* (Mehrwertsteuerrückerstattung und Investitionszulage) gedeckt werden.
Da die Lindbüchl-Gruppe bereits mehrere Appartementhotels bzw. *Ferienparks betreibt, wird auch diese neue Anlage sofort in das* Angebot führender deutscher Reiseveranstalter aufgenommen, z. B. Ameropa-Reisen, Dr. Wulf-Ferienhausdienst, Wolters-Reisen, Ferienglück-Reisen, Servicereisen, DGB-Reisedienst, Bertelsmann-*Club-Reisedienst usw. Damit ist die Vermietung von Anfang an* gesichert. Die Eigentümer haben ein 5wöchiges mietfreies Eigennutzungsrecht, das auch in allen anderen Ferienanlagen der Lindbüchl-Gruppe ausgeübt werden kann.
Fertigstellungsgarantie per 31. 12. 84, Höchstpreisgarantie sowie die Einschaltung eines unabhängigen Treuhänders mit der Erfahrung aus über 60 Bauherrenmodellen sind selbstverständliche Sicherheitsgaranten für die Bauherren.
*Alles in allem eine Bauherrengemeinschaft, die mit Rücksicht auf Preis, steuerliche Ausstattung und Sicherheiten auch für Normal*verdiener interessant ist.
Prospekte erhalten Sie bei der **Firmengruppe Lindbüchl, *8391 Neukirchen v. Wald, Telefon 0 85 04 / 20 21***

Urlaub im eigenen Heim
Dort, wo Bayern am schönsten ist: zwischen Garmisch, Starnberg und Tegernsee
in Bad Heilbrunn
einem idyllischen kleine Jodkurbad wurde eine kleine Wohnanlage *erstellt: 3 Häuser im obb. Stil mit nur je 4 Wohneinheiten und* gemeinsamer TG, bezugsfertig Aug. 1984, einige ETW sind noch frei: 76,93 m² Wfl./Nfl. bis 147,28 m² (3 Schlafz., 2 Bäder, Galerie usw.) ab DM 260 700,–, idealer Altersruhesitz, zentraler Ferienausgangspunkt, *Beratung u. provisionsfreier Verkauf vom Bauherrn.*
Horst Babl, 8176 Waakirchen, Alpenrosenstr. 1, Tel. 0 80 21 / 4 48

Rheuma-Thermalbad Griesbach/Rottal
3-Bäder-Dreieck – Nähe österr. Grenze
Neues lux. Einfam.-Haus, Einliegerwohg. mögl., in solid. Ziegelbauweise z. Preis v. 495 000,– v. Priv. zu verk. Wohn- u. Eßbereich m. off. Kamin 51 m², überdacht. Freisitz 23 m², 4 Schlafzi./Arbeitszi., Marmorboden, Fußbodenhzg., Bad, Sauna, 3 Duschen, 2 WC, Gesamtfl. 174 m², Wohn- u. Nutzfl. 350 m², alle Steuervorteile, Finanz. mögl., bei Abschluß werden Besichtigungskosten ersetzt.
Bitte Informationsmaterial abrufen, Tel. 0 89 / 1 41 43 70

SONTHOFEN ALLGÄU



Exklusive Wohnanlage in exponierter Hanglage. Mit 2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen von 53 bis 104 m² Wohnfläche.
Informationen durch
wüstenrot
Hausbau Wüstenrot gGmbH
Hohenzollernstraße 12/14
7140 Ludwigsburg
Telefon 0 71 41/1 49-1

Reichenhaller / Salzburger Land
Exkl. Landhaus im bayerischen Stil
Hanglage, mit herrlichem Ausblick auf das Salzburger Land, ca. 9000 m² Garten, Wiese, Wald, großer Wohnkomfort, Schwimmhalle, Sauna, 2 Garagen.
Ein einmaliges Liebhaberobjekt.
Zu verkaufen.
VB DM 1 400 000,–. Keine Maklergebühr.
Ihre Zuschrift erreicht uns unter U 8517 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen.*

ALPENLAND IMMOBILIEN GmbH
Johann-Clanze-Str. 33 — Tel. 2 68 90 85 — 8000 München 20

Ihr persönliches „Steuermodell“

- *konventioneller Erwerb (Grundbuch)*
- Preis pro qm unter DM 4000,-
- Rendite: über 6% p.a. (garantiert)
- Finanzierung inkl. Nebenkosten
- Steuervorteil 115% auf 10% Eigenkapital
- mtl. Belastung (Zins u. Tilgung!) durch Mieteinnahme gedeckt
- bevorzugte Stadtlagen in München, z. B.: Schwabing, Nymphenburg, Solln

Weitere Informationen auf Anfrage

Seepark Steinebach am Wörthsee
Im Grünen wohnen, mit der Natur leben, im wärmsten See Bayerns baden.
Direkt bei München (15 Min.) im bevorzugten Südwesten (S-Bahn). In einem komfortablen Haus im Landhausstil mit eigenem Seezugang sind an Erstbezieher zu vermieten:

1-Zi.-App., 51 m²	DM 660,-
2-Zi.-Whg., 65 m²	DM 840,-
3-Zi.-Mais.-Whg., 100 m²	DM 1280,-
4-Zi.-Mais.-Whg., 113 m²	DM 1469,-
Reihenhaus, 120 m²	DM 1560,-

Sämtliche Preise verstehen sich zzgl. NK/HZ, Besichtigung täglich, Bezug ab Oktober 1984.
IMMOTI Immobilien
R. Tiefenbacher RDM
Tel. 0 89 / 78 60 95

Herbstsemester in Passau
Kompl. neumöblierte Studentenwhgn.
1- und 2-Zi.-Wohnungen von 22–45 m²
z. B. 22 m², 1 Zi./Küche/Tief-Gge., DM 299,- + NK/Kt./Prov.
z. B. 45 m², 2 Zi./Küche/Tief-Gge., DM 515,- + NK/Kt./Prov.
Besichtigung der Musterwohnung Sa./So. von 14–18 Uhr, Englmeierstr. 6, 8390 Passau-Grubweg, oder nach telef. Vereinbarung 08 51 / 4 57 33.
(089) 22 22 47 — **ORION** Immobilien GmbH — Brienner Straße 3 — 8000 München 2

München-Solln, Prinz-Ludwig-Höhe
beste Wohnlage Münchens, Luxuswhg. üb. 3 Etg., total renov., ca. 220 m² Wfl., 7 Zi., 2 Terr., 3 Bäder, sep. WC, 1,2 Mio. DM, v. Priv.
Danilo Silvestrin, Tel. 0 89 / 22 35 77, Montag ab 9 Uhr

Sehr schönes Baugrundstück in
Ruhstorf/Rott
(nahe Bad Füssing)
für den anspruchsvollen Bauherren: leichte Hanglage, von altem Baumbestand umsäumt, zentrumsnah, jedoch ruhig gelegen, kein Neubaugebiet, sofort bebaubar, jedoch kein Bauzwang, ca. 2100 m² (teilbar) KP 200.000,— DM.
Provisionsfreier Verkauf durch:
SÜDLANDBAU Wohnbau- und Bauträger-GmbH & Co.
Verkaufsbüro: 8390 Passau 17, Ganghoferstr. 4, Tel. (0851) 8 15 97

DHH Inzell
In dem bekannten Kurort und Eislaufzentrum entstehen mit unverbaubarem Bergblick auf einem jeweils ca. 460 m² großen Grundstück zwei Doppelhaushälften im Landhausstil, Wohnfläche jeweils ca. 135 m². Ziegelbauweise, *gediegene Ausstattung, Hobbyraum im KG isoliert, im DG zusätzlich holzverkleidet,* DHH DM 475 600,–, Garage DM 18 000,– = gesamt 493 600,–. Verkauf provisionsfrei! Für Käufer!
Bezugsfertig!
Weitere Informationen durch: **Volksbank Inzell, Tel. 0 86 65 / 3 23**

Landhaus Starnberger See
sehr schönes, ruh. Grundstück m. freiem Blick, 260 m² Wfl., Einliegerwhg., komf. Ausstg., DM 1,9 Mio.
Immobilien von Dreden RDM
Tel. 0 89 / 7 91 80 40



Aktiv-Urlaub am Chiemsee

Vielleicht finden auch Sie hier am Chiemsee für immer Ihr Feriendomizil? WIR HELFEN IHNEN, Ihr Problem zu lösen, durch unser breites Angebot an wertvollen Ferienwohnungen.
In guter bis excl. Ausstattung, 30 m² bis 124 m². Schon ab DM 125.000,– (31 m², kompl. möbliert) besitzen Sie eine wertbeständige Kapitalanlage. Was Sie durch den Erwerb sparen können, wissen Sie als erfahrener Urlauber sicherlich selber.
Verkaufsberatung durch RIKA Immobilien GmbH · Drygalski-Allee 33, 8000 München 71 · Tel. 089 / 7 85 42 61

Ferienwohnung - Altersruhesitz - Geldanlage
Ihr Spezialist für Eigentumswohnungen im Achental
REGION REIT IM WINKL - CHIEMSEE



1- bis 4-Zimmer in kleinen Landhausanlagen, Erker, Gartenanteil, individuelle Einteilung, 34 – 107 m² Wfl., 98000.– bis 370000.– DM
Besichtigung, nach Vereinbarung, auch am Wochenende.



ROSENHEIM
7700 m² f. 3800 m² Wfl. (66 WE), DM 4 000 000,– + Ablösung für genehmigte Planung und sonstige Baunebenkosten DM 400 000,– = DM 4 400 000,–, sofortiger Baubeginn möglich.

MÜNCHEN-NEUPERLACH
9000 m² f. 8200 m² Wfl. mit Eingabeplanung f. 146 WE DM 13 500 000,–.

GWV Gesellschaft für Wohnungsverwaltung und Immobilien mbH
Lindenschmitstr. 37, 8000 München 70
Tel. 0 89 / 7 29 61 – 0 (Herr Brandl)

Comer See
Ferienapp., dir. a. See, ca. 34 m², Ko.-Ni., Bad, teilmöbl., 4 Schlafpl., gr. Balkon, Lift, Tennis, Pool, Notar u. Tex. Käufer, DM 68 500,-.
Tel. 09 11 / 83 03 02

In reizender Voralpenlandschaft
30 km östl. München, Holzblockhaus, EG, 36 m² + Keller, voll bewohnbar 32 m², Bad, Hzg., Tel., Terr., 870 m² herrl. Garten, 7b-Abschr., v. Priv., DM 250 000,-.
Tel. 0 81 24 / 86 11

Mühlenbesitz in Oberbayern Nähe Chiemsee
komplett renov., 600 m² Wfl., 1300 m² Nfl., 50 000 m² Grd., Alleinlage u. dennoch nur 1,5 km z. nächsten Zentrum, eig. Wasserrecht, Fischteiche, Reitstall, Reitplatz, Kapelle, Pavillon, sofort beziehbar. *Gesamtverkaufspreis (inkl. Inventar)* DM 4,5 Mio.
SCHREPFER IMMOBILIEN
Kesslerplatz 15 · 8500 Nürnberg 20
Tel. 0911 55 54 48 · 55 79 54 · 55 79 52
Telex 6 623 685

Wohnen und investieren, wo Oberbayern am schönsten ist

BERCHTESGADEN-KÖNIGSSEE
Eigentumswohnungen an einem Südwesthang mit unverbaubarem Watzmannblick, nur 10 Gehminuten vom weltberühmten Königssee und der Jennerbahn. Sehr ruhige Lage. Landhaus mit nur 9 großzügigen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen von 48 bis 135 m² Wohnfläche. Weit überdurchschnittliche Komfortausstattung. Kaufpreis ab 226 000 DM.
Berchtesgaden hat große Chancen, die Olympischen Winterspiele 1992 nach Deutschland zu holen. Ein Grund mehr, hier zu *investieren.*

SEEBRUCK/CHIEMSEE
Eigentumswohnungen in einem Oberbayer. Landhaus an der Seepromenade, *wenige Gehminuten vom Jachthafen,* nur 6 großzügige Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit Komfortausstattung, beziehbar Ende des Jahres, Kaufpreis ab 314 800 DM bei nur 10 % Anzahlung.
*Baugrundstück für großzügiges Einfamilienhaus oder Doppel*haus, ca. 800 m², voll erschlossen, genehmigter Bauplan, Kaufpreis nur 398 000 DM.

CHIEMING/EGERER
Eigentumswohnungen in besonders ruhiger Ortsrandlage, unverbaubarer See- und Gebirgsblick, gehobene Ausstattung, beziehbar, 2½-Zimmer-Wohnung, Kaufpreis nur 259 600 DM.

MIESBACH
Baugrundstück am Stadtrand, freier Blick ins Leizachtal, alter Baumbestand, 1003 m², mit genehmigtem Bauplan für Einfami*lien- oder Doppelhaus, Kaufpreis nur 298 000 DM.*
Vereinbaren Sie sofort einen Besichtigungstermin – Sie erreichen uns auch Sa./So. von 9 bis 16 Uhr.
NIBA Immobilien · 8358 Vilshofen
Kapuzinerstraße 25, Tel. 0 85 41 / 50 15

Berchtesgaden – Schönau
Eigentumswohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse, Garage, 80 m², sehr gute Ausstattung, teilmöbliert, DM 268 000,–.
Zuschriften erbeten unter M 8583 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stilvolle Altbauvilla
München bis Starnberg dringend im Auftrag zu kaufen gesucht.
Immobilien von Dreden RDM
Tel. 0 89 / 7 91 80 40

Allgäu
Immobilien-Informations-Blätter *(bebildert u. mit Verk.-Ruf-Nr.)* mit Objekten aus dem Allgäu. Geringe Katalog-Schutzgebühr, jedoch keine Verm.-Kosten. Tel. 08 31 / 1 30 29

Tegernsee
3-Zi.-Lux.-ETW, 95 m², 2 Balk., beste zentr. Lage, unverbaub. Panoramaseebl., Garage, Kell., viele Einbauten, kl. Anlage in großem Parkgrdst., von Privat, DM 680 000,–.
Tel. 0 91 83 / 5 35

---

philipphaus baut Ihnen Ihr Wunschhaus

In Wartaweil b. Herrsching/Ammersee
auf 3500 m² Grundstück mit Seezugang und altem Baumbest., EFH + EL 235 m² Wohnfläche in lux. Ausstattung mit Kamin und Doppelgarage, DM 1,53 Mio.

In Gauting, 6 km nördl. Starnberger See
EFH + EL, 210 m² Wfl., in lux. Ausst., mit Kamin und Doppelg., 800 m² Grundst., in bester Lage, DM 1,33 Mio.

Büro München, Arch. Haring, Tel. 0 89/98 18 29
Philipphaus, 7177 Untermünkheim

Ihre Wünsche werden berücksichtigt

Weitere Projekte am Starnberger und Ammersee in Vorbereitung

Urlaub im eigenen Heim
Dort, wo Bayern am schönsten ist: zwischen Garmisch, Starnberg und Tegernsee
in Bad Heilbrunn
einem idyllischen kleinen Jodkurbad wurde eine kleine Wohnanlage *erstellt: 3 Häuser im obb. Stil mit nur je 4 Wohneinheiten und* gemeinsamer TG, bezugsfertig Aug. 1984, einige ETW sind noch frei: 76,93 m² Wfl./Nfl. bis 147,28 m² (3 Schlafz., 2 Bäder, Galerie usw.) ab DM 260 700,–, idealer Altersruhesitz, zentraler Ferienausgangspunkt, Beratung u. *provisionsfreier Verkauf vom Bauherren*
Horst Babl, 8176 Waakirchen, Alpenrosenstr. 1, Tel. 0 80 21 / 4 48

Oase der Ruhe
GaPa-Greinau, DHH
ca. 230 m² Ntl., Qual. u. Lage erstkl., Ruhe, Waldrand, Bergblick, VB TDM 950.
Tel. 0 88 21 / 62 35

Von Privat
freist. EFH im ländl. Stil an der Isarau, **München-Ismaning,** S-Bahn b. Stadtm. 12 km, ruh., unverbaub. Hanglage, 160 m² Wfl., Wohnhalle, offn. Kamin, Bodenhzg., Holzdekken, Hobbyr. 50 m², Do.-Gar., 650 m² Grund, alt. Baumbest., VB DM 785 000,–.
Tel. 0 89 / 29 52 94
8–10, ab 19 Uhr

Allgäu
EFH m. Einliegerwhg., Do.-Gar., Bj. 77, ca. 200 m² Wfl., 813 m² Grund, ruh. verkehrsgünstige Lage, DM 495 000,-.
Riedel Immobilien
8939 Bad Wörishofen
Imbergstr. 4, Tel. 0 82 47 / 46 68

Südostbay. Alpen/Rosenheim
2100 m² Baugr. am Simssee, DM 480 000,-, Landhs. 160/500 m², Bergbl., 540 000,-.
Holeweg, 8209 Schloßberg
Tel. 0 80 31 / 7 06 07

Privat – Garmisch
neues 1-Zi.-Apt., m. gr. Kellerr., TG.-Pl., für DM 195 000,- zu verk.
Tel. 0 88 21 / 5 90 25

Bad Feilbach-Au
2-Zi.-ETW, 50 m², gr. Wozi., Balk., evtl. ganz möbl., ideal. Ausgangspkt. f. Sommer- u. Wintersport, DM 165 000,- VB. Zuschr. erb. u. N 8672 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

CHIEMGAU
Oberbayer. Seenplatte
- Vernünftig geplant, solide gebaut -
PRIEN/Chiemsee
DHH m. Einl.-Whg., 800 m² Grd., 200 m² Wfl., *Fußbodenheiz., Kachelofen,* Gar. + Stellpl., **DM 675 000,–.**
Eggstätt/Chiemgau
DHH m. Gar., ca. 145 m² Wfl., Erker, Balk., ca. 400 m² Grd. (Tennis/Baden), **DM 467 000,–.**
Bad Endorf/Chiemgau
5-Zi.-Whg., 145 m² auf 2 Etagen, SW-Lage, evtl. teilbar 90 + 55 m², m. Gar. u. Stellpl., sof. frei, 500 m zum Kurmittelhaus u. Ortszentrum
DM 428 000,–.
W. G., Wirtschaftsberatung
Tel. 0 89 / 3 00 94 63

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

– KIEL –
Top-Lage, Ostufer – Kitzeberg. Herrliches Grundstück, beste Lage, alter Baumbestand, 100 m zur Förde, ca. 2000 m², erschlossen, Kaufpreis DM 480 000,- VB.



Baugrundstück WYK/FÖHR
1005 m², *Stine-Andresen-Weg,* maklerfrei zu verkaufen.
Zuschriften unter Y 8615 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baugrundstück Innenstadt Düren, 6169 m², gemischt genutzt, am Rande des Kerngebietes, Straßenfront ca. 120 m², VK 3,35 Mill. DM, von Privat zu verkaufen. U. Strauß, 51 AC, Kroitzheider Weg 76, Tel.: 0 24 08 / 31 96

Kapitalanlage
3-Zi.-Wohnung, 84 m², z. Z. vermietet, in Birkenfeld, Nähe Idar-Oberstein, zu verkaufen. Preis VS.
Zuschr. erb. unt. E 8511 an WELT-Verlag, Postfach *10 08 64, 4300 Essen*

Landsitz – westl. von München
In Mitterndorf, 20 km nordwestl. von München, steht ein Landsitz zum Verkauf. Vom Bildhauer Ignaz Taschner in den Jahren 1907–1913 erbaut. Exz. Bauzustand, 9 Zi. und Nebengebäude, 2,6 ha Park und Garten, Kaufpreis 4,5 Mio. DM.
Bitte nur schriftl. Anfragen an:
Nordring-Immob.-Treuhand, Veldener Straße 69, 8 München 60

ETW im Raum München
S.-B.-Bereich (Neu Esting), 3 Zi., Kü., Bad, sep. WC, 70 m², sof. beziehbar, 205 000 DM.
Immobilien Floßmann
Telefon 0 89 / 8 54 38 46

Herrlich gelegener Landsitz
Allgäu
Top-Alleinlage, 40 Automin. v. München, 385 m² Wfl., 3 Garagen, 6800 m² Grdstck. Aus fam. Gründen kurzfr. abzugeben. VB 1,3 Mio.
Verkauf durch:
Inter-Kapital Zürich, Tel. 02 11 / 40 40 58
(keine Maklerprovision)

Gelegenheit München, Waldfriedhofstr.
Großzügige, orig. Dachwohnung, ca. 150/180 m², 2 Ebenen, 5 Zi., 2 Bäder, Galerie, DM 460 000,-.
Telefon 0 89 / 39 31 61 und 0 89 / 77 52 22

FERIENHAUS – GRUNDSTÜCKE
Am Waldrand
ca. 600 m Höhe im Blumendorf
Sasbachwalden
ab 867 m² Größe, Hanglage West zur Rheinebene, oberhalb der spätherbstlichen Nebelgrenze.
Ab DM 138 720,-. Weitere Objekte im Schwarzwald nennen wir gerne auf Anfrage.
Anfragen: Schwarzwaldbau GmbH + Co., Rennwiese 1, 7590 Achern
Tel. 0 78 41 / 6 52 27

Ideale Baugrundstücke
Waldrand, voll erschlossen, Raum Coburg, für Altersruhesitz, Ferien-/Wochenendhäuser. Unterlagen anfordern
Tel. 0 55 46 - 10 82

Freiw. Versteigerung
Am Mittwoch, dem 22. August 1984, um 14.00 Uhr im Objekt,
Mietwohnhaus in München
*in 8000 München-Haidhausen, Mühldorfstraße 28, Bj. 1897, Eckgrund*stück in verkehrsgünstig bevorzugter Lage, Grund- bzw. Wohnfläche je ca. 750 m², 7 WE, voll vermietet, Aufteilung nach WEG möglich, ME p.a. ca. 66 TDM.
Auktionsexposé auf Wunsch – Kapitalnachweis erforderlich.
Auktionator Erich Tessari
D-7770 Überlingen 18 - Zum Laugele 1/1 · Tel. 0 75 51 / 6 55 24
Besichtigung am Tage der Auktion von 9.00–12.00 Uhr



Luftkurort Waldkirchen im Bayerischen Wald
Bauherrengemeinschaft
Golf & Sport-Hotel Reutmühle
Wer mit Steuern gewinnen will, sollte hier mitrechnen!
- 10% Investitionszulage
- MwSt-Rückerstattung
- 40% Zonenrandabschreibung
- Eigenkapital-Vorfinanzierung
- Mietgarantie

Batavia GmbH
Ludwigsplatz 4, 8390 Passau, Tel. 0851/33437
Bitte senden Sie mir Informationsmaterial.
Name
Straße
Wohnort
Telefon

MÜNCHEN
eine Rarität auf dem Immobilienmarkt
Vornehmes Eckhaus im klassizistischen Jugendstil im Herzen Schwabings, erbaut 1912 von den Architekten Otho Orlando Kurz und Eduard Herbert. Hochherrschaftliche Wohnungen mit repräsentativen Grundrissen zwischen 120 m² und 250 m² *werden angeboten. Musterwohnungen können besichtigt werden.*
Persönliche Anfragen sind zu richten an Herrn von Mikecz, *Tel.-Nr. 0 89 / 33 31 11, Elisabethstr. 34, 8000 München 40*

Oberstdorf/Allgäu
Eigentumswohnung zu verkaufen. Gute Lage, 64 m², m. kompl. Einbauküche (Spülm.), 15 m Balkon, KP 295 000,– DM.
Tel. 0 23 71 / 1 40 40

TOP-Grundstück in Nürnberg
für Wohn-/Geschäftshaus inmitten der Altstadt auf einer Flußinsel. Spitzen Wohn- und Geschäftslage. Erzielbare Wohn-/Nutzfläche ca. 870 m², Grundstück 299 m², 1,4 Mio. DM.
Immobilien Fischer GmbH
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 24 11 11

Baugrundstück
In großer Kreisstadt, Nähe Schweizer Grenze. Ca. 1000 m², 5 Gehmin. zum Stadtzentrum, in herrl. Aussichtslage.
Zuschr. u. V 8370 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Appartement
Das Appartement befindet sich in ruhiger, zentraler Wohngegend der Kurzone 1, von Privat ab 1. 10. zu vermieten, großer Eckbalkon, *mit Blick auf* Bad Reichenhall, 37 m², 480,– DM + NK.
Tel. 0 81 93 / 61 17

---

5 Köln Stadtrand
Baugrundstück 3,1 Mio.
allerbeste Hanglage Königsdorf, *5500 m² Wohnfl.,* 2½ geschossig, kurzfristig bebaubar. Alleinvermittlung 3,42%.
POG GmbH
Sebastianusstr. 1, 5020 Frechen 4
Telefon 0 22 34/6 41 75,
Anrufbeantworter
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

RUHESITZE

Königstein/Taunus
Für Ihren 3. Lebensabschnitt finden Sie bei erstklassiger und familiärer Betreuung in unserer *Jugendstilvilla beste Wohnqualität,* alle App. m. Dusche, WC, Balk., Kü., Lift vorh., Aufenthaltsr., Garten u. Liegewiese. *Beste ruhige Lage, 100 m v. Kurbad.*
Haus Zacharias
Hugo-Amelung-Straße 4
6240 Königstein

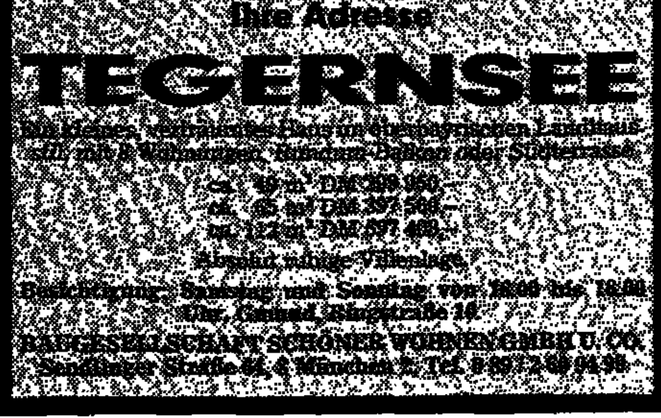
Jeder Mensch braucht sein Zuhause. Suchen Sie sich eins aus...

MÜNCHEN
zwischen Olympiapark und Nymphenburg
Architektonisch gelungene E-Wohnungen, Bj. 83, zu verkaufen. Von ca. 42 m² bis ca. 73 m² Wfl., TG-Stellplatz.

Nähe Isar-Auen – 5 Min. zur City
Komfortable E-Wohnung, Bj. 84, zu verkaufen. Ca. 107 m² Wfl., TG-Stellplatz.

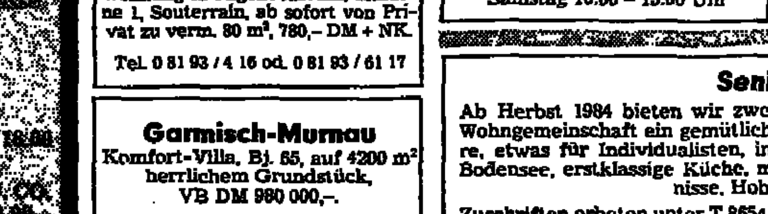


WGM Wirtschaftsberatungs-GmbH
Landshuter Allee 162a
8000 München 19
☎ 0 89 / 15 79 10



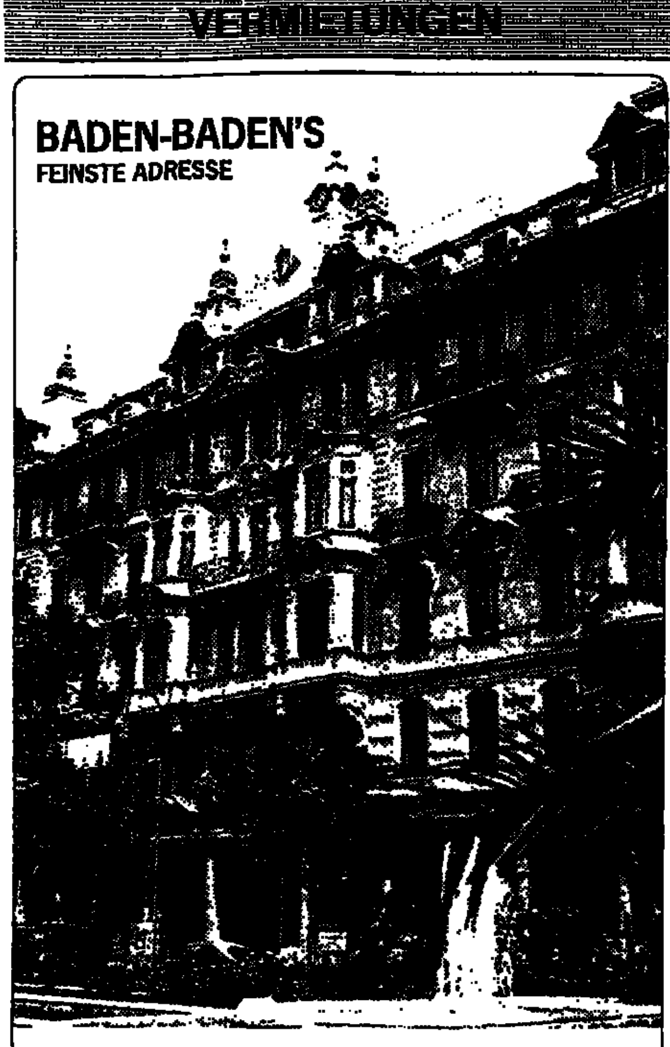
Bad Reichenhall
Wohnung in Jugendstilvilla, Kurzone 1, Souterrain, ab sofort von Privat zu verm. 80 m², 780,– DM + NK.
Tel. 0 81 93 / 4 16 od. 0 81 93 / 61 17

Garmisch-Murnau
Komfort-Villa, Bj. 65, auf 4200 m² herrlichem Grundstück, VB DM 980 000,–.
Tel. 0 81 58 / 15 63



Senioren!
Ab Herbst 1984 bieten wir zwei oder drei Senioren in familiärer Wohngemeinschaft ein gemütliches Heim in kultivierter Atmosphäre, etwas für Individualisten, in ländlicher Idylle im Allgäu/Nähe Bodensee, erstklassige Küche, mit Rücksicht auf spezielle Bedürfnisse. Hobbys möglich.
Zuschriften erbeten unter T 8654 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

VERMIETUNGEN



IM HERZEN DER STADT. WENIGE GEHMINUTEN ZUM KURHAUS, KONGRESSHAUS UND CASINO. GUTE PARKMÖGLICHKEIT.

NACH GLOBALRESTAURIERUNG

HOCHHERRSCHAFTLICHE WOHNUNGEN ZU VERMIETEN.

DURCH DEN HAUSEIGENTÜMER DR. JÜRGEN SCHNEIDER, LICHTENTALER STR. 16, 7570 BADEN-BADEN, ☏ (07221) 317 95

Wir vermieten

Studenten-Appartements in AACHEN

Turmstr. 16, direkt gegenüber der Mensa, Erstbezug 1. 10. 1984, auch Kaufmöglichkeit, 1-Zi.-Appartement ab DM 255,– +NK., Vermittlungsprovision 1,5 Monatsmieten + MwSt.

GERMERSHEIM

Römerweg 6–8, in attraktiver und ruhiger Wohnlage, 5 Gehminuten zur Uni, 1-Zi.-Appartement ab DM 226,– + NK, Vermittlungsprovision 1 Monatsmiete + MwSt.

Weiter vermieten wir Studentenappartements in Darmstadt, Gießen und Karlsruhe.

Alle Appartements sind vollmöbliert, mit Kochnische (2-Platten-Herd, Spüle, Kühlschrank), Dusche, WC, teilweise Balkon.

Reservieren Sie jetzt Ihr Studentenappartement.

Sollten Sie Ihren Studienplatz nicht zugeteilt erhalten, so haben Sie selbstverständlich das Recht, vom Vertrag zurückzutreten.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

HWV Immobilien-Vermittlungs GmbH
Jägerpfad 2, 6906 Leimen, Tel. 0 62 21 / 47 91 10

Düsseldorf/Seestern

In 18 Geschossen werden

courtagefrei vermietet:

1- bis 3½-Zi.-Wohnungen sowie Büroflächen von 200 bis 2000 m² z. T. klimatisiert.

Anfragen an Baubetreuung

Essen KG (GmbH & Co.)

Düsseldorf: 02 11 - 59 48 80 Hamburg: 0 40 - 33 68 48

Eleg. Altbau-Wohnung. 150 m², teilmobliert, in Berlin-Westend – auch teilgewerblich – unterzuvermieten. Zuschr. erb. u. G 8645 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

2-Zi.-Wohnung Hamburg-Pöseldorf
70 m² + Loggia, z. Z. DM 1140,– inkl., Nachmieter z. 1. 11. 84 gesucht, Übern. Alarm + Einbauten, mind. DM 6000,–, Voraussetzung. Tel. 0 40 / 4 10 53 71

Badenweiler
Hebelweg 33, Adresse für erholsames Wohnen, Ein- u. Zweizimmerapp., Einbauků., Bad/WC, Balkon o. Terrasse, gehobene Ausstg., Erstbezug, Garagenstellpl., ab 511,70 DM + NK 103 DM.
Markgräfler Immobilien-Büro Hans Ponkratz RDM, Werderstr. 39 7840 Müllheim, Tel. 0 76 31 / 32 41

Dachgeschoß-Neubauwohnung
3½ Zi. mit Einbauküche, gute Ausstattung, Uni-Nähe, evtl. Garten- u. Garagenbenutzung. Mietpreis 740,– DM + NK.
Tel. 02 11 / 40 40 58

Penthouse-Wohnung
107 m², direkte Rhein-Aussichtslage in Bonn (City-Nähe), 3 ZKDB, Sonnenterrasse nach Süden, Tiefgarage, DM 1400,– zuzügl. NK, von Privat zu vermieten.
Tel. 0 22 26 / 65 75

1-Fam.-Haus
im Bergischen (145/780 m²), 25 Automin. Köln/Bonn, ab Sept. vermietet:
Tel. 0 22 46 / 73 72

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

IMMOBILIEN IN SPANIEN



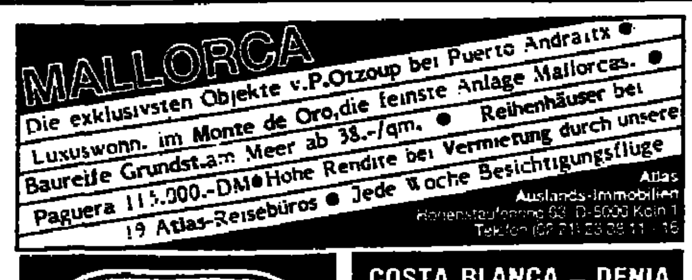
COSTA BLANCA/Sp. JAVEA – El Tosalet u. a. Geb. / DENIA / MORAIRA / ST. POLA
Vill., Bungal., App. ab 53 000 DM einschl. Grdst., neu (10 J. Erf.) 50% finanz. u. a. Privatbes. o. Prov. f. Sie.

Repräsent. Hecker
Individual S. L. Bau-Immobilien 3000 Hannover 81, Am Uhrturm 16 Tel. 05 11 / 84 11 60, Buro CH und A. Tel. 0 75 / 2 98 48 Büro Spanien, Tel. 00 34 / 65 77 02 02, montags, mittwochs, freitags: 16–17 Uhr.

Costa Blanca
In der Touristik (TUI) langjährig gut eingeführtes Speiserestaurant, drei Gabeln, mit Cafeteria, Grill, Swimmingpool und Bungalowpark langjährig zu verpachten, evtl. zu verkaufen.
Calpemar Bremer, Am Jägerhof, 5090 Leverkusen 1
Tel. 0 21 73 / 4 19 87

Spanien – Costa Brava
Günst. als Sie glauben: Urlaub 1984 i. eig. Haus, i. herrl. geleg. Urbanisation m. kompl. Infrastruktur zw. Meer u. Bergen – nahe Palamos – bieten wir an: Bezugsf. Villen inkl. Grdst. ab DM 99 200,–.
Peter Wachholz Internationale Immob.
Murrhardter Str. 55, 7063 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 82 16 (auch Sa. u. So.)





COSTA BLANCA u. MALLORCA
Auszug aus unseren Angeboten

COSTA BLANCA – DENIA
HÄUSER: Wohnzi., 2 Schlafzi., Küche, Bad, Einbauschränke, offener Kamin, inkl. Grundstück DM 53 600,–
VILLEN: Wohnzi., 2 Schlafzi., Küche, Bad, Einbauschränke, offener Kamin, inkl. 800 m² Grundstück DM 79 800,–
Grundstücke ab 15,– DM/m²
KEINE COURTAGE
Besichtigungsflüge nach Vereinbarung
Fordern Sie bitte unsere Unterlagen an:
URSO DENIA S.A.
Generalrepräsentanz
Josef Wittling, Im Flürchen 12
6612 Schmelz 5, Tel. 0 68 87 / 32 79

Ibiza i-Punkt
Renditeobjekt
mit Vermietnachweis. Haus mit 4 WE à ca. 100 m² Wfl. Mit Garten und Gem.-Pool, herrl., ruhige Lage, neu möbliert, noch ausbaufähig. Auch einzeln zu verk., pro WE DM 85 700,–.
IBIZA I • PUNKT GmbH
Postfach 19, 8063 Egenburg
Tel. 0 81 34 / 15 57 auch Sa. u. So.

SPANIEN Costa del Sol
Eigentums-Whg. ab 29.800,-
0431/32 20 55

Formentera/Balearen
Ger. Villa a. bewald. Grdst., 4000 m², Wasser, Elektrizit., herrl. Lage, verkehrsgü./Hauptstr., San Fernando/Pujols, Kauf einer 2. benachb. Villa mögl.
Bowman, Apartado 219
Formentera/Balearen/Spanien

Gran Canaria/Aquamarina
Bungalow, extra aufwendig möbl., bes. schö. geleg., Seebl., 2 Zi., Diele, Kü., Bad, Terr. ca. 65 m², 170 000 DM, Comm-Kosten ca. 3000 DM p. a.
Dr. H. J. Moser
Hausmakler RDM/VHH
Telefon 0 40 / 34 51 70

Costa del Sol
Ferienhaus/Alterssitz mit Rendite/Existenz verbinden! Bauernhof Nähe Torremolinos, 360 000 m² mit Althaus, schöne Lage am Waldrand, herrl. Weitblick, Avocadoanbau möglich. Nur DM 290 000,–.
Anfr. u. XX 0000 an WELT-Verlag, Postfach 10 64 08, 4300 Essen.

Ibiza, 6,50 DM/m², Baugrundstück, 7500 m², Südhang, Meerbl., 6 km v. Ibiza-Stadt.
Tel.: 0 21 66 / 8 86 95

IBIZA
Suchen Sie eine Wohnung? Einen Bungalow? Oder ein Haus mit Grundstück?
Ihre deutschsprachige Adresse:
CAN NOBLE S.A.
Ibiza, Tel. 30 45 04

Ibiza
Appartement in 2stöck. Terrassenhaus, 3 Zi., K, D, B, Terrasse, voll möbl., off. Kamin, 200 m zum Strand, Supermarkt, Restaurants, 10 km bis Ibiza-Stadt, Superpreis: 79 000,– DM.
Tel. 02 61 / 80 25 94

Teneriffa-Süd: Bungalow
umständehalber statt für 250 000,– für nur 130 000,– zu verkaufen.
Tel. 00 34 22 - 70 62 83.

Spanien – Gelegenheit
Campingplatz am Meer, mit Restaurant, Supermarkt etc., 2 Mio. DM.
COSYMAR, Tel. 02 28 / 66 36 42

mallorca
Zeitweise oder immer auf der attraktivsten Mittelmeerinsel leben. Unsere Spezialität, die schönsten Immobilien rund um PALMA. Solzen-Urbanisationen wie BENDINAT, CLUB MONTEGE ORO PUERTO PORTALS - alle mit Meerblick. Dazu Villen, Ferien- und Farmhäuser, Appartements, Grundstücke, Rendite- und Gewerbeobjekte. Fordern Sie GRATIS unser aktuelles MALLORCA-Bulletin an!
CON
Plaza San Antonio, 8
Palma de Mallorca - España

Land-Development in Südspanien
1 Million m² teilerschlossenes Bauland, inkl. 12 km eingeschobener Straßen, Elektrizität bis an das Areal, ausreichend Wasser durch eigene Quellen auf dem Land vorhanden. Bereits 20% verkauft.
Kaufpreis 1 Mio. US-Dollar
Erzielbarer Verkaufspreis Minimum 10 Mio. US-Dollar möglich. Auskunft nur mit Kapitalnachweis u. V 8656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mallorca
Wir vermitteln Ihnen:
Fincas, Chalets, Reihenhäuser, ETW, Hotels, Restaurants und andere gewerbliche Objekte.
Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Bauträger W. Bosserhoff GmbH, Rathausplatz 15, 4223 Voerde 1, Tel. 0 28 55 / 8 14 26

Marbella
Bung., 50 m zum Strand, 2 Schlafzi., Wohn-/Eßraum m. Kamin, gr. Swimmingpool, Carport, Grdst. ca. 600 m², DM 198 000,– v. Privat.
Zuschr. u. T 8676 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA
TRAUMVILLA – DM 123 000,–
in großräumigem Naturgarten, atemberaub. Meerbl., Neubau, ca. 200 m² Nfl., aller Komfort! Weitere Objekte zw. DM 59 000,– bis DM 750 000,–. Direkt v. Eigentümer – **Keine Provision!**
Villa Real, Albr.-Dürer-Str. 3, 8080 FFB,
Tel.: 0 81 41 / 56 56, auch Sa. u. So.

Marbella/San Pedro
Reihenhaus, 3 Schlafzi., Wohnzi., Kü., Bad u. D.-Bad, Terr., unmöbl., 80 m² Wfl., Urbanis Mar-y-Monte (Monte Biarritz) Haus 1, Parz. 165, Haustyp Marbella, fertiggest. 1981, Erstbez., lastenfrei, 55 000 DM netto, Comm-Kosten ca. 1100 DM p. a.
Dr. H. J. Moser, Hausmakler RDM/VHH, Tel. 0 40 / 24 37 18

Teneriffa
Deutsch/Spanier übernimmt Appartement-Verwaltung, Bewirtschaftung und Vermietung.
Tel. 0 23 01 / 59 50

Heimliche Insel der VIP's
Inselparadies Mallorca
Wohnen im Exclusivclub Monte de Oro. Direkt am Meer, zwischen Paguera u. Sta. Ponsa. Abgeschl. Grundst. mit Portier. Pueblo-Bungalow, ca. 100 qm mit Luxusküche, Teilmöblierung, Pool- und Parkanteil ab DM 189.000,-
MONTE DE ORO
Costa de la Calma / Calvia Mallorca – Spain
Telefon 00 34 71 / 69 14 12

IBIZA
Gelegenheit wegen Erbteilung, Wohnung mit herrl. Meerblick, in bewachter Anlage, gr. Wohn-/Schlafraum m. Balk., Küche, Bad (kompl. möbliert), weit unter Wert für DM 40 000,– zu verkaufen.
HAUS+GRUND Immobilien RDM
66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Tel. 06 81 / 3 10 31 + 32

Costa Blanca
Denia, Javea, Moreira
Da, wo Spaniens Küste am schönsten ist, bauen Sie mit einer renommierten spanischen Baufirma in absoluter Spitzenqualität Ihr Traum-Appartement/Bungalow/Villa.
Appartements: 136,28 m², direkt am Meer, **DM 68 140,–; Bungalows:** inkl. Grundstück, 3 Zi., Kü., Bad, Park, Swimmingpool, Autostellplatz, ab **DM 75 000,–; Villen:** ohne Grundstück ab **DM 53 570,–.**
Urbeco S. A.
Repräsentanz:
M. Nilles
Maxl-Rain-Str. 4, 8000 München 80
Tel. 0 89 / 6 92 74 97

Gelegenheit
Villa, unverb. Panoramablick, 2 Whg., 300 m² Wfl., ZH, Klimaanl., komf. Einricht., großz. Terrassen, 2 Garagen, Grdst. 2500 m², in b. Zustand in Calpe/Costa Blanca, äußerst günst. zu verk.
Zuschr. u. F 8644 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gran Canaria
Luxus-Bungalow, Playa del Ingles, 2 Schlafzi., 2 Bäder, 1 großer Wohn-/Eßraum, Terrasse, Garten etc., wegen Todesfall aus Nachlaß zu verk.
Anfr. an RA Dr. Adlerstein
Postfach 14 01 09, 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 66 17 84

Gran Canaria
ruh. u. schön gel. Studio, im Süden, hervorr. Ausst., zu verk., KP DM 42 000,–.
Tel. 0 80 23 / 5 71

Ein Haus am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien
Appartements (bezugsfertig) ab DM 59.500,-
Reihenbungalows (bezugsfertig) ab DM 119.000,-
Bungalows (zuzügl. Grundst.) ab DM 58.900,-
Villen (zuzügl. Grundst.) ab DM 121.000,-
Strandnah oder in Aussichtslage ● Hervorragende Ausstattung ● Bezugsfertig oder nach Plan ● Beste Bauqualität ● 10 Jahre Baugarantie ● Notarielle Abwicklung ● Vermietung ● Verwaltung ● Gartenpflege ● Flugservice (Bootsliegeplätze im Yachthafen!)
Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21 - 22

Mallorca – Eilt!
Traumvilla mit Meerblick sofort zu verkaufen, im Südwesten der Insel, Porto de Andraidz, von deutschem Architekten entworfen u. gebaut, 3 Monate alt, Wfl. ca. 200 m², vollmöbliert, Sonnenterrasse 100 m² mit eingelassenem Swimmingpool, im Haus mit angegliedert 2 einger. Apartm. u. 3 Garagen, nach deutschen Erkenntnissen einger. u. gebaut, zum Preis von DM 750 000,– od. anderer Währung, wegen Todesfall sofort abzugeben. Kontaktaufnahme: Palma de Mallorca, Tel. 00 34 71 - 46 29 87 vormittags, oder Tel. 00 34 71 - 67 23 40 am Abend.

Ibiza
Kennen Sie die Cala Tarida? Oberhalb dieses im Westen geleg. Sandstr. verk. ich mein Hs., 3 SZ, 2 Bd., W.-/Eßber. m. Kam., Terr., Grdst. ca. 1000 m², KP DM 200 000,–. Tel. 0 61 72/66 70 od. 3 17 53+0 89 54/ 8 52 50 od. 00 34/71 34 00 79+34 25 91.

Costa de Luz
In Puerto, Sta. Maria (Cadiz). Verkauf von neugebauten Appartements direkt am feinen Sandstrand mit Meerblick.
Vermittlung: K. Wehner
Tel. 02 01 / 79 15 05 ab 17 Uhr, außer Sa./So.

Ein wunderschönes Sonnendomizil

an der Küste v. Mallorca kostet nur etwa DM 90–150 000,– ● Sie können immer Freude haben, wenn es hier grau, naß oder kalt ist ● Sie können Ihren Verwandten oder Bekannten eine Freude ermöglichen ● Ihr Geld bleibt erhalten. **Sprechen Sie mit Heinz Putzenbacher, Palma, Tel. 00 34 71 / 45 30 11** (9–13.30 Uhr u. 16–19 Uhr). Ich rufe zurück und informiere Sie auch schriftlich.
Sol y Vida, Paseo Maritimo 3, Palma de Mallorca.

Villa – Nähe Marbella
von/an Privat, in bester Wohnlage, dir. a. Wasser, m. eigener Brandungsmauer, ca. 600 m bis zum Yachthafen Cabo Pino. Dieses excel. Anwesen hat eine Wfl. v. ca. 220 m², verfügt über 4 Schlafzi., 3 Bäder, 1 gr. Salon, Personalschlafzimmer, Patio u. 2 Garagen. Das Grundstück hat eine Größe von 1200 m² m. einem gr. Swimming-pool u. eig. Privatstraße, 6 Golfplätze befinden sich in gut erreichbarer Nähe. Dieses Spitzenobjekt ist für DM 845 000,– zu verkaufen. Tel.: 0 43 49 / 85 37.
Zuschriften unter L 8626 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN FRANKREICH

Privatverkauf Côte d'Azur
Eigentumswohnung, 110 m² Wohnfl., Ramatuelle, ca. 7 km v. St. Tropez, 2 km Pamplone-Strand, Salon m. Eßz., ca. 33 m², 3 Schlafz., Bad, WC sep., kl. Balkon, Küche gr. Einbauschr., Abstellraum, Keller u. Autoabstellpl., Festk. ca. 350 FF inkl. Hzg., VB 750 000,– FF.
Interessenten melden ab 12. 8. – 15. 8. 84 bei Mme. Romeo, Herr Kürten, Croix Valmer zw. 17 u. 19 Uhr, v. BRD Tel. 00 33 94 / 79 64 26 od. Mme. Egidia Benavent, Presidence la Roche des Fees, Bet. G 3, F-83350 Ramatuelle

Port Grimaud
Fischerhs. m. Bootsliegepl., 12 m, i. bester Lage v. P. Grimaud-Sond, DM 600 000,–.
Tel. 02 31 / 86 11 08

Côte d'Azur
attrakt. Villa, Nähe Cannes, herrl. Meeresbl., DM 560 000,–.
Tel. 02 28 / 23 69 11
od. 02 21 / 13 58 75

Luxuriöse Villa, Genfer See
zu verkaufen in Frankreich, zwischen Evian und Genf, 200 m vom Genfer See entfernt. 20 Min. von Genf, ausgebaut nach Schweizer Qualität in schönem, traditionellem Stil, in Quadersteinen, bestehend aus Erdgeschoß und 1 Stockwerk, bewohnbare Fläche 212 m², Garagen, Untergeschoß, Terrassen, 218 m², sehr gute Lage, Sicht auf See und Jura, Grundstück 3800 m², ausgezeichnetes Verhältnis Qualität/Preis. **Preis, sfr 925 000,–.**
SOPLECO S. A., 19, rue du Rhône, CH-1204 Genf.
Telefon 00 41 22 / 21 20 69

Bauernhaus in der Bresse (F)
4 Zimmer, Nebengebäude, 500 m² Grundstück, DM 37 000,– (50% Kredit möglich), ISA, Bourg-en-Bresse, Frankreich. Tel. in der BRD: 0 89 / 3 59 78 76 (Samstag + Sonntag, sonst abends).
Rufen Sie für andere Immobilien an, wir haben für jede Preislage in ganz Frankreich zahlreiche Objekte zur Verfügung.

MITTELMEER / MARSEILLE
Schöne sonn. 4½-Zi.-Whg., 86 m² – 10 km v. Zentrum – 500 m v. neuen Strand PRADO – PLAGE – möbl. m. Einbauk. DM 175 000,– auch leicht vermietbar. Tel. 00 33 / 91 76 07 17

Hauts de Nimes
Im Sportzentrum (Tennis, Schwimmbad, künstlerische Aktivitäten, Restaurant etc.), kl. ausgestatteter Bungalow (27 m²), (Küche, Bad, getrennte Toilette), plus Terrasse, von Privat zu verkaufen. Preis: 190 000 FF. A. Gregoire, 30 Avenue du Derby, F-33320 Eysines, Tel. 00 33 56 / 28 37 96 oder 00 33 66 / 24 08 70.

NORMANDIE
Zu verk., 20 km vom Meer, sehr schönes Anwesen, mit sämtl. Komf., Nebengebäude. Frei. Zuschr. BREANT 14340 Cambremer

GELEGENHEIT!
Nähe St. Tropez (Cogolin), schönes Einfam.-Haus, Wohn-Eßzi., m. offenem Kamin, Küche komplett, G-WC, 2 Schlafzimmer, gr. Bad, Garten-Terrasse, Sw-pool, DM 240 000,–.
HAUS + GRUND Immobilien RDM, 66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59, Tel. 06 81 / 3 10 31–32

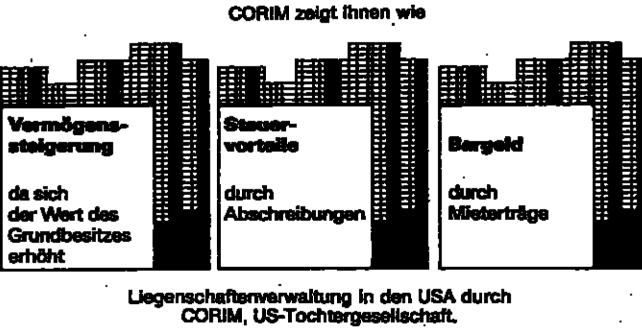
St. Tropez
2 Zi., möbliert, Duschbad, Balkon, 51,5 m², 2 Parkpl., 5 Min. z. Hafen, in gepfl. Anwesen, m. Schwimmbad, v. Privat zu verkaufen.
Tel. 0 89 / 7 91 59 60 oder 00 33 / 94 / 97 50 30

Menton – Côte d'Azur
2-Zi.-Eigt.-Whg., voll möbl., zu verk., f. DM 165 000,–.
Deichgräber GmbH Immobilien
0 40 / 48 84 51

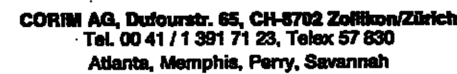
Von Privat Dachterrassenwohnung, 50 m², in
Cap D'Agde Port Nature
Colline 7, KP 170 000,– DM od. 550 000,– FF.
Zuschriften unter X 8637 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN DEN USA / FLORIDA / CANADA

USA-IMMOBILIEN
Alle Vorteile einer Immobilienanlage und doch so problemlos zu erwerben wie Wertpapiere
CORIM zeigt Ihnen wie



Liegenschaftenverwaltung in den USA durch CORIM, US-Tochtergesellschaft.



CORIM AG, Dufourstr. 65, CH-8702 Zollikon/Zürich
Tel. 00 41 / 1 391 71 23, Telex 57 830
Atlanta, Memphis, Perry, Savannah

Lassen Sie sich Ihren rentablen Betrieb in USA von Leuten errichten, die seit über 20 Jahren in dieser Branche erfolgreich tätig sind.

HOT SPRINGS
Auto Wash Corporation of America (HSA)
verkauft in Reading, Penn. und an anderen Plätzen

neuzuerrichtende Autowaschfabriken

auf erstklassigen Grundstücken.

Großartige Marktchancen aufgrund zukunftsweisender Technologie der berührungslosen Autowäsche. Eine eigene Entwicklung, die zur Zeit in USA ohnegleichen ist.

Betriebsführung im Rahmen eines Managementvertrages mit HSA. Management-Gebühr **ausschließlich** auf der Basis von Beteiligung am Gewinn.

Hochinteressante 2stellige Rendite auf der Grundlage eines Netto cash flow vor Steuern von bis zu US Dollar 400.000.

Steuerliche Abschreibungen innerhalb der ersten 3 vollen Betriebsjahre von ca. US Dollar 450.000. Investment tax credit ca. US Dollar 45.000.

Kaufpreis pro Anlage ca. 1.5 Mio US Dollar. Benötigtes Eigenkapital US Dollar 750.000, da 50 Prozent Bankfinanzierung. **Mindestbeteiligung US Dollar 100.000.**

Besichtigung bestehender Betriebe jederzeit möglich. Anfragen in englisch oder deutsch an

HOT SPRINGS
Auto Wash Corporation of America
P.O. Box 5147 · Charlottesville, Va 22905, USA

USA
Vom Besten, was Landwirtschaft in Nordamerika zu bieten hat
✪ **Columbia Basin:** Zirkelbewässerte Farmen. Jährliche Rendite 8% bei Festverpachtung auf 5-7 Jahre
✪ **Palouse country:** Schwarzerdeböden, 600 mm Niederschlag, ertragreichstes Weizenanbaugebiet (dryland) der USA
✪ **Willamette Valley:** Wein-, Obst-, Gemüse-, Weizenabau. Ein Garten Eden, in dem alles gedeiht
- Keine Ankaufsbeschränkung für Ausländer
- Jede Größenordnung im Alleinerwerb oder Kapitalbeteiligungen ab US $ 50.000,–
- > 15 Jahre Farm Management für Investoren
- Unter deutscher Beratung, Vermittlung und Verwaltung. Ausführliche Unterlagen 0 51 71 - 5 66 73

FARM MANAGEMENT SERVICE, INC.

Kanada - Vancouver -
Direkt an der Sunshine Coast bei Vancouver, der reizvollsten Gegend Kanadas, bieten wir Ihnen noch einige **voll erschlossene BAUPLÄTZE** an.
-Ideal auch für Anleger! -
Fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.
IAV
In- und Auslands-Immobilien und Vermögensanlagen GmbH
Bahnhofstr. 31, 7300 Esslingen
Telefon: (0711) 35 46 40

Kapitalanlagen an Floridas Sonnenküste
Clearwater – Tampa – Umgebung
Wenn Sie im Ausland zu kaufen gedenken, brauchen Sie eine Vertrauensperson, die Sie fachkundig und objektiv über die vorhandenen Angebote am hiesigen Markt beraten kann. Unser Personal ist versiert und besitzt langjährige Berufserfahrung in USA, Europa und Südamerika. Sie können sich mit uns in Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch und Schwedisch verständigen. Wir helfen Ihnen beim Ankauf von Immobilien aller Art: Baugrundstücke, Land zum Erschließen und Parzellieren, Eigenheime und Eigentumswohnungen am Golf von Mexiko oder im Inland auf bewaldeten Grundstücken. Wir beraten Sie bei Geschäftsankauf und helfen Ihnen bei Beschaffung von Dauervisa. Unsere Spezialabteilung vermittelt Geschäftskontakte mit Firmen in USA und Südamerika. Wir vermitteln Restaurants, Hotels, Wohnanlagen, Einkaufszentren, auch Landwirtschafts- und Forstbetriebe und stille Beteiligungen GmbH. Wenden Sie sich an uns, denn wir arbeiten in Ihrem Interesse und für Ihr Wohlhaben im Ausland.
Auskünfte erteilt: Frieda Pereira Tel. 8 13-7 85-68 47.
Pereira International Realty
The Fountains
2207 US 19 Palm Harbor Fla. 33563

Kanada – Nova Scotia
Krisenfeste Kapitalanlage
Atlantik-Grundstücke, 15 000 m², ab 30 000 DM, See-Grundstücke sowie Halbinseln, Farmen. 6 Flugstunden Amsterdam/Halifax–Kanada.
Norbert Schulz Immobilien
Monheimsallee 7–9
T. 02 41 / 2 28 91 od. 0 24 71 / 45 80
5100 Aachen

Erstklassige Renditeobjekte
7- bis 9fach, deutsche Verwaltg. mgl., sowie Eigent.-Wohgn. u. 1-Fam.-Häuser in Fort Lauderdale/Florida.
Walter Lent, 253 Commercial Boulevard/Lauderdale by the Sea, Florida 33 308. Kontaktadresse: 2427 Malente, Wöbbensredder 9, Tel. 0 45 23 / 34 11.

ALASKA
12jährige Alaska-Erfahrung, deutschsprachige Beratung. Verwaltung möglich. Eigentumswohnungen, Wohn- und Geschäftshäuser, Land in jeder Preislage. Finanzielle Beteiligung möglich.
Verena Kaeppele
c/o Elzopfstraße 474
CH-5722 Gränichen (Schweiz)

Ihr Feriendomizil in Florida
1 Haus, 120 m² Wfl., 600 m² Grdst. (12 Tennispl.), von Privat an Privat, KP 83 000,– $ VB.
Tel. 0 40 / 7 23 11 28

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

---

Anzeige — Anzeige

US-Immobilien als Investment

Erfahrene internationale Anleger suchen einen Teil ihres Portfolios in Immobilien in den Vereinigten Staaten anzulegen. Verschiedene Überlegungen begründen diesen Trend. Für die einen ist es ein freier Markt, wo Eigentum noch geschätzt wird – die anderen schätzen die steuerlichen Investitionsanreize und das Wirtschaftswachstum dieses Landes. Es wird ebenfalls immer wieder auf den pulsierenden, dynamischen Immobilienmarkt hingewiesen – dies im Gegensatz zur heutigen Lage in einigen europäischen Ländern. Nicht umsonst wird die Meinung vertreten, daß US-Immobilien in jedes größere Vermögensportfolio gehören. Diese Überlegungen scheinen überzeugend zu sein, allein schon bei Betrachtung eines der einzelnen Argumente. Alle Gründe zusammen machen eine US-Immobilien-Investition zu einem Muß. Viele dieser Investitionen waren erfolgreich, und die Corim AG kennt eine größere Anzahl von Anlegern, die sehr bedeutende Gewinne an Immobilieninvestitionen in den Vereinigten Staaten erzielt haben. Andere Anlagen jedoch haben den Eigentümern Verluste und Probleme gebracht. Im Gespräch mit diesen Investoren scheint es, daß alle diese Fehlschläge hätten verhindert werden können, wenn der Anleger von der bestmöglichen Beratung profitiert hätte.

Von wem kauft man ein Grundstück oder Gebäude? Der Anleger soll sich ein Bild über Ruf, Fachkenntnisse und Vertrauenswürdigkeit des Verkäufers machen. Nicht allein die Investition, sondern auch die Gesellschaft, welche die Verwaltung der Liegenschaften übernimmt, ist von ausschlaggebender Wichtigkeit. Nur wenn die entsprechende Infrastruktur für die Verwaltung der Liegenschaften vorhanden ist, ist eine Investition zu tätigen. Investitionen in Bürohäusern in den Vereinigten Staaten und anderen gewerblichen Objekten bieten eine hervorragende Voraussetzung für die Substanzerhaltung für Vermögen (oberste Maxime der Vermögensverwaltung). Die Objekte sind im Verhältnis zu Europa noch günstig zu erwerben und werfen dank der Abschreibungsmöglichkeit sehr oft während der ersten Jahre steuerfreie Erträge ab. Der Amerikakenner wird seine Anlagen in Städten tätigen, welche eine sehr diversifizierte Wirtschaft aufweisen. Ausschlaggebende Bedeutung gewinnt deshalb die Wahl der Wirtschaftsregion. So zum Beispiel hat sich der Südosten der Vereinigten Staaten mit Atlanta als inoffizieller Hauptstadt besonders in der vergangenen Rezession sehr günstig ausgezeichnet.

Im Gegensatz zu Städten im Norden der Vereinigten Staaten, in denen eine starke Abhängigkeit von wenigen Industriezweigen besteht, mußten keine Einbußen im Immobilienmarkt hingenommen werden. Zu den detaillierten Unterlagen über das weitere wirtschaftliche Umfeld des Objektes soll eine genaue Standortanalyse innerhalb des Stadtgebietes vorhanden sein. Der Investor kann dadurch die Spreu vom Weizen schon zu Hause trennen, bevor eine Besichtigung des Objektes in den USA stattfindet.

Praktiziert wird die hier geschilderte Verfahrensweise beim Erwerb von US-Immobilien von der Corim AG, Dufourstr. 65, CH-8702 Zollikon/Zürich, Tel. 00 41 /13 91 71 23.

Ebenso wichtig ist eine zuverlässige Liegenschaftenverwaltung. Der Mann vor Ort kann den Substanzwert einer Anlage und damit Ihres Vermögens in den USA bedeutend verbessern. Der Liegenschaftenverwalter sichert eine hohe Vermietungsquote der Gebäude, sorgt für guten Unterhalt der Anlagen und damit nicht nur für eine bedeutende Wertsteigerung der Immobilien, sondern auch für eine steigende Rendite. Der internationale Anleger kann von den Corim-Niederlassungen im Sonnengürtel u. a. folgende Service-Leistungen erwarten: Vermietung der Gebäude an finanzkräftige Mieter, Unterhalt der Gebäude und Anlagen, ausgebautes finanzielles Berichtwesen, Projektanalysen, Standortanalysen, Renditeberechnungen, Finanzierungen, Steuerberatung. Steuerfreie Erträge:

Als Eigentümer einer gewerblichen Immobilie kann der Anleger von den sehr günstigen Abschreibungsmöglichkeiten in den USA profitieren. Diese Gesetze ermöglichen es dem Investor, seine Erträge in den ersten Jahren praktisch steuerfrei zu erzielen. Einmal in den USA versteuert, wird in Deutschland (unter Berücksichtigung der Gesellschaftsform) für diese Erträge Steuerfreiheit gewährt (Progressionsvorbehalt ausgenommen). Als 1. Stufe bei der Prüfung eines US-Engagements kann eine von der Corim entwickelte Check-Liste dienen, die unter der angegebenen Adresse angefordert werden kann.

